

1.
FCN

DER CLUB

**AKTUELL: Die
letzten Härtetests**

**Die
neuen JOKER**



EINSTEIGER-PROGRAMM
FÜR JUNGE LEUTE

»MAL EHRlich: WER VON UNS DENKT SCHON DARAN, DASS DAS LEBEN AUCH AUS FOULS BESTEHT?«

JÜRGEN KLINSMANN · FUSSBALLPROFI

Kling-Klinsmann

»... die wenigsten! Klar, das ist nun mal kein besonders angenehmes Thema. Auch ich erinnere mich am liebsten nur an schöne Tore und große Siege. Leider vergißt man aber allzu oft, daß eine momentane Führung noch lange keinen Sieg bedeutet. So kann auch im Leben zu viel Risiko der Anfang vom Ende sein!«

»Deshalb mein Tip: Chancen wahrnehmen, die Führung so früh wie möglich ausbauen und sichern – im Fußball durch Tore, im Leben durch die Württembergische!«

 **Württembergische**
Versicherungen

weil Sie noch viel vorhaben





Verehrte CLUB-Leser,

wenn Sie einmal einen Blick auf die Zuschauer-Tabelle der Fußball-Bundesliga werfen, werden Sie eine erstaunliche, für mich erschreckende Feststellung treffen: nur die beiden Bayer-Vereine aus Uerdingen und Leverkusen hatten in acht Heimspielen noch schlechtere Besucher-Zahlen zu verzeichnen als der 1. FC Nürnberg.

Na und, werden jetzt einige sagen. Kein Wunder, schließlich hat der Club alles andere als erfolgreich gespielt und zu Hause viele Punkte abgegeben. Dieser Argumentation halte ich entgegen, daß sich in erster Linie freilich die erfolgreichen Vereine eines guten Zuschauer-Zuspruchs erfreuen, daß aber auch der Abstiegskampf normalerweise die Massen mobilisiert. In unserem Fall war dies bislang aber nicht der Fall; wir haben unsere Kalkulation nicht erreicht.

Woran mag das gelegen haben? Es ist zweifelsohne so, daß der Club in den letzten Monaten leider für viele negative Schlagzeilen gesorgt hat. Wir müssen auch zugeben, daß der Mannschaft die großen Namen, die die Massen elektrisieren, gefehlt haben. Mit Hans Dorfner und Dieter Eckstein sind nun zwei Publikums-Liebhaber zurückgekehrt, mit denen wir uns eine Trendwende erhoffen.

Investitionen, die ohne den neuen Werbevertrag mit unserem Partner „reflecta“ nicht möglich gewesen wären. Ein Vertrag, der nach sehr schwierigen, offenen Verhandlungen zustande gekommen ist. Das Resultat ist eine sehr enge Partnerschaft, keinesfalls aber ein Abhängigkeitsverhältnis.

Jetzt gilt die ganze Konzentration natürlich dem Kampf um den Bundesliga-Klassenerhalt. Es wird ein Kampf auf Biegen und Brechen, für den die Mannschaft die Unterstützung der Fans dringend benötigt. Sie hofft auf Ihre Rücken-deckung und möchte sich dafür mit guten Leistungen revanchieren.

Ingo Böbel

Prof. Dr. INGO BÖBEL, Schatzmeister



Sonne, Meer, Palmen, Schwimmbad: das klingt nach Urlaub. Doch davon konnte im Trainingslager der Club-Profis in Portugal keine Rede sein. Sicher, Zeit zum Ausspannen hatten sie schon, doch in erster Linie stand an der Algarve schweißtreibende Arbeit auf dem Programm. Schnappschüsse und Infos aus Carvoeiro finden Sie auf den Seiten 14 und 15. • Für einen weiteren Paukenschlag sorgte das Präsidium kurz vor Transferschluß: nach Hans Dorfner kehrte auch Dieter Eckstein heim in die Noris. Der Stürmer unterschrieb einen Zweieinhalb-

des 1. FCN mußte Sven Oberhof zusammen mit Schatzmeister Dr. Ingo Böbel zahlreiche Kraftakte vollbringen. Wie er den Dauerstreß abbaut, lesen Sie auf den Seiten 8 und 9. • Als Hätetest vor der Rückrunde diente



dem Club ein Trip in die neuen Bundesländer, wo er Freundschaftsspiele gegen die Nordost-Oberligisten Rot-

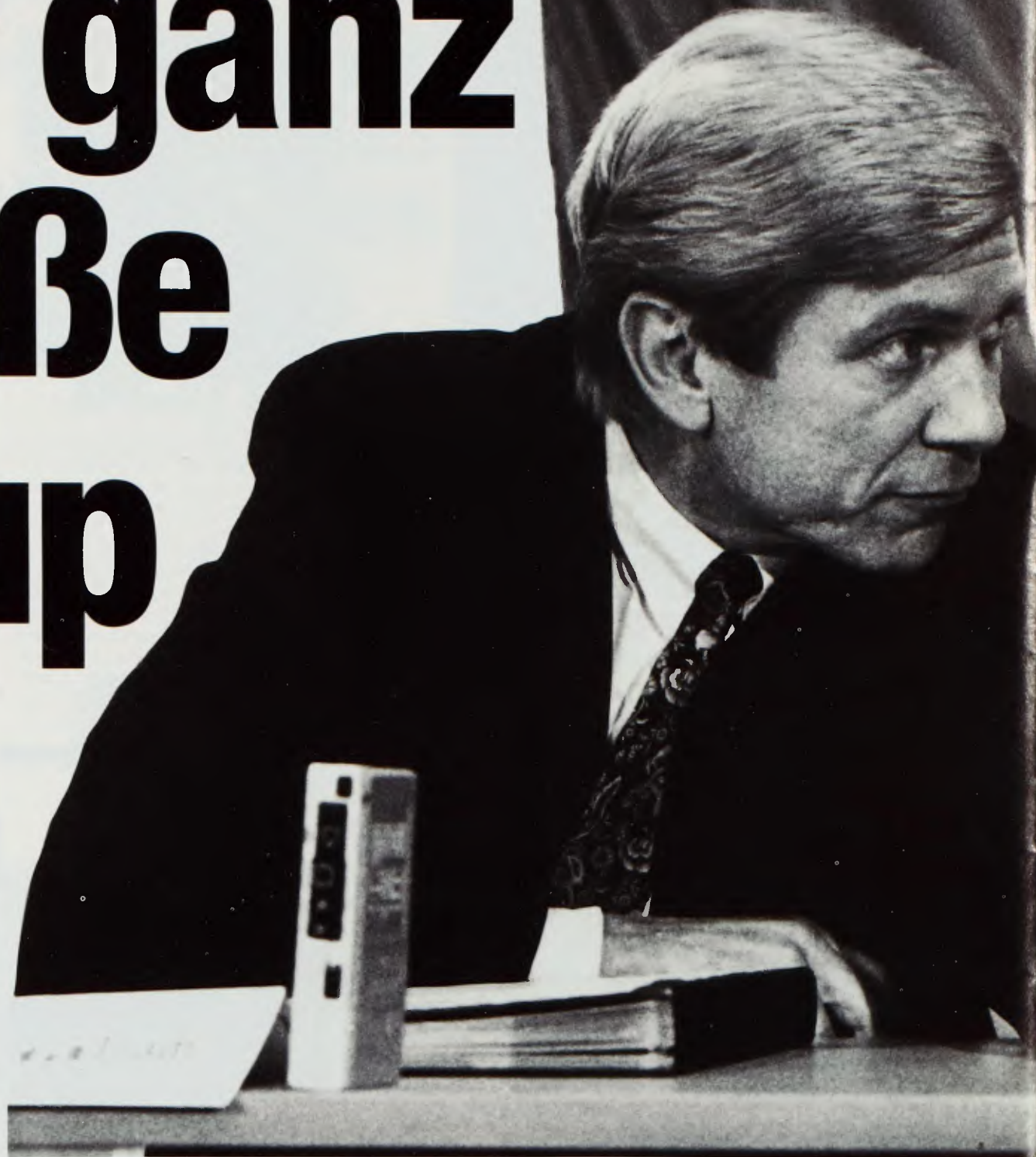


Jahres-Vertrag. Alles über den ganz großen Coup und darüber, was sich Eckstein für die Rückrunde vorgenommen hat, lesen Sie auf den Seiten 4, 5 und 7. • In den ersten Wochen seiner Tätigkeit als Interims-Präsident

Weiß Erfurt und FC Chemnitz absolvierte. Wie es gelaufen ist, steht auf den Seiten 11 und 17. • Werbepartner „reflecta“ hat dem 1. FC Nürnberg in den letzten Wochen in beispielloser Art und Weise unter die Arme gegriffen und damit die wertvollen Verstärkungen erst möglich gemacht. Näheres dazu auf den Seiten 12 und 13. • Die Handball-Damen haben sich im Bundesliga-Abstiegskampf noch längst nicht aufgegeben, die Tennis-Männer wollen unbedingt ins Oberhaus zurück. Zwei Schwerpunkte unserer Berichterstattung aus den Abteilungen, die auf Seite 21 beginnt. ■



Der ganz große Coup



Gerd Schmelzer hat kurz vor seinem Rücktritt als Club-Präsident das Signal gegeben. „Die Rahmenbedingungen stehen endlich. Jetzt muß die ganze Konzentration dem Herzstück des Vereins gelten – der Lizenzspieler-Mannschaft.“ Seine langjährigen Mitstreiter Sven Oberhof und Prof. Dr. Ingo Böbel fahren weiter auf diesem Gleis: mit den Rückkäufen von Hans Dorfner – Schmelzers letzte Amtshandlung übrigens – und Dieter Eckstein wurden die Weichen für eine bessere Zukunft gestellt.

Jahrelang fungierte der 1. FC Nürnberg am Transfermarkt eher als „Einbahnstraße“. Dorfner, Schwabl, Reuter und Grahammer gingen nach München, Eckstein und Andersen nach Frankfurt, Schneider nach Mönchengladbach, Sane und Kuhn nach Wattenscheid. Diese Lücken wurden mit Spielern gestopft, die sich erst noch an die raue Bundesliga-Luft gewöhnen mußten.

Daß mit Dorfner und Eckstein zwei Eckpfeiler des besten Club-Jahrgangs seit der letzten Meisterschaft im Jahre 1968 in die Noris zurückgekehrt sind, hat symbolischen Charakter. „Dieses herrliche Stadion, dieses schöne Gelände – einfach super. Wenn das alles damals schon dagewesen wäre, dann wären wir alle wahrscheinlich nie weggegangen“, sagt Hans Dorfner heute. „Mit diesen gewachsenen Rahmenbedingungen sind wir eben konkurrenzfähig geworden. Mittlerweile kann der 1. FC Nürnberg ganz andere Bedingungen bieten als noch vor ein paar Jahren“, unterstreicht Sven Oberhof.

Rolle rückwärts nach vorne: zwei prominente Heimkehrer sollen dem 1. FC Nürnberg bessere Zeiten beschern. Mit Hans Dorfner und Dieter Eckstein hat der Club in der Winterpause zwei absolute Volltreffer auf dem Transfermarkt gelandet. Kein Zweifel: mit dem ersten Bundesliga-Spiel des Jahres gegen die SG Wattenscheid am 16. Februar beginnt für den 1. FC Nürnberg ein neues Kapitel Vereinsgeschichte. Der Countdown zum Bundesliga-Klassenerhalt läuft.

Dorfner und Eckstein kehrten mit Bayern München und Eintracht Frankfurt zwei Titelanwärtern den Rücken. Im Moment ein Abstieg – gar keine Frage. Im Hinterkopf schlummern freilich die Hoffnungen, an frühere rosige Zeiten anknüpfen zu können. „Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, hier in Nürnberg eine Mannschaft aufzubauen, die auf Sicht im oberen Tabellendrittel mitspielen kann“, sagt Hans Dorfner. „Als ich

vor zwei Jahren nach Frankfurt gegangen bin, stand die Eintracht auf dem vorletzten Platz – wie der Club heute. Wir haben damals den Klassenerhalt geschafft und danach vorne mitgemischt. Vielleicht ist das ein gutes Omen“, hofft Eckstein.

Eines müssen sich alle Beteiligten freilich vor Augen halten: ein Freibrief für den Nichtabstieg ist der spektakuläre Transfer-Doppelschlag noch lange nicht. „Eckstein und



Arie Haans neue Trümpfe: Dieter Eckstein und Hans Dorfner. Oben: Sven Oberhof zeigt die Richtung an: mit Volldampf nach vorne!



Dorfner sind ideale Verstärkungen für uns“, glaubt Torhüter Andreas Köpke, „beide kennen den Club in-

und auswendig. Man darf aber eines nicht vergessen: unsere prekäre Situation hat sich zunächst mal nicht ver-



Arie Haan:

Meine Meinung

An dieser Stelle erst einmal ein dickes Kompliment an das Präsidium: was Herr Oberhof und Dr. Böbel in den letzten Wochen geleistet haben, ist beachtlich. Nach Schmelzers Rücktritt stand bekanntlich vieles auf der Kippe. Aber die beiden haben mit dem Werbepartner alles ins Lot gebracht und somit ermöglicht, daß wir mit Hans Dorfner und Dieter Eckstein zwei hochkarätige Verstärkungen bekommen haben. Oberhof und Dr. Böbel waren rund um die Uhr auf den Beinen für den Verein. Sie tun wirklich alles, um die Weichen auf Klassenerhalt zu stellen.

Der 1. FC Nürnberg hat nach Jahren wieder viel Geld in neue Spieler investiert. Investitionen sollen bekanntlich Gewinne ermöglichen. Bis es so weit ist, vergeht oft viel Zeit. In unserem Fall bin ich davon überzeugt, daß sich der Erfolg sofort einstellt. Wir haben viel Geld ausgegeben, aber wir wissen auch, daß wir Klasse gekauft haben. Hans Dorfner und Dieter Eckstein sind zwei hochkarätige Neuzugänge, mit deren Hilfe wir unser Ziel sicher erreichen werden. Die Verpflichtung der beiden hat uns allen neue Kraft gegeben und die Konkurrenz zweifellos verunsichert.

Ein großes Plus ist die Tatsache, daß die beiden keinerlei Anpassungsschwierigkeiten haben. Sie sind gekommen, waren einen Tag in Nürnberg – und man hatte das Gefühl, als wären sie nie weg gewesen.

Ganz wichtig ist natürlich, daß wir gut aus den Startlöchern kommen. Die Nachholpartie gegen Wattenscheid ist ein Schlüsselspiel. Danach treffen wir mit Uerdingen, St. Pauli und dem VfB Stuttgart innerhalb weniger Wochen auf Vereine, die ebenfalls unten stehen. In diesen Spielen können wir den Anschluß schaffen. Als Faustregel für die Rückrunde gilt, was ich bereits vor dem Saisonstart gesagt habe: pro Spiel einen Punkt – damit kommen wir über die Runden. Mit 28 Zählern wären wir wohl aus dem Schneider.

Mit dem Verlauf der Vorbereitung auf diese Rückrunde bin ich zufrieden. Unser Trainingslager in Portugal war optimal. Zum einen, weil wir unter besten Bedingungen gut arbeiten konnten – und zum anderen, weil wir dort ein paar Tage richtig abschalten konnten. Die Querelen der letzten Wochen sind nicht an jedem spurlos vorübergegangen. Das Trainingslager hatte den Effekt, daß die Jungs im Kopf wieder richtig frei geworden sind. Wir gehen also in jeder Hinsicht gestärkt in die Rückrunde. ■

Immer am Ball – mit Filmen und Bildern von Foto-Quelle!



Fotofreunde, aufgepaßt!
Setzen Sie
Ihren Lieblingssport in Szene – mit

REVUE-Filmen!

REVUE-Filme bieten begeisternde
Brillanz und natürliche Farben.

Und das alles zu sportlich fairen Foto-Quelle-
Preisen! Deshalb gilt für jeden Besuch im Stadion:
REVUE-Filme nicht vergessen!

Wenn Sie die packenden
Momente sportlicher Höchstleistung zu Hause
noch einmal genießen wollen, sind Sie bei uns richtig!
Exklusiv bei Foto-Quelle bekommen Sie von
Ihren Filmen herrliche

REVUE-Weltbilder

mit dem einzigartigen Bildschutz
gegen Verschmutzen und Verkratzen!

Übrigens: Auch von Ihren Dias gibt es REVUE-
Weltbilder.

FotoQuelle

... über 3500mal in Deutschland,
in allen Quelle-Verkaufshäusern,
Quelle-Warenhäusern, Quelle-
Technorama Fachcentern, Foto-
Quelle Fachgeschäften
und Foto-Quelle Agenturen.

Erst mal Tore schießen

INTERVIEW



Hans Dorfner hat gesagt: Nach meiner Rückkehr will ich den Verein nicht noch einmal wechseln. Sie auch nicht?

Eckstein: Mein Vertrag läuft bis 1993. Das ist noch lange hin; zu früh, um sich jetzt schon Gedanken darüber zu machen. Wahrscheinlich

Frankfurt liegt in der Bundesliga-Tabelle auf Rang vier, der Club ist Siebzehnter. Fühlen Sie sich jetzt als Absteiger?

Dieter Eckstein: Auf keinen Fall. Natürlich habe ich mich im Moment verschlechtert, aber ich werde alles daran setzen, um den 1. FCN da unten rauszuholen. Ich bin fest davon überzeugt, daß die Club-Mannschaft jetzt so stark ist, daß sie mit dem Abstieg nichts mehr zu tun haben wird.

Hat bei ihrem Entschluß, nach Nürnberg zurückzukehren, Hans Dorfner eine Rolle gespielt?

Eckstein: Sicher! Wir beide haben hier vor Jahren eine ganz tolle Zeit gehabt, daran wollen wir anknüpfen. Der Hansi hat mich nach seiner Rückkehr ein paarmal angerufen und mir den Entschluß schmackhaft gemacht.

Als sie 1988 nach Frankfurt gingen, war die Eintracht ebenfalls Vorletzter. Ihr habt damals den Klassenerhalt geschafft und mischt seither an der Spitze mit. Ein gutes Omen...?

Eckstein: Hoffentlich! Wenn wir drin bleiben, sehe ich sehr gute Perspektiven für den Club. Wir haben mit Arie Haan einen Riesen-Trainer. Er hat das Zeug, hier wieder eine große Mannschaft aufzubauen.



Im Club-Trikot fühlt sich Dieter Eckstein anscheinend viel wohler als zuletzt im Dreß der Frankfurter Eintracht...

könnte mich dann, mit 29, nur noch Italien reizen...

Haben sie die Nationalmannschaft noch mit einem Auge im Visier?

Eckstein: Daran denke ich momentan eigentlich nicht. Jetzt will ich erst mal hier meine Leistung bringen und Tore schießen. Alles weitere laß ich auf mich zukommen. ■

Ausstellung
Freizeit 91
Garten+Touristik
23. Febr.-3. März
täglich 9 - 18 Uhr · Einlaß bis 17 Uhr

...mit **AUTO+MOTORRAD SALON**

Messezentrum Nürnberg

Boote · Camping · Caravaning · Autos

Altfränkischer (36% Vol.)
...der fröhliche Tropfen

und weiter im Trend

Altfränkische Pfäume 25% Vol.

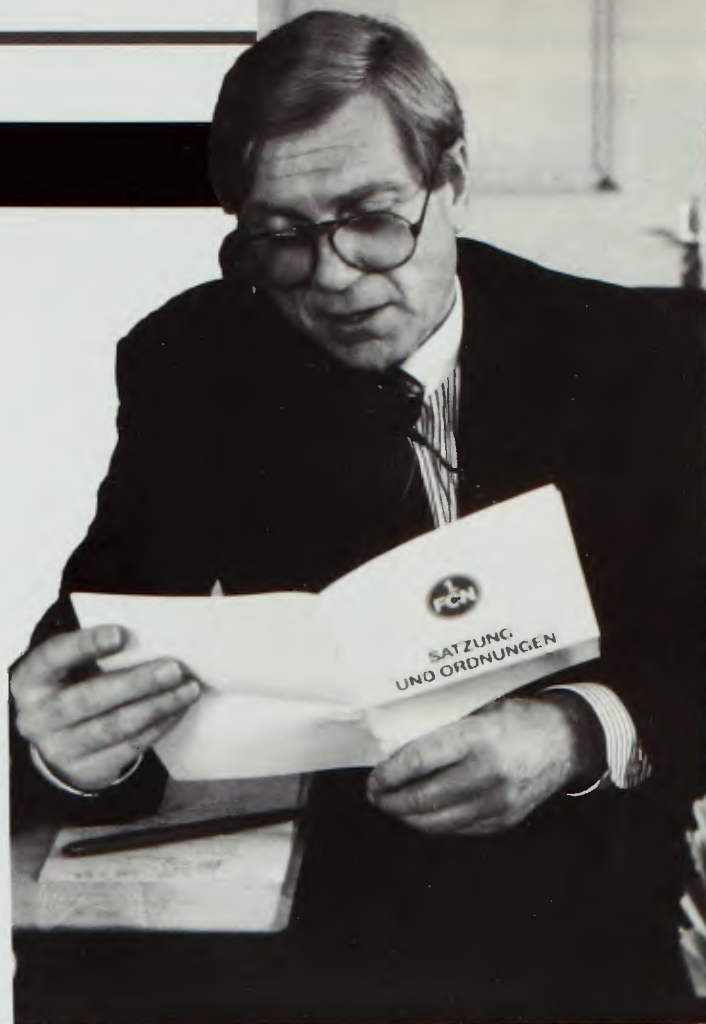
Geschmack nach Art des Landes.
Lernen Sie unsere Spirituosen-Spezialitäten kennen in unserer Probierstube und - in Gruppen ab zwölf Personen - bei einer Betriebsbesichtigung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Altfränkische
...die fröhlichen Tropfen

Likörfabrik Dr. Gerald Rauch
8590 Marktredwitz, Telefon 09231/8511
Tholauer Straße 12

Der 10. Januar dieses Jahres hat den Lebensrhythmus dieses Mannes grundlegend verändert. Sven Oberhof, jahrelanger Weggefährte und Stellvertreter Gerd Schmelzers, steht nach dessen Rücktritt plötzlich im Rampenlicht. Wer ist eigentlich der neue Mann an der Spitze des 1. FC Nürnberg? Wir zeichnen ein Porträt.

Der Mann an der Spitze



Am liebsten taucht Sven Oberhof unter. Nicht im übertragenen Sinne, sondern im wahrsten Sinne des Wortes: der Interimspräsident des Club ist ein leidenschaftlicher Sporttaucher. Eine Leidenschaft, die längst auch seine Frau Gabriele und die beiden Töchter Sabine (17) und Bia (8) gepackt hat. „Im Urlaub gibt es für mich nichts Schöneres, als mit der Familie auf einem Segelboot durch das Mittelmeer zu kreuzen. Bei diesen Törns kann man wirklich mal abschalten und den inneren Akku wieder aufladen“, schwärmt der 45-jährige. Momentan muß er sich freilich mit „Trockenübungen“ begnü-

gen. „Ab und zu guck ich mir zur Ablenkung mal einen meiner selbstgedrehten Unterwasser-Filme an. Ansonsten muß dieses Hobby momentan natürlich ganz hinten an stehen, denn es gibt wahrlich wichtigeres zu tun“, betont er. „unsere ganze Kraft widmen wir dem einzig wichtigen Ziel: dem Klassenerhalt unserer Bundesliga-Mannschaft.“

Wenn Sven Oberhof von „uns“ spricht, dann meint er damit in erster Linie seinen Präsidiums-Kollegen Prof. Dr. Ingo Böbel. „Wir sind ein Team, das alle Entscheidungen gemeinsam trägt. Natürlich sind wir nicht immer einer Meinung. In diesen

Fällen wird eben diskutiert, werden Argumente ausgetauscht“, erklärt Oberhof, dem die Rolle als „erster Mann im Verein“ gar nicht sonderlich behagt: „Nicht ich, sondern das Duo

Oberhof/Böbel führt nach Gerd Schmelzers Rücktritt den 1. FC Nürnberg.“

Er ist rund um die Uhr für den Club im Einsatz: Sven Oberhof. Bild unten: ein lockerer Plausch mit Sportchef Arie Haan und Schatzmeister Prof. Dr. Ingo Böbel.



Sven Oberhof kennt den Verein in- und auswendig. Sein Einstieg in die Führungsetage liegt schon über 13 Jahre zurück. Im Oktober 1977 – damals führte Lothar Schmechtig den Verein – wurde der Rechtsanwalt gemäß der alten Satzung erstmals in den erweiterten Vorstand berufen; seither ist er als Justitiar tätig. Am 23. März 1984 wählen ihn die Mitglieder erstmals in das Amt des Vizepräsidenten und Stellvertreters des „Newco-

mers“ Gerd Schmelzer. Oberhof kümmerte sich in dieser Funktion unter anderem um die Belange der Amateur-Abteilungen; mit dieser Aufgabe wurde nun vorübergehend Hubert Klimiont betraut (siehe auch Kasten rechts).

Seinen Beruf übt der gebürtige Berliner seit 1974 aus. Über ein Jahrzehnt wirkte er als Sozios im Hause

seines „Berufsvaters“ Dr. Hans Bader, seit 1986 führt Sven Oberhof zusammen mit seinem Partner Herwig Schober eine eigene Kanzlei. In seiner Funktion als Justitiar des 1. FCN hatte er vor Gericht so manches Ei auszubrüten. Er vertrat die Interessen von Spielern und Trainern, mußte aber auch Klagen führen. Gegen Max Merkel beispielsweise. Mit Erfolg übrigens.

Dem Sport ist Oberhof seit jeher eng verbunden. In den 60er Jahren zählte er zu den hoffnungsvollsten Nachwuchs-Sprintern (100-m-Bestzeit: 10,5), gewann zahlreiche bayerische, süddeutsche und sogar deutsche Meistertitel mit der Staffel des TV 1860 Fürth (heute LAC Quelle). Ein bayerischer Jugend-Rekord der Fürther aus der Ära Oberhof blieb über 17 Jahre bestehen. In der Halbzeitpause eines Club-Spiels wurde er verbessert. Sven Oberhof applaudierte auf der Tribüne.

Heute hat sich der „umgängliche, kameradschaftliche Typ“ (Oberhof über Oberhof) auf die längeren Distanzen verlegt. Wenn es die Zeit zuläßt, joggt er durch den Wald („mindestens fünf Kilometer“), spielt Tennis oder läuft Ski. In letzterer Disziplin laufen ihm, wie er schmunzelnd bekennt, seine Töchter mehr und mehr den Rang ab. Eine Niederlage, mit der Sven Oberhof freilich gut leben kann. ■

Das Präsidium informiert

Leitet die Abteilungen: **HUBERT KLIMIONT**



Box-Abteilungsleiter Hubert Klimiont wird bis auf weiteres als Leiter der Amateur-Abteilungen des 1. FC Nürnberg fungieren. Der erfahrene Funktionär entlastet somit den kommissarischen Präsidenten Sven Oberhof, in dessen Aufgabenbereich als Vizepräsident die Betreuung der Abteilungen lag.

Hubert Klimiont steht seit nahezu zwei Jahrzehnten in Diensten der Club-Boxer. 1972 trug er als Revisor erstmals Verantwortung; drei Jahre später wurde er erstmals als Vorstandsmitglied „zBV“ gewählt. Später arbeitete der heute 58jährige als 2. Vorsitzender der Abteilung und als Technischer Leiter. Vor drei Jahren trat er die Nachfolge des langjährigen Abteilungsleiters Fred Vorderer an. Klimiont fungierte darüber hinaus vor Jahren als Vorstandsmitglied gemäß der alten Vereinsatzung; auch damals war er als Leiter der Amateur-Abteilungen das Bindeglied zwischen den einzelnen Sparten und dem Präsidium. Mitte der 80er Jahre half er zudem für mehrere Monate als kommissarischer Vorstand der Handball-Abteilung aus.

Die Berufung erfolgte gemäß Paragraph 17, Absatz 9 der seit einigen Jahren wirksamen neuen Vereinsatzung des 1. FCN. Demnach kann ein Mitglied des Vereinsrates mit der Wahrnehmung von Präsidiumsaufgaben betraut werden, wenn ein Mitglied des Präsidiums für längere Zeit abwesend oder sonst verhindert ist. ■

Zur Eröffnung der eigenen Kanzlei konnte Sven Oberhof (2. v. r.) unzählige Freunde und Bekannte begrüßen. Unser Bild zeigt ihn mit Dr. Hessler, Dr. Erhardt, Autohaus-Chef Keßler, Ex-Lizenzspieler-Obmann Schmid und Schatzmeister Prof. Dr. Böbel.



DIE BUNDESTPOST INFORMIERT

Deutsche Bundespost POSTDIENST
Generaldirektion

Bonn, 19.11.90



Verspätete Zustellung von Zeitschriften

Sehr geehrte Postkundin,
sehr geehrter Postkunde!

Falls Ihre per Post zugestellte Zeitschrift Sie in letzter Zeit eventuell zunehmend mit Verspätung erreicht, liegt der Grund dafür nicht beim Zeitschriftenverlag, sondern bei der Post.

Durch die staatliche Vereinigung Deutschlands ist besonders in der Verkehrsbeziehung West - Ost eine Zunahme des Postverkehrs von über 120 Prozent eingetreten. Dies führt zwangsläufig an den Nahtstellen der Verkehrsgebiete West und Ost sowie in anderen Verkehrszentren des Bundesgebietes zu Stauungen des Postverkehrs, aus denen in nicht unerheblichem Umfang Verzögerungen in der Zustellung entstehen können.

Das Interesse der westdeutschen Verlage ist natürlich, daß Sie als Leser/in Ihre Zeitschrift schnellstmöglich bekommen. Die Deutsche Bundespost unternimmt alle Anstrengungen, um auch in dieser Zeit einer kritischen Verkehrssituation eine schnelle Beförderung und damit eine pünktliche Zustellung zu erreichen. Wir bitten die Empfänger von Zeitschriften um Verständnis, wenn diese Bemühungen teilweise nicht kurzfristig zu dem gewünschten Erfolg führen, vor allem nicht im traditionell erhöhten Weihnachtsverkehr.

Die Deutsche Bundespost als Partner ihrer Kunden, d. h. hier der Leser und der Verlage, versichert jedoch, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um den Empfängern von Zeitschriften die von der Post gewohnte Pünktlichkeit bieten zu können. Wir bitten um Nachsicht und um Ihre Geduld, wenn sich der übliche rechtzeitige Zustelltermin Ihrer Zeitschrift nur schrittweise wieder erreichen läßt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Deutsche Bundespost POSTDIENST

Vorsitzender
des Aufsichtsrates:
Dr. Walter Trux

Vorstand:
Dr. Klaus Zumwinkel, Vorsitzender
Wolfgang Bender
Dr. Hans-Dieter Petram
Dipl.-Volksw. Franz Schöll
Dipl.-Kfm. Dieter Seegers-Kruckeberg
Dr.-Ing. Günter W. Tumm
Dipl.-Volksw. Richard Wohlfart

Dienstgebäude:
Bad Godesberg
Heinrich-von-Stephan-Straße 1
5300 Bonn 2

Telex: 6861101 bpm d
Telefax: (0228) 14-8872
Teletex: 22859-BPM
Btx: 0228 14-1

Generalpostkasse Bonn
Postgiraamt Köln
(BLZ 370 100 50)
KtoNr. 16-503

Deutsche Bundesbank Frankfurt
(BLZ 504 000 00)
KtoNr. 90 401 300

Liebe Leser,

der eine oder andere von Ihnen hat sich bei uns schon wegen der verspäteten Auslieferung des Club-Magazins beklagt. Wir machen keinen Hehl daraus, daß sich die

Fertigstellung gelegentlich verzögert hat - beispielsweise beim letzten Heft, als wir nach Gerd Schmelzers Rücktritt als Präsident mehrere Seiten „umschmeißen“ mußten. Eine verspätete Zustellung kann frei-

lich auch an der überlasteten Bundespost liegen, die seit der Wiedervereinigung verständlicherweise alle Hände voll zu tun hat. In diesem Zusammenhang möchten wir gerne auf ein Schreiben der Deutschen Bundespost hinweisen, das wir zum besseren Verständnis unserer Abonnenten oben im Original abgedruckt haben. ■



Senioren-Tisch

Der Freundeskreis „Tisch der Alten“ des 1. FC Nürnberg hat sich umbenannt in

„1. FCN-Senioren-Tisch“

Interessierte Freunde sind gerne willkommen.

Informationen erteilt Hans Reinhardt

Sprecher: Hans Reinhardt, Glaishammerstraße 14a, 8500 Nürnberg 30
Telefon (09 11) 54 25 14



HOTEL RESTAURANT FORSTHAUS

DAS TRAININGSLAGER WÜNSCHT DEM 1. FCN
VIEL GLÜCK UND ERFOLG
FÜR DIE RÜCKRUNDE DER 1. BUNDESLIGA

Zum Vogelsang 20 · W-8510 Fürth · Telefon 09 11/77 98 80

Generalproben ohne Glanz

Marc Oechler imponierte nicht nur in der Halle. Mit vier Treffern war er in der Vorbereitung auf die Rückrunde erfolgreichster Torschütze beim Club.



Gar keine Frage: mit Ruhm hat sich der Club in den beiden letzten Bundesliga-Härtetests in Erfurt und Chemnitz nicht gerade bekleckert. Aber wie heißt es doch so schön: einer glanzlosen Generalprobe folgt in der Regel eine blitzsaubere Premiere!

Eine Erkenntnis stärkt der Club-Elf zweifellos den Rücken: mit Dieter Eckstein hat sie endlich wieder einen Goalgetter in ihren Reihen. Der Heimkehrer aus Frankfurt stellte seine Treffsicherheit gleich bei seinem Comeback im Nürnberger Trikot unter Beweis: „Eckes“ steuerte prompt ein Tor zum 2:0-Sieg beim mittelfränkischen Bayernliga-Nachbarn bei. Noch besser lief es für ihn im Freundschaftsspiel bei Rot-Weiß Erfurt, dem Stammverein von Uwe Weidemann. Dort traf Dieter Eckstein gleich zweimal ins Schwarze: sein Tor zum 3:3-Endstand wenige Sekunden vor dem Schlußpfiff bewahrte den Club vor einer Pleite.

So kam es, daß die Truppe von Sportchef Arie Haan die Vorbereitung auf den Bundesliga-Endspurt ohne Niederlage überstanden hat. Beim Sprung ins neue Jahr hielt sich der Club am heimischen Valznerweiher gegen den zweiklassigen Nordost-Verein Wismut Aue mit 5:0 schadlos. Dabei beeindruckte der bereits in der Hallen-Saison ungemein agile und treffsichere Marc Oechler mit drei Treffern. Nicht minder wirkungsvoll agierte aber auch Heimkehrer Hans Dorfner, der im Mittelfeld die Fäden an sich riß und geschickte Regie führte. Zu zwei Treffern leistete er unmittelbar die Vorarbeit. Auch im einzigen Trainingsspiel während des Trainingslagers in Portugal, beim 4:1-Sieg in Silves, hieß der Dreh- und Angelpunkt im Nürnberger Spiel Hans Dorfner. Diesmal legte er sogar drei Tore auf.

In Bayreuth (1:0) hat der Club ebenso wenig Bäume ausgerissen wie

Fortsetzung auf Seite 17

GIPSIER

JEANS + FASHION - ALTENDORF

Wo kaufen Sie Ihre
Freizeitkleidung?
Natürlich beim Experten.

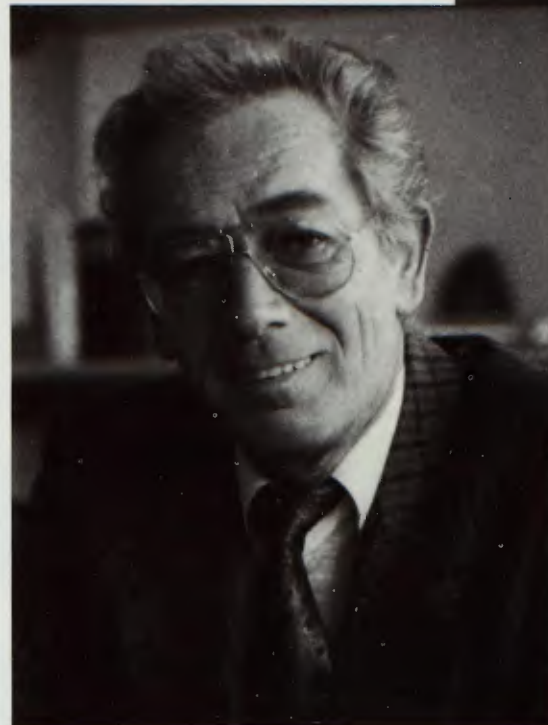
An der Schau-, Kauf- und Einkehrstraße.
N → ER → FO → Buttenheim/Altendorf BA

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr
Langer Samstag 9.00 – 16.00 Uhr

Junges Reflexe

Noch nie in der Geschichte der Fußball-Bundesliga hat ein Abstiegsbedrohter Verein in der Winterpause derartige Kraftakte vollzogen wie der 1. FC Nürnberg in den letzten Wochen. Das Club-Präsidium zog mit Hans Dorfner und Dieter Eckstein zwei ganz dicke Fische an Land, mit deren Hilfe das Abstiegsgepenst schleunigst verschweicht werden soll. Rund 4,5 Millionen Mark hat der 1. FCN ins „Unternehmen Klassenerhalt“ investiert. Daß diese sensationellen Transfers überhaupt zustande kommen konnten, hat der Verein in erster Linie einem Mann zu verdanken: Gerhard Junge, dem Firmenchef des Hauptsponsors „reflecta“. Interimspräsident Sven Oberhof gibt ohne Umschweife zu: „Ohne sein Engagement wäre das alles nicht zu schaffen gewesen.“

Um die Jahreswende drohte das Flaggschiff des fränkischen Fußballs noch zu kentern – Junge und das „Restpräsidium“ (Original-Ton Oberhof) haben es wieder ins richtige Fahrwasser gebracht. Dabei ging es in der Ehe zwischen „reflecta“ (Dia- und Video-Zubehör, Niederlassungen in Deutschland und Portugal, rund 600 Mitarbeiter, Jahresumsatz ca. 100 Millionen Mark) und dem 1. FCN, die bereits vor Jahren geschlossen worden ist, zuletzt nicht gerade harmonisch zu. „Ich wollte den Vertrag eigentlich nicht mehr verlängern“, bekennt Junge im Nachhinein, „denn unsere Partnerschaft verlief nicht immer so, wie ich mir das vorstelle.“ Als es im Herbst letzten Jahres mit dem Club rapide abwärts ging, ergriff der 53jährige Schwabacher Unternehmer die Initiative. „Es mußte einfach etwas passieren – und zwar schnell. Nach dem Abstieg aus der Bundesliga wäre es sinnlos gewesen, auch nur eine Mark zu investieren“, erklärte Junge. Sein erster „Reflex“ auf die Misere: er verlängerte den Werbevertrag mit dem 1. FC Nürnberg um weitere vier Jahre bis 1995 und legte damit die finanzielle



Gerhard Junge (li.) und die Club-Bosse Sven Oberhof und Prof. Dr. Ingo Böbel stehen in den letzten Wochen mehrfach im Blickpunkt.

Basis für den Dorfner-Transfer, bei dem übrigens noch Gerd Schmelzer als Weichensteller fungierte. Nicht minder spektakulär schlug Stufe zwei seines Rettungsplans ein: Junge, gelernter Fotograf, seit 1967 selbststän-

dig, streckte auch die Ablösesumme für Dieter Eckstein (rund 2,5 Millionen Mark) vor. Eine Maßnahme, die im übrigen mit der Vermarktung bislang ungenutzter Werbeflächen Oberhang des Franken-Stadions gekoppelt



cher oder vereinspolitischer Natur keinen Einfluß nehmen. Diese Vereinbarung ist im übrigen schriftlich fixiert. Es handelt sich um einen ganz sauberen Werbevertrag“, beteuert Oberhof.

Junge hat allerdings durchgesetzt, daß Sportchef Arie Haan künftig den „reflecta“-Schriftzug auf seiner Kleidung tragen wird. Bislang warb der Holländer bekanntlich exklusiv für die Firma „bsk büro & design“, ohne deren Engagement die Verpflichtung Haans vor einem dreiviertel Jahr nicht möglich gewesen wäre. „Mich stört diese Partnerschaft nicht. Ich bin gerne bereit, dies zu akzeptieren, wenn ich damit meinen Teil dazu beitragen kann, daß endlich wieder Ruhe beim 1. FC Nürnberg einkehrt“, erklärte „bsk“-Firmenchef Thomas Mertel. Von einem „Sponsoren-Streit“ kann also keine Rede sein. ■

Das ist GERHARD JUNGE

Der Firmenchef des weltgrößten Herstellers in Sachen Dia-Zubehör und Video-Licht ist im wahrsten Sinne des Wortes im Bilde: Gerhard Junge ist gelernter Fotograf. Seit 1967 leitet der Wahl-Franke die Firma „reflecta“ in Schwabach, die in fünf Werken insgesamt rund 600 Mitarbeiter beschäftigt und jährlich rund 100 Millionen Mark Umsatz vorweisen kann. Der 1937 im schlesischen Schweidnitz geborene Unternehmer ist in Oberfranken aufgewachsen und hat dort selbst Fußball gespielt. ■



Stadt Nürnberg

KARTENRESERVIERUNGEN

nimmt das Sportamt unter der Telefonnummer 16-3136 entgegen. Erhältlich sind die Karten im Sportamt, Rothenburger Straße 45, Zimmer 3.16 oder bei den bekannten Vorverkaufsstellen:

- Abendzeitung, Winklerstraße
- Karstadt, Lorenzkirche
- Konzert- und Theatervorverkauf, Theatergasse
- Marktspiegel, Burgschmietstraße 2-4

Sportlerball 1991

Der Sportlerball 1991 der Stadt findet am Samstag, dem 16. März 1991, in der Meistersingerhalle statt. Er beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt kostet im großen Saal und auf dem Rang 30,- DM, auf Randplätzen nur 25,- DM. Im großen Saal spielen die Penthouse Showband und das Noris Swingtett. Für das Foyer wurde die Siggi-Erhardt-Combo verpflichtet.

Zusammen mit einer Nürnberger Zeitung stellt das Sportamt derzeit jede Woche erfolgreiche Nürn-

berger Sportler vor. Der von den Lesern gewählte Sportler des Jahres soll auf dem Ball präsentiert werden.

Sportliche Spitzenleistungen aus Nürnberger Vereinen und Weltklasse-Akrobatik der berühmten Rolly-Brandt-Family erfreuen das Publikum in den Tanzpausen. Fränkische Kleinkunst wird von dem mit einem Stipendium der Stadt ausgezeichneten Gesangsquartett Harmonia Vocalis dargeboten.

GOTHAER

Unfallschutz in einer neuen Dimension:

UNFALLVERSICHERUNG

SPEZIAL

Das ist Unfallversicherungsschutz in seiner besten Form: bedarfsgerecht in den Leistungen, logisch, umfassend und preiswert.

Typisch Gothaer Versicherungsschutz.

Fragen Sie den Gothaer Kundenberater.

Gothaer

Versicherungsbank

Na klar!

Filialdirektion

Rathenauplatz 4-8 · 8500 Nürnberg 1

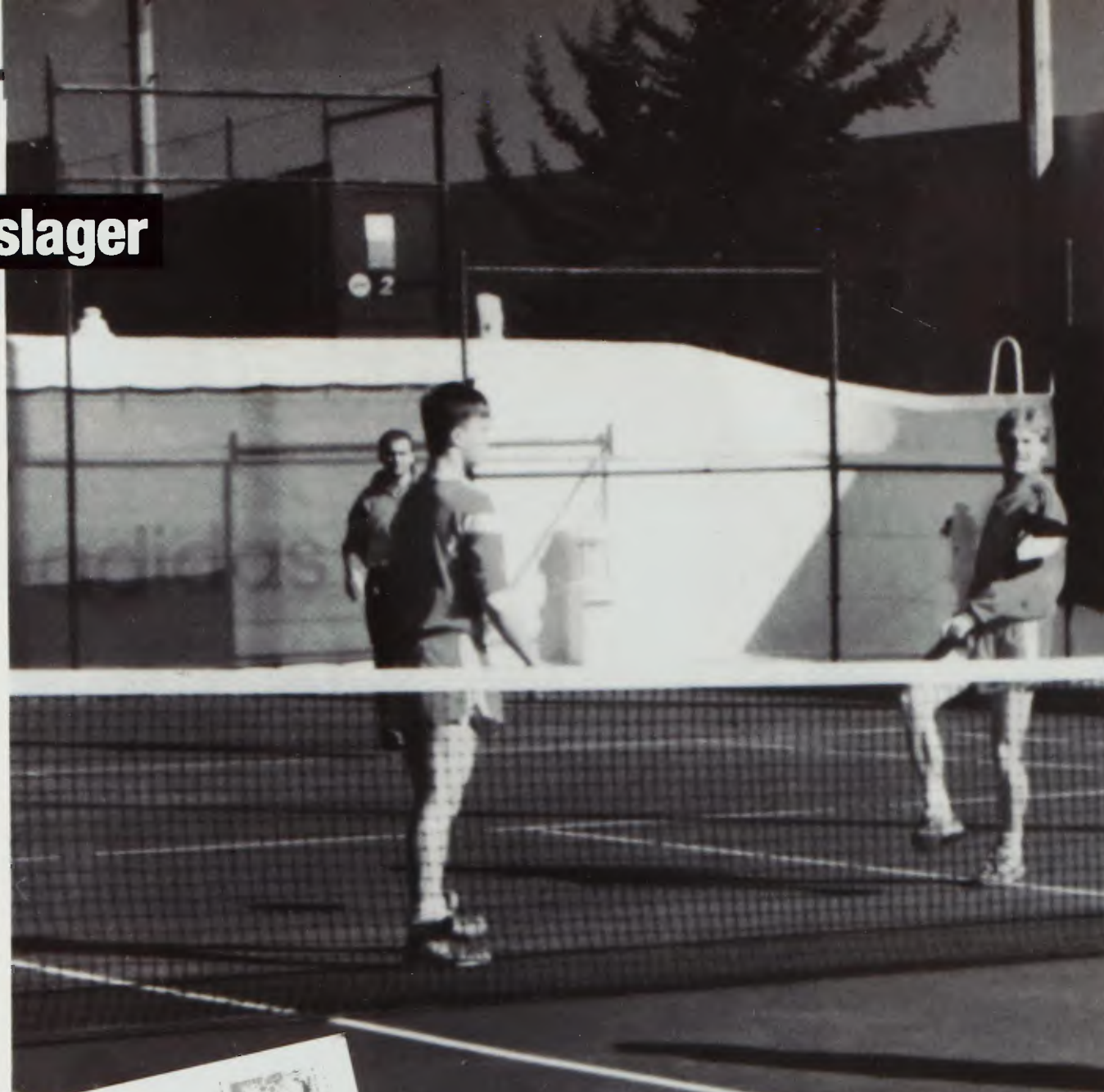
Telefon (0911) 5304-0

A Trainingslager

Alle schwärmen von Carvoeiro. „Ich habe selten einmal ein so gutes Trainingslager erlebt. Ein sehr schönes Quartier, ausgezeichnete Trainingsbedingungen und obendrein auch noch prächtiges Wetter. Einfach optimal“, schwärmte Hans Dorfner nach der Rückkehr aus Portugal. Ein Urteil mit Gewicht. Dorfner hat mit dem FC Bayern schließlich vier Jahre lang die halbe Welt bereist.

„Auf zwei Faktoren“, erläuterte Lizenzspieler-Obmann und Organisator Hans Mausser, „hat man bei der Planung großen Einfluß: auf das Quartier und auf den Trainingsplatz. Beim Wetter braucht man etwas Glück. Das hatten wir. Sieben Tage lang strahlender Sonnenschein und Temperaturen bis zu 20 Grad – was will man mehr?“

Bei der Auswahl des Quartiers beschritt Mausser in diesem Jahr neue Wege. Heuer mietete man sich nicht – wie in den letzten Jahren üblich – in ein großes Hotel ein, sondern wählte die großzügige Ferienwohnanlage „Palm Gardens“ als Standort. Das Camp war ausschließlich für die 26köpfige Equipe des 1. FC Nürnberg reserviert; das Team konnte also regelrecht „abschalten“ zwischen den



Schwerpunkt meist auf der Konditionsarbeit; nachmittags stand die Ballarbeit im Mittelpunkt. Ein Freundschaftsspiel gegen den drittklassigen Verein des Ortes gewann der Club mit 4:1.

Zur allgemeinen Hochstimmung trug natürlich die hervorragende Betreuung durch den Darmstädter Reiseveranstalter „Euro Aktiv“ bei. Die Manager von Berg und Beck standen dem Club praktisch rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite.

Ein Hauch von Karneval in Rio erlebten die Club-Kicker am Abschlußabend: Hans Mausser hatte zur großen Überraschung der Truppe eine



Uli Bayerschmidt fühlte sich an der Theke sichtlich wohl. Oben: Organisator Hans Mausser mit den Managern von Berg und Beck und mit Vlado Kasalo. Den Plausch am Pool führten Arie Haan, Marc Oechler und Uli Bayerschmidt.

brasilianische Tanz-Gruppe verpflichtet, die mit Samba- und Lambada-Rhythmen für Hochstimmung sorgte. Hoffentlich heizen Brunner & Co der Konkurrenz in der Rückrunde ebenfalls ein ... ■



schweißtreibenden Einheiten. Faulenzen auf der Sonnenterrasse oder am beheizten Pool stand dabei besonders hoch im Kurs ...

„Ein paar Tage weg vom Schuß – das hat uns allen sehr gut getan“, betont Sportchef Arie Haan. Die Spieler waren jeweils zu dritt in den Apartments untergebracht; ein Telefon gab es nur an der Rezeption. „Dieser kleine Umstand hatte den Effekt, daß das Foyer der Anlage zur allgemeinen Begegnungsstätte wurde. Die Spieler zogen sich nicht – wie sonst üblich – in ihre Zimmer zurück“, berichtete Mausser.



Schnappschüsse aus dem Trainingslager in Portugal: Andy Köpke zeigt eine seiner glänzenden Paraden (li.), während Willy Spieß die Bälle im Netz zapeln läßt (re.). Oben: Fußball-Tennis – eine willkommene Abwechslung.

Das Trainingsgelände im zwölf Kilometer entfernten Silves übertraf die kühnsten Erwartungen der Franken. „Einen derart guten Rasenplatz habe ich im Süden noch nie gesehen“, schwärmte Interims-Präsident Sven Oberhof, der sich für zwei Tage an der Algarve umgesehen hatte. Täglich wurden zwei Trainingseinheiten absolviert. Vormittags lag der

Akku ist wieder voll

Ein Hit für alle Fans

Endlich ist es soweit: das neue Club-Video ist da. 90 Jahre Club-Geschichte, packend nacherzählt in 90 Minuten. Ein Film, den Sie als Club-Fan einfach gesehen haben müssen. Der frühere Club-Torhüter Manfred Müller und sein Team haben in Archiven gewühlt, Momentaufnahmen und Film-Dokumente festgehalten und daraus ein faszinierendes Werk geschaffen. Stuhlfauth, Kalb, Morlock, Kennemann, Wenauer oder Strehl – um nur einige klangvolle Namen zu nennen – sie alle haben Club-Geschichte geschrieben. Gehen Sie mit auf die Zeitreise durch 90 Jahre 1. FC Nürnberg. Bestellen Sie noch heute dieses einzigartige Werk.



C O U P O N

Ganz klar, ich hole mir den Club nach Hause und bestelle hiermit:

_____ Video-Kassette(n) 90 JAHRE 1. FCN
zum Preis von jeweils 69,- DM
inkl. Porto und Verpackung.

Bitte ankreuzen:

- Verrechnungsscheck liegt bei
 Kopie des Überweisungsbeleges liegt bei

Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Schicken Sie den
ausgefüllten Coupon an:

Verlag DER CLUB
Abendrotstraße 5
8501 Schwaig

Bankverbindung:
Hypo-Bank Erlangen
Konto-Nr. 1220 447 444
(BLZ 760 202 14)

**DIE
GESCHENKIDEE
FÜR JEDEN CLUB-FAN**

Generalproben ohne Glanz

in Vestenbergsgreuth (2:0). Gleiches gilt sicher auch für die beiden Tests gegen die Nordost-Oberligisten Rot-Weiß Erfurt (3:3) und FC Chemnitz (0:0), die beide übrigens auf schneebedecktem Boden stattfanden. In Chemnitz durfte sich die Club-Elf in erster Linie beim wieder in erstaunlich guter Frühform befindlichen Torhüter Andreas Köpke bedanken, daß es beim torlosen Remis geblieben ist. Er entschärfte eine ganze Serie von guten Tormöglichkeiten von Rico Steinmann & Co. Den Haan-Schützlingen steckte wohl die Erfurter Partie noch in den Knochen; anders sind 20:0 (!) Ecken für den Gegner wohl nicht erklärbar.

In dieser Partie testet Club-Sportchef Arie Haan den argentinischen Stürmer Fabian Zarate von CA Atletico Sarsfield. Der 22jährige gilt in seiner Heimat als der kommende Star. Ob die ins Auge gefaßte Verpflichtung des 1,66 m großen, trickreichen und pfeilschnellen Talents noch rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht werden konnte, stand bei Druckbeginn dieses Heftes noch nicht fest. ■

Er hat längst wieder Fuß gefaßt im Club-Team: Hans Dorfner.
Unten: Fabian Zarate.



ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

	Saison 1990/91				Insgesamt		
	Einsätze	Tore	G. K.	R. K.	BL-Einsätze	BL-Tore	Club-Spiele
Nürnberg							
Bayerschmidt	14	—	—	—	45	1	69
Brunner	14	—	2	—	239	12	471
Burger (A)	—	—	—	—	—	—	1
Costis (J)	—	—	—	—	—	—	1
Dittwar	15	5	3	—	94	9	150
Dorfner*	14	1	1	—	128	18	86
Drews	6	—	1	—	106	10	48
Dusend	—	—	—	—	309	42	110
Eckstein*	17	1	2	—	168	52	226
Gaetgens (A)	—	—	—	—	—	—	1
Hausmann	11	3	—	—	103	7	82
Heidenreich	7	—	1	—	25	—	71
Kajtaž	8	1	2	—	8	1	15
Kasalo	11	—	—	—	16	1	36
Klein	1	—	—	—	12	1	38
Köpke	13	—	—	—	143	—	228
Kowarz	3	—	1	—	7	—	40
Kurz	12	—	5	—	13	—	26
Metschies	16	1	4	—	63	4	113
Oechler	14	1	—	—	32	3	62
Oßwald (VA)	—	—	—	—	—	—	10
Philipkowski	3	—	—	1	142	13	227
Schöll	1	—	—	—	1	—	19
Türr	11	2	—	—	45	9	86
Wagner	15	2	3	—	52	10	87
Weidemann	6	1	2	—	6	1	15
Wirsching	15	1	1	—	61	14	83
Wolf	7	—	4	—	10	—	28
Wück (J)	1	—	—	—	1	—	4
Zarate	—	—	—	—	—	—	1

1 Eigentor (Lutz/Kaiserslautern)

* Bundesliga-Spiele für den FC Bayern (Dorfner) und für Eintracht Frankfurt (Eckstein) sind in der Statistik berücksichtigt.

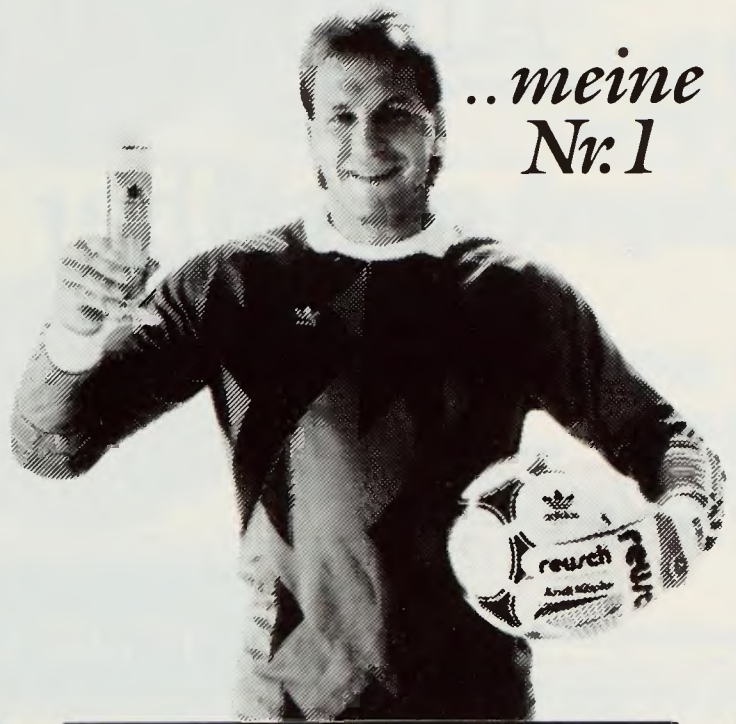
DIE LETZTEN FREUNDSCHAFTS-SPIELE

Spieltag	Gegner	H/A	Ergebnis	Tore
19. 1.	Wismut Aue	H	5:0	Oechler (3), Türr, Weidemann
24. 1.	Silves/Portugal	A	4:1	Heidenreich, Wagner, Dittwar, Hausmann
3. 2.	SpVgg Bayreuth	A	1:0	Türr
6. 2.	TSV V ^o bergsgreuth	A	2:0	Oechler, Eckstein
8. 2.	Rot-Weiß Erfurt	A	3:3	Eckstein (2), Wagner
10. 2.	FC Chemnitz	A	0:0	

Andreas Köpke
1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu
ALKOHOLFREI

.. meine
Nr. 1



Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 880 · Telex 624 106

RÜCKRUNDEN-DAUERKARTEN
sind bei der Club-Geschäftsstelle erhältlich.

Fairness ist wichtig.
Im Sport, im Alltag und
im Geschäftsleben.
Fairness gegenüber den
Kunden ist uns ein hoher
Anspruch. Diesem
Anspruch sind wir treu
seit über 100 Jahren.

neubert

Hirschaid bei Bamberg, Frankenschne-
weg, Ausfahrt Hirschaid, Telefon (09543)
67-560, **über 1.000 kostenlose Parkplätze.**

Würzburg-Heidingsfeld, BAB Ausfahrt
Heidingsfeld, Telefon (0931) 6106-0,
über 1.000 kostenlose Parkplätze.



Alle Jahre wieder: im Januar lud Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein zur traditionellen Sportler-Ehrung der Stadt Nürnberg ins Rathaus. Zu den Geehrten zählte auch in diesem Jahre eine Reihe von Club-Sportlern, allen voran natürlich Torhüter Andreas Köpke als Mitglied der Weltmeister-Mannschaft von Italien. Geehrt wurden außerdem Barbara Fischer, Sabine Kalb, Manfred Zenker, Diemo Gorschboth und Nicolai Kutz aus der Rollsport-Abteilung (siehe auch Seite 29) und der Tennis-Youngster Andreas Kriebel, der 1990 deutscher Jugendmeister wurde.

Zahlreiche „Cluberer“ von einst und jetzt trafen sich kürzlich bei der Eröffnung des neuen „Campus“-Rehabilitationszentrums in der Allersberger Straße. Das Campus-Team, jahrelang Partner des 1. FCN, präsentierte sein neues Konzept im Bereich ambulanter Nachbehandlung und Rehabilitation von Sportverletzungen. Unser Bild zeigt Ex-Trainer Hermann Gerland, Reha-Trainer Dieter Hauenstein, Innenstaatssekretär Dr. Günter Beckstein, Erich Tauchmann, Herbert Heidenreich und Friedhelm Schlieper, Fußball-Chef der SG Quelle Fürth.



SCHNAPPSCHÜSSE



Olympia ruft: Hans Gebhardt (l.), früherer Club-Vizepräsident, und Dr. Wolfgang Bühler, Vorstandsvorsitzender der Schickedanz-Unternehmensgruppe und seit jeher ein Freund des Club, treffen derzeit die Vorbereitungen für das Treffen der Olympia-Teilnehmer des Jahrhunderts. Termin: 21./22. September 1991 auf der Kaiserburg.

Hans Braun (r.), der frühere 3. Vorsitzende des 1. FC Nürnberg, erhielt vor kurzem für 50 Jahre unfallfreies Fahren die Goldene Nadel der Verkehrswacht. Die Ehrung nahmen Bürgermeister Willy Pröbß (l.) und Verkehrswacht-Vorsitzender Gerhard Enderle vor.

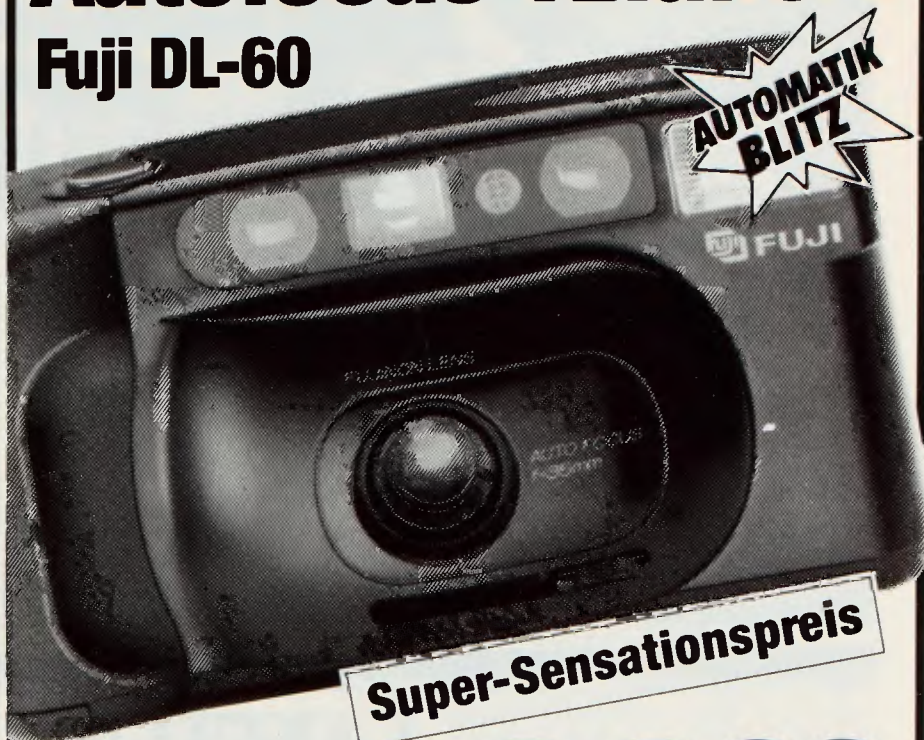
Fotos: Schmidtpeter



SUPER-ANGEBOTE

Autofocus-Knüller!

Fuji DL-60



Vollautomatische
Autofocus-
Motorkamera mit
automatischer
Blitzzuschaltung

nur
Tasche
dazu:
17.95

99.90

Farbfilm-Angebot



Fuji SHR-100

Kleinbild-Farbfilm,
36 Aufnahmen
inkl. Film-
entwicklung

nur **4.95**

Diafilm-Angebot



Kodak
Ektachrome 100

Diafilm,
24 Aufnahmen
inkl. Film-
entwicklung

nur **6.95**

GEWINNEN SIE!

Bei der PORST Glücksrad-Aktion in der Halbzeitpause!

PORST
FOTO · AUDIO · VIDEO · ELECTRONIC

Über 2400 mal
in Deutschland
400 mal in
Nordbayern
auch in
Ihrer Nähe



Wolfgang Süsskoch:

Glücksbringer auf dem Rad

Hut ab vor Wolfgang Süsskoch, dem „Super-Fan“ der Club-Amateure. Der 24-jährige kaufmännische Angestellte verbindet, sofern es seine Zeit erlaubt und die Witterungsverhältnisse „mitspielen“, die Landesliga-Auswärtsspiele der Amateur-Mannschaft mit einer Radtour. Vorläufiger Höhepunkt seiner schweißtreibenden Unterstützung: Ende Oktober radelte der Nürnberger zum Auswärtsspiel nach Passau! Zweieinhalb Tage war er unterwegs; 249 Kilo-

meter strampelte er herunter, um seine Lieblings-Mannschaft „live“ erleben zu können.







Bislang haben sich die Fahrten Wolfgang Süsskochs durch die Bank gelohnt. Wenn er per Drahtesel anreiste, verloren die Club-Amateure noch nie! Auch in der Drei-Flüsse-Stadt reichte es zu einem 1:1-Remis. Im Fahrtenbuch dieses außergewöhnlich treuen Anhängers, der seit über sechs Jahren treuer Fan des „kleinen Club“ ist, stehen zudem folgende Touren: Forchheim (36 Kilometer/2:1 gewonnen). Kareth-Lappersdorf (118/2:2), zweimal Regensburg (242/jeweils 1:1), Vilshofen (226/3:1) und Neumarkt (35/3:1). Macht zusammen 906 Kilometer! Die Heimreise darf Wolfgang Süsskoch übrigens immer im Mannschaftsbus der Club-Amateure antreten.

Beim 3:1 in Neumarkt feierte der Glücksbringer übrigens Jubiläum: Für ihn war es das 100. Mal, daß er die Club-Amateure spielen sah; zudem siegten sie vor seinen Augen zum 50. Mal! ■

LANCIA 

VON 3 METER 39 BIS 205 P.S.



Stadtwagen, Straßensportler oder Reiselimousine  alle in neuer Optik  neue Motor- und Katalysatortechnik mit KQRS-System, eine Produktpalette, die sich sehen lassen kann: Lancia Y 10  Lancia Delta, der Rallye-Weltmeister  Lancia Prisma  Lancia Thema  Lancia Thema 8.32, Lancia Thema Station Wagon.

Live zu sehen und zu fahren bei:

Der 1. FCN fährt LANCIA von
Exklusiv-Händler
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteillager
Leihwagen

AUTO Keßler GM
BH

Am Pointgraben 12 · 8540 Schwabach · Telefon (0 91 22) 20 63/64

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg.

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Abendrotstraße 5 · 8501 Schwaig
Tel. 09 11/5009738

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Jürgen Böck

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

**ANZEIGENMARKETING UND
VERWALTUNG:**
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Abendrotstraße 5 · 8501 Schwaig
Tel. 09 11/5009738
Telefax 09 11/5009722 · Teletex 9 11 8220

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Druckerei Schulist · Postfach 1243
8807 Heilsbrunn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-42 · Teletex 98 72 80

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Beleg-exemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im stationären Vertrieb und im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug des Bundesliga-Sonderheftes DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Valtnerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30.

Der Abonnementversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang.

Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

**Die
nächste
Club-Zeitung
erscheint am
Donnerstag,
dem 14. 3. 1991**



B1-Jugend

Bayern-Titel gewonnen!

Die B1-Jugend fand sich auf dem Hallen-Parkett bestens zurecht. Nach Turniersiegen in Crailsheim und Nördlingen sowie einem fünften Platz beim hochkarätig besetzten Turnier in Wirges-Siershahn verteidigte der Club-Nachwuchs beim „Copress-Cup“ in Kareth-Lappersdorf seinen im Vorjahr errungenen bayerischen Meistertitel. Auf dem Weg ins Endspiel, wo der ATS Kulmbach problemlos mit 6:0 bezwungen wurde, schaltete die B1 immerhin den FC Augsburg und den FC Bayern München aus. Vorrunde: 1. FCN – TSV Nördlingen 1:0 (Tor: Hampl); 1. FCN – Viktoria Aschaffenburg 5:0 (Tore: Licht 2, Michl 2, Freddy); 1. FCN – FC Augsburg 3:2 (Tore: Hampl 3). Zwischenrunde: 1. FCN – Bayern München 3:1 (Tore: Hampl 2, Jenker). Endspiel: 1. FCN – ATS Kulmbach 6:0 (Tore: Licht 2, Tioutis, Hampl, Herzig, Michl).

Mit großen Erwartungen sah der Club dem Supercup-Turnier des ESV Crailsheim entgegen, denn die Besetzung (u.a. FC Augsburg, Lok Leipzig, 1. FC Kaiserslautern, SV Waldhof) klang verheißungsvoll. Der Club erreichte nach spannendem Turnierverlauf schließlich das Endspiel, wo er auf Lok Leipzig traf. In diesem „Traumfinale“ mobilisierte die B1 noch einmal alle Kraftreserven und siegte schließlich mit 2:0. Steffen Herzig vom 1. FCN wurde zum besten Spieler des Turniers gewählt. Vorrunde: 1. FCN – 1. FC Kaiserslautern 0:0; 1. FCN – SC Geislingen 7:0; 1. FCN – FV Weinheim 4:0. Zwischenrunde: 1. FCN – SV Rheinbreitbach 3:0; 1. FCN – SV Waldhof 1:1. Halbfinale: 1. FCN – 1. FC Kaiserslautern 2:1. Endspiel: 1. FCN – Lok Leipzig 2:0.

Beim Westerwälder Keramik-Cup traf der Club-Nachwuchs auf zahlreiche „U16“-Teams von anderen Bundesliga-Vereinen und sogar auf hochkarätige internationale Konkurrenz. Die B1 bot an beiden Turniertagen vor ausverkauftem Haus ansprechenden Hallenfußball und belegte schließlich einen achtbaren fünften Platz. Die Ergebnisse des 1. FCN: Glas Chemie Wirges 8:0; 1. FC Kaiserslautern 0:4; Hamburger SV 1:5; Eintracht Frankfurt 1:1; 1. FC Köln 5:2; Bayer Leverkusen 0:2; 1. FC Kaiserslautern 2:1; Feyenoord Rotterdam 0:2.

Beim Turnier des TSV Nördlingen zog die B1 trotz einer 1:2-Auftaktniederlage gegen Kempten souverän ins Endspiel ein. Dort benötigte sie gegen den SSV Ulm allerdings eine Verlängerung, um als Sieger hervorzugehen. Vorrunde: 1. FCN – FC Kempten 1:2; 1. FCN – Wacker München 5:1; 1. FCN – FC Schweinfurt 05 4:2; 1. FCN – TSV Nördlingen 7:0; 1. FCN – FC Augsburg 4:2. Halbfinale: 1. FCN – FC Kempten 5:1. Endspiel: 1. FCN – SSV Ulm 2:1 n.V.

Folgende Spieler kamen bei den Turnieren zum Einsatz: Lehrich, Brand, Michl, Licht, Hettmer, Cirillo, Herzig, Eleftherios, Kurko, Hampl, Leidenberger, Fechner, Rehm, Mendez. ■

Klaus Schramm bleibt Abteilungsleiter

Gemäß der Vereinsatzung und Ordnung des 1. FC Nürnberg fand am 30. November 1990 die ordentliche Mitgliederversammlung mit Neuwahlen der Fußball-Abteilung statt. 37 Mitglieder waren im Sitzungssaal „Stockholm“ des Scandic Crown Hotels anwesend.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Klaus Schramm wurde die Tagesordnung genehmigt. Im Mittelpunkt standen die Neuwahlen der Abteilungsleitung. 35 Anwesende waren stimmberechtigt. Die Wahlkommission bildeten Vizepräsident Sven Oberhof, Josef Köck und Günter Kölbl.

Sven Oberhof äußerte Bedenken gegen die Entlastung des Schatzmeisters, da er nicht anwesend war und auch kein Bericht vorlag. Der An-

trag von Herrn Oberhof lautete: In der nächsten Hauptversammlung sollte die Entlastung des Schatzmeisters als Tagespunkt aufgenommen werden. Der Antrag wurde angenommen (33 Zustimmungen, eine Enthaltung, eine Gegenstimme).

Klaus Schramm (34 Zustimmungen, eine Enthaltung), Werner Busch (24 Zustimmungen, sieben Enthaltungen, vier Gegenstimmen) und Peter Bussinger (34 Zustimmungen, eine Enthaltung) wurden entlastet.

Zum Punkt „Neuwahlen“ gingen folgende Wahlvorschläge ein: als 1. Vorsitzenden: Klaus Schramm; als 2. Vorsitzenden: Peter Bussinger; als Kassier: Fritz Popp.

An Sven Oberhof wurde die Frage gestellt, ob Fritz Popp als Angestellter des Vereins und laut Satzung des

Hauptvereins ein Amt ausführen kann. Herr Oberhof erklärte, nachdem die Amateur- und Jugend-Abteilung nur eine Untergruppe des Vereins wäre, gelte diese Satzung nicht. Fritz Popp könne somit seine Tätigkeit ausführen.

Das Wahlergebnis sah wie folgt aus: 1. Vorsitzender: Klaus Schramm (34 Zustimmungen, eine Enthaltung). Wahl angenommen; 2. Vorsitzender: Peter Bussinger (34 Zustimmungen, eine Enthaltung). Wahl angenommen; Kassier: Fritz Popp (34 Zustimmungen, eine Enthaltung). Wahl angenommen; 1. Revisor: Dieter Rebel (34 Zustimmungen, eine Enthaltung). Wahl angenommen; 2. Revisor: Fred Vorderer (34 Zustimmungen, eine Enthaltung). Wahl angenommen. ■

Fußball-Schule

Iskan Mehmet



ist der verantwortliche Mann für die Fußball-Schule des 1. FC Nürnberg und Spielleiter F2-D3. Erreichbar ist Iskan Mehmet unter Telefon 09128/13917, Moosbacher Straße 9, 8501 Feucht. ■

Deutscher Meister in der Halle

Hut ab vor der A1-Jugend des 1. FCN: bei der inoffiziellen deutschen Hallenfußball-Meisterschaft für A-Jugend-Mannschaften in Lemgo wurde der Club-Nachwuchs in souveräner Manier Turniersieger.

Bei dieser Veranstaltung waren immerhin neun Nachwuchs-Teams von Bundesliga-Vereinen vertreten. Der 1. FCN räumte problemlos alle Hürden aus dem Weg: alle sechs Spiele wurden gewonnen. Darüber hinaus wurde Thomas Raffel vom 1. FCN zum besten Torhüter des Turniers gewählt.

Schon in der Vorrunde demonstrierten die Franken ihre Stärke. Nach Siegen über den 1. FC Kaiserslautern (4:0), VfL Bochum (3:1), 1. FC Köln (2:0) und den Hamburger SV (5:1) standen sie im Halbfinale, wo der VfB Stuttgart im wohl span-

ndsten Spiel des Turniers mit 4:3 niedergehalten wurde. Im Finale kam es wieder einmal zum prestigeträchtigen Vergleich mit dem FC Bayern München. Dabei behielten die Schützlinge von Trainer Dieter Lieberwirth mit 2:0 die Oberhand. Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Raffel, Strobel, Moosburger, Zenker, Deday, Binke, Costis, Nüssing, Wück.

Der Rest der Mannschaft reiste zu den bayerischen Hallenfußball-Meisterschaften nach München und belegte dort nach einem 4:2-Sieg im „kleinen Finale“ gegen den SV Gendorf einen hervorragenden dritten Platz. In der Vorrunde hatte der Club immerhin einen 2:1-Sieg über Bayern München feiern dürfen. Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Schenk, Ammon, Ernst, Guszpit, Müller, Renner, Stein, Zehnter. ■

Rückrunden-Termine

1. FCN – SC Germania (11. 5., 13.30); SG Boxdorf/Buch – 1. FCN (25. 5., 16); 1. FCN – SV 73 Süd (1. 6., 13.30); 1. FCN – ASV Zirndorf (8. 6., 13.30); ESV Rangierbahnhof – 1. FCN (16. 6., 10.30).

B2-Jugend: 1. FCN – TSV Südwest (14. 4., 9); TUSPO Nürnberg – 1. FCN (21. 4., 10.30); 1. FCN – SV 73 Süd (28. 4., 9); TSV 83 Johannis – 1. FCN (5. 5., 10.30); 1. FCN – TV Quelle Fürth (12. 5., 9); SC Viktoria – 1. FCN (9. 6., 10.30).

C2-Jugend: 1. FCN – DJK Falke (13. 4., 13); SC Germania – 1. FCN (20. 4., 14.15); 1. FCN – TSV Buch (27. 4., 13); TSV Altenfurt – 1. FCN (4. 5., 14.15); 1. FCN – ESV Rangierbahnhof (8. 6., 13).

D1-Jugend: 1. FCN – SpVgg Fürth (13. 4., 10.30); ATV Nürnberg – 1. FCN (20. 4., 13); 1. FCN – ESV Rangierbahnhof (27. 4., 10.30); VfL Nürnberg – 1. FCN (4. 5., 13); 1. FCN – DJK Eibach (11. 5., 10.30); 1. FCN – DJK Sparta Noris (8. 6., 10.30); TV Quelle Fürth – 1. FCN (15. 6., 13).

D2-Jugend: SV Laufamholz – 1. FCN (13. 4., 13); 1. FCN – SV Wacker (20. 4., 10.30); Zabo Eintracht – 1. FCN (27. 4., 13); 1. FCN – SV 73 Süd (4. 5., 10.30); DJK Langwasser – 1. FCN (11. 5., 13); ESV Flügelrad – 1. FCN (8. 6., 13).

D3-Jugend: MTV Grundig Fürth – 1. FCN (13. 4.); 1. FCN – ESV West (20. 4.); DJK Sparta Noris – 1. FCN (27. 4.); 1. FCN – ESV Flügelrad (4. 5.); ESV Rangier-

bahnhof – 1. FCN (11. 5.); 1. FCN – VfL Nürnberg (8. 6.); SV Worzeldorf – 1. FCN (15. 6.).

Spielbeginn: jeweils 13 Uhr.
E1-Jugend: 1. FCN – TV Quelle Fürth (13. 4.); DJK Sparta Noris – 1. FCN (20. 4.); 1. FCN – VfL Nürnberg (27. 4.); SV 73 Süd – 1. FCN (4. 5.); 1. FCN – MTV Grundig Fürth (11. 5.); SC Germania – 1. FCN (8. 6.); 1. FCN – SC Worzeldorf (15. 6.); SpVgg Fürth – 1. FCN (22. 6.).

Spielbeginn: jeweils 10 Uhr.
E2-Jugend: 1. FCN – TV Quelle Fürth (13. 4.); DJK Sparta Noris – 1. FCN (20. 4.); 1. FCN – VfL Nürnberg (27. 4.); SV 73 Süd – 1. FCN (4. 5.); 1. FCN – MTV Grundig Fürth (11. 5.); 1. FCN – SC Worzeldorf (15. 6.); SpVgg Fürth – 1. FCN (22. 6.).

Spielbeginn: jeweils 11 Uhr.
F1-Jugend: TV Quelle Fürth – 1. FCN (13. 4.); 1. FCN – DJK Sparta Noris (20. 4.); VfL Nürnberg – 1. FCN (27. 4.); 1. FCN – SV 73 Süd (4. 5.); TSV 46 Altenberg – 1. FCN (11. 5.); 1. FCN – SC Worzeldorf (8. 6.); ESV Rangierbahnhof – 1. FCN (15. 6.); 1. FCN – TSV 83 Johannis (22. 6.).

Spielbeginn: jeweils 10.15 Uhr.
F2-Jugend: TV Quelle Fürth – 1. FCN (13. 4.); 1. FCN – DJK Sparta Noris (20. 4.); VfL Nürnberg – 1. FCN (27. 4.); 1. FCN – SV 73 Süd (4. 5.); TBD Johannis 88 – 1. FCN (11. 5.); 1. FCN – SC Worzeldorf (8. 6.); TSV Cadolzburg – 1. FCN (15. 6.); 1. FCN – TSV 83 Johannis (22. 6.).

Spielbeginn: jeweils 11 Uhr. ■





Bilanz der Saison '90: unerwartet gut!

Wer hätte das gedacht? Nach dem Abgang einiger Leistungsträger sollte eigentlich (das war auch die Meinung vieler Besserwisser) die Bilanz '90 im Vergleich zum Jahr 1989 wesentlich magerer ausfallen.

Doch weit gefehlt! Zwar stellten wir 1990 keinen bayerischen Meister mehr: die Plazierungen unserer Jugendlichen und Schüler/innen bei den verschiedenen bayerischen Titelkämpfen aber können sich wirklich sehen lassen. Außerdem gewann mit Hans Lang zum ersten Mal ein Club-Aktiver den Bayerncup der Langstreckler.

Auch der Blick in die BLV-Bestenliste '90 zeigt den Aufschwung im Nachwuchsbereich deutlich. Vertreten sind die 4 x 100-m-Staffel der Frauen: Monika Fehling im 200-m-



Anne Friedrich ist gleich viermal in der BLV-Bestenliste vertreten. Foto: Fengler

kampf/Lauf. Spitzenreiterin bleibt jedoch auch diesmal Anne Friedrich bei den Schülerinnen W 14. Sie ist gleich viermal zu finden: im 800-m-Lauf, im 80-m-Hürdenlauf, im Vierkampf und im Block-Mehrkampf/Lauf.

Eine kleine exotische Note zum Schluß: zum ersten Mal überhaupt ist der 1. FCN mit einer Stabhochspringerin in der BLV-Bestenliste vertreten: Franziska Schwengler belegt Platz fünf bei den Schülerinnen W 13.

Auch die mittelfränkische Bestenliste '90 ist inzwischen erschienen. 75mal sind Club-Aktive in ihr genannt – fast 20 Nennungen mehr als 1989! Bei den Männern sind mit Hans Lang, Achim Pittroff und der 25-km-Mannschaft zum ersten Mal seit einigen Jahren fünf Langstreckler vertreten. Steffen Hahnkamp ist dank seines guten Zehnkampfes gleich in sechs Disziplinen zu finden.

Ähnlich stark sind die Frauen dabei: Mittelstrecklerin Susanne Jacob, Christine Glaßer im Weitsprung und Speerwerfen, Steffi Wagner im Kugelstoßen und Speerwerfen. Monika Fehling und Elizabeth Schmidt sind in den Sprintstrecken, einschließlich der 400 m, und im Weitsprung der weiblichen A-Jugend, die Geschwister Pia und Britta Frank im Mehrkampf und in den Mittelstrecken der weiblichen B-Jugend, plazierte.

Auf insgesamt je acht Nennungen bei den Schülern kamen Rupert

Schwengler in der Klasse M 15 und Alexander Lay in der Klasse M 14. Ruperts Liste reicht von den Mehrkämpfen über den Stabhochsprung, Dreisprung und den 1000-m-Lauf bis zum Diskuswurf; Alexander ist in allen Sprintstrecken, Sprüngen und im Block-Mehrkampf zu finden. In der gleichen Altersklasse und den gleichen Disziplinen ist Fabian Leutung viermal erwähnt. Auf drei Nennungen (Weit, Staffeln) brachte es Christian Prinz bei den Schülern M 15. Acht Plätze schaffte auch Anne Friedrich bei den Schülerinnen W 14 (Sprintstrecken, Sprünge, Kugel und im Mehrkampf). Im 800-m-Lauf nimmt sie sogar Platz eins ein. Cora Gierse (75 m, Hoch, Block-Mehrkampf) ist ebenso dreimal vertreten wie Petra Lutz in den Würfeln und im Block-Mehrkampf/Wurf. Petras Bruder Stefan ist bei den Wurf-Disziplinen der Schüler M 12 dabei: die Kugelstoßliste führt er an. Robert Wesolowski ist im 1000-m-Lauf und Ballwerfen der Schüler M 11 vertreten. Franziska Schwengler ist als unsere einzige Starterin in den Listen der Schülerinnen W 13 viermal zu finden: im Stabhochsprung, Hürdenlauf, Speer- und Diskuswerfen. Und schließlich beendet Marit Planitzer diese lange Aufzählung mit einer Platzierung im Ballwerfen der Schülerinnen in der Klasse W 11. ■

Langstreckler-Ecke

In ihrer schwäbischen Heimat schnitten **Alexandra Grabowitz** und **Michael Roderer** erfreulich gut bei verschiedenen Wald- und Streckenläufen ab. Ihre Resultate und Plazierungen können sich wirklich sehen lassen: 13. Augsburgener Waldlaufserien: 1. Lauf (10. 11.) über 8,8 km – M 20: 2. Michael Roderer 31:25; W 20: 7. Alexandra Grabowitz 40:48. / 3. Lauf (1. 12.) über 8,7 km – M 20: 14. Michael Roderer 32:33; W 20 (6,2 km): 6. Alexandra Grabowitz 28:31. / 18. Augsburgener Straßenlauf – M 20 (10 km): 8. Michael Roderer 35:25; W 20 (8,8 km): 2. Alexandra Grabowitz 31:25.

* * *

In heimischen Gefilden beim Cross um den **Silbersee** lief **Anne Friedrich** Tagesbestzeit beim weiblichen Nachwuchs. Sie gewann auf einer sehr anspruchsvollen Strecke (1,8 km, Schuttberg!) in 7:38. Platz drei ging an **Britta Frank**, Siebte wurde ihre Schwester **Pia**. Im recht schwach besetzten Rennen der Männer über 10,8 km lief **Thomas Deutscher** mit 39:13 die beste Zeit der Club-Aktiven. **Willi Träg** kam auf 41:18 (Platz eins/M 40); **Bodo Fehler** auf 45:34.

* * *

Auch beim Waldlauf in Büchenbach (17. 11.) gewann **Willi Träg** den Lauf seiner Altersklasse (10,485 km), diesmal in 37:30. **Andreas Träg** wurde Dritter in der Hauptklasse in 36:50.

* * *

Einen Sieg kann auch **Anja Stettner** (10:03,8) vermelden. Sie startete in der Waldlaufserie des Kreises Ansbach in Neudettelsau über 2,36 km. ■

EINLADUNG

zur

Mitglieder-Versammlung mit Neuwahlen

am 11. März 1991
um 19.30 Uhr.

Tagungsort:

Scandic Crown Hotel
Valznerweiherstr. 200

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Kassiers
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Neuwahlen (1. Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender, Kassier)
8. Anträge
9. Verschiedenes

Auf § 2, Abs. I der Wahlordnung der Amateurbedteilungen wird hingewiesen.

Termine

Bei den kommenden BLV-Meisterschaften starten Monika Fehling, Elizabeth Schmidt, Susanne Jacob und die 4 x 200-m-Staffel bei den Frauen sowie Anne Friedrich im Mehrkampf der weiblichen B-Jugend. Einen Platz unter den ersten acht zu erreichen, wäre bei der gegenwärtig starken Konkurrenz sicher ein großer Erfolg. Weitere Sportfeste:

17. 2. BLV-Cross-Meisterschaften in Burghaslach
24. 2. Oberfränkische Hallen-Meisterschaften (männliche/weibliche Jugend) in Ebersfeld
3. 3. Waldlauf des 1. FCN
10. 3. Hallensportfest in Fürth
17. 3. Mittelfränkische Straßen-Meisterschaften in Erlangen
20. 4. Mittelfränkische Langstrecken-Meisterschaften in Burgfarrnbach
20. 4. Kreis-Meisterschaften für Schüler und B-Jugend in Langwasser. ■



Echte Seiler-Teppiche schmücken Ihr Heim

und 400-m-Lauf, Elizabeth Schmidt über 100 m und 200 m sowie die 3 x 800-m-Staffel bei der weiblichen Jugend. Rupert Schwengler schaffte den Einzug in die Bestenliste im Dreisprung der Schüler M 15 ebenso wie die 3 x 1000-m-Staffel. Gleich dreimal findet man Alexander Lay in der Liste der Schüler M 14: über 75 m, im Weitspringen und im Block-Mehr-

Eigene Veranstaltungen

Ein ereignisreiches Frühjahr steht der Leichtathletik-Abteilung ins Haus. Am **3. März** findet der **1. Reichswaldlauf** des 1. FCN am Valznerweiher statt. Der Start erfolgt auf dem Waldparkplatz gegenüber dem Club-Sportgelände. Die Schüler (M 15 und jünger) und Schülerinnen (W 14 und jünger) starten um 10.00 Uhr über 1500 m. Um 10.20 Uhr fällt der Startschuß für die weibliche und männliche Jugend (16- bis 19-jährige) über 3000 m. Der Hauptlauf über 10200 m für Männer und Frauen beginnt um 11.00 Uhr. Die Siegerehrung findet gegen 14.30 Uhr in der Sporthalle am Valznerweiher statt.

Meldungen bis 28. Februar an Roland Hummer, Rieppelstr. 24b, 8500 Nürnberg 40, Telefon 0911/443225, telefonisch oder schriftlich.

* * *

Eine Woche später, am 10. März, findet das **14. Hallensportfest** des 1. FCN in der LAC-Quelle-Halle in Fürth statt. Beginn ist um 10.00 Uhr. Die männliche und weibliche Jugend sowie Schüler und Schülerinnen A starten im 60-m-Lauf, über 60 m Hürden, Weit-, Hoch-, Stabhochsprung und über 300 m. Da Teilnehmer aus ganz Bayern an den Start gehen werden, sind gute und spannende Wettkämpfe zu erwarten. ■

**Aktuell:
Handball-
Bundesliga**

Der Traum vom Happy-End

tungsplan“ basiert auf etwa 14 Punkten aus den restlichen elf Spielen.

Der Trainer baut auf die „stillen Reserven“, die noch in der Truppe schlummern. In erster Linie ist damit natürlich Neuzugang Jarmila Halmova gemeint, die bislang sichtliche Anpassungsschwierigkeiten hatte und in den Spielen nur fünfmal traf. Auch eine Claudia Starke im Vollbesitz ihrer Kräfte – die Torjägerin plagt sich seit Wochen mit einem Knorpelschaden im Schultergelenk herum – wäre natürlich eine Bank. „Der Wille und die Substanz sind vorhanden. Noch ist nichts verloren“, glaubt Sauer.

Auch Abteilungsleiter Hans Schmidt hat die Flinte noch längst nicht ins Korn geworfen. In diesen Tagen segnete er die Meldung des 1. FC Nürnberg an den DHB für die neue Bundesliga-Saison ab. Möglicherweise würde ja schon der drittletzte oder gar der vorletzte Platz zum Klassenerhalt reichen; im Extremfall gibt es nach dem Abschluß dieser Saison überhaupt keinen Bundesliga-Abstei-



Ein Blick auf die Tabelle verheißt nichts Gutes. Zur Halbzeit der Bundesliga-Saison '90/91 liegen die Handball-Damen des 1. FCN abgeschlagen mit 2:20 Punkten auf dem letzten Platz. Nur ein kleines Wunder kann den Club noch vor dem Sturz in die Zweitklassigkeit retten. Bundesliga ade?

Abgerechnet wird bekanntlich nicht in der Mitte, sondern am Ende. „In so einer Situation gibt es zwei Möglichkeiten“, erläutert Trainer Gerd Sauer, „entweder man sagt sich: schlimmer geht es nicht mehr; es

kann nur noch besser werden. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand und wollen versuchen, mit aller Macht die Wende zu schaffen. Oder man sagt sich: ist doch egal. Wir steigen sowieso sang- und klanglos ab. Jetzt ziehen wir die restlichen elf Spiele halt noch durch. Wir haben uns kürzlich zusammengesetzt und die Situation analysiert. Dabei ist ganz klar zum Ausdruck gekommen, daß sich die Mannschaft für die erste Möglichkeit entschieden hat.“

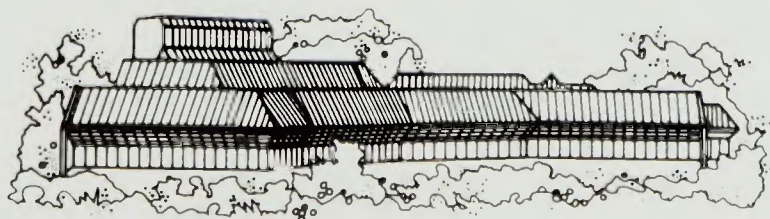
Der Blick der Club-Damen ist also nach vorne gerichtet, auch wenn es zuletzt schmerzliche Niederlagen gegen die direkten Konkurrenten GutsMuths Berlin (15:16) und VfL Neckargartach (16:19) zu beklagen gab. „Das Restprogramm könnte für uns sprechen“, macht Sauer seinen Mädchen Mut, „denn in der Rückrunde müssen ebenfalls gefährdete Mann-

Zwei Eckpfeiler im Club-Team: Neuzugang Jarmila Halmova (großes Bild) und Ex-Nationalspielerinnen Claudia Starke. Mit der jeweiligen Form der beiden steht und fällt die Leistung des Club-Teams.

schaften wie Neckargartach, Minden oder Oldenburg noch bei uns antreten. Wenn wir die Heimspiele gegen die direkte Konkurrenz gewinnen, darüber hinaus auch mal einem Favoriten ein Bein stellen und auswärts den einen oder anderen Punkt entführen können, dann ist die Wende noch zu schaffen. Allerdings müssen wir von Verletzungen weitgehend verschont bleiben.“ Gerd Sauer, „Ret-

ger. Alles hängt von der Bereitschaft der Mannschaften aus den neuen Bundesländern ab, sich nach der ins Auge gefaßten Neugliederung der Ligen ins „Abenteuer Bundesliga“ stürzen zu wollen. „Doch das interessiert uns im Moment überhaupt nicht“, betont Trainer Sauer, „wir wollen den Klassenerhalt nicht auf dem Grünen Tisch, sondern auf dem Spielfeld schaffen!“ ■

Restaurant-Betriebe



Stadthalle Fürth GmbH

Restaurant-Betriebe Stadthalle Fürth GmbH · Rosenstraße 48 · 8510 Fürth · Telefon 747578

Restaurant:

Tägl. 11.00 – 15.00 geöffnet
darüber hinaus nach Vereinbarung oder bei Veranstaltungen in der Stadthalle

Konferenz- und Tagungsräume · Großer und Kleiner Saal · Familienfeiern · Tagungs- und Kongreßservice · Empfänge · Banketts

bewirtschaftungs-betrieb friedrich ferdin

85 nürnberg · winner zeile 17-19 · ruf: 502495/747578

Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service

Bierbar:

18.00 – 23.00 geöffnet
Sonn- und Feiertage Ruhetag



Karlheinz Oechsler, Günther Fromme

»Hier Florian Nürnberg, kommen!«

Das (Dienst-)Tagebuch eines Feuerwehrmannes schildert die Einsätze eines ganzen Jahres bei einer Berufsfeuerwehr. Alltägliche und spektakuläre Einsätze werden in Wort und Bild beschrieben und gezeigt.

160 Seiten · ca. 160 Fotos · gebunden, mit Schutzumschlag – erhältlich in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Verlag G. & G. Schulist
Gutenbergsstraße 8
8807 Heilsbrunn
Tel. 09872/805-0

DM 29,80

1. Frauen-Mannschaft

Bundesliga-Spiele

VfL Oldenburg – 1. FCN 20:13 (11:5). – Kofler, Ruhberg; Wendisch (2), Gerber (2), Hirschmann, Wehr, Csutak (3/1), Schob, Starke (5), Icobescu (1), Halmova / Strafminuten: 4 – 6 / Zuschauer: 600.

1. FCN – Guts Muths Berlin 15:16 (7:6). – Kofler, Ruhberg; Wendisch (3/2), Wehr (1), Gerber (4), Csutak (1/1), Schob, Starke (2), Icobescu, Halmova (4) / Strafminuten: 4 – 2 / Zuschauer: 250.

VfL Neckargartach – 1. FCN 19:16 (12:6). – Kofler, Ruhberg; Wendisch (4/2), Wehr (2), Gerber (3), Csutak (3), Schob, Starke (2), Icobescu (1), Halmova (1), Grüttner, Marx / Strafminuten: 8 – 6 / Zuschauer: 400. ■

1. Männer-Mannschaft

Oberliga-Spiele

SC Freising – 1. FCN 14:14 (7:8). – Tore: Krüger (5), Haferkamp (3), Löw (2), Feldlin (2/2), Rosin (1), Murrmann (1).

TG Eggenfelden – 1. FCN 22:14 (12:8). – Tore: Krüger (8), Heldauer (3/1), Feldlin (2/1), Feuerlein (1).

1. FCN – TG Heidingsfeld 16:14 (5:9). – Tore: Lautner (6/4), Feldlin (3), Heldauer (2), Krüger (2), Haferkamp (2), Murrmann (1). ■

Weibliche A2-Jugend

Die erste Hälfte dieser Runde beendeten wir mit der führenden Position in der Tabelle. In unserem letzten Spiel standen wir einem durchaus ebenbürtigen Gegner gegenüber, konnten aber die Begegnung gegen die CSG Erlangen in den letzten Minuten noch für uns entscheiden.

1. FCN – HG Fürth 25:5 (10:2). – P. Kirchner, M. Brodkorb (7), C. Eydel (2/1), B. Sedivy (3/1), G. Seiwert, S. Jakob (5), B. Neumaier (4/1), S. Tepper (2), E. Götz (2), I. Brodkorb.

1. FCN – SC Eltersdorf 26:13 (14:7). – P. Kirchner, M. Brodkorb (6), C. Eydel (4), B. Sedivy (2), S. Jakob (5), B. Neumaier (3), S. Tepper (2), D. Uslaub (3), I. Brodkorb.

1. FCN – TSV Roth 12:10 (6:6). – P. Kirchner, M. Brodkorb (5), C. Eydel (2/2), G. Seiwert, S. Jakob (2), B. Neumaier (3/2), S. Tepper, E. Götz, K. Wekerle, E. Rückl.

1. FCN – TSV Altenfurt 14:5 (9:2). – P. Kirchner, M. Brodkorb (6/2), C. Eydel (1/1), B. Sedivy (2), G. Seiwert, S. Jakob (3), S. Tepper, E. Götz, K. Wekerle, D. Uslaub (2), I. Brodkorb.

1. FCN – CSG Erlangen 14:12 (7:7). – P. Kirchner, M. Brodkorb (3/1), C. Eydel, B. Sedivy (1), G. Seiwert, S. Jakob (2), B. Neumaier (7/2), S. Tepper (1), E. Götz, K. Wekerle, D. Uslaub (2), E. Rückl.

1. FCN – HG Fürth 31:2 (12:2). – P. Kirchner, M. Brodkorb (8/2), C. Eydel (4/1), B. Sedivy (1/1), G. Seiwert, S. Jakob (2), D. Uslaub (5), B. Neumaier (5), S. Tepper (1), E. Götz (5/1), I. Brodkorb.

1. FCN – VfB Forchheim 22:12 (10:6). – P. Kirchner, M. Brodkorb (6/2), C. Eydel (3/2), B. Sedivy (4), G. Seiwert (1), S. Jakob (2), D. Uslaub, B. Neumaier (5), S. Tepper (1), K. Wekerle, I. Brodkorb. ■

Termine

Bundesliga Frauen

- 17. Februar, 11.00 Uhr: 1. FCN – Buxtehuder SV
- 24. Februar, 15.30 Uhr: Tempelhof-Mariendorf – 1. FCN
- 3. März, 11.00 Uhr: 1. FCN – Eintracht Minden
- 16. März, 19.30 Uhr: TV Lützellinden – 1. FCN
- 24. März, 14.30 Uhr: 1. FCN – TuS Walle Bremen
- 14. April, 11.00 Uhr: 1. FCN – TV Mainzlar
- 20. April, 16.00 Uhr: GW Frankfurt – 1. FCN
- 28. April, 14.30 Uhr: 1. FCN – VfL Oldenburg
- 1. Mai, 16.00 Uhr: Guts Muths Berlin – 1. FCN
- 4. Mai, 19.30 Uhr: 1. FCN – VfL Neckargartach

* * *

Oberliga Männer

- 16. Februar, 20.00 Uhr: 1. FCN – TS Bayreuth
- 2. März, 19.30 Uhr: 1. FCN – TB Roding
- 23. März, 17.00 Uhr: TSV München-Ost – 1. FCN
- 13. April, 19.30 Uhr: 1. FCN – SC Freising

Männliche B-Jugend

Nach Abschluß der Vorrunde der Bezirksklasse Mittelfranken belegt die männliche B-Jugend von Trainer Klaus Jahn den ersten Platz. 11:1 Punkte und 123:59 Tore stehen zu Buche. Klare Siege wurden gegen folgende Gegner errungen: TSV Neustadt 16:10; TV Heilsbronn 21:11; HG Nürnberg 21:6; TV Erlangen-Bruck 25:10; TSV Feucht 24:6.

Insgesamt überraschte es, daß die Club-Buben schon in dieser Saison relativ souverän aufspielen, besteht der Kern der Mannschaft doch aus dem jüngeren Jahrgang 75, während bei den Gegnern der Jahrgang 74 überwiegt.

Im Spiel bei der CSG Erlangen, dem schärfsten Konkurrenten um den Meistertitel, mußten wir beweisen, wie gut wir wirklich sind. Trotz klarer Benachteiligung durch den völlig überforderten Schiedsrichter erkämpfte sich unsere B-Jugend mit dem 16:16-Unentschieden einen wichtigen Auswärtspunkt und geht als Tabellenführer in die Rückrunde.

Es wurden eingesetzt: Christof Höcht (TW), Hannes Albig (TW), Andreas Leibl (1), Osman Halistürk (10), Steffen Halbig (1), Stefan Vogt (2), Dieter Bierlein (6), Jan Kreutzer (5), Gerd Langner (19), Ingo Blödel (22), Timo Riedrich (26), Martin Meisl (28), Wojtek Zarczynski (3).

Nach Ingo Blödel hat sich mit Jochem Sichertmann ein weiterer Auswahlspieler vom TV Roßtal dem 1. FCN angeschlossen. Martin Meisl und Timo Riedrich wurden zu Ländervergleichsspielen mit Niedersachsen in die Bayern-Auswahl berufen. ■

Männliche A-Jugend

1. FCN – Tuspo Nürnberg 15:17. – Nicht auf Touren gekommen ist unsere Mannschaft gegen den alten Rivalen. Konnte der Club im ersten Drittel des Spiels die Partie noch ausgeglichen gestalten, hatte man in der Endphase der ersten Halbzeit und Anfang der zweiten Hälfte einen „Durchhänger“, so daß Tuspo mit acht Treffern in Front lag. Der Endspurt kam leider zu spät. Das größte Manko war jedoch die mangelnde Ausbeute bei Siebenmetern: es wurden sage und schreibe sechs vergeben!

TV Gunzenhausen – 1. FCN 24:18. – Nicht ganz so deutlich, wie es das Ergebnis ausdrückt, wurde dieses Spiel gegen den Meisterschafts-Favoriten verloren. Die Club-Jugend konnte hier wirklich lange Zeit Paroli bieten; erst in der Endphase, als man einiges riskierte, ging dieses Spiel deutlicher verloren. Es war eine klare Leistungssteigerung gegenüber den letzten Spielen zu verzeichnen.

1. FCN – TV Rothenburg 13:22. – Diese hohe Niederlage gegen die Tauberstädter war eigentlich nicht eingepplant. Doch an diesem Tag lief so gut wie gar nichts zusammen, sieht man von den ersten 15 Minuten ab. Durch viele technische Fehler und Unkonzentriertheit wurde der Gegner zum Torewerfen regelrecht eingeladen. Sicher war es nur ein Ausrutscher, denn die Mannschaft kann weitaus mehr, als sie hier gezeigt hat.

TV Roßtal – 1. FCN 11:10. – Im letzten Vorrundenspiel mußte der Club-Nachwuchs eine unglückliche Niederlage hinnehmen. Obwohl man insgesamt eine durchschnittliche Leistung bot, hätte es zu einem Sieg reichen können. Der 1. FCN war jedoch zweimal nicht in der Lage, einen klaren Vorsprung auszubauen. Die Möglichkeiten waren vorhanden, um so auf die Siegerstraße zu gelangen. So wurden zwei Punkte verschenkt.

SV Buckenhofen – 1. FCN 8:19. – Eine starke geschlossene Mannschaftsleistung und äußerste Konzentration waren die Voraussetzungen für diesen souveränen Auswärtssieg. Beachtlich dabei die sehr gute Abwehrleistung: Buckenhofen erzielte lediglich zwei Feldtore, für die restlichen sechs Tore mußten Siebenmeter herhalten. Es scheint, als hätte man sich für die Rückrunde noch einiges vorgenommen. ■

Männliche D2-Jugend

Nach zwei weiteren deutigen Niederlagen gegen den TSV 46 Nürnberg (0:15) und den TV Eibach 03 (2:23) hat die männliche D2-Jugend endlich ihren ersten Sieg gelandet. Die Jungs bewiesen Moral und kämpften den TSV Eintracht Süd Nürnberg mit 8:4 (3:1) regelrecht nieder. Leider waren die Tore nur auf drei Schützen verteilt. Ich hoffe, daß bald jeder von euch sein persönliches Erfolgserlebnis haben wird.

Es gewannen: Gerd Schuller (TW), Otze Mumcu (4), Dieter Hipp (3), Daniel Caldevilla-Blanco, Nenad Nedeljković, Harald Stühler, Dragan Burić, Fatih Öztas, Jörg Schneider (1), Thorsten Julich, Gök-türk Gökgez. Björn Weltzien



Neuling 1. FCN mußte erneut Federn lassen

Als Liga-Neuling muß man Federn lassen. Nachdem die Club-Staffel bereits beim ersten Start in der Oberliga mit dem Kampfgericht gehadert hatte (wir berichteten), kam es beim ersten Heimkampf vor 400 Zuschauern in unserer Sporthalle im mittelfränkischen Lokalderby gegen den favorisierten BC Eichstätt mindestens in zwei Kämpfen zu krassen Fehlurteilen, die schließlich zur 9:12-Niederlage führten.

Bereits im Federgewicht wurde der deutsche Junioren-Meister '88 des Club, Martin Scharf, gegen Heiko Kwiatkowski aus Chemnitz, der 1988 Junioren-Meister der DDR war, kraß benachteiligt. Martin Scharf boxte mit langer Führhand und schob immer wieder seine harte Rechte nach. Er brachte Serien an den Mann. Kwiatkowski flüchtete sich in Unsauberkeiten und bekam eine Verwarnung wegen Kopfstoß in der dritten Runde. Am Ende wurde Martin Scharf mit einem Unentschieden benachteiligt.



Nur mit einem Unentschieden wurde Martin Scharfs gute Leistung gegen Heiko Kwiatkowski gewertet.

Foto: Schmidtpeter

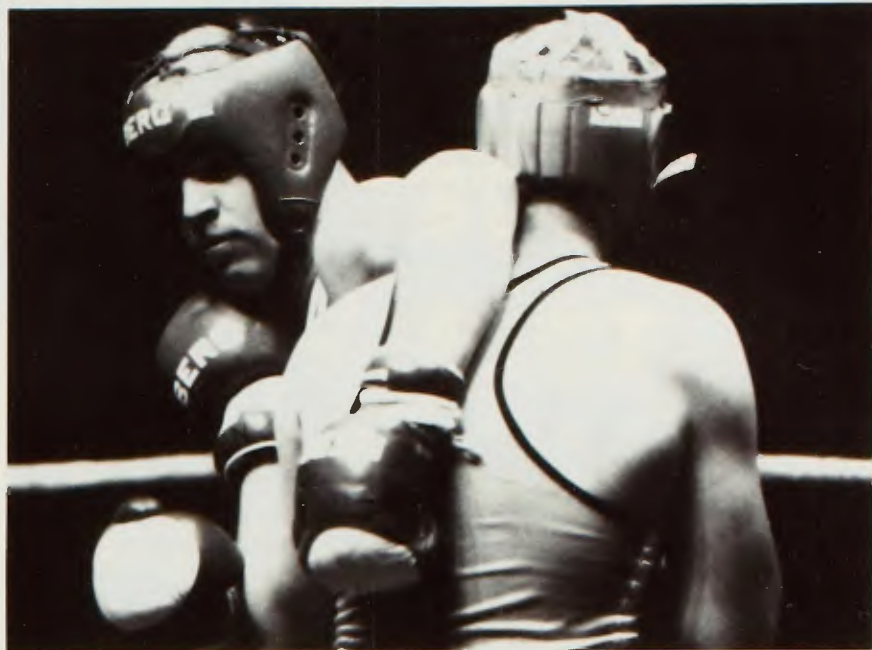
Im Leichtgewicht bemühte Gaetano Cuciuffo (FCN) gegen Yasar Gedik das Kampfgericht erst gar nicht. Der Eichstätter mußte zu viel nehmen, was ihn in der zweiten Runde veranlaßte, den Kampf aufzugeben.

Im Halbweltergewicht mußte Peter Jahn (FCN) für Uwe Pickenhain, der sich in Singen verletzt hatte, in die Bresche springen. Peter Jahn, eigentlich ein Leichtgewichtler, hatte gegen den ehemaligen Deutschen Junioren-Meister und EM-Dritten Michael Parthenis, der nach längerer Ringpause wieder in hervorragender Form ist, wenig zu bestellen. Von einem Leberhaken noch nicht erholt, wurde er am Kopf getroffen; dies veranlaßte die Club-Ecke, das Handtuch zu werfen.

Ähnlich erging es im Weltergewicht Michael Dotterweich gegen den alten Ringfuchs Herbert Zanker. Dotterweich hatte vor einigen Wochen Zanker kräftig in Verlegenheit gebracht. Aus diesem Grund war der für Eichstätt boxende Königsbrunner vorsichtig und gut vorbereitet. Zanker hielt Dotterweich mit der Führhand auf Distanz und brachte immer wieder Serien an den Mann. Was den Ringrichter veranlaßte, den Kampf in der zweiten Runde zu beenden.

Im Halbmittelgewicht zwischen Metin Okcu und dem Bayerischen Meister '90, Michael Mühlbauer, gab es die zweite faustdicke Benachteiligung für den Club. Metin Okcu bestimmte drei Runden lang das Kampfgeschehen. Michael Mühlbauer aus Cham, für Eichstätt boxend, flüchtete sich nur mit Mühe über die Zeit. Zwar mußte auch Metin Okcu in der zweiten Runde ein paar Einzeltreffer einstecken, außerdem wurde er wegen Innenhandschlagens ermahnt. Doch nach dem gesamten Kampflauf fielen wir aus allen Wolken, als das Kampfgericht ein Unentschieden verkündete.

Aus taktischen Gründen, und um die Stärke von Robert Herzing wis-



Gerd Mecke hatte seinen Gegner Ralf Markert zwei Runden lang sicher im Griff.

Foto: Fengler

send, hatten wir ihn im Mittelgewicht eingeplant, um gegen Horst Philipp Erik Zimmer frei zu bekommen. Diese Überlegung ging nicht auf. Herzing traf an diesem Tag auf Metin Boydak, der über sich hinauswuchs. Der Eichstätter wich allen Aktionen Herzings auf flinken Füßen aus; Herzing stieß immer wieder ins Leere. Boydak, an Kämpfen bedeutend erfahrener, ließ den Club-Boxer dabei nicht gut aussehen, was zum Punktverlust führte.

Die Rechnung, Zimmer gegen Philipp im Halbschwergewicht boxen zu lassen, ging nicht auf. Unsere Sportfreunde aus Sachsen hatten Konditionsprobleme, denn sie können nach der Wende nicht mehr entsprechend trainieren (Hallenprobleme!). Zum anderen ist Horst Philipp zur Zeit in Bestform. Erik Zimmer hatte als Rechtsausleger den für Eichstätt boxenden Münchener jedoch mit seiner Schlaghand bis Mitte der zweiten Runde im Griff. Doch dann kam Horst Philipp, der Bayerische Meister, immer besser zum Zuge, und der für den Club boxende Ölsnitzer unterlag nach Punkten.

Ebenfalls Konditionsmängel hatte im Schwergewicht Gerd Mecke aus Freiberg in der Club-Staffel, der dem jetzt in Weißenburg wohnenden Berliner Ralf Markert in der Eichstätter Staffel normalerweise keinen Stich läßt. Zwei Runden hatte Mecke den Eichstätter im Griff. Allerdings vergab Mecke diesen Vorsprung in der dritten Runde durch Halten, was ihm eine Verwarnung einbrachte. Das Kampfgericht bestrafte ihn mit einem Unentschieden.

Als Beiprogramm wurden außerdem Einlage-Kämpfe ausgetragen. Nimet Celik im Jugend-Fliegengewicht hatte mit Wolfgang Seifriedsberger von der DJK Neumarkt einen unangenehmen Gegner. Der Neumarkter, einen Kopf größer und mit längerer Reichweite ausgestattet, hielt den angreifenden Club-Nachwuchsboxer und Nordbayerischen Meister Nimet Celik geschickt ab.

Im Jugend-Halbschwergewicht bekam Alexander Vigas (FCN) mit Franz Carsten vom ASC Krautheim einen Novizen vor die Fäuste. In der ersten Runde hielt Franz Carsten gut mit. Doch in der zweiten Runde machte sich die größere Erfahrung von Vigas bemerkbar. ■

Hubert Klimiont Bezirkssportwart

Beim mittelfränkischen Bezirkstag, der in diesem Jahr beim ASV Neumarkt abgehalten wurde, nutzte der Präsident des BABV, Jo Henning, die Gelegenheit, sich bei den mittelfränkischen Box-Vereinen für die geleistete Arbeit zu bedanken und allen Vereinen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr zu wünschen.

Hubert Chwala, der Vizepräsident und 2. Sportwart im BABV, gab den Sportbericht für den im letzten Jahr leider sehr früh verstorbenen mittelfränkischen Sportwart Gerd Dirscherl ab. Gerd Ulrich Langer, Bezirksjugendwart, berichtete über die Nachwuchsarbeit und die Erfolge der Box-Jugend im mittelfränkischen Raum. Es kam zum Ausdruck, daß der Bezirk Mittelfranken in allen Belangen einer der erfolgreichsten bayerischen Bezirke ist.

Einmütig wurde den Beteiligten die Entlastung erteilt. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde der 1. Vorstand der Box-Abteilung des 1. FC Nürnberg, Hubert Klimiont, mit nur einer Gegenstimme zum Sportwart von Mittelfranken gewählt. Gerd Ulrich Langer, der 1. Vorstand der Box-Abteilung des BSC West-Fürth, wurde wieder einstimmig als Bezirksjugendwart bestätigt. Als Delegierte von Mittelfranken zum Verbandstag des BABV in München am 15./16. März 1991 werden folgende Sportfreunde Mittelfranken vertreten: Manfred Hufenbecher (1. FCN), Georg Hartmann (TSV Stein) und Karl Hofer (BC Gunzenhausen).

Einen breiten Raum nahm die mangelnde Berichterstattung aus unserem Bereich, sowohl in der Fachpresse (Bayernsport) als auch in der Regionalpresse ein. Am Ende des Bezirkstages wurde noch beschlossen, daß der nächste Weiterbildungslehrgang im Box-Bereich Mittelfranken bei der Box-Abteilung des VfB Forchheim abgehalten wird. ■

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen
der Box-Abteilung

am Freitag, dem 12. April 1991, um 19.00 Uhr
im Scandic Crown Hotel,

Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Revisoren
6. Aussprache zu den Berichten
7. Neuwahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung findet gemäß der Vereinssatzung und Wahlordnung des 1. FC Nürnberg statt.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Die Vorstandschaft der Box-Abteilung
Hubert Klimiont, 1. Vorsitzender

Geburtstage ... Geburtstage ...

Im Januar hatten folgende Mitglieder Geburtstag: Marco Bernt (7. 1.), Detlef Gebler (2. 1.), Günzelderer Cüneyt (6. 1.), Gerald Hoffmann (24. 1.), Salih Isik (1. 1.), Savo Jankovic (27. 1.), Gabriele Jochum (12. 1.), Imam Kahraman (1. 1.), Helmut Kaiser (9. 1.), Joachim Lobers (28. 1.), Dieter Nietzer (10. 1.), Andreas Rachfahl (9. 1.), Friedrich Reger (29. 1.), Inge Scharf (25. 1.), Stergios Wukantis (23. 1.), Alexander Zötl (5. 1.), Hendrik Bertaloni (4. 1.), Gheorghe Catel (2. 1.), Markus Pfaffenholz (17. 1.).

* * *

Im Februar haben folgende Mitglieder Geburtstag: Raffaele Acampora (28. 2.), Willi Brand (18. 2.), Thomas Bölch (28. 2.), Robert Cibulski (12. 2.), Herbert Dolles (5. 2.), Roland Forberg (17. 2.), Thomas Hanschel (19. 2.), Ralph Hopf (9. 2.), Roland Knöchlein (4. 2.), Jörg Knörr (23. 2.), Waldemar Kowohl (7. 2.), Johannes Maly (4. 2.), Orie McQueen (24. 2.), Georg Pröbster (12. 2.), Jürgen Prölls (25. 2.), Carsten Reichel (15. 2.), Johannes Sistakos (2. 2.), Herbert Sontheimer (4. 2.), Henry Schunke (3. 2.), Peter Wellein (19. 2.), Jürgen Wirth (11. 2.), Thomas

Wittmann (28. 2.), Georg Zajac (23. 2.), Murat Öztürk (3. 2.).

Besonders gratulieren möchten wir diesmal unserem langjährigen Protokollführer **Georg Pröbster**, der am 12. 2. seinen 65. Geburtstag feierte. Von dieser Stelle aus alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit, damit er noch lange mit seinem Hund „Gassi“ gehen kann.

* * *

Im Monat März gratulieren wir herzlich folgenden Mitgliedern: Armin Baumanns (8. 3.), Mustafa Bilen (12. 3.), Thomas Deckert (28. 3.), Andrea Dippold (14. 3.), Karl Dippold (10. 3.), Michael Dippold (16. 3.), Stephan Dippold (12. 3.), Georgius Doulgerakis (20. 3.), Ilse Forberg (19. 3.), Rainer Forberg (4. 3.), Walter Grünwald (24. 3.), Manfred Hufenbecher (16. 3.), Walter Kellner (30. 3.), Michael Kirschke (6. 3.), Musa Kocak (6. 3.), Clemens Kutt-ruff (5. 3.), Helmuth Neubauer (26. 3.), Jürgen Pelikan (17. 3.), Jürgen Prechtel (20. 3.), Nicole Scharf (7. 3.), Georg Schneider (5. 3.), Jan Schulze (6. 3.), Tuna Vayvalakyan (1. 3.), Samuel Wagner (28. 3.), Johann Webinger (27. 3.), Georg Zahn (2. 3.), Ahmed Zibi (13. 3.). ■

Termine 1991 zum Vormerken

Termin	Zeit	Ort	Gegner
23. 2.	20.00	Wangen	BC Wangen (Oberliga)
10. 3.	10.00	Nürnberg	BC Singen (Oberliga)
6. 4.	20.00	Eichstätt	BC Eichstätt (Oberliga)
21. 4.	10.00	Nürnberg	BC Hanau (Oberliga)
5. 5.	10.00	Schweinau	Hinkampf (Oberliga)
11. 5.	10.00	Nürnberg	Rückkampf (Oberliga)
* * *			
16. 2.		Stein	Boxturnier
24. 2.		Marktredwitz	Nordbayerische Jugend- und Junioren-Meisterschaft
15./16. 3.		München	Verbandstag BABV
23./24. 3.			Bayerische Jugend- und Junioren-Meisterschaft
6./7. 4.		Württemberg	Süddeutsche Jugend- und Junioren-Meisterschaft
13. 4.		Herzogenaurach	Boxturnier
27./28. 4.		Neumarkt	Franken-Meisterschaften
1. 5. - 5. 5.		Hamburg	Deutsche Junioren-Meisterschaft
26. 5.		Langenzenn	Box-Vergleichskampf
29. 5. - 2. 6.		Kaiserslautern	Deutsche Jugend-Meisterschaft
9. 6.		Neustadt/Aisch	Box-Vergleichskampf
23. 6.			Auswärtsstart der Box-Staffel
14. 7.		Schnaittach	Box-Vergleichskampf
21. 7.		Hersbruck	Box-Vergleichskampf
28. 7.		Allersberg	Box-Vergleichskampf
4. 8.		Georgensgmünd	Box-Vergleichskampf
7. 9.		Club-Gelände	Grillfest der Box-Abteilung



Das alkoholfreie Bier,
wie es uns schmeckt.

Zum Glück gibt's Tucher

Aufstieg fest im Visier



Anders Jarryd (großes Bild) ist der Hoffnungsträger für die neue Tennis-Saison. Markus Rackl blieb dem Club treu, während Stefan Eggmayer seine Koffer packte und nach Bamberg in die Bundesliga wechselte.

Vier Sommer lang lag über dem Club-Tennisgelände ein Hauch von Wimbledon. Superstars wie Kent Carlsson, Thomas Muster, Mikael Pernfors schlüpfen ins Trikot des 1. FC Nürnberg, um mit anderen Top-Spielern wie Carl-Uwe Steeb oder Eric Jelen die Klängen zu kreuzen. Die Tennis-Bundesliga faszinierte die Massen. In diesem Jahr müssen die Fans auf dieses Spektakel leider verzichten. Der unerwartete Abstieg im letzten Jahr stoppte den Sprung des Club in die Tennis-Hautevolee jäh.

Franz Wich, der Manager der Club-Cracks, ließ sich durch diesen Rückschlag allerdings nicht entmutigen. „Unser Ziel ist klar definiert. Wir wollen umgehend in die Bundesliga zurückkehren“, betont er. Die Vorzeichen dazu stehen nicht schlecht. Immerhin startet der 1. FCN als Top-Gesetzter in die Regionalliga-Saison, die bereits Ende April beginnt. Darüber hinaus konnte sowohl der Stamm der letztjährigen Mannschaft als auch das Gros der Sponsoren gehalten werden. „Vor allem

unsere Hauptsponsoren sind an Bord geblieben. Das freut uns natürlich besonders“, erläutert Wich.

Daß ein absoluter Weltklasse-Mann wie Thomas Muster für die Regionalliga eine Nummer zu groß ist, ist natürlich klar. Allerdings kann sich auch sein Nachfolger auf der Ausländer-Position sehen lassen: Anders Jarryd wird in der Saison 1991 die schwedische Tradition beim 1. FC Nürnberg fortsetzen. Der 29-jährige, zuletzt wegen Verletzungen weit zurückgefallen, hat in der jüngeren Vergangenheit mit einigen Achtungserfolgen (u. a. Siege über John McEnroe und Horst Skoff) aufhorchen lassen und ist in der Weltrangliste mittlerweile wieder ungefähr auf Rang 60 hochgeklettert. Jarryd sollte nicht nur auf Position eins eine sichere Bank sein; auch im Doppel dürfte der Club viel Freude an dem Schweden haben.

Nicht mehr im Club-Kader vertreten ist Stefan Eggmayer, der sich in all den Bundesliga-Jahren als wertvoller „Punktesammler“ einen Namen gemacht hat. Er nahm ein langfristiges Angebot aus Bamberg an. Markus Rackl, Thomas Gollwitzer, Michael Geserer, Stefan Füg, Andreas Kriebel und Christoph Parringer blieben hingegen an Bord. Der Weg zurück in die Bundesliga ist freilich dornenreich. Zunächst einmal muß das Club-Team in der Regionalliga (in der übrigens auch die zweite Mannschaft des 1. FCN vertreten ist!) mindestens Zweiter werden, um für die Aufstiegsrunde qualifiziert zu sein. In dieser Relegation wird in zwei Vierergruppen gespielt; nur die beiden Ersten steigen auf. Als hartnäckigste Konkurrenten in der Regionalliga stuft Franz Wich den TC Großhesselohe und den TC Neu-Ulm ein. ■

„Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen
des 1. FCN im Stadion“

bewirtschaftungs-betrieb

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
Tel. 50 24 95/74 75 78

friedrich ferdinand

Gastronomische Versorgung
von Messen, Ausstellungen,
Groß- und Sportveranstaltungen,
Party-Service



DSV von Geldnöten geplagt

720 000 Mark und mehr – dies ist der stolze Preis, um die Förderung des Bereichs Spitzensport beim DSV weitestgehend in die Verantwortung hauptamtlicher Mitarbeiter zu legen.

Sicher ist es eine berechtigte Forderung, daß der DSV einen Strukturwandel erfährt, um den Anforderungen an einen modernen Verband gerecht zu werden und neue Aufgaben bewältigen zu können. Der genannte Betrag beinhaltet die Schaffung eines aufgabengerechten Personalstands mit allen Folgekosten ebenso wie die Anmietung größerer Räume mit entsprechender Ausstattung für funktionelle Arbeitsplätze.

Aber woher soll dieses Geld kommen? Die Schwimmer haben keine Sponsoren, die hier eingeschaltet werden können – vielleicht ändert sich dies, wenn Ion Tiriac erst einmal die Vermarktung der FINA übernommen hat und eine Lehrstunde hält, wie Schwimmen attraktiver gestaltet werden kann!

Die Erhöhung des an den DSV abzuführenden Mitgliedsbeitrags pro Schwimmer von 1,- DM auf 1,50 DM hat beim BSV eine Finanzierungslücke von 40 000 Mark hinterlassen und den Vereinen bereits den Schwimmfuß auf Bezirksebene – in anderen Landesverbänden seit langem gang und gäbe – die Einführung einer Verwaltungsgebühr bei nicht-

amtlichen Veranstaltungen und die Erhöhung der Meldegelder für Bezirks-Veranstaltungen gebracht.

Und nun sollen weitere 720 000 Mark finanziert werden! Selbstverständlich hat der DSV Vorstellungen, wie dies zu bewerkstelligen sei. Aber alle Vorschläge laufen darauf hinaus, daß die Basis, die letzten in der Kette der Hierarchie, nämlich die Vereine und Schwimmer, wieder zur Kasse gebeten werden.

Der Bayerische Schwimm-Verband, vertreten durch seine Vereine und Bezirke, hat sich beim Außerordentlichen Verbandstag am 13. Januar 1991 für einen Vorschlag des DSV entschieden, den er auch beim DSV-Verbandstag vom 10. bis 12. Mai 1991 in Münster vertreten wird: Einführung einer Wettkampffuß-Lizenzgebühr in Höhe von 20 Mark pro Jahr und Schwimmer.

Dieser Betrag wird wie folgt aufgeteilt:

12,- DM gehen an den DSV; zur Abdeckung des veranschlagten Mehrbedarfs (bei 60 000 Pässen ergibt das 720 000 Mark).

3,- DM gehen über den DSV zurück an die Landesverbände; ebenfalls zur Förderung des Spitzensports.

5,- DM gehen an den DSV. Mit diesem Betrag soll die Rückführung von 1,50 DM auf 1,- DM Mitgliedsbeitrag

aufgefangen werden und dadurch sowohl die Verwaltungsgebühr als auch die erhöhten Bezirks-Meldegelder wieder entfallen.

Die Befürchtung, daß durch die Einführung dieser Lizenzgebühr zwei Kategorien von Schwimm-Vereinen entstehen, liegt auf der Hand: die reichen Vereine, die diese Kosten für ihre Aktiven übernehmen, und die anderen, die sie an die Schwimmer bzw. deren Eltern weitergeben müssen. Die Vereinsführungen werden genau überlegen, welcher Schwimmer einen Paß erhält und damit – auf Bezirksebene – schwimmen darf; die Gefahr, daß Schwimmer dann zu großzügigeren Vereinen abwandern, ist nicht zu übersehen.

Und wie wird der Club dieses Problem lösen? Etwa 2000 Mark Mehrbelastung im Jahr ist im Etat der Schwimm-Abteilung nicht enthalten, auch sind vom Hauptverein sicherlich keine zusätzlichen Gelder zu erwarten. Unsere Schwimmer wollen wir aber auch nicht verlieren. Wahrscheinlich wird es nur einen Ausweg geben: der seit vielen Jahren gleichgebliebene Abteilungsbeitrag wird wohl eine Erhöhung erfahren müssen ... um 10,- DM?

Wir werden abwarten müssen, welche Weichen der DSV stellt – dann werden auch wir unsere Entscheidungen treffen müssen. ■



Am Beckenrand notiert...

Für die **Triathlon-Interessierten** zeichnet sich eine Lösung ab. In einem Gespräch mit Vize-Präsident **Sven Oberhof** war zu erfahren, daß seitens des Hauptvereins großes Interesse besteht, diesen Sportlern eine Heimstatt zu geben. Es sind alle erforderlichen Schritte in die Wege geleitet, daß die Triathleten in der Leichtathletik-Abteilung Anschluß finden und für den 1. FCN starten können. Als verantwortlicher Koordinator fungiert **Roland Hummer**. Selbstverständlich müssen zu gegebener Zeit noch Gespräche zwischen den Abteilungsleitern stattfinden, um offene Fragen, z.B. Schwimm-Training etc., zu klären.

Wünsche zu Weihnachten und dem neuen Jahr erreichten uns vom Schwimm-Verein „**Vogtland**“ **Plauen**. Die Wasserballer und Schwimmer, die zum 90jährigen Jubiläum bei uns waren, grüßten alle Club-Schwimmer.

Rudolf Krause übersandte anläßlich seines 89. Geburtstages einen Scheck über 50 Mark für unsere Schwimmer-Jugend. Die Jugend bedankt sich auf diesem Weg beim Spender.

Hanne Löhner und **Magda Graf** werden auch weiterhin in der Vorstandschaft mitarbeiten, neu berufen wurden drei Herren: **Helmut Heydolph**, **Eugen Nagy** und **Wolfgang Weiß**. Die Aufgabenverteilung wird in der ersten gemeinsamen Sitzung festgelegt. ■

Dankeschön – Krabbenpulen

An ihnen kommt keiner vorbei, wenn er/sie ins Bad will. Und da machen sie keinen Unterschied zwischen Badegast oder Club-Mitglied. Zahlen oder Ausweis – zumindest Gesichtskontrolle – ist ihre Parole!

Gemeint sind die Kassen-Damen und -Herren, die sich im freiwilligen und honorarfreien Einsatz den Job am Bad-Eingang von Montag bis Sonntag wechselweise teilen. Unauffällig organisieren sie ihren Einsatz und Schichtwechsel, ob wechselhaftes Wetter oder Hitzewelle – sie sind da und nehmen die Eintrittsgelder der Badegäste entgegen und kontrollieren Abteilungsbeiträge.

Rund 40 000 Eintrittskarten haben sie im letzten Jahr ausgegeben und wichtige Einnahmen für unser Club-Bad kassiert. Da ließen es sich Club-Geschäftsführer **Manfred Rantsch** und Abteilungsleiter **Wer-**



Die Schürze ist schon umgelegt. Nach einem schmackhaften Fischsüppchen kann die große Pulerei beginnen. Foto: privat

ner Swatosch nicht nehmen, als Dankeschön für ihren Einsatz die Kassen-Mannschaft zum „Krabbenpulen“ ins Club-Bistro des Scandic Crown Hotels einzuladen. Der Dank gilt **Hannelore Hauger**, **Petra Müller**, **Hildegard Hahn**, **Else**

Hirschläger, **Walter** und **Friedel Preuß**, **Ursula** und **Josef Weinfurter**, **Ilse** und **Karl Ruffershöfer** und **Magda Graf**.

Dankeschön für Euren Einsatz 1990 – die nächste Saison erwartet Euch ... ■

Unter dieser Überschrift war in der „HÖRZU“ anläßlich der WM in Perth/Australien von kompetenter Seite Stellung bezogen worden.

Am Beispiel **Stefanie Ortwig** (17) aus **Remscheid** wurde der Trainingsaufwand einer deutschen Spitzenschwimmerin verdeutlicht. Ab 5.30 Uhr: 90 Bahnen im 50-m-Becken. Nach der Schule: 110 Bahnen – macht 10 Kilometer. Und die ausländische

Macht zuviel Schwimmen dumm...?

Konkurrenz trainiert täglich doppelt soviel. Schwimmer nennen diese Eintönigkeit „Kacheln zählen“. Stumpft

dies ab oder macht es sogar dumm?

Eine klare Antwort ihres Trainers: ein dummer Sportler würde solches Training nie durchstehen – Schwimmer sind Motivationskünstler. Die einen denken an ihren Angstgegner – **Stefanie Ortwig** (Durchschnittsnote 1,5) schwamm gedanklich nach Australien, wenn sie ins Wasser sprang. Also, liebe Schwimmerinnen und Schwimmer – motiviert euch! ■

Termine

SCHWIMMEN

23./24. März:
Bayerische Staffel-Meisterschaften in Ingolstadt

WASSERBALL

1. Mannschaft:

23. Februar, 19.00 Uhr:
gegen WF München in München

24. Februar, 11.00 Uhr:
gegen SV München 99 II in München

9. März, 18.45 Uhr:
gegen SV Weiden im Südbad

10. März, 14.30 Uhr:
gegen SV Coburg im Südbad

18. März, 19.30 Uhr:
gegen Post SV Nürnberg im Südbad

2. Mannschaft:

10. März, 17.00 Uhr:
gegen SC 13 Schweinfurt im Südbad

18. März, 20.30 Uhr:
gegen Post SV II im Südbad

Junioren

23. Februar, 20.00 Uhr:
gegen SCW München in München



Bayernpokal '91 in Katzwang

Nach eineinhalb Wochen Training und drei Wochen Pause konnte dieser DMS-Wettbewerb als Auftaktveranstaltung für 1991 nur zur Standortbestimmung dienen.

Wegen der Wasserballspiele unserer Mannschaften und des Post SV stand diesmal das Südbad nicht zur Verfügung, man mußte in das Katzwanger Hallenbad ausweichen. Deshalb waren die Mannschaften aus Nürnberg und Fürth unter sich. Neben dem Ausrichter hatten noch der Post SV, VfL und 1846 bei den Herren und SG Fürth bei den Damen gemeldet.

Aus der Sicht des Club muß eine Tatsache besonders nachdenklich stimmen. Wann hat es das gegeben, daß Wettbewerbe nicht besetzt wurden beziehungsweise konnten?

Zehn Herren- und drei Damen-Disziplinen konnten nicht zum Punktesammeln genutzt werden.

Herren:
200 m Rücken 1. + 3. Abschnitt
200 m Lagen 1. Abschnitt
1500 m Freistil 1. + 3. Abschnitt
400 m Lagen 1. + 3. Abschnitt
100 m Rücken 2. + 3. Abschnitt
400 m Freistil 2. Abschnitt

Damen:
800 m Freistil 1. + 3. Abschnitt
200 m Schmetter 2. Abschnitt

Da können auch die guten Leistungen der Damen und die erfreulichen Ergebnisse von Ga Lam Chang auf den Nebenlagen nicht hinwegtäuschen.

Alle Vereine hatten ihre Mannschaften voll besetzt (Ausnahme SG Fürth über 200 m Schmetter)! Wie zu beobachten war, sind verschiedentlich „Karteileichen“ eingesetzt worden – aber die Mannschaft war voll, und Mindestpunkte gingen nicht verloren. Warum geht das beim Club nicht?

Ergebnis Damen-Mannschaft

Verein	Punkte 1. Abschnitt	Punkte 2. Abschnitt	Punkte 3. Abschnitt	Punkte Gesamt
Post SV Nürnberg	6086	5887	5734	17707
TSV Katzwang 05	5644	5455	5832	16931
1. FC Nürnberg	4835	4762	4555	14152
VfL Nürnberg	4963	4538	4458	13959
SG Fürth	4537	4540	4722	13799

Ergebnis Herren-Mannschaft

Verein	Punkte 1. Abschnitt	Punkte 2. Abschnitt	Punkte 3. Abschnitt	Punkte Gesamt
TSV Katzwang 05	6652	6598	5829	19079
Post SV Nürnberg	6414	5623	5521	17558
VfL Nürnberg	5796	5267	5130	16193
TSV 1846 Nürnberg	5081	4513	4576	14170
1. FC Nürnberg	3498	3899	3528	10925

Zwei Niederlagen zum Jahresanfang

Die ersten Spiele im neuen Jahr waren Lokalderbys – stets Spiele mit besonderer Note.

1. FCN – Post SV 7:15. – In einem von beiden Seiten hektisch begonnenen Spiel sind dennoch die ersten beiden Viertel ausgeglichen verlaufen. Danach wurde unsere Mannschaft zunehmend nervöser. Überhastete Abchlüsse brachten den Gegner in Ballbesitz und letztendlich dieses hohe Ergebnis.

1. FCN II – Post SV II ??:?. – Die Zweite machte es besser. Sie überzeugte von Anfang an durch schnelles Spiel und konnte sich frühzeitig mit Torerfolgen absetzen. Konditionelle Überlegenheit ließen einen ungefährdeten Sieg erringen. Besonders erfreulich war die sehr gute Abwehrarbeit.

1. FCN – SCW München 12:6. – Nach einem schwachen Auftakt, insbesondere im Abschluß, wurde die Mannschaft zunehmend sicherer. Auch die Zuspiele klappten wieder besser. Unsere Sieben war konditionell stärker und hat aufgrund einer soliden Leistung der Hintermannschaft verdient gewonnen.

1. FCN Junioren – WF München 34:5. – In einem einseitigen Spiel haben sich unsere Junioren anfangs sehr schwer getan. Erst ab dem zweiten Viertel wurde überlegt gespielt. Leider wurde zeitweise auch sehr lässig gespielt – ein nie gefährdeter Sieg.

1. FCN – SV München 99 II 12:13. – Nach einem etwas mißglückten Beginn konnte unsere Mannschaft durch gute Leistungen der Hintermannschaft bis zur Viertelpause einen kleinen Vorsprung erspielen (6:4). Die beiden nächsten Viertel waren sehr ausgeglichen, unsere Mannschaft spielte leider etwas zu statisch. Die Quittung hierfür folgte im letzten Viertel – das Spiel ging 12:13 verloren.

1. FCN II – SV Bayreuth 21:11. – Dieses Spiel ist mit wenigen Worten charakterisiert: mittelmäßig, ungefährdet, nichts herausragendes. ■

Kurz notiert

Die bayerischen Sprintmeister werden im April wieder auf der 25-m-Bahn ermittelt. Austragungsort ist wahrscheinlich Bayreuth. Begründung: weil auch die deutschen Meisterschaften im November auf der 25-m-Bahn stattfinden. ■

OB ehrte fünf Rollsportler



Auch in diesem Jahr war die Rollsport-Abteilung des 1. FCN bei der traditionellen Sportlerehrung der Stadt Nürnberg stark vertreten. Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein (rechts) konnte gleich fünf Cluberer für ihre Erfolge im Jahr 1990 ehren. Von links: Manfred Zenker (Deutscher Senioren-Meister über 1500 m, 3000 m und 5000 m), Nicolai Kutz (Deutscher Junioren-Meister über 300 m), Sabine Kalb (Deutsche Junioren-Meisterin über 300 m, 1000 m, 1500 m und 3000 m), Diemo Gorschboth (Deutscher Senioren-Meister über 300 m, 1000 m, 3000 m und 5000 m) sowie Barbara Fischer, die im vergangenen Jahr Staffel-Europameisterin, Vize-Europameisterin und fünffache Deutsche Meisterin (500 m, 1500 m, 3000 m, 5000 m und 10000 m) wurde und zwei deutsche Rekorde (300 m und 500 m) erzielt hat.

Foto: Schmidt peter

Gelungener Abschluß des Jahres

Dank vieler fleißiger Hände konnten wir vielen Mitgliedern und Freunden mit unserer Weihnachtsfeier im Hotel Reichshof wieder vorweihnachtliche Freude bereiten (wir berichteten bereits kurz).

Nach einem Klavierstück durch Anna Schubert, „Alle Jahre wieder“, hielt unser Abteilungs-Vorsitzender und Präsident des BRV, Richard Rippel, die Begrüßungs-Ansprache. Er würdigte die Leistungen unserer Aktiven, die im Kunstlauf und vor allem im Schnelllauf auf nationaler Ebene und auch international erneut mit ausgezeichneten Erfolgen aufwarten konnten. Sein Dank galt ferner den freiwilligen Helfern, die sich das ganze Jahr über um das Wohl unseres Rollsports kümmern. Zum Schluß sprach Herr Rippel die Hoffnung für ein erfolgreiches Sportjahr 1991 und ein weiteres Ansteigen unserer Leistungen aus.

Schöne Gedichte, Weihnachts-spiele, Flöten- und Akkordeon-

spiel, vorgetragen durch Anja Lindemann, Melanie Sorgenfrei, Anke Bassereck, Claudia und Silke Schorn, Marion Weiß, Andrea Müller, Daniela Vogt, Regine Pomosch, Monika Hochberger und Katja Dorsch, kamen bei der Zuhörerschaft gut an und brachten viel Beifall.

Besondere Mühe gab sich auch Barbara Fischer. Mit einem Gedicht über die jährlichen Geschehnisse auf unserer Rollsport-Anlage konnte sie manchen zum Schmunzeln bringen.

Nach Ehrungen für unsere erfolgreichen Meister und der Bescherung der Aktiven und Übungsleiter gab es zum Ende wieder eine Tombola. Die Vorstandschaft der Roll- und Eissport-Abteilung bedankt sich insbesondere bei Grete Wuzel, die es wieder einmal verstand, diese schöne Weihnachtsfeier zu betreuen. Ebenfalls geht der Dank an alle Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Rollsports. ■

Barbara Fischer hält die Spitze

In der DRB-Rangliste der Sparte Rollschnellauf, in der die nationalen Plazierungen berücksichtigt sind, hält Barbara Fischer bei den Damen mit 339 Punkten die Spitze. Nach den Ergebnissen des Jahres 1990 folgt ihr auf dem vierten Platz Sabine Kalb (263). Unsere B-Junioren-Läuferin Nadine Zenker belegt mit 21 Punkten den 38. Rang.

Bei den Herren ergibt sich folgende Rangfolge: auf Platz 14 mit 162 Punkten liegt Alexander Kutz. Für seinen Bruder Nicolai Kutz wurde mit 153 Zählern Platz 15 errechnet. Unsere Senioren-Läufer Diemo Gorschboth und Manfred Zenker erreichten die Plätze 18 (102) und 29 (49).

Im Bundesdurchschnitt belegte die Sparte Rollschnellauf des 1. FCN gegen die mächtige Westvereine einen

sehr guten vierten Platz mit 1078 Punkten. Richtwert waren hier 22 Vereine im Rollschnellauf.

Unter 33 europäischen Bahnen belegte unsere Rollschnellaufbahn mit 178 Punkten den achtbaren zwölften Platz.

In den Hot 100, ebenfalls eine Plazierungsliste des DRB, konnten sich im Vergleich zu ihren Vorjahres-Rängen Nicolai Kutz um 85, Sabine Kalb um 82, Alexander Kutz um 36, Nadine Zenker um acht und Barbara Fischer um drei Punkte verbessern. 1990 war für unsere Rollschnellaufsparte ein recht erfolgreiches Jahr. Bei deutschen Meisterschaften und Europa-Meisterschaften fällt die Steigerung nicht so ins Gewicht, da Barbara Fischer seit Jahren Rekorde und Meisterschaften hält. ■

Start nach Maß in den Rennwinter

Am 15. und 16. Dezember starteten **Pavel** und **Igor Sticha** beim **Internationalen Nürnberger Städterennen** in **Sillian** in Osttirol.

Der Skiverband Frankenjura als Ausrichter konnte Rennläufer aus zwölf Nationen begrüßen. Sonnenschein, Temperaturen um minus 12 Grad und eine feste, griffige Piste versprachen interessante Rennen. Bei den an beiden Tagen ausgetragenen Riesentorläufen belegte Pavel den 16. und den 9. Platz, Igor die Plätze 22 und 29.

Beide Läufer bestritten anschließend noch das **Internationale Italienische Städterennen** am 18. und 19. Dezember in **Pecol di Zoldo**. Auf der **Weltcupstrecke von Val Zoldana**, die mit Kunstsnee und einer Neuschneeaufgabe bestens präpariert war, erzielte Pavel bei Sonnenschein und eisigen Temperaturen zwei nennenswerte Erfolge. Im Slalom wurde er, mit Bestzeit im zweiten Lauf, Zweiter, und im Riesenslalom belegte er den 16. Platz. Leider schied Igor in beiden Rennen aus. ■

Termine ... Termine

- 11. April:**
Vorstandssitzung, Organisation VM
- 20./21. April:**
Vereinsmeisterschaft in Vorderlanersbach
- 25. April:**
Mannschaftssitzung für alle Rennläufer
- 6. Mai:**
Beginn der allgemeinen Sportgymnastik
- 21. Juni:**
Altstadtbegehung
- 11. Juli:**
Jahreshauptversammlung
- 21. Juli:**
Saison-Abschluß
- 10. September:**
Vorstandssitzung mit allen Trainern
- 12. September:**
Trainingsbeginn und Mannschaftssitzung für alle Rennläufer
- 7. Oktober:**
Beginn der allgemeinen Skigymnastik
- 19. Oktober:**
Weinfahrt ■

Neuigkeiten

Herr **Herbert Frieß** ist 50 Jahre alt geworden. Herr **Werner Ludwig** feierte seinen 70. Geburtstag. Wir wünschen unseren langjährigen Mitgliedern alles Gute und gratulieren herzlich. Beide haben sich um den Skisport im Verein immer sehr bemüht, ersterer als Rennläufer und Sportwart, letzterer im Medienbereich. Weiterhin gratulieren wir Frau **Luise Stieg**, wenn auch etwas verspätet, zum 65. Geburtstag und wünschen ebenfalls alles Gute.

* * *

Die Firma **Sport-Scherm**, Herr **Fritz Scherm**, spendete einen Sachgutschein. Wir danken für dieses großzügige Geschenk, wir werden es als Sonderpreis bei den Vereinsmeisterschaften aussetzen.

* * *

Anscheinend meint es der Wettergott auch heuer nicht gut mit uns. Der für uns traditionell wichtige **Wieland-Gedächtnislauf in Kelchsau** mußte wegen **Schneemangel** abgesagt werden.

* * *

Igor Sticha hat sich beim **Riesentorlauf in Monetier** schwer verletzt. Eine Innenbanddehnung mit Anriß setzt ihn für einige Wochen außer Gefecht. Wir wünschen ihm eine baldige Genesung.

* * *

Monika Hüttl übernimmt bis Oktober vertretungsweise die **Trainingsleitung** für **Ski- und Sportgymnastik**. ■



Geburtstage im März

50 Jahre	Geburtstag
Herbert Böhm, Emskirchen	1. 3.
Fritz Müller, Gessertshausen	3. 3.
Helmut Dollhopf, Nürnberg	8. 3.
Volkmar Rückert, Oberasbach	10. 3.
Theodor Kechelen, Bamberg	13. 3.
Heidi Bonnländer, Röthenbach	27. 3.
Ernst Schlee, Nürnberg	29. 3.
60 Jahre	
Heinz Hann, Neustadt	1. 3.
Georg Reichel, Stein	1. 3.
Konrad Lang, Nürnberg	11. 3.
65 Jahre	
Elise Vollmer, Nürnberg	19. 3.

71 Jahre	
Emil Schlegl, Nürnberg	22. 3.
Fritz Wagener, Dietenhofen	23. 3.
Karl Pock, Nürnberg	26. 3.
72 Jahre	
Andreas Urschlechter, Nürnberg	2. 3.
Hans Redle, Nürnberg	4. 3.
August Hilpert, Zell Wiesental	25. 3.
76 Jahre	
Ernst Rührschopf, Nürnberg	21. 3.
77 Jahre	
Johanna Frank, Nürnberg	1. 3.
Alfred Hollweg, Kulmbach	2. 3.
Hans Schreiner, Nürnberg	5. 3.
Fritz Forster, Weißenburg	11. 3.
Karl Bittner, Nürnberg	12. 3.
80 Jahre	
Lisl Mossner, Nürnberg	8. 3.
Karl Horn, Nürnberg	20. 3.
Emmi Rath, Nürnberg	25. 3.
81 Jahre	
Mali Stang, Schwarzenbruck	6. 3.
Suzanne Scheib, Nürnberg	23. 3.
82 Jahre	
Alfred Bebert, Ortenberg	11. 3.
Betty Wortner, Nürnberg	27. 3.
83 Jahre	
Emil Gernt, Neuhof	14. 3.



WILLI BILLMANN, einer der ganz Großen des **1. FC Nürnberg**, feierte am **15. Januar** seinen **80. Geburtstag**. **Andreas Weiß** (rechts) überbrachte dem Jubilar und dessen Gattin die besten Glückwünsche des Vereins. **Billmann** trug in den **30er Jahren** elfmal das **National-Trikot**. Der einstige **Klasse-Verteidiger** wurde mit dem **1. FCN** **Deutscher Meister** sowie **1935** und **1939 Pokalsieger**.

Unsere Renntermine 1991

Datum	Veranstaltung	Disziplin	Kategorie	Klasse	Veranstalter
16. 2.	Schülermeisterschaft Oberfranken	S1		Sch 8-14	Tettau
16./17. 2.	Verbandsmeisterschaft Unterfranken	S1/RS	B	Jug/D/H	RWV Haselbach
16./17. 2.	Internationale Deutsche Meisterschaft	S1/RS	Int	D/H	Schwarzwald
16./17. 2.	Oberlandmeisterschaft	S1/RS	A	D/H	Rottach/Schliersee
16./17. 2.	Deutschland-Kriterium	2 x RS	Int	D/H	DSV-CIT in Ehrwald
23./24. 2.	SVF-Schülermeisterschaft	S1/RS		Sch 8-14	SVF
23./24. 2.	SVF-Jugendpokal	S1/RS	B	Jug	SVF-Kelchsau
2./3. 3.	Schülerrennen in Warmensteinach	V1/RS		Sch 8-14	SVF
2./3. 3.	Geißkopffrennen	2 x RS	B	Jug/D/H	SC Bischofsmais
2./3. 3.	Karli-Bauer/Wolfgang Junginger Ged.	2 x RS	B	Jug/D/H	WSV Aschau
2. 3.	Werdenfeller Meisterschaft	SG	A	D/H	Oberammergau
9./10. 3.	Oberpfalzmeisterschaft am Arber	RS/S1	B	Jug/D/H	SC Burgenfeld
9./10. 3.	Chiemgausemeisterschaft am Unternberg	S1/RS	A	D/H	SC Taching
9./10. 3.	Int. Bayerische Meisterschaft	S1/RS	Int	D/H	SV München
13./14. 3.	Abfahrt im Pitztal	2 x DH	Int	D/H	DSV-CIT
16./17. 3.	SVF-Jugendmeisterschaft	S1/RS	B	Jug	SVFin Kelchsau
16./17. 3.	SVF-Schülerpokal	S1/RS		Sch 8-14	SVFin Kelchsau
16./17. 3.	Andi Loferer/Josefi-Lauf	2 x RS	B	D/H	SC Rosenheim/Prien
23. 3.	Bayern-Cup-Finale	RS	A	D/H	WSV Samerberg
6./7. 4.	Roland-Kuhn-Gedächtnislauf	S1/RS	Int	D/H	DSV-CIT in Warth
20./21. 4.	Vereinsmeisterschaft 1. FCN	RS		Sch/Jug/D/H/Mast.	Vorderlauerbach

Erläuterung: Kat. A für D bis 140 DSV-Pkt. - Kat. A für H bis 120 DSV-Pkt. - Kat. B für Jug/D/H ohne Beschränkung. - SVF-Meisterschaft am 26./27. 1. ohne Punktlimit für Jug/D/H der ARGÉ-Bayern-Nord.

Sportbetrieb

Montag:

17.30 Uhr, April-September
Waldlauf, Damen und Herren. Fußball, allgemein - Sportgelände.

Oktober-März

Waldlauf, Damen und Herren. Fußball, Abteilungsmitglieder - Sporthalle.

18.15 Uhr, September-Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren - Konditionstraining - Sportgelände, Krafraum.

18.45 Uhr, Mai-Juli

Sportgymnastik, Damen und Herren - Abteilungsmitglieder - Sportgelände, Sporthalle. Für Nicht-Abteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9-14 Jahre - Sportgelände, Sporthalle.

Oktober-März

Skigymnastik, Damen und Herren, Abteilungsmitglieder - Sporthalle. Für Nicht-Abteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9-14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

14.45 Uhr, September-Juli
Kindertraining 6-10 Jahre - Sporthalle, Gymnastikraum.

Donnerstag:

18.00 Uhr, September-Juli
Schülertraining 9-14 Jahre - Sportgelände, Gymnastikraum.

18.15 Uhr, September-Juli
Rennläufer, Jugend und Senioren - Konditionstraining - Sportgelände, Krafraum.

Die Teilnahme am **Sportbetrieb** setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar **direkt** an die **Abteilung!**).

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen, **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Krafraum**, dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betreten** dieser Räume mit **Straßenschuhen** ist **verboten!** ■

I WANT



I CAN



adidas®
ETRUSCO

Der offizielle WM-Spielball
und der offizielle Schuh
unserer Nationalmannschaft
kommt aus der Etrusco-Kol-
lektion von adidas.



Dazu gehören...

DER CLUB, ABENDROT 5, 85019 SCHWAIG
 POSTVERTR. ST. J 6907 E GEB. BEZ.
 02/91 1034
 FanClub Stern 81 Rimpar
 Jürgen Bergmann
 Engelbert Kraus Str. 1
 8709 Rimpar

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos das Fußball-, Sport- und Freizeitmagazin DER CLUB bei freier Zustellung. Jeweils zum Monatsbeginn steckt die Zeitschrift in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30% können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsente. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschieken.

1. FC Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat, Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14-18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

Komm zum Club.

Es lohnt sich!

ICH BIN DABEI

Ich werde Mitglied beim Club

zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

VKZ-J 6907 E
Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

DER
CLUB

Auf dem
Sprung
nach
oben

Im
Porträt:
Publikums-
Liebling
Sergio
Zarate




Die Angst des Torwarts vor dem Elfmeter



Gerangel vor dem eigenen Tor. Ein Gegenspieler wird zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter zeigt auf den berühmt-berüchtigten Punkt. Torhüter Andreas Köpke weiß um die Nervenbelastung, kennt das Gefühl des Alleinseins in solchen Augenblicken.

Gegen Tore ist auch Andreas nicht gefeit, wohl aber gegen die finanziellen Folgen, die die Risiken des Lebens mit sich bringen können. Denn mit ihm steht die Württembergische »zwischen den Pfosten«.

 **Württembergische**
Versicherungen
weil Sie noch viel vorhaben

Bezirksdirektion Nürnberg, Königstraße 2



Verehrte CLUB-Leser,

natürlich haben wir alle nach dem guten Start ins Fußball-Jahr 1991 erst einmal tief durchgeatmet. Der erlösende Sieg über Wattenscheid und die folgenden guten Ergebnisse sind Zeugnisse einer erfreulichen Tendenz. Doch lassen wir uns nicht täuschen: der Club ist noch lange nicht über den Berg. Nach 3:1 Punkten war die Mannschaft noch immer Vorletzter in der Bundesliga-Tabelle, selbst nach 5:1 Punkten lag sie nur auf Rang 15, also mitten im „Rudel“ der Abstiegskandidaten. Vor uns liegt noch immer ein dornenreicher Weg. Euphorie wäre also völlig fehl am Platze.

Wir müssen unbeirrbar unseren Kurs fortsetzen und uns eines immer wieder vor Augen halten: Der Bundesliga-Klassenerhalt ist das einzig wichtige Ziel! Diesem Ziel müssen sich nach wie vor alle Interessen unterordnen, diesem Ziel gilt es nach wie vor die gesamte Konzentration! Sollte die Lizenzspieler-Abteilung mit Arie Haan und Dieter Renner an der Spitze weiterhin mit so großem Ernst und kämpferischen Einsatz zu Werke gehen, und sollten wir in den entscheidenden Phasen das notwendige Quentchen Glück besitzen, dann könnte es klappen ...

Besonders freuen wir uns darüber, daß die treuen Fans der wiedererstarteten Mannschaft Vertrauen schenken und ihr in den bisherigen Heimspielen dieses Jahres so phantastisch den Rücken gestärkt haben. Mit dieser Begeisterung und Hilfestellung sollten die beiden nächsten Heimspiele gegen den alten Süd-Rivalen VfB Stuttgart und den Meisterschafts-Aspiranten 1. FC Kaiserslautern zu spannenden Spielen werden, bei denen unsere Fans wieder eine akustische Macht darstellen, mit der sich der Gegner erst einmal auseinandersetzen muß.

Bei dieser Gelegenheit möchten sich Prof. Dr. Ingo Böbel und ich bei unseren Vereinsgremien – allen voran beim Finanz- und Verwaltungsrat mit Gerhard Doll an der Spitze – für die intensive Zusammenarbeit in den letzten Wochen bedanken. Wir haben wertvolle Ratschläge erhalten.

Ich betone das „wir“. Der Professor und ich haben einen Weg eingeschlagen, von dem wir überzeugt sind, daß er zu dieser Zeit und in dieser Situation der einzig richtige ist. Somit werden wir auch Lob und Tadel gemeinsam tragen.

SVEN OBERHOF, Vizepräsident

Der Start ins neue Fußball-Jahr hätte noch besser verlaufen können: Mit dem 4:2-Sieg über Neuling Wattenscheid hat die Club-Elf signalisiert, daß ein ganz neuer Abschnitt begonnen hat: das große Aufbäumen gegen den drohenden Bundesliga-Abstieg. Drei Tore in vier Minuten – da waren die Fans natürlich aus dem Häuschen. Die großartige Unterstützung von den Rängen war vor allem in dieser Partie, aber auch beim wichtigen 0:0 in Uerdingen, fast schon die „halbe Miete“. Szenen wie die auf dem Foto rechts gab es in den letzten Wochen häufig: Die Club-Spieler – hier ist es Vlado Kasalo – bedankten sich immer wieder bei ihren treuen Fans. Auch die Mienen von Sportchef Arie Haan und Trainer Dieter Renner sind dank des klaren Aufwärtstrends und der Rückendeckung von außen wieder froh gestimmt. Mehr über die Ereignisse der letzten Bundesliga-Wochen und Prognosen im Hinblick auf die nächsten Hürden lesen Sie auf den Seite 4, 5, und 7 ☆



Furore: die beiden Club-Talente Bianca und Adriana Barna. Sie kamen in den letzten Wochen einmal mehr zu bayerischen und sogar zu deutschen Meister-Ehren.

Mehr dazu auf Seite 23 ☆ Weitere Schwerpunkte unserer ausführlichen Abteilungs-Berichterstattung sind Erfolge der Club-Ski-Asse, die in den letzten Wochen überaus aktiv waren (Seite 16, 17 und 18), eine Rückschau auf die letzten Bundesliga-Spiele der Handball-Frauen (Seite



Alle lieben ihn, alle bewundern seine Ballfertigkeit gleichermaßen wie sein lockeres Auftreten: Die Rede ist von Sergio Fabian Zarate, dem neuen Publikums-Liebling des 1. FC Nürnberg. Er hat sich gleich bei seinem Bundesliga-Debüt mit einem blitzsauberen Tor eingeführt und seinen Gegnern – wie auf dem unteren Bild dem Leverkusener Franco Foda – so manches Rätsel aufgegeben. Wie er sich nach vier Wochen Nürnberg fühlt, was er vermisst und was er sich vorgenommen hat, lesen Sie auf den Seiten 8 und 9. ☆ Trotz ihrer jungen Jahre sorgen sie in der Tennis-Szene bereits für



19) und auf zwei spannende Oberliga-Kämpfe der Boxer (Seite 21). ☆ Sie haben noch nie etwas von der Senioren-Sportgruppe des 1. FC Nürnberg gehört? Dann sollten Sie gleich mal die Seite 12 lesen, dort stellt sich diese Sparte selbst vor. ■



Turm in der Schlacht: Uwe Wolf, hier im Kopfball-Duell mit dem Uerdinger Holger Fach. Unten: Dieter Eckstein kommt in Nürnberg wieder richtig in Schwung.



In der Winterpause hat Arie Haan immer wieder in die Bundesliga-Tabelle geguckt. „Gar keine Frage: es wird verdammt schwer für uns“, mußte der Club-Sportchef eigestehen. Seine Elf lag mit 10:22 Punkten auf dem vorletzten Platz – bereits drei Zähler hinter der Konkurrenz aus St. Pauli, Uerdingen und Karlsruhe. Nur ein Wunder, so die Experten, könne den 1. FC Nürnberg noch vor dem Abstieg verschonen.

DAS GROSSE AUFBÄUMEN



Mittlerweile sieht die (Fußball-)Welt für den Club schon wieder ganz anders aus. Dank des zeitigen Frühlingserwachens in der Noris: die Club-Elf startete mit 6:2 Punkten ins Fußball-Jahr 1991 und schaffte damit erst mal den Anschluß an das hintere Mittelfeld. „Unternehmen Klassenerhalt“ läuft auf Hochtouren. Das große Aufbäumen des 1. FC Nürnberg wird in der Branche mit Staunen zur Kenntnis genommen. Eines darf man freilich nicht vergessen: der Club hat auf dem Weg zum Bundesliga-Klassenerhalt zunächst nur den Startblock verlassen. Die Umrisse des Zielbandes sind zwar vage zu erkennen, doch vom Einlauf ist die Mannschaft noch meilenweit entfernt. „Wer jetzt schon glaubt, daß wir gerettet sind, ist auf dem falschen Dampfer“, warnt Sportchef Arie Haan, „der Kurs stimmt zwar, doch die rauhe See kann uns noch ganz schön zu schaffen machen.“

Heftiger Seegang ist vor allem in den nächsten Frühlings-Wochen zu erwarten. Im dicht gedrängten Ter-

minkalender der Club-Mannschaft stehen ganz dicke Brocken; auf Andy Köpke & Co. warten zum einen Mitkonkurrenten um den Klassenerhalt, zum anderen Vereine, die optimistisch nach oben spielen.

Nächster Heimgegner ist am 16. März Arie Haans Ex-Verein VfB Stuttgart, der unter Christoph Daum selbst Frühlingserwartungen entwickelt. „Die wollen mit aller Macht in den UEFA-Cup. Ein gefährlicher Gegner, vor dem wir uns aber dennoch nicht verstecken müssen. Ein Punkt ist allemal drin“, glaubt der Holländer. 14 Tage danach kreuzt Pokalsieger 1. FC Kaiserslautern im Franken-Stadion auf – ein Team, das durchaus noch Meister werden kann. „Natürlich ein ganz dicker Brocken. Aber die Lauterer stehen auch unter Zugzwang. Zu Hause hat der Club gegen die Pfälzer meist gut ausgesehen. Auch in diesem Spiel sind wir sicherlich nicht chancenlos“, ist Arie Haan überzeugt. Auswärts bekommt es seine Elf mit dem Karlsruher SC und Fortuna Düsseldorf, zwei Tabellen-nachbarn also, zu tun. „Wenn man aus dem Tabellenkeller raus will, muß man auch in der Fremde den einen



Der Club bäumt sich auf gegen den drohenden Abstieg. Von links: Brunner, Heidenreich, Hausmann, Wolf, Eckstein und Mettschies. Unten: Dorfner, Zarate und Heidenreich feiern Metschies „goldenes Tor“ gegen Leverkusen.

oder anderen Punkt mitnehmen. Vor allem, wenn man bei der direkten Konkurrenz zu Gast ist“, fordert Haan. Gegen die unberechenbaren Bochumer sollte am 13. April eigentlich ein Sieg Pflicht sein; eine Niederlage beim Titelanwärter Werder Bremen ließe sich wohl verschmerzen. „Wenn wir in der Rückrunde im

Schnitt einen Punkt pro Spiel behalten, dann wäre ich zufrieden. Dann kämen wir am Ende auf 29 Zähler. Das müßte reichen. Mit 30 hätten wir ganz sicher nichts mit dem Abstieg zu tun“, sinniert Haan.

Daß der Club nach der Winterpause gut aus den Startlöchern gekommen ist, hat mit einem Fußball-



Wunder nichts zu tun. „Die Mannschaft hat mit den drei Neuzugängen ein neues Gesicht bekommen. Die ist attraktiver, aber auch kompakter geworden“, betont Interimpräsident Sven Oberhof. Kompakter vor allem in punkto Selbstbewußtsein. Dieter Eckstein und Hans Dorfner verkörpern die Wende beim 1. FC Nürnberg. Mit ihnen kehrte eine Spur jener Unbekümmertheit aus früheren Tagen zurück an den Valznerweiher, mit der sie als absolute Nobodies für Furore in der Liga gesorgt haben. Mit ihnen gelangte aber auch eine Portion jener Routine und jenes Selbstbewußtseins in die Mannschaft, die im Kampf um Sein oder Nichtsein unerlässlich ist. „Zwei ideale Verstärkungen, die einfach zu uns passen. Das war kein Risiko, denn man wußte, was man an den beiden hat. Und man wußte auch, daß sie keinerlei Anpassungsschwierigkeiten haben würden, schließlich sind die beiden zwei echte Clubler.“ Die Zugabe in

Fortsetzung auf Seite 7



Arie Haan:

Meine Meinung

Keine Frage: Wir haben hoch gepokert. Der Verein hat in der Winterpause sehr viel Geld investiert, um der Mannschaft ein neues Gesicht zu geben. Bis jetzt ist unsere Rechnung aufgegangen. Wir haben gepunktet – und bei den Fans Vertrauen zurückerobert. Die Leute kommen wieder ins Stadion, um eine erfolgreiche Mannschaft, aber auch außergewöhnlich gute Einzelspieler zu sehen.

Ich betone aber: Bis jetzt. Wir wissen, daß auch Rückschläge kommen werden. Wir dürfen aber auch mal unentschieden spielen oder ein Spiel verlieren. Wichtig ist, daß wir unseren Schnitt machen und am Ende den Klassenerhalt schaffen. Allein das zählt.

Ich bin froh, daß trotz des guten Starts ins neue Jahr keine echte Euphorie ausgebrochen ist. Dazu gibt es auch wirklich keinen Grund. Man hat gesehen, daß es wirklich sehr schwer ist, aus dem Tabellenkeller herauszukommen.

Die ersten Spiele nach der Winterpause haben gezeigt, daß die Mannschaft selbstbewußter und freier geworden ist. Eine Schlüsselrolle spielen natürlich unsere drei Neuen. Hans Dorfner zieht das Geschehen an sich, übernimmt Verantwortung und setzt die Akzente. Mit Dieter Eckstein und Sergio Zarate besitzen wir zwei brandgefährliche Stürmer, die immer für Tore gut sind. Außerdem entlasten sie die Hintermannschaft.

Unsere Devise für die nächsten Wochen muß lauten: Festhalten an dem, was wir uns zuletzt erarbeitet haben und weiterhin schön auf dem Teppich bleiben. Um ganz sicher zu sein, daß es am Ende zum Klassenerhalt reicht, braucht man heuer wohl 30 Punkte. Sollten wir diese Zahl tatsächlich erreichen, dann könnten wir wirklich stolz sein auf diese Mannschaft. Sie hätte dann eine Rückrunde mit 18 Punkten hingelegt – ein Schnitt, der auf zwei Halbserien hochgerechnet normalerweise zum Einzug in den UEFA-Cup reicht.

Wie gesagt: Der Weg ist noch sehr lang und auch sehr gefährlich. Doch wir befinden uns im unteren Tabellendrittel in guter Gesellschaft: Neben dem Club haben noch sechs bis sieben weitere Vereine mit dem Abstieg zu tun. Durchaus möglich, daß es letztlich einen Klub trifft, der im Moment noch gar nicht damit rechnet.

Immer am Ball – mit Filmen und Bildern von Foto-Quelle!



Fotofreunde, aufgepaßt!
Setzen Sie
Ihren Lieblingssport in Szene – mit

REVUE-Filmen!

REVUE-Filme bieten begeisternde
Brillanz und natürliche Farben.

Und das alles zu sportlich fairen Foto-Quelle-
Preisen! Deshalb gilt für jeden Besuch im Stadion:
REVUE-Filme nicht vergessen!

Wenn Sie die packenden
Momente sportlicher Höchstleistung zu Hause
noch einmal genießen wollen, sind Sie bei uns richtig!
Exklusiv bei Foto-Quelle bekommen Sie von
Ihren Filmen herrliche

REVUE-Weltbilder

mit dem einzigartigen Bildschutz
gegen Verschmutzen und Verkratzen!

Übrigens: Auch von Ihren Dias gibt es REVUE-
Weltbilder.

FotoQuelle

... über 3500mal in Deutschland,
in allen Quelle-Verkaufshäusern,
Quelle-Warenhäusern, Quelle-
Technorama Fachcentern, Foto-
Quelle Fachgeschäften
und Foto-Quelle Agenturen.

Form des neuen Publikums-Liebblings Segio Zarate bietet eine ideale Ergänzung.

Die Neuen sorgten spontan für frischen Wind. Im lebenswichtigen Nachholspiel gegen Wattenscheid trafen Zarate und Eckstein prompt; Dorfner zog gekonnt die Fäden. Eines muß freilich ganz klar herausgestellt werden: die Neuen allein haben den Umschwung nicht vollzogen. „Ein Fußballspiel wird immer von elf Spielern gewonnen. Bei uns ziehen alle an einem Strang“, betont Dieter Eckstein.

Der gute Start in die Rückrunde hat jedenfalls alle beflügelt. Hans Dorfners Antritts-Versprechen, „jenes Selbstvertrauen, das man sich beim FC Bayern in ein paar Profijahren automatisch erwirbt“, auf die Kameraden zu übertragen, ist zumindest im Ansatz gelungen. „Gerade zu Hause müssen wir jetzt keinen Gegner mehr fürchten“, beteuert Kapitän Thomas Brunner nach den beiden Heimsiegen über Wattenscheid und Leverkusen. Torhüter Andreas Köpke geht sogar noch

DAS GROSSE AUFBÄUMEN



einen Schritt weiter: „Im eigenen Stadion wollen wir in der Rückrunde kein Spiel mehr verlieren“, lautet seine Devise. Tatsache ist, daß der 1. FC Nürnberg dank der (lebensnotwendigen) Investitionen in offensive

mer entlasten natürlich den Abwehrbereich. Die Mannschaft ist dank der Neuverpflichtungen stärker und irgendwo auch mental freier geworden“, weiß Arie Haan. „Außerdem spricht die Konkurrenz wieder über uns. Die wissen, daß sich in Nürnberg etwas rührt“, ergänzt der Sportchef. Auch die Konkurrenz staunt also über das große Aufbäumen in der Noris. ■

Auf ihn ist immer Verlaß: Joachim Philipkowski, hier im Zweikampf mit dem Neuerdinger Timofte. Kleines Bild: Arie Haan zeigt den Kurs an: „Wir wollen nach oben!“



Kräfte wieder gefährlicher und unberechenbarer geworden ist. „Wir Abwehrspieler wissen, daß sich vorne etwas tut, wenn wir einen Paß in die Spitze spielen“, erläutert Thomas Brunner. „Unsere gefährlichen Stür-

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

	Saison 1990/91				Insgesamt		
	Einsätze	Tore	G. K.	R. K.	BL-Einsätze	BL-Tore	Club-Spiele
Nürnberg							
Bayerschmidt	14	—	—	—	45	1	69
Brunner	18	—	2	—	243	12	475
Burger (A)	—	—	—	—	—	—	1
Costis (J)	—	—	—	—	—	—	1
Dittwar	18	5	3	5	97	9	153
Dorfner*	17	1	2	—	131	18	89
Drews	6	—	1	—	106	10	48
Dusend	—	—	—	—	309	42	110
Eckstein*	21	2	3	—	172	53	230
Gaetgens (A)	—	—	—	—	—	—	1
Hausmann	13	3	—	—	105	7	84
Heidenreich	11	1	1	—	29	1	75
Kajtaz	8	1	2	—	8	1	15
Kasalo	15	—	—	—	20	1	40
Klein	1	—	—	—	12	1	38
Köpke	17	—	—	—	147	—	232
Kowarz	3	—	1	—	7	—	40
Kurz	13	—	5	—	14	—	27
Metschies	19	2	6	—	66	5	116
Oechler	18	2	—	—	36	4	66
Oßwald (VA)	—	—	—	—	—	—	10
Philipkowski	7	—	1	1	146	13	231
Schöll	1	—	—	—	1	—	19
Türr	11	2	—	—	45	9	86
Wagner	18	2	4	—	55	10	90
Weidemann	8	1	2	—	8	1	17
Wirsching	15	1	1	—	61	14	83
Wolf	9	—	6	—	12	—	30
Wück (J)	1	—	—	—	1	—	4
Zarate	4	1	—	—	4	1	5

1 Eigentor (Lutz/Kaiserslautern)

* Bundesliga-Spiele für den FC Bayern (Dorfner) und für Eintracht Frankfurt (Eckstein) sind in der Statistik berücksichtigt.

DIE LETZTEN BUNDESLIGA-SPIELE

Spieltag	Gegner	H/A	Ergebnis	Tore	Zuschauer
16. 2.	SG Wattenscheid	H	4:2	Zarate, Heidenreich, Oechler, Eckstein	19800
23. 2.	Bayer Uerdingen	A	0:0		8500
2. 3.	Bayer Leverkusen	H	1:0	Metschies	24000
8. 3.	FC St. Pauli	A	0:0		18600

Andreas Köpke
1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu
ALKOHOLFREI



..meine
Nr. 1

Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 880 · Telex 624 106

Zehn vor vier zeigte die Stadion-Uhr an, als seine Geburtsstunde zum Publikumsliebbling schlug. Wattenscheids Torhüter Mai pariert eine Freistoß-Granate von Dieter Eckstein. Plötzlich ist er da, drückt das Leder mit viel Gefühl ins Tor. 1:1!

Alle lieben Zarate!



Den Gegner narren – das liebt der trickreiche und pfeilschnelle Sergio Zarate. Hier ziehen die Leverkusener Martin Kree (oben) und Jorginho (unten) den kürzeren.

Nicht einmal 20 Minuten ist seine Bundesliga-Karriere alt – und schon ist der Kleinste auf dem Feld der Größte bei den Fans: Sergio Fabian Zarate, Nürnbergs neuer Ballzauberer aus Buenos Aires.

So plötzlich, wie er an diesem kalten Nachmittag ins Rampenlicht rückte, so plötzlich ist der 22jährige auch beim 1. FC Nürnberg aufgetaucht. Sportchef Arie Haan, ein absoluter Kenner der südamerikanischen Fußball-Szene, setzte alle Hebel in Bewegung, um den angehenden Nationalspieler zu bekommen. „Als ich hörte, daß sein Verein ihn eventuell abgeben würde, habe ich natürlich sofort reagiert“, berichtet der Holländer, dem der Name Zarate längst ein Be-

griff war. Quasi in letzter Sekunde wurde der Argentinier auf die DFB-Transferliste gesetzt: nach tagelangen, kräftezehrenden Verhandlungsrunden gab es (ebenfalls in allerletzter Sekunde) ein Happy-End. Fünf Tage vor dem Bundesliga-Wiederholungsspiel gegen Wattenscheid unterschrieb das Talent von FA Valez Sarsfield Buenos Aires einen Zweieinhalb-Jahres-Vertrag beim 1. FC Nürnberg.

„Das war schon eine Hektik, vor allem aber eine große Herausforderung. Die meisten jungen Fußballer in Argentinien träumen von Europa“, sagt der Lockenkopf, der quasi Hals über Kopf sein Bündel schnüren mußte. Die Zeit reichte nicht einmal, um allen „adios“ zu sagen. Rein ins Flugzeug. 16 Stunden und 12000 Kilometer lagen vor ihm. Eine ganz neue Welt erwartete ihn. Nürnberg? Nie vorher gehört. „Ich hatte auch noch nie in meinem Leben Schnee gesehen“, versichert er.

Daß der 1,70 m große und 68 Kilo schwere Stürmer sich überall schnell zurechtfindet, beweist nicht nur sein grandioser Einstand in der Bundesliga. Er brillierte auf dem Schneeboden, harmonisierte sofort mit den

neuen Nebenleuten. „Aber auch außerhalb des Fußballplatzes hat er keinerlei Anpassungs-Schwierigkeiten. Überall, wo er auftaucht, verbreitet er mit seiner gewinnenden Art sofort Heiterkeit. Er ist ein positiver Mensch, ein Lebenskünstler“, erzählt Lizenzspieler-Obmann Hans Maußer, der Sergio seit seiner Ankunft betreut.

Heimweh? Ein bißchen sicherlich, obwohl sich Sergio in Nürnberg pudelwohl fühlt und von Land und Leuten begeistert ist. Sergio freut sich auf seine Liebsten. Mutter Catarina, Brüderchen Mauro, das zweijährige „Nesthäkchen“ unter den fünf Zarate-Brüdern, an dem er besonders hängt, und seine Braut Gisela werden in Kürze in der Noris erwartet. Mit ihnen will Sergio eine Wohnung im Zentrum Nürnbergs beziehen – „dort, wo das Leben pulsiert“. So ist er das nun mal gewöhnt.

Natürlich ist der kleine Argentinier noch längst nicht wunschlos glücklich. „Neben der Familie fehlen mir meine Freunde und all die Begegnungsorten, wo ich sie treffen konnte“, erklärt er. Auch mit der fränkischen Küche kann er sich noch

nicht so recht anfreunden. Ein Steak ist ihm allemal lieber als eine Portion Nürnberger Bratwürste.

In etwa drei Wochen will „Raton – die Maus“, wie sie ihn zu Hause wegen seiner Schnelligkeit und Wendigkeit nennen, die deutsche Sprache einigermaßen beherrschen. Längst

ist er fleißig am büffeln; sogar Freitag abends vor den Spielen. „Da gibt ihm der Dolmetscher einen Zettel mit Vokabeln mit, die er dann auswendig lernt“, berichtet Kapitän Thomas Brunner. Kurze Kommandos in spanisch bekommt er während des Trainings von Arie Haan. „Aber takti-

sche Dinge erklärt er mir nicht, denn das würde wohl eine Stunde dauern“, betont Zarate lachend.

Zarate hat natürlich längst gespürt, daß ihn die Fans wegen seiner Ausstrahlung und der Kunststückchen am Ball ins Herz geschlossen haben. „Ich will aber kein Star sein, sondern

der Mannschaft dienen“, winkt er ab. Maradona sei zwar sein großes Vorbild, doch mit den Allüren des Weltstars hat der Neu-Nürnberger nichts am Hut.


Auch sportlich trennen ihn natürlich noch Welten vom Superstar der WM 1986. „Er ist weder ein Mini-Maradona noch ein Wunderstürmer“, bekräftigt Arie Haan. „er ist ein talentierter Junge, der sehr viel mitbringt und an dem wir noch sehr viel Freude haben werden.“ Zarate, der bei Velez Sarsfield zuletzt sieben Tore in 15 Spielen erzielt hat und zum „Stürmer des Jahres“ in Argentinien gewählt worden ist, steht längst schon im Notizblock von Argentinien Nationaltrainer Alfio Bosile. „Er mag meine Spielweise und wird meine Entwicklung weiterhin im Auge behalten“, weiß Sergio, dessen Vater auch schon Fußball-Profi war. Bei der WM 1994 will er einen Stammplatz im Team des Vizeweltmeisters haben. Doch das ist wirklich noch Zukunftsmusik. ■

Sergio – der neue Liebling der Massen. Nach den ersten Auftritten in der Bundesliga wurde er von den Fans groß gefeiert.

TRIATHLON gibt es jetzt auch beim 1. FC Nürnberg.

Vor kurzem wurde als Ergänzung zur Leichtathletik-Abteilung eine Triathlon-Gruppe ins Leben gerufen. Auskünfte erteilen: Roland Hummer, Tel. 09 11/443225 und Hans Baumann, Tel. 09 11/4993 12.

Trainingszeiten bis Ende April:
Laufen: Do., 17 Uhr und So., 9 Uhr am Club-Bad.
Radfahren: Sa., 13 Uhr am Club-Bad.
Schwimmen: Fr., 19 Uhr im Altenfurter Bad.



Wir lösen Ihre Probleme im Tabakwaren-Verkauf. Beratung, Einrichtung und Service für den Tabakwaren-Einzelhandel.

Sprottauer Str. 37 · 8500 Nürnberg 50 · Tel. 0911/8921-0

tabacon-STD

TABAKWAREN · AUTOMATEN · CONTAINER

AUFGESCHOBEN ist nicht AUFGEHOBEN!

Keine Sorge: wir haben Euch nicht vergessen, die zahlreichen Teilnehmer am Talent-Wettbewerb

Radio Gong und Fanta suchen die WELTMEISTER von morgen.

Das versprochene Sondertraining mit Arie Haan und einigen Club-Profis wird im Laufe des Frühjahrs stattfinden. Die Teilnehmer werden rechtzeitig verständigt.

NÜRNBERGS HEISSER DRAHT WENN ES UM EINEN CITROËN GEHT



REGENSBURGER STRASSE 70 AUSSTELLUNG & KUNDENDIENST

Wer sich für einen Citroën interessiert, der sollte in die Regensburger Straße 70 fahren. In einem attraktiven und modernen Ausstellungshaus wird die gesamte Palette des international bekannten französischen Automobilunternehmens zur Schau gestellt. Citroën ist das Synonym für automobiler Technologie auf allerhöchstem Niveau. Tradition, moderne anspruchsvolle Technologie, Eleganz und Dynamik sind die Eigenschaften, die Autofahrer an Citroënautomobilen so schätzen. Die Verkaufs- und Ausstellungsräume der »Citroën Commerce GmbH Köln, Niederlassung Nürnberg« bieten alle optischen Voraussetzungen, Alternativen zur automobilen Oberklasse überzeugend vorzustellen. Erfahrene Fachleute beraten Sie über alle das Automobil betreffenden Fragen. Auf Service wird hier allergrößter Wert gelegt. Denn nur zufriedene Kunden kommen wieder. Die große Zahl der Stammkunden bezeugt es. Auch die Gebrauchtwagenschau, mit ständig über 200 Fahrzeugen aller Fabrikate, stellt ein interessantes Angebot dar, sich vor Ort zu informieren.

**AUSSTELLUNG
SAMSTAG + SONNTAG
VON 9 - 18.30 UHR GEÖFFNET**

**CITROËN COMMERCE GMBH KÖLN
NIEDERLASSUNG NÜRNBERG**

Regensburger Straße 70/Ecke Hainstraße · Telefon 09 11/47 40 50





„Willkommen in der alten Heimat“, hat **ANDY KÖPKE** hier wohl seinem früheren Mannschaftskameraden **SOULEYMAN SANE** ins Ohr geflüstert. Auch von den Zuschauer-Rängen wurde der Neu-Wattenscheider sehr freundschaftlich begrüßt; als er ins Franken-Stadion einlief, gab es Szenenapplaus. „Diese Aufnahme freut mich riesig. Die Club-Fans haben mich noch nicht vergessen“, schwärmte „Sammy“. Daß ihm in Nürnberg sein achter Saisontreffer geglückt ist, hat **Andreas Köpke** die gute Laune aber nicht verdorben. Schließlich gewann der Club mit 4:2...



Einigkeit macht stark. Diesen Slogan verkörpert die Club-Mannschaft seit dem Rückrunden-Start bereits beim Warmlaufen: **Arie Haans** Kicker betreten in breiter Front die Spielfläche und absolvieren ihr Pensum synchron. Ein Novum, das ins Auge sticht.

SVEN OBERHOF war begeistert. „Einfach toll, was all diese Leute geleistet haben“, schwärmte der Interimspräsident vor dem Anstoß des Nachholspiels gegen Wattenscheid. Sein Staunen galt dem Zustand des Rasens im Franken-Stadion, den unzählige Helfer in mühe-

voller Arbeit von den Schneemassen befreit hatten und somit die Durchführung des Spiels sicherstellten. Sein Dank galt in erster Linie Club-Platzmeister **KONRAD VESTNER** (linkes Bild) sowie **HEINZ-WERNER LECHNER** vom Gartenbauamt (1.) und **GERD NEUBECK**, dem Ein-



satzleiter des THW Nürnberg. Sie hatten mit insgesamt rund 150 Helfern hart gearbeitet und mit schwerem Gerät den Machtkampf mit „General Winter“ gewonnen.

SCHNAPPSCHÜSSE

SUPER-ANGEBOTE

Marken-Video-Cassetten



Im 10er Pack pro Cassette nur **4.99⁵**

E-180
10er Pack
49.95

Auch als

E-240 10er Pack nur **79.90**

Im 10er Pack pro Cassette nur **7.99**



Film & Bild komplett 2er Pack Agfa-Color

1 x XRG 100 27 Aufnahmen
& **1 x XRG 400** 24 Aufnahmen
inkl. 2x Filmentwicklung nur **6.95**

Zwei zum Preis von einem!



GEWINNEN SIE!
Bei der **PORST** Glücksrad-Aktion in der Halbzeitpause!

PORST
FOTO · AUDIO · VIDEO · ELECTRONIC

Über 2400 mal in Deutschland
400 mal in Nordbayern
auch in Ihrer Nähe

NEU!

»Hier Florian
Nürnberg, kommen!«

DM 29,-80

Karlheinz Oechsler, Günther Fromme

»Hier Florian Nürnberg, kommen!«

Das (Dienst-)Tagebuch eines Feuerwehrmannes schildert die Einsätze eines ganzen Jahres bei einer Berufsfeuerwehr. Alltägliche und spektakuläre Einsätze werden in Wort und Bild beschrieben und gezeigt.

160 Seiten · ca. 160 Fotos · gebunden, mit Schutzumschlag – erhältlich in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Verlag G. & G. Schulist
Gutenbergstraße 8
8807 Heilbronn
Tel. 09872/805-0

Ein Schnappschuß, der anlässlich des 90. Geburtstages von Fritz Nickel, einem der Mitbegründer der Senioren-Sportgruppe, entstand: Leiter Kurt Glaubrecht (re.) und sein Stellvertreter Robert Morlock (links hinten) überreichten dem Jubilar eine Sammlung von Erinnerungsfotos.

Unser Wahlspruch: „Wer rastet, der rostet!“

Neben den neun Abteilungen gehören der Sportfamilie des 1. FC Nürnberg zwei abteilungsähnliche Gruppen an, die ganz besonders die älteren Clubberer ansprechen: die Senioren-Sportgruppe und der „1. FCN-Senioren-Tisch“. In dieser Ausgabe stellt sich die Senioren-Sportgruppe, deren Leiter seit vielen Jahren Kurt Glaubrecht ist, selbst vor.

Die Senioren-Sportgruppe des 1. FC Nürnberg besteht nunmehr seit fast vier Jahrzehnten. Gegründet wurde sie am 1. Juli 1953 von Hans Böhm, Fritz Nickel und Kurt Glaubrecht. Hans Böhm, früher Vorstandsmitglied des 1. FCN, fungierte lange Zeit als Leiter dieser verhältnismäßig kleinen Gruppe, die keiner Abteilung zugeordnet ist, da von den Mitgliedern mehrere Sportarten betrieben werden:

- **Gymnastik** (auch mit Medizinbällen und Deuser-Band)
 - **Waldlauf** mit Gymnastikeinlagen
 - **Fußball** (auf Kleinfeld).
- Von den Mitgliedern, die nicht mehr leben, seien erwähnt:
- **Heiner Gundel**, ehemals Leichtathlet und Kampfrichter

Welcher alte Clubberer hat Lust, ohne Leistungsdruck in der Senioren-Sportgruppe mitzumachen?

Training ist jeden Montag ab 17 Uhr auf dem Sportgelände des 1. FC Nürnberg.

Interessenten melden sich bitte beim Platzwart, bei Kurt Glaubrecht (Tel. 09 11/40 79 61) oder Robert Morlock (Tel. 09 11/26 52 73). ■

- **Franz Lachner**, Fußballer und Leichtathlet.
- Zwei der Gründungsmitglieder sind heute noch aktiv:

- **Fritz Nickel**, der bereits sein 90. Lebensjahr vollendet hat.
- **Kurt Glaubrecht**, (83), der Leiter der Gruppe.

Der Senioren-Sportgruppe gehören auch Sportler an, die im 1. FC Nürnberg besonders erfolgreich waren:

- **Karl Kraus**, ehemals Leichtathlet, Club-Ehrenmitglied.
- **Robert Morlock**, stellvertretender Hockey-Abteilungsleiter.
- **Albert Reiser**, ein Fußballer, der 121mal in der 1. Mannschaft gespielt hat.
- **Alfred Sahrman**, früher ein großes Fußball-Nachwuchstalent.

Dafür, daß der Wahlspruch „Wer rastet, der rostet“ eingehalten wird, sorgt der engagierte Übungsleiter Hüge Jäckel. Nach dem Sport treffen sich die Mitglieder der Senioren-Sportgruppe zum Imbiß und Umtrunk in der Club-Tennisgaststätte beim freundlichen Wirt Wolfgang Platzmann. ■

Wir trauern um Hans Eichhorn

Der „1. FCN-Senioren-Tisch“ trauert um sein langjähriges Mitglied Hans Eichhorn. Der namhafte „Clubberer“ verstarb am 31. Januar im Alter von 82 Jahren.



Hans Eichhorn †

Hans Eichhorn trat bereits 1928 dem 1. FCN bei. Er begann in der damaligen D-Mannschaft das Fußballspielen. Auf Grund seiner sportlichen Fähigkeiten kam er über die A-Mannschaft und die Junioren-Mannschaft in die Reserve-Mannschaft. Im letzten Kriegsjahr wurde er sogar noch einige Male in die 1. Mannschaft berufen. Nach Kriegsende und der langsamen Formierung einer „Alte-Herren-Mannschaft“ spielte er noch einige Jahre in dieser Elf.

In Sportlerkreisen war Hans Eichhorn unter dem Namen „Achala“ ein Begriff. Nach Abschluß der Junioren-Mannschaft stellte er sich als Betreuer und auch jahrelang dem Ordnungsdienst des 1. FCN zur Verfügung.

1969 trat er dem Freundeskreis „Tisch der Alten“, dem heutigen „Senioren-Tisch“ des 1. FCN bei und war bis zuletzt ein eifriger Teilnehmer unserer Freitagnachmittag-Treffen. 1988 wurde Hans Eichhorn zum Ehrenmitglied ernannt. Ein echter „Clubberer“ hat nun Abschied genommen.

Hans Reinhardt



Senioren-Tisch

Der Freundeskreis „Tisch der Alten“ des 1. FC Nürnberg hat sich umbenannt in
„1. FCN-Senioren-Tisch“

Interessierte Freunde sind gerne willkommen.

Informationen erteilt Hans Reinhardt

Sprecher: Hans Reinhardt, Glaishammerstraße 14a, 8500 Nürnberg 30
Telefon (09 11) 54 25 14



A1-Jugend

Beim Hallenturnier in **Kaiserslautern** belegte der 1. FCN Platz fünf. Im Plazierungsspiel wurde der FC Schalke 04 mit 3:2 geschlagen. Manuel Strobel und Stefan Nüssing waren mit jeweils sieben Treffern die besten Torjäger.

Eine Woche später gewann die A-Jugend das Hallenturnier in **Würzburg**. Im Finale gab es einen 3:1-Erfolg über den TSV 1860 München zu feiern. ■

B2-Jugend

Auch in der Halle sehr erfolgreich

Unser junger B-Jugend-Jahrgang spielte bei gutbesetzten Hallenturnieren um den Sieg mit. Vor allem im Vergleich mit anderen jungen Jahrgängen schnitten unsere Jungs wesentlich besser ab.

Beim ersten Turnier in **Dinkelsbühl** wurde die Mannschaft um Trainer Roland Busch in der schweren Gruppe mit FC Augsburg (B1) 3:3 und FC Bayern (B2) 1:0, sowie Dinkelsbühl 5:0 Gruppenerster. Im Halbfinale schalteten die Cluberer die starke B1 aus Nördlingen mit 3:2 aus. Das Finale gegen 1860 München (B1) war an Dramatik kaum zu überbieten. Nach einer schnellen 2:0-Führung durch Ömuer und Sven Herrmann mußten unsere Jungs kurz vor der Halbzeitpause das 2:1 hinnehmen. Mit viel Glück schaffte 1860 zwei Sekunden vor Schluß gegen vier Nürnberger (Torhüter Younis hatte eine Zeitstrafe erhalten) den Ausgleich. In der Verlängerung erzielte Oliver Rahn zwar nochmals die Führung, doch 1860 hatte die größeren Kraftreserven und siegte 5:3.

Beim zweiten Turnier in **Hof** erreichte unsere B2 ungeschlagen den 3. Platz. Nach Siegen gegen Marktredwitz 3:1 und FC Bamberg 6:1 sowie Unentschieden gegen Zwickau 1:1 und ATS Kulmbach 1:1 nach der Vorrunde belegte man in der Gruppe den zweiten Platz, aufgrund des schlechteren Torverhältnisses gegenüber Kulmbach. Im Spiel um Platz drei setzte sich unsere Mannschaft mit 1:0 durch Erdem gegen FC Bayern Hof durch.

Beim dritten Turnier in **Böblingen** über zwei Tage traten nicht weniger als 14 Mannschaften an. Auch hier spielten unsere Jungs bis zum Viertelfinale groß auf. Nach der Vorrunde belegte man hinter SSV Reutlingen (stellte sich mit Abstand als bestes Team vor und wurde überlegen Turniersieger) den zweiten Platz. Nach Siegen gegen SC Freiburg 3:2, SpVgg Unterhaching 2:0, VfL Sindelfingen 2:0 sowie Unentschieden gegen Stuttgarter Kickers 0:0 und Reutlingen 0:0 folgte im letzten Vorrundenspiel ein 1:2 gegen SC Geislingen. Im Viertelfinale gegen SV Böblingen stand dann leider Fortuna nicht auf unserer Seite. 15 Minuten spielte man auf das Böblinger Tor, doch der Torerfolg blieb versagt. Der einzige Konter des SV Böblingen führte zum 0:1-Endstand. Trotzdem ließ sich die Mannschaft nicht aus der Ruhe bringen und schlug im nächsten Spiel die B1 von

Fortsetzung auf Seite 15

Club-„AH“ auf Erfolgskurs: Kreismeister in der Halle



Unsere erfolgreiche „AH“: Krakowczyk, Illmer, Dr. Faul, Schorn, Wenninger, Betreuer Enghardt (von links); knieend: Winter. Dazu gehören noch Vogt und Bussinger, die beim Gewinn der Kreismeisterschaft gefehlt haben.

Foto: Schmidt peter

Im Sommer letzten Jahres hat sich die „Alte-Herren“-Mannschaft des 1. FCN mit einigen ehemaligen Amateurspielern wie Dr. Hugo Faul, Sigi Weninger und Martin Dierkes verstärkt. Neben zahlreichen Freundschaftsspielen spielt die Mannschaft in der Punkterunde der Senioren A.

Bei Halbzeit dieser Runde nimmt man ungeschlagen mit dem besseren Torverhältnis den ersten Platz vor dem FC Stein ein. In sieben Spielen erzielte die Elf 13:1 Punkte und 37:8 Tore. In der im Dezember '90 ausgespielten Hallenmeisterrunde belegte der Club ungeschlagen den ersten Platz mit 8:0 Punkten und 26:3 Toren und erreichte die Teilnahme zur Kreismeisterschaft.

Anfang Februar '91 wurde die Kreismeisterschaft am Berliner Platz ausgetragen. Teilnehmende Vereine waren Viktoria Nürnberg, Johannis 83 und SG Quelle Fürth. Nach furiosem Start gegen Viktoria

mit 5:0 und einem 2:1-Sieg über Johannis 83 reichte wegen des besseren Torverhältnisses ein 3:3 gegen Quelle Fürth zur Meisterschaft. Dieses Unentschieden war nach dem Spielverlauf etwas glücklich, in Anbetracht der Tatsache, daß beim Club vier Spieler ausfielen und Quelle mit ehemaligen Bundesliga- und Vertragsspielern antrat, umso achtbarer.

Die Erfolge der Mannschaft beruhen zu einem großen Teil auf guter Kameradschaft. Ein gelungener Vortagsausflug und eine großartige Weihnachtsfeier haben sicher dazu beigetragen. Der Organisator der Truppe, Klaus Schorn, hat einen großen Anteil daran. Den sportlichen Teil hat Dr. Hugo Faul übernommen und sich als Trainer zur Verfügung gestellt – wie man sieht, mit großem Erfolg. Weiterhin sind Helmut Enghardt als Betreuer und Heinz Frühbeißer als Kassier für die Mannschaft tätig. ■

B1-Jugend

Auch in Ansbach groß in Form

Auch beim Turnier in **Ansbach** bestätigte die B1-Jugend ihren guten Ruf als Hallen-Spezialist: die Mannschaft von Trainer Karlheinz Knetsch gewann ganz souverän die dritte Auflage des Sparkassen-Cups.

Der bayerische Hallenmeister von 1990 und 1991 mußte sich lediglich gegen Viktoria Aschaffenburg in der Vorrunde mit einem 2:2-Remis begnügen; alle anderen Begegnungen wurden klar gewonnen. In der Vorrunde gelang dem Club ein 4:2 über eine Kreisauswahl Frankenhöhe und ein 8:0 über den TSV Nördlingen. In der Zwischenrunde wurde Gastgeber SpVgg Ansbach mit 4:0 bezwungen. Im Finale feierte der FCN-Nachwuchs einen 8:3-Kantersieg über den FC Amberg.

Vor knapp 500 Zuschauern in der Weinberg-Turnhalle, die phasenweise begeisternden Hallenfußball zu sehen bekamen, konnte sich Stefan Hampl siebenmal in die Torschützenliste eintragen. Neben dem Chemnitzer Landgraf war er damit erfolgreichster Schütze. Sascha Licht, der einmal mehr groß auftrumpfte, wurde zum besten Spieler des Turniers gewählt. Titelverteidiger FC Bayern München mußte sich übrigens mit Platz sechs zufrieden geben.

Tore gegen die Kreisauswahl: Licht (2), Jenker, Cirillo / Aschaffenburg: Licht, Hampl / Nördlingen: Hampl (2), Tioutios (2), Licht, Brand, Jenker, Herzig / Ansbach: Hampl, Licht, Herzig, Michl / Amberg: Hampl (3), Licht (2), Brand, Michl, Tioutios.

Freundschaftsspiele

1. FCN – Post SV Nürnberg 9:1 (am 3. 2.) – Tore: Leidenberger (3), Hampl (3), Tioutios, Mendez, Kretschmar.

1. FCN – TSV Nördlingen 7:1 (am 9. 2.) – Tore: Hampl (4), Leidenberger (3).

MTV Ingolstadt – 1. FCN 1:4 (am 10. 2.) – Tore: Skurka (3), Hampl.

1. FCN – SpVgg Ansbach (A-Jugend) 2:0 (am 18. 2.) – Tore: Licht, Herzig. ■

Im Porträt

Stefanos Kutis



Ich bin seit Anfang dieser Saison Trainer im D-Jugend-Bereich des 1. FC Nürnberg. Geboren wurde ich am 20. 2. 1967 in Trikala/ Griechenland.

Nach dem Abitur (1984) habe ich an der Sporthochschule in Komotini/Griechenland das Diplom als Sportlehrer (Schwerpunktfach Fußball) erworben. Meine Stationen als Spieler und Trainer waren Amvrosios-Komotini und Sotira in Griechenland. ■

Einen schmecken Pokal bekam Thomas Lehrich, der Kapitän der B1-Jugend, aus den Händen von BFV-Vizepräsident Hermann Vogel (Mitte) und Dr. Jörg D. Stiebner (r.), Verleger des CO-PRESS-Verlages, in Kareth-Lappersdorf überreicht. Der Club-Nachwuchs hatte dort – wie berichtet – seinen Titel als bayerischer Hallenfußball-Meister verteidigt. Der CO-PRESS-Verlag trat bei dieser Veranstaltung als Hauptsponsor in Erscheinung.



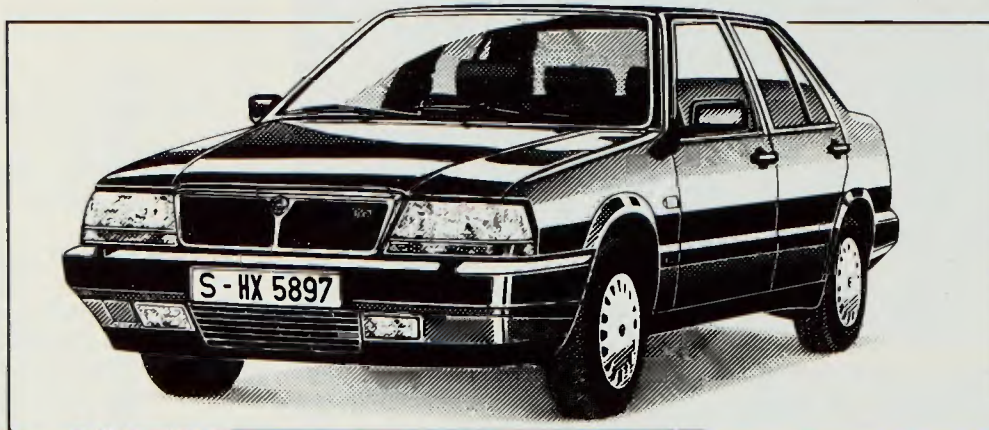
Sergio Zarate als Glücksbringer

Für die E-Jugend des 1. FC Nürnberg entpuppte sich Sergio Zarate, der neue Club-Stürmer, als echter Glücksbringer: vor seinen Augen gewannen die Buben in der Altenfurter Sporthalle die Hallenfußball-Kreismeisterschaft. Für den Club-Nachwuchs war es natürlich etwas ganz besonderes, daß der Argentinier sich



bei ihnen umgesehen hat. Eine Woche später setzte die Mannschaft von Trainer Herbert Lauterkorn sogar noch eins drauf: in der Laufer Bitterbach-Halle feierten sie den Gewinn des Bezirks-Titels. Ein ausführlicher Bericht darüber folgt. ■

Stolz stellte sich die E-Jugend mit Sergio Zarate zum Gruppenfoto. Rechts: Trainer Herbert Lauterkorn, daneben Betreuer Reiner Wallenfels.



SONDERAUSSTATTUNG: NEBELSCHEINWERFER

LANCIA THEMA I. E.

OFFEN FÜR NEUE PERSPEKTIVEN: PRIVAT-LEASING

**479,- DM MONATL. LEASINGRATE
BEI 60.000 KM IN 36 MONATEN
UND EINER MIETSONDERZAHLUNG VON
4.875,- DM**

EIN ANGEBOT DER FIAT-FILE LEASING GMBH.

Technische Daten:

1995 ccm, 85 kW (115 PS), 5-Gang, geregelter 3-Wege-Kat. mit Lambda-Sonde und Aktiv-Kohlefilter, Super bleifrei, Bereifung 175/70 R 14 82 H, Höchstgeschwindigkeit 190 km/h.

Serienmäßige Ausstattung, z. B.:

Wärmedämmende Colorverglasung, Servolenkung, Drehzahlmesser, höhenverstellb. Lenkrad, 2 beheizbare Außenspiegel, elektr. verstellbar, Zentralverriegelung u. v. a. m.

LANCIA



DAS GESICHT IN DER MENGE.

Der 1. FCN fährt LANCIA von
Exklusiv-Händler
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteillager
Leihwagen

AUTO Keßler

GM
BH

Am Pointgraben 12 · 8540 Schwabach · Telefon (0 91 22) 20 63/64

KLEINANZEIGEN

Verkaufe Club- oder Fan-Aufnäher von Vereinen der Bundesliga und der Oberliga Nordost, Wimpel, Trikots, Bücher etc. Bitte Liste anfordern (Rückporto) bei Gerd Hessner, H.-Matern-Straße 11/564, O-6902 Jena-NL. ■

Sie wollen eine Kleinanzeige aufgeben? Auskünfte erteilt der Verlag DER CLUB, Tel. 09 11/500 97 38.

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Abendrotstraße 5 · 8501 Schwaig
Tel. 09 11/500 97 38

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Jürgen Böck

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

ANZEIGENMARKETING UND
VERWALTUNG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Abendrotstraße 5 · 8501 Schwaig
Tel. 09 11/500 97 38
Telefax 09 11/500 97 22 · Teletex 9 11 82 20

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Druckerei Schulist · Postfach 12 43
8807 Heilsbronn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-42 · Teletex 98 72 80

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im stationären Vertrieb und im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug des Bundesliga-Sonderheftes DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Völznerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30.

Der Abonnementversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang.

Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

**Die
nächste
Club-Zeitung
erscheint am
Donnerstag,
dem 18. 4. 1991**

B2-Jugend

Waldhof Mannheim mit 2:1. Somit war das Spiel um Platz fünf erreicht. Der Gegner hieß Karlsruher SC (B1). Trotz gutem Spiels verlor der Club knapp mit 0:1. Am Ende konnte man mit dem 6. Platz doch zufrieden sein, denn Mannschaften wie Bayern München und VfB Stuttgart mußten bereits nach der Vorrunde die Heimreise antreten. Ein Unentschieden gegen den späteren Sieger Reutlingen (einziger Punktverlust) sowie der Sieg gegen den späteren Zweiten (SC Freiburg) ließen jedoch erkennen, daß mehr drin gewesen wäre. Eindeutig als bester Torhüter wurde unser Keeper David Younis von der Spielreihe ausgezeichnet.

Beim Turnier in Roth konnte Trainer R. Busch mit seiner Truppe endlich den ersten Platz bejubeln. Nach der Vorrunde mit klaren Siegen gegen SpVgg Roth (3:0), TSV Roth (6:0) und SG Eckersmühlen/Pfaffenhofen (4:1) hieß der Gegner im Finale TSV Katzwang. Tom Scholl brachte den Club schnell in Führung, doch nachdem trotz klarer Chance das zweite Tor nicht fallen wollte, kam Sand ins Getriebe. Katzwang glied aus und schaffte sogar die Führung. Mit einer Energieleistung wurde das Match noch einmal herumgerissen. Peter Sedivy glied aus, und Michael Scherbel behielt sieben Sekunden vor Schluß die Nerven und schoß überlegt zum 3:2-Finalsieg ein.

Bei den Turnieren waren im Einsatz: Younis, Rahn (9 Tore), Stergiatos, Japac, Herrmann (3), Ömuer (5), Ebenhöf (1), Scholl (6), Scherbel (9), Sollfrank (4), Parastatidis (10), Erdem (2), Scharl, Krogmann, Sedivy (4). ■

C1-Jugend

In der Halle mit Licht und Schatten

Die diesjährige Hallensaison verlief für die C1-Jugend des 1. FC Nürnberg nicht ganz nach Wunsch. Zu unterschiedlich waren die Leistungen der Jungs von Trainer Josef Köck und Betreuer Reinhold Kühnlein bei den bisherigen Hallenturnieren.

So kam die Mannschaft beim Turnier um den **Loma-Cup** in der eigenen Halle nicht über den vierten Platz hinaus. Endstand: 1. Bayern-Auswahl; 2. Chemnitz; 3. FC Bamberg; 4. 1. FCN; 5. SpVgg Weiden; 6. Jahn Regensburg; 7. Schweinfurt 05; 8. FC Bayern Hof.

Die Mannschaft nahm auch an einem ebenfalls hochkarätigen Turnier beim **FC Chemnitz** teil. Nach enttäuschenden Leistungen belegten sie den 5. Platz.

Erfolgreicher war der Club-Nachwuchs in **Gera**. Dort erreichte man nach teils ansprechenden Leistungen den zweiten Platz. Sieger wurde der FC Carl Zeiss Jena.

Dieser Aufwärtstrend setzte sich beim Turnier in **Weiler/Allgäu** fort; dort belegten wir ebenfalls den zweiten Platz nach einer Endspiel-Niederlage gegen den SSV Ulm 46.

Dreimal die Nummer eins im Kreis



Stolze Sieger: die B-Jugend (oben) und die C-Jugend (unten) nach dem Gewinn des Kreismeisterschafts-Titels in der Altenfurter Halle. Die siegreichen E-Jugend-Buben finden Sie auf Seite 14.
Fotos: Schmidt peter

Auch auf dem Hallen-Parkett fühlt sich der Fußball-Nachwuchs des 1. FCN recht wohl: bei den Kreismeisterschaften Ende Februar in Altenfurt wanderten drei von sechs Titel in den Neuen Zabo. Eine klare Angelegenheit war die Meisterschaft für die B-Jugend: sie überstand das Turnier nach Siegen über FC Stein (4:1), SpVgg Fürth (1:0) und Post SV (3:0) mit weißer Weste; ein Kunststück, das auch den E-Jugend-Buben gelang (3:0 über ASV Fürth, 5:0 über TSV Altenberg, 1:0 über Post SV). Die C-Jugend gab auf dem Weg zur Meisterschaft beim 0:0 über Burgfarrnbach einen Zähler ab, siegte aber gegen Post SV mit 2:1 und SpVgg Fürth mit 2:0. Diese drei Club-Teams gewannen auch den Bezirkstitel (Bericht folgt). Die A- und die D-Jugend mußte sich jeweils mit Platz zwei begnügen. ■



In Dinkelsbühl konnten Trainer Josef Köck (l.) und Betreuer Reinhold Kühnlein (r.) mit ihrer Truppe vollauf zufrieden sein; sie gewann das dortige Hallenturnier in souveräner Weise.
Foto: privat

Trotzdem war das Turnier für Mannschaft, Trainer und Betreuer ein großes Erlebnis. In den Begegnungen mit zahlreichen Spitzenklubs aus dem In- und Ausland wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt. So merkte man unseren Spielern an, daß nur wenige den Druck gewachsen waren, vor einer ausverkauften Halle (einige hundert Zuschauer) frei aufzuspielen.

An dieser Stelle sei auch noch den Freunden der TSG Hofherrnweiler

gedankt, die Spieler und Betreuer des 1. FCN zwei Tage bei sich aufnahmen. Die Schüler-Abteilung des 1. FCN würde sich freuen, wenn sie auch im nächsten Jahr wieder an diesem Turnier teilnehmen könnte.

Vorrunde: 1. FCN – SV Königsbrunn 4:0; 1. FCN – Tasmania Berlin 2:4; 1. FCN – PSV Eindhoven 0:0.
Zwischenrunde: 1. FCN – 1860 München 0:0; 1. FCN – Slovan Bratislava 1:2; 1. FCN – Banyas Tatabanya 0:4.

Endstand: 1. Voluntas Brescia; 2. Borussia Dortmund; 3. 1. FC Köln; 4. Carl Zeiss Jena; 5. Slovan Bratislava; 6. USO Bottichino; 7. VfB Stuttgart; 8. 1860 München.

Die bisher besten Leistungen zeigte die Mannschaft beim Hallenturnier um den Pokal der Stadt **Dinkelsbühl**. Dieser Veranstaltung drückte der 1. FCN klar seinen Stempel auf und krönte seine gute Leistung mit einem 6:1-Finalsieg über den FC Schweinfurt 05.

Höhepunkt der bisherigen Hallensaison war jedoch die Teilnahme an einem der größten C-Jugend-Hallenturniere Europas in **Aalen-Waldhausen**. Was dort der Vorstand des SV Waldhausen, Herbert Brenner, mit seinem Team aufzog, verdient höchste Anerkennung. Schon ein Blick auf das Teilnehmerfeld läßt die Klasse des Turniers erkennen. C-Jugend-Mannschaften aus acht Nationen waren anwesend!

Leider schied der Club in der Zwischenrunde aus, was bei etwas mehr Glück und Kaltschnäuzigkeit vor dem gegnerischen Tor vermeidbar gewesen wäre. Das Erreichen der Zwischenrunde muß aber als Erfolg gesehen werden, denn wir hatten eine schwere Gruppe in der Vorrunde erwisch! Doch unsere Mannschaft schaltete immerhin einen der Turnierfavoriten, den PSV Eindhoven, aus.



Drei von vier Titeln gewonnen!

Die Verbands-Meisterschaften des SV Frankenjura wurden 1991 nach einjähriger Pause wieder nach dem alten Modus, also als DSV-Punkterennen der Kategorie „A“ mit Wertung zum „Bayern-Cup '91“, ausgetragen. Die entsprechenden Regeländerungen wurden am Verbandstag 1990 auf Antrag des 1. FCN mit großer Mehrheit beschlossen. Nach 1989 waren wir, der Club, zum zweiten Mal hintereinander, zusammen mit dem SVF-Veranstalter der beiden Rennen (1990 entfiel die SVF-Meisterschaft, da der gegen unseren Widerstand geänderte Austragungsmodus nicht genügend Teilnehmer mobilisieren konnte). Der SVF stellte Material, Kampfgericht und als unermüdlichen Pistenchef Friedl Hofmann. Die „Knochenarbeit“ im organisatorischen Bereich und beim Herrichten der Pisten wurde von unserer Mannschaft geleistet. Allen eifrigen Helfern sei nochmals herzlich gedankt. An dieser Stelle ist Kritik am Ski-Verband bzw. seiner Führung angebracht. Friedl Hofmann mußte sich als einziger Vertreter des SVF ziemlich alleingelassen vorkommen. Weder Kurssetzer noch Rennleiter konnten in den Reihen des SVF gefunden werden. Nicht einmal zur Siegerehrung der beiden Rennen fand sich ein Mitglied der SVF-Vorstandschafft ein.

Nun aber zum sportlichen Teil der Veranstaltung, die insgesamt gesehen (zumindest aus unserer Sicht), recht erfolgreich verlief. Von vier möglichen Titeln errangen unsere Läufer drei, nur der RS-Titel der Herren ging uns um drei Hundertstel durch die Lappen. Fast unsere komplette Senioren- und Jugend-Mannschaft war am Start: Pavel (Prüfungen), Igor (Verletzung) und Claudia (Schule) entschuldigten sich für die Wettkämpfe. Die Rennen fanden unter hervorragenden Witterungsbedin-

gungen statt, jeweils einige Minusgrade, strahlend blauer Himmel mit Sonnenschein und eine feste, doch griffige Altschneepiste. Der erste Slalomburchgang hatte einige tückische Passagen, denen vier unserer Herren zum Opfer fielen. Frank Wagner, Michael Hackner, Christoph Werzinger und Emanuel Gedeon erreichten das Ziel nicht. Alle vier zeigten jedoch ansprechende Leistungen und fielen ihrer riskanten Fahrweise zum Opfer.

Die herausragenden Leistungen lieferten unsere „Oldies“ Gabi und Ralf, die beide Slalomtitel holten; Gabi belegte mit Laufbestzeit im zweiten Durchgang in der Damen-Gesamtwertung Platz zwei gegen starke oberbayerische Konkurrenz. Doris kam in der Frankenwertung auf den zweiten, Anja auf den dritten Platz. Bei den Herren belegte Oliver Rang drei und Hansjürgen den vierten Platz der SVF-Wertung.

Am Sonntag stand der Riesentorlauf auf dem Programm. Kurzfristig entschieden wir uns, entgegen der sonst üblichen Streckenführung, nicht bis ganz unten zu fahren. Bei einer Schneeaufgabe von teilweise unter fünf Zentimeter im Zielhang war die Verletzungsgefahr zu groß. Außerdem hätte das Material, beson-

ders der hinteren Läufer, zu stark gelitten. So mußten zwei verkürzte Durchgänge gefahren werden. Der Wettkampf verlief ausgesprochen spannend.

Bei den Damen setzte sich wie schon am Vortag Gabi Rechingner gegen die fränkische Konkurrenz durch und wurde Meisterin; Anja belegte Rang vier; Doris und Valerie fielen aus. Wesentlich spannender verlief bei den Herren der Kampf um den Frankenjura-Titel. Nach dem ersten Durchgang lagen sieben Läufer des SVF innerhalb einer Sekunde. Am Ende hatte B. van der Heyd vom SC Erlangen um drei Hundertstel die Nase vor unserem Ralf Lenz. Unsere übrigen Läufer zeigten auch im zweiten Durchgang ansprechende Leistungen und erfuhren sich durchwegs ordentliche Punkte.

Wie schon erwähnt, war kein Vorstands-Mitglied des Ski-Verbandes Frankenjura zur Siegerehrung anwesend. Deshalb war der Ausrichter, die Ski-Abteilung des 1.FC Nürnberg, gefordert. Aus den Händen des Vorstandes Georg Haas nahmen die Sieger und Plazierten der verschiedenen Wettbewerbe Plaketten, Pokale und Urkunden als verdienten Lohn für ihre sportlichen Leistungen entgegen. ■

Neuigkeiten

Wie wir nachträglich erfahren haben, widerfuhr **Claudio Nagy** beim Weihnachts-Slalomtraining ein bedauerliches Mißgeschick. Er kam einer Kippstange so nahe, daß ihm ein **Zahn** ausgeschlagen wurde.

Anläßlich der SVF-Verbands-Meisterschaften hat **Jürgen Krutsch** in altbewährter Manier wieder unsere **Renn-Mannschaft** versorgt. Im **Samer-Keller** in **Kelchsau** servierten **Wolfgang Schmitt** und seine **Jugend-Rennläufer** köstliche, beim **MAN** aufbereitete **Spaghetti**.

Susi Lederer erhält nach Abschluß ihres Studiums eine Anstellung als **Gymnasiallehrerin** am Gymnasium Langenzenn für **Sport** und **katholische Religionslehre**. Wir wünschen viel Erfolg im Berufsleben.

Roland Seifert hat das erste juristische **Staatsexamen** bestanden, wir gratulieren unserem **Rechtsreferendar**.

Zum **Skirennen** braucht man auch **Skischuhe**. Diese Weisheit wurde **Valerie Schrack** erst kürzlich vor Augen geführt. Als sie sich zum Rennen vorbereiten wollte, fehlten die Skistiefel. Sie hatte sie schlicht und einfach zu Hause stehen lassen und **vergessen**.

Wohl dem, der eine große Ski-Auswahl zu Hause stehen hat, wie **Heinz Dorfleitner**. Er prüft, wählt aus, verpackt, nimmt den vorbereiteten Skisack mit in den Skiurlaub und fällt beim Auspacken aus allen Wolken. Die **ältesten Bretter** kommen zum Vorschein, die **neuen** blieben **vergessen** daheim zurück.

Seit Jahren erstmals wieder **durchführbar** war heuer der **Schlößberg-Pokal** in **Osterohe**. Fast alle unsere **Schüler, Jugendlichen** und **Senioren** nahmen teil. Einzelheiten im nächsten Heft.



Erstmals war unsere Schüler-Mannschaft aufgefordert, die Jugend- und Senioren-Mannschaft zu einem Rennen zu begleiten. Sie waren tolle Fans der Großen; Kerstin als Trainerin hatte alle Hände voll zu tun.

Erneut in hervorragender Form

Der Hessische Ski-Verband hatte Anfang Februar zu einem DSV-A-Punkterennen ins Tannheimer Tal nach Zöbelen um den Cup Simmelsberg eingeladen. Unsere Mannschaft mit Claudia Heymann, Gabi Rechingner, Valerie Schrack, Anja Stettner, Emanuel Gedeon, Ralf Lenz, Claudio Nagy, Ralph Michl, Oliver Saffer, Frank Wagner und Christoph Werzinger haben diese Herausforderung sofort nach den SVF-Verbands-Meisterschaften gerne angenommen und wieder einige bemerkenswerte Erfolge erzielt. Auf einer steilen, mit Kunstschnee bestens präparierten Piste stellten sich unsere Läufer bei Sonnenschein und Minus-Temperaturen im Slalom und Riesenslalom der übrigen Konkurrenz.

Gabi Rechingner war, wie am Wochenende zuvor, in einer bestechenden Form und gewann sowohl den Slalom als auch den Riesenslalom und sicherte sich mit diesen Plätzen auch den Sieg in der Kombination.

Die Plazierungen unserer übrigen Läuferinnen: Anja 10. und Claudia 12. im Slalom; Claudia 5., Anja 10. und Valerie 16. im Riesenslalom.

Bei den Herren belegte Frank Wagner im Slalom den dritten Platz und wurde 15. im Riesenslalom. Diese Plazierungen bescherten ihm den Sieg in der Kombination. Im Slalom errang Christoph den 15. Rang, außerdem ist noch zu bemerken, daß Ralf und Emanuel nach dem ersten Lauf auf Platz drei und vier liegend, den zweiten Durchgang nicht durchstehen konnten. Ebenso erging es unseren übrigen Läufern.

Die beste Plazierung im Riesenslalom erzielte Ralf mit dem siebten Rang, Frank wurde 17., die übrigen Läufer belegten Mittelfeldplätze.

Unsere Mannschaft hat sich wieder ausgezeichnet geschlagen, dafür gebührt allen unser Dank und unsere Anerkennung. Besonders beglückwünschen dürfen wir aber Gabi und Frank zu ihren Siegen. G. R./G. H.

Die Ergebnisse unserer Läufer:

Slalom Damen

2	1	Gabi Rechingner	1:32,16	93,91
5	2	Doris Seifert	1:32,69	97,24
10	3	Anja Stettner	1:36,18	119,16

Slalom Herren

13	1	Ralf Lenz	1:29,80	109,01
19	3	Oliver Saffer	1:33,70	136,23
22	4	Hans-Jürgen Ammon	1:34,78	143,77

RS Damen

6	1	Gabi Rechingner	1:43,62	104,58
23	4	Anja Stettner	1:47,70	137,33

RS Herren

33	2	Ralf Lenz	1:41,47	115,50
42	4	Frank Wagner	1:42,58	124,93
43	5	Michael Hackner	1:42,61	125,18
45	6	Oliver Saffer	1:42,83	127,05
46	7	Jürgen Engelhardt	1:42,96	128,16
50	8	Ralph Michl	1:43,62	133,76
52	9	Emanuel Gedeon	1:44,45	140,82
56	10	Christoph Werzinger	1:44,97	145,23
59	11	Hans-Jürgen Ammon	1:45,58	150,42

Gesamtrang / SVF-Rang / Name / Zeit / Rennpunkte + Aufschlag.

Die Chronistenpflicht gebietet zumindest die Gesamtsieger der Veranstaltung noch zu nennen: **Slalom Damen:** Regina Lang, SC Halblech, 1:30,75. **Slalom Herren:** Ernst Staber, WSV Samerberg, 1:21,63. **RS Damen:** Gabi Weigl, SC Garmisch, 1:39,66. **RS Herren:** Georg Wimmer, WSV Samerberg, 1:34,16. ■

Ein Dankeschön

Die Ausrichtung dieser Meisterschaften hat wieder einmal reibungslos funktioniert. Unser Team hat mit einer enormen Arbeitsleistung maßgeblich zum Gelingen beigetragen. Ich möchte mich im Namen der Ski-Abteilung und des Verbandes herzlich bei Jürgen Engel, Volker Loyal, Wolfgang Locke (Rennleiter), Traudl Bößl, Wolfgang Schmitt, Dieter Stettner, Eugen Nagy, Hermann Rechingner, Pia Deutschmann, Jürgen Krutsch, Gabi Rechingner, Doris Seifert, Kerstin Stettner, Karin Engelhardt sowie Friedl Hofmann vom SVF bedanken. Ebenso gilt mein Dankeschön dem Kampfgericht.

Georg Haas

„Bitte recht freundlich!“

Unsere erfolgreiche Mannschaft in Mitterfirmiansreuth, von links: Anja Stettner, Oliver Saffer, Gabi Rechinger, Frank Wagner, Michael Hackner, Emanuel Gedeon, Doris Seifert.
Foto: privat

Sportbetrieb

Montag:

17.30 Uhr, April–September
Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, allgemein – Sportgelände.

Oktober–März

Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

18.15 Uhr, September–Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

18.45 Uhr, Mai–Juli

Sportgymnastik, Damen und Herren – Abteilungsmitglieder – Sportgelände, Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Sporthalle.

Oktober–März

Skigymnastik, Damen und Herren, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

14.45 Uhr, September–Juli

Kindertraining 6–10 Jahre – Sporthalle, Gymnastikraum.

Donnerstag:

18.00 Uhr, September–Juli

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Gymnastikraum.

18.15 Uhr, September bis Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine Vereins-Mitgliedschaft voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar direkt an die Abteilung!).

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Krafraum** dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betretten** dieser Räume mit **Straßenschuhen** ist **verboten!** ■



Von Piste zu Piste ...

Pavel Sticha startete Anfang Februar bei einem **Städte-FIS-Rennen in Caspoggio/Italien**. Kunstsnee, Sonnenschein und Temperaturen um minus 15 Grad bildeten einen guten Rahmen für dieses internationale Kräftemessen. Den Sieger im Slalom und Riesenslalom stellte jeweils die italienische Mannschaft. Pavel Sticha wurde in der internationalen Wertung Zehnter im Slalom und Neunter im Riesenslalom. In der internen deutschen Mannschafts-Wertung bedeutete dies den dritten Platz im Slalom und den zweiten Platz im Riesenslalom.

Acht Nationen nahmen am 9. und 10. Februar an den Internationalen deutschen Städte-Meisterschaften in **Unterammergau** teil. Eine beinharte Kunstsneepiste, Sonnenschein und Schneefall erwartete die Teilnehmer. Pavel Sticha stellte einmal mehr seine Klasse in den beiden Slalom-Rennen unter Beweis. Er wurde in der Gesamtwertung einmal Sechster und einmal Fünfter, dies bedeutete in der internen nationalen Wertung zweimal den dritten Platz.

Tettau im Frankenwald war am 17. Februar der Austragungsort der **Schüler-Bezirks-Meisterschaft**. Eine im oberen Teil sehr flache, zum Ende mit ansprechendem Gefälle aufwartende Piste erforderte für gute Platzierungen einen bestens präparierten Ski, zumal noch ca. 30 Zentimeter Pulverschnee gefallen waren. Unsere Schüler, betreut von Günter Köhler, erreichten durchwegs hervorragende Platzierungen. Florian Schmitt (S 8) wurde in seiner Klasse Zweiter, Tho-

mas Pechar (S 10) belegte den achten Platz seiner Gruppe. Bianca Schmitt (S 12) erreichte den siebten Platz, Jörg Engelhardt (S 14) wurde Dritter und Thomas Köhler (S 14) Zweiter. Leider fuhr Martin Winter (S 10) am letzten Tor vorbei und kam nicht in die Wertung. Aber „Kopf hoch“, Martin, solch ein Mißgeschick muß ein zukünftiger Rennläufer eben auch erleiden. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, nur die Klassenbesten erhielten Pokale, die Plazierten gewannen Sachpreise.

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, Neuschnee und renommierte Starter empfingen unsere Mannschaft am 17. Februar am **Spitzingsee** zu den Oberland-Meisterschaften. Der für den 16. Februar angesetzte Slalom mußte wegen stürmischem Wind abgesetzt werden, so daß nur der Riesenslalom auf dem Programm stand. Unsere Damen waren dieses Mal nicht so erfolgreich, kamen aber alle durch. Die Ergebnisse: Gabi Rechinger 21., Doris Seifert 32. und Anja Stettner 39. Bei den Herren war einmal mehr Pavel Sticha mit an der Spitze. Er wurde Fünfter! Ralf Lenz, Jürgen Engelhardt und Frank Wagner landeten im Mittelfeld, genaue Angaben liegen uns noch nicht vor.

Das traditionelle **Balzer-Held-Gedächtnisrennen** fand am 10. Februar in **Mitterfirmiansreuth** statt. Dieser als „Schneeloch“ bekannte Ort liegt im Grenzgebiet Böhmerwald – Bayerischer Wald und hatte Sonnenschein, Neuschnee und eine eisige Piste zu bieten. Auch hier waren unsere Damen wieder in blendender Form. Gabi Rechinger belegte im Slalom den zweiten Platz, kurz dahinter kam Anja Stettner als Dritte ins Ziel; Doris Seifert erkämpfte sich noch den fünften Platz. Emanuel Gedeon, der Newcomer unserer Renn-Mannschaft, belegte auch in diesem Rennen wieder einen vorderen Platz und wurde 15. im Slalom und somit Bester unseres Herren-Teams. Jürgen Engelhardt landete im Mittelfeld. Unsere übrigen Läufer Frank Wagner, Oliver Saffer und Michael Hackner schieden leider aus. ■

Termine ... Termine

11. April:
Vorstandssitzung, Organisation VM

20./21. April:
Vereinsmeisterschaft in Vorderlanersbach

25. April:
Mannschaftssitzung für alle Rennläufer

6. Mai:
Beginn der allgemeinen Sportgymnastik

21. Juni:
Altstadtbegehung

11. Juli:
Jahreshauptversammlung

21. Juli:
Saison-Abschluß

10. September:
Vorstandssitzung mit allen Trainern

12. September:
Trainingsbeginn und Mannschaftssitzung für alle Rennläufer

7. Oktober:
Beginn der allgemeinen Skigymnastik

19. Oktober:
Weinfahrt ■

Vereins-Meisterschaft

Hotel Kirchlerhof in Vorderlanersbach, 20. und 21. April 1991.

Treffpunkt:

19. April ab 17.00 Uhr im Hotel.

Zeitplan:

Omnibusabfahrt am 19. 4. um 16.30 Uhr vom Parkplatz 1. FCN.

Riesenslalom am 20. 4. ab 10.00 Uhr auf dem Gletscher in Hintertux.

Abendessen mit Siegerehrung und Tanz ab 18.00 Uhr.

Sonntag, 21. 4., zur freien Verfügung.

Rückfahrt um 16.00 Uhr.

Ankunft in Nürnberg gegen 20.30 Uhr.

Preise:

Kategorie A/Erw. DM 255,-

Kategorie A/Erw./EZ DM 270,-

Kategorie A/Jug. DM 235,-

Kategorie B/Erw. DM 220,-

Kategorie B/Erw./EZ DM 225,-

Kategorie B/Jug. DM 195,-

Leistungen:

A: Omnibusfahrt, 2 Tage HP, Zimmer mit Dusche/WC, 2-Tages-Skipaß, Siegerehrung und Tanz.

B: Gleiches wie vor, nur Zimmer mit Fließwasser.

Selbstfahrer zahlen DM 15,- weniger.

Sollten Interessenten Stammquartiere in Lanersbach bevorzugen, so ermäßigt sich die Teilnahme an der Vereins-Meisterschaft auf DM 30,- pro Person Kostenbeitrag. Sonstige Leistungen sind in Eigeninitiative zu übernehmen.

Omnibusfahrt Nürnberg – Lanersbach – Nürnberg zusätzlich DM 30,- pro Person bei Bedarf.

Die Vorstandschaft

Unsere Renntermine 1991

Datum	Veranstaltung	Disziplin	Kategorie	Klasse	Veranstalter
16./17. 3.	SVF-Jugendmeisterschaft	S1/RS	B	Jug	SVF in Kelchsau
16./17. 3.	SVF-Schülerpokal	S1/RS		Sch 8-14	SVF in Kelchsau
16./17. 3.	Andi Loferer/Josefi-Lauf	2 x RS	B	D/H	SC Rosenheim/Prien
23. 3.	Bayern-Cup-Finale	RS	A	D/H	WSV Samerberg
6./7. 4.	Roland-Kuhn-Gedächtnislauf	S1/RS	Int	D/H	DSV-CIT in Warth
20./21. 4.	Vereinsmeisterschaft 1. FCN	RS		Sch/Jug/D/H/Mast.	Vorderlanersbach

Erläuterung: Kat. A für D bis 140 DSV-Pkt. – Kat. A für H bis 120 DSV-Pkt. – Kat. B für Jug/D/H ohne Beschränkung.



Fortsetzung Ski

Die Hauptsache: angekommen!

Schon traditionell ist die Teilnahme einer Gruppe der Ski-Abteilung beim Ruhpolding Silvesterlauf. Zum Jahreswechsel 90/91 stand der 25. Silvesterlauf auf dem Programm, Jubiläum und vermutlich auch letzte Veranstaltung in Ruhpolding.

Wie in den Vorjahren waren Strecken von acht, 20 und 40 km ausgeschrieben. Während die kurzen Strecken im klassischen Stil zu bewältigen waren, waren die 40 Kilometer offen ausgeschrieben. Durch die relativ gute Schneelage konnte erstmals seit Jahren der Start wieder direkt in Ruhpolding am Wellenbad erfolgen und mußte nicht ins Biathlonzentrum verlegt werden.

Die Ski-Abteilung war mit sieben Teilnehmern vertreten. Carola Zeiser und Herbert Merkl versuchten sich an der 20-Kilometer-Strecke, Wolfgang Tiede, Theo Zeiser, Gerhard Weidner, Udo Zeiser und Jürgen Engel nahmen die 40 Kilometer in Angriff. Durch einen Wärmeeinbruch einiger Tage vor dem Rennen stellte sich für die „klassischen“ die Wachfrage. Aufgrund der Erfahrung der Betroffenen konnten wir hinterher feststellen, daß die relativ problematische Schneebeschaffenheit um null Grad keine Probleme aufwarf.

Über 20 Kilometer hatte sich Herbert Merkl, beim letzten Silvesterlauf 88/89 Dritter seiner Altersklasse, viel vorgenommen und dementsprechend gut vorbereitet. Das Aus traf ihn leider nach ca. drei Kilometern, als ihm ein Skistock brach und kein Ersatz zur Verfügung stand. Carola Zeiser blieb von einem Mißgeschick dieser Art verschont und konnte das Rennen beenden. Ein genaueres Ergebnis lag zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts noch nicht vor.

Von unseren Teilnehmern auf der 40-Kilometer-Strecke lief keiner auf eine Platzierung im Gesamtklassement. Ziel war für die meisten, anzukommen und eventuell die Zeiten der letzten Teilnahme zu verbessern. Angekommen ist jeder; verbessern konnte sich nur Wolfgang Tiede (2:38 Std.), der in den vergangenen beiden Jahren im konditionellen wie im technischen Bereich große Fortschritte gemacht hat.

Theo Zeiser und Jürgen Engel konnten ihre Zeit von 1988 nicht erreichen, was zum einen auf eine veränderte Streckenführung, zum anderen auf den sehr nassen, schweren Schnee zurückzuführen war (Außerdem wird man nicht jünger!). Udo Zeiser und Gerhard Weidner überzeugten bei ihrem ersten Silvesterlauf mit überraschend guten Leistungen. Einen Einblick in das Gesamtniveau dieser Veranstaltung bekommt man, wenn man einen Blick auf die Spitze der Ergebnisliste wirft: Fritz Fischer, Top-Biathlet, wurde in seiner Altersklasse Dritter und belegte im Gesamtklassement nur den achten Platz.

Wir hoffen, daß die inoffizielle Information vom Ende dieser traditionellen Veranstaltung eine „Ente“ ist.

J. E.

Viermal ganz vorne dabei

Mit vier Platzierungen unter den ersten Acht konnten unsere wenigen Teilnehmer/innen bei den diesjährigen BLV-Hallen-Meisterschaften recht zufrieden sein.

Den Anfang machten die Aktiven Ende Januar in der LAC-Sporthalle in Fürth. Leider war der Zuschauerzuspruch alles andere als erfreulich, so daß keine große Stimmung aufkam. Recht gut führte sich Elisabeth Schmidt bei ihrem ersten Start in der Frauenklasse ein. Im 60-m-Sprint lief sie 8.06, was ihr einen Platz im B-Endlauf einbrachte. Nach drei Fehlstarts und einer Wiederholung des Laufes – die elektronische Zeitmeßanlage war ausgefallen – wurde sie Vierte.

Monika Fehling (Vorlaufzeit 8.23) zog sich im gleichen Lauf eine Verletzung zu, die sie im anschließenden 200-m-Lauf sehr behinderte (27.32).

Besser verdaute Elisabeth den 60-m-Endlauf. In 25.99 erzielte sie eine neue persönliche Bestleistung und wurde Achte.

Auch Mittelstrecklerin Susanne Jacob ist wieder im Kommen. Sie lief 2:23.60 über 800 m und kam auf Platz sechs.

Für die Bayerischen Jugend-Hallen-Mehrkämpfe in München (2. 2.) hatte sich nur Anne Friedrich qualifizieren können. Mit ihrem enormen Kampfeinst brachte sie in der letzten Disziplin gerade noch den Sprung aufs Treppchen. Sie wurde Achte (4853). Der Hallen-Fünfkampf der weiblichen Jugend besteht aus dem 60-m-Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen und dem 600-m-Lauf. Die vorderen Plätze belegt dabei stets der ältere Jahrgang; deren Stärken im Kugelstoßen und Weitspringen können die jüngeren Jugendlichen selten wettmachen.

Anne begann mit einer passablen Zeit im 60-m-Hürdenlauf. Obwohl sie im Training mit den ungewohnten Hürdenabständen nicht so zurecht kam, lief sie im Wettkampf mit 9.67 gleich eine persönliche Bestleistung. Einem Tief im Weitsprung folgte ein glücklicher Versuch über 1.50 im Hochsprung. Nach dem Kugelstoßen (7.17) lag sie im Mittelfeld auf einem ungefährdeten zehnten Platz. Fast 200 Punkte fehlten ihr zum ersehnten achten Rang. Und sie schaffte es. In einem sehenswerten Lauf über 600 m – sie lief mit 1:47.74 die schnellste

Zeit aller Teilnehmerinnen – holte sie winzige zwei Pünktchen mehr heraus als ihre beiden Konkurrentinnen.

Eine Woche später ging es am gleichen Ort, der Werner-von-Linde-Halle auf dem Olympia-Gelände, um die bayerischen Einzeltitel der B-Jugend. Anne Friedrich schaffte den Einzug ins B-Finale im 60-m-Hürdenlauf. Sie verbesserte sich dabei auf 9.64. Für alle übrigen Jugendlichen stand der schwere 300-m-Lauf auf dem Programm. In den steilen Kurven der Halle muß man schon viel Stehvermögen und einiges taktische Geschick besitzen, um ganz vorne zu landen. Hier gelang es Anne Friedrich, die Qualifikation für die Meisterschaften im Sommer zu laufen (44.87). Achtbar hielten sich auch Britta und Pia Frank (47.28 bzw. 47.43). Zufrieden kann auch Rupert Schwengler sein; er benötigte 42.53 Sekunden.

In der abschließenden 4 × 200-m-Staffel gab es dann doch noch ein größeres Erfolgserlebnis. Cora Gierse, Pia Frank, Britta Frank und Anne Friedrich kamen in 1:58.26 auf Platz sechs. ■



Ist zur Zeit gut in Form: Britta Frank.
Foto: Fengler

Termine

- 20. 4. Kreismeisterschaften der Schüler A und Jugend B in Langwasser
- 28. 4. Bahneröffnung in Röthenbach
- 1. 5. Volkslauf in Katzwang
- Mittelfränkische Meisterschaften:
 - 4. 5. Schüler/Einzel in Leutershausen
 - 5. 5. B-Jugend/Einzel in Treuchtlingen
 - 9. 5. B-Jugend/Block in Ansbach
 - Schüler-Vierkampf in Eckental
 - 11. 5. Männer/Frauen-Mehrkampf in Treuchtlingen

Langstreckler-Ecke

Beim traditionellen Dreikönigslauf in Kersbach liefen unsere Langstreckler recht erfolgreich ins Neue Jahr. Über die 10-km-Strecke war **Thomas Deutscher** 39:53.7 Schnellster vor **Andreas Träg** (Platz 7/40:04.9). **Werner Meyer** lief 47:44.9. In der Klasse M 40 kam **Roland Hummer** auf den dritten Platz (44:33.6). Sechster wurde **Andreas Hanke** in 45:08.2. **Hans Baumann** erreichte 49:40.7.

Auf der Männer-Langstrecke (8500 m) beim Cross in Eckental belegte die Mannschaft **Träg-Deutscher-Davidson** Platz drei. Erfreulich gut waren auch die Einzelplatzierungen: 6. **Andreas Träg** (26:56), 7. **Thomas Deutscher** (26:59) und 15. **Alex Davidson** (29:07).

Die ersten mittelfränkischen Meisterschaften dieses Jahres, die Cross-Titelkämpfe in Zirndorf, brachten eine weitere Leistungssteigerung im Langstreckenbereich. Diese läßt einiges für den Sommer erwarten! Bei den Frauen (4170 m) wurde **Alexandra Grabowitz** Fünfte in 18:50. Einen Platz besser belegte **Susanne Jacob** bei den Juniorinnen (17:51). Die gleiche Strecke bewältigte **Michael Roderer** bei den Mittelstrecklern in 15:21. Das Glanzstück bildeten diesmal unsere Langstreckler im Männer-Lauf über 8340 Meter. **Andreas Träg** wurde Sechster (29:29), **Thomas Deutscher** Achter (30:04) und **Alex Davidson** landete auf Platz 18 (32:13). In der Mannschaftswertung kam der 1. FCN auf Platz drei.

Mit einem zweiten Platz beim Crosslauf in Dinkelsbühl (4000 m in 16:07.83) holte sich **Anja Stettner** auch den Gesamterfolg bei den Frauen in der Waldlaufserie des Kreises Ansbach. ■

Bekannt im Frankenland

Haus der echten Teppiche

SEILER

am Dulzendleich

Bayernstraße 152-154
8500 Nürnberg 30

Echte Seiler-Teppiche schmücken Ihr Heim

Hallensportfeste

Beim Sprung/Sprint/Läufermeeting in der Fürther Halle zeigte **Steffen Hahnkamp** im Januar erneut ansteigende Form. Die 60 m lief er in 7.44 und die 200 m in 23.71. Im Weitsprung verbesserte er sich auf 6.40. Er scheint seinem Ziel, im Sommer einen guten Zehnkampf abzuliefern, ein gutes Stück näher gerückt zu sein.

Monika Fehling lief die 60 m bei den Frauen in 8.24 (5. Platz) und **Susanne Jacob** die 400 m in 66.29. **Elisabeth Schmidt** wurde Zweite im Weitspringen (4.98); **Steffi Wagner** Dritte mit 4.54 Meter.

Nach längerer Verletzungspause fuhr **Alexander Lay** zur Überprüfung seiner Form zu den Oberfränkischen Schüler-Meisterschaften nach Ebensfeld. Die 60 m lief er auf normalem Hallenboden in guten 7.84. Damit war er ebenso überlegen wie im Weitspringen, das er mit 5.63 gewann. ■



Letzte Chance verspielt?

Nur ein echtes Handball-Wunder kann die 1. Frauen-Mannschaft noch vor dem Bundesliga-Abstieg verschonen. Die wohl entscheidende Niederlage im Kampf um den Klassenerhalt bezog die Mannschaft von Trainer Gerd Sauer am 2. März zu Hause gegen den TuS Eintracht Minden: Gegen den bis dato an vorletzter Position liegenden Konkurrenten verlor der Club mit 18:19 (6:7).

„Wir werden in den restlichen Spielen dieser Saison noch einige Mannschaften ärgern“, ist Abteilungsleiter Hans Schmidt zwar überzeugt, sieht die Lage aber nüchtern und realistisch: „Wir müssen jetzt wohl für die Zweite Liga planen und in erster Linie versuchen, den Kern der Mannschaft zu halten.“ Zwar bleibt nach wie vor das Hintertürchen offen, durch die Neugliederung der Bundesliga erstklassig zu bleiben, doch auf diese Variante hat man sich beim 1. FC Nürnberg ohnehin nicht versteift.

Einen Teilerfolg in puncto Planung für die neue Saison hat die Abteilungsleitung bereits erzielen können: Gerlinde Csutak, seit vielen Jahren beim 1. FC Nürnberg an Bord und in den letzten Spielen jeweils beste Torschützin, wird der Mannschaft auch in der neuen Saison zur Verfügung stehen. Nach und nach will Hans Schmidt mit allen Akteurinnen sprechen.

Im Duell gegen Minden klebte der Club-Mannschaft das Pech an den Händen. Drei Siebenmeter wurden verworfen, mehrmals landete der Ball an der Latte anstatt im Netz. Von Beginn an agierte die von Lydia Bauer betreute Truppe – Trainer Gerd Sauer war beruflich verhindert – übernervös. Das zog sich bis in die Schlußphase hinein, in der selbst das durchaus mögliche Unentschieden noch verspielt wurde.

Den Vorsatz, einen Gegner zu ärgern, konnten die Bundesliga-Frauen Mitte Februar in Leverkusen umsetzen. Der haushohe Favorit führte zwar schnell mit 1:0, schaffte aber erst nach einer knappen Viertelstunde seinen zweiten Treffer. In der ersten Halbzeit gelangen dem Ex-Meister lediglich fünf Feldtore; ein Indiz dafür, daß sich die Club-Abwehr gut auf den Gegner einstellen konnte. Nach dem Seitenwechsel sorgte Leverkusen allerdings schnell für klare Verhältnisse und zog auf 17:8 davon. Am Ende setzte es eine klare 13:23-Niederlage.

Ähnlich lief es beim TSV Tempelhof-Mariendorf: 17 Minuten lang bot der Club Paroli, doch beim Stande vom 6:6 riß der Faden, und die Gastgeber bekamen Oberwasser. Nach einer 12:8-Führung zur Pause erspielten sie sich im zweiten Durchgang einen sicheren 24:14-Sieg. ■



Die „Berliner Mauer“ von Guts Muths machte den Club-Frauen kürzlich ganz schön zu schaffen. Hier versucht Antje Wendisch, sich durchzusetzen. Foto: Gatkiewitsch

1. Frauen-Mannschaft

Bundesliga-Spiele

Bayer Leverkusen – 1. FCN 23:13 (10:6). – Kofler, Ruberg; Wendisch (2/2), Wehr (1), Csutak (5/2), Starke (2), Halmova (2), Gerber (1), Grüttner, Marx.

TSV Tempelhof-Mariendorf – 1. FCN 24:14 (12:8). – Kofler, Ruberg; Wendisch (2), Wehr (1), Grüttner (1), Gerber (1), Csutak (6/5), Schob, Starke (2), Icobescu, Halmova (3) / Strafminuten: 4 – 14.

1. FCN – TuS Eintracht Minden 18:19 (6:7). – Kofler, Ruberg; Wendisch (2), Wehr, Grüttner (3), Gerber (2), Csutak (5/2), Starek (2), Halmova (4) / Strafminuten: 6 – 4.

Termine

Bundesliga Frauen

16. März, 19.30 Uhr:
TV Lützellinden – 1. FCN

24. März, 14.30 Uhr:
1. FCN – TuS Walle Bremen

14. April, 11.00 Uhr:
1. FCN – TV Mainzlar

20. April, 16.00 Uhr:
GW Frankfurt – 1. FCN

28. April, 14.30 Uhr:
1. FCN – VfL Oldenburg

1. Mai, 16.00 Uhr:
Guts Muths Berlin – 1. FCN

4. Mai, 19.30 Uhr:
1. FCN – VfL Neckargartach

Oberliga Männer

23. März, 17.00 Uhr:
TSV München-Ost – 1. FCN

13. April, 19.30 Uhr:
1. FCN – SC Freising

1. Männer-Mannschaft

Oberliga-Spiele

TV Lauf – 1. FCN 24:19 (13:9). – **Tore:** Schmidt (4/2), Haferkamp (3), Murrmann (3), Krüger (3), Feuerlein (2), Heldauer (2/2), Feldlin (1), Rosin (1).

1. FCN – TS Bayreuth 19:20 (8:9). – **Tore:** Lautner (7/6), Heldauer (3), Haferkamp (2), Krüger (2), Feldlin (2), Feuerlein (2), Löw (1).

TG Kitzingen – 1. FCN 25:16 (11:10). – **Tore:** Krüger (5), Murrmann (4), Löw (2), Carl (2/1), Haferkamp (1), Schmidt (1), Feuerlein (1).

1. FCN – TB Roding 17:17 (10:6). – **Tore:** Schmidt (5), Heldauer (4), Carl (4/4), Krüger (2), Feldlin (1), Murrmann (1). ■

Weibliche B-Jugend

Die weibliche B-Jugend wurde Kreismeister. Trotz personeller Schwierigkeiten schafften sie es, nur einen Punkt gegen Altenberg abzugeben. Oft mußten sie ohne Auswechselspieler antreten. Im letzten Spiel gegen Roßtal beispielsweise fehlten E. Gemmrig, B. Kurz und C. Miron, die vergessen hatten, zum Spiel zu erscheinen (leider fehlt es oft noch am Mannschaftsgeist). Mit nur sechs Spielerinnen unserer Mannschaft wurde das Match trotzdem mit 8:5 gewonnen. Herausragend zeigte sich Elke Bader, die mit fünf Treffern erfolgreich war. Sie baute auch die Mannschaft moralisch wieder auf. Großen Einsatz zeigte auch Melanie Rückl, die sich noch am Arm verletzte und nun einige Wochen pausieren muß.

1. FCN: D. Rechthaler, E. Bader (19), M. Simon (13), E. Gemmrig (11), M. Rückl (8), A. Meier (5), C. Glör, B. Kurz, C. Miron.

Irene Brodkorb

Weibliche A1-Jugend

Nach dem 23:4-Sieg in unserem letzten Punktspiel gegen den MTV Fürth stehen wir mit 26:0 Punkten und 335:98 Toren an erster Stelle der Oberliga Nord, vier Zähler vor dem TV Weidhausen mit 22:4 Punkten.

Da es im März mit dem Halbfinale um die Bayerische Meisterschaft weitergeht, ist die Saison für uns noch nicht zu Ende. Um zumindest unsere Leistung aus dem Vorjahr zu erreichen (dritter Platz bei dem Deutschen Meisterschaften), müssen wir auch in nächster Zeit weiterhin konsequent trainieren. Zur Vorbereitung diente auch unser viertägiges Trainingslager während der Faschingstage in Benediktbeuren! Jogging, Frühstück, dann zwei Stunden Training und nach der Mittagspause erneut zwei Stunden. Training oder Spiel – so sah ein Tagesprogramm aus! Das Spiel gegen die Damen von Geretsried gewannen wir mit 24:14; gegen die A-Jugend von Oberhausen siegten wir mit 20:18.

Wir haben uns (und werden es auch weiterhin noch tun) gut vorbereitet, so daß wir unserem Ziel optimistisch entgegensehen können. Zunächst stehen – wie erwähnt – die Halbfinal-Spiele um die Bayerische Meisterschaft gegen den Zweitplatzierten der Oberliga Süd, HC Dambach, Gröbenzell, auf dem Programm.

Natürlich würden wir uns auch dieses Jahr über viele Zuschauer freuen, die uns von der Tribüne aus, hoffentlich tatkräftig, unterstützen werden!

Mara Thellmann

Weibliche A2-Jugend

Die Mannschaft des TSV Pyrbaum war wieder ein guter Gegner für uns. Nach 30 Minuten lagen wir erstmal 10:12 hinten, doch uns schien dieses Spiel noch längst nicht verloren, was uns den nötigen Ansporn für eine sehr spannende Aufholjagd gab. Letztendlich entschieden wir diese Begegnung in den letzten Minuten noch für uns und gewannen 21:20.

1. FCN: Petra Kirchner, Maya Brodkorb (5/1), Christiane Eydel (5/3), Blanka Sedivy (4), Gerlinde Seiwert (1), Sabine Jagob, Birgit Neumaier (4), Stephanie Tepper (1), Karina Wekerle, Diana Uslaub (1).

Gegen SV Buckenhofen nahmen wir zwar nur einen Drei-Tore-Vorsprung mit in die Pause, doch in den folgenden 30 Minuten waren wir wieder einmal klar überlegen und beendeten das Spiel mit 25:9.

1. FCN: Petra Kirchner, Maya Brodkorb (7/5), Christiane Eydel (1), Blanka Sedivy (3), Gerlinde Seiwert, Sabine Jagob (5), Birgit Neumaier (5), Karina Wekerle, Diana Uslaub (4).

Gegen den SC Eltersdorf war das einzige Niederschmetternde die frühe Spielzeit an einem Sonntagmorgen, doch mit zwei Aushilfsspielerinnen aus der B-Jugend (als Ersatz für fünf verhinderte Spielerinnen) und viel Motivation stellten am Ende die Gegner keine große Herausforderung für uns dar. Am Ende siegten wir klar mit 24:6.

1. FCN: Petra Kirchner, Maya Brodkorb (13/2), Christiane Eydel (2/1), Gerlinde Seiwert (1), Karina Wekerle (1), Diana Uslaub (2), Miriam Simon (2), Elke Bader (3). ■



Ehrennadel für zwei Säulen der Abteilung

Im Rahmen des Oberliga-Kampfes gegen Eichstätt ehrte der 1. Vorstand Hubert Klimiont Vinzenz Werner und Bernd Cibulski mit der neuen Silbernen Ehrennadel der Box-Abteilung.

Vinzenz Werner ist seit 30 Jahren im Verein tätig. Er war sieben Jahre Jugendleiter, sieben Jahre Schriftführer und 15 Jahre Revisor der Abteilung. Seit drei Jahren ist er als 2. Vorstand tätig. Über die ganze Zeit war Vinzenz Werner auch Kampfrichter, über viele Jahre fungierte er als 2. Landes-Jugendwart und Sportwart von Mittelfranken.

Bernd Cibulski ist seit über 20 Jahren in der Box-Abteilung im Einsatz. Als aktiver Kämpfer hat Bernd Cibulski ca. 250 Boxkämpfe bestritten. Als Jugendlicher war er oftmaliger Westfalen-Meister und Deutscher Meister der Junioren '63. Er stand zehn Jahre in der Club-Staffel, bestritt Länderkämpfe, wobei er auch mit Weltmeister Dagge



Mit der neu eingeführten Ehrennadel in Silber wurden Bernd Cibulski (li.) und Vinzenz Werner (Mitte) ausgezeichnet. Die Ehrung nahm Hubert Klimiont vor.

Foto: privat

im Ring stand. Außerdem boxte er in der Bundesliga für Rosenheim. Seit fünf Jahren ist Bernd Cibulski Schatzmeister der Abteilung und außerdem noch aktiver Trainer. ■

Termine 1991 zum Vormerken

Termin	Zeit	Ort	Gegner
Oberliga-Kämpfe			
6. 4.	20.00	Eichstätt	BC Eichstätt
21. 4.	10.00	Nürnberg	BC Hanau
5. 5.	10.00	Schweinau	Hinkampf
11. 5.	10.00	Nürnberg	Rückkampf
* * *			
15./16. 3.		München	Verbandstag BABV
23./24. 3.			Bayerische Jugend- und Junioren-Meisterschaft
6./7. 4.		Württemberg	Süddeutsche Jugend- und Junioren-Meisterschaft
13. 4.		Herzogenaurach	Boxturnier
27./28. 4.		Neumarkt	Franken-Meisterschaften
1. 5. - 5. 5.		Hamburg	Deutsche Junioren-Meisterschaft
26. 5.		Langenzenn	Box-Vergleichskampf
29. 5. - 2. 6.		Kaiserslautern	Deutsche Jugend-Meisterschaft
9. 6.		Neustadt/Aisch	Box-Vergleichskampf
23. 6.			Auswärtsstart der Box-Staffel
14. 7.		Schnaittach	Box-Vergleichskampf
21. 7.		Hersbruck	Box-Vergleichskampf
28. 7.		Allersberg	Box-Vergleichskampf
4. 8.		Georgensgmünd	Box-Vergleichskampf
7. 9.		Club-Gelände	Grillfest der Box-Abteilung
21./22. 9.			Vorrunde der Bayerischen Meisterschaft
6. oder 13. 10.		München	Finale der Bayerischen Meisterschaft
23. - 26. 10.		Köln	Deutsche Senioren-Meisterschaften '91
10. 11.			Auswärtsstart der Box-Staffel
14. 12.			Weihnachtsfeier

Geburtstage ... Geburtstage ...

Herzlichen Glückwunsch allen im April geborenen Mitgliedern: Hendrik Bartalan (1. 4.), Harald Conrad (18. 4.), Sabine Dippold (6. 4.), Walter Dirnberger (8. 4.), Sükrü Döfel (17. 4.), Heinrich Flossmann (25. 4.), Peter Gailer (5. 4.), Werner Geißler (3. 4.), Tim Grubmüller (1. 4.), Inge Klimiont (27. 4.), Walter Lechler (30. 4.), Erich Liebel (4. 4.), Erwin Meierhofer (24. 4.), Jochen Schmidt (20. 4.), Ivo Schulze (12. 4.), Alfred Tiefel (11. 4.), Oswald Tschida (27. 4.), Alexander Vigas (10. 4.), Albert Vogt (2. 4.), Christian Weber (17. 4.), Thomas Weishaupt (20. 4.), Harry Werner (8. 4.), Aied Zibi (14. 4.), Erwin Zintz (20. 4.).

Besonders beglückwünschen möchten wir diesmal unseren „Metzger“ **Walter Lechler**, der am 30. April seinen 50. Geburtstag feiert. Die gesamte Abteilung wünscht ihm viel Glück, Gesundheit und ein langes Leben, damit wir noch viele Grillfeste

mit seinen „Schmankerln“ feiern können. Walter Lechler ist seit 32 Jahren Club-Mitglied, er bestritt in den 60er Jahren rund 35 Boxkämpfe für den Club. Sein größter sportlicher Erfolg war 1965 der Titelgewinn des Mittelfranken-Meisters.

* * *

Im Mai haben folgende Mitglieder Geburtstag, hierzu herzlichen Glückwunsch: Swat Akar (28. 5.), Rainer Albrecht (6. 5.), Ali Arstan (1. 5.), Kente Aydin (11. 5.), Armin Bauer (17. 5.), Dieter Crusius (14. 5.), Doris Dippold (18. 5.), Veronika Dippold (17. 5.), Heinz Gissibl (24. 5.), Gerhard Groß (20. 5.), Karl Heinz Hofmann (23. 5.), Helmut Höcht (21. 5.), Thomas Koch (19. 5.), Udo Kopka (2. 5.), Adolf Lenoir (17. 5.), Jürgen Lutz (30. 5.), Oliver Philipp (5. 5.), Marc Schröder (27. 5.), Rainer Swoboda (19. 5.), Arno Trötsch (11. 5.), Stefan Weigel (3. 5.), Rudolf Weis (26. 5.), Serdal Özdösemeci (2. 5.). ■

Einladung

zur **ordentlichen Mitgliederversammlung mit Neuwahlen** der Box-Abteilung
am **Freitag, dem 12. April 1991, um 19.00 Uhr**
im Scandic Crown Hotel,
Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30.

Tagesordnung:

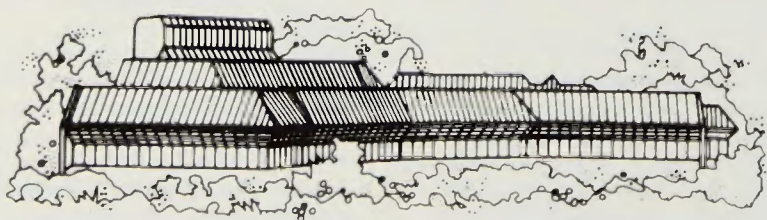
1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Revisoren
6. Aussprache zu den Berichten
7. Neuwahlen
8. Anträge
9. Verschiedenes

Die Mitgliederversammlung findet gemäß der Vereinssatzung und Wahlordnung des 1. FC Nürnberg statt.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder an dieser Veranstaltung teilnehmen würden.

Die Vorstandschaft der Box-Abteilung
Hubert Klimiont, 1. Vorsitzender

Restaurant-Betriebe



Stadthalle Fürth GmbH

Restaurant-Betriebe Stadthalle Fürth GmbH · Rosenstraße 48 · 8510 Fürth · Telefon 747578

Restaurant:

Tägl. 11.00 - 15.00 geöffnet
darüber hinaus nach Vereinbarung oder bei Veranstaltungen in der Stadthalle

Bierbar:

18.00 - 23.00 geöffnet
Sonn- und Feiertage Ruhetag

Konferenz- und Tagungsräume · Großer und Kleiner Saal · Familienfeiern · Tagungs- und Kongreßservice · Empfänge · Banketts

bewirtschaftungs-betrieb friedrich ferdin

85 nürnberg · winner zeile 17-19 · ruf: 502495/747578
Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service

„Die Mannschaft ist besser als ihr Tabellenstand“, sagte der 1. Vorstand Hubert Klimiont schon vor dem Oberliga-Kampf gegen den BC Wangen, „heute ist Siegen Pflicht“. Was schließlich auch gelang: der Club siegte mit 12:9.

Doch leider gab es im Vorfeld erneut viel Aufregung. Uwe Pickenhains Nase war noch nicht in Ordnung, Peter Jahn laborierte mit einer defekten Bandscheibe, Savo Jankovic verletzte sich im Sparring am Auge und mußte genäht werden, und zu guter Letzt rief unser vierter Halbweltergewichtler Jürgen Pfündel in der Nacht zum Sonntag an und teilte mit, er habe sich den Fuß verstaucht. So kam es, daß wir das Halbweltergewicht nicht besetzen konnten. Aber zu allem Pech gehört auch ein wenig Glück, der BC Wangen konnte im Gegenzug das Halbmittelgewicht nicht besetzen. So stand es bereits vor dem ersten Kampf 2:2.

Diesmal hatten wir ein Kampfgericht, dem man Lob zollen muß. Es kam aus Wurzen bei Leipzig und stand unter der Leitung von AIBA-Kampfrichter Hans-Dieter Kästner, ein Mitglied der bekannten Kästner-Box-Dynastie aus Sachsen.

Besser als der Tabellenstand



Ein Punktesammler in der Oberliga-Staffel des Club ist Gaetano Cuciuffo (li.), hier im Kampf gegen den Österreicher Werner Pinter für Wangen. Foto: Schmidtpeter

Im Federgewicht hatte der Deutsche Junioren-Meister '88, Martin Scharf, der sich in dieser Saison einiges vorgenommen hat, Turan Palanli vor den Fäusten. Palanli, der oftmals Württembergische Meister, eine echte „Kampfmaschine“, wurde von Martin Scharf geschickt auf Distanz gehalten. Florettartig stieß der Clubber seine Linke immer wieder in den Gegner und punktete somit einen verdienten Sieg heraus (4:3).

Im Leichtgewicht legte der Club-Boxer Gaetano Cuciuffo (Bayerischer Vizemeister '90) gleich mit südländischem Temperament los. Sein Gegner war Werner Pinter, eine Leihgabe aus Dornbirn/Österreich, bot für seine im Box-Paß stehenden 19 Kämpfe (15 Siege) enorme Gegenwehr. Cuciuffo zwang den Wangener in den Infight und forcierte noch weiter das Tempo, so daß die Wangener Ecke in der dritten Runde das Handtuch zur Aufgabe warf (6:4).

Im Weltergewicht traf Michael Dotterweich auf den oftmaligen Österreichischen Staatsmeister in der Wangener Staffel, Jürgen König. Dotterweich versuchte die Distanz zu überwinden und im Nahkampf den Österreicher zu überlisten. Doch König, ein alter Ringfuchs, der von 108 Kämpfen 85 Siege errang, punktete aus der Distanz einen knappen Sieg heraus (7:6).

Im Mittelgewicht startete diesmal Erik Zimmer aus Ölsnitz im Erzgebirge in der Club-Staffel. Er traf auf den oftmals Saarland-Meister aus Völklingen, Nils Lorch. Der Rechtsausleger Zimmer punktete mit gestochener rechter Führhand und einer kräftigen Linken einen klaren Punktsieg heraus (9:7).

Im Halbschwergewicht gaben die Club-Verantwortlichen diesmal mit Murat Öztürk dem Nachwuchs eine Chance. Murat Öztürk, von Trainer Fernando Marzano ausgebildet und zu Meisterehren geführt (Bayerischer Juniorenmeister '89), hat den nötigen Biß, um auch erfahrene Gegner in Verlegenheit zu bringen. Sein Gegner war Patric Deutsch, der in 81 Kämpfen 60 Siege erzielen konnte. Öztürk glied seine geringere Reichweite mit einer aggressiven Kampfweise aus und war optisch der überlegene Mann. Deutsch konnte mit dem verkündeten Remis mehr als zufrieden sein (10:8).

Im Schwergewicht wirkte der Erzgebirgler aus Freiberg, Gerd Mecke, in der Club-Ecke gegen den aus der UdSSR stammenden Adam Donaiski überlegen. Mecke ging sofort aus sich heraus, der DDR-Meister von '87 zog alle Register seines Könnens. Der Punktsieg für den Club-Boxer war am Ende nur noch eine Formsache (12:9). Damit gab die Club-Staffel das Schlußlicht in der Tabelle an den BC Wangen ab.

Einlagekämpfe: Nimet Celik im Halbfliegengewicht der Jugend trennte sich vom Deutschen Jugendmeister '90, Axel Krane, nach hartem Kampf unentschieden. Alexander Vigas im Halbweltergewicht der Jugend holte gegen Thomas Schmitt in der dritten Runde einen RSC-Sieg heraus. ■

Ganz knapp am Sieg vorbei geschrammt

Die Rechnung des Club, in Hanau das Punktekonto aufzubessern, ging nicht auf. Ohne Pickenhain, Jahn und Jankovic verlor der 1. FCN denkbar knapp mit 11:12.

Im Federgewicht stellte sich wieder einmal Martin Scharf sehr stark vor. Er hatte mit Dirk Müller keine leichte Aufgabe. Müller, Deutscher Junioren-Vizemeister '89 und DM-Vierter '90, wehrte sich vehement. Doch Martin boxte ihn mit präzise geschlagenen Serien gut aus. Am Punktsieg von Scharf gab es am Ende nichts zu deuteln (1:2).

Im Leichtgewicht bekam der vom Club als „Bank“ gesetzte Gaetano Cuciuffo den aus der ehemaligen DDR stammenden und jetzt für Hanau boxenden Christian Rostek vorgesetzt. Rostek war vom Halbwelter ins Leichtgewicht gewechselt. Er war im letzten Jahr Deutscher Vizemeister und hat in seiner Laufbahn von 130 Kämpfen nur vier verloren.

Cuciuffo verkaufte sich so teuer wie möglich. Es entwickelte sich ein Feuerwerk boxerischen Könnens. Doch am Ende lag der Hanauer knapp nach Punkten vorne (3:3).

Im Halbweltergewicht nahm die Club-Ecke den kurzfristig eingesprungenen Jürgen Pfündel nach einigen Treffern von Cemal Upcin in der zweiten Runde aus dem Gefecht (5:4).

Im Weltergewicht boten die Hanauer mit Rusnak den amtierenden CSFR-Meister auf, der von 91 Kämpfen 82 Siege in seinem Rekordbuch stehen hatte. Michael Dotterweich mühte sich redlich und versuchte alles, konnte aber die Punktniederlage nicht verhindern (7:5).

Im Halbmittelgewicht hatte der Club-Boxer Metin Okcu gegen Kai Haubold, ein Boxer aus Siebenlehn in Sachsen, alle Hände voll zu tun. Metin Okcu boxte diesmal sehr konzentriert. Die Schläge kamen haargenau, das vom Kampfgericht mit einem klaren Punktsieg belohnt wurde (8:7).

Im Mittelgewicht bekam Erik Zimmer, unser Rechtsausleger, mit dem oftmals Hessen-Meister und DM-Dritten Axel Kirschgen einen Mann mit enormen Nehmer-Qualitäten. Zimmer behakte den Hanauer zwei Runden lang, doch der war nicht zu stoppen. Als in der dritten Runde die Kondition von Zimmer nachließ, marschierte der Hesse immer noch, obwohl die harte Schlaghand von Zimmer immer wieder ihr Ziel fand. Am Ende gab das Kampfgericht ein Unentschieden, was man für den Hesse als Belohnung auffassen mußte (9:8).

Im Halbschwergewicht kam diesmal mit Michael Dürmeier ein Club-Eigengewächs zum Zuge. Doch die Hanauer hatten mit Mirsad Brkic, einen ehemaligen Jugoslawischen Meister und Hessen-Meister '90, ein Faustpfand eingesetzt. Dürmeier brachte in der ersten Runde den Gegner einige Male im Infight in Bedrängnis. Doch im zweiten Durchgang konnte Brkic Dürmeier auf Distanz halten. Dürmeier wurde schließlich angezählt und aus dem Kampf genommen (11:9).

Im Schwergewicht hatte sich Gerd Mecke einiges vorgenommen. Auf ihn wartete mit Ladislav Husarik ein oftmals CSFR-Meister und EM-Teilnehmer (ca. 250 Kämpfe). Mecke boxte konzentriert mit einer harten Rechten, der Hanauer klammerte immer wieder und hing sich an den Gegner. Beim Lösen war Mecke schneller, setzte aber die Schläge oft zu hoch an. In der dritten Runde machte sich die schnelle Gangart beider bemerkbar, und sie suchten durch Halten Schläge zu vermeiden, was den Ringrichter veranlaßte, Mecke zu warnen. Am Punktsieg von Gerd Mecke gab es am Ende jedoch nichts zu deuteln (12:11). ■



Eine harte Partie hatte Jürgen König (li.) für Wangen gegen Michael Dotterweich vom 1. FCN zu bestehen, die der Wangener nur knapp für sich entscheiden konnte. Foto: Schmidtpeter



Dr. Kiesls Team im Amt bestätigt

Ein Bericht

von der

Jahreshauptversammlung '91.

Die ordentliche Mitgliederversammlung am 31. Januar erfreute sich guten Besuchs, standen doch Neuwahlen für die nächsten drei Jahre an.

In seinem Jahresbericht 1990 würdigte der 1. Vorstand Dr. Kiesel die erfolgten umfangreichen Umbauten im Bereich der Gastronomie, erwähnte Höhen und Tiefen im sportlichen Bereich und zahlreiche, gelungene gesellschaftliche Veranstaltungen. Die anschließenden Ausführungen des Schatzmeisters W. Scherr erbrachten ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem kleinen Plus; H. Neidhart als Kassenprüfer bestätigte die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung.

Dr. Kiesel informierte dann die Versammlung, daß die Vorstände A. Richter, W. Scherr und Dr. Pety zur Neuwahl nicht mehr zur Verfügung stünden und dankte den Genannten für ihre vorbildliche Arbeit in ihren Ressorts. Die anschließende Aussprache brachte keine außergewöhnlichen Diskussionspunkte, so daß die Entlastung durch den Wahlleiter Dr. Heßler reine Formsache war.

Für die anstehenden Neuwahlen stellte sich nochmals – befristet auf eine dreijährige Wahlperiode – Dr. Kiesel als 1. Vorstand zur Verfügung und präsentierte seine Mannschaft, mit der er sich ein erfolgreiches Wirken vorstellen könnte. Die durch Akklamation erfolgten Neuwahlen ergaben mit jeweils einstimmigem Votum (Enthaltungen ausgenommen) folgendes Ergebnis:

Im Stenogramm

Kurt Schuler, Masseur unserer Tennis-Fußballer, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Nachträglich herzlichen Glückwunsch.

* * *

Davorin Benzia gewann kürzlich ein Nachturnier für Jungsenioren und Senioren.

* * *

Sabrina Biondic wurde beim 10. Winkler-Indoor, einem traditionellen internationalen Nachwuchs-Turnier an den Faschingstagen, erst im Finale gestoppt.

1. Vorstand: Dr. Walter Kiesel;

2. Vorstand: Walter Frank;

Offizieller Vertreter: H. Sauernheimer;

Schatzmeister: vakant;

Schriftführer: mit erweitertem Aufgabenbereich Bernd Städtler;

1. Sportwart: Dr. M. Wortner.

Der Posten des Schatzmeisters bleibt unbesetzt, da ein fester Kandidat kurzfristig absagte, in der Kürze der Zeit kein weiterer Kandidat gefunden werden konnte und sich auch aus dem Kreis der Mitgliederversammlung keine Meldung ergab! Gemäß Satzung wird vom gewählten Vorstand nunmehr ein Schatzmeister ernannt, der dann bei der nächsten Jahreshauptversammlung von den Mitgliedern gewählt und bestätigt wird. Der Chronist ist überzeugt, daß bei Erscheinen dieses Berichts die Abteilung „ihren“ Schatzmeister bereits gefunden hat.

Der Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurde kurzfristig erledigt, so daß die harmonisch verlaufende Versammlung gegen 21.15 Uhr geschlossen wurde.

Bernd Städtler

MITTELFRÄNKISCHE RANGLISTE DER TENNIS-JUGEND

Junioren AK I 72-73

1. Kriebel, Andreas	73	1. FCN
7. Streck, Andreas	73	1. FCN

Junioren AK II 74-75

1. Brenkus, Paul	74	1. FCN
2. Gunther, Rainer	74	1. FCN
5. Kriegel, Martin	74	1. FCN
7. Pflaum, Jochen	75	1. FCN
8. Pfeiffer, Michael	74	1. FCN

Junioren AK III 76-77

3. Dolbea, Daniel	76	1. FCN
4. Lechler, Jürgen	76	1. FCN
11. Prengel, Cyril	76	1. FCN
12. Peetz, Matthias	77	1. FCN

Junioren AK IV 78 und jünger

6. Roth, Colin	78	1. FCN
15. Städtler, Marc	78	1. FCN

Juniorinnen AK I 72-73

2. Kriegel, Verena	72	1. FCN
--------------------	----	--------

Juniorinnen AK III 76-77

1. Barna, Anca	77	1. FCN
----------------	----	--------

Juniorinnen AK IV 78 und jünger

1. Barna, Adriana	78	1. FCN
2. Wenger, Nina	78	1. FCN
3. Krauß, Melanie	78	1. FCN
5. Biondic, Sabrina	80	1. FCN



Das alkoholfreie Bier,
wie es uns schmeckt.

Zum Glück gibt's Tucher

Spiel, Satz und Sieg

Drei Tennis-Mädchen auf Titeljagd: Die Schwestern Bianca und Adriana Barna sowie Nina Wenger sorgen in den letzten Wochen auf bayerischer und sogar auf deutscher Ebene für positive Schlagzeilen.

Drei Tennis-Mädchen sorgen für Furore

Der größte Coup gelang dem erfolgsgewohnten Schwesternpaar Barna Anfang des Monats in Essen: Dort gewannen Anca und Adriana als eingespieltes Doppel den deutschen Meistertitel in der Altersklasse III. Daß sie in Bayern die Nummer eins sind, haben die beiden zuvor bei den Hallenmeisterschaften in Nürnberg bewiesen, so wie sie ebenfalls souverän den Titel holten. Bei diesem Turnier wurde die 13jährige Anca in ihrer Altersklasse auch Einzelmeisterin (bei der DM in Essen zog sie übrigens ins Finale ein, verlor jedoch); Titel Nummer drei für den 1. FC Nürnberg sicherte die 12jährige Nina Wenger, die an der Seite ihrer Neumarkter Partnerin Stefanie Lobner das Doppel-Finale ihres Jahrgangs gewann.

Bianca und Adriana Barna, Nina Wenger – drei Namen, die in diesem Frühjahr auch in den Mannschafts-Rundenkämpfen für Furore sorgen könnten. Anca, trotz ihrer Jugend bereits die Nummer 13 der mittelfränkischen Rangliste, kommt in dieser Saison ebenso in der Oberliga-Mannschaft des 1. FCN zum Zuge wie Nina Wenger; Adriana Barna (12) spielt in der 2. Damen-Mannschaft (Gruppenliga) an Position eins. „Wir wollen nicht blind zukaufen, sondern mit diesen hoffnungsvollen Eigengewächsen wieder dorthin kommen, wo wir über Jahre hinweg rangiert haben – nämlich ganz vorne in Bayern“, betont Vorstandsmitglied Bernd Städtler, der einen interessanten Vergleich aufstellt: „Die



Integration von Anca und Nina in die 1. Damen-Mannschaft erinnert mich an die 70er Jahre, als mit Birgit Morlock und Marion Foldina zwei junge Talente bei uns für Aufsehen gesorgt haben“.

Die Barna-Schwwestern sind in nahezu atemberaubendem Tempo auf der Erfolgsleiter nach oben geklettert. Seit sie vor über zwei Jahren mit ihren Eltern von Rumänien in die Noris übergesiedelt sind, widmen sie sich mit fast schon profihafem Engagement dem Tennis-Sport. Ihr Werdegang wird von Vater Mircea, ein Computer-Ingenieur, der über 100 Basketball-Länderspiele für sein Heimatland bestritten hat, sorgfältig überwacht. Dank seiner Unterstützung haben die beiden Schwestern das Leistungs-Tennis klar im Visier. sollen aber auf dem dornenreichen Weg dorthin nicht „verheizt“ werden.

Während die jüngere Adriana – sie war 1990 deutsche Meisterin – das Grundlinienspiel bevorzugt, ist Linkshänderin Bianca eine leidenschaftliche Angriffsspielerin. Die Gymnasiastin Nina Wenger hat ebenfalls beste Perspektiven, zu einer Größe im Tennis zu reifen. Das Elternpaar, dem „weißen Sport“ ebenfalls eng verbunden, fördert das Talent optimal, betont aber, daß die Schule auf keinen Fall zu kurz kommen darf. Nina gelangte über die Schülersichtung zum 1. FC Nürnberg.

Ein Erfolgs-Duo: Bianca und Adriana Barna (oben). Nina Wenger (li.) steht ebenfalls auf dem Sprung nach oben.

„Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen des 1. FCN im Stadion“

bewirtschaftungs-betrieb

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
Tel. 50 24 95/74 75 78

friedrich ferdinand

Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service

Neuer Vereinsrekord...

...bei den offenen Bezirksmeisterschaften im Südbad

Vierzehn Vereine der Region hatten 102 Aktive zu 278 Starts gemeldet. Mit 22 Teilnehmern stellte der Club das größte Kontingent.

Erfreulich war auch aus Club-Sicht das gute Abschneiden. In sieben von zehn Endläufen kamen jeweils mindestens zwei Club-Aktive! Dabei sprang zwar nur ein Bezirks-Titel heraus, aber dazu mußte Ga-Lam Chang schon einen neuen Vereinsrekord schwimmen. Der sechs Jahre alte Rekord von Thomas Schmidt über 50 m Freistil mit 0:24,1 wurde um zwei Zehntel auf 0:23,9 verbessert.

50 m Freistil Herren
Ga-Lam Chang 0:23,9 Platz 1
Claus Swatosch 0:24,97 Platz 4

50 m Brust Herren
Sven Matthes 0:32,63 Platz 4
Olaf Jedersberger 0:33,14 Platz 5

50 m Schmetterling Herren
Ga-Lam Chang 0:28,11 Platz 3
Helmut Blaß 0:29,01 Platz 4

50 m Brust Damen
Britta Frank 0:37,10 Platz 2
Tanja Solfrank 0:38,84 Platz 5
Katja Tiede 0:39,81 Platz 6

50 m Freistil Damen
Wiebke Müller 0:29,24 Platz 4
Vera Lenke 0:29,58 Platz 5

100 m Lagen Herren
Ga-Lam Chang 1:05,36 Platz 4
Claus Swatosch 1:05,55 Platz 5
Olaf Jedersberger 1:06,58 Platz 6

100 m Lagen Damen
Vera Lenke 1:14,65 Platz 5
Tanja Solfrank 1:19,23 Platz 6

Als Ausrichter dieser Meisterschaft hatten wir erstmals Gelegenheit, unseren Computer für einen Sprintwettbewerb mit Endläufen und in Verbindung mit der neuen Startanlage des Südbades einzusetzen. Dank der guten Vorarbeit von Rosi Radl und der hervorragenden Teamarbeit gelang es, bereits drei Minuten nach dem

Jahres-Auftakt der Schwimmer

Mit zwei Veranstaltungen des Kreises Nürnberg begann das Schwimmerjahr im Südbad. Hier war insbesondere unser Nachwuchs gefordert. Der Modus der beiden Wettbewerbe bot für Verantwortliche und Aktive die Möglichkeit, zunächst in einer Vielseitigkeitsprüfung und dann in einem Nebenlagen-Schwimmen den derzeitigen Leistungsstand zu ermitteln.

Der Mehrkampf

Mit 30 Teilnehmern war der Club beim Mehrkampf wieder einmal die größte Mannschaft. In drei Klassen wurde der Fünfkampf ausgetragen: jeweils 50 m Brust, Rücken, Freistil, Schmetterling und 200 m Lagen. Die Jüngsten (Klasse III) hatten nur 25 m Schmetterling bzw. 100 m Lagen auf dem Programm. Unter den Erstplatzierten war leider kein Clubschwimmer zu finden. Die beste Platzierungen waren die fünften Plätze von Ga-Lam Chang und Tanja Solfrank.

letzten Endlauf das Protokoll fertig zu haben. Dieser Wettbewerb über insgesamt etwa vier Stunden war nicht nur organisatorisch leicht zu bewerkstelligen, auch die Aktiven gaben ein positives Urteil über diese Meisterschaft ab. Es hatte ihnen sichtlich Spaß gemacht.

Für unsere 11- und 12jährigen Teilnehmer (Susanne und Ute Roßmann, Sabine Miess und David Baldamus) gab es beim „Nebenanlagen-Testschwimmen“ folgende Ergebnisse:

Susanne Roßmann
100 m Kraul 1:55,5
200 m Brust 4:02,3

Ute Roßmann
100 m Kraul 1:58,7
200 m Brust 4:04,4

Sabine Miess
100 m Kraul 1:40,3
100 m Lagen 1:51,9
200 m Brust 3:57,0

David Baldamus
100 m Kraul 1:29,8

Über 100 m Lagen mußte David disqualifiziert werden, weil er bei der Brustwende nur eine Hand benutzte!

Bis zu den Bezirksjahrgangsmesterschaften können nur Aktive und Trainer an der Verbesserung der Leistungen arbeiten. ■



Am Beckenrand notiert...

Die Schwimmabteilung verfügt über ein kleines Kontingent an Freikarten zu Club-Heimspielen im Stadion. Wer Interesse hat, möge sich bitte rechtzeitig bei Werner Swatosch melden (Tel. 44 48 81).

* * *

Für unsere Rosenbeete hat sich noch kein Gärtner gefunden! Dringender Notruf an alle Blumenfreunde: In Kürze brauchen die Rosen ihren Betreuer, damit sie Gäste und Mitglieder erfreuen können.

* * *

Für unseren Clubraum hat Peter Bischoff ein TV-Gerät bekommen. Damit sind wichtige Fernsehsendungen kein Grund mehr, das Bad vorzeitig zu verlassen. Übrigens: unser Clubraum ist bei den Abteilungen ein begehrtes Mietobjekt – in Ermangelung geeigneter Lokalräume finden dort häufig Besprechungen der verschiedensten Vereinsgremien statt.

* * *

Dieter Dick, abteilungsbekannter Eierhändler aus Moosbach, liefert auf Wunsch auch frische „Rührer“. Wegen der großen Nachfrage benützt er zur Auslieferung der Bestellungen einen Kleinbus aus Wolfsburg. Das Urlaubsgepäck noch im Wagen, mußte schnell der Sohn zum Training gefahren werden. Da kann man auch gleich ein paar Eierkunden bedienen. Nur, daß bei flotter Kurvenfahrt die herumfliegenden Koffer die Eier unsanft bearbeiten, war nicht im Sinne unseres Eierhändlers. Nix für ungut.

* * *

Das Zwergerlschwimmen am Freitag ist voll belegt und kann keine Schwimmkurs-Abgänger mehr aufnehmen. Es gelang, eine am Mittwoch nicht genutzte Stunde im Lehrschwimmbecken des Südbads zu bekommen. Hier haben nun die Absolventen des Mittwoch-Schwimmkurses gleich zugeschlagen. Einige wenige Plätze sind noch frei, auch für Kinder, die andernorts bereits Schwimmen lernten. Übrigens: nach zweimaliger Schnupperteilnahme müssen die Kinder Vereinsmitglieder werden!

* * *

Im ersten Quartal hat Werner Swatosch im Namen der Abteilung folgenden Mitgliedern zum „runden“ Geburtstag Glückwünsche überbracht:

- Januar
- Else Hirschlager (70 Jahre)
- Februar
- Helmut Lehmann (70 Jahre)
- Christian Oelschlegel (75 Jahre)
- März
- Lisl Mossner (80 Jahre)
- Emmy Rath (80 Jahre)

Leistungen der Clubschwimmer auf einen Blick – Mehrkampf

	50 m B	50 m R	50 m S	50 m F	200 m L	Gesamtzeit	Platz
Klasse I 73 u. ä. weiblich							
Katja Tiede (73)	0:40,0	0:40,2	0:37,7	0:31,9	2:49,3	5:19,1	6
Claudia Bischoff (73)	0:42,1	0:39,7	0:37,7	0:32,1	2:59,0	5:30,6	9
Klasse II 74–77 weiblich							
Britta Frank (75)	0:36,8	0:40,0	0:38,6	0:31,6	3:01,8	5:28,8	11
Tanja Solfrank (75)	0:38,0	0:39,6	0:34,3	0:32,8	2:45,9	5:10,6	5
Jutta Meinecke (75)	0:39,7	0:39,7	0:36,7	0:32,9	2:56,5	5:25,5	7
Daniela Gruber (76)	0:43,0	0:39,7	0:35,3	0:31,9	2:51,3	5:21,2	6
Steffi Gruber (74)	0:43,0	0:39,6	0:36,4	0:32,2	2:57,4	5:28,6	10
Klasse III 78–82 weiblich			25 m S		100 m L		
Stefanie Grund (79)	0:48,2	0:44,9	0:19,3	0:36,9	1:32,8	4:02,1	8
Sandy Yorke (79)	0:44,9	0:48,2	0:22,3	0:41,7	1:39,8	4:16,9	9
Judith Hoffmann (79)	0:50,6	0:52,6	0:20,1	0:46,8	1:46,4	4:36,5	12
Sabine Miess (78)	0:52,1	0:57,0	0:23,8	0:44,8	–	–	–
Susanne Roßmann (79)	0:50,1	0:53,3	0:25,0	0:55,7	–	–	–
Ute Roßmann (79)	0:54,0	0:58,1	0:26,3	0:54,9	–	–	–
Silke Kimpel (81)	0:49,1	0:48,6	0:24,8	0:49,5	–	–	–
Steffi Hoffmann (81)	0:57,5	1:10,9	0:25,6	0:59,1	–	–	–
Britta Kimpel (82)	1:03,8	1:04,3	0:29,9	0:58,8	–	–	–
Klasse I 73 u. ä. männlich							
Ga-Lam Chang (72)	0:39,1	0:32,8	0:27,9	0:24,2	2:23,2	4:21,2	5
Sven Matthes (72)	0:32,1	0:34,7	0:30,2	0:28,0	2:30,5	4:35,5	7
Klasse II 74–77 männlich							
Aral Burak (77)	0:36,9	0:40,0	0:35,1	0:30,8	3:03,2	5:26,0	11
Jan Sanders (76)	0:38,0	0:37,0	0:36,4	0:30,1	2:41,9	5:03,4	9
Tim Sanders (77)	0:38,5	0:42,0	0:37,8	0:33,4	–	–	–
Klasse III 78–82 männlich			25 m S		100 m L		
Jan Zeller (81)	0:46,4	0:48,2	0:19,1	0:37,4	1:35,7	4:06,8	11
Patrick Wunder (80)	0:50,1	0:42,9	0:17,7	0:34,3	1:31,1	3:56,1	8
Jochen Lechler (79)	0:50,6	0:48,2	0:22,0	0:39,4	1:36,5	4:16,7	12
Peer Sanders (81)	0:48,6	0:52,1	0:21,0	0:41,7	–	–	–
Matthias Holl (80)	0:48,7	0:54,5	0:20,3	0:50,4	–	–	–
Daniel Huk (79)	0:52,7	0:52,5	0:27,3	0:49,5	–	–	–
Steffen Lechler (79)	0:53,6	0:46,9	0:20,6	0:40,6	–	–	–
Michael Lechler (79)	0:51,8	0:48,2	0:23,9	0:41,2	–	–	–
Alexander Bucher (81)	0:58,1	0:54,0	0:25,2	0:45,8	–	–	–

Vier Siege in Folge!

Die Auswärtsspiele in Augsburg und München brachten für die erste Wasserball-Mannschaft 8:0 Punkte. Nach zwei Niederlagen zum Jahresanfang ist dies eine erfreuliche Wende.

WaRa Fürstenfeldbruck – 1. FCN I 8:16. – Nach hektischem Beginn wurden beidseitig gute Chancen nicht verwertet. Erst im zweiten Spielabschnitt beruhigte sich das Spielgeschehen. Unsere Mannschaft nutzte diese Phase, um sich bis zum Seitenwechsel vom Gegner abzusetzen. In den verbleibenden Vierteln konnte der Vorsprung noch weiter ausgebaut werden. Eine überzeugende Abwehr machte es möglich, auch das Aufbauen des Gegners in der Schlußphase nicht mit Torerfolgen abschließen zu lassen. Die Ergebnisse nach den einzelnen Vierteln: 1:1, 2:5, 5:9, 8:16.

SV Augsburg II – 1. FCN I 8:13. Zu Beginn gab es Schwierigkeiten mit der Deckung eines Spielers bei einer ansonsten konsequenten Abwehrleistung. Dieser Tatsache war auch die knappe Führung bis zum ersten Seitenwechsel zu verdanken. Auch im zweiten Viertel wurde auf hohem Niveau weitergespielt und jede Überzahl mit einem Tor quittiert. Zunehmend hektischer wurde es im dritten Viertel, woraus sich für beide Mannschaften gute Möglichkeiten ergaben. Geschickte Verteidigung und gute Torwart-Leistungen vereitelten Tore. Im letzten Viertel konnte der bis dahin knappe Vorsprung, trotz zunehmender Hektik, ausgebaut und zu einem sicheren Sieg gebracht werden. Diese hervorragende Mannschaftsleistung läßt für die Zukunft hoffen. Die Viertelergebnisse: 1:2, 3:4, 5:7, 8:13.



Wenn auch Zeit für einen gelegentlichen Spaß bleibt – trotzdem achtet Ingrid Böttger darauf, daß die Übungen korrekt ausgeführt werden.

Foto: privat

WF München – 1. FCN I 13:15. – Wie schon beim letzten Aufeinandertreffen konnte unsere Mannschaft im ersten Viertel ihre technische und konditionelle Überlegenheit nicht nutzen, da der Gegner vor allem kämpferisch voll dagegenhielt. Deshalb kam der Club über ein 3:5 zur Viertelpause nicht hinaus. Im zweiten Durchgang wurde diese Überlegenheit allerdings voll genutzt (0:5), wobei auch Heinz Röthlingshöfer seinen Teil beitrug – er hielt einen Viermeter. Trotz spielerischer Überlegenheit wurde das dritte Viertel mit 4:3 an die Hausherrn abgegeben.

SV München 99 II – 1. FCN I 9:12. – In einem hochklassigen Spiel ging unsere Mannschaft immer wieder mit einem Tor in Führung. Doch leider konnte sie sich nicht weiter absetzen. Zum Ende des zweiten Viertels drehen dann die Hausherrn den Spieß um und führte erstmals. Erst im dritten Viertel gelang es der Club-Seven, die konditionelle Überlegenheit auszuspielen, aber es reichte wiederum nur zu einem Ein-Tor-Vorsprung. Im Schlußviertel blieb die Mannschaft bei der eingeschlagenen Linie und gewann letztendlich hochverdient. Besonders die Abwehr vermochte durch spektakuläre Aktionen zu glänzen.

Junioren

WF München – 1. FCN 6:22. – Nachdem unsere Junioren auch das Rückspiel gewinnen konnten, sind sie bayerischer Juniorenmeister – die Runde bestand leider nur aus diesen beiden Teams. Die Mannschaft spielte relativ schwach, sie zeigte nur punktuell ihr Können. Sie beherrschten jederzeit den Gegner. Hier die Viertelergebnisse: 1:6, 3:5, 2:2, 0:9. ■

Wassergymnastik

Nach anfänglich zögerlichem Zuspruch ist inzwischen dieses neue Angebot der Schwimm-Abteilung am Mittwochabend (19.00–19.45 Uhr im Lehrschwimmbecken des Südbads) von den Mitgliedern voll angenommen worden.

Die Mund-zu-Mund-Propaganda der „Gründungsmitglieder“ hat einen Kreis von nahezu 20 Wassergymnasten zusammengeführt, die sich inzwischen mit viel Spaß und Begeisterung mittwochs vor der Tagesschau fit halten. Insbesondere unsere Senioren, die den Leistungsdruck des Schwimmens abgelegt haben, begrüßen diese Einrichtung. Bis ins hohe Alter machen sie mit – jeder bestimmt selbst, wie intensiv die Übungen unter der Leitung von Ingrid Böttger ausgeführt werden. Viele wollten zunächst nicht glauben, daß man davon auch Muskelkater bekommt!

Bis Mitte Mai wird diese Wassergymnastik angeboten, während der Sommermonate ruht dann der Betrieb. Dann besteht auch ausreichend Möglichkeit im Clubbad, jeder für sich selbst, zu schwimmen und sich fit zu halten.

Wer mitmachen möchte – bitte schön – Anruf genügt bei Ingrid Böttger (Telefon 47 17 39). ■



Unser Freibad einmal anders: Klassisches Winterwetter machte es möglich, daß unsere jungen Seniorenschwimmer einen Schneemann auf Bahn 6 etwa bei der 40 m-Marke aufstellen konnten.

Kindertasching

Die Aktiven der Schwimmer in punkto Fasching beschränkten sich in diesem Jahr nicht nur wegen der politischen Entwicklung auf ein Fest für unsere Kinder. Die Jugendvertreter Doris & Steffi konnten am vorletzten Faschingssonntag nahezu 30 Kinder-„Narren“ im buntgeschmückten Clubraum im Freibad begrüßen.

Unter den vielen interessanten Masken dominierten in diesem Jahr die Piraten. Mit Spielen aller Art wurde die jahreszeitlich bedingte kühle Temperatur des Clubraums bekämpft. Tanz und Geschicklichkeit, Laufen und Staffeln und eine Polonaise schafften darüber hinaus die nötige Stimmung. Höhepunkte waren zunächst ein Mumienspiel, galt es doch, seinen Partner in kürzester Zeit mittels Toilettenpapier von Kopf bis Fuß einzuwickeln.

Mit Spannung wurde von allen die Maskenprämierung erwartet. In diesem Jahr siegte „Frankensteins Schwester“, dargestellt von unserer Nina Zeller. Selbstverständlich gab es wieder viele Preise zu gewinnen – die Verantwortlichen hatten den Eindruck, daß es allen gefallen hat. ■

Die jungen „Narren“ der Schwimm-Abteilung hatten sichtlich ihren Spaß...



Markisen
Jalousien
Rolläden

Viele Fabrikate, Ausführungen und Stoffe zur Auswahl von Ihrem Fachmann:

PETER SWATOSCH

Meisterfachbetrieb
Rolläden · Markisen · Jalousien
Holz- und Kunststoff-Fenster

Kieistraße 46 · 8500 Nürnberg 40
Telefon (09 11) 45 77 77
Telefax (09 11) 45 33 05

Termine

SCHWIMMEN

- 23./24. März:**
Bayerische Staffel-Meisterschaften in Ingolstadt
- 20./21. April:**
Bayerische Sprint-Meisterschaften in Bayreuth
- 28. April:**
13. Club-Frühlingsschwimmen im Südbad

WASSERBALL

- 1. Mannschaft:**
- 6. April, 18.45 Uhr:**
1. FCN – WaRa Fürstenfeldbruck (Südbad)
- 7. April, 14.30 Uhr:**
1. FCN – ASV Augsburg II (Südbad)
- 2. Mannschaft:**
- 6. April, 20.00 Uhr:**
1. FCN – SC 13 Schweinfurt (Südbad)

Jugend

- 21. April:**
11.00 Uhr gegen SV Coburg
14.00 Uhr gegen SV Forchheim
17.00 Uhr gegen SV Würzburg 05 (alle Spiele in Würzburg)



Lehrgänge

Zum Jahresabschluß lud der BRV zu einem **Aus- und Fortbildungslehrgang für Übungsleiter** nach Bayreuth ein. Unter der Leitung von Barbara Fischer und Volker Naumann konnten sich auch die Besitzer der Trainer-B-Lizenz weiterbilden. Nicolai und Klaus Kutz vom 1. FCN konnten in der Praxis neue Anregungen für das Training mit Anfängern mit nach Hause nehmen. Von den ersten Schritten auf Rollschuhen bis zur fertigen Technik war das Thema. Auch verschiedene Spielformen standen auf dem Programm. Im theoretischen Teil wurden die Themen noch einmal aufgegriffen und vertieft. Auch der Übungsleiter selbst stand im Mittelpunkt der Theorie. So war der Lehrgang eine gute Gelegenheit, um vorhandenes Wissen aufzufrischen und zu erweitern.

* * *

Barbara Fischer, Nicolai Kutz, Sabine Kalb und Nadine Zenker werden Teilnehmer des vom DRB, Sparte Rollschnelllauf, ausgeschriebenen **Kaderlehrgangs in Inzell** sein. Gastläufer ist hier Diemo Gorschboth, ebenfalls ein Mitglied unserer Abteilung. Normzeiten, Technik, Ausdauer und Förderung der Kondition sind nur ein Teil des umfangreichen Lehrgangs, der vom 2. - 6. April stattfindet. ■

Rollsport-Termine

Rollkunstlauf:

- 22.-24. 3.: Concour „Sunday's“ in Brüssel.
- 25.-30. 3.: Oster-Lehrgang A/B/C-Kaderfortbildung in Freiburg.
- 2.-5. 5.: C-Kaderfortbildung in Duisburg-Wedau.
- 18.-25. 5.: Internationale Rollsportwoche im Olympiastadion in Garmisch-Partenkirchen.
- 30. 5.-2. 6.: Internationaler Deutschland-Pokal in Heilbronn.

Rollschnelllauf:

- 23.-24. 3.: Hessische Hallen-Meisterschaften in Darmstadt.
- 2.-6. 4.: Kaderlehrgang A/B/C in Inzell.
- 12. 4.: Rolltreff in Groß-Gerau.
- 27. 4.: Bahneröffnung in Eisenhüttenstadt.
- 30. 4.-1. 5.: 21. Internationales Rathauskriterium in Wien und Internationale Wiener ASKÖ-Landesmeisterschaften.

Rollhockey:

Am 13. 4. ertönt für unsere Rollhockey-Mannschaft der Startschuß in die neue Saison. Da noch kein Programm vorliegt, bitten wir, den Spielplan dem Schaukasten am Eingang unserer Anlage oder dem nächsten Club-Heft zu entnehmen. ■

BRV-Verbandstag

Auch Mitglieder des Vorstandes der Roll- und Eissport-Abteilung sind Teilnehmer des wieder einmal in Nürnberg stattfindenden BRV-Verbandstages. Für den 1. FCN sind Präsident R. Rippel, R. Bauer, H. Fischer, G. Wuzel und B. Fischer im Tagungslokal Hotel Reichshof anwesend. ■

Kurz notiert

Beim Klassenlaufen auf Rollen in Hof konnte **Julia Nether** die Klasse 2 Pflicht bestehen. **Monika Hochberger** legte bei der Veranstaltung die Klasse 3 Pflicht ab.

* * *

Veranstaltungsort eines Klassenlaufens auf Eis war das Bundesleistungszentrum in Oberstdorf. Hier konnte **Daniela Vogt** die Klassen 6 und 5 bestehen. **Silke Schorn** legte die Prüfung Klasse 4 Kür ab.

* * *

Die Leistungen im Sportjahr 1990 bedeuten für die meisten unserer Rollkunstläuferinnen einen Aufstieg in die nächsthöhere Klasse. So sind alle Nachwuchs-C-Läuferinnen in den Nachwuchs B aufgerückt. **Silke Schorn** gelang der Sprung von Nachwuchs B in die Gruppe A, während ihre Schwester **Claudia Schorn** den Aufstieg vom Nachwuchs A zu den Juniorinnen schaffte.

* * *

In die bayerische Kaderliste '91 wurden folgende Sportlerinnen unserer Abteilung aufgenommen: **Petra Bindl, Claudia Schorn, Silke Schorn** und **Monika Hochberger**.

* * *

Unsere langjährige Kader-Trainee **Uschi Bindl** wurde wiederum durch die Kunstlaufkommission in ihrem Amt bestätigt. Dem Gremium gehört jetzt auch **Ralph Lutter** aus unserer Abteilung an.

* * *

Einzige Teilnehmerin an den bayerischen Eiskunstlauf-Meisterschaften im Bundesleistungszentrum in Oberstdorf war für den 1. FCN **Silke Schorn**. Trainiert und betreut von Uschi und Petra Bindl, konnte unsere Läuferin im starken Feld der Gruppe Nachwuchs B unter 13 Starterinnen Platz neun erreichen. ■

Auf unserer Anlage

Den ersten **Vereins-Lehrgang** auf Rollen werden unsere Kunstläufer am 27./28. April auf unserer Rollsportanlage haben. Wiederholen wird sich der Lehrgang für die Sportler des 1. FCN am 6./7. Juli, ebenfalls auf unserer Rollsportanlage. Unsere Kunstlaufbahn ist auch Austragungsort eines **bayerischen Kader-Lehrgangs**, der am 15./16. Juni stattfindet. Beschließen wird die Rollkunstveranstaltungsreihe auf unserer Anlage die Endveranstaltung im **Bayern-Pokal** und ein **Klassenlaufen im September**.

Der räumliche Umbau läßt eine Durchführung der bayerischen Meisterschaften im Rollschnelllauf auf unserer Anlage nicht zu. Nachdem vom 1. FCN die Meisterschaften an die Kommission bei ihrer Sitzung in Hallstadt zurückgegeben wurde, sprang dafür der ERV Schweinfurt ein. Unsere Sparte übernimmt dafür in einer bundesoffenen Ein-Tages-Veranstaltung den **Endwettbewerb** um den **Bayern-Pokal** am Sonntag, dem 15. September. Terminlich gibt es für die bayerischen Meisterschaften keine Änderung. ■



Geburtstage im April

50 Jahre

Name	Geburtstag
Dieter Sättler, Pfungstadt	1. 4.
Eberhard Tepper, Nürnberg	4. 4.
Hermann Braun, Nürnberg	6. 4.
Horst Mickler, Nürnberg	6. 4.
Heidrun Usnainsky, Nürnberg	6. 4.
Gerda Reitwiessner, Nürnberg	8. 4.



GERDA REITWIESSNER, eine der prominentesten Handballerinnen des 1. FC Nürnberg in den 60er und 70er Jahren, feiert am 8. April ihren 50. Geburtstag. Die Jubilarin, die mit dem Club zehn Deutsche Meistertitel geholt hat, brachte es auf 62 Einsätze in der Nationalmannschaft und erzielte dabei 117 Tore. Gerda Reitwiessner ist heute eine Stütze der Tennis-Seniorinnen.

Helga Weiss, Nürnberg	9. 4.
Peter Helfmann, Groß-Gerau	15. 4.
Dieter Horst, Nürnberg	16. 4.
Klaus Mägerlein, Nürnberg	26. 4.
Walter Lechler, Nürnberg	30. 4.
Ingeborg Mönikes, Nürnberg	30. 4.

60 Jahre Richard Horlacher, Nürnberg	12. 4.
Friedrich Hörchner, Nürnberg	25. 4.

65 Jahre Hanns Schulz-Mirbach, Nürnberg	16. 4.
Karl Stengel, Roth	16. 4.
Heinz Christ, Nürnberg	23. 4.
Günter Koppe, Nürnberg	23. 4.

70 Jahre Werner Seibt, Nürnberg	3. 4.
Fritz Weber, Nürnberg	12. 4.
Georg Kohler, Neukirchen	18. 4.
Josef Zalder, Nürnberg	23. 4.
Tina Rehling, Nürnberg	25. 4.

71 Jahre Willi Geisselbrecht, Igensdorf	20. 4.
---	--------

72 Jahre Ottmar Thumser, Plöckendorf	15. 4.
--	--------

73 Jahre Werner Geißler, Feucht	3. 4.
Ruppert Hösslinger, Nürnberg	20. 4.

74 Jahre Gerhard Friedrich, Krefeld	11. 4.
Paul Aukens, Helgoland	23. 4.

75 Jahre Nachtrag: Anton Böck, Seeg	27. 3.
---	--------

76 Jahre Lotte Beyer, Nürnberg	10. 4.
Else Robens, Nürnberg	20. 4.
Lisa Molter, Lauf	21. 4.
Adelheid Ballenberger, Nürnberg	6. 4.

Luzia Zimmermann, Nürnberg	7. 4.
Heinrich Flossmann, Nürnberg	25. 4.

78 Jahre Kurt Berger, Bruchhausen	10. 4.
---	--------

79 Jahre Katharina Heinlein, Nürnberg	6. 4.
Willibald Bäuml, Mantel	20. 4.

82 Jahre Gustl Stang, Schwarzenbruck	1. 4.
--	-------

83 Jahre Hans Eichhorn, Nürnberg	12. 4.
--	--------

88 Jahre Jakob Finger, Kostheim/Mainz	28. 4.
---	--------

Julius „Uttla“ Uebelein wurde 75



JULIUS „UTTLA“ UEBELEIN, als Außen- und Halbstürmer ein Leistungsträger der Club-Mannschaft der 30er und 40er Jahre, feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag. Unser Bild links zeigt den Jubilar mit Sohn Klaus, Schwiebertochter Ursula und Enkel Julian. Foto: Schmidt-peter

Fußball Equipment.

Y&R

In jedem Sport gibt es Dinge,
auf die es ankommt.

Equipment.

The best of adidas.

Das Wesentliche. Sonst nichts.



adidas
EQUIPMENT

Dazu gehören...

DER CLUB, ABENDROT 5, 85015 SCHWAIG
 POSTVERTR. ST. J 8707 E GEB. BEZ.
 03/91 1035 1416

Jürgen Bergmann
 Engelb. Krausstr. 1
 8709 Rimpar

**Komm zum Club.
 Es lohnt sich!**

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos das Fußball-, Sport- und Freizeitmagazin DER CLUB bei freier Zustellung. Jeweils zum Monatsbeginn steckt die Zeitschrift in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30% können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsenten. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschicken.

1. FC Nürnberg, Valznerwäherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat. Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14-18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

ICH BIN DABEI

Ich werde Mitglied beim Club
 zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Geldinstitut

Konto-Nr. BLZ

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

Heft Nr. 4 Nürnberg, 18. April 1977 2,- DM

Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

**DER
CLUB**



**Der
heiße
Endspurt**

Fußball Equipment.



In jedem Sport gibt es Dinge,
auf die es ankommt.

Equipment.
The best of adidas.

Das Wesentliche. Sonst nichts.

adidas
EQUIPMENT



Verehrte CLUB-Leser,

als Schatzmeister des Vereins verfolge ich die Zuschauer-Entwicklung natürlich mit besonderer Aufmerksamkeit. Die Zahlen der letzten Wochen sind für mich ein klarer Beweis dafür, daß unsere neue Mannschaft für unsere treuen Fans wieder attraktiv geworden ist – trotz des Tabellenstandes. Gegen Wattenscheid kamen rund 20000, gegen Leverkusen 25000, gegen Stuttgart verzeichneten wir mit 35000 Besuchern Saisonrekord; gegen Kaiserslautern waren es immerhin 30000. Macht unter dem Strich 110000 Zuschauer in den ersten vier Heimspielen nach der Winterpause. Also fast so viele wie in der gesamten Vorrunde, als in acht Spielen 112000 Besucher ins Stadion kamen. Für diesen Vertrauensbeweis möchte sich das Club-Präsidium ganz herzlich bedanken.

Natürlich hätte ich gerne auf die eine oder andere Mark verzichtet, wenn wir dafür gegen Stuttgart und Kaiserslautern nicht leer ausgegangen wären. Bekanntlich hat die Mannschaft aber nach dem guten Start mit 6:2 Punkten einen Einbruch erlitten und ist nach vier Niederlagen in Folge weit zurückgefallen. Spätestens nach der 0:3-Niederlage in Düsseldorf war klar: unser Rettungsanker heißt wohl Relegationsplatz. Jetzt noch von höheren Zielen zu sprechen, wäre sicherlich illusorisch.

Die Mannschaft hat sich trotz der ernüchternden Rückschläge noch längst nicht aufgegeben. Man kann es nicht oft genug betonen: diese vier Niederlagen in Folge wurden von individuellen Fehlern in unserer Hintermannschaft eingeleitet. Daß die Mannschaft im kämpferischen Bereich bereit ist, alles zu geben, setzen wir als selbstverständlich voraus.

Zurückgeworfen haben uns zweifellos auch zwei Schicksalsschläge. Ich spreche zum einen von der Affäre um Vlado Kasalo und zum anderen von der Krankheit unseres Trainers Dieter Renner. Zu Kasalo möchte ich ganz klar festhalten, daß wir, das Präsidium des 1. FCN, nicht daran glauben, daß er die Eigentore mit Absicht erzielt hat. Wir haben uns auch nie an derartigen Spekulationen beteiligt. Wir bedauern die ganze Tragödie um diesen Mann, der uns in der Vergangenheit oftmals auch sehr geholfen hat.

Dieter Renner möchte ich an dieser Stelle noch einmal die besten Genesungswünsche übermitteln. Er wird zu uns zurückkehren, wenn er wieder hundertprozentig gesund ist. Von seinem Vertreter Willi Entenmann, der mit Arie Haan bekanntlich schon überaus erfolgreich zusammengearbeitet hat, erhoffen wir uns natürlich neue Impulse und einen Schub. Auch ihm wünschen wir bei seiner Tätigkeit viel Erfolg.

Ingo Böbel

PROF. DR. INGO BÖBEL, Schatzmeister



Beim VfB Stuttgart bildeten sie einst ein erfolgreiches Gespann: Arie Haan und Willi Entenmann. An diese Zeiten wollen die beiden auf der Zielgeraden dieser Bundesliga-Saison anknüpfen und den 1. FC Nürnberg gemeinsam vor dem

CLUB hat sich für seine Leser dort umgesehen. Ein Foto-Report auf Seite 9. ☆ Haben Sie den Mann nicht schon mal irgendwo gesehen? Richtig. Klaus Jost wollte vor etwa einem halben Jahr Club-Präsident werden. Vor kurzem wurde der Unternehmer aus Lauf zum neuen Leichtathletik-Abteilungsleiter gewählt. Auf Seite 13 erfahren Sie mehr über ihn. ☆ Eine faszinierende Sportart begeistert die Massen: Triathlon. Seit einem knappen Jahrzehnt gibt es diesen Hochleistungs-Dreikampf in Deutschland – und seit einigen Wochen endlich auch beim 1. FC Nürnberg. Wie es dazu kam, wer die Fäden zieht und welche Ziele die Club-Triathleten haben, erfahren Sie auf Seite 21. ☆ Natürlich beleuchten wir



Abstieg aus der Bundesliga verschonen. Wer ist eigentlich dieser Willi Entenmann? Wie sieht die Zusammenarbeit mit Arie Haan im Detail aus? Mehr dazu und einen Ausblick auf den sicherlich sehr heißen Saison-Endspurt lesen Sie auf den Seiten 4, 5



wie immer auch das Geschehen in den anderen Sparten. Die Abteilungs-Berichterstattung beginnt auf Seite 14. ☆ Sonnige Zeiten für die Club-Fans? Hoffentlich, denn Josef Lang, der Vertriebschef des Club-Verlages, und die Firma Schöller haben für alle Stadion-Besucher eine tolle Überraschung parat. Mehr dazu auf Seite 10. ■



und 9. ☆ Von außen wirkt die Fassade anonym. Man sieht die Club-Kicker täglich im nagelneuen Lizenzspieler-Trakt verschwinden und Stunden später wieder auftauchen. Doch wer weiß schon, wie es in den „Katakomben“ im Neuen Zabo aussieht? DER



Der „Neue“ und das Präsidium: Sven Oberhof, Willi Entenmann und Dr. Ingo Böbel.

„Ente“ gut, alles gut?



Frühjahr 1990. Der VfB Stuttgart trennt sich von Arie Haan. Willi Entenmann, sein langjähriger Assistent, übernimmt das Ruder bei den Schwaben. Sein erfolgreiches Duo ist gesprengt. Frühjahr 1991: Wiedervereinigung. Arie Haans Co-Trainer Dieter Renner, der an Ostern einen Kreislauf-Zusammenbruch erlitten hat, tritt auf Geheiß des Club-Präsidiums einen Erholungsurlaub an. Ein Telefonat genügt – und schon ist ein Stellvertreter gefunden: Willi Entenmann. Von ihm erhofft man sich im Neuen Zabo den nötigen Schub nach vorne im harten Bundesliga-Abstiegskampf.



ARIE HAAN über Willi Entenmann: „Willi ist gradlinig und ehrgeizig. Er will den Erfolg. Dabei läßt er sich von außen nicht beeinflussen. Er legt sehr großen Wert auf Disziplin. Das geht bei ihm bis ins Detail.“



WILLI ENTENMANN über Arie Haan: „Arie und ich sind vom Typ her ziemlich gegensätzlich. Vielleicht ergänzen wir uns deshalb so gut. Arie ist ein Mensch, der das Leben so nimmt, wie es ist. Er denkt immer positiv.“

Die Fragen nach den Chancen des 1. FC Nürnberg kann Willi Entenmann schon gar nicht mehr hören. „Wenn ich nicht daran glauben würde, wenn ich Zweifel hätte, dann wäre ich nicht hier. Diese zweifellos sehr schwere Aufgabe ist eine große Herausforderung für mich. Allerdings muß die Mannschaft bereit sein, alles zu geben“, fordert der 47jährige Coach, der im November letzten Jahres beim VfB Platz machen mußte für Christoph Daum. Eine Trennung, die er mittlerweile überwunden hat. „Ich bin jetzt 27 Jahre im Profi-Geschäft. Wenn man in zwölf Trainer-Jahren eine echte Enttäuschung wegstecken muß, dann wirft einen das nicht aus der Bahn“, betont er.

Willi Entenmann lernte das Fußball-ABC beim TSV Benningen. Für den VfB Stuttgart hat er zwischen 1965 und 1975 in 236 Bundesliga-Spielen 28 Tore erzielt, ehe er bei der TSG Backnang seine aktive Laufbahn ausklingen ließ. 1978 kehrte der Schwabe zurück zum VfB, wo er vier Jahre lang für die Amateur-Mannschaft verantwortlich zeichnete. 1982 kehrte er als Co-Trainer ins Profi-Lager zurück; assistierte dabei dem Meistermacher Helmut Benthaus. Bereits im Frühjahr 1986 berief ihn das VfB-Präsidium nach der Trennung von Cheftrainer Otto Baric vorübergehend zum alleinverantwortlichen „Boß“; eine Aufgabe, die ihm vor einem Jahr nach dem Rauswurf von Arie Haan erneut übertragen wurde.



An die Zeit mit Willi Entenmann erinnert sich der Holländer gerne. „Wir ergänzen uns gut. In Stuttgart hatten wir gemeinsam Erfolg, das muß uns auch hier in Nürnberg gelingen. Ein unschätzbare Vorteil ist die Tatsache, daß wir uns ganz genau kennen. Es bedarf also keiner langen Einarbeitungszeit. Zeit, die wir in unserer Situation natürlich nicht hätten“, erklärt Arie Haan, der sich wie das Club-Präsidium von dieser Maßnahme einen „Schub nach vorne“ erhofft. Haan: „Der Willi ist sehr ehrgeizig. Er will unbedingt beweisen, daß er etwas bewegen kann.“

Wo hat er den Hebel angesetzt? „Ich habe vom ersten Tag an versucht, die Mannschaft zu wecken, ihr ins Bewußtsein zu rufen, welche Stärken in ihr stecken. Im Training muß mir jeder zeigen, was er kann; warum er den Anspruch erhebt, aufgestellt zu werden. Die Spieler müssen Biß zeigen. Man darf im Training nicht mit angezogener Handbremse arbeiten und darauf hoffen, daß es im Spiel irgendwie läuft“, beteuert Entenmann. Er hat den Spielern zudem die bitteren Folgen des Abstiegs vor Augen geführt. „Leute, hab ich gesagt, jetzt spielt ihr in einer Bauruine.“



Arie Haan:

Meine Meinung

Sein oder Nichtsein – so lautet unsere Devise in diesen Wochen. Nach dem ordentlichen Start mit 6:2 Punkten haben uns vier Niederlagen in Folge sehr weit zurückgeworfen. Wir stehen mit dem Rücken zur Wand und haben nur ein Ziel im Visier, nämlich den Bundesliga-Klassenerhalt. Nach Lage der Dinge heißt unsere Chance wohl Relegation. Der drittletzte Platz ist absolute Pflicht – von mehr zu reden, wäre in unserer Lage sicherlich vermessen.

Es hat Veränderungen bei uns gegeben. Dieter Renner, mein Co-Trainer, ist gesundheitlich angeschlagen. Da wir in unserer schwierigen Situation alle hundertprozentig fit und belastbar sein müssen, mußten wir uns nach einem Vertreter umsehen. Ich freue mich, daß mein alter Assistent aus Stuttgarter Zeiten, Willi Entenmann, spontan zugesagt hat. Das ist wirklich die beste Lösung, die wir in der kurzen Zeit finden konnten. Willi und ich kennen uns ganz genau; jeder weiß, wie der andere arbeitet. Wir sind überzeugt, daß wir zusammen noch einmal etwas bewegen können. Mein Dank gilt Dieter Renner, mit dem ich hervorragend zusammengearbeitet habe. Ich wünsche ihm, daß er bald wieder völlig gesund ist.

Der Fall Vlado Kasalo ist für mich eine ganz traurige Sache. All die Gerüchte und Spekulationen, die im Raum standen oder stehen, interessieren mich nicht. Tatsache ist, daß er für uns ein wichtiger Spieler war. Jetzt müssen wir ohne ihn auskommen. Tatsache ist auch, daß die ganze Affäre nicht spurlos an der Mannschaft vorbeigegangen ist. Aber das soll keine Entschuldigung sein.

Zwei weitere Spieler sind nicht mehr an Bord: Christian Hausmann und Ulli Bayerschmidt. Ich habe die beiden bis auf weiteres suspendiert; eine Maßnahme, mit der ich ein Zeichen setzen wollte. Bei den beiden hatte ich zuletzt nicht mehr den Eindruck, daß der 1. FC Nürnberg für sie das wichtigste war. Im Abstiegskampf kann ich nur Leute gebrauchen, die hundertprozentig bei der Sache sind.

Harte Wochen liegen vor uns. Wir wissen, daß ein schwieriges Restprogramm auf uns wartet – doch wir lassen uns von großen Namen nicht einschüchtern. Wir denken von Spiel zu Spiel und werden an jede Aufgabe mit der Überzeugung rangehen, daß wir eine Chance haben. Natürlich müssen wir in erster Linie zu Hause punkten, doch ohne den einen oder anderen Auswärts-Zähler wird es wohl nicht reichen.

Wollt ihr im nächsten Jahr, wenn das neue Stadion fertig ist, wenn in Nürnberg eine der schönsten Arenen Deutschlands steht, in der Zweiten Liga vor 8000 Zuschauern spielen? Dieses phantastische Publikum, dieses riesige Hinterland und die guten Rahmenbedingungen haben ganz einfach eine Bundesliga-Mannschaft verdient“, beteuert Entenmann unmißverständlich.

Willi Entenmann hat durch sein forsches Auftreten zwar auf dem Trainingsplatz vom ersten Tag an das Kommando übernommen, doch die

Fortsetzung auf Seite 9

**DER CLUB
blickt hinter
die Kulissen**

Das neue Reich der Kicker



Die guten Geister im Lizenzspieler-Bereich: Willi Spieß (hier vor seinem Schuhmagazin) und Gattin Sophie, die mal wieder die riesige Waschmaschine „füttert“.

Monate lang waren die Fußball-Profis des 1. FC Nürnberg quasi heimatlos. Nach dem Abriss der alten Funktionsräume im Neuen Zabo bezogen sie zeitweise Quartier im Stadion, später im Umkleide-Bereich der neuen Sporthalle. Seit einigen Wochen hat die Wanderschaft ein Ende: kurz nach der Rückkehr aus dem Trainingslager in Portugal bezog die Lizenz-Abteilung im Untergeschoß des neuen Reha-Zentrums ihr neues Reich: einen Funktions-Trakt, der keine Wünsche offen läßt.

weise beim FC Bayern, beim VfB und beim 1. FC Köln umgesehen und Dinge übernommen, die uns gefallen haben. Bei all diesen Überlegungen war die Meinung unseres erfahrenen Zeugwarts Willi Spieß sehr wichtig“, berichtet Lizenzspieler-Obmann Hans-Willi Mausser.

Wer die schwere Eingangstür aus Stahl passiert hat, muß erst mal an den Büros von Hans Mausser, Sportchef Arie Haan und Trainer Willi Entenmann vorbei. „Das wurde mit Absicht so konzipiert. Die tägliche bewußte Begegnung am Morgen halten wir für sehr wichtig. Außerdem will man ja sehen, wer kommt und wer geht“, begründet Mausser.

Zentrum der Anlage, die nach einer Bauzeit von etwa 18 Monaten rund 900000 Mark gekostet hat, ist

natürlich die sehr großzügig gestaltete Umkleidekabine. Eine 30-Meter-Schrankwand gewährleistet ausreichend Stauraum. Der Naßbereich mit Dusche, Sauna und Entmüdungsbecken entspricht selbstverständlich dem modernsten Standard. Daß in puncto Ausrüstung und Schuhwerk alles paletti ist, dafür garantiert – wie schon seit Jahren – der Name Spieß. Zeugwart Willi und seine Gattin Sophie verfügen im neuen Trakt über

den Neuen Zabo, duschen und regenerieren sich also in ihren eigenen vier Wänden. „Die Sache hat sich bewährt. Entscheidend ist, daß wir hier in puncto Massage und medizinischer Sofortbehandlung viel gezielter arbeiten können“, betont Sportchef Arie Haan. Zum Stammpersonal am Valznerweiher zählt übrigens auch Physio-Therapeut Peter Kuhnt vom Reha-Zentrum. ■



Kabinen-Atmosphäre: fein säuberlich hat Zeugwart Willi Spieß Trainingskleidung und Schuhwerk zurechtgelegt. Die Spieler wissen es zu schätzen.

Trainer und Spieler nur träumen.“

Auf 400 Quadratmetern erstreckt sich der neue Lizenzspieler-Trakt, der unmittelbar an das Reha-Zentrum und an den Aktiv-Club des Hotels (mit Sauna und Hallenbad) angegliedert ist. Diese direkte Anbindung ist das eigentlich Geniale an diesen Räumlichkeiten. Bei der Gestaltung des Trakts hat man sich übrigens an den Gegebenheiten anderer Großvereine orientiert. „Wir haben uns beispiels-

Die Spieler haben sich längst an ihre neuen „Katakomben“ gewöhnt. „Einfach optimal“, sagen sie wie aus einem Munde. „selbst der FC Bayern hat wohl keine besseren Rahmenbedingungen. Die Anlage ist bestens

durchdacht. Es fehlt an gar nichts.“ Auch dem neuen Trainer Willi Entenmann blieb regelrecht die Spucke weg, als er die Räumlichkeiten erstmals betrat: „Super. Von solchen Arbeitsbedingungen kann man als



ein noch größeres Areal. Eine Schmutzschleuse an Ein- und Ausgang zum Trainingsgelände gewährleistet Sauberkeit und Hygiene. Unmittelbar neben dem „Reich“ der Eheleute Spieß liegt ein großer Aufenthaltsraum, wo Besprechungen durchgeführt werden; wo man sich aber auch mal zu einer Tasse Kaffee in ruhiger und gemütlicher Atmosphäre zusammensetzen kann.

Seit das neue Lizenzspieler-Zentrum steht, hält es die Club-Kicker kaum noch im Stadion. Unmittelbar nach den Heimspielen fahren sie in

Ideal für die Club-Profis: der neuen Lizenzspieler-Trakt ist unmittelbar an das Reha-Zentrum angebunden. Peter Kuhnt kümmert sich ständig um die Blessuren der Spieler.

Immer am Ball – mit Filmen und Bildern von Foto-Quelle!



Fotofreunde, aufgepaßt!
Setzen Sie
Ihren Lieblingssport in Szene – mit

REVUE-Filmen!

REVUE-Filme bieten begeisternde
Brillanz und natürliche Farben.

Und das alles zu sportlich fairen Foto-Quelle-
Preisen! Deshalb gilt für jeden Besuch im Stadion:
REVUE-Filme nicht vergessen!

Wenn Sie die packenden
Momente sportlicher Höchstleistung zu Hause
noch einmal genießen wollen, sind Sie bei uns richtig!
Exklusiv bei Foto-Quelle bekommen Sie von
Ihren Filmen herrliche

REVUE-Weltbilder

mit dem einzigartigen Bildschutz
gegen Verschmutzen und Verkratzen!

Übrigens: Auch von Ihren Dias gibt es REVUE-
Weltbilder.

FotoQuelle

... über 3500mal in Deutschland,
in allen Quelle-Verkaufshäusern,
Quelle-Warenhäusern, Quelle-
Technorama Fachcentern, Foto-
Quelle Fachgeschäften
und Foto-Quelle Agenturen.

„Ente“ gut – alles gut?



Dieter Renner trat einen Erholungsurlaub an. Er wird nach seiner Genesung zurückkehren. Fortsetzung von Seite 5

Entenmanns Vertrag läuft bis zum Saisonende. „Was darüber hinaus geschieht, ist völlig offen. Darüber brauchen wir im Moment auch kein Wort zu reden“, erklärt Schatzmeister Dr. Ingo Böbel, der in finanzieller Hinsicht keinerlei Einwände gegen die Verpflichtung Entenmanns hatte: „Er ist uns sehr entgegengekommen und arbeitet auf Erfolgsbasis“. Auch Entenmann macht sich über den 15. Juni hinaus keinerlei Gedanken: „Wichtig ist im Moment nur, daß wir den Klassenerhalt schaffen.“

Der ehrgeizige Schwabe geht an die neue Aufgabe ohne Vorbehalten. „Ich bin in keiner Weise vorbelastet. Mir ist es auch völlig egal, was in der Vergangenheit in Nürnberg abgelaufen ist. Für mich zählt nur die Zukunft“, versichert er.

Bei den Lizenzspielern kommt er gut an. „Er hat uns ganz schön rangekommen und neuen Schwung reingebracht“, berichtet Kapitän Thomas Brunner. „Es macht Spaß, unter ihm zu arbeiten. Sein Trainingsprogramm sieht wieder ganz anders aus“, erläutert Jörg Dittwar. Was nicht heißen soll, daß Dieter Renner schlecht gearbeitet habe. Alle Beteiligten betonen aufrichtig, daß sie ihm baldige Genesung wünschen. „Dieter Renner wurde schließlich nicht auf ein Abstellgleis gestellt. Wenn er gesund ist, wird er zurückkehren und wieder eine Aufgabe übernehmen. Selbstverständlich erhält er auch weiterhin seine Bezüge. Er wurde ja nicht entlassen, sondern freigestellt, damit er wieder völlig gesund wird“, erklärt Interimspräsident Sven Oberhof.

Im heißen Bundesliga-Endspurt



Publikums-Liebling Sergio Zarate (r.) ist einer der Hoffnungsträger im Bundesliga-Endspurt.

Verantwortung für das Team liegt nach wie vor in den Händen von Arie Haan. „Es gibt eine ganz klare Aufgaben-Verteilung. Ich bin hier, um mit der Mannschaft zu arbeiten, doch Arie ist der Chef. Er trifft auch in punkto Aufstellung alle Entscheidungen“, stellt der frühere Realschullehrer (Sport und Werken), der noch bis 1994 vom Schuldienst freigestellt ist, klar. Entenmann betont aber auch: „Ich bin kein Co-Trainer im üblichen Sinn, der nur die Hütchen trägt. Egal, mit wem ich bislang zusammengearbeitet habe: ich hatte immer riesige Freiräume.“ Für Arie Haan ist dies freilich nichts neues.

wartet ein dicker Brocken nach dem anderen auf den 1. FC Nürnberg. Zu Hause bekommen es die Club-Kicker mit dem Konkurrenten Borussia Mönchengladbach zu tun; danach gastieren mit dem HSV, Borussia Dortmund und Bayern München drei sehr auswärtsstarke Spitzenklubs in der Noris. Auch auswärts in Köln und Frankfurt hängen die Trauben sehr hoch; bei Schlußlicht Hertha BSC und beim wackeren Aufsteiger Wattenscheid am letzten Spieltag sollten Erfolgserlebnisse greifbar sein.

Natürlich hat auch Willi Entenmann den Spielplan studiert, doch von Hochrechnungen hält er nichts: „Wir denken von Spiel zu Spiel. Das nächste ist immer das wichtigste. Vor jeder Begegnung werde ich der Mannschaft ins Bewußtsein rufen, daß sie bei vollster Konzentration und Einsatzbereitschaft eine Chance hat!“ ■

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

Nürnberg	Saison 1990/91				Insgesamt		
	Einsätze	Tore	G. K.	R. K.	BL-Einsätze	BL-Tore	Club-Spiele
Bayerschmidt	14	—	—	—	45	1	69
Brunner	22	—	4	—	247	12	479
Burger (A)	—	—	—	—	—	—	1
Costis (J)	—	—	—	—	—	—	1
Dittwar	23	6	6	—	102	10	158
Dorfner*	21	1	2	—	135	18	93
Drews	6	—	1	—	106	10	48
Dusend	—	—	—	—	309	42	110
Eckstein*	25	5	4	—	176	56	234
Gaetgens (A)	—	—	—	—	—	—	1
Hausmann	14	3	—	—	106	7	85
Heidenreich	14	1	1	—	32	1	78
Kajtaž	8	1	2	—	8	1	15
Kasalo	17	—	1	—	22	1	42
Klein	1	—	—	—	12	1	38
Köpke	22	—	—	—	152	—	237
Kowarz	3	—	1	—	7	—	40
Kurz	16	—	5	—	17	—	30
Metschies	23	2	8	—	70	4	112
Oechler	23	2	—	—	41	4	71
Oßwald (VA)	—	—	—	—	—	—	10
Philipkowski	11	—	1	2	150	13	235
Schöll	1	—	—	—	1	—	19
Türr	13	2	—	—	47	9	88
Wagner	22	2	5	—	59	10	94
Weidemann	8	1	2	—	8	1	17
Wirsching	19	1	3	—	65	14	87
Wolf	12	—	6	—	15	—	33
Wück (J)	1	—	—	—	1	—	4
Zarate	9	1	—	—	9	1	10

1 Eigenton (Lutz/Kaiserslautern)

* Bundesliga-Spiele für den FC Bayern (Dorfner) und für Eintracht Frankfurt (Eckstein) sind in der Statistik berücksichtigt. (Stand: 5. April '91, nach dem Spiel in Düsseldorf)

DIE LETZTEN BUNDESLIGA-SPIELE

Spieltag	Gegner	H/A	Ergebnis	Tore	Zuschauer
16. 3.	VfB Stuttgart	H	0:1		35700
23. 3.	Karlsruher SC	A	0:2		17000
2. 4.	Kaiserslautern	H	1:4	Dittwar	30400
5. 4.	Fortuna Düsseldorf	A	0:3		13000
13. 4.	VfL Bochum	H	3:2	Eckstein (3)	15800

Andreas Köpke

1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu

ALKOHOLFREI



..meine Nr. 1

Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 880 · Telex 624 106



Fahnen- Fan!



W

Wenn Sie mal zufällig zwischen Bamberg und Coburg die B4 entlang fahren und in der 550-Seelen-Gemeinde Mürsbach auf einem Einfamilienhaus anstatt des üblichen Wetterhahns eine Club-Fahne im Winde flattern sehen, dann denken Sie sich bitte nichts dabei. Mürsbach ist der Heimatort von Otto Scheer (rechts) – und den kennt mittlerweile wohl jeder Anhänger des 1. FC Nürnberg. Den 47jährigen kann man getrost als Fan-Häuptling bezeichnen. Das Unikum aus Oberfranken ist seit 1984 Fanclub-Koordinator des Bezirks III und nebenbei noch Chef des Fanclubs Wiesen und Umgebung. Klar, daß der Mann Flagge zeigt. „Es passiert immer wieder“, berichtet Otto, „daß die Leute vor meinem Haus stehenbleiben und ganz entgeistert zum Kamin hochschauen. Die meisten sagen dann: Ach, wenn doch der Club auch so weit oben wäre...“ ■



Jetzt darf die Sonne kommen!

Und wenn die Sonne noch so sticht – den Besuchern der Club-Heimspiele gegen Borussia Mönchengladbach (20. 4.), Hamburger SV (11. 5.) und Bayern München (8. 6.) kann es nur recht sein. Damit die treuen Fans den Durchblick nicht verlieren, verteilen die Firma Schöller und der 1. FC Nürnberg zu diesen Partien an den Blockaufgängen insgesamt 50.000 Sonnenblenden. Kostenlos, versteht sich! Die Schattenspende aus Pappe sind beidseitig bedruckt und mit einem Gummizug versehen; passen also auf jeden Kopf. Holen Sie sich also Ihre Sonnenblende und setzen sie gleich auf. Dann darf die Sonne lachen – sowohl Ihnen als auch dem Club! ■

Vor zwei Jahren waren die Tore von Joker Frank Türr Gold wert im Kampf gegen den Abstieg. Der damalige Jugendspieler galt als eines der größten Talente im deutschen Fußball. Seit geraumer Zeit ist es etwas ruhiger geworden um den nunmehr 20jährigen. Kein Wunder, denn der waschechte Franke Frank mußte vorübergehend viel kürzer treten in puncto Fußball, wenn die Bundeswehr rief.



Gewehr bei Fuß für die WM

Soldat Frank Türr:



tet er. Da Frank auch kaum trainieren konnte, hatte er vorübergehend den Anschluß zu seinen Profi-Kollegen total verloren.

Frank hofft nun, daß er die restlichen Wehrdienst-Monate bei der Sportfördergruppe in Essen absolvieren kann. Dort ist bekanntlich die deutsche Bundeswehr-Auswahl stationiert – die sich auf die Militär-Weltmeisterschaft im Sommer dieses Jahres vorbereitet. In puncto Fußball käme Frank Türr, der zum WM-Kader gehört, dort also sicherlich nicht zu kurz.

An internationales Flair ist Frank gewöhnt: der gebürtige Steiner absolvierte schon zu Jugend-Zeiten viele Spiele im DFB-Trikot. Im Herbst gehörte er noch dem Kader der „U 21“ an, die Deutschland bei den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona vertreten wird. ■

Soldat am Ball:
Frank Türr

Ausgerechnet in jenen Tagen, als sich die Schreckensmeldungen vom Golfkrieg überschlugen, mußte Türr einrücken. „Ein Einsatz am Krisenherd war für uns natürlich nie ein Thema. Trotzdem schießen einem da schon so manche Gedanken durch den Kopf“, erinnert sich der Club-Stürmer, der beim „Bund“ natürlich keinerlei Privilegien genoß. „Ich war für alle der Soldat oder Kumpel Frank Türr – und nicht der Profi. Warum sollte es auch anders sein“, fragt er sich.

Eines ist ihm in den drei ersten Monaten dieses Jahres besonders hart gefallen: Das frühe Aufstehen: „Jeden Morgen um fünf Uhr aufstehen, das war für mich natürlich total ungewohnt“, gibt er zu. Dennoch hat ihm die Zeit beim Transport-Bataillon 270 in Schweinau irgendwo auch Spaß gemacht. „Beeindruckend waren die Schießübungen. Was ich vermißt habe, war der Sport. In diesem Vierteljahr Grundausbildung hatte ich gerade dreimal Sport – ein einziges Mal haben wir Fußball gespielt“, berich-

„Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen des 1. FCN im Stadion“

bewirtschaftungs-betrieb

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
Tel. 502495/747578

friedrich ferdinand

Gastronomische Versorgung
von Messen, Ausstellungen,
Groß- und Sportveranstaltungen,
Party-Service



Allround-Fernglas

Carena 8x30

- 8fache Vergrößerung • 110 m Sehfeld auf 1000 m • Robuste Qualität in handlicher Standard-Bauweise

carena
3 JAHRE
GARANTIE



39,95

Größer ist schöner!

Farb-Großbild 18x27 cm

Vom
Negativ
vom
Forbnegativ
24x36 mm

199

Vom
Dia

vom
gerahmten
Farbdia
24x36 mm

249



Stereo-Komplett-Center

Intersound PP 3550

- UKW-Stereo/MW • Doppel-Cassettendeck • Plattenspieler
- inkl. 2 Lautsprecherboxen

199,-

INTERSOUND
1 JAHR
GARANTIE

GEWINNEN SIE!
Bei der PORST Glücksrad-Aktion in der Halbzeitpause!

PORST

FOTO • AUDIO • VIDEO • ELECTRONIC

*Über 2400 mal
in Deutschland
400 mal in
Nordbayern
auch in
Ihrer Nähe*



SCHNAPPSCHÜSSE

„Alles hört auf mein Kommando!“ Club-Torhüter ANDREAS KÖPKE stand kürzlich bei einer Fortbildungsveranstaltung der Gemeinschaft der Fußball-Übungsleiter Mittelfrankens im Blickpunkt. Rund 300 Trainer und Fußball-Fans waren auf die Anlage des Tuspo Fürth gekommen, um heiße Tips vom Nationalkeeper zu erhaschen. KÖPKE demonstrierte zusammen mit drei Schlußmännern aus mittelfränkischen Amateur-Klubs, was man sich unter modernem Torwart-Training vorzustellen hat. Er heizte dem Trio dabei ganz schön ein. Daß auch Oberbürgermeister PETER SCHÖNLEIN große Stücke auf den „Andy“ hält, ist bekannt. Ihm war es deshalb eine besondere Ehre, das Mitglied der Weltmeister-Mannschaft von Italien anlässlich des 28. „Ball des Sports“ der Stadt Nürnberg als „Sportler des Jahres“ zu ehren (Foto rechts).



Die Städtische Wirtschaftsschule Nürnberg hat ihren eigenen FCN-Fanclub! Unser Foto zeigt von links SVEN OBERHOF, Sprecher Sven Dornis, Sprecherin Nicole Grimm, ANDY KÖPKE, Direktor Horst Guthunz, Schriftführer Manuel Lamas und Oberstudienrat Horst Koch beim Einweihungsakt.

Mitglieder-Werbung am Rande des Trainingslagers: die Fußball-Freunde HANS DÄNDLER und GÜNTER PREIS aus Niederbayern zeigten sich vom Auftreten der Club-Profis während der Rückrunden-Vorbereitung in Portugal derart beeindruckt, daß sie sich prompt dem Verein angeschlossen haben. Unser Foto zeigt die beiden zusammen mit Lizenzspieler-Obmann HANS MAUSSER, Schatzmeister PROF. DR. INGO BÖBEL, Sportchef ARIE HAAN und Interimspräsident SVEN OBERHOF.



Im Porträt:

Klaus Jost

Der Mensch Klaus Jost: selbstbewußt, weltoffen, kreativ, flexibel. „Ich will etwas bewegen. Handeln ist wichtiger als endlos zu diskutieren“, betont er. Trotz seiner zahlreichen Verpflichtungen legt er viel Wert auf Freizeit: „Ich kann auf Dauer doch nur Leistung bringen, wenn ich meinen Akku ständig auflade. Für Dinge, die mir wichtig sind, nehme ich mir Zeit.“ Vor allem für die Familie. Jost ist Vater zweier Kinder (9 und 6 Jahre).

Der Geschäftsmann Klaus Jost: ehrgeizig und erfolgreich. Seit sieben Jahren ist der Diplom-Betriebswirt FH selbständig; im letzten Jahr bezog die Firma Jost & Partner in Lauf ein neues Geschäftshaus mit 1000 m² Nutzfläche. Jost & Partner, ein auffallend junges Team (30 Mitarbeiter, Jahresumsatz ca. 8 Mio. DM), vertritt und installiert komplette EDV-Lösungen für Steuerkanzleien, Industriebetriebe, Groß- und Einzelhändler und das Baugewerbe. „Alles aus einer Hand“, so lautet die Firmenphilosophie.

Der Sportler Klaus Jost: vielseitig. Sein Steckenpferd ist seit jeher die Leichtathletik. 1969 stieß der damals 15jährige Läufer zum 1. FC Nürnberg, wo er sich als Mittelstreckler bald einen Namen machte. Aber auch Turnen, Handball, Schwimmen, Volleyball und natürlich Fußball waren beliebte Betätigungsfelder für ihn; später kamen Tennis und Golf hinzu. „Ich bin dem Sport verbunden, solange ich denken kann“, sagt er.

Daß Klaus Jost als Leichtathletik-Abteilungsleiter kandidieren würde, stand schon vor dem 25. Oktober 1990 fest. „Ich habe diese Aufgabe nicht übernommen, nur um irgend einen Posten innezuhaben. Es reizt mich einfach, die Leichtathletik beim Club aus dem Schattendasein herauszuführen“, betont der Unternehmer, der in Lauf sechs Jahre lang als Stadtrat (Freie Wähler) gewirkt hat.

Wo will er die Hebel ansetzen? „Die Leichtathleten brauchen wieder ein Zuhause am Valznerweiher“, fordert er, „es geht doch nicht an, daß unsere Aktiven ständig in Langwasser oder in Eibach trainieren müssen.“ Jost träumt zumindest von einer 120 m-Kunststoffbahn und einer Sprunganlage auf dem Vereinsgelände. Darüber hinaus sollen die Aktiven einheitlich ausgerüstet werden, einen Mannschaftsbus zur Verfügung



Der neue Mann an der Spitze der Leichtathletik-Abteilung: Klaus Jost.

gestellt bekommen und die Möglichkeit haben, mittels leistungsbezogener Unterstützung an möglichst vielen Veranstaltungen teilnehmen zu können. Der neue Leichtathletik-Boß wird sich zudem um einen guten Draht zu den anderen Abteilungen („Wir müssen miteinander arbeiten – nicht gegeneinander“) und zur Vereinsspitze (...Ich freue mich auf die



Zusammenarbeit mit den einzelnen Gremien des Club“) bemühen.

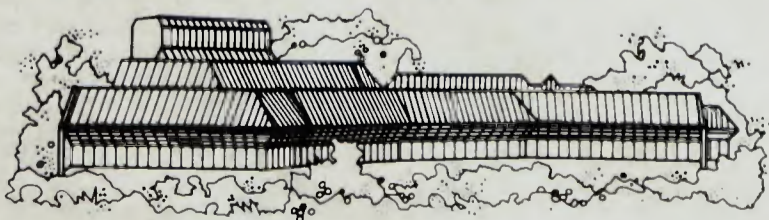
Träumt Jost noch immer vom Präsidenten-Stuhl? „Wahlkampf darf in diesen harten Wochen beim 1. FCN auf keinen Fall stattfinden, und daran halte ich mich auch. Ich habe dem Präsidium bereits am 25. Oktober meine Mitarbeit angeboten – und dazu stehe ich.“ ■

Der Läufer aus Lauf

Eigentlich wollte der Mann Club-Präsident werden. Am 25. Oktober letzten Jahres trat er neben zwei anderen Konkurrenten gegen Gerd Schmelzer an – und verlor. Inzwischen trägt Klaus Jost aber dennoch Verantwortung innerhalb der großen Club-Familie: am 11. März wählten ihn die Leichtathleten mit überwältigender Mehrheit zu ihrem neuen Abteilungsleiter. Wer ist dieser Klaus Jost eigentlich? Welche Ziele hat er sich gesteckt? DER CLUB hat sich bei ihm umgesehen.



Restaurant-Betriebe



Stadthalle Fürth GmbH

Restaurant-Betriebe Stadthalle Fürth GmbH · Rosenstraße 48 · 8510 Fürth · Telefon 747578

Restaurant:

Tägl. 11.00 – 15.00 geöffnet
darüber hinaus nach Vereinbarung oder bei Veranstaltungen in der Stadthalle

Bierbar:

18.00 – 23.00 geöffnet
Sonn- und Feiertage Ruhetag

Konferenz- und Tagungsräume · Großer und Kleiner Saal · Familienfeiern · Tagungs- und Kongreßservice · Empfänge · Banketts

bewirtschaftungs-betrieb friedrich ferdin

85 nürnberg · winner zeile 17-19 · ruf: 502495/747578
Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service



NEU!

»Hier Florian Nürnberg, kommen!«

DM 29,-80

Karlheinz Oechsler, Günther Fromme

»Hier Florian Nürnberg, kommen!«

Das (Dienst-)Tagebuch eines Feuerwehrmannes schildert die Einsätze eines ganzen Jahres bei einer Berufsfeuerwehr. Alltägliche und spektakuläre Einsätze werden in Wort und Bild beschrieben und gezeigt.

160 Seiten · ca. 160 Fotos · gebunden, mit Schutzumschlag – erhältlich in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Verlag G. & G. Schulist
Gutenbergsstraße 8
8807 Heilsbrunn
Tel. 09872/805-0

Amateure

Landesliga-Spiele

1. FCN – TSV Kareth-Lappersdorf 5:0 (am 9. 3.). – Tore: 1:0 Plößner (16.), 2:0 Butrej (32.), 3:0 Kohler (46.), 4:0 OBwald (48.), 5:0 Kohler (58.). / Zuschauer: 150.

FC Vilshofen – 1. FCN 0:0 (am 16. 3.). / Zuschauer: 400.

1. FCN – Post/Süd Regensburg 1:0 (am 23. 3.). – Tor: 1:0 Kohler (89.). / Zuschauer: 180. ■

A1-Jugend

Bayernliga-Spiele

FC Herzogenaurach – 1. FCN 0:8 (am 3. 3.). – Tore: 0:1 Ferschke (8.), 0:2 Binke (28.), 0:3, 0:4 Ferschke (33., 43.), 0:5 Wück (46.), 0:6 Binke (64., Foulelfmeter), 0:7 Wück (75.), 0:8 (86., Eigentor).

FC Schweinfurt 05 – 1. FCN 1:3 (am 10. 3.). – Tore: 0:1 Moosburger (12.), 0:2 Ferschke (25.), 1:2 Schindelmeier (61.), 1:3 Wück (75.).

1. FCN – FC Bamberg 3:0 (am 17. 3.). – Tore: 1:0 Ferschke (52.), 2:0 Dedaj (78.), 3:0 Ferschke (82.).

SpVgg Weiden – 1. FCN 1:3 (am 24. 3.). – Tore: 0:1 Ferschke (26.), 0:2 Dedaj (62.), 0:3 Ferschke (65.), 1:3 Stifter (75.). ■

A2-Jugend

Kreisliga-Spiele

1. FCN – ESV Rangierbahnhof 6:3 (am 2. 3.). – Tore: 1:0 Leidenberger (24.), 1:1 (44.), 2:1 Hettmer (59.), 3:1 Sollfrank (61.), 4:1 Leidenberger (61.), 5:2 Leidenberger (69.), 6:2 Sollfrank (71.), 6:3 (85.).

1. FCN – VfL Nürnberg 5:1 (am 9. 3.). – Tore: 1:0 Ebenhöf (9.), 1:1 (10.), 2:1 Cirillo (55.), 3:1, 4:1, 5:1 Herzig (64., 65., 84.).

SV Großhabersdorf – 1. FCN 0:12 (am 16. 3.). – Tore: 0:1 Jenker (23.), 0:2 Sollfrank (27.), 0:3, 0:4 Jenker (30., 32.), 0:5 Sollfrank (59.), 0:6 Jenker (61.), 0:7, 0:8 Sollfrank (61., 65.), 0:9 Ebenhöf (73.), 0:10 Jenker (84.), 0:11 Sollfrank (88.), 0:12 Nakic Alvi-
revic (90.).

1. FCN – TSV 83 Johannis 4:1 (am 23. 3.). – Tore: 1:0 Hoffmann (19.), 2:0 Scholl (31.), 3:0 Cirillo (44.), 3:1 (46.), 4:1 Rahn (66.). ■

B1-Jugend

Bayernliga-Spiele

1. FCN – SpVgg Ansbach 1:0 (am 2. 3.). – Tor: 1:0 Tioutios (2.).

1. FCN – Kreuz Bayreuth 4:1 (am 10. 3.). – Tore: 0:1 (23.), 1:1 Skurka (48.), 2:1 (59., Eigentor), 3:1 Skurka (75.), 4:1 Hampl (78.).

FC Schweinfurt 05 – 1. FCN 0:6 (am 17. 3.). – Tore: 0:1 Michl (1.), 0:2, 0:3, 0:4 Rodriguez Mendez (26., 42., 56.), 0:5, 0:6 Hampl (63., 74.).

1. FCN – FC Bamberg 7:1 (am 24. 3.). – Tore: 1:0 Rodriguez Mendez (3.), 2:0 Skurka (11.), 2:1 (41.), 3:3 Herzig (54.), 4:1 Jenker (59.), 5:1 Skurka (64.), 6:1 Hampl (76.), 7:1 Leidenberger (79.).

Freundschaftsspiel

1. FCN – FC Stein (A-Jugend) 3:3 (am 27. 2.). – Tore: 0:1 (41.), 0:2 (43.), 1:2 Tioutios (50.), 1:3 (68.), 2:3, 3:3 Jenker (75., 85.). ■



Die Club-Amateure kamen nach der Winterpause gut aus den Startlöchern und mischen an der Spitze der Landesliga voll mit. Unser Bild entstand beim Spitzenspiel gegen Post/Süd Regensburg. Bernd Kohler (Mitte) köpft hier am Tor der Gäste vorbei.
Foto: Schmidpeter

B2-Jugend

Unsere B2 schlug zum Abschluß der Hallensaison nochmal kräftig zu. Zuerst sicherte sich unser junger B-Jugend-Jahrgang in der Altenfurter Halle gegen FC Stein (4:1), SpVgg Fürth (1:0) und Post SV (3:0) den Kreismeistertitel Nürnberg/Fürth.

Bereits die Vor- und Zwischenrunde wurde ohne Gegentor überstanden. Folgende Ergebnisse wurden dabei erzielt: Quelle Fürth 1:0, SBB 5:0, Mühlhof/Reichelsdorf 3:0, ATV 4:0, Ost 5:0, Frankonia 0:0.

Eine Woche später spielten unsere Jungs dann in Neustadt/Aisch um die Bezirksmeisterschaft. Auch hier mußte Torhüter Younis nur ein Gegentor hinnehmen.

In der Vorrunde wurden SK Lauf mit 2:0 und ASV Neumarkt mit 5:0 ausgeschaltet. Im Endspiel traf die Mannschaft überraschend auf Jahn Forchheim (hatte sich gegen SpVgg Ansbach und TSV Weißenburg durchgesetzt). Doch auch hier bestimmte die U15 (nur Lefti Tioutios war vom älteren Jahrgang wegen des Ausfalls von Michael Scherbel dabei) eindeutig das Geschehen. In regelmäßigen Abständen wurde eine 4:0-Führung erzielt. Erst kurz vor Schluß kam Forchheim zum Ehrentor.

Bei der Kreis- und Bezirksmeisterschaft wurden folgende Spieler eingesetzt: Younis, Krogmann, Scholl (9 Tore), Rahn (5), Parastaidis (5), Ciraci (5), Scherbel (4), Herrmann (4), Tioutios (2), Sedivy (1), Ebenhöf, Erdem, Stergiatos, Japac. R. Busch

E2-Jugend

Langenzenner Hallenturnier

1. FCN – Tuspo Roßtal 1:0 (Tor: Ilow).

TSV Langenzenn – 1. FCN 0:3 (Starkmann, Göger, Langemeyer).

SV Puschendorf – 1. FCN 0:1 (Starkmann).

Im Endspiel gegen den SF Laubendorf verloren wir leider mit 0:2. Die Begegnung wurde erst in der zweiten Verlängerung entschieden, indem es dem SF Laubendorf in der letzten Minute gelang, zwei Tore zu erzielen.

1. FCN: Andreas Wallentels, David Starkmann, Daniel Mandak, Oktavian Ilow, Orhan Uslu, Pirat Göger, Timothy Legros, Tobias Langemeyer. ■

C2-Jugend

Die C2-Jugend wurde in der vergangenen Hallensaison zu drei Turnieren eingeladen.

Beim ersten Turnier in Schweinfurt, an dem zwölf Mannschaften teilnahmen (u. a. Schweinfurt 05, FC Bamberg, Kreisauswahl Aschaffenburg), konnten wir uns in der Vorrunde gegen unsere Gegner, die überwiegend mit dem älteren Jahrgang angetreten waren, durchsetzen. Im Halbfinalspiel gegen Gastgeber Schweinfurt 05 hatte unsere Mannschaft leider zuviel Respekt und verlor prompt mit 0:5. Im Duell um Platz drei gegen den FC Bamberg behielten wir mit 1:0 die Oberhand.

Das zweite Turnier führte uns als Titelverteidiger des FIELMANN-CUP in die Freiheitshalle nach Hof. Diesmal zeigte unsere Mannschaft wenig Respekt und setzte sich in einem gut besetzten Turnier (u. a. FC Chemnitz, FC Bamberg, Reinickendorfer Füchse, SpVgg Bayreuth) im Endspiel gegen den Gastgeber Bayern Hof mit 1:0 durch. Die Siegprämie von 400,- DM wurde mit Einvernehmen mit dem Verantwortlichen der Rußlandhilfe gespendet.

Das letzte Turnier führte uns in die Region unseres Schülerleiters, Herrn Marschalek, nach Sulzbach-Rosenberg. Bei ihm möchte ich mich auf diesem Weg nochmals für die Vermittlung bedanken. Auch bei diesem mit zehn Mannschaften (u. a. FC Amberg, SV Raiering, 1. FC Neukirchen, Oberpfalz-Auswahl) gut besetzten Turnier spielte unsere junge Mannschaft einen sehr guten Fußball.

Im Endspiel ließ der Clubnachwuchs keinen Zweifel an der Frage nach dem Turniersieg aufkommen. Mit gekonnten Ballpassagen wurde der SV Raiering an die Wand gespielt. Mit einem sicheren 6:1-Sieg holte sich die von ihrem Trainer Johan Pal gut eingestellte Club-Mannschaft verdientermaßen den Pokal.

Folgende Spieler kamen zum Einsatz: Markus Dvorak, Johannes Batsilas, Zater Koc, Walter Bach, Christian Spies, Michael Zielinsky, Ahmet Ayal, Boris Groetsch, Alexander Konetzny, Matteo Ferro, Markus Marschall.
Norbert Marschal



Stolze Augenblicke für die Nachwuschkicker des 1. FC Nürnberg: aus den Händen von Bezirksjugendleiter Fritz Kölsch erhielten die Spielführer der B-, C- und E-Jugend die Meistertrophäen. Die Jugend-Mannschaften des 1. FC Nürnberg waren in diesen Altersklassen die Nummer eins im Bezirk. Fotos: Schmidtpeter (2), Gatkiewitsch

Dreimal am Start – dreimal gewonnen! So lautet die Bilanz der Club-Nachwuchs-Mannschaften bei den mittelfränkischen Hallenfußball-Bezirksmeisterschaften Anfang März in Neustadt/Aisch und Lauf. Die E-, C- und B-Jugend (siehe auch Seite 15), zuvor jeweils auch im Kreis Nürnberg/Fürth siegreich, sicherten sich die Titel in souveräner Manier.

Die 9- und 10jährigen bekamen es zunächst mit Gastgeber SK Lauf zu tun: diese Hürde übersprangen sie mit einem 2:0-Sieg. Ein torloses Remis gegen den TSV Winkelhaid reichte zum Einzug ins Finale, wo Jurakreis-Vertreter TV 21 Büchenbach klar mit 5:1 bezwungen wurde.

Die C-Jugendlichen trafen in Neustadt ebenfalls zuerst auf den SK Lauf und gewannen mit 4:1. Danach gab es nach einem 0:2-Rückstand ein 4:2 über den TSV Burgthann und im Finale schließlich ein glattes 3:0 über den TSV Weißenburg.

Ohne Gegner qualifizierte sich die B-Jugend für das Endspiel. Auch die 15- und 16jährigen spielten erst einmal gegen den SK Lauf (2:0), danach gegen den ASV Neumarkt (5:0). Finalgegner Jahn Forchheim wurde schließlich klar mit 4:1 in die Schranken verwiesen. ■

Dreimal die Nummer eins!

Hallenfußball vom Feinsten boten die Club-Nachwuschkicker bei den Bezirksmeisterschaften. Das Bild unten zeigt eine packende Szene aus dem B-Jugend-Turnier. Foto: Schmidtpeter



Auch die Kleinsten überzeugten mit flotten Kombinationen und strammen Torschüssen. Oben zieht ein C-Jugendlicher des Club aus vollem Lauf ab; unten setzt sich ein Akteur aus der E-Jugend gegen einen Konkurrenten durch.

Fotos: Schmidtpeter, Gatkiewitsch



So lief es im Kreis

Erfolgreichster Verein bei den Hallen-Kreismeisterschaften der Jugend in Altenfurt wurde mit drei Titeln (E-, C- und B-Jugend) der 1. FCN, der sich auch noch die Vizemeistertitel bei der D- und A-Jugend holte.

Bei den 8- bis 10jährigen gab es einen klaren Favoritensieg. Ohne Gegner ließ der 1. FCN-Nachwuchs (E-Jugend) den übrigen Teams keine Chance. Die Cluber brachten das Kunststück fertig, alle drei Spiele ohne Gegentreffer zu überstehen.

Ergebnisse: 1. FCN – ASV Fürth 3:0, 1. FCN – Altenberg 5:0, 1. FCN – SV Post 1:0.

Bei der D-Jugend setzte sich überraschend die SpVgg Fürth durch. Die Nachwuschkicker des 1. FCN wurden Vizemeister.

Ergebnisse: Sparta Noris – 1. FCN 1:1, Quelle Fürth – 1. FCN 0:5, SpVgg Fürth – 1. FCN 2:0.

Um eine derartige Überraschung zu vermeiden, ging die C-Jugend sehr zielstrebig zu Werke. Nachdem sie in

einer hochdramatischen Begegnung den Post SV mit 2:1 niederhalten konnte, hatte sie am Ende der anschließenden Partie gegen den TSV Burgfarnbach die gleiche Ausgangsposition wie bereits zuvor ihre jüngeren Vereinskameraden. Diesmal ließ sich der Nachwuchs des 1. FCN die Butter nicht vom Brot nehmen und schickte die SpVgg Fürth mit 2:0 nach Hause.

Ergebnisse: Post SV – 1. FCN 1:2, Burgfarnbach – 1. FCN 0:0, SpVgg Fürth – 1. FCN 0:2.

Das abschließende Turnier der B- und A-Jugend stand ganz im Zeichen des Post SV und des 1. FCN. Dabei trat der Club in beiden Wettbewerben nur mit B-Jugendlichen an (siehe auch Seite 15).

B-Jugend: 1. FCN – FC Stein 4:1, SpVgg Fürth – 1. FCN 0:1, Post SV – 1. FCN 0:3.

A-Jugend: 1. FCN – ESV Rangierbahnhof 2:1, 1. FCN – FC Stein 3:1, 1. FCN – SV Post 0:2. ■

Osterturniere

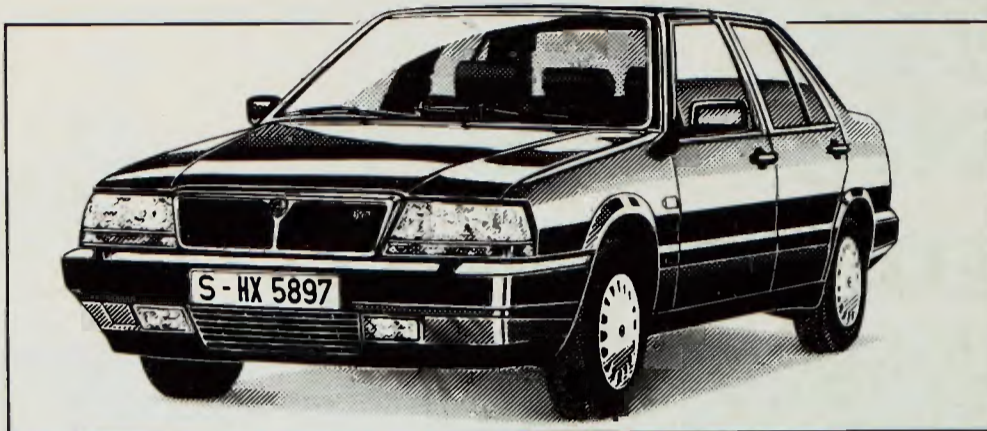
Beim traditionellen Osterturnier des ASV Fürth mußte sich die A1 des Club heuer mit Platz fünf begnügen. Nach der 1:2-Auftaktniederlage gegen den späteren Finalisten SVV Schiedam aus Holland war für die Lieberwirth-Schützlinge fast schon alles gelaufen. In der Neuauflage des Vorjahresfinales gegen den FC St. Gallen reichte es nur zu einem 1:1-Remis; das abschließende 5:0 über den TSV Burgfarnbach änderte nichts am dritten Platz in der Vorrund-



Fußball total in Fürth: Unser Bild zeigt eine spektakuläre Szene aus dem Club-Spiel gegen St. Gallen.
Foto: Schmidpeter

den-Gruppe 2. Im Plazierungsspiel um Rang fünf setzte sich der 1. FCN mit 4:1 im Elfmeterschießen durch.

Die B-Jugend hingegen kehrte als Sieger des 21. Internationalen Turniers in Leinfelden heim. Sie qualifizierte sich ohne Gegentor (5:0 über Feuerbach und Admira Prag, 4:0 über Borussia Mönchengladbach und 2:0 über Eintracht Frankfurt) für das Finale, wo der Gegner erneut Mönchengladbach hieß. Auch hier mußte ein Elfmeterschießen entscheiden, denn nach der regulären Spielzeit und in der Verlängerung waren keine Tore gefallen. Der 1. FCN behielt mit 4:2 die Oberhand. ■



SONDERAUSSTATTUNG: NEBELSCHEINWERFER

LANCIA THEMA I. E.

OFFEN FÜR NEUE PERSPEKTIVEN: PRIVAT-LEASING

**479,- DM MONATL. LEASINGRATE
BEI 60.000 KM IN 36 MONATEN
UND EINER MIETSONDERZAHLUNG VON
4.875,- DM**

EIN ANGEBOT DER FIAT-FILE LEASING GMBH.

Technische Daten:

1995 ccm, 85 kW (115 PS), 5-Gang, geregelter 3-Wege-Kat. mit Lambda-Sonde und Aktiv-Kohlefilter, Super bleifrei, Bereifung 175/70 R 14 82 H
Höchstgeschwindigkeit 190 km/h.

Serienmäßige Ausstattung, z. B.:

Wärmedämmende Colorverglasung, Servolenkung, Drehzahlmesser, höhenverstellb. Lenkrad, 2 beheizbare Außenspiegel, elektr. verstellbar, Zentralverriegelung u. v. a. m.

LANCIA 

DAS GESICHT IN DER MENGE.

Der 1. FCN fährt LANCIA von
Exklusiv-Händler
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteillager
Leihwagen

AUTO Keßler GM BH

Am Pointgraben 12 · 8540 Schwabach Telefon (0 91 22) 20 63/64

Kleinanzeigen

Tausche oder verkaufte Autogramm-Sammlung, Wimpel, Bücher, etc. Liste gegen DM 2,- Rückporto bei Lars Arnold, Miesbacher Straße 11, 8164 Hausham. ■

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Abendrotstraße 5 · 8501 Schwaig
Tel. 09 11/5009738

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Jürgen Böck

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

ANZEIGENMARKETING UND VERWALTUNG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Abendrotstraße 5 · 8501 Schwaig
Tel. 09 11/5009738
Telefax 09 11/5009722 · Teletex 9 118220

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Druckerei Schulist · Postfach 1243
8807 Heilsbronn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-42 · Teletex 987280

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im stationären Vertrieb und im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug des Bundesliga-Sonderheftes DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30.

Der Abonnentenversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang.

Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

**Die
nächste
Club-Zeitung
erscheint am
Donnerstag,
dem 6. 6. 1991**



Die Club-Staffel kommt in Schwung

Die Club-Staffel kommt in der Oberliga mehr und mehr in Schwung. Einem 12:9-Sieg beim BC Wangen ließ sie zu Hause ein 14:9 über den BC Singen folgen und verbesserte sich damit auf Platz drei.

Die Startschwierigkeiten sind überwunden. Die Club-Staffel ist jetzt in ihrem Element. Ausgezeichnete Stimmung unter den 300 Box-Fans in der Sporthalle des 1. FC Nürnberg beim 14:9-Sieg über den BC Singen.

Obwohl sich Singen mit zwei Tschechoslowaken verstärkt hatte, konnten sie nur im Halbwelter mit Ismael Dag die Punkte einstreichen. Die größte Überraschung war, daß im Halbschwergewicht Lutz Deistler im 24. Kampf gegen den CSFR-Auswahlboxer und WM-Fünften Stefan Cirok (270 Kämpfe!) ein Unentschieden abtrotzte.

Eine Überraschung bot auch Michael Dotterweich im Weltergewicht gegen den ehemaligen deutschen Junioren-Meister und WM-Dritten Ralf Morgenthaler. Der Polizist aus Schweinfurt in den Reihen des Club steigerte sich von Runde zu Runde. Am Ende hatte der Club-Boxer einen sicheren Punktsieg in der Tasche (7:5).

Okcu Metin wurde diesmal mit Dusan Deglovic im Halbmittelgewicht ein tschechischer Auswahlboxer serviert. Metin hatte gleich zu Beginn Schwierigkeiten mit dem Ringrichter, der ihn wegen Innenhandschlagens ermahnte, was Okcu in seinen Aktionen einschränkte und behinderte. Metin traf hart und gezielt. Doch sein Gegner schenkte ihm nichts und konterte ebenso hart. Am Ende hatte Okcu die bessere Kondition und wurde klarer Punktsieger (9:6).



Gegen Singen mußte sich Okcu Metin (l.) im Halbmittelgewicht mit dem tschechoslowakischen Auswahlboxer Dusan Deglovic messen. Am Punktsieg des Nürnbergers gab es nichts zu deuteln. Foto: Schmidt peter

Stimmung kam gleich beim ersten Kampf im Federgewicht zwischen Martin Scharf und dem vom Leichtgewicht „abgekochten“ Tedros Stefanos auf. Die erste Runde ging noch an den Singener. Doch mit gestochenen linken und rechten Geraden zermürbte Martin Scharf den Äthiopier. Stefanos wurde dreimal angezählt und kurz vor Ende der dritten Runde in seine Ecke geschickt (2:1).

Im Leichtgewicht leistete der Badenser Simon Stuhr zunächst eine Runde lang gegen Gaetano Cuciuffo noch erheblichen Widerstand. Doch das Tempo im Seniorenlager konnte der deutsche Junioren-Meister von 1990 nicht durchhalten. In der zweiten Runde wurde Stuhr ausgezählt und ging k.o. (4:2).

Das Halbweltergewicht vertrat diesmal auf Clubseite Sakir Kurtovski. Er hatte mit Ismael Dag aus dem badischen Pforzheim einen der Stärksten aus der Singener Staffel erhalten. Kurtovski, der von 53 Kämpfen 50 für sich entscheiden konnte, kam nach langer Pause doch nicht so recht in Tritt und mußte erheblich gezeichnet seine vierte Niederlage einstecken (5:4).

Im Mittelgewicht hatte unser Rechtsausleger Erik Zimmer mit Jürgen Hartenstein wegen der Niederlage in Singen noch ein Hühnchen zu rupfen. Erik boxte konsequent und fuhr Punkt um Punkt ein (11:7).

Eine große Überraschung gab es im Halbschwergewicht, wo Lutz Deistler mit seinen 24 Kämpfen dem tschechoslowakischen Kaderboxer einen Punkt abtrotzte. Er brachte dabei den Singener so in Verlegenheit, daß er in der dritten Runde wegen Haltens verwarnet wurde (12:8).

Im abschließenden Schwergewicht war der Sieg von Gerd Mecke nur eine Pflichtübung. Martin Halter auf Singener Seite konnte die harte Gangart nicht mithalten. Gerd Mecke zermürbte ihn mit harten Serrien, die Wirkung zeigten, was den Ringarzt auf den Plan rief, der den Kampf noch in der zweiten Runde abbrach (14:9).

Eine Veranstaltung so recht nach dem Geschmack der Zuschauer, die dem Boxsport sicher wieder ein paar Freunde dazugewonnen hat.

Vor 400 Zuschauern konnte die Boxstaffel des 1. FC Nürnberg einen zu keiner Zeit gefährdeten 12:9-Sieg

„Silber“ für Peter Gailer

Im Rahmen des Oberliga-Kampfes gegen Singen wurde Peter Gailer mit der neu eingeführten silbernen Ehrennadel der Box-Abteilung ausgezeichnet.

Peter Gailer studiert zur Zeit, auf seinen Beruf aufbauend, Elektronik. Er boxt seit 1980 und bestritt bisher 160 Kämpfe, wovon er 100 Gefechte für sich entscheiden konnte.

Peter Gailer sammelt Titel wie andere Briefmarken. Bereits 1982 konnte er deutscher Vizemeister der Jugend werden, was er bis 1989 sechsmal wiederholte. Seinen größten Erfolg verbuchte er 1986 in Bochum: dort wurde er im Bantamgewicht deutscher Meister der Senioren.

Peter Gailer ist Nationalstaffel-Boxer. Er kämpfte u. a. gegen Ungarn, Polen, Tschechoslowakei, Uganda, Kenia, Italien, England, USA und UdSSR. Außerdem war er Teilnehmer bei der Europameisterschaft in Turin.

Weil in der Oberliga das Bantamgewicht nicht besetzt wird, konnte Peter Gailer auch heuer an den CSC Frankfurt für die 1. Bundesliga aus-



Anlässlich des Oberligakampfes gegen den BC Singen wurde Peter Gailer die silberne Ehrennadel der Box-Abteilung aus der Hand des 1. Vorsitzenden Hubert Klimiont überreicht. Foto: Schmidt peter

geliehen werden. Mit diesem Verein wurde er im letzten Jahr deutscher Mannschaftsmeister. Leider läuft es in diesem Jahr nicht so gut, aber Peter hat trotz der starken ehemaligen DDR-Boxer ein sehr gutes Punkte-Konto vorzuweisen (siehe Extra-Bericht).

Trainiert wird Peter Gailer seit Jahren von Manfred Hopf, der sich intensiv um seinen Schützling kümmert und überall mit hinfährt. Wir wünschen Peter Gailer auf seinem weiteren Lebensweg beruflich und sportlich viel Erfolg. ■

beim BC Wangen herausboxen.

Bereits auf der Waage bekam der Club zwei Punkte gutgeschrieben, denn die Wangener konnten das Leichtgewicht nicht besetzen. Im übrigen hatten die Wangener ihre Staffel sehr geschickt in einigen Gewichtsklassen umgestellt. Im Halbmittelgewicht boten sie mit Viovel Muca einen früheren rumänischen Jugend-Meister auf, der bereits über 170 Kämpfe in seinem Rekordbuch stehen hat. Im Mittelgewicht war der oftmalige badische Meister Arthur Allerbein vom BC Heidelberg neu dabei. Der aus der UdSSR stammende Adam Donaiski wechselte in das Halbschwergewicht und war in der Gewichtsklasse an Schnelligkeit und Kampfkraft nicht mehr wiederzuerkennen. Im Schwergewicht bot der BC Wangen diesmal mit Dominik Behiert aus Halle einen ehemaligen DDR-Jugend-Boxer auf.



Martin Scharf (r.) besiegte Tedros Stefanos durch k.o. in der dritten Runde. Foto: Schmidt peter

Schwierigkeiten hatten die Club-Boxer wieder einmal mit dem aus dem benachbarten Baden angereisten Kampfgericht, das offenbar nur die Club-Boxer im Auge hatte. Man sieht es allein an den Verwarnungen; gegen den 1. FCN wurden fünf ausgesprochen, gegen Wangen keine.

Keine Mühe hatte im Schwergewicht Gerd Mecke gegen den ebenfalls aus der ehemaligen DDR stammenden Dominik Behiert. Behiert mußte zweimal angezählt werden und wurde in der dritten Runde aus dem Kampf genommen.

Die Wertungskämpfe im einzelnen: Feder: Martin Scharf (1. FCN) und Turan Palanli unentschieden; Leicht: Gaetano Cuciuffo (1. FCN) Nicht besetzt; Halbwelter: Savo Jankovic (1. FCN) und Zbigniew Kogut unentschieden; Welter: Jürgen König (Wang.) S. Aufg. 2. R. ü. Michael Dotterweich (1. FCN); Halbmittel: Metin Okcu (1. FCN) S. n. P. ü. Viovel Muca; Mittel: Erik Zimmer (1. FCN) S. n. P. ü. Arthur Allerborn; Halbschwer: Adam Donaiski (Wang.) S. RSC. 3. R. ü. Murat Öztürk (1. FCN); Schwer: Gerd Mecke (1. FCN) S. RSC. 3. R. ü. Dominik Behiert – Endstand 12:9. ■

Peter schlug sich wacker

Für die Saison 1990/91 wurde Peter Gailer wieder an den Bundesligisten CSC Frankfurt ausgeliehen. Von den bisher acht ausgetragenen Kämpfen bestritt Peter Gailer immerhin fünf. Das Punktekonto ist mit 7:7 ausgeglichen. Seine Bilanz: zwei Siege, zwei Niederlagen und ein Unentschieden. Anzumerken ist hierbei, daß das Bantamgewicht in dieser Saison fast ausschließlich durch ehemalige DDR-Weltklasseleute besetzt ist.

Gegen Dirk Krüger vom TSC Berlin lieferte Peter einen großen Kampf. Niemand glaubte daran, daß er über die volle Zeit gehen würde. Doch mit ungeheurer Willenskraft kämpfte Peter unerbittlich und verlor denkbar knapp nach Punkten.

Im nächsten Kampf traf Peter Gailer auf den Zweiten der aktuellen deutschen Rangliste des Federgewichts. Er wuchs über sich hinaus und lieferte dem Brandenburger Frank Symund einen Kampf bis zur völligen Erschöpfung. Der Lohn dafür war ein gerechtes Unentschieden.

Der dritte Kampf wurde dann Peters größter. Er traf auf seinen alten Kontrahenten Jens Volke (BSK Ahlen), gegen den er schon zweimal nach Punkten verloren hatte. Nach gewissenhafter Vorbereitung ging er

in Topform in den Ring. Drei Runden trieb er den Ahlemer vor sich her und zwang ihn in der zweiten Runde sogar zu Boden. Peter Gailer gewann ganz eindeutig nach Punkten.

Der folgende Kampf wurde dann einer seiner schwersten. Kay Pielat (SC Cottbus), Nummer eins im Fliegengewicht und Junioren-Weltmeister 1990, war sein Gegner. Peter griff ständig an und versuchte alles, wurde aber immer geschickt mit linken und rechten Kontern abgefangen. Dieser Boxer war Peter klar überlegen.

Im fünften Kampf gelang Peter Gailer dann wieder ein glänzender Sieg gegen Faruk Muten (Bayer Leverkusen). In der ersten Runde konnte sein Gegner noch mithalten, doch das war auch alles. Nach der Rundenpause drehte Peter dann voll auf. Mit vielen guten Schlagserien trieb er den Leverkusener vor sich her. Bereits nach dem ersten Anzählen kam das Handtuch zur Aufgabe.

Peter Gailer gilt in Frankfurt als zuverlässiger Boxer, der immer alles gibt, egal gegen wen er in den Ring muß. Er zählt auf jeden Fall zusammen mit seinen Kameraden Martin Scharf und Metin Okcu zu den Leistungsträgern unserer Staffel für die kommende Saison. *Manfred Hopf*

Termine 1991 zum Vormerken

Termin	Zeit	Ort	Gegner
Oberliga-Kämpfe			
21. 4.	10.00	Nürnberg	BC Hanau
Plazierungs-Kämpfe			
5. 5.	10.00	Schweinau	Hinkampf
11. 5.	10.00	Nürnberg	Rückkampf
* * *			
27./28. 4.		Neumarkt	Franken-Meisterschaften
1. 5. - 5. 5.		Hamburg	Deutsche Junioren-Meisterschaft
26. 5.		Langenzenn	Box-Vergleichskampf
29. 5. - 2. 6.		Kaiserslautern	Deutsche Jugend-Meisterschaft
9. 6.		Neustadt/Aisch	Box-Vergleichskampf
23. 6.			Auswärtsstart der Box-Staffel
14. 7.		Schnaittach	Box-Vergleichskampf
21. 7.		Hersbruck	Box-Vergleichskampf
28. 7.		Allersberg	Box-Vergleichskampf
4. 8.		Georgensmünd	Box-Vergleichskampf
7. 9.		Club-Gelände	Grillfest der Box-Abteilung
21./22. 9.			Vorrunde der Bayerischen Meisterschaft
6. oder 13. 10.		München	Finale der Bayerischen Meisterschaft
23. - 26. 10.		Köln	Deutsche Senioren-Meisterschaften '91
10. 11.			Auswärtsstart der Box-Staffel
14. 12.			Weihnachtsfeier



**Aus Freude
am Genießen.
Tucher
Pilsener.**

Zum Glück gibt's Tucher.

**1. Damen-Mannschaft****Favoriten
„geärgert“**

Die Bundesliga-Mannschaft des 1. FC Nürnberg hinkt dem Feld nach wie vor hinterher. Auch im März gab es für die Mannschaft von Trainer Gerd Sauer nichts zu „erben“. Gegen die Spitzenteams aus Buxtehude (18:32), Lützellinden (12:25) und Bremen (11:21) setzte es die erwarteten Niederlagen.

Am tapfersten schlugen sich die Nürnbergerinnen zu Hause gegen den verlustpunktfreien Tabellenführer und designierten Meister TuS Walle Bremen. Gestützt auf eine glänzende Leistung von Torfrau Carola Kofler, die fünf Siebenmeter und zahlreiche Gewaltwürfe der Gäste parierte, bot der Club den Profis aus dem hohen Norden lange Zeit Paroli. Unglaublich, aber wahr: die Nürnbergerinnen leisteten sich 25 (!) Fehlwürfe, hätten bei konsequenter Chancenauswertung dem haushohen Favoriten sogar ein Bein stellen können!

Auch beim noch amtierenden Deutschen Meister und Pokalsieger TV Lützellinden verkauften die abgeschlagenen auf dem letzten Platz rangierenden Club-Damen ihre Haut ziemlich teuer. Ein guter Start (10:4 nach 25 Minuten) und eine energische Schlußphase (von 15:10 auf 25:12 in 18 Minuten) genügte den Hessinnen, um gegen die zeitweise unbekümmert aufspielenden Nürnbergerinnen alles klar zu machen.

Die deftigste Niederlage der letzten Wochen klassierte die Sauer-Truppe Anfang März zu Hause gegen den Buxtehuder SV. Auch in diesem Spiel reichte die Kraft der Club-Frauen nur für einen guten Start (8:7-Führung nach knapp 20 Minuten!).

1. FCN - Buxtehuder SV 18:32 (10:15). – Tore: Kofler, Ruhberg – Wendisch (1), Wehr (5), Grüttner (1), Hirschmann, Gerber (6), Csutak (3), Halmova (2), Schob.

TV Lützellinden - 1. FCN 25:12 (12:5). – Tore: Kofler, Ruhberg – Wendisch, Wehr, Grüttner (5), Hirschmann, Gerber (2), Csutak (4/2), Schob, Halmova (1), Icobescu.

1. FCN - TuS Walle Bremen 11:21 (4:10). – Tore: Kofler – Wendisch, Wehr, Grüttner (2), Gerber (2), Csutak (4/3), Schob, Icobescu, Halmova (3). ■

1. Männer-Mannschaft**Oberliga-Spiele**

TSV Zirndorf - 1. FCN 17:18 (8:12). – Tore: Carl (8/6), Krüger (3), Feldlin (2), Haferkamp (1), Murrmann (1), Löw (1), Heldauer (1), Feuerlein (1).

HSC Bad Neustadt - 1. FCN 21:21 (12:10). – Tore: Löw (7/1), Krüger (6), Heldauer (3/3), Schmidt (2), Murrmann (1), Feuerlein (1), Haferkamp (1).

1. FCN - TSV München-Ost 23:14 (13:6). – Tore: Haferkamp (5), Feldlin (4), Krüger (3), Heldauer (3), Schmidt (2), Murrmann (2), Feuerlein (2), Carl (2/1). ■

Meistertitel für die Club-Mädchen

Die weibliche A-Jugend, stehend von links: Trainer Martin Thellmann, Mara Thellmann, Petra Stark, Monika Jenker, Nadja Auer, Petra Kirchner, Ann-Katrin Mederer, Michaela Oerterer; sitzend von links: Nicole Stark, Tanja Muhr, Christiane Eykel, Birgit Rosemann. Foto: Schmidtpeter

In Bayern ist der weibliche Handball-Nachwuchs des 1. FC Nürnberg eine Klasse für sich: zum dritten Mal in Serie gewann die A-Jugend des Club die Bayerische Meisterschaft.

Der Finalgegner hieß in diesem Jahr TSV Friedberg. Den Grundstein zum Erfolg legte die Truppe von Trainer Martin Thellmann bereits im Hinspiel in Schwabach mit einem 14:13-Auswärtssieg. Zu Hause in der Club-Halle glückte den FCN-Mädchen ein letztlich sicheres 14:9 (5:5).

Dieses Endergebnis täuscht allerdings ein wenig über den Spielverlauf hinweg, denn der Club hatte vor 200 Zuschauern lange Zeit große Probleme mit den Gästen. Der Süd-Meister führte nach einer Viertelstunde mit 4:1, ehe die Club-Spielerinnen ihren Rhythmus fanden. Danach legte sich die Nervosität, und Nürnberg drehte mit Kampf und Klasse den Spieß um.

1. FCN: Kirchner, Oerterer; N. Stark (3), Rosemann (1), Mederer, Auer (3), Jenker (1), Thellmann (3), Muhr, Eykel (1), P. Stark (2). ■

A-Jugend

1. FCN - HG Nürnberg 13:18. – In diesem Spiel hatte sich die Club-Mannschaft eigentlich vorgenommen, gegen den an der Tabellenspitze mitspielenden Lokalrivalen zu gewinnen. Lange Zeit war die Partie offen, erst in den letzten 15 Minuten rannte man einem Rückstand hinterher, der nicht mehr eingeholt wurde. Mangelnde Chancenauswertung und etwas kuriose Schiedsrichter-Entscheidungen brachten dann die Mannschaft auf die Verliererstraße.

TV 03 Eibach - 1. FCN 21:18. – Wieder gab es gegen einen Meisterschaftsfavoriten eine Niederlage. Dennoch zog sich die Mannschaft gut aus der Affäre, bedenkt man, daß schon nach 15 Minuten O. Weingerl durch drei kuriose Zeitstrafen vom Platz mußte und in den letzten zehn Minuten auch noch A. Perrey die dritte Gelbe Karte gezeigt bekam. Auch hier wurde durch doch oft seltsame Entscheidungen die Mannschaft benachteiligt, aber man konnte sich dennoch gut verkaufen und die Niederlage sehr knapp gestalten.

TV 77 Lauf - 1. FCN 24:18. – Was in dieser Begegnung in die Mannschaft gefahren ist, weiß bis heute niemand. Entweder wollte sie es im Vorbeigehen ganz locker angehen lassen oder sie hatte die Punkte schon vorher mit eingerechnet. Eine katastrophale Gesamtleistung bescherte diese Niederlage.

1. FCN - TSV 61 Zirndorf 23:18. – In diesem Spiel war zum Glück wieder eine geschlossene Mannschaftsleistung ausschlaggebend für den Sieg. Ein sicherer Toreabstand während der gesamten Spielzeit ließ nie Zweifel über den Sieger aufkommen. Hinzu kam noch, daß ein Gästespieler die Rote Karte sah und die mit nur sechs Feldspielern angetretenen Zirndorfer die Partie in Unterzahl zu Ende spielen mußten.

TuSpo Nürnberg - 1. FCN 12:18. – Gegen den alten Rivalen konnte sich

Fortsetzung auf Seite 20

Einladung

zur ordentlichen Jahreshauptversammlung der Handball-Abteilung des 1. FC Nürnberg am Donnerstag, dem 23. Mai 1991 um 19.00 Uhr im Gasthof Jägerheim, Valznerweiherstraße 75, 8500 Nürnberg 30.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Bericht des Abteilungsleiters
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht des Jugendleiters
5. Aussprache über die Punkte 2 bis 4
6. Bericht der Revisoren
7. Entlastung der Abteilungsleitung
8. Neuwahl der Abteilungsleitung
9. Haushaltsplan 1991/92
10. Vorschau auf die Saison 1991/92
11. Anträge der Mitglieder
12. Sonstiges

Anträge der Mitglieder müssen bis 16. Mai 1991 bei der Postadresse der Abteilung (Walter Keim) eingegangen sein.

Wahlvorschläge für die Abteilungsleitung müssen bis spätestens 16. Mai 1991 schriftlich bei der Geschäftsstelle des 1. FC Nürnberg eingereicht werden.

Hans Schmidt
Abteilungsleiter

Weibliche C-Jugend

Mit weißer Weste und 24:0 Punkten wurden die Club-Mädchen überlegen Kreismeister. Bei der Bezirksmeisterschaft mußten sie beweisen, daß sie sich auch gegen noch stärkere Gegnerinnen durchsetzen können. Zunächst schien eine Grippewelle jedoch alle berechtigten Hoffnungen von Trainer D. Christenau und seinen Mädchen zunichte zu machen, waren doch fünf Spielerinnen zwei Tage vor der Meisterschaft noch „bettlägerig“.

1. FCN - TV Seligenporten 8:8. – Nach verschlafenen Beginn liefen wir immer einem Rückstand nach. Doch mit Glück und einem unbändigen Siegeswillen schafften wir mit einem Siebenmeter in der letzten Sekunde den Ausgleich.

1. FCN - TV Heroldsbach 11:4. – Wir hatten aus der ersten Begegnung gelernt und gingen dieses Spiel voll konzentriert an. Im Angriff engagiert

und in der Abwehr kompromißlos bauten wir den einmal gewonnenen Vorsprung konsequent aus und gewannen verdient.

1. FCN - TV Feuchtwangen 18:0. – Im letzten Spiel der Bezirksmeisterschaft mußte die Entscheidung fallen! Seligenporten hatte bei Punktgleichheit eine Tordifferenz von +20. Wir mußten also mit einem Unentschieden von 14 Toren gewinnen! Zugegeben. Feuchtwangen war kein starker Gegner, doch im 2 x 10 Minuten-Spiel sind 14 Tore ganz schön viel. Halbzeitstand 8:0. Fünf Minuten vor Schluß fiel das vielumjubelte 14. Tor! Am Ende hieß es 18:0. Wir waren die Bezirksmeister 1990/91!

Kreis- und Bezirksmeister wurden: Serpil Erdem (TW), Heidi Cuntz (36), Claudia Dilling (9), Julia Charalampous, Anja Gottschalk (3), Stefanie Lenz (4), Eva Meisl (48), Reinhard Pohl (1), Senka Popovic (84), Daniela Vogt (15), Nadja Vogt (16). ■



Fortsetzung A-Jugend von Seite 19

der Club für die erlittene Heimniederlage revanchieren. Auch hier war eine gute Gesamtleistung mit ausschlaggebend, vor allem die Abwehr fand sich gegen die körperlich stärkeren Tusporaner gut zurecht.

1. FCN - TV Gunzenhausen 15:23. - Mit dem TV Gunzenhausen kam ein Gegner, der noch Meisterschaftsambitionen hat. Gut abzuschneiden war das Ziel unseres Teams. Hätte es nicht schwache zehn Minuten gehabt, in denen sage und schreibe 14 sichere Tormöglichkeiten ungenutzt blieben, wäre vielleicht eine Überraschung möglich gewesen. ■



Echte Seiler-Teppiche schmücken Ihr Heim

B-Jugend

TV Neustadt - 1. FCN 9:20. - Eine schnelle 7:1-Führung gelang trotz oder gerade wegen der Manndeckung gegen Martin Meisl. Danach ließ sich unsere Mannschaft das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen und gewann souverän.

1. FCN - HG Nürnberg 27:9. - Nur zu Beginn des Spiels war die HGN ein unangenehmer Gegner. Später setzte sich die bessere Athletik und Spielkultur durch.

TV Heilsbronn - 1. FCN 13:24. - Eine starke Abwehrleistung war der Grundstein für einen souveränen Auswärtssieg. Der gefürchtete Heilsbronner Rückraum kam kaum zum Zuge. Im Angriff gelangen einige tolle Kabinettstücken.

1. FCN - CSG Erlangen 16:9. - Etwa 150 Zuschauer, darunter viel Handballprominenz, waren in die Clubhalle gekommen, um die Entscheidung der Bezirksklasse der männlichen B-Jugend mitzuerleben. Unsere Mannschaft ging schnell mit 3:1 in Führung, spielte aber in der Folgezeit viel zu hektisch und schloß zu schnell ab, so daß die CSG bis zur Pause auf 4:4 herankam. Nach dem Wechsel lag Erlangen 5:4 und 6:5 in Front. Bis zum Zwischenstand von 12:6 gelangen den Buben von Trainer Klaus Jahn sieben Tore in Folge, was den Widerstand der CSG brach. Christof Höcht im Tor stahl seinem Gegenüber - immerhin ein DHB-Auswahltorhüter - eindeutig die Schau und war der große Rückhalt einer großartig kämpfenden und spielenden Mannschaft. Der 16:9-Sieg war auch in dieser Höhe verdient; der Titelgewinn nun perfekt.

TV Erlangen Bruck - 1. FCN 7:33. - Viele Tore für uns - viele Siebenmeter

gegen uns, sechs davon wurden von unseren Torleuten Christof Höcht und Hannes Albig pariert.

1. FCN - TSV Feucht 20:10. - Das schlechteste Saisonspiel, keiner erreichte seine Normalform. Die Ehrung für die Bezirksmeisterschaft vor dem Anpfiff war das Beste an diesem Abend.

Die Bezirksmeisterschaft erspielten folgende Spieler: Christof Höcht (TW), Hannes Albig (TW), Dieter Bierlein (10), Ingo Blödel (34), Steffen Halbig (2), Osman Halistürk (18), Jan Kreuzer (12), Gerd Langner (32), Andreas Leibl (1), Martin Meisl (57), Timo Riedrich (66), Jochen Sichermann (14), Woitek Zarczinsky (15). ■

Weibliche A2-Jugend

Gegen den TSV ROTH ging unser Spiel diesmal besser als in der Hinrunde (12:10). Schon in der Pause konnten wir uns einen Drei-Tore-Vorsprung sichern (10:7). Nach 60 Minuten hatten wir mit 18:13 wieder zwei Punkte gerettet.

1. FCN: Petra Kirchner, Maya Brodkorb (6/2), Christiane Eydel (7/2), Blanka Sedivy (3), Gerlinde Seiwerth, Sabine Jagob, Diana Uslaub (1), Birgit Neumaier (1), Karina Wekerle;

TSV ALTENFURT war diesmal optimal auf uns vorbereitet und wurde in eigener Halle von lautstarken Fans unterstützt. So überrannten sie uns von Anfang an. Nach einem 3:8-Halbzeitstand fanden wir den Anschluß nicht mehr früh genug und konnten nur noch auf ein 10:13 verkürzen.

1. FCN: Kirchner, Brodkorb (4/3), Eydel (2/2), Sedivy (1), Seiwerth, Jagob (1), Uslaub, Neumaier (1), Tepper, Gemrig (1); I. Brodkorb.

In unserem letzten Spiel in dieser Hallensaison 90/91 wollten wir nochmal beweisen, daß wir uns den Titel des Bezirksmeisters heuer wirklich verdient hatten. Gegen den CSG ERLANGEN waren alle Spielerinnen anwesend, und wir wurden von der Tribüne aus, mit gutem Vorsatz, unterstützt. Wie erwartet konnten wir souverän mit 22:13 gewinnen.

1. FCN: Kirchner, Brodkorb (8/3), Eydel (5), Sedivy, Seiwerth, Jagob (2), Uslaub (1), Neumaier (3/1), Tepper, Wekerle, Gemrig (3); I. Brodkorb.

Nach 18 Spielen, 34:62 Punkten und 387:180 Toren wird der Jahrgang der 73er zu den Damen „entlassen“. Damit trennen sich Torhüterin Petra Kirchner und unsere Feldspielerinnen Christiane Eydel, Sabine Jagob, Stephanie Tepper und Karina Wekerle (die das Handballspielen aufgeben möchte) von uns. Wir wünschen ihnen und der neuen A-Jugend weiterhin viel Glück und Erfolg für ihre hoffentlich verletzungsfreie Zukunft. Ein besonderer Dank gilt unserer bezaubernden Trainerin Irene Brodkorb und allen, die immer pflichtgetreu bei der Verwirklichung unserer Ziele mithalfen:

Petra Kirchner, Miriam Simon (2 Tore), Elke Bader (3), Karina Wekerle (3), Gerlinde Seiwerth (6), Elke Gemrig (9/1), Elisabeth Götz (14/4), Stephanie Tepper (17), Diana Uslaub (20), Sabine Jagob (37), Blanka Sedivy (38/2), Christiane Eydel (54/18), Birgit Neumaier (61/9), Maya Brodkorb (122/30), Michaela Oertler. ■

Rekordbesuch und Blitzwahl

Die Neuwahlen der Leichtathletik-Abteilung am 11. März kann man als „rekordverdächtig“ bezeichnen. Im vierten Stock des Scandic-Hotels war bei einem Rekordbesuch von 44 Mitarbeitern in knapp 45 Minuten alles vorbei.

Klaus Jost wurde mit seiner Mannschaft eindrucksvoll an die Spitze der Abteilung und damit zum Nachfolger von Gerd Prudlo gewählt. Michael Schmidt übernahm das Amt des 2. Vorsitzenden; Robert Meyer verwaltet in der Zukunft die Kasse, und Konstanze Schindler sorgt sich ab sofort um die Pressearbeit. Als einziges Mitglied der alten Vorstandschaft blieb Helmut Schwengler auf seinem Posten als Hauptsportwart.

Klaus Jost betonte in seiner kurzen Antrittsrede, daß man sofort beginnen wird, in Zusammenarbeit

mit dem Hauptverein und den Mitgliedern die vielen anstehenden Probleme der Abteilung zu lösen. Vordringlich sollen die Präsenz der Leichtathleten auf dem Clubgelände (Trainingsmöglichkeiten!) gestärkt und neue Wege mit attraktiven Veranstaltungen und Sportmöglichkeiten beschritten werden. Eine leistungsbezogene Unterstützung der Aktiven für Training und Wettkampf muß ebenso erreicht werden wie als sportliches Ziel die Teilnahme möglichst vieler Athleten an den bayerischen Meisterschaften der verschiedenen Altersstufen (siehe auch Bericht auf Seite 13).

Es bleibt jetzt schon festzustellen, daß die Anfänge der Neuen Welle (Hallensportfest, Reichswaldlauf, Trainingsanzüge) hoffnungsfroh stimmen können. ■

Guter Abschluß der Hallen-Saison

Auch bei den abschließenden Hallensportfesten zeigte unser Nachwuchs, daß er heuer gut im Winter trainiert hat.

Rupert Schwengler übersprang im Stabhochsprung der Oberfränkischen Jugendmeisterschaften 2,70 m und wurde Dritter. Platz vier erreichte er mit 10.62 im Dreisprung. Mit der schweren Kugel der männlichen Jugend B kam er abschließend auf 9.94. Anne Friedrich belegte bei der weiblichen Jugend B zwei vierte Plätze im Hochsprung (1.45) und im Weitsprung (4.64 m).

Gute Plazierungen beim Internationalen Werner-von-Linde-Sportfest in München (11. 3.) zu erreichen, war dagegen angesichts der Klasse (Bayerische Meister) und Masse (1300 Teilnehmer) wesentlich schwieriger. Am weitesten vorne landete Alexander Lay im 60-m-Sprint der Schüler A. Nach 7.68 im Vorlauf erreichte er Platz sechs im Endlauf (7.69). Im Weitspringen mußte er bei der männlichen Jugend B eine Altersklasse höher antreten. Mit 5.67, einer neuen persönlichen Bestleistung in der Halle, belegte er Platz zwölf. Pia Frank hielt sich im 60-m-Lauf (8.76) und im Weitsprung (4.57) ebenso recht achtbar wie Franziska Schwengler bei den Schülerinnen A (60-m-Hürden/11.68). ■

1. Reichswaldlauf ein voller Erfolg

Es rührt sich endlich wieder etwas am Valznerweiher in Sachen Leichtathletik. In der Woche vor den Neuwahlen fand unter der Organisation von Roland Hummer und Hans Baumann der 1. Reichswaldlauf statt. Und siehe da: Lob und Zustimmung von allen Seiten. Die 131 Teilnehmer des Hauptlaufes über zehn Kilometer waren sehr zufrieden mit der Waldlaufstrecke am Lohengrinweg und mit der abschließenden reich bestückten Siegerehrung. Sehr erfreulich war auch das Interesse der NN. Im Lokalsport war neben einem umfassenden Bericht sogar das Startfoto des Hauptlaufes zu sehen.

Doch nun zum Sportlichen: Eike Loch aus Jena, im Trikot des LAC Quelle Fürth laufend, gewann den Hauptlauf in 32:08 Minuten vor seinen Vereinskollegen Schmitt und Laub. Bester Cluber wurde Thomas Deutscher auf Platz sieben in 33:33. In den Nachwuchsen über 1500 m bot Verena Träg (1. FCN) die relativ beste Leistung. Sie gewann den Lauf der Schülerinnen B in 7:12 und war damit schneller als die zwei Jahre älteren Schülerinnen.

Mit Sicherheit wird es auch im nächsten Jahr eine Neuauflage des Reichswaldlaufes geben. Die Langstreckler warten schon darauf. ■

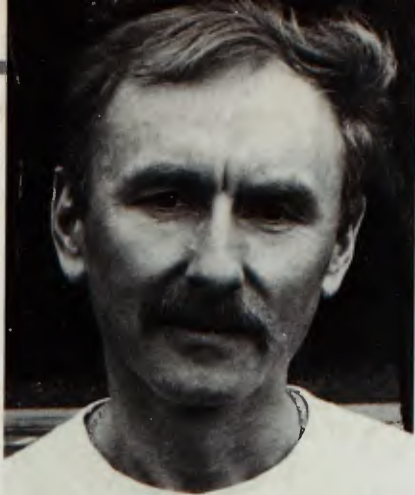
Termine

- 20. 4. Kreismeisterschaften der Schüler/Schülerinnen A und der weiblichen/männlichen Jugend B in Langwasser. Ausrichter ist der 1. FC Nürnberg.
- 15. 5. Kreismeisterschaften Mädchen, Frauen, Jugend A in Langwasser
- 19. 5. Kärwalauf in Mögeldorf
- 22. 5. Abendsportfest in Roth
- 25. 5. DLV-Senioren/Straße in Flein
- 1. 6. Mittelfränkische A-Jugend-Meisterschaften in Roth
- 2. 6. Mittelfränkische Meisterschaften Männer, Frauen in Scheinfeld St

Trainings-Zeiten

Ab sofort wird ein Waldlauftraining für Schüler und Jugendliche durch H. Hofmann angeboten. Termin: Do. 17-18.30 Uhr, Treffpunkt: Club-Sportpark Valznerweiher, Platzwartstube. **Langstreckler:** Langstrecken-training: So. 9.00 Uhr, Club-Parkplatz. Bahntraining: Mi. 17-20 Uhr, GNL. **Schüler/Jugend:** Di. 17.30-19.30 Uhr, SW-Zentrum, Eibach; Mi. 17-20 Uhr, GNL; Fr. 18.-19.30 Uhr, SW-Zentrum. ■

Seit einem knappen Jahrzehnt spukt das Wort durch die Köpfe unzähliger Ausdauer-Sportler auf der ganzen Welt: Triathlon. Ein Schwimmer, ein Radfahrer und ein Langstrecken-Läufer sollen irgendwann Ende der 70er Jahre am Stammtisch heftig



Hawaii läßt grüßen!

darüber diskutiert haben, wer denn nun eigentlich der Beste von ihnen ist. Um die Streitfrage klären zu können, riefen sie schließlich jenen spektakulären Hochleistungs-Dreikampf ins Leben.

Als sich im Herbst 1981 mit Manuel Debus und Detlef Kühnel ausgerechnet zwei Mittelfranken auf Hawaii, dem Mekka des Triathlons, über 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und einem Marathon-Lauf an den Start wagten, ahnte noch niemand, daß auch in Deutschland bald schon das Triathlon-Fieber ausbrechen sollte. Einer von vielen, der damals von jenem „Virus“ infiziert wurde, war Roland Hummer. „Die ersten Fernseh-Bilder aus Hawaii haben mich derart fasziniert, daß ich unbedingt selbst Triathlon betreiben wollte“, berichtet der Mann, der diese Sportart vor wenigen Monaten auch beim 1. FC Nürnberg salonfähig gemacht hat.

Der 44-jährige Diplom-Ingenieur ist der Leiter einer etwa 20köpfigen Gruppe, die im Dezember innerhalb der Leichtathletik-Abteilung ins Leben gerufen worden ist. „Es gab einige Club-Sportler, die gezwungen waren, Triathlon bei anderen Vereinen zu betreiben. Das wollten wir ändern“, erklärt Hummer, der zunächst die Möglichkeit der Gründung einer eigenen Abteilung prüfte. Dies war aus Satzungsgründen kurzfristig aber nicht möglich. Ein Gedanke, den man längst wieder verworfen hat, denn die Triathleten fühlen sich innerhalb der Leichtathletik-Familie pudelwohl.

Den Cluberern haben sich bereits einige erfahrene Triathleten angeschlossen. Hans Baumann hat bereits die „Reifeprüfung“ auf Hawaii hinter sich gebracht und ging in Roth, Deutschlands erster Adresse in Sachen Triathlon, bei drei Ironman-Veranstaltungen mit Erfolg

an den Start. Willi Träg belegte im letzten Jahr in Roth Rang vier in der AK 40; zählt also zu den besten deutschen Triathleten seines Jahrgangs. Das bislang einzige weibliche Mitglied ist Susi Löhner, die als Schwimmerin bereits zu bayerischen Meisterehren kam.

In ihrer ersten Saison haben sich die Triathleten des 1. FC Nürnberg keine allzu hohen Ziele gesetzt. „Wir wollen beim Ironman in Roth am 13. Juli eine gute Figur abgeben, bei den bayerischen Meisterschaften der AK 40 Ende Juli in Eichstätt ein wenig mitmischen und ganz allgemein Werbung für unsere Gruppe betreiben“, erläutert Hummer, der zur Wechselfrist am Ende des Jahres einen regen Zulauf erwartet. Die Aktivitäten sollen freilich nicht nur in Richtung Spitzensport zielen. Auch der Breitensport und vor allem die Jugendarbeit soll forciert werden. Ihr organisatorisches Geschick stellte die neue Gruppe kürzlich bei der Durchführung des 1. Reichswald-Laufes unter Beweis (siehe auch Seite 20).

Daß es beim 1. FCN nun auch Triathlon gibt, wird intern sehr posi-

tiv bewertet. „Ich finde es gut, daß sich diese aufstrebende, publikums-wirksame Sportart auch bei uns etabliert“, sagt Interimspräsident Sven Oberhof. Das Club-Gelände bietet sich geradezu an für den Triathlon. Es gibt ein Schwimmbad (Gespräche über Trainingszeiten laufen derzeit noch) und reizvolle Waldwege: mit

dem Rad ist man zudem im Nu im Grünen. Den Feinschliff für die Saison 1991 bekommen die Club-Triathleten derzeit allerdings in Mallorca verpaßt, wo ein zweiwöchiges Trainingslager über die Bühne geht. Eine Vorbereitung, die sich sicherlich auszahlen wird! ■



Ohne Trainingsfleiß kein Preis – das gilt natürlich auch für die neue Triathlon-Gruppe, die Roland Hummer (Portrait oben) ins Leben gerufen hat. Unten: Gruppenbild mit Dame und Vereinswappen. Noch ist die Triathlon-Equipe des 1. FCN klein...



Prächtige Leistungen „vor der Haustür“

Erstmals seit 1988 konnte am 19. Februar wieder ein Rennen am Schloßberg in Osternohe durchgeführt werden. Die Skiabteilung des SV Osternohe als Veranstalter hatte sich enorm bemüht, einen anspruchsvollen Kurs zu präparieren, und die 150 Starter beim Flutlicht-Riesentorlauf bedankten sich mit zum Teil hervorragenden Leistungen.

Wir haben die Gelegenheit gerne wahrgenommen, mit unseren Schülern, Jugendlichen und Senioren endlich wieder einmal ein Rennen in unseren Gefilden zu bestreiten. Wir hatten 27 Teilnehmer gemeldet, leider fehlten, aus welchen Gründen auch immer, Eva Reindl, Christian Santer, Valerie Schrack, Emanuel Gedeon und Rifat Gegic.

In der Gruppe I der Mädchen schieden Kerstin Schernau und Bianca Schmitt nach Torfehlern aus. Bei den Buben der Gruppe I belegte Thomas Pechar den neunten, Martin Winter den elften, Florian Schmitt den 13., Michael Meier den 15. und Michael Mussak den 16. Platz. Florian Roth und Mathias Meier schieden wegen Torfehlern aus.

Claudia Schlepper wurde bei den Mädchen der Gruppe II Zehnte, Thomas Köhler siegte in der Gruppe II der Buben, Jörg Engelhardt schied aus.

Unsere Damen (Gruppe III) mußten sich Dunja Taglauer vom DSCN geschlagen geben. Claudia Heymann belegte mit einer ausgezeichneten Leistung den zweiten Platz vor Anja

Stettner als Dritter und Doris Seifert, die Fünfte wurde. Gabi Rechinger hatte nicht gemeldet.

Die Herren-Gruppe III stand eindeutig im Zeichen des 1. FCN. Gewinner des Schloßberg-Pokals wurde Pavel Sticha jun. vor Jürgen Engelhardt und Ralf Lenz, dem Sieger von 1987 und 1988. Oliver Saffer als Siebter und Christoph Werzinger als Dreizehnter komplettierten unseren Erfolg. Michael Hackner und Ralph Michl kamen nicht ins Ziel.

Unsere Mannschaft hat eindrucksvoll bewiesen, daß Quantität bei uns durchaus auch Qualität bedeutet, das um so mehr, als dies durch den Platzsprecher vor Beginn des Rennens noch in Frage gestellt wurde. ■

Sportbetrieb

Montag:

17.30 Uhr, April–September
Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, allgemein – Sportgelände.

Oktober–März
Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

18.15 Uhr, September–Juli
Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

18.45 Uhr, Mai–Juli
Sportgymnastik, Damen und Herren – Abteilungsmitglieder – Sportgelände, Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Sporthalle.

Oktober–März
Skigymnastik, Damen und Herren, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

14.45 Uhr, September–Juli
Kindertraining 6–10 Jahre – Sporthalle, Gymnastikraum.

Donnerstag:

18.00 Uhr, September–Juli
Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Gymnastikraum.

18.15 Uhr, September bis Juli
Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar direkt an die Abteilung!).

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Krafraum** dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betretten** dieser Räume mit **Straßenschuhen** ist **verboten!** ■



Die Siegerinnen im Slalom der Frankenjura-Verbandsmeisterschaft: Von rechts: Gabi Rechinger (1.), Anja Stettner (3.) und Doris Seifert (2.).

Von Piste zu Piste...

Am 19./20. Januar fanden die **Münchener Meisterschaften** in **Hochkrimml** statt. Gabi Rechinger, Doris Seifert und Frank Wagner starteten bei sonnigem, kaltem Wetter auf einer zwar harten, aber sehr griffigen Piste. Unsere Teilnehmer erzielten folgende Ergebnisse: Slalom: Gabi 4., Doris 15., Frank 12.; Riesenslalom: Gabi 15., Doris 28., Frank 33.

Am 20. Januar fand auch noch ein **B-Punkterennen** in **Gerlesstein** statt. Bei ebenfalls sonnigem und kaltem Wetter starteten Christoph Werzinger, Michael Hackner, Ralph Michl und Emanuel Gedeon. Die Ergebnisse lagen leider bei Drucklegung nicht vor.

Claudia Heymann und Valerie Schrack waren unsere Teilnehmerinnen am Riesenslalom der **Hessischen Jugend-Meisterschaften** auf der Zugspitze am 17. Februar. Pulverschnee, Minus-Temperaturen und gute Sicht ergaben beste Bedingungen auf der Fis-Hirzneck-Strecke. Unsere Rennläuferinnen waren gut in Form und haben sich prächtig geschlagen. Claudia belegte den zweiten Platz, Valerie wurde Vierte.

Pavel Sticha startete am 23. und 24. Februar in **Santa Caterina/Italien** bei

der **Städte-Weltmeisterschaft**. Sonnenschein und hohe Temperaturen konnten einer festen, griffigen Piste keinen Schaden zufügen. Bei der hervorragend organisierten Veranstaltung gingen fast alle Titel an die heimischen Teilnehmer. Pavel belegte im Slalom den elften Platz mit einem Rückstand von 0,2 Sekunden auf einen Medaillenrang. Im Riesenslalom lief es nicht so gut. Pavel erzielte nur einen für ihn enttäuschenden 49. Platz.

Am 2. und 3. März fand in **Hochkrimml/Österreich** die **Deutsche Städte-meisterschaft** statt. Eine wider Erwarten sehr gute Piste bescherte unserem Spitzenläufer Pavel Sticha eine riesige Enttäuschung. Sehr viel Pech verhinderte eine Spitzenplatzierung. Im Slalom und Riesenslalom schied Pavel jeweils im zweiten Durchgang aus, nachdem er in den ersten Läufen die Positionen drei bzw. eins belegt hatte. Unsere Damen hielten sich in einem Klassefeld hervorragend und belegten folgende Riesenslalom-Plätze: 20. Gabi Rechinger, 25. Doris Seifert, 32. Anja Stettner. Die übrigen Herren erzielten im Riesenslalom folgende Platzierungen: 35. Frank Wagner, 50. Michael Hackner, 51. Jürgen Engelhardt, 58. Ralph Michl, 62. Emanuel Gedeon, 69. Oliver Saffer. Ausgeschieden ist Christoph Werzinger. ■

Abteilungstermine

25. April:
Mannschaftssitzung für alle Rennläufer

6. Mai:
Beginn der allgemeinen **Sportgymnastik**

21. Juni:
Altstadtbegehung

11. Juli:
Jahreshauptversammlung

21. Juli:
Saison-Abschluß

10. September:
Vorstandssitzung mit allen Trainern

12. September:
Trainingsbeginn und **Mannschaftssitzung** für alle Rennläufer

7. Oktober:
Beginn der allgemeinen **Skigymnastik**

19. Oktober:
Weinfahrt ■

Wichtiger Hinweis!

Die außerordentlich wenigen Anmeldungen zur Vereinsmeisterschaft haben die Vorstandschaft der Ski-Abteilung veranlaßt, diese Vereinsmeisterschaften ersatzlos zu streichen. Wir bedauern diese Entscheidung. Wirtschaftliche Gründe haben diesen Schritt notwendig gemacht. *Georg Haas*

Neuigkeiten

Auch das muß einmal gesagt werden: **Schülerrennen ohne Hilfe der Eltern sind nicht durchführbar!** Die **Vorstandschaft** dankt allen **Eltern**, die sich immer wieder für Betreuungsdienste zur Verfügung stellen. Stellvertretend dazu dürfen wir besonders Frau **Karin Engelhardt** und Herrn **Günter Köhler** erwähnen.

Endlich ist der **Damen-Umkleide-trakt** (Eingang A) frei geworden. **Kabine Nr. 1** ist den Damen der **Ski-Gymnastik** zugeteilt. **Kabine Nr. 4** belegen die Damen der **Wald- und Rennlaufgruppe**.

Auf Grund von **Schneemangel** fielen am 9. und 10. März alle Starts unserer Rennläufer aus. Die **Rennsaison** geht langsam zu **Ende**.

Bianca Schmitt, Thomas Pechar, Jörg Engelhardt, Thomas Köhler und **Christian Santer** wurden erstmals bei den **Frankenjura-Verbandsmeisterschaften** als **Vorläufer** nominiert. ■

Coca-Cola-Cup

Jürgen Engelhardt und Ralf Lenz beteiligten sich am 23. Februar in Hochhädrich/Österreich an einem DSV-Riesenslalom um den **Coca-Cola-Cup**. Leider lagen bei Redaktionsschluß keine Ergebnisse vor. ■



Nachwuchs-Meisterschaften

Kelchsau war am 23. und 24. Februar der Austragungsort der **Frankenjura-Schülermeisterschaften**. Es wäre eine gute Gelegenheit gewesen, einmal mit allen Schülern einen durchaus wünschenswerten Kräftevergleich zu erhalten, aber leider kam es nicht dazu. Unsere Mannschaft bestand wieder nur aus den wie üblich teilnehmenden Youngstern.

Die Ergebnisse im Slalom:

S 12 9. Bianca Schmitt (Verbandswertung 2.)

S 12 7. Florian Roth (Verbandswertung 4.)

S 14 9. Jörg Engelhardt (Verbandswertung 5.)

Nicht am Start trotz Meldung: Thomas Pechar; nach Torfehler ausgeschieden: Thomas Köhler.

Die Ergebnisse im Riesentorlauf:

S 12 6. Florian Roth (Verbandswertung 4.)

S 14 4. Thomas Köhler (Verbandswertung 1.)

S 14 8. Jörg Engelhardt (Verbandswertung 3.)

Unsere Teilnehmer haben sich wieder hervorragend geschlagen. Wir gratulieren unserem Frankenjura-Schülermeister Thomas, unserem Frankenjura-Zweiten Bianca, unserem Frankenjura-Dritten und Fünften Jörg und nicht zuletzt unserem Doppel-Frankenjura-Vierten Florian.

Zeitgleich zu den Frankenjura-Schülermeisterschaften fand in Kelchsau auch der **Frankenjura-Jugendpokal** statt. Unsere Jugendlichen haben in beeindruckender Weise ihre Leistungsstärke in unserem Verbandsgebiet unter Beweis gestellt und bemerkenswert gut abgeschnitten.

Die Ergebnisse im Slalom:

2. Claudia Heymann

1. und Pokalgewinner Michael Hackner

4. Christoph Werzinger

8. Thilo Schaller.

Ausgeschieden: Valerie Schrack, Oliver Saffer und Emanuel Gedeon.

Die Ergebnisse im Riesentorlauf:

2. Claudia Heymann

1. und Pokalgewinner Oliver Saffer

2. Michael Hackner

6. Christoph Werzinger.

Ausgeschieden: Valerie Schack, Emanuel Gedeon und Thilo Schaller. ■

Inngau-Meisterschaft

Weicher, gut hergerichteter Altschnee präsentierte sich den Rennläufern bei den Inngau-Meisterschaften am Sudelfeld zum Slalom und Riesentorlauf. Die Teilnahme des Weltcup-Läufers Hans Stuffer ließ einen guten Punkteaufschlag erwarten. Die Rennen am 23. und 24. Februar ergaben folgende Resultate: Slalom: 10. Gabi Rechinger; Doris Seifert und Frank Wagner ausgeschieden; Riesentorlauf: 8. Gabi Rechinger, 13. Doris Seifert, 17. Anja Stettner, 10. Pavel Sticha jun., 23. Frank Wagner, 39. Jürgen Engelhardt. ■

„Tennis total“ bis nach Mitternacht



Sie alle waren mit Begeisterung bei der Sache: die Teilnehmer am 3. Nachtturnier für Freunde und Förderer der Tennis-Abteilung. Foto: privat

Ein hochkarätiges Teilnehmerfeld aus Politik und Wirtschaft hatte sich am Freitag, dem 22. Februar abends, in unserer Tennishalle zum 3. Nachtturnier für Freunde und Förderer der Tennis-Abteilung eingefunden. Unter der bewährten Turnierleitung von Franz-Josef Wich und dem Ehepaar Städtler wurden drei Doppelrunden mit wechselnden Partnern ausgelost bzw. „gesetzt“. Gespielt wurde ein Satz bis sechs; bei 5:5 entschied der Tie-Break.

Unter der kritischen Beobachtung eines Kameramannes (Ingo Saube) entwickelte sich ein spannender Turnierabend, bei dem hervorragender Sport geboten wurde. Die Pausen zwischen den Runden wurden genutzt, um die Substanzverluste auszugleichen – sprich: sich bei Getränken und einem von unserem Vereinswirt Wolfgang Platzmann hervorragend bestückten kalten Buffet zu laben.

Der sportliche Teil endete gegen 22.30 Uhr mit der Siegerehrung. Kurt Straubinger – Spezialist für langgezogene Lobs, die eigentlich ins Aus gehen müßten, aber dann doch noch vor der Grundlinie „runtertropfen“ – wurde Sieger. Ganz knapp zurück auf Platz zwei Thomas Diehl, ein ruhiger linkshändiger Doppelspezialist, dessen Erfolg nicht von ungefähr kommt (Geheimtraining mit „Jacky“ Müller!). Dr. Manfred Wortner konnte seine Erfolge aus den Vorjahren bestätigen und erreichte den dritten Platz.

Die Veranstaltung fand ihr Ende weit nach Mitternacht, eine Bestätigung, daß sich die Teilnehmer auch nach dem letzten Aufschlag blendend verstanden. Der Erfolg des Abends läßt erwarten, daß es sicher ein viertes Nachtturnier geben wird. ■

Saisoneröffnung

am **Samstag, 27. April, ab 12 Uhr** u. a. Regionalliga: 1. Herren gegen 2. Herren, Heimspiele der 1. Jungsenioren, Senioren AK II und 2. Seniorinnen – als volles Programm; **ab 19 Uhr**

im Tennishaus gemütliches Zusammensein. Fürs leibliche Wohl wird ein kalt-warmes Buffet angerichtet. ■

Die Teilnehmer-Liste

Thomas Diehl, Geschäftsführer Fa. Diehl; Walter Frank, Geschäftsführer Holzmann, Held & Francke; Heinrich Franke, Präsident BA für Arbeit; Willy Hoffmann, Vorstandssprecher Tucher AG; Dr. Walter Kiesl, Vorstand TA 1. FCN; Georg Lingl, Internationale Herrenmoden; Dr. Rudolf Meindl, Direktor Gothaer Versicherung; Winfried Meiser, Leiter BMW-Niederlassung Nürnberg; Hans-Dieter Müller, Geschäftsführer Schorsch & Co; Heinz Neidhardt, Geschäftsführer Eckart-Werke Fürth; Sven Oberhof, Präsident 1. FC Nürnberg;

Dr. Peter von Pierer, Sportwart des DTB; Dr. Heinz Riedel, Vorsitzender Fördererkreis TA; Herbert Roth, Sportwart TA; Helmut Sauernheimer, Sauernheimer Lichtwerbung; Hansjörg Schuhmann, Gesellschafter Lebkuchenfabrik Schuhmann; Alfred Sigl, Geschäftsführer Barmer Ersatzkasse; Kurt Straubinger, Gesellschafter Lebkuchenfabrik Schuhmann; Peter Waitzer, Geschäftsführer Brochier-Bau; Dr. Manfred Wortner, Vorstandsmitglied GMN AG Nürnberg. ■



Die Sieger: Thomas Diehl, Heinrich Franke, Dr. Manfred Wortner, Herbert Roth, Walter Frank und Kurt Straubinger. Foto: privat

Dr. Petry †

Im Alter von 71 Jahren verstarb Dr. Heinrich Petry, langjähriger Schriftführer der Tennis-Abteilung. Als makelloser Sportsmann war er ein begehrt Partner bei den „Senioren-Vierern“. Seine humorvollen Vorträge waren Höhepunkte gesellschaftlicher Veranstaltungen. Mit dem Tod von Heiner Petry, wie ihn seine Freunde nannten, verliert die Abteilung ein wertvolles Mitglied. Vorstand und Freunde legten am Grab des Verstorbenen einen Kranz nieder.

Im Stenogramm

Peter Schmitt, Vorstand im Freundes- und Fördererkreis, übernimmt bis zur nächsten Mitgliederversammlung das Amt des Schatzmeisters.

* * *

Horst Nobis, Leistungsträger der Senioren-AK, befindet sich nach einer Bandscheibenoperation auf dem Wege der Genesung.

* * *

Gerda Reitwießner, Mitglied der 1. Seniorinnen, feierte am 8. April ihren 50. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch! ■



Walter Ryschka ist nicht mehr unter uns

Mit großer Betroffenheit mußten die Wasserballer und Schwimmer am 25. Februar die traurige Gewißheit entgegennehmen: Walter Ryschka ist tödlich verunglückt.

Bei der Vorbereitung eines Skilagers für seine Schüler im Südtiroler Pustertal ereilte ihn eine Lawine. Jede Hilfe kam zu spät – Walter Ryschka konnte nur noch tot geborgen werden. Er hinterläßt seine Frau Liane und seine beiden Söhne Michael (11) und Alexander (8).

Wer war Walter Ryschka? Einer seiner langjährigen Weggefährten brachte es mit wenigen Worten auf den Punkt: er war die Seele der Mannschaft. Von Heinz Primus 1970 vom SV Schwabach an den Valznerweiher geholt, verstärkte Walter unser Wasserball-Team. Er erwies sich aber auch als guter Schwimmer, insbesondere Rückenschwimmen war seine Stärke. Als Spielertrainer schaffte er mit der Wasserball-Mannschaft zweimal den Aufstieg in die Regionalliga Süd. Er hatte von seinem Team immer viel gefordert,

aber sich nie selbst geschont. 1977 spielte er mit der Bayern-Auswahl in Warschau.

Seine pädagogische Qualifikation bewies er insbesondere bei der Integration von Jugendspielern in die 1. Mannschaft. Auf seine Sportkameraden wirkte er stets beruhigend und ausgleichend. Durch sein persönliches Engagement verstand er es, Wasserballer an ihren Sport und an die Mannschaft zu binden. Walter Ryschka war immer ein Freund – immer hilfsbereit. Er war es auch, der die Spielerfrauen in die Gemeinschaft integrierte, der aber auch die Freizeit der Wasserballer (Skiwochenenden und Bergtouren) organisierte sowie Turnhallen und Trainingsbäder beschaffte.

Als Oberstudienrat am Sigmund-Schuckert-Gymnasium (Chemie und Sport) war Walter Ryschka bei den Schülern und bei seinen Kollegen geschätzt und beliebt. Dies brachte in eindrucksvoller Weise Schuldirektor Manfred Warrlich bei seiner Grabrede zum Ausdruck.



Walter Ryschka †

Nahezu 500 Trauernde begleiteten Walter Ryschka auf seinem letzten Weg auf dem Schwabacher Waldfriedhof. Einer seiner engsten Wasserballkameraden meinte: „Jetzt wird uns eigentlich erst bewußt, was Walter Ryschka in all den Jahren für uns getan hat.“ ■



Auf dem Schwabacher Waldfriedhof: Familie und Freunde nahmen am 1. März Abschied von Walter Ryschka.



In der Endplatzierung aller teilnehmenden Vereine – dies sei ergänzend zu unserer Berichterstattung nachgetragen – errangen die Club-Damen unter 40 Mannschaften mit 14.152 Punkten Rang 18. Den Mannschaftspokal gewann der TSV Hohenbrunn-Riemerling (19.430 Punkte). Unsere Herren erreichten unter 51 Mannschaften nur Platz 46 mit 10.925 Punkten. Hier ging der Pokal nach Otto-brunn, das 21.285 Punkte in der Endabrechnung hatte.

Wegen des schlechten Abschneidens der Herren wurden nach dem

Bayernpokal

Bericht in der Februar-Ausgabe aus dem Umfeld unserer Aktiven nach Schuldigen gesucht. Wir sollten uns dabei erinnern: Nach dem Ausscheiden von Klaus Rosenkranz hatte sich Evelin Gruber bereit erklärt, interimweise das Training der männlichen Jugend zu übernehmen. Claus Swatosch nahm sich der Junioren an. Gleichzeitig wurde auch festgelegt, daß sich Claus Swatosch um die Auf-

stellung der Herren-Mannschaft kümmert.

Wenn nun nicht genügend Jugendliche für die Mannschaft zur Verfügung stehen, dann müssen eben die Gelegenheitsschwimmer aushelfen. Für die Planung war dieser Termin bereits seit September bekannt. Motivation und mentale Aspekte kann man hier sicherlich mal beiseite lassen. Hier sollten alle Schwimmer zusammen helfen. Es bleibt zu hoffen, daß wir für die Herren, insbesondere für die Leistungsträger, bald eine Lösung der Trainerfrage finden. ■

Bezirksmeister

Eine Woche nach den offenen Sprintmeisterschaften suchten die Jahrgänge ihre Bezirksmeister aller Disziplinen, ohne lange Strecken.

Bei den 102 Teilnehmern zu den Sprintmeisterschaften stellte der Club 22 Aktive. Unter den 255 Aktiven bei den Jahrgängen waren jedoch nur zwölf Cluberer. Sicherlich waren einige wegen Krankheit nicht einsatzfähig, aber mit diesem Problem haben auch andere Vereine zu kämpfen.

Die 40 Starts der Club-Schwimmer nehmen sich gegenüber dem Post SV (122) und der SSG 81 Erlangen (175) doch etwas bescheiden aus.

Wir haben in vielen Trainingsgruppen ein breites Spektrum an jungen Schwimmern. Sollte es letztendlich daran liegen, daß die Club-Schwimmer die geforderten Pflichtzeiten nicht erreichen? Es ist richtig, daß alle Teilnehmer die Meldezeit schon einmal geschwommen sein müssen, denn ansonsten kostet es bekanntlich erhöhtes Meldegeld. Wie aber dem Protokoll zu entnehmen ist, gehen die übrigen Vereine in diesem Punkt kein größeres Risiko ein – die Reuegelder halten sich in einem vertretbaren Rahmen. Bleibt die Frage: wollen die Club-Schwimmer keine Wettbewerbe und keinen Leistungsdruck?

Kommen wir zu den Ergebnissen der Bezirksmeisterschaften. Hatten wir im letzten Jahr bei 13 Teilnehmern drei Titel an den Valznerweiher gebracht (darunter ein Titel von Wasserballer Jörg Dick), so waren in diesem Jahr vier Club-Schwimmerinnen und ein Club-Schwimmer erfolgreich.

Bezirksmeister wurden:

Jahrgang 81:		
Silke Kimpel	100 m Brust	1:47,1
Jahrgang 80:		
Patrick Wunder	100 m Schmetter	1:29,7
Jahrgang 76:		
Daniela Gruber	200 m Schmetter	2:57,5
Jahrgang 75:		
Tanja Solfrank	100 m Brust	1:22,8
Jutta Meinecke	200 m Freistil	2:39,7

Aufs Treppchen kamen ferner:

Silke Kimpel		
Platz 3	100 m Rücken	1:44,6
Tanja Solfrank		
Platz 2	200 m Lagen	2:44,9
Platz 3	100 m Schmetter	1:16,2
Platz 3	200 m Schmetter	2:50,9
Britta Frank		
Platz 3	200 m Brust	3:08,9
Daniela Gruber		
Platz 2	200 m Freistil	2:39,0
Platz 3	100 m Freistil	1:10,6
Jan Zeller		
Platz 3	100 m Brust	1:40,9
Platz 3	100 m Schmetter	1:56,0
Peer Sanders		
Platz 3	100 m Freistil	1:29,4
Patrick Wunder		
Platz 3	200 m Rücken	3:12,8
Platz 3	100 m Freistil	1:16,2
Platz 3	100 m Rücken	1:31,5
Platz 3	200 m Freistil	2:48,2
Tim Sanders		
Platz 3	200 m Schmetter	3:06,1

Wir haben unter unseren Schwimmern und Wasserballern sicherlich viele Talente. Vielleicht gelingt es, motivierend auf die Aktiven einzuwirken, damit sowohl in Quantität als auch in Qualität der Club wieder an Bedeutung in der Region gewinnt. ■

Anlässlich der deutschen Schwimm-Meisterschaften in München haben Wissenschaftler das Startverhalten der Spitzenschwimmer beobachtet und analysiert. Für unsere Aktiven, Berater und Hilfstrainer haben wir die wichtigsten Passagen eines Beitrags im „Schwimmmagazin“ hier zusammengestellt.

Entscheidende Zehntelsekunden können schon beim Start verloren werden. Das ist das zentrale Ergebnis der Untersuchung. Und hier einige Details. Innerhalb der A-Finalläufe wurden bereits nach den ersten 7,5 m der Wettkampfstrecke Zeitunterschiede von einigen Zehntelsekunden nachgewiesen. Besonders deutlich war dies im 50 m-Rückenwettbewerb. Die Differenz zwischen dem schnellsten bzw. langsamsten Starter betrug dort schon 0,58 s. Die Platzierungen der Sieger aus den A-Finalläufen an der 7,5 m-Marke weisen darauf hin, daß ein guter Start eine notwendige Voraussetzung für ein erfolgreiches Abschneiden ist.

Alle acht Meister über die 50 m-Distanzen gehörten schon bei 7,5 m zu den drei Zeitschnellsten. Über die 100 m-Distanzen gelang es nur einzelnen Sportlern, den Nachteil im Startabschnitt durch eine bessere Schwimmleistung zu kompensieren.

Beim Start vom Block wurden in den Einzelentscheidungen von allen Startern die Vorteile des Greifstartes genutzt, wobei die überwiegende Mehrheit der Sportler die parallele Fußstellung in der Ausgangsposition wählte.

Nur vereinzelt nutzten Sportler den Schrittstart, bei allen A-Finals über 50 m bzw. 100 m waren es lediglich zwei Athleten. Beide Schrittstarter erreichten durchschnittliche Startzeiten. Der Vergleich mit dem konventionellen Greifstart zeigt, daß die Schrittstarter keine nachweisbaren Vorteile erzielen. Charakteristisch für diese Startvariante ist ein extrem flacher Absprung und daraus folgend eine flache Flugparabel mit einer sehr kurzen Flugzeit.

Dadurch werden nur relativ kurze Flugweiten erreicht, und es gelingt nur unzureichend, während des Fluges eine optimale Körperhaltung für ein widerstandsarmes Eintauchen einzunehmen.

Am Beispiel Männer können zu den einzelnen Schwimmmarten folgende Einschätzungen getroffen werden:

Termine

SCHWIMMEN

4./5. Mai:

Bayerische Meisterschaften (50 m) in Burghausen

17./19. Mai:

24. Nachwuchs-Länderkampf – Bayern – Schweiz – Austria

WASSERBALL

Die Termine für die Freiwasser-Saison lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Die Rückspiele der A-Jugend finden erst am 7. Juli in Würzburg statt. ■

Für unsere Aktiven gelesen:

DER RICHTIGE START IST SCHON DIE „HALBE MIETE“

FREISTIL

Die Freistilschwimmer erreichten schlechtere Bestwerte als die Schmetterlings- und Brustschwimmer. Sie lagen weit über den Spitzenwerten (<2,1 s). Die Flugphase war sehr kurz. Nach einer kurzen Unterwasserphase durchbrachen die Sportler mit dem ersten Kraularmzug zwischen 6,5 m und 7,5 m die Wasseroberfläche.

SCHMETTERLING

Hier wurden die besten Startzeiten erreicht. Offensichtlich gelingt es im Schmetterlingsschwimmen am wirksamsten, den Abfall der aus dem Absprung resultierenden hohen horizontalen Geschwindigkeitskomponente im Unterwasserbereich hinauszuzögern.

Alle Starter nutzten einen Bückstart mit stärksten Hüftbeugungen. Damit schufen sie günstige Voraussetzungen für ein widerstandsarmes Eintauchen. Nach einem kurzen Gleiten sicherte die Delphinbewegung optimale Bedingungen für einen Übergang in die Schwimmbewegung. Mit dem ersten Armzug wurde im Bereich von 9 bis 10 m begonnen.

BRUST

Die Brustschwimmer erreichten ähnlich gute Startzeiten wie die

Schmetterlingsschwimmer. Sie sprangen aber noch steiler ab und erreichten dadurch um ca. 0,1 s längere Flugzeiten. Die Mehrzahl der Starter des A-Finals nutzte den Hockstart. Der in allen Brustfinals schnellste Starter zeigte einen Bückstart. In anschaulicher Weise demonstrierte er, wie bei optimaler Ausführung des Eintauchens ein hoher Anteil der Flugeschwindigkeit in die Gleitgeschwindigkeit übertragen und bei widerstandsarmer Gleithaltung der Geschwindigkeitsabfall hinausgezögert werden kann.

RÜCKEN

Die größten Differenzen in der Startzeit traten in den Rückenfinals auf. Die Nachteile der schlechteren Starter können im wesentlichen auf zwei Ursachen zurückgeführt werden. Als erstes wurde zu flach abgesprungen. Die Folge davon war ein kurzer Flug, während dem es nicht gelang, eine für das Eintauchen zweckmäßige Körperhaltung vorzubereiten. Die zweite Ursache bestand in einer unzureichenden Gestaltung des Übergangsbereiches. Nur wenige Sportler waren in der Lage, die Vorteile, die die Delphinbewegung bietet, zu nutzen. ■

Angstgegner beendete Serie

Nach sechs Siegen in Folge war die 1. Mannschaft ganz nahe an den Spitzenreiter Post SV herangekommen. Bei einem Sieg im direkten Vergleich wäre es nur noch ein Punkt gewesen, wenn nicht wieder Angst vor dem Lokalrivalen aufgekommen wäre. Hier die Berichte zu den Spielen im März:

1. FCN – SV Weiden 17:12. – In einer temporeichen Begegnung ging der SV Weiden schnell in Führung. Diese hielt allerdings nicht sehr lange. In der Folgezeit entwickelte sich ein technisch hochklassiger Wasserball. Durch vorbildlichen Kampfgeist und leichte konditionelle Vorteile konnte unsere Mannschaft Mitte des 3. Viertels erstmals in Führung gehen. Diese baute sie bis zum letzten Seitenwechsel auf vier Tore aus. Zeitweise hatte unser Team sogar einen Vorsprung von sechs Toren herausgespielt. Dieses Spiel war gekennzeichnet von einer geschlossenen Mannschaftsleistung, daß es schwer fällt, Spieler hervorzuheben. Trotzdem seien die „Jungen Spieler“ an dieser Stelle lobend erwähnt, da sie sich durch zahlreiche sehenswerte Spielzüge hervortaten.

1. FCN – SV Coburg 18:9. – Da das Hinspiel verloren ging, stand diese Begegnung unter ganz besonderen Vorzeichen. Unsere Mannschaft wollte sich für die erlittene Schlappe revanchieren. Es sei vorweggenommen, dies gelang nur zum Teil. Es wurde von Anfang an voll auf Sieg gespielt, doch wurde es ein Arbeitssieg. Dies mag an der Umstellung der Mannschaft zu Beginn des Spieles ge-

legen haben. Hier spielte ein betont auf Angriff ausgelegtes Team. Dadurch ergaben sich in der Abwehr einige Unsicherheiten, welche aber meistens gemeistert werden konnten. Weiter ist anzumerken, daß die Chancenausbeute bei den sehr gut herausgespielten Möglichkeiten am heutigen Tage nur sehr mäßig war. Das Spielergebnis entspricht nicht der deutlichen Überlegenheit unserer Mannschaft.

Post SV – 1. FCN – 18:8. – Es war mit Abstand das schwächste Spiel der bisherigen Runde, wengleich drei Stammspieler beim Lokalderby fehlten (K. Eichenseer, H. Scholz, W. Weiß). Spieler, die bisher eine solide Leistung boten, waren total „von der Rolle“. Davon wurde auch der Torwart „infiziert“, der resignierend zum letzten Viertel das Wasser verließ. Die Ergebnisse der einzelnen Viertel sprechen eine deutliche Sprache (5:3, 4:3, 4:0, 5:2).

2. Mannschaft

1. FCN II – SV Schweinfurt 27:7. – Diese Begegnung war von taktischen Zwängen geprägt, da beim Gast die zwei Schiedsrichter vom vorangegangenen Punktspiel der 1. Mannschaften mitspielten. Trotzdem wurde vom Trainer die Devise ausgegeben, im ersten Viertel kein Gegenort zu kassieren. Doch es kam anders. Da nicht konsequent genug gedeckt wurde, fand bereits Mitte des Viertels ein sehr guter Fernschuß sein Ziel in un-



Am Beckenrand notiert...

Bis zum Beginn der Freiwasser-Saison haben die Aktiven die Möglichkeit, ihre **Abteilungsbeiträge** bei den Übungsleitern zu entrichten. Wenn uns Petrus wohlgesonnen ist, wird das **Freibad am 1. Mai** eröffnet. Das bedeutet dann auch für die übrigen Mitglieder, daß ohne Abteilungsbeitrag „nichts mehr geht“. Die Damen an der Kasse werden dann wieder mit dem Ihnen bekannten Charme den Abteilungsbeitrag „eintreiben“. Also: entweder jetzt gleich bei den Trainern bezahlen oder beim ersten Badbesuch mitbringen. Selbstverständlich nehmen **Frau Graf** oder **Frau Löhner** auch bei anderen Gelegenheiten den Beitrag entgegen.

Vom 1. bis zum 3. März waren **Jörg Dick** und **Markus Bischoff** zu einem Wasserball-Jugend-Lehrgang des Süddeutschen Schwimmverbandes nach Karlsruhe eingeladen. Peter Bischoff brachte die beiden nach der Trauerfeier für Walter Ryschka zum Trainingsort.

Genesungswünsche der Schwimmabteilung überbrachte **Werner Swatosch** unserem **Helmut Heydolph**, der sich einer Hüftoperation in Rummelsberg unterzog. Schon nach wenigen Tagen war Helmut Heydolph schmerzfrei und freut sich schon auf sein Club-Bad. Er genoß exzellente Betreuung: **Dr. Bock**, ehemaliger Erlanger Schwimmer, ließ ihm besondere Fürsorge angedeihen. ■

serem Tor. Zu diesem Zeitpunkt war aber schon ein beachtlicher Vorsprung herausgespielt worden, welcher die deutliche Überlegenheit unseres Teams in etwa widerspiegelte. Ende des zweiten Viertels wurde dann auch noch ein Feldspieler der Gäste wegen einer Tätlichkeit ohne Ersatz hinausgestellt. Dadurch ergab sich die einmalige Situation, zwei Viertel lang unter Wettkampfbedingungen das Überzahlspiel zu üben. Hierbei hatten sich zeitweise Probleme ergeben, wenn es darum ging, mit fünf gegen vier zu spielen – eine für viele ungewohnte Situation.

Post SV II – 1. FCN II 13:25. – Der Nachwuchs für die 1. Mannschaft hatte zeitweise ein Leichtes mit der Post II. Der Druck für die meisten war weg, nachdem sie zuvor mit der Ersten verloren hatten. Überlegene Spielzüge, aber auch eigenwilliges Verhalten hielten sich die Waage. Dies kam insbesondere ab dem 4. Abschnitt zum Ausdruck, als das Schlußviertel mit 3:5 an die Post ging. Das Endergebnis spricht jedoch eine deutliche Sprache. Die 2. Mannschaft bleibt damit weiterhin Spitzenreiter. Die einzelnen Viertel: 3:8, 1:6, 4:8, 5:3. ■



Rippel BRV-Ehrenpräsident



Das neue BRV-Präsidium u. a. mit Uschi Bindl (2. v. l.), Richard Rippel (4. v. l.) und Petra Bindl (6. v. l.) vom 1. FC Nürnberg. Neuer Präsident ist Helmut Heimerl vom ERC München (3. v. r.).
Foto: Schmidpeter

Kurz notiert

Garmisch-Partenkirchen war der Austragungsort des neu geschaffenen „Dotint-Pokals“ im Eiskunstlauf. Auch Läuferinnen unserer Sparte nahmen an dem Wettbewerb teil. So konnte **Monika Hochberger** in ihrer Gruppe mit 29 Teilnehmern den beachtlichen elften Platz erreichen. **Silke Schorn** belegte beim Start in ihrer Gruppe Platz neun.

Der **ESV Regensburg 1927** wird auch in diesem Jahr wieder seinen allseits beliebten **Bambini-Wettbewerb** im Rollkunstlauf austragen. Als Termin wurde uns **Samstag, der 22. Juni** genannt. Sicher werden aus unserer Sparte wieder Läuferinnen teilnehmen.

Zum Abschluß der Eis-Saison veranstalteten die Nürnberger Schulen wieder ihr alljährliches Eisfest. Wie jedes Jahr starteten auch hier Club-Läuferinnen. **Monika Hochberger** und **Claudia Schorn** zeigten ihre Kürvorführung, die mit viel Applaus aufgenommen wurde.

Beim Klassenlauf im Bundesleistungszentrum in Oberstdorf konnte **Monika Hochberger** mit Erfolg die Kl. 6 und 5 Kür bestehen. Ebenfalls mit Erfolg hat bei dieser Veranstaltung **Silke Schorn** die Kl. Kür 3 bestanden.

Die für 29./30. Juni auf unserer Anlage festgelegte **Bayerische Jugend-Meisterschaft im Rollkunstlauf** muß neu angesetzt werden. Da zu diesem Termin die „200 Meilen von Nürnberg“ stattfinden, treffen sich die Rollkünstler eine Woche später, am 6./7. Juli, zu ihrer Meisterschaft in Nürnberg. ■

Ferienprogramm

Auch in diesem Jahr wird sich unsere Abteilung am Ferienprogramm der Stadt Nürnberg beteiligen. Als Termine wurden bereits festgelegt:

Kunstlauf und Schnellauf: 27. 7., 31. 7., 5. 8., 7. 8., 12. 8., 14. 8., jeweils von 16 Uhr – 17.30 Uhr.

Ebenfalls angeschlossen an diese Maßnahme hat sich unsere **Rollhockey-Mannschaft**. Ihre Termine: 30. 7., 1. 8., 6. 8., 8. 8., 13. 8., 15. 8., jeweils von 18 Uhr – 19 Uhr.

Unsere erfahrenen Übungsleiter werden die Kinder betreuen. ■

Wieder einmal war Nürnberg Austragungsort des Verbandstages des Bayerischen Rollsport-Verbandes (BRV). Im Hotel Reichshof verlief diese Sitzung harmonisch. Nach Genehmigung der Tagesordnung, Berichte der Vorstandsmitglieder, Entlastung der Vorstandschaft und Bericht der Kassenprüfer kam es zum Punkt Neuwahlen.

Richard Rippel vom 1. FCN wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Mit dieser Ernennung wollte das neugewählte Präsidium Dank aussprechen für den langjährigen Einsatz Richard Rippels als Präsident des BRV und als Kommissionsvorsitzender Rollschnellauf.

Neuer Präsident wurde Helmut Heimerl vom ERC München, sein Stellvertreter ist Helmut Weltz (ERSC Bamberg). Frau Kolbeck (ERC München) wird weiterhin das Amt des Schatzmeisters übernehmen.

Neu gewählt in die Vorstandschaft wurde Uschi Bindl vom 1. FCN als Vorsitzende der Sportkommission Rollkunstlauf. Diesen Vorsitz hatte bisher Helmut Heimerl inne. Petra Bindl wurde zur Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit im BRV gewählt.

Bestätigt in ihrem Amt wurde Barbara Fischer, die Landestrainerin im Rollschnellauf und Kommissionsmitglied im Rollschnellauf ist. Weiterhin im Amt bleibt auch Grete Wuzel (1. FCN), die als Stellvertreterin für die Jugendleitung tätig ist. ■



Er geht in dieser Saison nicht mehr für den Club auf Torejagd: **Denni Belosevic**, der langjährige Kapitän.
Foto: Gatkiewitsch

AUS DER CLUB-FAMILIE

Geburtstage im Mai

50 Jahre	Geburtstag
Helmut Wittkopp, Nürnberg	2. 5.
Peter Bischoff, Nürnberg	6. 5.
Monika Kraft, Nürnberg	14. 5.
Christa Sallweck, Nürnberg	22. 5.
Roland Knauer, Stein	28. 5.
Udo Bäuml, Wendelstein	29. 5.
Günter Leitner, Nürnberg	30. 5.

60 Jahre	Geburtstag
Gustav Dressler, Weikersheim	13. 5.
Ursula Richter, Nürnberg	15. 5.
Karl-Heinz Böttger, Heinsberg	23. 5.
Erika Klump, Heroldsberg	30. 5.

65 Jahre	Geburtstag
Reinhold Held, Nürnberg	23. 5.
Dieter Reiber, Nürnberg	25. 5.
Josef Schreck, Tauberbischofsheim	31. 5.

70 Jahre	Geburtstag
Anton Eckert, Nürnberg	26. 5.
Hans Markewitsch, Nürnberg	30. 5.

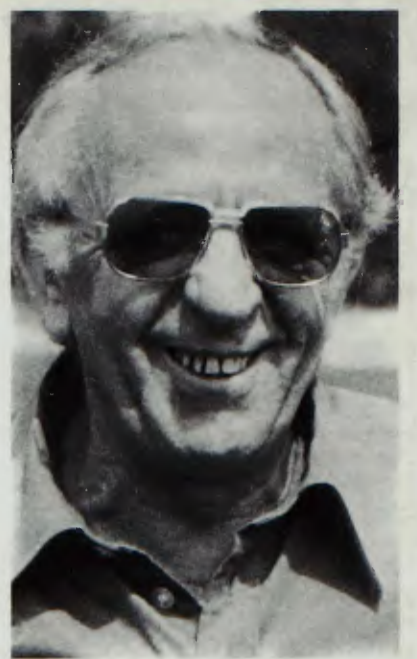
71 Jahre	Geburtstag
Willi Christ, Dinkelsbühl	7. 5.
Hans Baum, Nürnberg	15. 5.

72 Jahre	Geburtstag
Walter Stöber, Nürnberg	14. 5.
Erwin Gräbner, Bayreuth	17. 5.
Willi Pröll, Nürnberg	28. 5.
Herbert Liedel, Nürnberg	29. 5.

73 Jahre	Geburtstag
Karl-Heinz Jens, Nürnberg	12. 5.

74 Jahre	Geburtstag
Rudolf Wilnewski, Bingen	7. 5.

76 Jahre	Geburtstag
Ferdinand Zeller, Nürnberg	12. 5.



Anton „Toni“ Eckert wird 70! Der Jubilar war von 1969 bis 1981 als Betreuer der Lizenzspieler-Mannschaft tätig. Sein Fleiß und seine stets freundliche Art ließen ihn zur guten Seele der Club-Profiabteilung reifen.
Foto: Schmidpeter

77 Jahre	Geburtstag
Hans-Jörg Schurrer, Weil	5. 5.

79 Jahre	Geburtstag
Max Kolb, Nürnberg	5. 5.
Konrad Güthlein, Nürnberg	9. 5.
Franz Wermuth, Nürnberg	30. 5.

80 Jahre	Geburtstag
Hans Maurer, Schwaig	15. 5.

81 Jahre	Geburtstag
Hans Wickles, Nürnberg	17. 5.
Willi Schirdewahn, Röthenbach	24. 5.

84 Jahre	Geburtstag
Karl Diehl, Nürnberg	4. 5.

85 Jahre	Geburtstag
Hermann Weber, Neckarsteinach	6. 5.
Juliane Hügelschläfer, Nürnberg	17. 5.

92 Jahre	Geburtstag
Karl Schäfer, Nürnberg	14. 5.

Die Kugel rollt wieder

In diesen Tagen startet die Rollhockey-Mannschaft des 1. FC Nürnberg in die neue Saison der 2. Bundesliga. Der Vorjahres-Aufsteiger hat auch heuer in erster Linie den Klassenerhalt im Visier.

Im Kader des Club gab es nur eine gravierende Veränderung: der langjährige Kapitän Denni Belosevic verließ die Mannschaft in Richtung Ansbach. Die Mannschaft gruppiert sich aus den Spielern Da Costa, Bursch, Moser, Biendarra, Baumann, Lautenschlager, Nepf und Neuzugang Beinroth. Trainiert wird die Mannschaft von Norbert Winkler. Die Liga umfaßt diesmal zehn Mannschaften; hinzugekommen sind auch zwei Teams aus der ehemaligen DDR. Im letzten Härtetest gelang dem Club ein achtbares 12:12 gegen die TS Bayreuth.

Termine

Rollkunstlauf: 18.-25. 5. Internationale Rollsportwoche in Garmisch; 30. 5.-2. 6. Internationaler Deutschland-Pokal in Heilbronn; 7.-9. 6. DRB-Sichtungslauf in Darmstadt; 13. 6.-15. 6. Internationaler Kür-Wettkampf in Freiburg.

Rollschnellauf: 4. 5. Kurzmarathon (20/10 km) Avus in Berlin; 11. 5.-12. 5. Internationale LM von Sachsen-Anhalt in Halle; 18. 5.-19. 5. Internationale LM von Schleswig-Holstein in Gettorf; 24. 5.-26. 5. Internationales Kriterium in Groß-Gerau; 1. 6.-2. 6. Internationale LM vom Saarland in Homburg/Saar; 8. 6.-9. 6. Internationale LM von Bayern in Schweinfurt.

Rollhockey: 27. 4. 1. FCN – TSG 46 Darmstadt
18. 5. 1. FCN – REV Heilbronn
1. 6. 1. FCN – ESV Ansbach-Eyb
22. 6. 1. FCN – SV Chemnitz
Beginn der Heimspiele: jeweils 16 Uhr.

Dazu gehören...

... gerade jetzt

Komm zum Club.

Es lohnt sich!

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos das Fußball-, Sport- und Freizeitmagazin DER CLUB bei freier Zustellung. Jeweils zum Monatsbeginn steckt die Zeitschrift in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30% können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsente. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschicken.

1. FC Nürnberg, Valznerwelherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat. Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14–18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

ICH BIN DABEI

Ich werde Mitglied beim Club

zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

SCHÖLLER EIS IM SPIEL

DER CLUB ABENDROT 5, 8501SCHWAIG
POSTVERTR.ST. J 6907 E GEB.BEZ.
04/91 1040
Fanclub Stern 81 Rimpar
Jürgen Bergmann
Engelbert Kraus Str. 1
8709 Rimpar



Heft Nr. 5/6 Nürnberg, 6. Juni 1988 2,- DM

Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

DER
CLUB

VOR 30 JAHREN:
Die 8. Meisterschaft

Der letzte Kraft- Akt



Gehalten!

Die Situation ist brenzlich. Jetzt heißt es: Aufgepaßt! Nur keinen Gegentreffer kassieren. Andreas Köpke vom 1. FC Nürnberg kennt diese »torverdächtigen« Situationen. Er muß den »Braten« riechen, muß blitzschnell reagieren und gutes Stellungsspiel beweisen.

Und dennoch: Auch Andreas ist gegen Tore nicht gefeit. Dafür um so mehr gegen die finanziellen Folgen, die die Risiken des Lebens mit sich bringen können. Denn mit ihm steht die Württembergische »zwischen den Pfosten«.



Württembergische

Versicherungen

weil Sie noch viel vorhaben

Bezirksdirektion Nürnberg, Königstraße 2



Verehrte CLUB-Leser,

wie Sie bereits aus der Tagespresse erfahren haben, rechnet der 1. FC Nürnberg fest mit einer neuen Lizenz für die Saison 91/92. Das Lizenzierungsverfahren ist im Vorfeld zwar heftig diskutiert worden, doch unsere Gespräche mit dem DFB haben eindeutig ergeben, daß sich die Sache letztlich nicht so dramatisch darstellt. Im Klartext: der Club hat keinen sogenannten „Blauen Brief“ vom DFB erhalten.

Natürlich muß der 1. FC Nürnberg auch in diesem Jahr – wie die meisten Vereine im deutschen Profi-Fußball – Auflagen und Bedingungen erfüllen. Die Auflagen wurden von uns bereits im vollen Umfang vorbehaltlos akzeptiert. Gegenüber den Vorjahren hat sich in diesem Bereich nicht viel geändert; es ist sogar eine Lockerung eingetreten.

Wir müssen – wie jeder Verein auch – eine Bilanz und eine Zwischenbilanz vorlegen und monatlich eine betriebswirtschaftliche Auswertung (Soll-Ist-Vergleich) erstellen. Im Transferbereich dürfen die Ausgaben die Einnahmen sogar überschreiten; in der Vergangenheit mußten sich diese Summen meist ausgleichen. Ganz wichtig ist auch, daß der DFB unseren Ansatz für die Personalkosten im Lizenzspieler-Bereich in voller Höhe akzeptiert hat.

Die einzige Bedingung, die der DFB nach der Beurteilung des Gutachter-Ausschusses an uns stellt, ist die Bereitstellung einer Liquiditätsreserve. Auch diese Forderung ist nicht neu für den 1. FC Nürnberg, damit mußten wir auch in der Vergangenheit leben. Über die Höhe dieser Rücklage wird noch diskutiert. Wir haben innerhalb der üblichen Frist von 14 Tagen neue Zahlen eingereicht und hoffen, daß die Summe korrigiert wird. Unsere Hoffnungen stützten sich dabei nicht zuletzt auf die erfreuliche Zuschauer-Entwicklung in der Rückrunde, speziell auf die beiden überdurchschnittlich großen Einnahmen in den beiden letzten Heimspielen gegen Dortmund und München.

Fazit: der 1. FC Nürnberg betrachtet die zur Lizenzerteilung notwendigen Auflagen und Bedingungen als erfüllbar. Wir gehen davon aus, daß wir vom Liga-Ausschuß des DFB in den nächsten Wochen einen positiven Bescheid erhalten werden.

Natürlich wünschen wir uns auf dem sportlichen Sektor auch ein Happy-End ohne den Umweg der Relegation. Wenn die Mannschaft dieses Ziel erreicht, hat sie in der Tat ein kleines Fußball-Wunder vollbracht. Ich kann mich nicht erinnern, daß ein Verein, der nach 16 Spieltagen nur zehn Punkte auf der hohen Kante hatte, noch einmal den Anschluß geschafft hat. Drücken wir der Mannschaft auch vor den letzten Kraftakten dieser aufregenden Saison ganz fest die Daumen!

PROF. DR. INGO BÖBEL,
Schatzmeister

Seit Wochen dreht sich alles um das Derby gegen den FC Bayern, zu dem erstmals die neue Tribüne im Franken-Stadion genutzt werden darf. Die brisante Ausgangsposition, das Wiedersehen mit alten Bekannten und Erinnerungen an frühere große Derbys – all diese Aspekte beleuchten wir auf den Seiten 8 und 9. ☆ Den Werdegang der Club-Elf unter dem Gespann Arie Haan/Willi



INHALT



die Handball-Frauen war die Bundesliga heuer eine Nummer zu groß. Wie es nach dem Abstieg weitergehen soll, vertrat Abteilungsleiter Hans Schmidt in einem Interview. ☆ Die Tennis-Herren planen indes die Rückkehr ins Oberhaus. Ein kurzer Streifzug durch die Regionalliga auf Seite 29. ☆ Ausführlich wie immer: unsere

Entenmann besprechen wir auf den Seiten 4 und 5. ☆ Von Nostalgie geprägt sind auch die Seiten 10, 11 und 13. Wir erlauben uns einen Zeitsprung zurück ins Jahr 1961: Reminiszenzen an die achte Deutsche Meisterschaft. ☆ Seit kurzem gibt es im Neuen Zabo wieder einen Sportler-Treff: eine Begegnungsstätte für Aktive und Freunde des 1. FCN. Wie Sie den Weg dorthin finden, erfahren Sie auf Seite 13. ☆ Alle Jahre wieder greifen die Jugend-Mannschaften des 1. FCN nach der bayerischen Fußball-Krone. Über das Abschneiden der A1 und der B1 in den Endspielen informieren wir auf Seite 15. ☆ Für



detaillierte Berichterstattung aus den Abteilungen diesmal ab Seite 16. ■



Saison-Finale Hoch- Spannung wie noch nie!



In den letzten Wochen arbeitete sich die Club-Elf Punkt für Punkt an die Konkurrenz heran. Unsere Fotos auf dieser Doppelseite entstanden bei den letzten Heimspielen gegen Bochum (3:2), Mönchengladbach (2:2) und dem HSV (3:1).

Selten ging es auf der Zielgeraden einer Bundesliga-Spielzeit so spannend zu wie in diesem Jahr. Die Meisterschafts-Frage ist offen, und auch in der Abstiegszone ist noch vieles möglich. Der 1. FC Nürnberg kann nach wie vor den Kopf aus der Schlinge ziehen. Sportchef Arie Haan, Trainer Willi Entenmann und die Mannschaft bereiten sich mit aller Konzentration vor auf die letzten Kraftakte dieser nervenaufreibenden Saison.

Nervenaufreibender geht es kaum noch. Erst ein guter Start (4:2 Punkte, 8:5 Tore), danach ein ständiges Auf und Ab, schließlich die Krise im Herbst mit fünf Niederlagen in Folge, dem Pokal-Aus und einer Durststrecke von 673 Pflicht-

spiel-Minuten ohne Tor. Nach der Winterpause ging es Schlag auf Schlag weiter. Erst der Rücktritt Gerd Schmelzers, dann die spektakulären Transfers, ein verheißungsvoller Auftakt mit 6:2 Punkten, schließlich vier Niederlagen in Folge, mittendrin die Affäre Kasalo. „So eine Saison kostet natürlich unglaublich viel Nervenkraft. Wenn wir das alles unbeschadet überstehen, gehen wir mit gestärktem Selbstbewusstsein heraus. So ein Stahlbad kann die Entwicklung einer Mannschaft positiv beeinflussen“, ist Arie Haan überzeugt.

Beispiele für seine These gibt es in der Tat – vor allem in der jüngsten Vergangenheit. Frankfurt etwa. Die Eintracht mußte vor zwei Jahren (wegen der schlechteren Tordifferenz gegenüber Bochum und dem Club übrigen) in die Relegation, setzte sich gegen den 1. FC Saarbrücken mit 2:0 und 1:2 durch. Zwölf Monate später qualifizierten sich die Hessen als Dritter hinter Bayern und Bremen für den UEFA-Cup. Oder Kaiserslautern! Vor Jahresfrist boxte Trainer Karlheinz Feldkamp die Pfälzer aus der Abstiegszone, anschließend schnappten sich die „roten Teufel“ den DFB-Pokal und greifen nun sogar nach der Meisterschale!

Die Club-Elf wird sich allerdings davor hüten, über den Tellerrand dieser Saison hinauszugucken und von ähnlichen Entwicklungen zu träumen. Noch immer herrscht Alarmstufe eins im Abstiegskampf anno 1991. Zwei Kraftakte – das Derby gegen Bayern München und das Auswärtsspiel beim kecken Neuling SG Wattenscheid – müssen noch vollzogen werden.

Daß die Mannschaft im letzten Viertel dieser Saison aus nahezu aussichtsloser Situation noch einmal den Anschluß geschafft hat, verdient Beachtung. Der Aufschwung hat viele Väter. An erster Stelle ist natürlich Trainer Willi Entenmann zu nennen, der „frischen Wind in die Bude gebracht und neues Selbstvertrauen vermittelt hat“, wie alle Spieler bestätigen. Klare Worte von Seiten des Präsidiums und eine mannschaftsinterne Aussprache taten ein übriges. Hinzu kam die bedingungslose Rückendeckung von den Rängen. „Mit diesen Fans kann man gar nicht absteigen“, schwärmt Kapitän Thomas Brunner. „Wir sind alle näher zusammengedrückt und machen uns gegenseitig Mut“, erläutert Hans Dorfner. Resultat: alle kämpften bis zum Umfallen; gegen den HSV (3:1) und in Frankfurt (1:0) waren zudem in spielerischer Hinsicht viele gute Ansätze erkennbar. „Mit dieser Leistung haben wir mit dem Abstieg nichts mehr zu tun“, war Hans Dorfner bereits nach dem Sieg über den HSV überzeugt. Worte, die sich in den nächsten Wochen hoffentlich bestätigen. ■



Arie Haan:

Meine Meinung

Ich habe es immer betont: Wer die Ruhe behält und nicht in Panik verfällt, steigt auch nicht ab. Wir haben trotz des Einbruchs im Frühjahr, als wir durch vier Niederlagen in Folge tief abgestürzt sind, die Nerven nicht verloren und uns wieder gefangen. In den letzten beiden Spielen gegen Bayern München und in Wattenscheid sollten wir in der Lage sein, uns endgültig in Sicherheit zu bringen.

Seitdem Willi Entenmann wieder an meiner Seite arbeitet, scheint uns auch endlich das Quentchen Glück gegönnt zu sein, das uns zuvor so oft gefehlt hat. Keine Frage: Willi war ein Glücksgreif für uns. Wir arbeiten hervorragend zusammen. Die Aufgaben sind klar verteilt: wir ergänzen uns gut. Aus unseren zahlreichen Gesprächen entstehen viele Meinungen und Ideen, die wir dann in die Tat umsetzen.

Der Aufschwung der letzten Wochen läßt sich nicht nur an der Spielweise, sondern auch an Resultaten und Tabellen ablesen. Im Berichtszeitraum – vom 25. bis zum 31. Spieltag – haben wir 9:5 Punkte geholt. Nur eines von fünf Spielen ging verloren. Insgesamt hat die Mannschaft in diesem Jahr eine Bilanz von 15:15 Punkten vorzuweisen.

Zur Besserung hat natürlich die Genesung von Hans Dorfner maßgeblich beigetragen. Man hat vor allem gegen den HSV und in Frankfurt gesehen, wie wertvoll er für den 1. FC Nürnberg sein kann. Auch Dieter Eckstein hat mit sechs Treffern in 14 Spielen das gebracht, was wir uns von ihm erhofft hatten. Pech hatte – um bei den Neuzugängen zu bleiben – Sergio Zarate. Er mußte erkennen, daß im knallharten Abstiegskampf andere Tugenden gefragt sind als nur die Technik. Ohne den Zehenbruch hätte er sich freilich schneller an die rauhe Bundesliga-Luft gewöhnen können. Ich bin aber nach wie vor davon überzeugt, daß der 1. FCN an ihm noch sehr viel Freude haben wird.

Unser letztes Heimspiel gegen Bayern München wird natürlich ein echter Knüller. Es geht diesmal um sehr viel für beide Vereine. Jeder braucht die Punkte dringend, um sein Ziel zu erreichen. Unter diesen Voraussetzungen dürfen wir uns sicherlich auf ein heißes Derby freuen, in dem alles geboten wird.



SUPER-ANGEBOTE

Stereo-Walker mit UKW/MW-Radio



INTERSOUND
1 JAHR GARANTIE

Intersound WR-34

Top-Qualität mit Schnell-Vorlauf und Auto-Stop. Inkl. Stereo-Kopfhörer.

39,95

Autofocus-Sensation

Chinon Belami AF

Superflache Autofocus-Motor-Kamera mit eingebautem Automatik-Blitz.

Superflach

AUTOMATIK BLITZ



CHINON
3 JAHRE GARANTIE

149,-

Tasche dazu: 24,95

Film & Bild komplett

Fuji SHG 100

Kleinbild-Farbfilm, 12 Aufnahmen

inkl. Filmentwicklung

inkl. 12 PORST PROFI

Farbbilder wahlweise 9x13 cm oder 10x15 cm Super-Hochglanz auf Kodak-Papier

nur 6,95



PORST
FOTO · AUDIO · VIDEO · ELECTRONIC

**Über 2400 mal in Deutschland
400 mal in Nordbayern
auch in Ihrer Nähe**

SCHNAPPSCHÜSSE

War alles nur Hexerei? Der Auftritt der „Brokkehexe“ **HORST WEDEKIND** vor dem Heimspiel gegen den Hamburger SV hat den Club-Spielern jedenfalls Glück gebracht: Sie bezwangen die Hanseaten mit 3:1. Wenn es nach Club-Interimspräsident Sven Oberhof geht, dann muß Herr Wedekind seinen Hexentanz noch ein paarmal wiederholen. „Die Hexe muß wiederkommen“, forderte er schmunzelnd, „im Abstiegskampf muß man schließlich alle Kräfte mobilisieren“.



Ein schöneres Kompliment kann man seinem treuen Anhang wohl nicht machen. „Unsere Fans sind die Größten. Diese Unterstützung von den Rängen ist einmalig. Das Publikum im Nürnberger Stadion ist fast schon mit den Tifosi in Italien zu vergleichen“, schwärmte Spielmacher **HANS DORFNER** kürzlich. Und fügte noch hinzu: „Allein schon den Fans sind wir es schuldig, daß wir in der Bundesliga bleiben“.



Fliegender Wechsel: Als Publikumsliebbling **SERGIO ZARATE** im Heimspiel gegen den Hamburger SV nach einer Stunde eingewechselt wurde, legte Linienrichter **MANFRED DETMER** zunächst sein Veto ein. Der Grund: Sergio trug keine Schienbeinschützer. Vor dem Spielerwechsel mußte also erst einmal ein „Schonerwechsel“ durchgeführt werden; der Argentinier wurde von **REINER WIRSCHING** bedient.

Der „Lange“ half dem „Kleinen“: HSV-Torhüter **RICHARD GOLZ** hat Sinn für „Fairplay“ bewiesen. Nachdem Spielmacher **HANS DORFNER** von einem Hamburger hart genommen worden war, half der 1,73m große Club-Kicker wieder auf die Beine und führte ihn an die Außenlinie, wo sich die medizinische Abteilung des 1. FCN um Dorfners Blessuren kümmerte. Der Hamburger Tritt hat den Oberpfälzer nicht außer Tritt gebracht: Er machte sein bis dato bestes Spiel seit seiner Rückkehr in die Noris und wurde völlig zurecht vom Fachblatt „Kicker-Sportmagazin“ neben Dieter Eckstein und Uwe Wolf in die „Elf des Tages“ gewählt.



Immer am Ball – mit Filmen und Bildern von Foto-Quelle!



Fotofreunde, aufgepaßt!
Setzen Sie
Ihren Lieblingssport in Szene – mit

REVUE-Filmen!

REVUE-Filme bieten begeisternde
Brillanz und natürliche Farben.

Und das alles zu sportlich fairen Foto-Quelle-
Preisen! Deshalb gilt für jeden Besuch im Stadion:
REVUE-Filme nicht vergessen!

Wenn Sie die packenden
Momente sportlicher Höchstleistung zu Hause
noch einmal genießen wollen, sind Sie bei uns richtig!
Exklusiv bei Foto-Quelle bekommen Sie von
Ihren Filmen herrliche

REVUE-Weltbilder

mit dem einzigartigen Bildschutz
gegen Verschmutzen und Verkratzen!

Übrigens: Auch von Ihren Dias gibt es REVUE-
Weltbilder.

FotoQuelle

... über 3500mal in Deutschland,
in allen Quelle-Verkaufshäusern,
Quelle-Warenhäusern, Quelle-
Technorama Fachcentern, Foto-
Quelle Fachgeschäften
und Foto-Quelle Agenturen.



verschont, nachdem der bereits als Meister feststehende FC Bayern am vorletzten Spieltag im Frankenland mit 1:2 verloren hatte. Roland Grammer räumte damals zwar ein, „daß es für den Club sicherlich schwerer geworden wäre, wenn wir die Punkte unbedingt noch gebraucht hätten“, wollte dies aber nicht als Eingeständnis für einen weiß-blauen Doppelpaß verstanden wissen: „Daß wir absichtlich verloren haben, ist doch Unsinn. Schließlich sind wir Profis, für die es in jedem Spiel um Prämien geht“. Tatsache ist zudem, daß die Münchner damals im zweiten

Am 27. November 1989 gewann der Club mit 4:0 gegen die Bayern. Thomas Brunner erzielte per Elfmeter das 1:0 (großes Bild). Oben: Wohlfahrts spektakulärer Treffer besiegelte den Münchner 1:0-Sieg im Vorspiel vor sieben Monaten.

HANS DORFNER



Im Fernsehen ließ Hans Dorfner kürzlich die Katze aus dem Sack. „Club gegen Bayern – das ist für Sie doch sicher das Spiel des Jahres“, fragte Moderator Gert Rubenbauer seinen Studiogast. „Das Spiel des Jahrzehnts“, antwortete Dorfner. Der Konter saß. Rubenbauer lächelte verduzt, das Publikum applaudierte. Dieser Anspruch war mehr als nur ein Gag. „Ist doch klar, daß ich mich auf dieses Derby freue. Da steckt schließlich jede Menge Brisanz drin. Beide Klubs brauchen die Punkte so dringend wie noch nie“, sagt Dorfner, der den Bayern den Meistertitel von Herzen gönnt. Nur: „Die nötigen Punkte müssen sie schon woanders holen. Wir werden das Derby nicht verlieren“, ist Dorfner überzeugt. „Charly“, wie ihn seine Freunde nennen, kennt die Verhältnisse in beiden Klubs wie kein anderer, auch wenn es in den letzten Jahren eine ganze Reihe von innerbayerischen „Überläufern“ zu registrieren gab. Mani Müller beispielsweise, der in München seinen vierten oder fünften Torhüter-Frühling feierte. Oder der langjährige Club-Kapitän Norbert Eder, der zum Ausklang seiner Karriere in München zum Nationalspieler reifte und fast noch Weltmeister geworden wäre. Oder Stefan Reuter und Roland Grammer, die im Paket für knapp sechs Millionen an die Säbener Straße transferiert wurden. Oder Mani Schwabl, der den beiden ein Jahr später folgte. Oder Günter Güttler, oder Bertram Beierlorzer... Sogar ein Trainer wechselte erst vor Jahresfrist die Fronten: Hermann Gerland. Er fand als Jugend-Trainer beim FC Bayern eine neue Herausforderung.

Zurück in die Zukunft

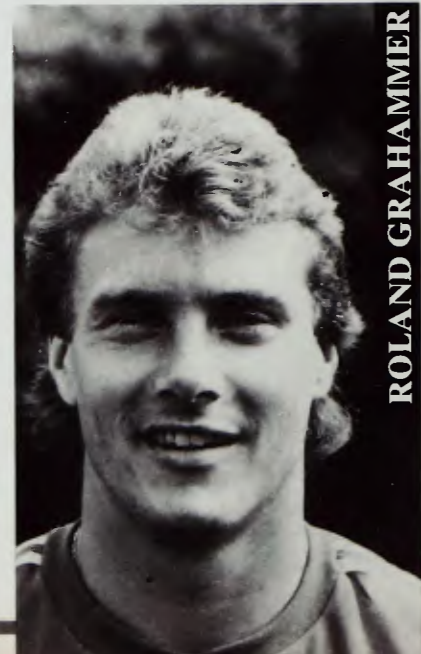
Dorfner pendelte bereits dreimal über die Donau. Als A-Jugendlicher folgte er 1984 dem Ruf Mani Müllers (damals Club-Manager) in die Noris, reifte zur Korsettstange von Heinz Höfers Fohlen-Truppe. Nach dem Aufstieg 1985 und dem Klassenerhalt 1986 (trotz einer Mißerfolgsserie von 1:19 Punkten) zog es ihn zurück an die Isar, „weil ich als junger Spieler diese Chance einfach nutzen mußte“. Er wurde dreimal Meister, schaffte den Sprung in die Nationalmannschaft. Vor fünf Monaten folgte schließlich die Rückkehr von der Rückkehr, der Sprung zurück in die Zukunft. „Mit dem Club nach oben zu kommen, ist und bleibt eine große Herausforderung“, betont der knapp 26jährige Spielmacher. Rechtzeitig vor dem Derby ist Dorfner, der längst zu einer Leitfigur gereift ist, regelrecht aufgeblüht. „Es macht endlich wieder richtig Spaß. Fußball zu spielen“, sagt er angesichts der Tatsache, daß seine schmerzhaft Verletzung, die er sich gleich im ersten Auftritt im Club-Trikot zugezogen hatte, endlich abgeklungen ist, „wochenlang konnte ich nicht einmal 50 Prozent meines Leistungsvermögens in die Waagschale werfen, aber jetzt bin ich wieder in der Lage, der Mannschaft zu helfen.“ ■

Das Spiel des Jahres

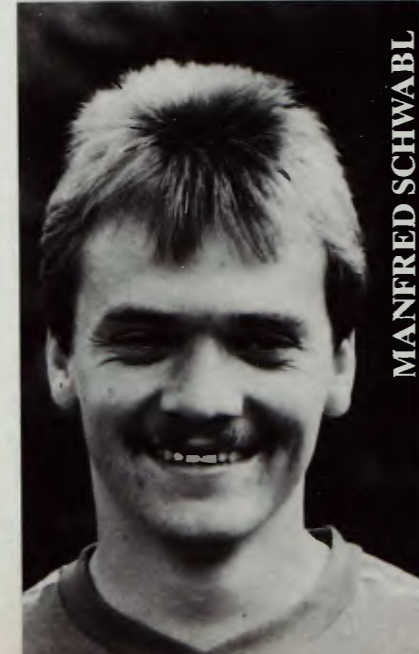
” Ich verfolge natürlich mit großem Interesse die Spiele meines Ex-Vereins und denke auch noch oft an die schönen Jahre in Nürnberg zurück. Ich glaube, daß der 1. FCN nicht absteigen wird. Der Club ist im Aufwind, er hat sich enorm gefestigt. Ich freue mich auf das Derby, denn allein durch die Ausgangsposition ist der Stellenwert des bayerischen Schlaglers diesmal enorm hoch. Ich erwarte ein Superspiel!

” Der Club muß unbedingt in der Bundesliga bleiben. Allerdings brauchen wir die Punkte, um unsere letzte theoretische Chance zu wahren. Natürlich wissen wir, daß das ein ganz schweres Auswärtsspiel für uns wird, denn der Club hat zuletzt recht ordentlich gespielt. Daß es für den Club am Ende der Saison so eng wird, hätte ich nach dem guten Rückrunden-Start des 1. FC Nürnberg nicht mehr gedacht.

” Vielleicht wird es wirklich das Spiel des Jahrzehnts, wie es Hans Dorfner formuliert hat. Uns erwartet im ausverkauften Frankenstadion auf jeden Fall ein Höllenspektakel. Wir haben in Nürnberg etwas gutzumachen, denn die 0:4-Niederlage vor eineinhalb Jahren war eine bittere Stunde für den FC Bayern. Ich freue mich jedenfalls riesig auf das Derby, in dem heuer so viel wie noch nie auf dem Spiel steht.



ROLAND GRAHAMMER



MANFRED SCHWABL



STEFAN REUTER

Die Derbys zwischen dem Club und dem FC Bayern sind nun mal das Salz in der Suppe einer jeden Bundesliga-Saison. Es geht nicht nur um zwei Punkte, sondern ums Prestige. Heuer geht es allerdings noch um viel mehr: um alles oder nichts, um Sein oder Nichtsein. Am 8. Juni steigt ein bayerischer Fußball-Gipfel, von dem man vielleicht noch lange sprechen wird.

Selten barg ein Derby im Vorfeld derart viel Brisanz wie diesmal. „Wir brauchen jeden Punkt, um den Klassenerhalt zu schaffen – und die Bayern stehen unter enormen Zugzwang, weil sie ihre letzte theoretische Chance auf die Titelverteidigung nutzen wollen. Ich glaube, so eine Konstellation gab es noch nie vor einem Bundesliga-Derby zwischen beiden Klubs“, erläutert Andreas Köpke. „Das wird das Spiel des Jahres“, ist auch Sportchef Arie Haan überzeugt, „da gibt es weder Zurückhaltung noch Schonung.“

Egal wie die Partie auch ausgeht, von bajuvarischer Schützenhilfe wird diesmal niemand munkeln. Vor zwei Jahren blieben die beiden Traditionsklubs von derartigem Gerede nicht

Durchgang mächtig Dampf machten und sich gute Torchancen erspielten. Einmal konnte ein Club-Abwehrspieler gerade noch auf der Linie klären. Bayerns Aushängeschilder in Sachen Fußball standen sich übrigens erst ein einziges Mal in einem „echten“ Endspiel gegenüber: am 1. Mai 1982, vor gut neun Jahren also, holte sich der FC Bayern mit einem 4:2-Sieg den DFB-Pokal. Vor dem 153. Derby liegen die Münchner in der Bilanz knapp in Front: 65mal hat der Sieger von der Isar, 60mal von der Pegnitz. Nur 27mal trennte man sich unentschieden. Seit es die Bundesliga gibt, dominierten meist die Bayern. Sie gewannen 19 Derbys, während der Club ganze siebenmal die Oberhand behielt. Auch hier finden sich nur drei Punkteteilungen in den Annalen.

Den großen Vorsprung hat sich der Rekordmeister in den 80er Jahren erspielt. Genau zehn Jahre lang, von Frühjahr 1979 (4:2) bis zum 10. Juni 1989, als jenes rettende 2:1 auf der Zielgeraden der Saison 88/89 gelang, sah der 1. FCN kein Land gegen die Münchner. Nur vier Monate später überrumpelten sie den „großen Bruder“ im Franken-Stadion allerdings mit 4:0 – ein spektakulärer Erfolg, der sich in den Köpfen der Fans fast genauso hartnäckig festgesetzt hat wie jenes legendäre 7:3 im Meisterjahr 1967.

Vor 30 Jahren:

DER 8. STREICH

Sie erinnern sich an das Jahr 1961? An das Jahr, in dem die Berliner Mauer gebaut wurde, in dem die Amerikaner John F. Kennedy zu ihrem Präsidenten wählten, in dem die Kuba-Krise die Weltöffentlichkeit in Atem hielt, in dem die Sowjets mit Juri Gagarin den ersten Menschen ins All schickten? Auch der 1. FC Nürnberg schrieb in jenem Jahr Geschichte – Fußball-Geschichte, versteht sich. Am 24. Juni 1961 – vor 30 Jahren also bezwang der Club im Finale um die Deutsche Meisterschaft in Hannover Borussia Dortmund mit 3:0. Der achte Streich nach 1920, 1921, 1924, 1925, 1927, 1935 und 1948 war perfekt!

Fortsetzung auf Seite 13



Oben: die stolzen Sieger von Hannover. Stehend von links: Trainer Widmayer, Flachenecker, Morlock, Zenger, Wenauer, Strehl, Müller, Reisch, Haseneder, Obmann Emons; knieend von links: Derfuß, Wabra, Hilpert. Die Bilder rechts zeigen Heiner Müllers Treffer zum 2:0, die glücklichen Meister im Autokorso und Max Morlock beim Wimpeltausch vor dem Finale.
Fotos: Schmidtpeter

Andreas Köpke
1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu
ALKOHOLFREI



*..meine
Nr. 1*

Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 8 80 · Telex 6 24 106

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

Nürnberg	Saison 1990/91				Insgesamt		Club-Spiele
	Einsätze	Tore	G. K.	R. K.	BL-Einsätze	BL-Tore	
Bayerschmidt	14	-	-	-	45	1	69
Brunner	29	1	5	-	253	13	486
Burger (A)	-	-	-	-	-	-	1
Costis (J)	-	-	-	-	-	-	1
Dittwar	28	6	7	-	107	10	164
Dorfner*	26	1	3	-	140	18	99
Drews	9	-	2	-	109	10	52
Dusend	-	-	-	-	309	42	111
Eckstein*	30	7	4	-	181	58	239
Gaetgens (A)	-	-	-	-	-	-	1
Hausmann	14	3	-	-	106	7	85
Heidenreich	19	1	2	1	37	1	84
Kajtaz	8	1	2	-	8	1	15
Kasalo	17	-	1	-	22	1	42
Klein	1	-	-	-	12	-	38
Köpke	28	-	-	-	158	-	243
Kowarz	3	-	1	-	7	-	41
Kurz	21	-	8	-	22	-	35
Metschies	29	2	10	-	76	4	118
Oechler	29	5	-	-	47	5	78
Obwald (VA)	-	-	-	-	-	-	10
Philipkowski	13	-	1	2	152	13	237
Plößner (A)	-	-	-	-	-	-	1
Rank (A)	-	-	-	-	-	-	-
Schöll	1	-	-	-	1	-	20
Türr	16	2	-	-	50	9	22
Wagner	27	3	7	-	64	10	100
Weidemann	12	1	3	-	12	1	22
Wirsching	24	1	4	-	70	14	93
Wolf	15	1	7	-	18	1	37
Wück (J)	1	-	-	-	1	-	4
Zarate	11	1	-	-	11	1	13

* Bundesliga-Spiele für den FC Bayern (Dorfner) und für Eintracht Frankfurt (Eckstein) sind in der Statistik berücksichtigt.

DIE LETZTEN BUNDESLIGA-SPIELE

Tag	Gegner	H/A	Ergebnis	Tore	Zuschauer
17. 4.	Werder Bremen	A	0:0		16 100
20. 4.	Mönchengladbach	H	2:2	Brunner, Eckstein	22 500
4. 5.	1. FC Köln	A	1:3	Oechler	13 000
11. 5.	Hamburger SV	H	3:1	Wolf, Eckstein, Oechler	21 900
17. 5.	Eintr. Frankfurt	A	1:0	Wagner	17 000
24. 5.	Bor. Dortmund	H	1:1	Oechler	34 300

Jost & Partner

Nicht nur EDV-Spezialisten



Nürnberger Straße 18
Telefon 0 91 23/1 79-0

BÜROBEDARF:
— EDV-Ordnungsmittel
— Endlospapier
— Kopierpapier
— Farbbänder
— Ordner etc.

BÜROMASCHINEN:
— Telefax
— Schreibmaschinen
— Kopiersysteme

8560 LAUF
Fax 0 91 23/1 79 79

DER 8. STREICH

Gut Ding will Weile. Über ein Jahrzehnt, exakt 13 Jahre, war es ruhiger geworden um den 1. FC Nürnberg, der den deutschen Fußball in den Pionierjahren beherrschte wie kein anderer Verein. Seit dem Finalsieg von 1948 war es den Mannen aus dem Zoo nicht mehr gelungen, in ein Endspiel vorzustoßen; selbst die Endrunde wurde nicht selten verpaßt. Grund genug für die „Väter“ des Vereins, eine neue Mannschaft aufzubauen.

Dreh- und Angelpunkt jener jungen Truppe war Max Morlock, das große Idol vieler Club-Generationen. Der Weltmeister von 1954 war schon 1948 als junger Spunt mit dabei, als man in Köln der großen Kaiserslauterer Elf um Fritz Walter den Titel abgelncht hatte. Der 36jährige Routinier, ein Vorbild in jeder Hinsicht, führte nicht nur die „jungen Hasen“ im Spiel, sondern galt auch als verlängerter Arm des Trainers Herbert Widmayer. Seine beständig guten Leistungen belohnten die Sportjournalisten später, indem sie ihn zum „Fußballer des Jahres 1961“ wählten.

Und das waren Max Morlocks Weggefährten: im Tor stand Roland Wabra, der mit seinen 25 Lenzen bereits zu den besten im Lande zählte. Als Abwehrchef fungierte Ferdinand „Nandi“ Wenauer, damals gerade 21 Jahre jung. Ihm stand mit Paul Derfuß und Helmut Hilpert ein Vertei-



diger-Paar zur Seite, das den Außenstürmern ihrer Generation das Fürchten lehrte. Im Mittelfeld setzten neben Morlock die sehr mannschaftsdienlich agierenden Joe Zenger und Heiner Müller sowie der erst 19jährige Vollblut-Techniker Steff Reisch die Akzente. Sturmführer war Heinz Strehl, dessen Stern mit 22 Jahren gerade aufging. Er wurde von den Außenstürmern Gustl Flachenecker (20) und „Benjamin“ Kurt Haseneder (18) mit Flanken gefüttert.

In dieser Mannschaft steckte ungeheuer viel Substanz und eine tolle Moral. Aber ob es reichen würde, um

Stolz präsentiert Max Morlock die Meisterschale.

den hochfavorisierten Dortmundern ein Bein zu stellen? Klangvolle Namen schmückten die Aufstellung des Meisters von 1956 und 1957: Konietzka, Kwiatkowski, Schütz, Kurat und Kelbassa, um nur einige zu nennen. Auf dem Weg ins Endspiel hatten die Westfalen den HSV immerhin mit 7:2 vom Platz gefegt. Der Club hingegen hatte sich heiße Schlachten mit Werder Bremen (4:0 und 4:2), 1. FC Köln (3:3, 2:1) und Hertha BSC (3:0, 2:0) geliefert.

Die 83000 Zuschauer im Niedersachsen-Stadion erkannten schnell, daß das BVB-Starensemble den Franken an diesem Nachmittag nicht gewachsen war. Schon nach sechs Minuten stellte Kurt Haseneder mit einem Kopfball-Torpedo nach schöner Vorarbeit von Strehl und Zenger die Weichen auf Sieg. Quasi mit dem Halbzeitpfiff glückte Heiner Müller, der das Spiel seines Lebens machte, das 2:0. Den endgültigen k.o. versetzten die großartig aufspielenden Nürnberger dem Favoriten in der 68. Minute, als Strehl nach herrlicher Vorarbeit von Müller das 3:0 markierte.

Die Experten waren voll des Lobes für den strahlenden Sieger. „Die kluge taktische Spielweise der jungen Nürnberger hat mich am meisten überrascht“, gestand Bundestrainer Sepp Herberger. „Wir können stolz sein auf diese prachtvolle Mannschaft“ jubelte Club-Präsident Ludwig Franz, und Idol Heiner Stuhlfauth ergänzte: „Ich bin hingerissen und begeistert vom Spiel unserer Jungs“.

Natürlich bereitete Nürnberg seinen „Helden von Hannover“ einen triumphalen Empfang. Tausende feierten den Deutschen Meister, der im Auto-korso durch die Stadt chauffiert wurde. Ein großer Tag im Leben jener Club-Spieler, die ein Jahr später fast in der selben Besetzung ins Finale vorstießen, dort allerdings gegen den 1. FC Köln mit 0:4 verloren. Drei von ihnen, nämlich Wabra, Strehl und Wenauer krönten ihre Karrieren 1968 mit dem Gewinn der 9. Meisterschaft. ■



Aus Freude am Genießen.

Tucher Pilsener.

Zum Glück gibt's Tucher.

Pünktlich zur „heißen“ Jahreszeit kräht im Neuen Zabo der Zapfhahn: in diesen Tagen wird auf halber Strecke zwischen dem Schwimmbad und der Rollsport-Anlage ein neuer Sportler-Treff fertiggestellt. „Eine Turnschuh-Gaststätte für jedermann mit einem kleinen Biergarten“, so bezeichnet Projektleiter Hubert Klimiont das neueste Schmuckstück auf dem Club-Gelände.

Das Sportheim sieht von außen eher unscheinbar aus. Der Flachbau diente viele Jahre lang als Jugendraum, wurde später der Rollsport-Abteilung zur Verfügung gestellt und zuletzt – während der Umbauphase im Neuen Zabo – vom Zeugwart-Ehepaar Spieß als Waschküche genutzt. Auf einer Fläche von über 100 Quadratmeter erstreckte sich nun ein rustikaler Gastraum, der rund 70 Leuten Platz bietet. Das Objekt wurde weitgehend in Eigenleistung erstellt, wobei vor allem die Fußball-Abteilung großes Engagement zeigte. Rund 20000 Mark mußten zum Umbau aufgewendet werden – dabei handelt es sich größtenteils um Materialkosten.

„Ein derartiger Sportler-Treff hat auf unserem Gelände nach der Schlie-



Der neue Sportler-Treff auf dem Club-Gelände – eine Anlauf-Station für alle Abteilungen. Die Boxer haben bereits ihren Stammtisch eingerichtet.

Sportler-Treff für alle!

ßung der Vereinsgaststätte gefehlt. Er soll in erster Linie dazu dienen, daß sich Kinder und Jugendliche nach dem Training zu erschwinglichen Preisen ein Getränk kaufen können. Auch Eltern, die ihre Sprößlinge zum Training bringen und anschließend wieder nach Hause fahren, haben nun wieder eine Anlaufstation“, erläuterte Box-Abteilungsleiter Hubert Klimiont, der vom Präsidium zum Koordinator der Amateur-Abtei-

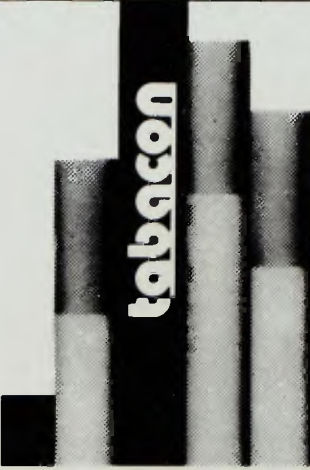
lungen bestellt worden ist. Darüber hinaus bieten sich die neuen Räumlichkeiten natürlich für Sitzungen und Versammlungen der einzelnen Abteilungen an. Klimiont: „Wir hoffen, daß jene Abteilungen, die nach dem Umbau andernorts Quartier bezogen haben, nun wieder in die Club-Familie zurückkehren“. Der Club-Sportlertreff ist täglich ab 15 Uhr geöffnet; abends gilt die übliche Sperrstunde. ■

Sichern Sie sich Ihre Dauerkarte!

Wie in jedem Jahr haben wir für unsere Dauerkarten-Kunden die angestammten Plätze reserviert. Sie werden in den nächsten Wochen von uns angeschrieben. Bitte erledigen Sie danach umgehend Ihre Bestellung. Die Dauerkarten können dann im neuen Fan-Shop in der Valznerweiherstraße 200 abgeholt werden.


Am 15. Juli 1991 beginnt der freie Dauerkarten-Vorverkauf an der Nordkasse des Stadions. Die Preise liegen zwischen 170,- DM und 950,- DM.

Hinweis: jeder Besucher des letzten Heimspiels gegen Bayern München erhält eine Faltbroschüre, in der Sie einen Dauerkarten-Bestellcoupon finden. ■



Wir lösen Ihre Probleme im Tabakwaren-Verkauf. Beratung, Einrichtung und Service für den Tabakwaren-Einzelhandel.

Sprottauer Str. 37 · 8500 Nürnberg 50 · Tel. 0911/8921-0

tabacon 

TABAKWAREN · AUTOMATEN · CONTAINER

Freud und Leid

Um ein Haar hätte es zum 21. Titel gereicht: die A-Jugend scheiterte im Endspiel um die Bayerische Meisterschaft vor 2500 Zuschauern in Amberg am haushohen Favoriten FC Bayern München. Die B-Jugend des Club machte es dagegen besser: sie besiegte im Bayern-Finale in Aindling den FC Augsburg erwartungsgemäß mit 2:0.



Freud und Leid in den Bayern-Finals: oben jubelt die siegreiche B-Jugend, während den A-Jugendlichen die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben steht (unten). Rechts: Dieter Lieberwirth und Hermann Gerland, zwei ehemalige Weggefährten. Links eine Spielszene aus dem B-Jugend-Endspiel. Fotos: Schmidtpeter



Verlängerung. Die frühe Bayern-Führung (Nerlinger/20.) konnte Binke per Elfmeter ausgleichen (43.); nach dem Wechsel hatten die Franken sogar zeitweise mehr vom Spiel. Erst ein Kopfball-Treffer von Papachristo in der 99. Minute brach den Widerstand der Elf von Trainer Lieberwirth, der übrigens nach Saisonschluß aufhören wird. Seine Nachfolge tritt BFV-Coach Peter Gebele

an. „Der Jogi hat hervorragende Arbeit geleistet“, bilanzierte Gerland.

Wie schwer sich ein klarer Favorit in einem Endspiel tun kann, bekam auch die B-Jugend gegen den FC Augsburg zu spüren. Die Truppe von Trainer Karl-Heinz Knetsch, der erst seit Saisonbeginn beim 1. FCN arbeitet, benötigte einige Anlaufzeit, ehe sie zu ihrer gewohnten Form fand. Die Schwaben besaßen zunächst sogar die besseren Tormöglichkeiten, ehe Daniel Michl (39.) und Peter Jenker alles klar machten. Dieser Meistertitel ist der Lohn für die harte Arbeit in den zurückliegenden zwölf Monaten, in denen die B-Jugend mit konstant guten Leistungen zu überzeugen wußte und die Bayernliga Nord souverän beherrschte. Klar, daß die B1 nun im Rennen um die „Deutsche“ ein Wörtchen mitsprechen will! ■



Vor den Augen von Sportchef Arie Haan, Trainer Willi Entenmann und Schatzmeister Dr. Ingo Böbel zog sich die A-Jugend gegen den Nachwuchs des Rekordmeisters, der bekanntlich von Hermann Gerland trainiert wird, glänzend aus der Affäre. Der Südbayern-Champion, der in der Runde ohne Punktverlust geblieben war und neun (!) U17- und U18-Nationalspieler in seinen Reihen hat (Markus Münch spielte sogar schon im Europacup gegen Porto), benötigte immerhin eine

Die Endspiel-Teams

A-Jugend: Raffel, Strobel, Moosburger, Zenker, Dedaj, Costis (78. Guszpit), Ammon (83. Müller), Stein (100. Höfl), Binke, Diebel (96. Nüssing), Wück.

B-Jugend: Lehrich, Hettmer, Führing, Brand, Herzig, Rehm, Tioutios (65. Jenker), Licht, Hampl, Rodriguez Mendez (75. Skurka), Michl (58. Leidenberger).



„Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen des 1. FCN im Stadion“

bewirtschaftungs-betrieb

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
Tel. 50 24 95/74 75 78

friedrich ferdinand

Gastronomische Versorgung
von Messen, Ausstellungen,
Groß- und Sportveranstaltungen,
Party-Service

Souveräner Sieg

Nach dem Turniersieg an Ostern in Leinfeldern wurde die B 1-Jugend ihrer Favoritenrolle auch beim internationalen Pfingstturnier des SV Westfalia Wiedenbrück gerecht und setzte sich souverän durch.

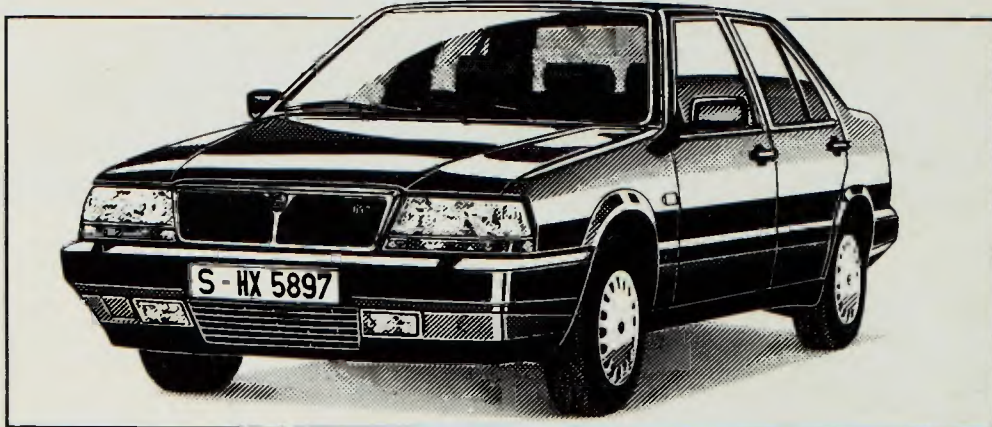
Eine Vorentscheidung fiel schon im ersten Gruppenspiel gegen Ajax Amsterdam, das die Truppe von Charly Knetsch durch ein Tor von Rodriguez Mendez mit 1:0 gewann. Es folgten Siege über den FC Schalke 04 (3:1, Michl, Fechner, Leidenberger), Veranster Wiedenbrück (2:1, Herzig,



Der Club unterwegs... Dieses Bild entstand während eines Trainings-Aufenthaltes im Hotel „Igl“ in der Oberpfalz.

Michl) und den 1. FC Köln (1:0, Skurka). Im Finale dieses glänzend organisierten Turniers – rund 50 Helfer waren rund um die Uhr auf den Beinen, die Unterbringung war hervorragend – bezwang die B1 Bayer Leverkusen mit 1:0. Schütze des goldenen Tores war Daniel Michl.

Wenn man bedenkt, daß Trainer Knetsch ohne U 16-Nationalspieler Sascha Licht und die verletzten Stammspieler Brand, Hampl und Tioutios auskommen mußte, ist dieser Sieg um so höher einzustufen. ■



SONDERAUSSTATTUNG: NEBELScheinwerfer

LANCIA THEMA I. E.

OFFEN FÜR NEUE PERSPEKTIVEN: PRIVAT-LEASING

**479,- DM MONATL. LEASINGRATE
BEI 60.000 KM IN 36 MONATEN
UND EINER MIETSONDERZAHLUNG VON
4.875,- DM**

EIN ANGEBOT DER FIAT-FILE LEASING GMBH.

Technische Daten:

1995 ccm, 85 kW (115 PS), 5-Gang, geregelter 3-Wege-Kat. mit Lambda-Sonde und Aktiv-Kohlefilter, Super bleifrei, Bereifung 175/70 R 14 82 H. Höchstgeschwindigkeit 190 km/h.

Serienmäßige Ausstattung, z. B.:

Wärmedämmende Colorverglasung, Servolenkung, Drehzahlmesser, höhenverstellb. Lenkrad, 2 beheizbare Außenspiegel, elektr. verstellbar, Zentralverriegelung u. v. a. m.

LANCIA 

DAS GESICHT IN DER MENGE.

Der 1. FCN fährt LANCIA von
Exklusiv-Händler
Verkauf · Kundendienst · Ersatzteillager
Leihwagen

AUTO Keßler GM BH

Am Pointgraben 12 · 8540 Schwabach · Telefon (0 91 22) 20 63/64



KONDITIONE - CAFÉ

★ **GREIF** ★

Inh. Josefine Derfuß
GÖSSWEINSTEIN
Fränkische Schweiz
Telefon: 092 42/236

Das führende Haus für Qualitäts-Erzeugnisse
ff Eis, ff Gebäck aus eigener Herstellung

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28)

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Jürgen Böck

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

**ANZEIGENMARKETING UND
VERWALTUNG:**
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28)
Telefax 098 72/805-66

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Schulist GmbH · Postfach 1243
8807 Heilsbronn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-11 · Teletex 98 72 80

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im stationären Vertrieb und im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug des Bundesliga-Sonderheftes DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Valnerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30.

Der Abonnementversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang.

Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

**Die nächste
Club-Zeitung
erscheint am
1. 8. 1991**

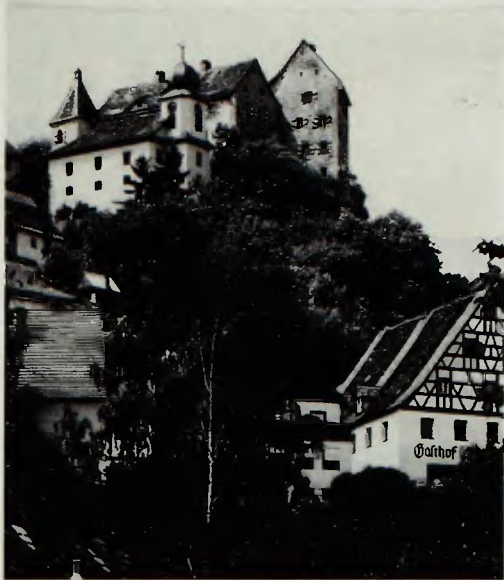
AUSFLUGSZIELE

Gastlichkeiten in Franken

Warum denn in die Ferne schweifen...?

Lassen Sie sich diesen Satz mal durch den Kopf gehen. Eigentlich bietet unser Frankenland ja alles, was das Herz begehrt: reizvolle Landschaften, eine vorzügliche Küche und Ausflugsziele en masse.

Wie wär's denn beispielsweise mit einem Besuch in einem der reizvollen Erlebnisparks? Zweifellos ein Riesenspaß für jung und alt. Oder mit einer Radtour durch schattige Wälder und über duftige Wiesen? Keine Angst, Sie finden überall einen schönen Landgasthof, in dem Sie mit Ihrer Familie nach Herzenslust schlemmen und würziges Bier schlürfen können. Oder stehen Sie mehr auf Wein? Auch kein Problem. Einen Schoppen des charaktervollen „Franken“ bekommen Sie überall. Sie können im Frankenland wandern, Wassersport betreiben oder einfach nur baden oder in einem



der vielen Heimatmuseen Kultur „live“ erleben. Kein Zweifel – das gastliche Franken mit seinen zahllosen Ausflugszielen hat für jeden Geschmack etwas zu bieten.

Sehen Sie sich einfach mal um und nutzen Sie unsere auf den nächsten drei Seiten angebotenen Möglichkeiten. ■



Besuchen Sie den herrlich gelegenen

Löwenbräu-Keller

Buttenheim · Inhaber: Manfred Modschiedler

Herrlicher, schattiger Biergarten am Waldrand

Mittagstisch sowie Hausmacher-Brotzeiten und die beliebten Biere der Löwenbräu Buttenheim

2 Gasträume mit je 70 Plätzen für Familienfeiern und Betriebsausflüge

Ganzjährig geöffnet – Mai bis August kein Ruhetag

September bis April Dienstag nachmittag und Mittwoch ganztätig geschlossen

Telefon 095 45/74 42

BINGHÖHLE in Streitberg Markt Wiesenttal

Deutschlands größte und schönste
Tropfsteingaleriehöhle

Öffnungszeiten: 15. 3.-31. 10. tägl. 8.00-17.00 Uhr

Verkehrsamt Wiesenttal, Tel. (0 91 96) 7 16 o. 3 46

Binghöhle Tel. 340

NIX WIE REIN IN DIE OBERMAIN THERME



JOB CONCEPT

zur Kur in Staffelstein! Vor allem natürlich wegen Bayerns stärkster und wärmster, eisen- und kohlenstoffhaltiger Thermalsole... aus 1600 m Tiefe! Im staatlich anerkannten Heilquellen-Kurbetrieb OBERMAIN THERME baden Sie sich gesund – entweder à la Mittelmeer (algenfrei!) in 3- bis 4prozentiger Sole in den Innen- und Außenbecken (32-36°C) oder (gefahrlos!) à la

„Totes Meer“ in Ihrer privaten Piscina mit Ursole bis 9 Prozent! Dann aber auch – und nicht zuletzt – wegen Staffelstein, der Stadt, in der Adam Riese geboren wurde und noch heute über solide Preise wacht... für fränkische Spezialitäten wie gemütliche Quartiere. Komplette Info: OBERMAIN THERME in 8623 Staffelstein, Tel. 0 95 73/40 85. – Also, auf...

ZUR STAFFELSTEIN KUR

Achtung: 1991 Wegen Generalinspektion vom 21. 6.–20. 7. nicht geöffnet

Therapien im Kurmittelhaus sind jedoch möglich

Täglich von 8.20–21.00 Uhr geöffnet.



Brustbeutel

Neuheit 1991

adidas „Colors of Sport“

Sport- und Freizeitetaschen ab DM 29.90

Rucksäcke aus Leder, Nylon und Leinen

Reisetaschen ab DM 39.-

Gürteltaschen verschiedene Modelle mit vielen Fächern ab DM 14.90

POTTENSTEIN

Einmalig in der Fränkischen Schweiz · NATURDENKMAL

TEUFELSHÖHLE

Therapiestation für Atemwegkrankungen
Bedeutendster Kurort der Fränkischen Schweiz
Moderne Freizeit- und Kurmitteleinrichtungen

8573 Pottenstein · Städt. Verkehrsbüro · Kurverwaltung · Tel. (092 43) 833



WIR SCHENKEN REINEN WEIN EIN



Weinkenner sollten sich diese Adresse unbedingt notieren: **HAUS DES FRANKENWEINS** auf der Würzburger Kranenbastion. Dort erfahren Sie alles über den Frankenwein. Und auf eines können Sie sich verlassen: dort schenkt man Ihnen immer reinen Wein ein!

Würzburg. Draußen ein Weingarten, in dem auch Bier ausgeschenkt wird (wer unbedingt will, darf es auch umgekehrt sehen). Aber drinnen im Probierkeller, im repräsentativen Ausstellungs- und Verkaufsraum und im gediegenen Restaurant werden ausschließlich ausgesuchte Weine des heimischen Anbaugebietes kredenzt. Und wer wird in einem Prachtbau mit historischer Muschelkalk-Fassade, der sich bescheiden „Haus des Frankenweins“ nennt, auch anderes erwarten?

Unmittelbar vor dem alten Kranen aus dem 18. Jahrhundert gelegen, geht der Blick über den Main zur Festung Marienberg und weiter rechts – besser kann's wohl kaum zusammenpassen – direkt auf die älteste und berühmteste deutsche Weinlage: den Würzburger Stein.

Wer hätte wohl bis vor wenigen Jahren geglaubt, daß dieser Platz mit dem alten Zoll- und Lagerhaus, das seit dem Krieg eine Ruine war, einmal ein solcher Anziehungspunkt für Gäste aus nah und fern werden würde? Wie entstand überhaupt der Gedanke, hier das größte und repräsentativste Wein-Zentrum Europas zu errichten?



Geschäftsführer Jochen Freihold, der zugleich Direktor des mit seinen Büros im Gebäude ansässigen Fränkischen Weinbauverbandes ist, nennt als Hauptgrund „den zunehmenden Wettbewerb in der zusammenwachsenden EG und die Notwendigkeit, bei vergrößerter Anbaufläche und höheren Erträgen noch mehr als bisher für den Bocksbeutel zu werben“.

Würzburg ist natürlich ein idealer Standort für ein solches Weinzentrum mit überregionaler Ausstrahlung: „Wer weiß schon, daß wir bezogen auf die Einwohnerzahl noch vor Heidelberg und München von allen deutschen Städten den größten Touristen-Zustrom haben? Das moderne Kongreßzentrum bringt viele hochrangige Tagungsgäste, denen wir mit unseren Weinproben ein optimales Rahmenprogramm bieten können.“

Wie kam das Geld für das 8,5-Millionen-Projekt zusammen? „Nachdem sich die Bayerische Staatsregierung bereit erklärt hatte, eine Million zuzuschießen – gewissermaßen als Hilfe zur Selbsthilfe – kam der Stein ins Rollen, und alles lief fast wie von selbst“, verrät Jochen Freihold, der mit Stolz betont: „Bei allen Anlässen bis hin zum Staatsempfang läßt die Staatsregierung grundsätzlich keinen anderen Wein ausschenken als unseren Frankenwein.“

WEINPROBEN UND WEINVERKAUF:

Gebietsweinwerbung · Frankenwein-Frankenland GmbH
Kranenkai 1 · 8700 Würzburg 1 · Telefon 0931/12093

Weinproben werden an jedem Tag der Woche für Besuchergruppen ab 20 Personen bei Voranmeldung veranstaltet. Preis nach Vereinbarung. Auch zu kulinarischen Weinproben mit Frankenweinen und guter Küche für Besuchergruppen zwischen 15 und 40 Personen bitten wir um rechtzeitige Voranmeldung.

Weinrestaurant „Haus des Frankenweins“

Reinhard und Gaby Henke · Kranenkai 1 · 8700 Würzburg
Öffnungszeiten täglich von 10 bis 24 Uhr.
Warme Küche von 11 bis 23 Uhr.

Fränkische Spezialitäten und Saisongerichte, Kuchen und Torten. Wein-Restaurant, Weinterrasse, Wein- und Biergarten mit Selbstbedienungs-Kiosk im Frühling, Sommer und Herbst.



Unter 100 besten Frankenweinen aus Unter- und Mittelfranken können die Weinfreunde in den eleganten Präsentationsräumen des neuen Frankenwein-Hauses in Würzburg auswählen. Foto oben: Das neue Haus des Frankenweins am Würzburger Alten Kranen – Zentrum des Weintourismus in Deutschland mit Weinprobier- und Einkaufsmöglichkeiten, Weinkeller, Restaurant, Terrasse, Wein- und Biergarten.



Feuriger Höhepunkt im Show-Programm des Erlebnisparks Schloß Thurn in Heroldsbach bei Forchheim ist auch in dieser Saison das Ritterspiel. Im Mittelpunkt des spannenden Geschehens stehen die Prinzessin Agathe von Thurn und ein Scheiterhaufen, auf dem die tschechische Schauspielerinnen und Fechterinnen IRENE (24) als Prinzessin bei jedem Wetter schmachten muß. Aus dieser brenzligen Situation wird die ebenso hübsche wie mutige Agathe erst im letzten Moment von ihrem Herzbuben, dem Ritter Siegfried, gerettet. Dieses Ritterspiel mit der gebür-

Im Erlebnispark Schloß Thurn steht Prinzessin Agathe täglich einmal in Flammen.

tigen Tschechin IRENE als „brennende“ Agathe ist nur eine von vielen Attraktionen im Erlebnispark Schloß Thurn. Neben Minigolf-Anlage, Kino, Ponyreiten, Bumperbooten und unzähligen Tieren sorgen unter anderem auch noch eine Westernshow sowie ein Puppentheater für Unterhaltung bei Jung und Alt.

AUSFLUGSZIELE

Gastlichkeiten in Franken

Altfränkischer (36% Vol.)
... der fröhliche Tropfen

und weiter im Trend

Altfränkische Pfäume
25% VOL

Geschmack nach Art des Landes.
Lernen Sie unsere Spirituosen-Spezialitäten kennen in unserer Probierstube und - in Gruppen ab zwölf Personen - bei einer Betriebsbesichtigung.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Altfränkische
... die fröhlichen Tropfen

Likörfabrik Dr. Gerald Rauch
8590 Marktredwitz, Telefon 092 31 / 85 11
Thölauer Straße 12

Hanel-Werbung, 8592 Wunsiedel



Erlebnispark

Schloß Thurn

8551 Heroldsbach bei Forchheim, Tel. 091 90/5 55

Ritterspiele, Westernshow,
Puppentheater, attraktive Fahrgeschäfte

Täglich geöffnet ab 9 Uhr



Amateure

Landesliga-Spiele

SG Quelle Fürth – 1. FCN 0:1 (am 7. 4.). – Tore: 0:1 Kohler (64.).

1. FCN – ASV Neumarkt 5:0 (am 9. 4.). – Tore: 1:0 Studtrucker (27., Foulelfmeter), 2:0 Rank (40.), 3:0 Plößner (60.), 4:0 Ziegler (69.), 5:0 Herzog (80.).

FC Kötzing – 1. FCN 3:3 (am 20. 4.). – Tore: 1:0 (3., Foulelfmeter), 1:1 Ziegler (18.), 2:1 (26.), 2:2 Rank (39.), 2:3 Pwenner (45.), 3:3 (94.).

TSV Weißenburg – 1. FCN 0:4 (am 27. 4.). – Tore: 0:1 Ziegler (15.), 0:2 Roster (45.), 0:3, 0:4 Bernhardt (83., 86.).

1. FCN – FC Miltach 0:0 (am 4. 5.).
ASV Auerbach – 1. FCN 0:7 (am 11. 5.). – Tore: 0:1 Studtrucker (9.), 0:2, 0:3 Kohler (25., 40.), 0:4 Ziegler (43.), 0:5 Plößner (60.), 0:6 Burger (64.), 0:7 Herzog (72.).

A1-Jugend

Bayernliga-Spiele

1. FCN – Würzburger FV 3:0 (am 7. 4.). – Tore: 1:0 Ferschke (26.), 2:0 Buchala (33., Eigentor), 3:0 Diebel (88.).

1. FCN – Jahn Regensburg 2:1 (am 10. 4.). – Tore: 1:0 Ferschke (30.), 1:1 (43., Foulelfmeter), 2:1 Diebel (78.).

FC Amberg – 1. FCN 1:5 (am 14. 4.). – Tore: 0:1 Binke (26., Foulelfmeter), 0:2, 0:3 Diebel (55., 59.), 0:4 Stein (64.), 0:5 Nüssing (79.), 1:5 (85., Foulelfmeter).

1. FCN – SpVgg Bayreuth 5:0 (am 21. 4.). – Tore: 1:0 Diebel (28.), 2:0 Pinke (35., Foulelfmeter), 3:0 Diebel (46.), 4:0 Ferschke (47.), 5:0 Diebel (60.).

Jahn Regensburg – 1. FCN 0:4 (am 28. 4.). – Tore: 0:1 Ammon (15.), 0:2 Diebel (48.), 0:3 Stein (75.), 0:4 Nüssing (84.).

1. FCN – VfB Coburg 6:2 (am 1. 5.). – Tore: 1:0 Diebel (17.), 2:0 Wück (27.), 2:1 (46.), 2:2 (62.), 3:2 Stein (65.), 4:2, 5:2 Nüssing (67., 75.), 6:2 Stein (80.).

Kickers Würzburg – 1. FCN 0:6 (am 5. 5.). – Tore: 0:1 Diebel (10.), 0:2 Stein (17.), 0:3 Diebel (25.), 0:4 Stein (40.), 0:5, 0:6 Ferschke (64., 88.).

1. FCN – Post SV 7:3 (am 12. 5.). – Tore: 1:0 Moosburger (15.), 2:0 Dedaj (35.), 3:0 Binke (56., Handelfmeter), 4:0 Moosburger (60.), 4:1 (62.), 5:1 Diebel (75.), 5:2 (77.), 5:3 (85.), 6:3 Stein (88.), 7:3 Diebel (89.).

1. FCN – Jahn Regensburg 10:2 (am 16. 5.).

Abschlußtabelle:

1. 1. FC Nürnberg	105:19	47:5
2. Jahn Regensburg	71:48	37:15
3. FC 05 Schweinfurt	58:35	33:19
4. Post SV Nürnberg	52:38	33:19
5. Vikt. Aschaffenburg	48:34	31:21
6. FC Bamberg	39:37	31:21
7. FC Amberg	54:50	29:23
8. VfB Coburg	36:44	23:29
9. Kickers Würzburg	31:43	21:29
10. Würzburger FV	29:41	18:34
11. SpVgg Bayreuth	27:46	18:34
12. SpVgg Weiden	29:59	17:35
13. FC Stein	35:72	13:39
14. FC Herzogenaurach	20:68	11:39



Fußball pur am Valznerweiher: das Bild oben entstand beim Landesliga-Heimspiel der Amateure gegen Jahn Regensburg; das untere Foto hält Moosburgers Führungstref-fer im A-Jugend-Bayernligaspiel gegen den Post SV fest. Foto: Schmidpeter



A2-Jugend

Kreisliga-Spiele

SG Quelle Fürth – 1. FCN 1:6 (am 20. 4.). – Tore: 0:1 Cirillo (17.), 0:2 Guszpiz (19.), 0:3 Ebenhöf (53.), 0:4 Tumbas (74.), 0:5 N. Alvirovic (78.), 1:5 (82.), 1:6 Guszpiz (84.).

1. FCN – TuSpo Nürnberg 1:1 (am 27. 4.). – Tore: 1:0 Jenker (70.), 1:1 (71.).

TSV Südwest – 1. FCN 0:6 (am 3. 5.). – Tore: 0:1 (17., Eigentor), 0:2 Cirillo (19.), 0:3 Jenker (23.), 0:4 N. Alvirovic (45.), 0:5 Scholl (53.), 0:5 Guszpiz (82.). ■

B2-Jugend

Zur Vorbereitung für die Punktspiele nach der Winterpause führte die B2-Jugend, unter Führung von Trainer Roland Busch, vier Freundschaftsspiele durch. Dreimal behielten unsere Jungs die Oberhand, einmal trennte man sich unentschieden. Dabei zeigte sich erneut, daß unsere Mannschaft gegen höherklassige Gegner mehr als nur mithalten kann.

Post SV Nürnberg – 1. FCN 0:3. – Tore: Ebenhöf, Erdem, Scherbel.

1. FCN – SV Tennenlohe 6:2. – Tore: Sollfrank (4), Sedivy, Parastatidis.

Tuspo Nürnberg – A-Jugend 1. FCN 3:4. – Tore: Scholl (2), Parastatidis, Rahn.

1. FCN – Eintracht Dortmund 2:2. – Tore: Sollfrank, Rahn. ■

F1-Jugend

Freundschafts-Spiele

1. FCN – SpVgg Ansbach 5:6. (Tore: Janos Pal 4, Benjamin Fuchs 1).

1. FCN – DJK Eintracht Süd 7:0. (Janos Pal 3, Michael Glaser, Florian Pfaff, Igor Tipura, Benjamin Fuchs je 1).

DJK Sparta Noris – 1. FCN 3:7. (Janos Pal 4, Michael Glaser, Stephan Worack, Benjamin Fuchs je 1).

TSV Pleinfeld – 1. FCN 1:6. (Janos Pal 3, Benjamin Fuchs, Sümer Sengül je 1, 1 Eigentor).

Kreisklassen-Spiele

1. FCN – ESV Rangierbahnhof 2:1. (Janos Pal, Michael Glaser 1).

SG Quelle Fürth – 1. FCN 1:3. (Benjamin Fuchs, Janos Pal, Sümer Sengül je 1).

1. FCN – DJK Sparta Noris 2:1. (Janos Pal 2).

1. FCN – Post SV 6:3. (Benjamin Fuchs 3, Janos Pal, Stefan Iskan, Sümer Sengül je 1).

VfL Nürnberg – 1. FCN 0:1. (Benjamin Fuchs).

Loydl-Pokal

1. FCN – SC Worzeldorf 4:1. (Sümer Sengül 3, Janos Pal 1).

Zum Einsatz kamen: Daniel Reinhardt, Stephan Worack, Igor Tipura, Florian Pfaff, Michael Glaser, Benjamin Fuchs, Stephan Iskan, Janos Pal, Sümer Sengül. ■

B1-Jugend

Bayernliga-Spiele

SpVgg Weiden – 1. FCN 0:5 (am 6. 4.). – Tore: 0:1 Hampl (23.), 0:2 Leidenberger (41.), 0:3 Skurka (60.), 0:4 Leidenberger (70.), 0:5 Cirillo (72.).

1. FCN – SG Post/Süd Regensburg 0:0 (am 14. 4.).

FC Amberg – 1. FCN 0:6 (am 21. 4.). – Tore: 0:1 Licht (16.), 0:2 Leidenberger (30.), 0:3 Tioutios (41.), 0:4 Hampl (54.), 0:5 Licht (65.), 0:6 Führling (70.).

1. FCN – ATS Kulmbach 2:0 (am 26. 4.). – Tore: 1:0 Hampl (69.), 2:0 Leidenberger (80.).

1. FCN – Jahn Regensburg 12:0 (am 28. 4.). – Tore: 1:0 Skurka (6.), 2:0, 3:0 Hampl (25., 30.), 4:0 Rodriguez Mendez (44.), 5:0 Brand (50.), 6:0 Hampl (59.), 7:0 Tioutios (67.), 8:0 Bagci (70.), 9:0 Skurka (71.), 10:0 Fechner (74.), 11:0 Cirillo (76.), 12:0 Skurka (77.).

ATS Kulmbach – 1. FCN 2:3 (am 1. 5.). – Tore: 0:1 Leidenberger (33.), 0:2 Tioutios (35.), 1:2 (52.), 1:3 Hampl (55.), 2:3 (60.).

1. FCN – Kickers Würzburg 7:0 (am 5. 5.). – Tore: 1:0 Skurka (39.), 2:0 Brand (40.), 3:0 Leidenberger (42.), 4:0 Skurka (53.), 5:0 Leidenberger (58.), 6:0 Rodriguez Mendez (62.), 7:0 Jenker (77.).

FC Haßfurt – 1. FCN 0:7 (am 12. 5.). – Tore: 0:1, 0:2, 0:3 Leidenberger (12., 25., 35.), 0:4 Rodriguez (44.), 0:5, 0:6 Leidenberger (58., 75.), 0:7 Rodriguez (77.).

Abschlußtabelle:

1. 1. FC Nürnberg	142:9	51:1
2. ATS Kulmbach	77:24	38:14
3. FC 05 Schweinfurt	68:42	37:15
4. Aschaffenburg	67:35	34:18
5. FC Amberg	65:42	33:19
6. SpVgg Ansbach	58:48	30:22
7. Post/Süd Regensburg	52:34	29:23
8. Kickers Würzburg	50:51	23:29
9. Jahn Regensburg	35:66	22:30
10. SpVgg Weiden	42:69	20:32
11. FC Bamberg	42:88	14:38
12. Burgfarrnbach	28:70	13:39
13. Kreuz Bayreuth	38:112	13:39
14. FC Haßfurt	21:95	7:45

Freundschaftsspiel:

VfB Bad Mergentheim – 1. FCN 0:3 (am 9. 5.). – Tore: Rodriguez, Mende (2), Skurka.

Osterturnier in Leinfeld, Vor-

runde: 1. FCN – SpVgg Feuerbach 5:0. (Tore: Hampl 2, Rodriguez, Leidenberger, Skurka je 1); 1. FCN – Admira Prag 5:0 (Michl 3, Hampl 2); 1. FCN – Borussia Mönchengladbach 4:0 (Hampl 3, Herzig) / Halbfinale: 1. FCN – Eintracht Frankfurt 2:0 (Skurka 2) / Finale: 1. FCN – Borussia Mönchengladbach 0:0, 4:2 im Elfmeterschießen (Skurka, Bagci, Rodriguez, Brand).

Zum Einsatz kamen: Mustafa Bagci, Markus Brand, Antonio Cirillo, Christian Führling, Werner Gugel, Stefan Hampl, Steffen Herzog, Michael Hettmer, Peter Jenker, Thomas Lehrich, Benjamin Leidenberger, Daniel Michl, Sandro Rehm, Alberto Rodriguez Mendez, Freddy Skurka, André Baumgärtner. ■



D1-Jugend

Unsere D1-Jugend, die die Vor-
runde mit 16:0 Punkten abgeschlos-
sen hatte, zeigte auch bei den Hal-
leturnieren Extraklasse.

Unter zehn Mannschaften war der
Sieg beim hauseigenen Ziemer-Tur-
nier bei sechs gewonnenen Spielen
und 21:3 Toren nie in Gefahr.

In Gera belegten wir mit 23:10 To-
ren den ersten Platz unter zehn
Teams. Fairerweise muß hierzu ge-
sagt werden, daß uns im Endspiel al-
lerdings erst in allerletzter Minute
der Siegestreffer durch Stieven Heyer
gelungen ist.

Bei den folgenden Turnieren in
Hersbruck, das relativ schwach be-
setzt war, wurde mühelos mit 20:2 To-
ren Platz eins erreicht. Auch in
Schwabach, bei der SG Quelle und
bei 1860 Fürth siegte die Truppe von
Trainer „Nico“ Gawriilidis.

In einem hervorragend besetzten
Halleturnier in Tettngang konnte un-
ter 24 Mannschaften der zweite Platz
erkämpft werden.

Bekannt im Frankenland

Haus der echten Teppiche
SEILER
am Dulzendleich
Bayernstraße 152-154
8500 Nürnberg 30

Echte Seiler-Teppiche schmücken Ihr Heim

Bei den Turnieren in Katzwang,
Mainburg, Ketsch und Oberkochen
wurden zweimal die Plätze zwei, ein-
mal Rang vier und einmal Platz acht
belegt.

Die Gesamt-Bilanz der Hallensai-
son 90/91 war beachtlich. Es wurden
insgesamt 62 Spiele gewonnen, neun
gingen verloren und drei endeten re-
mis. Elfmal wurde das Finale er-
reicht. Das Gesamt-Torverhältnis lau-
tet 227:54 für uns.

An den Toren waren alle Spieler be-
teiligt. Thorsten Pöllet und Stefan
Engelhardt führen mit 44 bzw. 42
Treffern.

Für die gute Hallenbilanz gebührt
Trainer Nico für hervorragende Ar-
beit ein besonderes Lob. Wie bereits
angedeutet, hat er im Spätherbst 90
gezielt auf den Hallenfußball hingear-
beitet, wobei er die Rückrunde für
das Feld stets im Auge hatte.

An dieser Stelle auch herzlichen
Dank an alle Eltern (auch an D2-El-
tern), die beim Club-Halleturnier,
das völlig problemlos abgelaufen ist,
tatkräftig mitgeholfen haben.

Ernold, Betreuer

Kein Auftakt nach Maß!

Unsere Rollhockey-Mannschaft er-
wischte leider keinen guten Start in
die Zweitliga-Saison.

Auftakt-Gegner war der ERV
Schweinfurt. Nach einem harten
Spiel verlief die erste Hälfte relativ
gut (2:4), doch Mitte der zweiten
Halbzeit brach das Spiel des 1. FCN
total zusammen. Die Unterfranken
siegten mit 11:3.

In Chemnitz kam unsere Mann-
schaft nach einer zerfahrenen ersten
Halbzeit besser ins Spiel. Sie startete
eine beachtliche Aufholjagd mit drei
Toren innerhalb von fünf Minuten.
Letztendlich siegten die Platzherren
jedoch mit 9:5. Besondere Leistungs-
träger in diesem Spiel waren Frank
Lauterschlager, Jürgen Winkler und
Peter Bursch, der zwei Sechsmeter
der Gäste hielt.

Beim dritten Spiel schien unser
Team von allen guten Geistern verlas-
sen zu sein. Mit 2:22 kam es gegen die
TSG Darmstadt beim Ausweich-
termin in Erlangen unter die Räder.

Das vierte Spiel gegen RC Böhlitz
brachte mit 3:7 die vierte Niederlage.
Bei etwas mehr Glück hätte dieses
Mal ein Punktgewinn herauspringen
können.

Schwer zu verkraften ist für unser
Team der Weggang von Deni Belose-
vic und der plötzliche Ausstieg von
Uwe Baumann.

Beim Vorbereitungs-Turnier in
Spaichingen lief es noch bestens für
den Club. Mit der Mannschaft Da Co-
sta, Bursch, Moser, Lautenschlager,
Baumann, Nepf, Beinroth, J. Wink-
ler und dem Betreuer Norbert Wink-
ler gelang unserer Mannschaft ein
hervorragender 3. Platz. Der Turniers-
sieg wurde nur durch das bessere Tor-
verhältnis entschieden. Neben Spaichingen
als Gastgeber bestritten das
Turnier die Mannschaften aus Col-
mar/Frankreich, Allstädt, Konstanz,
Mainspitz und 1. FCN.

Unsere Ergebnisse: 1. FCN – All-
städt 5:3; 1. FCN – Konstanz 5:5; 1.
FCN – Colmar 5:2.

Die Torschützen für unser Team
waren: Baumann (6), Lautenschlager
(5), Beinroth (2), Winkler (2). ■

Ferienprogramm

Auch 1991 beteiligt sich unsere Ab-
teilung am Ferienprogramm der
Stadt Nürnberg. An das Sportamt
wurden folgende Termine gemeldet:
Rollkunst- und Schnellauf

Mo., 29. 7./Mi., 31. 7./Mo., 7. 8./
Mo., 12. 8./Mi., 14. 8. 91.

Das Mindestalter zur Teilnahme
sollte sechs Jahre sein. Zeitpunkt: 16
bis 17 Uhr.

Hockey

Di., 30. 7./Do., 1. 8./Di., 6. 8./Do.,
8. 8./Di., 13. 8./Do., 13. 8.

Bei diesem Ferienprogramm soll-
ten die Teilnehmer mindestens zehn
Jahre alt sein. Zeitpunkt: 18 bis 19
Uhr. ■

Vorstandschafft bleibt im Amt

Unser langjähriger Vorsitzender Ri-
chard Rippel wird auch weiterhin
die Geschicke der Roll- und Eis-
sportabteilung leiten. Eine harmo-
nisch ablaufende Jahreshauptver-
sammlung bestätigte Richard Rip-
pel nach der Entlastung der Gesamt-
vorstandschafft einstimmig.

Auch bei den Neuwahlen zu den
anderen Ämtern gab es keine we-
sentlichen Änderungen. Rita Bauer
bleibt Schatzmeisterin. Weiterhin

als Schriftführer wird Hans Fischer
fungieren. Für die Jugend ist Grete
Wuzel verantwortlich. Die Sparte
Rollschnellauf übernimmt wieder
Barbara Fischer; Rollkunstlauf
Jutta Bauer und Rollhockey Mi-
chael Nepf.

Wünschen wir der neuen Vor-
standschafft viel Glück für die kom-
menden Aufgaben zum Wohle unse-
res Rollsports.



Die alte und neue Vorstandschafft, stehend von links: Rita Bauer, Hans Fischer,
Barbara Fischer, Vorsitzender Richard Rippel, Jutta Bauer, Michael Nepf und
Grete Wuzel.
Foto: Schmidtpeter

Kurz notiert

Im Rahmen der 2. Qualifikation zur
bayerischen Rollschnellauf-Meister-
schaft in Bayreuth findet am Sonntag
vormittag ein **Wettkampfrichter-
Lehrgang** statt. Abschluß des Lehr-
gangs ist dann die praktische Prü-
fung. Hier werden die neu ausgebil-
deten Kampfrichter erstmals in ei-
nem Wettbewerb eingesetzt.

* * *

Erstmals in diesem Jahr und in Ver-
bindung mit einem Wettkampf in
Marktobderdorf/Allgäu veranstaltet
der BRV-Sparte Rollschnellauf einen
Übungsleiter-Lehrgang. Bis zum Re-
daktionsschluß dieser Zeitung hatten
sich schon zahlreiche Teilnehmer aus
Bamberg, Nürnberg, Bayreuth,
Schweinfurt und Marktobderdorf bei
unserer Landestrainerin Barbara Fi-
scher angemeldet.

* * *

Der Landesverband Bayern gibt
zwei **Änderungen im Terminplan**
bekannt: Die bayerische Meisterschaft
am 8./9. Juni '91 findet nicht in Nürn-
berg, sondern in Schweinfurt statt.
Der **Bayern-Pokal-Endwettbewerb**
wird in Nürnberg (15. 9. 91) und nicht
in Schweinfurt ausgetragen.

* * *

Unter den Kandidaten zur Wahl
der Rollschnellauf-Läufer des Jahres '90
in der BRD befinden sich mit **Barbara
Fischer, Sabine Kalb und Nicolai
Kutz** auch Läufer des 1. FCN.

* * *

Endgültig für Samstag, **22. 6. 91**,
hat der ESV Regensburg 1927 seine
in Bayern wohl einmalige **Bambini-
Veranstaltung** für unseren Rollkunst-
lauf-Nachwuchs ausgeschrieben.
Eine Gelegenheit für unsere Kleinen,
an einem landesweiten Wettbewerb
teilzunehmen. ■

Club-Läufer fit!

Für den diesjährigen Kader-Lehr-
gang wurden aus unserer Abteilung
Nadine Zenker, Sabine Kalb, Bar-
bara Fischer und Nicolai Kutz vom
DRB nach Inzell eingeladen. Bei an-
fangs gutem Wetter wurden Train-
ingseinheiten für Kondition, Starts,
Sprint, Staffel und Mittelzeitaus-
dauer durchgeführt. Auch die vom
DRB gesetzten Normzeiten mußten
gelaufen werden.

Der einsetzende Regen verhin-
derte ein weiteres Training auf der
400-m-Bahn. So mußten die Läufer
ihre Pensen auf Turnschuhen fortset-
zen. Dabei war vor allem Laufen der
Trainingsinhalt. Laufspiele und der
obligatorische Dauerlauf um den Fal-
kenstein standen dabei auf dem Plan.

Zusätzlich verlegten die Läufer
eine Trainingseinheit in das Biathlon-
Zentrum in Ruhpolding. Auf der
asphaltierten Sommertrainings-
strecke wurde Kondition trainiert.
Die Berg- und Talstrecken verlangten
schon einiges an läuferischem Kön-
nen, um sturzfrei über die Runden zu
kommen. Den Abschluß des Lehr-
gangs bildete eine Trainingseinheit in
Sachen Kraftausdauer.

Der Lehrgang hat gezeigt, daß die
Rollschnellauf-Läufer des 1. FCN ein gutes
Wintertraining geleistet haben und
somit gut vorbereitet in die neue Roll-
schnellauf-Saison starten. ■

Termine

Rollkunstlauf:

7.-9. 6. DRB-Sichtungslaufen im
LLZ Darmstadt

13.-15. 6. Internationaler Kür-
Wettkampf in Freiburg

Rollschnellauf:

8.-9. 6. Internationale LM von
Bayern in Schweinfurt ■



1. Frauen-Mannschaft

Bundesliga-Spiele

1. FC Nürnberg – TV Mainzlar 18:21 (7:11). – 1. FCN: Kofler, Ruberg – Wendisch (5), Wehr, Grüttner (1), Gerber (2), Csutak (4/1), Schob (1), Icobescu, Hamlova (5).

Grün-Weiß Frankfurt – 1. FC Nürnberg 24:11 (12:6). – 1. FCN: Kofler, Ruberg – Csutak (2), Gerber, Schob, Hirschmann (2), Marx (1), Wendisch (4/1), Icobescu, Halmova (1), Wehr (1), Grüttner.

1. FC Nürnberg – VfL Oldenburg 18:19 (5:12). – 1. FCN: Kofler, Ruberg – Wendisch (1), Wehr (3), Grüttner, Gerber (1), Csutak (4), Starke (7/2), Icobescu, Halmova, Stark (2).

GutsMuths Berlin – 1. FC Nürnberg 19:15 (7:8). – 1. FCN: Kofler, Ruberg, Wehr, Icobescu, Wendisch (1), Csutak (4), Grüttner, Starke (9/1), Gerber (1), Stark.

1. FC Nürnberg – VfL Neckargartach 19:22 (11:11). – 1. FCN: Kofler – Wendisch (1), Wehr, Grüttner (4), Gerber (1), Csutak (4/2), Starke (9/3), Icobescu, Hirschmann, N. Stark, P. Stark.

Die Torschützinnen in der Bundesliga: Csutak 91/39, Starke 69/7, Gerber 47, Wendisch 41/11, Grüttner 27, Halmova 26, Wehr 15, Icobescu 13/3, Marx 6, Hirschmann 3, Schob 2, Stark 2.

Abschlußtable

1. Walle Bremen	512:395	41:1
2. Bayer Leverkusen	527:397	33:11
3. TV Lützellinden	471:383	31:11
4. Buxtehuder SV	510:443	30:14
5. VfL Oldenburg	444:464	23:21
6. TV Mainzlar	471:480	19:25
7. Guts Muths Berlin	421:437	18:26
8. Tempelhof-Mariendorf	460:478	18:26
9. GW Frankfurt	473:505	18:26
10. VfL Neckargartach	404:471	15:29
11. Eintracht Minden	403:488	14:30
12. 1. FC Nürnberg	344:499	92:42

B-Jugend

Eine äußerst zweifelhafte Termingestaltung brachte die Buben von Trainer Klaus Jahn um die reelle Chance, Nordbayerischer Meister zu werden. Zwei Spiele über zweimal 20 Minuten mit nur zehn Minuten Pause zwischen den Begegnungen stellen eine absolute Wettbewerbsverzerrung dar.

1. FCN – TV Wunsiedel 16:7. – Eine ausgeruhte Club-Mannschaft beherrschte den Oberfrankenmeister nach Belieben. Christof & Co setzten die Wunsiedler von Anfang an mit herrlichen Spielzügen mächtig unter Druck, standen sicher in der Abwehr und gewannen.

1. FCN – TSV Lohr 9:14. – Zehn Minuten nach dem ersten Spiel mußte die B-Jugend erneut antreten. Erwartungsgemäß konnten die Club-Buben kräftemäßig nur rund 25 Minuten gegen einen ausgeruhten TSV Lohr mithalten. Danach waren Kondition, Konzentration und Spielfluß dahin.

Im letzten Spiel gewann Lohr gegen Wunsiedel ziemlich klar und wurde Nordbayerischer Meister.

Für den Club spielten: Christof Hoecht (TW), Hannes Albig (TW), Dieter Bierlein, Jan Kreutzer, Wojtek Zarczinsky (1), Gerd Langner (1), Ingo Blödel (4), Martin Meisl (8), Timo Riedrich (5), Jochen Sichermann (7). ■



Weibliche A-Jugend

In der Club-Halle fand am 13. April das Hinspiel des Süddeutschen Halbfinals statt. Gegenüber standen sich der Bayerische Meister 1. FCN und der TSV Kochertürn (Württembergischer Meister).

In den ersten Minuten überrannten die Club-Mädels ihre Gäste im wahren Sinne des Wortes. Allerdings unterbrach der erste Siebenmeter des TSV diesen Schwung schon bald. Auch brachte eine vorgezogene Spielerin die Nürnbergerinnen aus dem Konzept. Dadurch hervorgerufene Ballverluste ermöglichten den Gegnern Konter, mit denen sie ihren 0:3-Rückstand schon bald ausgeglichen hatten. Nun ging es eine Weile stets Kopf an Kopf, wobei Kochertürn den Vorsprung immer mit Siebenmetern erreichte. Zur Pause lagen die Club-Spielerinnen mit 7:9 hinten.

Mit neuem Mut und viel Kampfgeist schafften sie es bald, bis auf ein Tor aufzuschließen. Minuten vor Spielende verhalfen zwei schöne Torwürfe vom Kreis zum 17:17. Nach einer weiteren Zeitstrafe unsererseits und einem unglücklichen Ballverlust im Angriff konnte Kochertürn jedoch in den letzten Sekunden noch mit 17:18 einen Auswärtssieg erlangen.

1. FCN: Michaela Oerterer, Petra Kirchner, Birgit Rosemann, Monika Jenkner, Christiane Eydel, Ann-Katrin Hederer (3), Nadja Auer (4), Mara Thellmann (4/2), Nikola Stark (5/3).

Eine Woche später standen sich beide Mannschaften in Neuenstadt am Kocher abermals gegenüber. Diesmal ging Kochertürn in den ersten Minuten in Führung, doch schon bald erzielte auch der Club zwei Siebenmeter-Tore. Zur Pause hieß es 6:5 für die Gastgeberinnen.

In der zweiten Halbzeit ging es immer um ein Tor hin und her. Zur Freude der wenigen, mitgereisten Fans (denen wir für ihre treue Unterstützung danken wollen) führte abschrittweise sogar die Club-Mannschaft. Beim Stand von 8:8 verletzte sich Tanja Muhr bei einem Gegenstoß und schied aus. Dennoch führten die Nürnbergerinnen in der Schlußphase mit 14:11. Obwohl dies für viele schon der Einzug ins Finale war, gelang es der Heimmannschaft, durch Torwürfe vom Kreis den Rückstand wieder wettzumachen und somit einen 14:14-Endstand zu erreichen.

Im Halbfinale um die süddeutsche Meisterschaft wehrte sich der Club-Nachwuchs energisch. Dennoch reichte es am Ende nicht zum Sieg über Kochertürn.
Foto: Schmidtpeter

1. FCN: Michaela Oerterer, Petra Kirchner, Nadja Auer, Monika Jenkner, Christiane Eydel, Ann-Katrin Hederer (1), Birgit Rosemann, Tanja Muhr, Petra Stark (je 2), Mara Thellmann (3/1), Nikola Stark (4/1). ■

1. FCN – CSG Erlangen 21:13. – Mit einem 21:13-Sieg über den gefürchteten Gegner CSG Erlangen eröffneten wir die Qualifikationsrunde zur Oberliga. Trotz einiger Konzentrationsschwächen und Nervosität konnten wir mit 11:9 in die Halbzeit gehen. Danach konnten uns die Gegner nicht mehr einholen.

1. FCN: Michaela Oerterer, Maya Brodkorb (5/2), Birgit Neumaier (7/2), Blanka Sedivy (4), Elke Gemmig (3), Diana Uslaub (2), Gerlinde Seiwert, Elke Bader, Melanie Rückl, Miriam Simon.

1. FCN – TV Schweinau 20:21. – Gegen die relativ junge Mannschaft aus Schweinau taten wir uns von Anfang an sehr schwer und mußten die Punkte abgeben. Beim Halbzeitpfiff stand es bereits 11:9 für Schweinau. Sowohl in der ersten als auch in der zweiten Halbzeit hatte man deutlich die beste Abwehrspielerin Gerlinde Seiwert schmerzlich vermisst.

1. FCN: Michaela Oerterer, Maya Brodkorb (7/2), Blanka Sedivy (4), Elke Gemmig, Elke Bader (2), Melanie Rückl, Diana Uslaub (2), Birgit Neumaier (5), Miriam Simon.

1. FCN – SC Eltersdorf 23:20. – Anscheinend waren wir von dem verlorenen Spiel gegen Schweinau noch nicht ganz kuriert, da wir es auch gegen Eltersdorf nicht leicht hatten. Immer wieder kamen die Gegner ganz nah heran.

1. FCN: Michaela Oerterer, Maya Brodkorb (7/3), Elke Bader (3), Melanie Rückl, Birgit Neumaier (7), Elke Gemmig (3), Gerlinde Seiwert (2), Diana Uslaub (1), M. Simon.

1. FCN – Altdorf 15:15. – Gegen Altdorf war es – wie erwartet – recht schwer. In der ersten Halbzeit (9:5) waren wir zwar meist überlegen, doch dann unterliefen uns immer mehr Leichtsinnsfehler.

1. FCN: Michaela Oerterer, Dana Rechthaler, Elke Bader, Maya Brodkorb (9/4), Melanie Rückl, Birgit Neumaier (4/1), Blanka Sedivy, Elke Gemmig (1), Gerlinde Seiwert, Diana Uslaub, Miriam Simon (1).

M. Simon

1. Männer-Mannschaft

Oberliga-Spiele

BSC Bayreuth – 1. FCN 20:20 (13:9). – **Tore:** Murrmann (5), Krüger (4), Haferkamp (3), Carl (3/3), Heldauer (3/3), Löw (2).

1. FCN – SC Freising 16:20 (9:9). – **Tore:** Feldlin (4), Heldauer (4), Haferkamp (2), Murrmann (2), Schmidt (2), Schneiderbanger (1), Carl (1/1).

Abschlußtable

1. HSC Bad Neustadt	475:425	33:11
2. TV 1877 Lauf	501:457	28:16
3. TG Kitzingen	403:393	27:17
4. TB Roding	434:438	25:19
5. TV Eggenfelden	429:403	23:21
6. BSV Bayreuth	446:423	23:21
7. SC Freising	445:443	23:21
8. 1. FC Nürnberg	389:398	22:22
9. TS Bayreuth	428:441	21:23
10. TSV 61 Zirndorf	403:410	20:24
11. TG Heidingsfeld	390:440	16:28
12. TSV München-Ost	363:435	3:41

Weibliche C-Jugend

Unsere beiden Gegner im Kampf um die Nordbayerische Meisterschaft mußten schon vor unserem ersten Spiel gegeneinander antreten, dabei siegte der TSV Helmbrechts mit 12:11 über den TV Garitz.

1. FCN – TV Helmbrechts 7:2 (1:1). – Gestützt auf eine gute Abwehr und eine famose Torfrau – Serpil hielt fünf Siebenmeter – gewannen die Mädchen von Trainer Dieter Christian nach hartem Kampf verdient mit 7:2. Dabei konnte der Club nur kämpferisch überzeugen, spielerisch war viel Sand im Getriebe.

1. FCN – TV Garitz 7:6 (2:3). – Der kleine Club-Anhang mit dem 2. Vorstand Walter Keim an der Spitze feierte nach dem Schlußpfiff den Nordbayerischen Meister lautstark, hatten doch „Dieters Mädchen“ ein schon verloren geglaubtes Spiel noch herumerissen. Bis Mitte der zweiten Halbzeit führte Garitz mit 5:2, doch dann ging ein Ruck durch die Mannschaft. In den letzten zehn Minuten spielten Eva und Co endlich so, wie sie es eigentlich konnten. Ein direkt verwandelter Freiwurf bescherte uns in letzter Sekunde noch den Sieg.

Es wurden eingesetzt: Serpil Erdem (TW), Heidi Cuntz (1), Julia Charalampous, Claudia Dilling, Stefanie Lenz, Eva Meisl (5), Senka Popovic (6), Nadja Vogt, Daniela Vogt (2), Anja Gottschalk, Susanne Holder, Reingart Pohl.

Nachdem die weibliche C-Jugend das Hinspiel um die Bayerische Meisterschaft mit 9:8 gewonnen hatte, machte der FC Strass (Ulm) im Rückspiel den Club-Mädchen einen Strich durch die Meisterschaftsträume. In einer torarmen Partie fiel die Entscheidung erst sieben Minuten vor Schluß, als der Gast aus Ulm in Unterzahl zwei Tore erzielte und mit 6:3 in Führung ging. Der Club konnte hingegen seine Chancen nicht nutzen. Am Ende hieß es 10:3 für den FC Strass. Torfrau Serpil Erdem erreichte als einzige Normalform.

Die Tore für den Club in beiden Spielen: Meisl (6), Dilling (2), Popovic (3), N. Vogt (1). ■

Seit rund fünf Jahren steht Hans Schmidt an der Spitze der Handball-Abteilung. Erst vor wenigen Tagen wurde der 49jährige einstimmig in seinem Amt bestätigt. In seiner Ära stieg die Damen-Mannschaft schon einmal aus der Bundesliga ab und postwendend wieder auf. Ein Kunststück, das in der neuen Saison wiederholt werden soll. Die Planungen dazu laufen auf Hochtouren, wie Schmidt in einem Interview verrät.

INTERVIEW Die Rückkehr

Die Bundesliga war in der letzten Saison leider eine Nummer zu groß für die Club-Damen. Welche Rolle wird die Mannschaft Ihrer Meinung nach in der kommenden Spielzeit in der neu zusammengewürfelten Zweiten Liga spielen?

Schmidt: „Die Mädchen sind fest entschlossen, gleich wieder in die Bundesliga zurückzukehren. Das haben sie klar zum Ausdruck gebracht,

im Visier

noch ehe von unserer Seite die Marschroute festgelegt worden ist. Das spricht für die Moral in der Truppe. Es wäre natürlich schön, wenn es ähnlich gut laufen würde wie vor drei Jahren, als wir unter Trainer Stropfel vom ersten bis zum letzten Spieltag vorne standen.“

Wird sich das Gesicht der Mannschaft ändern?

Schmidt: „Torfrau Carola Kofler wird uns leider nicht mehr zur Verfügung stehen – zumindest nicht als

Spielerin. Fest steht zudem, daß die Spielerinnen Schob, Marx, Krejцова und Icobescu keine Verträge für die erste Mannschaft erhalten werden. Dafür rücken einige hochtalentierte Nachwuchs-Spielerinnen – die Stark-Schwester und Mara Thellmann beispielsweise, auf. Natürlich müssen wir uns nach einer neuen Torfrau umsehen. Vakant ist zudem die Mittelposition im Rückraum. Aber wir haben ja bis Ende des Jahres Zeit, uns auf dem Spielermarkt umzusehen.“

Stürzt sich auch Trainer Gerd Sauer ins Abenteuer Zweite Liga?

Schmidt: „Gerd Sauer bleibt natürlich an Bord. Wir sind mit seiner Arbeit zufrieden. Die Trainingsarbeit wird in der Zweiten Liga sogar noch intensiviert. Wer sich nach oben orientiert, muß pro Woche mit vier Einheiten planen. Gerd Sauer wird künftig mit Martin Thellmann, einem unserer dienstältesten Trainer, zusammenarbeiten. Er ist für den Bereich Kondition zuständig und wird zudem die 2. Damen-Mannschaft betreuen, die noch enger an den Kader der 1. Mannschaft herangeführt werden soll.“

Wie sieht denn in groben Zügen die Vorbereitung auf die neue Runde aus, die Mitte September beginnt?

Schmidt: „Im Mittelpunkt der Planungen steht Mitte August ein achttägiges Trainingslager in der CSFR. Ferner wird es wieder ein paar verlängerte Wochenenden in der Hammermühle bei Amberg geben. Bereits seit Ende Mai wird wieder hart gearbeitet – vor allem im konditionellen Bereich.“

Wie attraktiv ist denn die neue Zweite Bundesliga?

Schmidt: „Die Runde wird zweifellos sehr spannend und interessant schließlich sind erstmals einige Vereine aus der ehemaligen DDR dabei. Ich glaube, daß unserer Mannschaft nach dieser enttäuschenden Bundesliga-Saison die Zweite Liga ganz gut tut. Hier kann sie wieder Erfolgserlebnisse feiern und Erfahrung sammeln.“

Zwei routinierte Spielerinnen, auf die der Club auch in der neuen Saison bauen kann: Claudia Starke (unten) und Antje Wendisch. Oben: Abteilungsleiter Hans Schmidt.



Die neue Zweite Liga

1. FC Nürnberg
TSV RW Auerbach
SV Allensbach
TuS Metzingen
HC Dambach-Gröbenzell
SG Kleenheim
Turbine Leipzig
TSF Ludwigsfeld
TuS Neunkirchen
SV Schneeberg
DJK Würzburg
DJK SC SW Wiesbaden



Bayern-Titel an Vigas



Alexander Vigas (r.) wurde bayerischer Jugend-Meister im Halbweltergewicht. Er bezwang Michael Mittermeier aus Traunstein. Foto: privat.

Bei den bayerischen Jugend- und Junioren-Meisterschaften, die in diesem Jahr von der DJK Neumarkt in Postbauer-Heng ausgetragen wurden, gewann der Club-Nachwuchs-Boxer Alexander Vigas im Halbweltergewicht der Jugendklasse den Meistertitel.

Im Finalkampf um die Meisterschaft bezwang Alexander den Traunsteiner Michael Mittermeier, der von Martin Häusl betreut wird, durch technischen k.o. (RSC) in der 2. Runde. Er qualifizierte sich damit für die Jugendmeisterschaften in Kaiserslautern.

Henrik Bartalan belegte beim gleichzeitig ausgetragenen Schüler-Besten-Turnier den zweiten Platz im Papier-A-Gewicht (36 kg). Henrik mußte sich im Finalkampf dem an Kampferfahrung und Reichweite überlegeneren Patrick Schernau vom BC Holzkirchen beugen.
Hubert Klimiont



Henrik Bartalan belegte beim Schüler-Besten-Turnier den zweiten Platz in Bayern im Papier-A-Gewicht. Foto: privat.

Termine 1991 zum Vormerken

Termin	Zeit	Ort	Gegner
Vergleichs-Kämpfe			
14. 7.	10.00	Schaittach	BC Frankenthal
21. 7.	10.00	Hersbruck	BC Karlsbad/CSFR
28. 7.	10.00	Allersberg	DJK Pama Freiberg/Sachsen
4. 8.	10.00	Georgensgmünd	Hertha BSC Berlin
30. 11.			Beginn der Oberliga
Sonstige Veranstaltungen			
7. 9.	16.00	Club-Gelände	Grillfest der Box-Abteilung
14. 12.	19.00	Club-Heim	Weihnachtsfeier
Meisterschaften			
21.-22. 9.		Eichstätt	Vorrunde Bayerische Meisterschaften 1991
6. 10.		München	Bayerische Meisterschaften 1991, Finale
12.-13. 10.			Ausscheidungskampf Sachsen-Bayern
23.-26. 10.		Köln	Deutsche Meisterschaften 1991

Geburtstage

Im Juni haben folgende Mitglieder Geburtstag: Bernd Schuster (1. 6.), Klaus Baumgart (7. 6.), Heinz Cerbin (10. 6.), Frank Dümmling (7. 6.), Dr. Karl Adolf Katelhön (26. 6.), Richard Langguth (2. 6.), Andrej Nemetz (10. 6.), Thomas Riedel (10. 6.), Gertraud Tiefel (8. 6.), Edgar Wallender (28. 6.), Gunter Herrmann (2. 6.), Horst Bertz (14. 6.), Thomas Deckert (1. 6.), Herbert Hohmann (3. 6.), Robert Klimek (21. 6.), Thilo Maul (2. 6.), Roland Ostertag (24. 6.), Helmut Rupprecht (1. 6.), Gerald Traub (6. 6.).

Im Juli können folgende Mitglieder Geburtstag feiern: Klaus Britting (12. 7.), Mario Ceccarelli (25. 7.), Robert Engelbrecht (19. 7.), Frank Müller (24. 7.), Rudolf Pavala (1. 7.), Bernd Pönisch (6. 7.), Herbert Scharf (22. 7.), Roland Stahl (27. 7.), Boguslaw Brzozowski (9. 7.), Michael Dürmeier (1. 7.), Betti Haselbacher (2. 7.), Metin Okcu (10. 7.), Udo Pfaffenberger (5. 7.), Klaus Roter (13. 7.), Werner Schulz (8. 7.), Yueksel Yilmaz (25. 7.).

Besonders herzliche Glückwünsche gehen diesmal an Rudi Pavala, der am 1. 7. seinen 50. Geburtstag feiert. Rudi Pavala, ein Spitzenboxer der 60er Jahre, der vom ESV-West zum Club kam und seit 1964 Clubmitglied ist, bestritt ca. 100 Kämpfe im Federgewicht. Er war oftmaliger Mittelfranken-Meister und Bayerischer Vizemeister. Er boxte für die Bayern-Auswahl in Italien und Spanien. ■

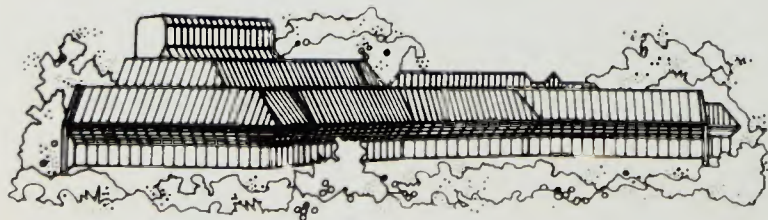
Boxturniere

Mit einem großen Aufgebot war die Box-Abteilung beim Turnier in Herzogenaurach vertreten. Unser Vorstand Hubert Klimiont betätigte sich als Ringsprecher, Lothar Storm besorgte das Protokoll und unser Trainer Edgar Wallender hatte seinen ersten Einsatz als Kampfrichter in Deutschland. Zehn Kämpfer des Clubs gingen über die Waage, sieben erhielten einen Gegner.

Ali Arslan (Leichtgewicht) schlug Erik Serdar vom ESV West-Fürth durch Aufgabe in der zweiten Runde. Günter Herrmann (Weltergewicht) mußte sich gegen Peter Struppek aus Sulzbach-Rosenberg geschlagen geben. Raffaele Accampora (Halbmittelgewicht) konnte Jürgen Harich aus Hof nach Punkten bezwingen. Norbert Renner (Halbmittelgewicht) bezwang Nežad Vehabovic aus Sulzbach-Rosenberg durch Aufgabe in der zweiten Runde. Robert Herzing (Halbmittelgewicht) brachte den Thüringer Stefan Regensburg (Suhl) bereits in der zweiten Runde zur Aufgabe. Imam Kahraman (Mittelgewicht) schlug den Weißenburger Herbert Ebert nach Punkten. Gheorghe Catel (Halbschwergewicht) mußte sich äußerst knapp dem Lokalmatador Axel Deistler nach Punkten beugen.

Axel Deistler wurde am Ende als bester Techniker des Turniers geehrt. Leider ist das Boxturnier beim 1. FC Nürnberg wegen der Oberliga ausgefallen. ■

Restaurant-Betriebe



Stadthalle Fürth GmbH

Restaurant-Betriebe Stadthalle Fürth GmbH · Rosenstraße 48 · 8510 Fürth · Telefon 747578

Restaurant:

Tägl. 11.00 – 15.00 geöffnet
darüber hinaus nach Vereinbarung oder bei Veranstaltungen in der Stadthalle

Bierbar:

18.00 – 23.00 geöffnet
Sonn- und Feiertage Ruhetag

Konferenz- und Tagungsräume · Großer und Kleiner Saal · Familienfeiern · Tagungs- und Kongreßservice · Empfänge · Banketts

bewirtschaftungs-betrieb friedrich ferdin

85 nürnberg · winner zeile 17-19 · ruf: 502495/747578
Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service

„Abenteuer Oberliga“ gut bestanden

Mit ein wenig Glück hätte der Club den Oberliga-Kampf gegen den BC Hanau gewinnen können. Aber trotz der knappen 11:12-Niederlage waren die Verantwortlichen ihrer Mannschaft mehr als zufrieden. In diesem Kampf konnten fünf eigene Sportler eingesetzt werden; welcher Liga-Verein kann das schon? Alle anderen Vereine haben fast nur Gast-Boxer in ihren Reihen.

Im Federgewicht konnte auch diesmal Martin Scharf seinen Konkurrenten Dirk Müller aus Völklingen für Hanau nach Punkten bezwingen. Martin Scharf hat damit alle Oberliga-Kämpfe bestritten. Er konnte vier gewinnen und zwei Unentschieden gestalten. Ein schöner Rekord (2:1)!

Peter Jahn hatte im Leichtgewicht gegen Christian Rostek (Hanau) Pech. Er erlitt in der zweiten Runde einen Nasenbeinbruch, worauf der Ringarzt den Kampf beendete (3:3).

Im Halbweltergewicht konnte Savo Jankovic, der seit 1983 in der Club-Staffel steht, gegen Cemal Urcin aus Frankfurt als Amateur (82 Kämpfe) seinen Abschiedskampf gewinnen. Er wechselt ins Profi-Lager (5:4).

Im Weltergewicht mußte sich Michael Dotterweich gegen den CSFR-Boxer Peter Rusnak für Hanau nach Punkten geschlagen geben (6:6).

Metin Okcu bekam im Halbmittelgewicht gegen den aus der ehemaligen DDR stammenden Kai Haubold nur ein Unentschieden zugesprochen, obwohl er in allen drei Runden der dominierende Mann im Ring war (7:7).

Murat Öztürk hatte im Mittelgewicht erhebliche Konditionsschwächen und verließ sich darauf, einen Konter zum K.o. landen zu können, was ihm gegen den excellenten Techniker Axel Körschgen aus Kassel nicht gelang (8:9).

Im Halbschwergewicht sah Michael Dürmeier zwei Runden lang sehr gut aus, doch in der dritten Runde kam der aus Jugoslawien stammende Mirsad Brkic zweimal durch, so daß der Ringrichter den Kampf in der dritten Runde abbrach (9:11).

Alle Hoffnungen ruhten nun auf Gerd Mecke im Schwergewicht, denn nur er konnte noch das Resultat verbessern. Mecke enttäuschte nicht, er hatte den oftmaligen CSFR-Meister in den Hanauer Reihen, Ladislav Husarik, fest im Griff. Beide Boxer versuchten, durch Halten Schläge zu vermeiden, was vom Ringrichter auch geahndet wurde. Am Ende bekam Gerd Mecke seinen verdienten Punktesieg zugesprochen (11:12).

Damit konnte Gerd Mecke, der aus Freiberg in Sachsen zu uns gestoßen ist (DDR-Meister 1987, Sachsenmeister 1990), die Liga als einziger ungeschlagen abschließen. Herzlichen Glückwunsch. Damit landete die Boxstaffel des 1. FCN auf dem 4. Platz.

Unangefochten auf den Platz eins kam der BC Eichstätt mit 12:4 Punkten. Nach den Einzelergebnissen (Eichstätt 94:88) sieht man, wie eng



Die Oberliga-Boxstaffel des 1. FC Nürnberg, stehend von links: Edgar Wallender (Trainer), Gerd Mecke, Murat Öztürk, Michael Dotterweich, Metin Okcu, Fernando Marzano (Trainer), Hubert Klimiont (1. Vorstand); knieend von links: Peter Jahn, Michael Dürmeier, Martin Scharf, Savo Jankovic und Manfred Hopf (Trainer).
Foto: Schmidtpeter

es in der Liga zugegangen ist. Die Club-Staffel hat zwar nur 6:10 Punkte aufzuweisen, doch nach Einzelergebnissen liegt sie nur mit 89:88/5 Wertungspunkten hinter dem Meister.

Zusammenfassend muß man sagen, daß die Oberliga von der sportlichen Seite her eine große Bereicherung für unseren Sport war. Leider hat uns das Nürnberger Publikum etwas im Stich gelassen. Beim ersten Kampf gegen Eichstätt hatten wir rund 400 Zuschauer, davon waren mindestens 200 aus Eichstätt angereist. Im Durchschnitt kamen nur rund 200 Fans. Selbst mit Sponsoren und Werbeträgern ist die Liga damit nicht zu finanzieren. Sollten wir uns entschließen, das „Abenteuer Oberliga“ im nächsten Jahr fortzusetzen, müßten wir den Umzug in eine andere Halle in Erwägung ziehen. Denkbar sind auch Samstagabend-Termine. Eventuell müssen wir einen lukrativen Werbeträger finden, denn an Werbung können wir im Laufe des Jahres einiges bieten! ■

Ärger mit dem Kampfgericht

Eine sehr schwache Leistung bot erneut das aus Kaiserslautern stammende Kampfgericht beim Oberliga-Kampf der Club-Staffel in Eichstätt, der knapp mit 10:11 verloren ging.

Mit drei Urteilen waren die Club-Verantwortlichen gar nicht zufrieden. So wurde bereits im Federgewicht Martin Scharf gegen den Chemnitzer Kwiatkowski glatt benachteiligt.

Metin Okcu im Halbmittelgewicht trieb Michael Mühlbauer drei Runden vor sich her und punktete mit seiner Linken am laufenden Band. Allerdings wurde Okcu nach ein paar Aktionen mit der Rechten sofort wegen Innenhandschlagens verwarnt. Am Ende konnten wir es nicht glauben, als Michael Mühlbauer zum Sieger erklärt wurde.

Das dritte zweifelhafte Urteil gab es im Mittelgewicht zwischen Erik Zimmer (1. FCN) und Metin Baydak. Erik hatte im gesamten Kampfver-

lauf immer das Heft in der Hand. Baydak startete einige wilde Attacken, die in Innenhandschlägen gipfelten, was vom Kampfgericht nicht geahndet wurde. Am Ende zog sich das Kampfgericht mit einem Unentschieden aus der Verantwortung.

Wertungskämpfe: Feder, Heiko Kwiatkowski (E) S.n.P.ü. Martin Scharf (N) 2:1; Leicht, Gaetano Cuciufo (N) S.Aufg.1.R.ü. Turgay Schahin (E) 3:3; Halbwelter, Sakir Kurtovski (N) S.Aufg.1.R.ü. Tino Schoder (E) 3:5; Welter, Herbert Zanker (E) S.RSC Verl.1.R.ü. Stefan Weigel (N) 5:6; Halbmittel, Michael Mühlbauer (E) S.n.P.ü. Metin Okcu (N) 7:7; Mittel, Erik Zimmer (N) und Metin Baydak (E) unentschieden 8:8; Halbschwer, Horst Philipp (E) S.n.P.ü. Michael Dürmeier (N) 10:9; Schwer, Gerd Mecke (N) und Ralf Markert (R) unentschieden 11:10. ■

„Silber“ für Martin Scharf und Metin Okcu

Mit der Silbernen Ehrennadel der Box-Abteilung wurde bei seinem 75. Boxkampf Martin Scharf geehrt. Martin boxt seit 1982 beim 1. FCN. Er kämpft seitdem Jahr für Jahr um die Bayerische Meisterschaft und wurde fünfmal Vizemeister. 1987 wurde Martin Scharf bei den Junioren Bayerischer und Süddeutscher Meister sowie Deutscher Vizemeister. Seinen größten Erfolg feierte er 1988, als er Deutscher Meister der Junioren wurde. Auch international kam Martin Scharf zum Einsatz: er boxte gegen Italien, Polen, Ägypten und Ungarn. Beim Balaton-Turnier wurde er Zweiter. In der Oberliga konnte sich Martin Scharf von Kampf zu Kampf steigern und zeigen, was in ihm steckt.

Ebenfalls mit der Silbernen Ehrennadel der Box-Abteilung wurde Metin Okcu geehrt. Metin boxt seit 1977. Er bestritt bisher 141 Kämpfe. Die Grundkenntnisse hat Metin Okcu beim Boxing Stein erworben.



Anläßlich des Oberliga-Kampfes gegen Hanau wurden Metin Okcu und Martin Scharf mit der Silbernen Ehrennadel der Box-Abteilung ausgezeichnet. Von links: Metin Okcu, Manfred Hopf, Martin Scharf und Hubert Klimiont. Foto: Schmidtpeter

Zum 1. FCN kam er 1985 und ist seitdem aus der Club-Staffel nicht mehr wegzudenken. Metin Okcu war Bayerischer Schüler-Meister 80/81/82, Bayerischer Jugend- und Junioren-Meister 83-85; Frankenmeister 87/88; internationaler Bayerischer

Meister 88/89 und Bayerischer Meister 90. Leider ist für ihn als Ausländer bei den Bayerischen Meisterschaften Schluß. Wir wünschen beiden Sportlern für ihre weitere sportliche Laufbahn alles Gute und noch viel Erfolg. ■



Drei Franken-Titel geholt

Bei den diesjährigen Frankenmeisterschaften, die in der ASV-Sporthalle in Neumarkt ausgetragen wurden, konnte wieder einmal die Box-Abteilung des Clubs, die mit 10 Teilnehmern antrat, erfolgreichster fränkischer Verein werden. Nicht weniger als acht Club-Boxer kamen ins Finale. Zwei Finalkämpfe bestritten Club-Boxer gegeneinander.

Frankenmeister wurden: Alexander Vigas (Jugend-Welter), Peter Gailer (Bantam) und Robert Herzing (Halbmittel), Alwin Tabacovic (Jugend-Feder); Harry Schunke (Bantam), Stefan Weigel (Halbwelter), Norbert Renner (Halbmittel) und Iman Kahraman (Mittel) wurden Vizemeister.

Leider mußten Martin Scharf, Metin Okcu und Michael Dürmeier absagen. Sie heilten noch einige Wehwechen der harten Oberliga-Kämpfe aus.

Pech hatten die Club-Boxer im Mittelgewicht. Hier trat zum ersten Male der aus der UdSSR stammende Wladimir Owtsherow im Ring auf. Owtsherow hat sich im unterfränkischen Bad Kissingen niedergelassen. Im Halbfinale mußte sich Murat Öztürk mit dem Russen messen. Er scheiterte äußerst knapp mit 1:2-Richterstimmen.

Imam Kahraman schlug zunächst Thomas Kress aus Gunzenhausen und im Halbfinale Herbert Ebert aus Weißenburg. Aber auch er mußte sich im Finale gegen den Russen äußerst knapp geschlagen geben. Georg Cattel mußte sich im Halbschwergewicht den an Kämpfen erfahreneren Lokalmatador Ludwig Härtl nach Punkten beugen. Im Halbmittelgewicht konnten die Club-Boxer Robert Herzing und Norbert Renner ebenfalls ihre Vorkämpfe gewinnen. Im Finale gegeneinander holte sich Robert Herzing den Titel.

So konnten die Club-Boxer von dieser Meisterschaft drei Meistertitel und fünf Vize-Meistertitel mit nach Hause nehmen. ■

Im Bezirk vorne dabei

In Leutershausen ging es Anfang Mai (4. 5.) um die Bezirkstitel in den beiden **Schülerklassen**. Unsere Abteilung konnte mit Franziska Schwengler, Alexander Lay und Fabian Leutung nur drei Teilnehmer/innen stellen. Trotzdem kann man mit ihrer Ausbeute recht zufrieden sein: jeweils einmal gab es Platz eins bis sechs.

Alexander Lay wurde Mittelfränkischer Schülermeister im Weitsprung der Klasse M 15 (5.72); bei Gegenwind eine doch passable Leistung.



Sie ließ in Treuchtlingen mit guten Leistungen aufhorchen: Pia Frank.

Foto: Fengler

Der Einlauf im 75-m-Endlauf überforderte offensichtlich das Zielgericht. Vier Läufer, die innerhalb eines Meters ins Ziel kamen, waren von den sechs Zeitnehmern nicht mehr in die richtige Reihenfolge zu bringen. So bleibt hinter dem vierten Platz (9.1) von Alexander Lay doch ein dickes Fragezeichen! Dafür konnte sich Alexander im 80-m-Hürdenlauf mit dem 3. Platz (12.0) einigermaßen schadlos halten. Platz acht (12.4) belegte Fabian Leutung in der gleichen Disziplin. Nach anfänglichen Schwierigkeiten verbesserte Fabian seine Bestleistung im Hochspringen um einen Zentimeter auf 1.60 (6. Platz).

Immer näher der BLV-Qualifikation kommt auch Franziska Schwengler bei den Schülerinnen W 14. Im Diskuswerfen legte sie einige Meter zu. Diesmal kam sie auf 20.56 und Platz fünf. Trotz einer Verletzung und einem einsetzenden Hagelsturm erreichte Franziska ihre bisher beste Platzierung bei einer mittelfränkischen Meisterschaft. Sie wurde Vizemeisterin (22.56).

Einen Tag später in Treuchtlingen bei den Meisterschaften der B-Jugend war mit dem Wetter wieder kein Staat zu machen. Es regnete von Anfang an.

Trainingszeiten Langstreckler

Langstreckentraining:
Sonntag, 9.00 Uhr, Club-Parkplatz

Bahntraining:
Mittwoch, 17.00-20.00 Uhr, GNL

Schüler/Jugend

Dienstag, 17.30-19.30 Uhr, SW-Zentrum Eibach

Mittwoch, 17.00-20.00 Uhr, GNL

Freitag, 18.00-19.30 Uhr, SW-Zentrum ■

Termine

Juni 1991

- 9. Volkslauf in Katzwang
- 15. Blockmehrkämpfe Schüler A, B in Langwasser
- 15./16. BLV-Meisterschaften in München
- Mittelfränkische B-Jugend Mehrkampf in Treuchtlingen
- 20. Abendsportfest in Schwabach
- 22./23. BLV-Junioren in Schweinfurt
- BLV-B-Jugend
- 23. BLV-Schüler/Einzel in Donauwörth
- 26. Mittelfränkische 3000 m Frauen in Veitsbronn
- 27. Altstadtlauf in Lauf
- 29. Kreis-Schüler/Einzel in Langwasser
- 30. Mittelfränkische Schüler/Block in Gunzenhausen

In dieser Nässe nahmen traditionell als erste die Stabhochspringer ihren Wettkampf auf. Rupert Schwengler steigerte seine Bestleistung auf 2.80 und belegte im Kreis der älteren Teilnehmer Platz sechs. Auch im Dreisprung verbesserte er sich. Mit 11.15 holte er sich Platz vier.

In dem zum ersten Mal ausgerichteten Stabhochsprung-Wettbewerb der weiblichen Jugend wurde Pia Frank Zweite (1.80). Wiederum bei 45.1 blieben für sie die Uhren im 300-m-Lauf stehen. Sie erreichte damit Platz drei. Trotz einer Steigerung ihrer persönlichen Bestweite auf 4.80 fehlte ihr nur ein einziger Zentimeter, um den Endkampf zu erreichen.

Ihre ganze Kraft mußte Anne Friedrich im 800-m-Lauf zusammennehmen. Arg geschwächt und nach einem zu schnellen Beginn über 400 m gelang es ihr gerade noch, den dritten Platz in 2:31.2 zu retten.

* * *

Die Hallensaison wurde diesmal mit einem kleinen Testwettkampf in der LAC-Sporthalle in Fürth abgeschlossen. In der gewohnten Umgebung gelangen vor allem Bestleistungen im Weitspringen. Alexander Lay kam dabei am weitesten. 5.86 war seine Siegesweite. Rupert Schwengler erzielte 5.36. Auch Fabian Leutung näherte sich wieder der Fünf-Meter-Marke (4.92). Bei der weiblichen Jugend B überraschte Pia Frank mit einem Sieg (4.75); knapp dahinter Anne Friedrich auf Platz zwei (4.70). ■

Unmögliche Terminplanung!

Was haben sich eigentlich die verantwortlichen Funktionäre dabei gedacht, innerhalb von fünf Tagen und zu Saisonbeginn die zwei wichtigsten mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften im Nachwuchsbereich durchführen zu lassen? Da diese Veranstaltungen außerdem bei Kälte und Regen abliefen, wurde den jungen Aktiven vor allem konditionell wirklich viel abverlangt. ■

Schatzmeister-Posten vakant

Bei der ordentlichen Mitglieder-Versammlung der Box-Abteilung am 12. April 91 standen Neuwahlen auf dem Programm.

Nach der Begrüßung, Totenehrung und Genehmigung der Tagesordnung gab der 1. Vorstand Hubert Klimiont seinen Jahresbericht über die Ereignisse in der Abteilung im abgelaufenen Sportjahr ab. Alle Ereignisse wurden entsprechend gewürdigt. Im sportlichen Bereich wurden alle Höhen und Tiefen angesprochen. Besondere Erfolge wurden herausgestellt. Aber auch einige gesellschaftliche Höhepunkte blieben nicht unerwähnt. Am Ende seiner Ausführungen bedankte sich Hubert Klimiont für die sehr gute Zusammenarbeit bei allen Beteiligten in der abgelaufenen Wahlperiode, die ja wegen der Baumaßnahmen auf dem Club-Gelände besonderen Umständen ausgesetzt war.

Sehr aufmerksam wurde den Ausführungen des Schatzmeisters Bernd Cibulski gefolgt, der seine Kasse zum Stichtag trotz der kostenintensiven Oberliga mit einem kleinen Plus abschließen konnte.

Die Kassenprüfer Manfred Hufenbecher und Jürgen Seidemann, beide mit den Belangen der Box-Abteilung bestens vertraut (beide waren schon Schatzmeister der Abteilung), bestätigten die ordnungsgemäße Buchführung. Was unseren Ehrenvorstand Werner (Zack) Geißler veranlaßte, den Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft zu stellen.

Jürgen Seidemann, von der Abteilung als Wahlleiter bestimmt, informierte, daß zwei Wahlvorschläge ordnungsgemäß eingegangen waren. Nach Befragen stellte sich Hubert Klimiont als 1. Vorstand, Vinzenz Werner als 2. Vorstand und

Inge Klimiont als Schriftführerin noch einmal zur Verfügung. Zum Bedauern aller erklärte Bernd Cibulski, daß er wegen zu großer beruflicher Belastung das Amt des Kassiers nicht mehr ausüben kann. Er erklärte sich aber bereit, die Kasse eine Zeitlang weiterzuführen, bis ein Nachfolger gefunden ist.

Auch Max Dippold stellte sich als Jugendleiter nicht mehr zur Wahl. Für ihn gingen mit Herbert Scharf und Boguslaw Brzozowski zwei Vorschläge ein. Brzozowski zog jedoch seine Kandidatur zurück.

Die durch Akklamation erfolgten Neuwahlen ergaben mit jeweils einstimmigem Votum (Enthaltungen der Kandidaten ausgenommen) folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Hubert Klimiont

2. Vorstand: Vinzenz Werner

Kassier: vakant (bis auf weiteres Bernd Cibulski)

Jugendleiter: Herbert Scharf

Schriftführer: Inge Klimiont

Von der neuen Vorstandschaft wurden in ihre Posten wieder eingesetzt:

Als **Technischer Leiter und Trainer:** Manfred Hopf, der sich um die Kampfmannschaft kümmert.

Als **Trainer:** Fernando Marzano, Alexander Zötl, Edgar Wallender und Bernd Cibulski.

Als **Gerätewart:** Alfred Tiefel.

Als **Ringbaumeister:** Karl Kirschke und Günter Prölls.

Unter Punkt „Verschiedenes“ bedankte sich der 1. Vorstand Hubert Klimiont bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre jahrelange Arbeit in der Abteilung, und er verband dies mit der Hoffnung, daß sie weiterhin in der Abteilung mithelfen, wenn Not am Mann ist. Gegen 22 Uhr wurde die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen. ■

Der Kreis-Titel für Club-Nachwuchs

Bis auf den 20. April(!) mußten die Kreismeisterschaften für die B-Jugend und die Schülerklassen vorverlegt werden. Im Interesse der Nürnberger Leichtathletik stimmte unsere Abteilung der Terminverschiebung trotzdem zu und übernahm auch diesmal die Ausrichtung. Diese lief, wie schon in den vergangenen Jahren, zeitplangerecht und mustergültig ab.

Ein großes Stück der Arbeit wurde dabei von den Aktiven um Robert Meyer geleistet. Ihnen gilt ein besonderer Dank wie auch Michael Schmidt, dem 2. Vorsitzenden der Abteilung, für seine tatkräftige Hilfe. Ärgerlich in diesem Zusammenhang ist freilich, daß niemand aus der großen Landstreckler-Gruppe bereit war, eine Jugend-Veranstaltung zu unterstützen. Vielleicht waren sie alle bei den gleichzeitig stattfindenden Langstrecken-Meisterschaften in Burgfarrnbach, um die beiden dort startenden Club-Läufer anzufeuern?

Als Helfer bei unserem eigenen Jugend-Sportfest in Langwasser stellte sich jedenfalls kein einziger zur Verfügung. Bei dem halbwegs anständigem Wetter (kalt, aber trocken) gab es erstaunlich gute Leistungen. Da wollten auch unsere acht Teilnehmer/innen nicht zurückstehen. Sie errangen

drei Kreistitel und holten sich zehn Stadtmeisterschaften, obwohl mit Anne Friedrich eine leistungsstarke Jugendliche fehlte.

Bei der männlichen Jugend B verbesserte sich Rupert Schwengler im Weitspringen auf 5.40 und wurde hier ebenso Stadtmeister wie im Diskuswerfen mit 17.84. Im Speerwerfen kam er auf die persönliche Bestleistung von 31.24 (2. Platz). Einen guten Start in die neue Saison brachte auch Alexander Lay bei den Schüler M 15 zustande. Er wurde zweimal

Kreismeister: über 75 m (9.0) und im Weitspringen (5.83). Den Hochsprung beendet er auf dem 2. Platz (1.50). In diesem Wettbewerb steigerte sich Fabian Leutung auf 1.59 (1. Stadtmeister); im Weitspringen landete er bei 4.95, das brachte Platz drei.

In der Schülerklasse M 14 startete Stefan Lutz, obwohl ein Jahr jünger, mit großem Erfolg beim Speerwerfen. Mit 29.16 wurde er dritter Kreismeister. Überhaupt war das Speerwerfen diesmal unsere Paradedisziplin. Vielleicht lag das auch daran, daß man endlich mit eigenen Speeren werfen konnte. Gerade in dieser Disziplin gewann Franziska Schwengler (23.64) den einzigen Kreistitel bei den Schülerinnen. Stadtmeisterin wurde sie ebenfalls im Diskuswerfen mit 16.92. Die beste Leistung bei der weiblichen Jugend brachte Pia Frank im 300-m-Lauf. In 45.1 erlief sie sich Platz drei und die Qualifikation für die BLV-Meisterschaften. Im Hochsprung kam Cora Gierse auf Platz vier (1.44); dahinter plazierte sich Pia Frank (1.41). Das Kugelstoßen beendete Petra Lutz als Stadtmeisterin (7.74). Den gleichen Titel gewann sie im Diskuswerfen (17.42). Im Speerwerfen belegte sie Platz vier (17.54). ■

Uralt-Rekord ist gefallen!

23 Jahre hielt der Vereinsrekord von Monika Geyer über 400 m der Frauen. Jetzt hat ihn Monika Fehling am 4. 5. 91 beim Rolf-Walter-Sportfest in Regensburg knapp unterboten. Monika gewann das gut besetzte 400-m-Rennen in 58.86 und verbesserte damit auch ihre persönliche Bestleistung um fast zwei Sekunden; eine Leistungssteigerung, zu der man herzlich gratulieren kann. ■

Neues aus der Langstreckler-Ecke ... Neues aus der Langstreckler

Nach der Vorabmeldung in der letzten VZ noch einige Ergänzungen zum Reichswaldlauf: In der AK M 40 wurde **Willi Träg** Sechster in 37:01; auf Platz 22 der Hauptklasse landete **Enrico Ohlig** (39:03). In der Frauen-Hauptklasse belegte **Alexandra Grabowitz** in 44:59 Platz drei. In genau 50 Minuten siegte **Helga Wagner** in der Frauenklasse W 50.

* * *

Eine erste Standortbestimmung war wie jedes Jahr der 25-km-Strassenlauf in Erlangen (17. 3.). Bei die-

ser Veranstaltung lief man sogar um drei Titel; es ging um den bayerischen Titel, den mittelfränkischen Titel und den Siegespreis im Kitzmann-Cup. Sechs Club-Läufer stellten sich dem Starter. 4:51:23 benötigte das Trio **R. Hummer, W. Träg** und **A. Busch** als Mannschafts-Achte (M 40/45) bei den bayerischen Meisterschaften. Die beste Einzelplatzierung erreichte **L. Roth** im Lauf der M 45 (Platz 17/1:42:13). Platz 23 (1:47:08) belegte **E. Erger**. In der Wertung der M 40 kamen **R. Hummer** auf Platz 19 (1:34:18), **W. Träg** auf Platz 32

(1:38:05), **A. Busch** belegte einen Platz dahinter (1:39:00). In der Mittelfranken-Wertung wurde **T. Deutscher** als schnellster Club-Läufer Zwölfter (1:27:20). Die Mannschaft **Deutscher-Hummer-Träg** kam auf Platz zehn.

* * *

Am Stadtmarathon in Kassel sah es für die beiden Club-Läufer Thomas Deutscher und Roland Hummer bis zu der berüchtigten 35-km-Marke ganz hervorragend aus. Thomas lag auf Platz zwei der Hauptklasse, und Roland führte sogar die Altersklasse M 40 an. Dann aber verließen beide die Kräfte: die lange Führungsarbeit und das kalte und windige Wetter forderten ihren Tribut. So blieb am Ende für Thomas Deutscher Platz vier (2:43:30) und für Roland Hummer Platz drei (2:57:15). In einem Rahmenwettbewerb über 10 km erlief sich **Andreas Träg** Platz zwei (33:45).

* * *

Beim 10. Augsburger Straßenlauf (7. 4.) belegte **Michael Olbrich** Platz 14 in der M 30. Seine Zeit: 1:33:35.

* * *

Auch bei den BLV-Cross-Meisterschaften bestätigten die Club-Aktiven eine weitere Leistungssteigerung. Einen guten sechsten Platz belegte **Susanne Jacob** im hervorragend besetzten Lauf der Juniorinnen (3070 m/13:14:2). Recht gut hielt sich auch **Alexandra Grabowitz** bei den Frauen. Sie wurde Zehnte in 14:32:0. Die gleiche Strecke lief **Michael Roderer** bei den Mittelstrecklern in 11:20:5. ■

Neuer Trainer für die Jugend



Richard Hofmann

Richard Hofmann (50) betreut und trainiert seit April die Mittelstrecken-Schüler- und Jugendgruppe des 1. FCN.

Durch seine Freude, mit Kindern zu arbeiten, seine beruflichen Voraussetzungen als Sozialpädagoge am Jugendamt der Stadt Nürnberg, seinen Bezug zur Praxis als noch aktiver, erfolgreicher Mittel- und Langstreckenläufer im Seniorenbereich, und nicht zuletzt durch seinen Wohnsitz in unmittelbarer Nähe des Club-Geländes am Valznerweiher bietet Richard Hofmann die idealen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Arbeiten.

Die von ihm betreute, derzeit noch kleine Gruppe ist von seinem abwechslungsreichen, spielerischen und doch leistungsorientierten Training begeistert. Mit Sicherheit werden die ersten sportlichen Erfolge nicht lange auf sich warten lassen.

Die Gruppe trifft sich jeweils donnerstags um 17 Uhr auf der Aschenbahn am Valznerweiher sowie sonntags nach Vereinbarung um 11.30 Uhr zum Waldlauf.

Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich bei den Terminen oder auch telefonisch bei Richard Hofmann melden (Ruf: 407900).

Sportfeste

Zur Vorbereitung der Meisterschaften starteten die Schüler/innen bei den Kreismeisterschaften in **Neuendettelsau** (27. 4.). Marit Planitzer wurde Zweite im Blockmehrkampflauf (3075). Ihre Leistungen waren: 8.5/3.76/11.9/1.16/3:08.4. Auch Franziska Schwengler konnte mit ihren Ergebnissen zufrieden sein. Mit 1.36 im Hochspringen steigerte sie ihre Bestleistung erheblich. Über 80-m-Hürden lief sie 15.1; den Speer warf sie 22.04 weit. Neue persönliche Bestleistungen stellte auch Alexandra Lay auf: 11.9 im 80-m-Hürdenlauf und 1.56 im Hochsprung.

* * *

Auch Susanne Jacob scheint vor einer guten neuen Saison zu stehen. Bei der Saisonöffnung in **Schweinfurt** (27. 4.) lief sie die 3000 m in 10:45.12. Dabei verbesserte sie ebenso ihre persönliche Bestleistung wie im 1500-m-Lauf des BLV-Juniorencup (9. 5./4:46).

Diese Bilanz läßt hoffen!

Der Aufwärtstrend in den sportlichen Leistungen hielt auch im Winter 1991 an. Bei allen BLV-Meisterschaften waren Club-Aktive dabei und konnten sich auch im Vorderfeld platzieren.

So kam die Männer-Mannschaft M 40/45 (Hummer, Träg, Busch) im 25-km-Lauf auf den achten Platz. Mittelstrecklerin Susanne Jacob erreichte die besten Einzelplatzierungen. Im-800 m-Lauf und im Crosslauf wurde sie jeweils Sechste.

Nach dem Jahreswechsel in einer höheren Altersklasse starten zu müssen, ist nicht gerade eine leichte Angelegenheit für die Aktiven. In dieser Hinsicht sind die achten Plätze für Elisabeth Schmidt im 200-m-Lauf der Frauen und für Anne Friedrich im Fünfkampf der weiblichen Jugend B recht erfreulich. Tapfer hielt sich auch die 4 x 200-m-Staffel (Gierse, Frank P., Frank B.,

Friedrich) der weiblichen Jugend B; sie wurde Sechste. Leider sind aber auch mögliche gute Platzierungen (Crosslauf Mannschaft und 4 x 200-m-Staffel der Frauen) durch Nichtantreten vergeben worden.

Insgesamt 20 neue Hallen-Bestleistungen wurden aufgestellt. Den Hauptanteil daran hatte wiederum der Nachwuchs. Anne Friedrich brachte es als „Spitzenreiterin“ auf acht neue Bestmarken; Rupert Schwengler und Alexander Lay auf je drei.

Außerdem wurden zwei vielbeachtete Veranstaltungen im Winterhalbjahr mit viel Engagement ausgerichtet: das Hallensportfest „90 Jahre 1. FCN“ am 9. 12. 90 in Fürth und der 1. Reichswaldlauf am Valznerweiher Anfang März. Vielen Dank an alle Helfer und Helferinnen! ■

NEU!

»Hier Florian Nürnberg, kommen!«

DM 29,-80

Karlheinz Oechsler, Günther Fromme

»Hier Florian Nürnberg, kommen!«

Das (Dienst-)Tagebuch eines Feuerwehrmannes schildert die Einsätze eines ganzen Jahres bei einer Berufsfeuerwehr. Alltägliche und spektakuläre Einsätze werden in Wort und Bild beschrieben und gezeigt.

160 Seiten · ca. 160 Fotos · gebunden, mit Schutzumschlag – erhältlich in allen Buchhandlungen oder direkt vom Verlag

Verlag G. & G. Schulist
 Gutenbergstraße 8
 8807 Heilsbrunn
 Tel. 09872/805-0

Ein Tennis-Camp der Superlative

Wir, Anja Lasic, Philipp Demacek, Andreas Kulcsár, Elliot Giebe, Bernd Neumann, Jörg Reckhardt, Gerhard Nägele. Davorin Benzia und ich (Michael Pfeiffer), die Tennis-Crew, trafen uns am Samstag, dem 23. März 1991, um 5 Uhr morgens am 1. FCN-Parkplatz, um gemeinsam in einem nagelneuen VW-Bus und einem BMW 325i Cabriolet nach Jugoslawien aufzubrechen.

Die ersten vier Stunden der Fahrt verliefen ziemlich ruhig und ohne Zwischenfälle, da jedermann noch halb mit seinen Gedanken im Bett war. Zur Mittagszeit wurde es dann im VW-Bus lebhafter, und wir waren schwuppsdiwupps in Jugoslawien, dank der hervorragenden Kondition des Fahrers Davorin Benzia und der BMW-Piloten Jörg Reckhardt und Gerhard Nägele. Gegen 22.30 Uhr kamen wir an der „Villa Benzia“ an. Wir wurden nun noch in unsere Zimmer eingewiesen.

Nach dem Frühstück am Sonntag fuhr die Tennis-Crew nach Trogir zu den Tennisplätzen. Dort haben wir auf drei Plätzen, die sehr gut hergerichtet, aber etwas weich waren, gebolzt, gespielt und auch trainiert. Das Ganze hat uns dann so geschlaucht – denn es war das erste Mal auf Sand –, daß wir um 12.30 Uhr wieder zum Mittagessen „heimfahren“ und dann den Rest des Tages benötigten, um zu relaxen. Am Montag waren wir pünktlich spielbereit auf der Tennisanlage. Zuvor hieß es aber noch: laufen und aufwärmen auf dem Trimm-Dich-Pfad, der direkt neben den Plätzen durch den Wald verlief. Die Sonne brannte schon am Morgen dermaßen vom Himmel, daß wir, obwohl wir „nur“ 3 1/2 Stunden gespielt hatten, erstens patschnaß waren und zweitens einen feurigen Sonnenbrand intus hatten. Davorin Benzia schlug vor, daß wir nachmittags einmal nach Split fahren könnten. Gesagt, getan. Die Tennis-Crew besuchte den TC Split, den besten Tennisverein von Jugoslawien. Nach einer reiflichen Besichtigung der Anlage und Spieler begaben wir uns direkt nach Trogir, um noch ein paar Postkarten zu kaufen. Als dies geschehen war, fuhren wir wieder heim und zogen uns zum Abendessen wunderbar schmeckendes, selbstgegrilltes Lammfleisch 'rein. Am Dienstag standen Bernd und ich früher als die anderen auf, da unsere Mannschaft heute ein Match gegen einen Ostfriesischen Verein, der auf derselben Anlage spielte wie wir, zu bestreiten hatte. Das Match endete schließlich zur vollsten Zufriedenheit, denn wir gewannen 6:5.

Am nächsten Tag spielten wir von 9 bis 15 Uhr durch und kühlten uns danach im ca. 16° kalten Wasser ab. Da wir einen „softigen“ Fußball dabei hatten, durfte ein Fußball-Match natürlich auch nicht fehlen! Als Krönung des Tages gab es dann wunderbar gewürzte Sardellen und drei Stunden später schon wieder Abendessen. Am Donnerstag bestaunten wir bei Nieselregen die gigantischen Wasserfälle im Nationalpark Krka, wo wir auch zu Mittag aßen. Danach wurden daheim die Geschenke für Philipp D., der zehn Jahre jung wurde, hergerichtet und nach dem Abendessen



Gruppenfoto im Tennis-Camp: die Club-Equipe fühlte sich in der „Villa Benzia“ pudelwohl.

vergeben. Der Abend war voll gelungen. Der Freitag, der eigentlich für ein letztes Tennis-Training bestimmt war, fiel total ins Wasser, denn leider hatte es die ganze Nacht geregnet, und die Plätze waren somit unbespielbar.

Die Rückfahrt verlief, wie schon die Hinfahrt, bei „wechselhaftem“ Wetter. Gott sei Dank ohne Zwischenfälle oder Staus. Im Namen der gesamten Mannschaft möchte ich

mich hiermit hoch einmal ganz, ganz herzlich bei Frau Benzia und ihrer Mutter bedanken. Vielen Dank auch nochmal an Herrn Benzia, der uns sicher nach Jugoslawien und wieder zurück nach Deutschland gebracht hat und mit seiner Kamera-Ausrüstung uns so manchen Fehler gezeigt und uns viel Spaß gemacht hat. Fazit: Dieses Tennis-Camp war einfach „super“.

Michael Pfeiffer

Ball und Vino liefen prächtig



Die Tennis-Fußballer, hier ein Gruppenbild – ließen die Saison standesgemäß ausklingen.

„Juventus Pinot Grigio“ gegen „Olympique Achterle“ hieß das Finalspiel der Elite-Kicker der Tennis-Fußballer. Auf einem von Club-Platzwart Konrad Vestner speziell für dieses Spiel präpariertem Rasenspielfeld stellten sich die Akteure dem Schiri Kurt Schuler aus Zabo. Es entwickelte sich eine spielerisch (lauter Techniker!) hochstehende Partie, die mit Unterstützung des (Un)-Parteiischen 4:2 für die „Pinot's“ endete. Die Überlegenheit im Mittelfeld (Aktionsradius Anspielkreis) war ausschlaggebend für den Erfolg der Mannen um Peter Schmitt, der trotz eines vorabendlichen Trainings(ge)lage(r)s am Volksfest Pässe bis zu fünf Meter schlug. Ein hohes Lob gebührt auch dem Keeper von Olympique Achterle, Günther Koppe, der die Rou-

tine seiner 65 Jahre voll zur Geltung brachte. Die „Note 1“ wäre ihm sicher gewesen, hätte er nicht einen 40-m-„Lob“ unglücklich ins Tor „hüpfen“ lassen. Im Anschluß an die Partie wurde zum Bankett ins Tennisclubhaus gebeten, das vom Alterspräsidenten Günther Koppe ausgerichtet wurde. Das vom 1-Sterne-Koch Platzi servierte Menü mundete vorzüglich, der reichlich fließende Vino tat sein Übliches, sodaß das morgens um 11 Uhr begonnene Abschlußtraining unter der Wortführung Heiner Backenstoß' (gell „Mama“) um 21 Uhr mit einem zünftigen Skat endete. Alle Tennisfußballer hoffen, daß die Tennissaison gut überstanden wird, um ab Oktober '91 wieder dem geliebten Fußball „nachschieben“ zu können.

B. S.

Aufstieg winkt



Die erste Hürde auf dem Weg zurück in die Bundesliga haben die Tennis-Männer des 1. FCN schadlos genommen: Das Team von Manager Franz Wich sicherte sich in souveräner Manier den Meistertitel in der Regionalliga Süd und ist damit für die Aufstiegsrunde am 28./29. September qualifiziert.

Den entscheidenden Punkt holte der Club im Heimspiel gegen den hartnäckigen Konkurrenten TC Großhesselohe, der mit 6:3 in die Knie gezwungen wurde. Obwohl der schwedische Star Anders Jarryd sein Einzel gegen Francisco Clavett verlor, war der Nürnberger Sieg nie in Gefahr. „Wir besitzen eben ein sehr ausgeglichenes Team“ betont Wich, dessen Lob auch an die Adresse von Markus Rackl, Thomas Gollwitzer, Michael Geserer, Andreas Kriebel und Christoph Parringer gerichtet ist.

Der 1. FCN geht als großer Favorit in das Aufstiegsturnier. Aus acht Regionalliga-Meistern werden zwei Vierergruppen gebildet; die beiden Sieger (die im k.o.-System ermittelt werden) steigen auf. Aufgrund seiner Ranglisten-Plätze dürfte der Club ohnehin die leichtere Gruppe erwischen. „Unsere Planungen laufen ganz klar in Richtung Bundesliga. Unser Ziel ist der Aufstieg“, fordert Wich klipp und klar. Die Austragungsorte der Aufstiegsrunden werden im übrigen ausgelost. Wer weiß – vielleicht steigt im Neuen Zabo heuer noch ein Tennis-Großereignis? ■

Ob Anders Jarryd (großes Bild) in der Bundesliga-Aufstiegsrunde im September zu großer Form aufläuft? Links: Manager Franz Wich (oben) und Talent Andreas Kriebel.



Lehrstunden bei Nick Bolletieri

„Viele Wege führen zum Erfolg“, sagt Mircea Barna, Vater der Talente Adriana und Anca vom 1. FC Nürnberg. Aber keiner ist ohne Risiko. Daran wurde der 39-jährige Rumäne erinnert, als er mit seinen Töchtern, zwölf und dreizehn Jahre alt, zu einem vierzehntägigen Trainingsaufenthalt bei Tennis-Guru



Ein Erinnerungsfoto: Adriana und Anca Barna mit „Meistermacher“ Nick Bolletieri. Foto: privat

Nick Bolletieri in Bradenton/Florida weilte.

Von der Spielstärke her könnten die Barna-Schwester mit seinen Jungstars mithalten, urteilte Bolletieri. Eindrucksvoll verlief der von adidas gestiftete Zweiwochentrip für Adriana und Anca dennoch. Meister Bolletieri höchstpersönlich nahm sich gelegentlich Zeit für Übungseinheiten mit den Gästen aus Franken, die sonst bei „Assistent“ Jose Lambert in guten Händen waren. Bis zu sechs Stunden täglich wurden Rückhandschüsse und Vorhandvolleys und Aufschlagasse geübt. Hochkarätigen Anschauungsunterricht gab es gratis. Pete

Sampras holte sich den letzten Schliff für die Freiluftsaison, Andre Agassi präsentierte Kollektion und Ehrgeiz, die Malejewa-Schwester ließen sich von Bolletieris Team über den Platz hetzen. „Beeindruckend“, sagten Adriana und Anca zu den Kontakten mit den Superstars.

Die Tennis-Abteilung bedankt sich ganz herzlich bei Herrn René C. Jäggi, dem Vorstands-Vorsitzenden der Firma adidas, für die Einladung zur Amerika-Reise der Barna-Schwester. Ein herzliches Dankeschön geht auch an seine Mitarbeiterin Sybille McQuilkin, die sich bei der Abwicklung der Reise sehr viel Mühe gegeben hat. ■

Rennsaison im Rückblick

Die Rennsaison 90/91 war wieder gekennzeichnet von vielen Absagen und Verlegungen. Besonders die Schüler hatten darunter zu leiden, da viele ihrer Rennen in den heimischen Skigebieten geplant waren. Unsere kleine Schüler-Mannschaft fand dann doch, dank der fachkundigen Unterstützung durch Frau Engelhardt, einige Startmöglichkeiten. Hier die besten Resultate:

SVF-Schülermeisterschaft im Riesentorlauf

1. Thomas Köhler
3. Jörg Engelhardt
3. in S12 Florian Roth

SVF-Schülermeisterschaft im Slalom

2. in S12 Bianca Schmitt

Weitere gute Ergebnisse:

Schülerrennen in Tettau/RS

2. S8 Florian Schmitt
2. Thomas Köhler
3. Jörg Engelhardt

Schülermeisterschaft SV Opf./RS

3. Jörg Engelhardt

Wesentlich mehr Rennen fanden für unsere Jugend- und Seniorenläufer statt. Sie kamen teils auf über 20 Einsätze bei internationalen und nationalen Veranstaltungen. Die herausragende Leistung war der Gewinn des Titels bei der Deutschen Studentenmeisterschaft 1991 im Slalom durch Pavel Sticha. Unsere Stellung als stärkster Club im SVF wird durch folgende Titel und Plazierungen bei SVF-Meisterschaften unterstrichen:

SVF-Meisterschaft 91/S1

1. Gabi Rechinger
2. Doris Seifert
3. Anja Stettner

1. Ralf Lenz
3. Oliver Saffer

SVF-Meisterschaft 91/RS

1. Gabi Rechinger (10. SVF-Titel!)
2. Ralf Lenz

SVF-Jugendmeisterschaft 91/RS

1. Oliver Saffer
2. Michael Hackner

Daneben gab es bei FIS- und DSV-Rennen eine Vielzahl von guten Ergebnissen. Besonders unsere „Oldies“ Gabi, Doris und Frank hatten

eine sehr starke Saison. Christoph Werzinger schlug sich in seiner ersten Saison in der Jugendklasse recht achtbar und erreichte für die nächste Saison 154,89 Punkte. Der Pechvogel war Igor, er verletzte sich im Januar am Knie und mußte für den Rest der Saison aussetzen.

Weitere Plazierungen von 1 bis 5 und Punkte für 91/92:

Hans-Jürgen Ammon	147.09
Jürgen Engelhardt	112.49
Emanuel Gedeon	122.77
Michael Hackner	122.82
4. Hessische Jugendmeisterschaft/RS	
1. SVF-Jugendpokal/S1	
2. SVF-Jugendpokal/RS	
Claudia Heymann	113.30
5. Cup-Simmelsberg/RS	
2. SVF-Jugendpokal/S1	
2. SVF-Jugendpokal/RS	
Ralf Lenz	104.29
Ralph Michel	139.61
Gabi Rechinger	90.41
1. Cup-Simmelsberg/S1	
1. Cup-Simmelsberg/RS	
4. Münchener Meisterschaft/S1	
2. Rheinlandmeisterschaft/S1	
5. Pfalzmeisterschaft/RS	
5. Rheinlandpfalzmeisterschaft/RS	
Oliver Saffer	131.05
1. SVF-Jugendpokal/RS	
Valerie Schrack	122.96
4. Hessische Jugendmeisterschaft/RS	
Doris Seifert	98.98
3. Rheinlandmeisterschaft/S1	
Anja Stettner	122.54
Pavel Sticha	61.12
5. Oberlandmeisterschaft/RS	
2. Pecco di Zoldo (I)/S1 FIS	
5. Unterammergau/S1 FIS	
5. Spitzingsee/S1 FIS	
Frank Wagner	86.80
3. Cup-Simmelsberg/S1	
2. Rheinlandmeisterschaft/S1	
1. Pfalzmeisterschaft/RS	
Christoph Werzinger	154.89

Bleibt für die kommende Saison zu hoffen, daß die Jugend- und Seniorenläufer ihre Ergebnisse wiederholen können und die Schüler als zahlenmäßig stärkere Mannschaft auftreten werden. ■



Im Stenogramm

Sonja von Goetze, geb. Gagstetter, meldet die Geburt eines Sohnes. Herzliche Glückwünsche an die Eltern und Großeltern.

Im Alter von 89 Jahren verstarb **Franz Kühlken**, eines unserer verdienstvollsten Mitglieder. Er machte sich vor allem in den 50er Jahren um den Verein verdient.

Neun Aktive unserer Abteilung absolvierten die **Oberschiedsrichter-Prüfung** mit Bravour: das ist einmalig in Mittelfranken. Herzlichen Glückwunsch!

Herzliche Glückwünsche auch an unsere Mitglieder **Christa Sallweck**, **Ursula Richter** und **Erika Klump**, die im Mai „runde“ Geburtstage feierten. ■

Scheck für einen guten Zweck

Frau Madeleine Bühler, Vorsitzende der von ihr ins Leben gerufenen „Madeleine Bühler-Kinderkrebs-Stiftung“, konnte jetzt im „Tennis-Center Noris“ von Ingo Saupe, dem Pressesprecher des Bayerischen Tennis-Verbands e.V., eine Spende von 3000 DM entgegennehmen. Das ist der Reinerlös aus den Eintrittsgeldern der 2. Internationalen Bayerischen Tennis-Jugendmeisterschaften in Nürnberg und aus der Versteigerung eines Davis-Cup-Posters mit den Unterschriften von Boris Becker und den anderen Mitgliedern des deutschen Teams. Bei der Entgegennahme des Schecks (unser Bild oben) betonte Frau Bühler, diese Spende werde im Sinne der Stiftung einem medizinischen Forschungs-Projekt im Bereich der Kinder-Leukämie zugute kommen.

Von Piste zu Piste...

Wir haben jetzt auch die offiziellen Ergebnisse des Slaloms der **Deutschen nationalen Städtemeisterschaft** am 3. März in Hochkrimml erhalten. Auch in dieser Disziplin haben unsere Rennläufer wieder hervorragend abgeschnitten: 12. Doris Seifert, 14. Gabi Rechinger, 20. Anja Stettner, 23. Emanuel Gedeon, 168. Oliver Saffer, 177. Michael Hackner: Frank Wagner und Pavel Sticha jun. sind ausgeschieden. Bedauerlich für Pavel, der im ersten Durchgang noch Platz eins belegt hatte.

Vom 16. bis 23. März fanden die **Verbandsmeisterschaften des Rheinlands**, der **Pfalz** und **Rheinland-Pfalz** in Geras statt. Sonnenschein, Naßschnee, die Pisten teils hart, später sulzig, ergaben nur noch dürftige Bedingungen für die angetretenen Teilnehmer. Unsere Ergebnisse im einzelnen:

Slalom-Rheinlandmeisterschaft: 2. Gabi Rechinger, 3. Doris Seifert, 7. Anja Stettner, 2. Frank Wagner.

Riesentorlauf-Rheinlandmeisterschaft: 8. Gabi Rechinger, 10. Doris Seifert, 12. Valerie Schrack, 16. Claudia Heymann, 16. Anja Stettner, 9. Frank Wagner, 14. Jürgen Engelhardt, 24. Ralf Lenz, 27. Michael Hackner, 61. Christoph Werzinger.

Riesentorlauf-Pfalzmeisterschaft: 5. Gabi Rechinger, 6. Valerie Schrack, 7. Claudia Heymann, 1. und Pfälzischer Verbandsmeister Frank Wagner, 18. Michael Hackner.

Slalom-Pfalzmeisterschaft: Alle unsere Läuferinnen und Läufer sind ausgeschieden.

Riesentorlauf-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft: 5. Gabi Rechinger, 9. Doris Seifert, 10. Frank Wagner.

Slalom-Rheinland-Pfalz-Meisterschaft: Zu diesem Rennen traten unsere Rennläuferinnen und Rennläufer nicht mehr an. ■

Vereinsmeisterschaft 1991: Die Absage und ihre Folgen

Blicken wir zurück auf die Generalversammlung im Juli 1990: Seinerzeit fand sich auf der Jahreshauptversammlung eine überzeugende Mehrheit aller Mitglieder (die Jahreshauptversammlung ist die Versammlung aller Abteilungsmitglieder, wer fernbleibt, trägt dadurch Mehrheitsbeschlüsse mit) für einen derart späten Termin zur Ausrichtung der Vereinsmeisterschaft. Einwürfe, u. a. aus dem Kreis der Abteilungsleitung, die auf verschiedene Probleme, die sich aus diesem Termin ergeben, hinwiesen (steigende Unlust zum Skifahren nach Ostern, zu erwartende sehr hohe Preise, Skifahren auf dem Gletscher, etc.) wurden ohne große Diskussion zurückgewiesen. Gestützt auf diese Entscheidung der Jahreshauptversammlung, wurde der Termin, Ende April, mit Quartier in Lannersbach gebucht, eine Musiktruppe engagiert, mit der Liftgesellschaft über Rennstrecken verhandelt (u. a.). Bereits auf der Generalversammlung wurde der genaue Termin bekanntgegeben; in den üblichen Terminvorschauen in unserem Vereinsorgan „Der Club“ wurde auf diesen

Termin seit vor Weihnachten hingewiesen. Zu erwarten war eine riesige Beteiligung.

Knapp drei Wochen vor dem Termin konnten wir dann die Anmeldung von ca. 35 Personen registrieren. Logische Konsequenz daraus mußte die Absage der Vereinsmeisterschaft sein. Auffällig war, daß gerade die vehementesten Verfechter dieses Termins auf der Teilnehmerliste durch Abwesenheit glänzten und die Vorstandschaft am Montag nach der Absage auf's Schärfste kritisierten.

Die Kritik an der Absage kann auf zwei Punkte reduziert werden:

1. Man konnte nicht wissen, daß „schon“ drei Wochen vorher Meldeschluß sei. Die Abteilungsleitung hätte die Mitglieder persönlich ansprechen oder mittels eines Rundschreibens zur rechtzeitigen Anmeldung motivieren sollen.

2. Man hätte eine Vereinsmeisterschaft auch mit 35 Leuten durchführen können.

Am zweiten Punkt ist sicherlich etwas Wahres dran: Die Kapelle hätte abgesagt werden können, einen Saal

zur Siegerehrung hätte man für 35 „Leuten“ nicht gebraucht, und es hätte durchaus ein schönes Wochenende werden können. Ob allerdings diese Teilnehmerzahl den mit einer Vereinsmeisterschaft verbundenen Organisationsaufwand (Torlauf stekken, Zeitmeßanlage aufbauen, Funktionspersonal wie Starter, Zielrichter, Torrichter etc.) rechtfertigt, steht auf einem anderen Blatt.

Zum anderen Punkt gibt es zwei Dinge zu sagen: Erstens sind die Mitglieder der Abteilungsleitung weder Angestellte des Vereins noch Reiseunternehmer, deren Aufgabe es ist, Leute dazu zu animieren, zum Skifahren zu gehen. Zum Zweiten kann sich jeder, der schon einmal allein in einen Skiurlaub gefahren ist, ausmalen, daß ca. 14 Tage vorher ein Quartier abgesagt werden muß, wenn es nicht wahrgenommen werden kann. Weitere Kommentare erübrigen sich zu diesem Thema.

Aus unserer Sicht ist das mangelnde Interesse anderweitig zu begründen. Einerseits zeigt die Tendenz zur Teilnahme an Veranstaltungen der Skiabteilung seit Jahren nach

unten. Während früher ca. 120 Personen zu Vereinsmeisterschaften führen, hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von Abteilungsmitgliedern seine Prioritäten verschoben, so daß sich die Zahl auf ca. 70 Teilnehmer einpendelte. Der sehr späte Termin verstärkte diese Tendenz. Andererseits sehen wir die sehr hohen Preise unserer Hintertuxer und Lannersbacher Freunde als abschreckend an. Bei einem Preis von DM 255,- pro Person (HP und Lift) sind für eine vierköpfige Familie an einem Wochenende fast DM 1500,- „auf den Kopf gehauen“.

Die Konsequenz:

Für das Jahr 1992 lauten unsere Vorsätze für die Vereinsmeisterschaften:

Früherer Termin und niedrigere Preise.

Als Termin wurde das Wochenende vom 21.-23. Februar, als Skigebiet Hochficht, ca. 20 Kilometer hinter Passau im Wald-/Mühlviertel, ins Auge gefaßt.

Jürgen Engel

Frankenjura-Schülerpokal

Am 6. und 7. April fanden die Rennen um den Frankenjura-Schülerpokal auf der Gerlasplatte statt. Man höre und staune: die Schneeverhältnisse waren noch ausgezeichnet und verschafften allen Teilnehmern noch einmal hervorragende Bedingungen. Unsere Schüler erzielten folgende Ergebnisse:

Schüler S 14: 4. Thomas Köhler (Slalom); 5. Jörg Engelhardt (Slalom); 7. Thomas Köhler (Riesentorlauf); 8. Jörg Engelhardt (Riesentorlauf).

Mit diesen guten Bedingungen sicherten sich unsere Nachwuchsläufer in der Kombination die ersten beiden Plätze. Herzlichen Glückwunsch, macht so weiter! Unsere einzige gemeldete Schülerin Bianca Schmitt war leider zu den Rennen nicht angetreten.

Die Frankenjura-Jugendmeisterschaften fanden ebenfalls in Gerlas statt und waren nach den Schülerpokal-Rennen angesetzt. Also auch hier noch einmal gute Rennbedingungen. Die Ergebnisse der Verbandsmeisterschaften:

Slalom: 1. Marco Kochta (WSG Hersbruck); 2. Michael Zimmermann (DAV Treuchtlingen); 3. Michael Hackner (1. FCN). Oliver Saffer und Christoph Werzinger schieden leider aus. – 1. Sonja Schlerf (WSG Hersbruck); 2. Valerie Schrack (1. FCN); 3. Heidi Peschke (SC Heideck).

Riesentorlauf: 1. Oliver Saffer (1. FCN); 2. Michael Hackner (1. FCN); 3. Wolfgang Weiß (DAV Bamberg); 5. Christoph Werzinger (1. FCN); – 1. Sonja Schlerf (WSG Hersbruck); 2. Barbara Hofmayer (SC Erlangen); 3. Valerie Schrack (1. FCN). ■

Sportbetrieb der Ski-Abteilung

Montag:

April-September

Waldlauf, Damen und Herren. Fußball, allgemein – Sportgelände.

Oktober-März

Waldlauf, Damen und Herren. Fußball, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

September-Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

Mai-Juli

Sportgymnastik, Damen und Herren – Abteilungsmitglieder – Sportgelände, Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9-14 Jahre – Sportgelände, Sporthalle.

Oktober-März

Skigymnastik, Damen und Herren. Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9-14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

September-Juli

Kindertraining 6-10 Jahre – Sporthalle, Gymnastikraum.

Donnerstag:

September-Juli

Schülertraining 9-14 Jahre – Sportgelände, Gymnastikraum.

September bis Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar direkt an die **Abteilung!**).

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Krafraum** dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betreten** dieser Räume mit **Straßenschuhen** ist **verboten!** ■

Neuigkeiten ... Neuigkeiten

Claudia Hessel und **Wolfgang Weidner** werden am 15. Juni 1991 **heiraten**. Die kirchliche Trauung findet in der **Mögeldorf Kirche** statt.

* * *

Der langjährige **Schülertrainer** im Frankenjura-Skiverband, **Dieter Umlauf**, hat am 20. April 1991 geheiratet. Wir gratulieren nachträglich.

* * *

Ralph Michl hat die Prüfung zur **Grundstufe für Übungsleiter** bestanden. Herzlichen Glückwunsch.

Udo Zeiser hat alle Examina zum **Diplom-Ingenieur** mit Erfolg abgelegt. Seit Anfang April steht er nunmehr in München im **Berufsleben**. Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg.

* * *

Thomas Köhler gewann die **Kombinationswertung** des **Frankenjura-Schülerpokals** vor **Jörg Engelhardt**. **Oliver Saffer** wurde **Frankenjura-Jugendmeister** im **Riesentorlauf**. Wir gratulieren unseren Läufern. ■

Abteilungstermine

21. Juni:
Altstadtbegehung
punkt 16 Uhr, Frauenkirche.

21. Juni:
Sportlerehrung
des Hauptvereins, 19 Uhr.

11. Juli:
Jahreshauptversammlung
unserer Abteilung, 19 Uhr im Hotel Scandic, Göteborg I.

21. Juli
Season-Abschluß
9 Uhr mit dem Omnibus zum Ochsenkopf, dreistündige Rundwanderung, Enthüllung einer Gedenktafel, Grillfest. Meldeschluß 15. Juli, Kostenbeitrag DM 10,-.

31. August – 4. September
Schneetraining für Schüler

10. September
Vorstandssitzung
mit allen Trainern im Hotel Scandic um 19.30 Uhr, Göteborg I.

12. September
Trainingsbeginn für Rennläufer.
Mannschaftssitzung im Hotel Scandic, 20 Uhr, Göteborg I.

5./6. Oktober
Schneetraining für Jugend und Senioren

7. Oktober
Beginn der allgemeinen **Skigymnastik** in unserer Sporthalle.

19. Oktober
Weinfahrt
zum Weingut Arnold in Randersacker.

19./20. Oktober
Schneetraining für Jugend und Senioren

30. Oktober – 3. November
Schneetraining
für Jugend und Senioren

23./24. November
Schneetraining
für Jugend und Senioren

26. – 31. Dezember
Schneetraining
für Schüler, Jugend, Senioren



Das Thema: Hilft ein neues Konzept?

Wie sicherlich viele Mitglieder der Schwimm-Abteilung seit geraumer Zeit beobachten, ist bei den sportlichen Erfolgen des Club eine Stagnation eingetreten. Meisterschaften auf allen Ebenen, von Jahrgängen bis Senioren, von Bezirks- bis zu deutschen Meisterschaften, sowie geschwommene Bestzeiten sind selten geworden. Woran liegt das?

Die Verantwortlichen der Abteilung befassen sich seit geraumer Zeit mit einer Analyse des Problems, das jedoch kein Club-spezifisches ist. Viele Faktoren beeinflussen den sportlichen, aber auch gesellschaftlichen Erfolg der Vereinsarbeit. Da ist zum einen das geänderte Freizeitverhalten bei Jugendlichen und Erwachsenen. In einigen wenigen Stichpunkten wollen wir das Problem Nummer eins verdeutlichen:

- TV und Video animieren die Kinder in starkem Maße zu passiver Freizeitgestaltung.

- Viele Eltern unterstützen in geringerem Maße die Kinder bei der Ausübung ihres Sports.

- Das Vereinsleben findet durch verstärkte Individualaktivitäten weniger Zuspruch. Freizeitforscher geben dem deutschen Vereinsleben wenig Perspektive.

- Man gibt relativ viel Geld für individuelle Fitneß-Aktivitäten aus und zieht diese Freizeitgestaltung dem Vereinsleben vor (weniger soziale Verpflichtungen).

In einem Großversuch mit Schülern in Bayern mußten erschreckende Feststellungen getroffen werden: unsere Kinder, wenn nicht unsere ganze Gesellschaft, „leidet“ an Bequemlichkeit. Beispielsweise waren 48% der 11- bis 12jährigen Schülerinnen und Schüler aller Schularten nicht in der Lage, auch nur einen Klimmzug am Reck auszuführen. 66% schafften es nicht, im Streckstz ihren Oberkörper um 45 Grad nach vorne zu beugen. Die Liste ließe sich noch fortsetzen.

Durch eine Reizüberflutung reduziert sich die sinnliche Betätigung allmählich auf Augen und Ohren. Dieser Verlust steht im engen Zusammenhang mit der geschilderten Bequemlichkeit. Wöchentlicher Fernsehkonsum von 20 Stunden bei Kindern sind keine Seltenheit.

Früher als bisher lernen die Kinder „für's Leben“. Sie werden in einer übertriebenen Pädagogisierung weitgehend verplant, von den Eltern organisiert. Mit einer Überhäufung an Spielzeug bleibt das freie sportliche Spiel häufig auf der Strecke. Verbunden ist damit der Verlust an Gemeinschaft – spielende Kinder auf den Wiesen und Plätzen sind seltener geworden im Zeitalter von Computer und Walkman.

Die Anmeldung vieler Kinder darf nicht darüber hinweg täuschen, daß der Verlust von Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren zwar quantitativ mehr als ausgeglichen wird, aber immer weniger Leistungsträger dem Verein verbleiben.

Angesichts dieser Entwicklung stellt sich nun die Frage: Was ist zu tun?

Wir als Sportverein haben hier nur begrenzte Hilfsmöglichkeiten, aber

sind vielleicht gerade deshalb besonders gefordert. Wir können in der allgemeinen Hetze einen vernünftigen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung in unserem Verein anbieten. Es ist eine wichtige Aufgabe, gerade im Sport dem jungen Menschen Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Aber hier wird es schon wieder schwierig.

Spielerisches Training genügt vielen jungen Menschen. Hier gilt es nun, die jungen Menschen herauszufiltern, die bereit sind, mehr zu „leisten“ und auf den Konsum des „Normaljugendlichen“ eventuell zu verzichten oder in geringerer Dosis zu genießen.

Wir haben diese Bestandsaufnahme vorgeschoben, um unseren Mitgliedern die derzeitige Situation im Breitensport aufzuzeigen.

Nicht erst seit gestern haben wir im Umfeld unserer aktiven Schwimmer nach Schuldigen gesucht. Da ist dann das Naheliegendste: die Trainer sind schuld! Jetzt könnte man wieder in eine lange Geschichte einsteigen. Nur soviel:

Erstens sind wir froh, aus unseren Reihen Mitarbeiter zu finden, die diese Aufgaben freiwillig und im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten übernehmen.

Zweitens sind Schwimm-Trainer im Land nicht üppig vorhanden, auch wenn man bereit wäre, ein entsprechendes Honorar zu bezahlen.

Wir haben nach dem Ausscheiden von Klaus Rosenkranz (1985) per Anzeigen in entsprechenden Publikationen und per Plakat an pädagogischen Einrichtungen in der Region nach ei-

Zwei wichtige Hinweise

1. Für unsere Aktiven

Sollte, aus welchen Gründen auch immer, ein Aktiver mit einer Maßnahme nicht einverstanden sein, dann muß die Beschwerde nicht gleich beim Abteilungsleiter landen. Wenn Meinungsverschiedenheiten zwischen Aktiven und Trainern nicht direkt zu lösen sind, so ist der Schwimm- oder Wasserballwart die nächste Instanz. Sollte auch hier keine gütliche Lösung gefunden werden, dann gibt es noch die Technische Leitung.

2. Für alle Mitglieder, die das Club-Bad besuchen

Wir schätzen uns glücklich, in Frau Hahn eine Hilfe zu haben, die die Geldgeschäfte aus dem Badebetrieb äußerst gewissenhaft betreut. In diesem Zusammenhang kontrolliert sie mit den Kassen-Damen auch die Zahlung der Abteilungs-Beiträge. Mehr nicht. Frau Hahn nimmt weder Aufträge, Beschwerden noch Anregungen entgegen, die die Schwimm-Abteilung betreffen. Dazu gibt es die gewählten Vertreter. Sie können beim Schwimmmeister gerne eine Notiz für die Abteilungsleitung hinterlassen – oder sprechen Sie die zuständigen Personen selbst an. ■

nem Nachfolger gesucht. Nur eine einzige (jedoch unerfüllbare) Bewerbung war zu verzeichnen.

Evelin Gruber hatte daraufhin interimswise diese Aufgabe zusätzlich übernommen. Dieser Zustand dauerte sechs Jahre – zu lange für eine Zwischenlösung. Ihr wird nun nicht unwesentlich die Schuld an den gesunkenen Leistungen zugewiesen. Sicherlich war sie mit zwei Trainingsgruppen und den vielen Jugendlichen mehr als zumutbar gefordert.

Nahezu täglich mehrere Stunden am Beckenrand und darüber hinaus noch bis vor nicht allzulanger Zeit einen Anfänger-Schwimmkurs, von den Wettkampfwochenenden ganz zu schweigen. Das führte sicherlich auch bei ihr zu einer allgemeinen Hetze – schöpferische Pausen zur Regeneration und Motivation waren kaum möglich.

Mit Beginn der neuen Amtsperiode der Abteilungsleiter gab es auch Veränderungen im Bereich Schwimmen. Ingrid Böttger und Udo Stensitzky standen nicht mehr zur Verfügung. Als neue Schwimm-Wartin stellte sich Kerstin Hauger, als Seniorenwart Claus Swatosch zur Verfügung. Sie begannen ab Anfang des Jahres, an einer Neustrukturierung des Bereichs Schwimmen zu arbeiten.

Man will relativ frühzeitig die leistungsorientierten Schwimmer in entsprechende Fördergruppen zusammenfassen und dabei als Übungsleiter auf Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen zurückgreifen. Ausgangsbasis sind die Schwimmkurse Südbad bzw. Nordostbad und das angegliederte „Zwergerschwimmen“. Weiterführend kommen die Kinder zu Frau Ehlert, die uns zukünftig wieder etwas mehr zur Verfügung stehen wird.

Im Anschluß daran beginnt die leistungsbezogene Selektion in vier Gruppen, wobei differenziert werden soll in „weniger sportlich interessiert“ und „leistungsorientiert“.

Dies ist insbesondere in den Gruppen III und IV wichtig. Die Gruppeneinteilung ergibt daraus folgendes Bild:

Gruppe IV
Dr. Albrecht, Vera Lenke
Die jüngsten Aktiven

Gruppe III
Helmut Heydolph, Doris Kellner
2. Entwicklungsstufe

Gruppe II
Eugen Nagy
jüngere Wettkampfschwimmer

Gruppe I
Thomas Hölldobler, Helmut Blass
Leistungsträger

Gruppe S
Claus Swatosch
Junioren und Senioren

Die Einteilung der Aktiven in die neuen Trainingsgruppen wurde zwischenzeitlich vorgenommen. Neben dem Wassertraining soll auch in verstärktem Maße Trockentraining angeboten werden (Kraftraum, Laufen, Gymnastik). Hierzu haben die Aktiven der Gruppen I-III die Möglichkeit, samstags von 9.00-11.00 Uhr zu trainieren.

Evelin Gruber abgelöst

Die Neustrukturierung in der Trainingsarbeit der Schwimmer bietet für Evelin Gruber keine Aufgaben mehr! Auf diesen einfachen Nenner könnte man die Entscheidung der Verantwortlichen für die Neubesetzung der Trainerposition für die Leistungsschwimmer bringen. Insider hatten wegen der 1. Trainerin des Club sehr oft kontroverse Diskussionen. Nun soll ein Neubeginn dieses Kapitel abschließen.

Evelin Gruber war und ist eine erfolgreiche Club-Schwimmerin, ehrgeizig bis in die Fingerspitzen. Als 17jährige wechselte sie für kurze Zeit nach Würzburg, weil sie glaubte, dort sportlich mehr erreichen zu können. Später, als ihre Töchter Steffi und Daniela ins schwimmfähige Alter kamen, meldete sie sich wieder zurück und stellte ihr Fachwissen der Nachwuchsarbeit zur Verfügung. Als Unterstützung von Ursula Swatosch übernahm sie jüngere Nachwuchsschwimmerinnen, um später, nach deren Ausscheiden, die 1. Garnitur der Club-Schwimmerinnen zu betreuen.

1985, als Klaus Rosenkranz den Club als Trainer Richtung Erlangen verließ, erklärte sie sich spontan bereit, interimswise auch die Herren im Training zu übernehmen. Daraus wurden sechs Jahre! Sicherlich ein Grund für die Spannungen, weil wir keinen Nachfolger finden konnten. Es gab Probleme, die einmal im Naturell von Evelin Gruber, aber auch in der hohen Anforderung (oder Überforderung) zu suchen waren.

Klaus Rosenkranz hatte die Nachwuchsarbeit für seine 1. Herren-Mannschaft stark vernachlässigt. Es war abzusehen, daß aus Berufs- und Altersgründen die Ära der 2. Bundesliga-Mannschaft zu Ende gehen und zerfallen würde.

Mit viel Engagement hat sie die Damen-Mannschaft trainiert und betreut. Sie hat für ihre Trainerweiterbildung sehr viel getan – bei ihren Kollegen in Bayern ist sie anerkannt.

Vielleicht lag es auch an uns, der Abteilungsleitung, daß wir in den letzten Jahren nicht mehr das Gespräch am Beckenrand mit ihr und ihren Trainerkollegen gesucht haben. Zu sehr haben wir nur auf die beschwerdeführende Seite gehört. Wir können, ja wir sollten es besser machen.

Evelin Gruber gebührt unser Dank und Anerkennung für ihren Einsatz. Sie wollte – und dessen ist sich der Verfasser dieser Zeilen sicher – stets das Beste für ihre Schwimmerinnen und Schwimmer und für ihren Club. K. S.

Wir sollten diesen Überlegungen eine Chance geben und nach besten Kräften unterstützen. Stetige Kritik hilft nicht weiter. Bleibt zu hoffen, daß dieser Weg neben dem Erfolg auch längerfristigen Bestand haben wird. ■



Termine

SCHWIMMEN

15.-16. 6.
Senioren- und Junioren-Vierkampf
Basel
28.-30. 6.
Bezirksmeisterschaften
Ansbach
Achtung: lange Strecken
28. 6. ab 18.00 Uhr im Club-Bad
29./30. 6.
Internationales Einladungsschwimmen,
750 Jahre Weiden
4.-7. 7.
Deutsche Jahrgangsmesterschaften
19.-21. 7.
Bayerische Jahrgangsmesterschaften
Aschaffenburg
22.-23. 7.
Vereinsmeisterschaften Club-Bad
Karten Meisterschaftsfeier

**Jugendzeltlager für
Schwimmer und Wasserballer,
für Mädchen und Jungs**

**6. und 7. Juli
in Wackersberg (Oberpfalz)**

Nähere Informationen
bei Jugendwartin Doris Keller

WASSERBALL

Play-off-Runde 1. Mannschaft
23. 6., 12.00 Uhr, SV Weiden,
Club-Bad
4. 7., 20.00 Uhr, Post SV Nürnberg,
Westbad
6. 7., 17.00 Uhr, SV 99 München II,
Club-Bad

2. MANNSCHAFT

22. 6., 18.00 Uhr, Schweinfurt,
Schweinfurt
30. 6., 13.00 Uhr, SV Bayreuth,
Bayreuth
2. 7., 19.30 Uhr, Post SV Nürnberg II,
Club-Bad
16. 7., 20.00 Uhr, Post SV Nürnberg II,
Westbad
**A-Jugend, Bayerische Meisterschaft
im Club-Bad** mit 1. FCN, SV Forch-
heim, SV Coburg und SV Würzburg
05. Beginn: 7 Uhr.

Die Vorrunde am 21. 4. wurde vom
Ausrichter SV Würzburg kurzfristig
abgesagt. Ein neuer Termin lag bei
Redaktionsschluß noch nicht vor.

**Bitte vormerken: Meisterschaftsfeier
am 24. Juni im Club-Bad. ■**

Elternbriefe

Etwa 100 Briefe mit einem Fragebo-
gen wurden Ende April an unsere jun-
gen Schwimmer verteilt. Sinn dieser
Maßnahme: unsere neue Jugendwar-
tin möchte die Interessen unserer Ak-
tiven kennenlernen und auch die Mei-
nung der Eltern erfahren. Sollten El-
tern unserer Schwimmer/innen der
Jahrgänge 84-77 noch keinen Frage-
bogen zusammen mit ihren Kindern
ausgefüllt bzw. abgegeben haben, so
bitten wir dies schnellstens nachzuho-
len. Wir sind Ihnen für diese Unter-
stützung dankbar. ■

Internationales Frühlingschwimmen

Nach der rückläu-
figen Beteiligung
im letzten Jahr trat
heuer eine erfreu-
liche Wende ein. Von
den 23 Vereinen
wurden 334 Aktive
für das 13. Interna-
tionale Frühlings-
schwimmen gemel-
det. Mit 915 Einzel-
starts und 29 Staf-
feln war dies die
zweithöchste Betei-
ligung seit Besteh-
en dieser Veran-
staltung. Als Aus-
landsgäste konnten
wir wiederum den
Welser ISV 1862 be-
grüßen. Mit 17 Gau-
distaffeln (außer
Konkurrenz) war
sogar eine Rekord-
meldung zu ver-
zeichnen.

Das bedeutete
für uns alle wieder
„Großkampftag“.
Um im Zeitrahmen
zu bleiben, wurden
die Zeitnehmer
doppelt besetzt.

Die neue Zeitmeßanlage des Süd-
bads versagte am Nachmittag ihren
Dienst, sodaß unser Computer wie-
der mit handgestoppten Zeiten gefüt-
tert werden mußte. Kerstin Hauger,
die neue Schwimmwartin, konnte
sich auf die bewährte Mannschaft ver-
lassen. Sie selbst hat sich mit der
Computer-„Altmeisterin“ Rosi Radl
um die Auswertung bemüht, damit
unsere Technische Leiterin mittelfri-
stig auch mal durch eine jüngere Mit-
arbeiterin entlastet werden kann.

Werner Swatosch sorgte wieder da-
für, daß genügend Ehrenpreise für
die Wettkämpfe und Eßbares für die
Gaudistaffel zur Verfügung standen.
Frau Hahn, Frau Ruffershöfer und
Frau Graf versorgten nicht nur das ei-
gene Team, sondern auch die Kampf-
richter mit Getränken und Broten.

Frau Hauger und Frau Löhner sind
inzwischen routinierte Urkunden-
schreiberinnen. Fazit: es hat wieder
einmal hervorragend geklappt.

31 Schwimmerinnen und Schwim-
mer des Club vertraten den Verein
bei unserer Traditionsveranstaltung
im sportlichen Bereich. Treppchen-
plätze waren auch diesmal wieder
dünn gesät. Patrick Wunder (8) aus
unserem Nachwuchslager war eine
der wenigen herausragenden Erschei-
nungen. Er konnte in seiner Alters-
klasse die 100 m Schmetter (1:28,04)
gewinnen und belegte Platz zwei
(1:15,62) über 100 m Freistil. Die 50
m Sprint mit Sonderwertung sah
Wiebke Müller im Endlauf auf Platz
fünf (0:29,35). Bei den Herren ka-
men Ga-Lam Chang (Platz zwei/
0:24,23) und Claus Swatosch (Platz
vier/0:24,75) ins Finale. In den Staf-
felwettbewerben 4 x 50 m Lagen ka-
men die Herren hinter VfL Nürnberg
auf Platz zwei (1:56,57), bei den Da-
men war die zweite Mannschaft mit
den älteren Schwimmerinnen (Platz
vier/2:16,47) schneller als die 1. Gar-
niture (Platz acht/2:24,43).

Bleibt zum Schluß noch Dank zu
sagen an alle, die mitgeholfen haben,



Noch stehen die Krücken in Griffweite. Helmut Heydolph nach seiner Hüftoperation ist schon wieder voll dabei und organisierte die Kampfrichter. Im Hintergrund Ilse Rühl als Zielrichterin.

damit alles wieder so reibungslos ge-
klappt hat. Ein immer wieder gehö-
rtes Argument aus dem Gästekreis,
weshalb sie nach Nürnberg fahren. ■



Rudi Meinecke, nach bestandener Kampfrichterprüfung jetzt mit Lizenz, als Sprecher, der sich mit Günter Graf diese Aufgabe teilte.

Trauer um Heinz Grüner

Wir trauern um unseren Sport-
kameraden Heinz Grüner, der am
6. April im Alter von 66 Jahren
verstarb. Er war 52 Jahre lang Mit-
glied der Schwimm-Abteilung. In
seiner Jugendzeit schwamm er für
den Club. Anfangs der achtziger
Jahre war Heinz Grüner Kassen-
prüfer der Schwimm-Abteilung.
Wir werden seiner gedenken. ■



Am Beckenrand notiert...

Für den 16. Juni liegt eine Einla-
dung für **Andy Harrer, Michael
Meyer** und **Holger Nestler** zu ei-
nem Süddeutschen Länderver-
gleich vor.

* * *

**Wichtiger Termin für unsere Se-
nioren - bitte vormerken:** In der
Zeit vom **25. Juli bis 8. September**
ist im Volksbad nur die Halle 1 ge-
öffnet.

* * *

Kaum zu glauben, aber wahr:
endlich ist wieder einmal eine
Schwimmer-Hochzeit zu melden.
Am 11. Mai wurde gepoltert und
am 18. Mai fand die kirchliche
Trauung statt. **Barbara Löhner**
und **Claus Swatosch** gaben sich
das Ja-Wort. Wir wünschen bei-
den viel Glück auf dem gemeinsa-
men Lebensweg.

Gute Plätze für Fritzi Feuerlein

Bei den internationalen Deutschen
Meisterschaften „Lange Strecken“ in
Dortmund belegte Fritzi Feuerlein
über 800 m Freistil Platz zwei mit
12:24,00 und über 400 m Freistil Platz
drei mit 5:57,00. Rund 230 Vereine
hatten Aktive zu diesen Meisterschaf-
ten entsandt. Bei den Senioren in den
höheren Altersklassen ist der Train-
ingswahn ausgebrochen. Man absol-
viert inzwischen tägliche Trainings-
einheiten; es wird verbissen gek-
ämpft. Das lockere Fluidum scheint
verlorenzugehen. Kommentar von
Fritzi: Es macht keinen Spaß mehr. ■

Ga-Lam Chang hat zu hoch gepokert!

Mit einer Chance aufs Treppchen
über die Freistil-Distanz war Ga-Lam
Chang zu den bayerischen Sprint-
Meisterschaften nach Bayreuth ange-
reist - doch nach dem Vorlauf war al-
les vorbei. Sonst für eine 23er Zeit
gut, brachte er diesmal nur 0:25,63,
was Platz 18 bedeutete. Unser 30jäh-
riger Claus Swatosch war um fünf
Hundertstel schneller! Beide verzich-
teten auf eine Teilnahme im Zwi-
schenlauf. Davon profitierte Andreas
Klupp, der nachrückte und Platz 16
mit 0:26,03 belegte.

Claus Swatosch erreichte über 50 m
Rücken im Zwischenlauf mit 0:29,73
Platz acht und damit die Endlaufteil-
nahme, verzichtete jedoch.

Über die 50 m Brust schwammen
Michael Letterer (0:32,07/Platz
neun) und Sven Matthes (0:33,05/
Platz vierzehn) ebenfalls in den Zwi-
schenlauf. Helmut Blaß, Wiebke
Müller, Jutta Meinecke, Tanja Sol-
frank, Daniela Gruber und Katja
Tiede kamen über die Vorläufe nicht
hinaus. ■

Süddeutscher Länderpokal

Die Bayernauswahl der A-Jugend mit den drei Club-Spielern Jörg Dick, Markus Letterer und Holger Nestler belegten beim Länderpokal am 13./14. April 1991 in Karlsruhe nach Württemberg den zweiten Platz.

Die beiden Spiele am Samstag konnte die BSV-Mannschaft ungefährdet für sich entscheiden: Dem 25:3 (6:1, 8:1, 6:0, 5:1) über Südwest folgte gegen Vorjahressieger Hessen ein 15:10 (2:0, 7:4, 4:4, 2:2).

Gegen den größten Rivalen Württemberg (mit zwei Spielern mit Bundesliga-Erfahrung aus Esslingen und Cannstadt) konnten die Bayern nicht gewinnen. Nach einem schwachen Auftakt steigerte sich die BSV-Truppe, was jedoch zum Schluß nichts mehr nützte. Man verlor mit 8:12 (2:5, 2:3, 1:1, 3:3). Das vierte und letzte Spiel gegen Baden wurde souverän mit 20:9 (7:1, 7:1, 3:3, 3:4) gewonnen. BSV-Trainer Korcec (Würzburg) war sehr zufrieden mit

den Leistungen der Auswahlspieler, die reihum eingesetzt wurden. Jörg Dick zeigte als Stammtorwart sehr gute Reaktionen und ein ausgezeichnetes Stellungsspiel. Holger Nestler, der Kapitän und Routinier, brachte hervorragende Leistungen in der Abwehr und im Sturm. Seine Übersicht und sein Spielwitz erfreuten so manchen Zuschauer. Markus Letterer konnte vor allem mit seinen schnellen Gegenstößen überzeugen.

Erfolgreichste Torschützen bei Bayern waren: Bayerlieb (SV Coburg/17), Nestler (1. FCN/13), Letterer (1. FCN/9), Lisczyk (SV Coburg/8) und Wetzler (Forchheim/7). E. L.

Tabelle:

1. Württemberg	8:0	57:28
2. Bayern	6:2	68:34
3. Hessen	4:4	46:43
4. Baden	2:6	35:57
5. Südwest	0:8	28:72

Bezirksbestenliste

In der soeben erschienenen, von unserem Fritz Holzer erstellten, Bestenliste finden sich die Club-Schwimmer auf ersten Plätzen (25-m- bzw. 50-m-Bahnen getrennt):

50-m-Bahnen: Jahrgangswertung

50 m Freistil	Jg. 81	Jan Zeller	0:37,90
100 m Freistil	Jg. 72	Ga-Lam Chang	0:54,60
200 m Freistil	Jg. 72	Ga-Lam Chang	2:01,30
100 m Brust	Jg. 72	Sven Matthes	1:15,47
200 m Brust	Jg. 72	Sven Matthes	2:49,60
100 m Rücken	Jg. 76	Jörg Dick	1:15,60
50 m Rücken	Jg. 81	Silke Kimpel	0:52,95

25-m-Bahnen: Jahrgangswertung

200 m Freistil	Jg. 72	Ga-Lam Chang	1:57,10
400 m Freistil	Jg. 72	Ga-Lam Chang	4:28,00
1500 m Freistil	Jg. 72	Ga-Lam Chang	17:56,40
100 m Brust	Jg. 72	Sven Matthes	1:11,50

200 m Brust	Jg. 72	Sven Matthes	2:40,20
100 m Rücken	Jg. 76	Jörg Dick	1:12,10
200 m Schmetterling	Jg. 72	Sven Matthes	2:33,00
100 m Brust	Jg. 75	Britta Frank	1:21,80
100 m Brust	Jg. 81	Silke Kimpel	1:52,20
100 m Rücken	Jg. 81	Silke Kimpel	1:50,00
100 m Lagen	Jg. 81	Silke Kimpel	1:47,90

50-m-Bahnen: offene Wertung

50 m Freistil	1.	Ga-Lam Chang	0:24,28
100 m Freistil	2.	Ga-Lam Chang	0:54,60
200 m Freistil	2.	Ga-Lam Chang	2:01,30
50 m Brust	1.	Susi Löhner	0:38,41
	3.	Tanja Solfrank	0:39,27
200 m Brust	3.	Susi Löhner	3:03,00

25-m-Bahnen: offene Wertung

50 m Freistil	2.	Ga-Lam Chang	0:24,20
100 m Freistil	1.	Thomas Schmidt	0:52,60
	3.	Ga-Lam Chang	0:52,80
200 m Freistil	2.	Ga-Lam Chang	1:57,10
50 m Brust	3.	Udo Stensitzky	0:32,30
	3.	Michael Letterer	0:32,30
100 m Lagen	3.	Ga-Lam Chang	1:05,50

Vorrunde gut abgeschlossen

Mit zwei Siegen und einer hohen Torausbeute hatte die erste Mannschaft die Chance, wieder den 2. Tabellenplatz zu erreichen. Sie nutzte diese Gelegenheit und startete in der Play-off-Runde hinter dem Post SV im Freiwasser um die Meisterschaft.

Im Spiel gegen Fürstenfeldbruck lief es von Anfang an sehr gut. Das erste Viertel ging auch hochverdient mit 3:0 an unsere Mannschaft. In den weiteren Vierteln konnte die Führung ausgebaut werden, sie war zu keiner Zeit gefährdet. Der Endstand lautete schließlich 20:6 (3:0, 7:2, 6:1, 4:3).

Gegen Augsburg sah es zunächst nach Magerkost in punkto Torausbeute aus. Erst nach vier Minuten fiel das erste Tor für unsere Sieben, nach neun Sekunden war die Führung wieder ausgeglichen. Im zweiten Viertel lief es dann für unsere Mannschaft besser. Der Sieg war ab diesem Zeitpunkt nicht mehr ernsthaft gefährdet. Zwar kamen die Gäste im dritten Spielabschnitt nochmals auf zwei Tore heran, unsere Mannschaft ver-

stand es aber, schnell wieder einen sicheren Abstand von sieben Toren herauszuschießen. Das Schlußdrittel war nur noch Formsache. Die einzelnen Viertel 2:1, 4:2, 6:2, 4:3 ergaben einen klaren Sieg mit 16:8. Trotzdem hätte das Ergebnis noch klarer ausfallen müssen, wären die Chancen besser genutzt worden.

Auch die zweite Mannschaft bestritt ihr letztes Vorrundenspiel. Der Gegner hieß Schweinfurt, der im Nürnberger Südbad sein Heimspiel austrug. Das Spiel konnte in keiner Weise an die beiden Spiele der ersten Mannschaft anknüpfen. Obwohl der Sieg unserer „Zweiten“ nie in Frage stand, tat sich die Mannschaft mit dem Gegner doch sehr schwer. So war es nicht überraschend, daß die Schweinfurter plötzlich 1:0 führten. Trotz konsequenten Preßspiels kam er immer wieder zu Torerfolgen. Das letzte Viertel konnte er sogar für sich entscheiden. Die einzelnen Viertel 3:5, 2:6, 1:8, 5:4 ergaben das Schlußergebnis 11:23 für unsere zweite Garnitur. ■



Geburtstage im Juni

50 Jahre

Edith Weitemeyer, Nürnberg	5. 6.
Hans-Werner Ertel, Nürnberg	7. 6.
Wolfgang Leiber, Kalchreuth	20. 6.
Sigrid Förster-Thurmann, Nürnberg	25. 6.
Siegfried Heintl, Nürnberg	29. 6.
Gerd Schmidt, Nürnberg	30. 6.

60 Jahre

Helma Schober, Nürnberg	3. 6.
Rudolf Stauber, Nürnberg	6. 6.
Roland Hegendörfer, Brunn	13. 6.
Hans Weimann, Nürnberg	20. 6.
Karl-Heinz Schulz, Nürnberg	25. 6.

70 Jahre

Hans Kempe, Nürnberg	1. 6.
Heinrich Rembold, Dürrenzimmern	4. 6.
Arno Lemke, Nürnberg	11. 6.

72 Jahre

Arnold Lukas, Nürnberg	11. 6.
Hellmut Dennerlein, Schwaig	15. 6.

73 Jahre

Fred Hoffmann, Nürnberg	10. 6.
-------------------------	--------

74 Jahre

Alfred Vorderer, Behringersdorf	5. 6.
Heinz Erwe, Schwabach	8. 6.
Theo Schöller, Nürnberg	18. 6.

78 Jahre

Dr. Arnold Haberstroh, Roth	15. 6.
Maya Schmidt, Nürnberg	18. 6.

80 Jahre

Wilhelm Jaruntowski, Helmbrechts	9. 6.
Luitpold Kohl, Röthenbach/Pegnitz	9. 6.

82 Jahre

Otto Helmsauer, Nürnberg	5. 6.
--------------------------	-------

83 Jahre

Hans Wittmann, Nürnberg	18. 6.
-------------------------	--------

85 Jahre

Claus Deffner, Nürnberg	10. 6.
Jakob Ackermann, Nürnberg	12. 6.
Wilhelm Birmann, Nürnberg	16. 6.

90 Jahre

Adolf Bernhardt, Nürnberg	14. 6.
---------------------------	--------

96 Jahre

Dr. Eugen Stocke, Rödenthal	27. 6.
-----------------------------	--------

Geburtstage im Juli

50 Jahre

Rudolf Pavala, Nürnberg	1. 7.
Karl-Heinz Büchler, Bad Rappenau	2. 7.
Rüdiger Nesselmann, Nürnberg	4. 7.

Hartmut Volkert, Nürnberg	6. 7.
Ernst-Ludwig Zeitz, Nidda	8. 7.
Uta Koch, Coburg	11. 7.
Heidemarie Streicher, Nürnberg	12. 7.
Günther von Fleckinger, Herzogenaurach	14. 7.
Roland Rauh, Kronach-Krellendorf	15. 7.
Helmut Zitzmann, Nürnberg	24. 7.
Willi Wagner, Marktredwitz	25. 7.
Georg Seubert, Nürnberg	27. 7.
Klaus Löwe, Nürnberg	29. 7.

60 Jahre

Günther Ströber, Nürnberg	9. 7.
Hans Maas, Eckental-Eschenau	25. 7.

65 Jahre

Karl Ruffus, Fürth-Burgfarrnbach	15. 7.
----------------------------------	--------

70 Jahre

Erich Grund, Nürnberg	10. 7.
-----------------------	--------

71 Jahre

Wenzel Preissler, Arolsen	5. 7.
Max Powels, Nürnberg	16. 7.

73 Jahre

Betti Hasselbacher, Nürnberg	2. 7.
Leokadia Henninger, Nürnberg	24. 7.

74 Jahre

Erich Rosenlehner, Nürnberg	26. 7.
Rudolf Böbel, Nürnberg	29. 7.

75 Jahre

Erich Knopp, Hildesheim	12. 7.
Helmut Schöbel, Nürnberg	26. 7.

76 Jahre

Wolfgang Hörl, Nürnberg	9. 7.
Adolf Brunner, Nürnberg	13. 7.

77 Jahre

Georg Reinhard, Nürnberg	16. 7.
--------------------------	--------

78 Jahre

Heinrich Wagner, Nürnberg	16. 7.
Hans Herbert Schneider, Nürnberg	19. 7.
Hans Grasser, Nürnberg	26. 7.
Fritz Herr, Marktleuthen	31. 7.

79 Jahre

Hans Göselt, Nürnberg	18. 7.
-----------------------	--------

80 Jahre

Hubert Montag, Heilsbronn	1. 7.
---------------------------	-------



Hubert Montag wird 80! Der Jubilar fungierte bis vor wenigen Jahren als Leiter der Amateur-Abteilungen im Vorstand des 1. FCN. Foto: Schmidpeter

82 Jahre

Kurt Wetzler, Nürnberg	10. 7.
------------------------	--------

84 Jahre

Jean Meier, Nürnberg	7. 7.
----------------------	-------

86 Jahre

Karl Gründler, Nürnberg	1. 7.
Wilhelm Mossner, Nürnberg	3. 7.
Adolf Geist, Nürnberg	10. 7.

91 Jahre

Fritz Nickel, Nürnberg	23. 7.
------------------------	--------

Fußball Equipment.

Y&R

In jedem Sport gibt es Dinge,
auf die es ankommt.

Equipment.

The best of adidas.

Das Wesentliche. Sonst nichts.


adidas
EQUIPMENT

Dazu gehören

DER CLUB, ABENDROT 5, 8501 SCHWAI
POSTVERTR. ST. J 8907 E GEB. BEZ
06/91 1033 1416

Jürgen Bergmann
Engelb. Krausstr. 1
8709 Rimpar

Komm zum Club.
Es lohnt sich!

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos das Fußball-, Sport- und Freizeitmagazin DER CLUB bei freier Zustellung. Jeweils zum Monatsbeginn steckt die Zeitschrift in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30 % können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsente. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschicken.

1. FC Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat. Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14–18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

ICH BIN DABEI

Ich werde Mitglied beim Club

zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

Fußball-, Sport-,
Freizeit-Magazin
für Nordbayern

1.
FCN

**DER
CLUB**



Der Club

42 SONDERSEITEN IN FARBE

90/91

**ANTENNE
BAYERN**

GERU-Plast wünscht dem Club zur Saison '90/91:

Laßt Euch nicht einpacken. Ihr packt alle ...

... und wir
verpacken alles!



Sämtliche Artikel werden aus umweltfreundlichem und wiederverwertbarem Polyäthylen hergestellt.

Flachbeutel
Seitenfaltenbeutel
Bodenfaltenbeutel
Säcke

Tragetaschen
Grifflochbeutel
Schweißgeräte
Schlauchfolie

Halbschlauchfolie
Flachfolie
Schrumpffolie
Schrumpfanlagen

Wäscherei- und
Reinigungsschlauch
Maschinenfolie

PRODUKTIONSERWEITERUNG

Spritzgußartikel · Kunststoffkone · Distanzleisten · Becher · Griffe u. div. weit. Spritzgußartikel

GERU-Plast

Verpackungs GmbH
Kühnhofener Straße 42 · 8562 Hersbruck
Tel. (091 51) 6086-8 · FS 624158 geru d



reflecta
rund ums Dia

ULRICH BAYERSCHMIDT

Geburtsdatum: 3. März 1967

Geburtsort: München

Familienstand: ledig

Größe: 1,83 m

Gewicht: 76 kg

Spielposition: Libero/Mittelfeld

Bisherige Vereine: '75-'89 Bayern München

BL-Einsätze/-Tore: 31/1

FCN-Einsätze: 48

Mein größter Urlaubswunsch: Seychellen

Mein liebster Freizeitausgleich: Schafkopf

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Lothar Matthäus

Am meisten bewundere ich: Boris Becker

Mein persönliches Lebensmotto:
Immer cool bleiben!

Mein Autogramm:

Ulrich Bayerschmidt

**ANTENNE
BAYERN**



reflecta
rund ums Dia

THOMAS BRUNNER

Geburtsdatum: 10. August 1962

Geburtsort: Blaibach

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,80 m

Gewicht: 82 kg

Spielposition: Abwehr

Bisherige Vereine: TSV Blaibach, ASV Cham

BL-Einsätze/-Tore: 225/12

FCN-Einsätze: 443

Mein größter Urlaubswunsch: Jamaika

Mein liebster Freizeitausgleich: Eigener Garten

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Paul Breitner

Am meisten bewundere ich:
Michail Gorbatschow

Mein persönliches Lebensmotto:
In Frieden miteinander leben!

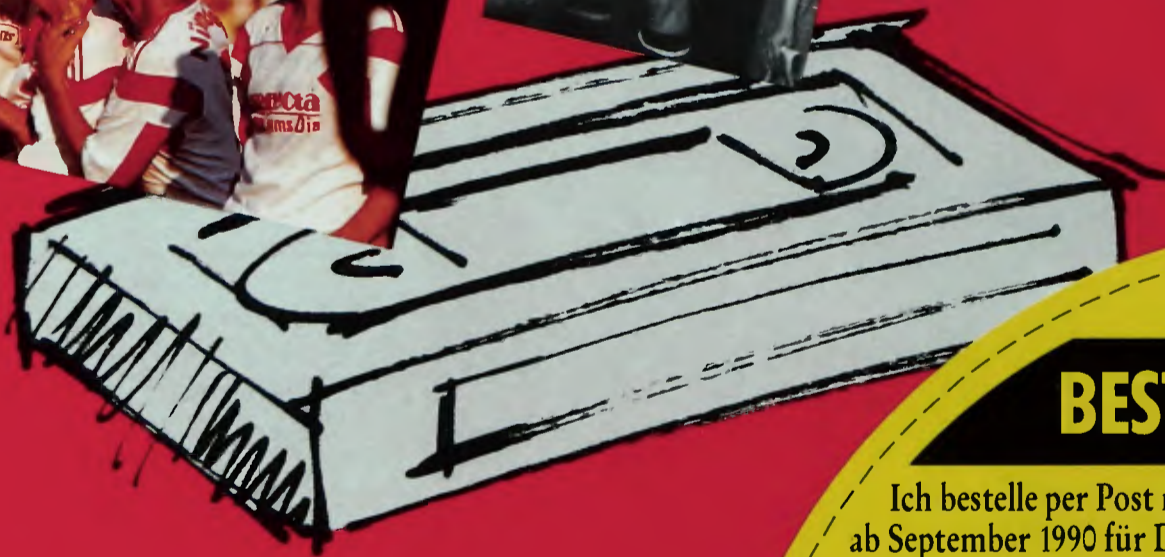
Mein Autogramm:

Thomas Brunner

**ANTENNE
BAYERN**

Das CLUB- Geburtstags-Video

90 Jahre 1. FC Nürnberg in bewegten Bildern



■ Die spannendsten Szenen aus den 20er und 30er Jahren, den erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte ■ Die deutschen Meisterschaften 1948 und 1968 ■ Die Höhepunkte der Bundesliga ■ Die traurigen Abstiege und die begeisternden Aufstiege ■ Die herausragenden Sportlerpersönlichkeiten der Club-Geschichte, wie Heiner Stuhlfauth, Max Morlock u. v. a. ■ Szenen aus dem vielseitigen Vereinsleben ■ Die sportlichen Höhepunkte der Amateur-Abteilungen des 1. FCN ■ Auch ein Querschnitt der Jubiläums-Feierlichkeiten zum 90. Geburtstag

VHS-Video-Kassette, Spieldauer ca. 80 Minuten, DM 69,-, Auslieferung ab September 1990.

BESTELL-COUPON

Ich bestelle per Post nach Fertigstellung
ab September 1990 für DM 69,-

Stück Club-Geburtstags-Video
„90 Jahre 1. Fußball-Club Nürnberg“

Vorname/Name

Straße/Hs.-Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Bitte ankreuzen:

Verrechnungsscheck liegt bei

Kopie des Überweisungsauftrages liegt bei

Überweisungen bitte an DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH, Abendrotstraße 5,
8501 Schwaig 1, Hypo-Bank Erlangen, Konto-Nr. 1220447444, BLZ 76020214



1. FCN
reflecta
rund ums Dia

JÖRG DITTWAR

Geburtsdatum: 1. August 1963

Geburtsort: Stadtsteinach

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,80 m

Gewicht: 72 kg

Spielposition: Abwehr

Bisherige Vereine: TSV Stadtsteinach '73-'79, SpVgg Bayreuth '80-'87

BL-Einsätze/-Tore: 79/4

FCN-Einsätze: 124

Mein größter Urlaubswunsch: Mauritius

Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis, Familie

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Renato (AS Rom)

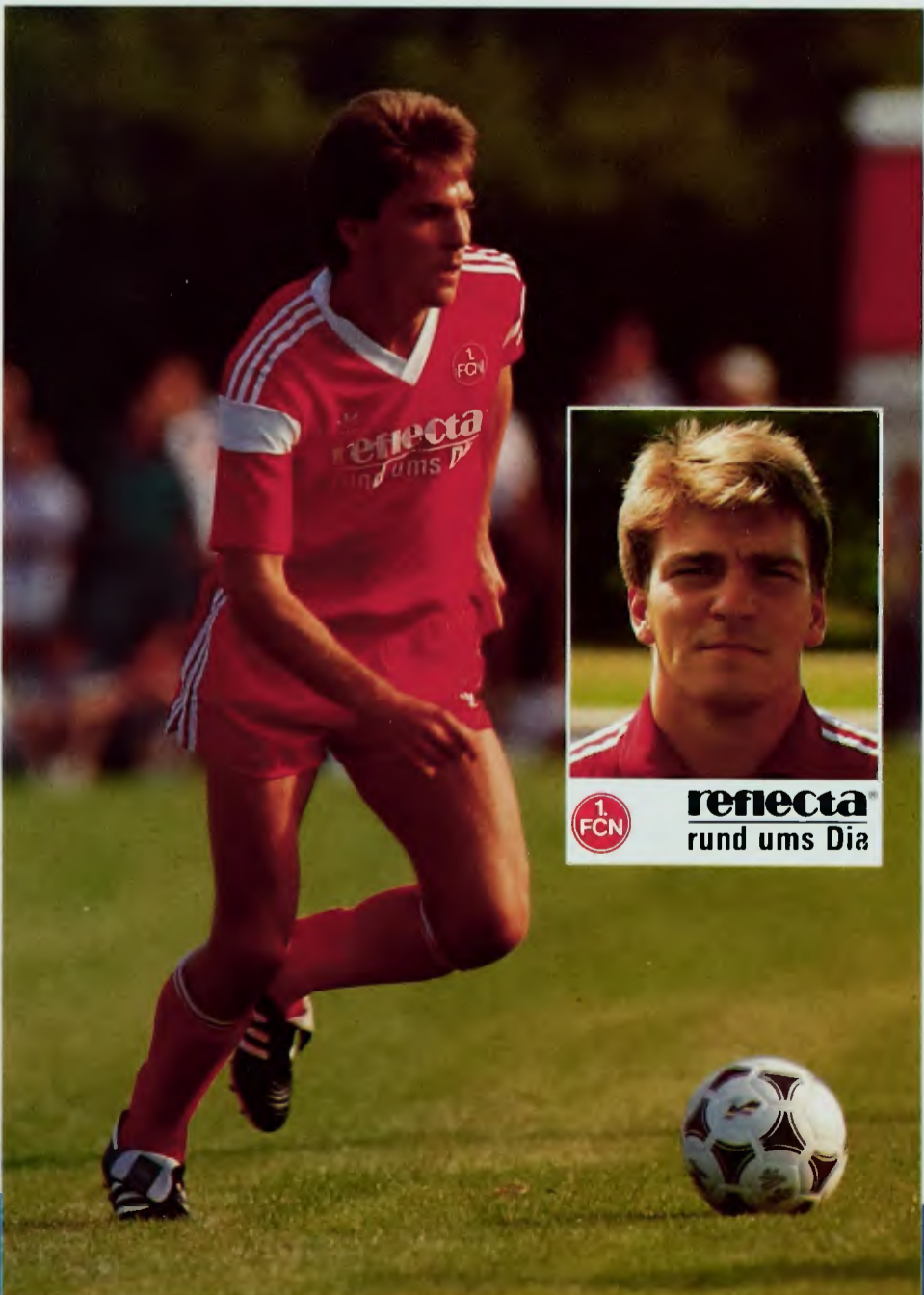
Am meisten bewundere ich:
Michail Gorbatschow

Mein persönliches Lebensmotto:
Immer gesund bleiben!

Mein Autogramm:

J. Dittwar

**ANTENNE
BAYERN**



1. FCN
reflecta
rund ums Dia

GÜNTER DREWS

Geburtsdatum: 9. Juli 1967

Geburtsort: Berlin

Familienstand: ledig

Größe: 1,76 m

Gewicht: 70 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: SC Mariendorf, BFC Preußen, Bayer Leverkusen, Hannover 96

BL-Einsätze/-Tore: 100/10

FCN-Einsätze: 33

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Ruud Gullit

Am meisten bewundere ich:
Michael Groß

Mein persönliches Lebensmotto:
Gesundheit über alles!

Mein Autogramm:

G. Drews

**ANTENNE
BAYERN**



**Das alkoholfreie Bier,
wie es uns schmeckt.**



Zum Glück gibt's Tucher



reflecta
rund ums Dia

RALF DUSEND

Geburtsdatum: 28. September 1959

Geburtsort: Düsseldorf

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,78 m

Gewicht: 70 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: VfB Korschenbroich,
Bor. Mönchengladbach, Fortuna Düsseldorf

BL-Einsätze/-Tore: 309/42

FCN-Einsätze: 110

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Franz Beckenbauer

Am meisten bewundere ich:
Richard von Weizsäcker

Mein persönliches Lebensmotto:
Sich immer selbst freu bleiben!

Mein Autogramm:

R. Düsend

**ANTENNE
BAYERN**



reflecta
rund ums Dia

CHRISTIAN HAUSMANN

Geburtsdatum: 21. November 1963

Geburtsort: Berlin

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,78 m

Gewicht: 68,5 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine:
FC Alf-Holland Berlin, Meteor 06 Berlin,
Blau-Weiß 90 Berlin, Reinickendorfer Füchse,
Bayer 04 Leverkusen

BL-Einsätze/-Tore: 92/4

FCN-Einsätze: 61

Mein größter Urlaubswunsch: Kenia

Mein liebster Freizeitausgleich: Schlafen,
Spaziergänge mit Frau

Mein bedeutendster Gegenspieler: M. Kaltz

Am meisten bewundere ich:
Die Leute von Greenpeace

Mein persönliches Lebensmotto:
Locker vom Hocker!

Mein Autogramm:

Christian Hausmann

**ANTENNE
BAYERN**

 reflecta®

DIAMATOR AF *Hobby Line*



Formschön, kompakt und ausgesprochen komfortabel

Technik der Spitzenklasse in einem Preis-/Leistungsverhältnis, das sich sehen lassen kann und keine Wünsche offen läßt.

Die Gerätereihe zeichnet die kompakte Bauweise, die interessante Linienführung mit übersichtlichem, vollelektronischen Kontroll- und Bedienfeld in ergonomischer Pultform aus.

Alle Funktionen auf einen Blick. Anspruchsvolle Technik und dennoch einfach zu bedienen. Eben bewährte Qualität mit System.

reflecta® GmbH
Berlichingenstraße 9 · P.O. Box 1928 · D-8540 Schwabach
Tel.: 091 22/1 5000 · Telex 6 24 950 · Telefax 091 22/15 00 50

ZOOM

70 - 120 mm



1 FCN

reflecta
rund ums Dia

HANS-JÜRGEN HEIDENREICH

Geburtsdatum: 17. August 1967

Geburtsort: Bamberg

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,77 m

Gewicht: 71 kg

Spielposition: Abwehr/Mittelfeld

Bisherige Vereine: '81 – '89 FC Thüngfeld
'89 – '90 Hessen Kassel

BL-Einsätze/-Tore: 18/–

FCN-Einsätze: 53

Mein größter Urlaubswunsch: Kanada

Mein liebster Freizeitausgleich: Angeln

Mein bedeutendster Gegenspieler: Rudi Völler

Am meisten bewundere ich:

Mein persönliches Lebensmotto:
Lustig und ehrlich!

Mein Autogramm:

Hansi Heidenreich

ANTENNE
BAYERN



1 FCN

reflecta
rund ums Dia

KAJTAŽ SEAD

Geburtsdatum: 14. Februar 1963

Geburtsort: Mostar

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,84 m

Gewicht: 80 kg

Spielposition: Stürmer

Bisherige Vereine: Mostar '82 – '90

BL-Einsätze/-Tore: –/–

FCN-Einsätze: 2

Mein größter Urlaubswunsch: Karibik

Mein liebster Freizeitausgleich: Fußball

Mein bedeutendster Gegenspieler:
K.-H. Rummenigge

Am meisten bewundere ich:

Mein persönliches Lebensmotto:
Erfolgreich sein!

Mein Autogramm:

Kajtaž Sead

ANTENNE
BAYERN



Immer am Ball

Bild

BILD. LESEN, WAS LOS IST.



1. FCN
reflecta
rund ums Dia

VLADO KASALO

Geburtsdatum: 11. November 1962

Geburtsort: Bugojno

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,88 m

Gewicht: 82 kg

Spielposition: Abwehr/Mittelfeld

Bisherige Vereine: 82–86 Osijek,
86–89 Dinamo Zagreb

BL-Einsätze/-Tore: 5/1

FCN-Einsätze: 14

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Oleg Blochin/Kiew

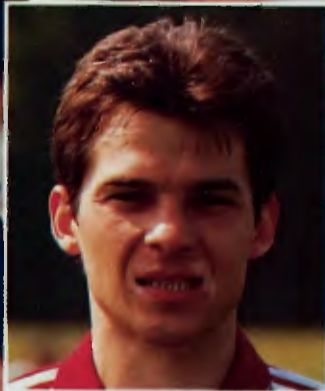
Am meisten bewundere ich:

Mein persönliches Lebensmotto:

Mein Autogramm:

Vlado Kasalo

**ANTENNE
BAYERN**



1. FCN
reflecta
rund ums Dia

THOMAS KLEIN

Geburtsdatum: 23. April 1965

Geburtsort: Niederkirchen

Familienstand: ledig

Größe: 1,78 m

Gewicht: 73 kg

Spielposition: Stürmer

Bisherige Vereine: SV Niederkirchen,
1. FC Kaiserslautern, SV Edenkoben

BL-Einsätze/-Tore: 11/1

FCN-Einsätze: 33

Mein größter Urlaubswunsch: Hawaii

Mein liebster Freizeitausgleich: Lesen,
gutes Essen, Autos

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Jürgen Kohler

Am meisten bewundere ich: Meine Eltern

Mein persönliches Lebensmotto:
Versuche positiv zu denken und zu sehen!

Mein Autogramm:

Th. Klein

**ANTENNE
BAYERN**

Das reflecta-Team



Die Lizenzspieler 1. FCN Mannschaft 90/91

Hinten (v. l.): Sead Kajtaz, Vlado Kasalo, Joachim Philipkowski, Uli Bayerschmidt, Thomas Brunner, Marco Kurz, Andreas Schöll, Hans-Jürgen Heidenreich, Günter Drews;
 Mitte (v. l.): Obmann Hans-Willi Mausser, Trainer Dieter Renner, Zeugwart Willi Spieß, Ulf Metschies, Frank Tür, Uwe Weidemann, Marc Oechler, Thomas Klein,
 Christian Wück, Martin Wagner, Physiotherapeut Peter Kuhnt, Physiotherapeut Gerhard Happ;
 Unten (v. l.): Jörg Dittwar, Dieter Obwald, Uwe Wolf, Andreas Köpke, Sportchef Arie Haan, Kurt Kowarz, Reiner Wirsching, Christian Hausmann, Ralf Dusend.

AUTO

Auto-Teile-Unger
Ihr Autofahrer-Fachmarkt
für Reifen, Räder, Zubehör

über 6000 Artikel



AMBERG
Bayreuther Straße 4
(neben Zweirad-Stadler)

BAMBERG
Nürnberger Straße 164

COBURG-DÖRFLES
Coburger Straße/Mühlenweg
(gegenüber Meister)

KRONACH
Hammermühlweg 8
(neben Möbel-Hollfelder)

MARKTREDWITZ
Bayreuther Straße 3/5
(neben Bosch-Dienst)

NÜRNBERG-KLEINREUTH
Sigmundstraße 153
(gegenüber DATEV)

NÜRNBERG-MÖGELDORF
Laufamholzstraße/Föhrenstraße 7
(Nähe Kaufmarkt/McDonalds)

SCHWABACH
Nürnberger Straße

SCHWEINFURT
Peter-Krammer-Straße 1
(am John F. Kennedy Ring)



1. FCN **reflecta**
rund ums Dia



UWE WEIDEMANN

Geburtsdatum: 14. Juni 1963

Geburtsort: Sommerda

Familienstand: ledig

Größe: 1,76 m

Gewicht: 72 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: '70-'78 BSG Weißensee, '78-'87 FC Rot-Weiß Erfurt, '87-'88 1. FC Lok Leipzig, '88-'90 Erfurt

BL-Einsätze/-Tore: -/-

FCN-Einsätze: 1

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Reiten

Mein bedeutendster Gegenspieler: Falcao

Am meisten bewundere ich: Franz Beckenbauer

Mein persönliches Lebensmotto:

Mein Autogramm:

Uwe Weidemann

**ANTENNE
BAYERN**



1. FCN **reflecta**
rund ums Dia

CHRISTIAN WÜCK

Geburtsdatum: 9. Juni 1973

Geburtsort: Werneck

Familienstand: ledig

Größe: 1,80 m

Gewicht: 72 kg

Spielposition: Stürmer

Bisherige Vereine: '79-'88 DJK Gänheim, '88-'89 FC Schweinfurt 05

BL-Einsätze/-Tore: -/-

FCN-Einsätze: 3

Mein größter Urlaubswunsch: Ibiza

Mein liebster Freizeitausgleich: Musik hören

Mein bedeutendster Gegenspieler:

Am meisten bewundere ich: Gute Freunde

Mein persönliches Lebensmotto:

Von einem Tag auf den anderen leben!

Mein Autogramm:

Christian Wück

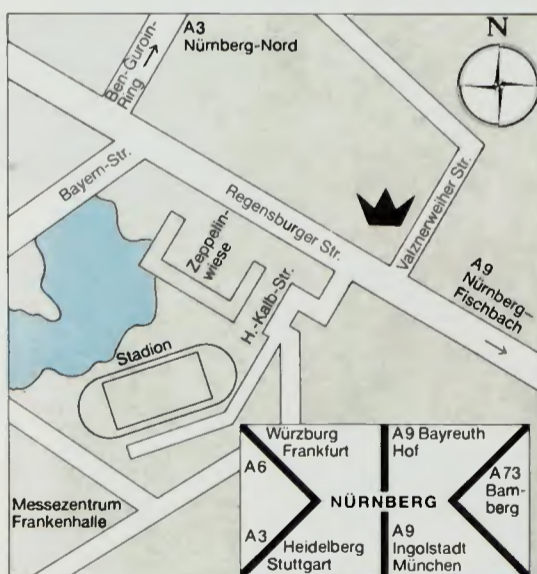
**ANTENNE
BAYERN**



DIE SYMBIOSE
 AUS FIRST-CLASS-HOTEL
 UND SPORTPARK!
 DAS IDEALE SEMINAR-
 UND SPORHOTEL

152 FIRST-CLASS HOTELZIMMER
 20 KONFERENZ- UND BANKETT-
 RÄUME von 20 bis 360 m²

3 RESTAURANTS
 »BISTRO CLUB«: fränkisch regional
 »RESTAURANT RHAPSODY«: international
 »GOURMETRESTAURANT GRIPSHOLM«:
 international/skandinavisch



»PIANOBAR SCANDEON«:
 internationale Hotelbar

SCANDIC ACTIVE CLUB:
 Schwimmbad, Fitneßraum, Sauna,
 Dampfbad, Solarium

REHABILITATIONSCENTER:
 Bäder, Massagen, Gymnastik,
 Aufbautraining, ...

SPORTPARK VALZNERWEIHER:
 Leichtathletik, Tennis, Squash, Badminton,
 Fußball, Boxen, Schwimmbad, Eisstock-
 schießen, Rollschuh, ...

NATURPARK LORENZER REICHSWALD
 40 km Joggen, Radeln, Laufen, Spazieren

SCANDIC CROWN HOTEL

NÜRNBERG

Valznerweiherstraße 200, D-8500 Nürnberg 30
 Telefon (09 11) 40 40 65 · Telefax (09 11) 40 60 67
 Telefon ab 1. 10. '90: (09 11) 40 29-0



1 FCN
reflecta
rund ums Dia

MARCO KURZ

Geburtsdatum: 16. Mai 1969

Geburtsort: Stuttgart

Familienstand: ledig

Größe: 1,85 m

Gewicht: 77 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: '75-'81 SV Sillenbach, '81-'83 Stuttgarter Kickers, '83-'85 TSV Heumaden, '85-'88 SV Sillenbach, '88-'89 VfL Sindelfingen, '89-'90 VfB Stuttgart

BL-Einsätze/-Tore: 1/0

FCN-Einsätze: 7

Mein größter Urlaubswunsch: Asien

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Clique

Mein bedeutendster Gegenspieler: Andi Schöll

Am meisten bewundere ich:

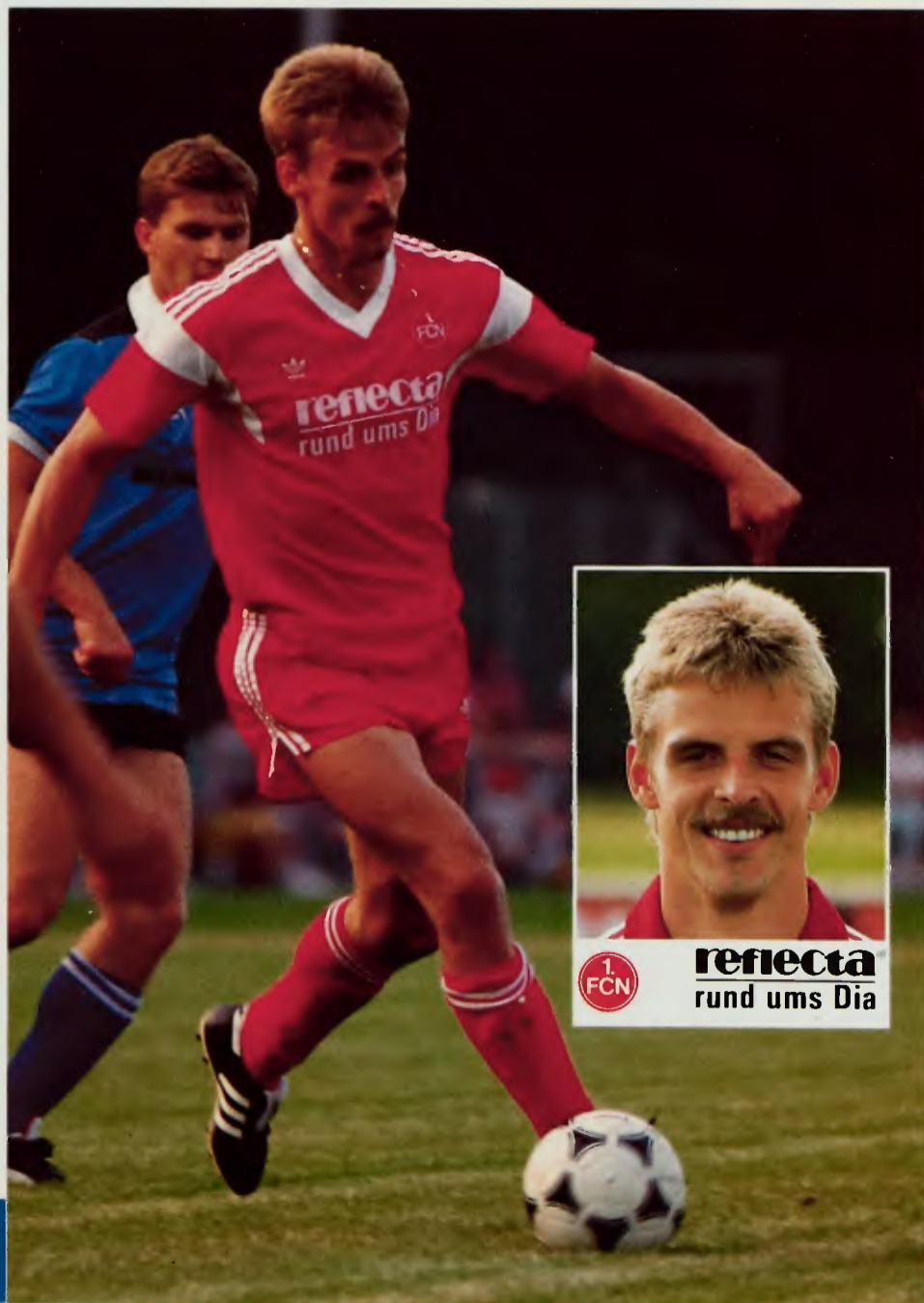
Greenpeace

Mein persönliches Lebensmotto:

Positiv in die Zukunft schauen!

Mein Autogramm:

**ANTENNE
BAYERN**



1 FCN
reflecta
rund ums Dia

ULF METSCHIES

Geburtsdatum: 22. September 1963

Geburtsort: Osnabrück

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,78 m

Gewicht: 70 kg

Spielposition: defensives Mittelfeld/Abwehr

Bisherige Vereine: SV 1916 Osnabrück, VfL Osnabrück

BL-Einsätze/-Tore: 47/3

FCN-Einsätze: 84

Mein größter Urlaubswunsch: Mauritius

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie

Mein bedeutendster Gegenspieler: Thomas Häbler

Am meisten bewundere ich:

Richard von Weizsäcker

Mein persönliches Lebensmotto:

Immer lustig und fidel!

Mein Autogramm:

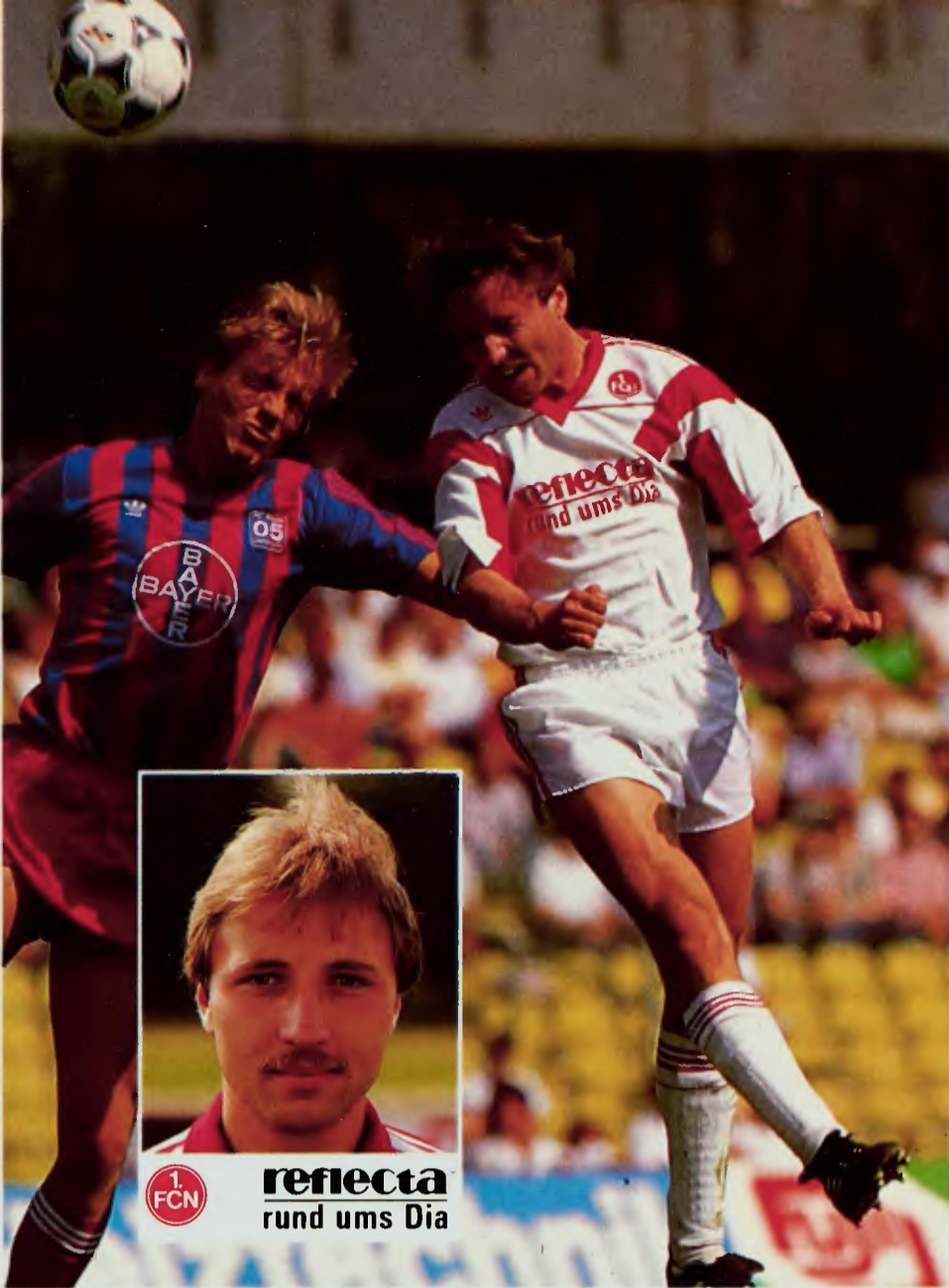
**ANTENNE
BAYERN**

Jetzt
funkti's
viel mehr
vom Club

Jeden Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr
im "STARTSCHUSS"
Jeden Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr
im "STUDIO 1"
Jeden Sonntag von 15.00 bis 18.00 Uhr
im "WOCHENENDSPURT"



Radio 94.5 F



1. FCN

reflecta
rund ums Dia

MARC OECHLER

Geburtsdatum: 11. Februar 1968

Geburtsort: Nürnberg

Familienstand: ledig

Größe: 1,78 m

Gewicht: 71 kg

Spielposition: Mittelfeld/Angriff

Bisherige Vereine: ab 1. 7. 74 beim 1. FCN

BL-Einsätze/-Tore: 18/2

FCN-Einsätze: 34

Mein größter Urlaubswunsch: Seychellen

Mein liebster Freizeitausgleich: Sport,
Faulenzen

Mein bedeutendster Gegenspieler: Andi Möller

Am meisten bewundere ich: Diego Maradona

Mein persönliches Lebensmotto:

Man darf icht alles so eng sehen!

Mein Autogramm:

Marc Oechler

**ANTENNE
BAYERN**



1. FCN

reflecta
rund ums Dia

DIETER OSSWALD

Geburtsdatum: 23. August 1970

Geburtsort: Ebingen

Familienstand: ledig

Größe: 1,65 m

Gewicht: 65 kg

Spielposition: Verteidiger

Bisherige Vereine: '79-'87 FV 07 Ebingen

BL-Einsätze/-Tore: -/-

FCN-Einsätze: 6

Mein größter Urlaubswunsch: Mauritius

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie,
Faulenzen

Mein bedeutendster Gegenspieler: Frank Türri

Am meisten bewundere ich:
Michail Gorbatschow und den verstorbenen
Franz Josef Strauß


Mein persönliches Lebensmotto:

Hart aber herzlich!

Mein Autogramm:

Dieter Osswald

**ANTENNE
BAYERN**



**Unternehmens-
und Projektmarketing**
Verlag und Sport-Marketing
Druck und Warenpräsentation
**Fotosatz, Text- und
Bildkommunikation**

U 82



Ausfahrt



SCHULIST-GRUPPE

Gutenbergstraße 8
8807 Heilsbronn

Telefon 098 72/8 05-0

Telefax 098 72/8 05-42



reflecta
rund ums Dia

JOACHIM PHILIPKOWSKI

Geburtsdatum: 26. Februar 1961
Geburtsort: Sensburg
Familienstand: verheiratet, 1 Kind
Größe: 1,84 m
Gewicht: 77 kg

Spielposition: Abwehr/Mittelfeld
Bisherige Vereine: bis 1980 Barmbek-Uhlenhorst, '80-'85 FC St. Pauli
BL-Einsätze/-Tore: 139/13
FCN-Einsätze: 214
Mein größter Urlaubswunsch: Hawaii
Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Kartenspielen
Mein bedeutendster Gegenspieler: Laudrup
Am meisten bewundere ich: Steffi Graf
Mein persönliches Lebensmotto:
Mein Autogramm:

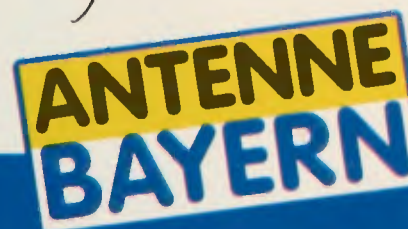


1 FCN
reflecta
rund ums Dia

ANDREAS SCHÖLL

Geburtsdatum: 12. November 1969
Geburtsort: Nürnberg
Familienstand: ledig
Größe: 1,80 m
Gewicht: 75 kg

Spielposition: linkes und zentrales Mittelfeld
Bisherige Vereine: '76-'85 TSV 1883 Johannis, '85-'90 SpVgg Fürth
BL-Einsätze/-Tore: -/-
FCN-Einsätze: 11
Mein größter Urlaubswunsch: USA
Mein liebster Freizeitausgleich: Freundin, Familie, Freunde
Mein bedeutendster Gegenspieler: Marco Kurz
Am meisten bewundere ich: Astronauten
Mein persönliches Lebensmotto: Alles etwas lockerer sehen!
Mein Autogramm:




Die Angst des Torwarts vor dem Elfmeter



Gerangel vor dem eigenen Tor. Ein Gegenspieler wird zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter zeigt auf den berühmt-berüchtigten Punkt. Torhüter Andreas Köpke weiß um die Nervenbelastung, kennt das Gefühl des Alleinseins in solchen Augenblicken.

Gegen Tore ist auch Andreas nicht gefeit, wohl aber gegen die finanziellen Folgen, die die Risiken des Lebens mit sich bringen können. Denn mit ihm steht die Württembergische »zwischen den Pfosten«.

 **Württembergische**
Versicherungen
weil Sie noch viel vorhaben

Bezirksdirektion Nürnberg, Königstraße 2



reflecta
rund ums Dia

FRANK TÜR

Geburtsdatum: 16. September 1970

Geburtsort: Nürnberg

Familienstand: ledig

Größe: 1,74 m

Gewicht: 72 kg

Spielposition: Stürmer

Bisherige Vereine: '75-'84 FC Stein

BL-Einsätze/-Tore: 34/7

FCN-Einsätze: 62

Mein größter Urlaubswunsch: Kanada

Mein liebster Freizeitausgleich: Schafkopf

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Jürgen Kohler

Am meisten bewundere ich:
Diego Maradona

Mein persönliches Lebensmotto:

Mein Autogramm:

**ANTENNE
BAYERN**



reflecta
rund ums Dia

MARTIN WAGNER

Geburtsdatum: 24. Februar 1968

Geburtsort: Offenburg

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,76 m

Gewicht: 70 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: FV Offenburg, FV Kehl

BL-Einsätze/-Tore: 37/8

FCN-Einsätze: 60

Mein größter Urlaubswunsch: Afrika

Mein liebster Freizeitausgleich: Besuch bei der
Familie (zu Hause)

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Thomas Häbler

Am meisten bewundere ich: Ruud Gullit

Mein persönliches Lebensmotto:
Niemals aufgeben!

Mein Autogramm:

**ANTENNE
BAYERN**

KARTEN- VORVERKAUF

ABR Amtl. Bay. Reisebüro
8500 Nürnberg
Im Hauptbahnhof
Telefon (09 11) 2 01 00

action + sport
8500 Nürnberg
Schloßstraße 7
Telefon (09 11) 46 94 20

AZ Schalterhalle
8500 Nürnberg
Winklerstraße 15
Telefon (09 11) 2 33 10

Brungs
8500 Nürnberg
Pillenreuther Straße 59
Telefon (09 11) 44 08 94

Dirschner
8500 Nürnberg
Äußere Bayreuther Straße 115
Telefon (09 11) 51 27 95

Franken-Stadion Nürnberg
8500 Nürnberg 30
Telefon (09 11) 8 57 98

Flachenecker
8500 Nürnberg
Rothenburger Straße 165
Telefon (09 11) 61 28 70

Hörtnagel-Konzertdirektion
8500 Nürnberg
Theatergasse 17
Telefon (09 11) 2 29 88

Peter Insam
Fraunholzstraße 6
8500 Nürnberg 90
Telefon (09 11) 33 21 08

KAUFMARKT
8500 Nürnberg
Sulzbacher Str. 77, „Geschenkbasar“
Telefon (09 11) 55 45 78

KAUFMARKT
8500 Nürnberg
Schwabacher Str. 99, „Lottostelle“
Telefon (09 11) 61 24 60

Leupold
8500 Nürnberg
Frankenstraße 195
Telefon (09 11) 44 30 85

Morlock
8500 Nürnberg
Wendlerstraße 1
Telefon (09 11) 44 20 02

Reisch
8500 Nürnberg
Äußere Sulzbacher Straße 175
Telefon (09 11) 59 37 44

Schmitt
8500 Nürnberg
Am Plärrer (Lottostelle)
Telefon (09 11) 26 09 33

Schober
8500 Nürnberg
Allersberger Straße 94
Telefon (09 11) 44 43 70

Schrauf
8500 Nürnberg
Lorenzer Straße 26-30
Telefon (09 11) 22 72 63

Sturz
8500 Nürnberg
Kaufhaus Hertie (Lottostelle)
Telefon (09 11) 20 40 21

Vogt
8500 Nürnberg
Neuselsbrunn 6
Telefon (09 11) 86 30 54

Wenauer
8500 Nürnberg
Äußere Laufer Gasse 30
Telefon (09 11) 55 97 17

EINTRITTSPREISE



Heinrich Vitzethum
Fischbacher Hauptstraße 126
8500 Nürnberg 50
Telefon (09 11) 83 06 07

ZABO-Center
Zerzabelshofer Hauptstraße 18
8500 Nürnberg 30
Telefon (09 11) 40 95 96

H. Müller
8800 Ansbach
Rügländer Viertel
(neb. Weinberg-Apotheke)
Telefon (09 81) 8 97 90

H. Weil
8560 Lauf/Pegnitz
Friedensplatz 6
Telefon (09 123) 7 56 24

Enders
8602 Aschbach
Bergstraße 8
Telefon (09 555) 12 74

Knäulein
8520 Erlangen
Bissinger Straße 30
Telefon (09 131) 3 13 14

Sport Vogel
8540 Schwabach
Zöllnertorstraße 8
Telefon (09 122) 33 00

Otto Scheer
Herrenstraße 59
8601 Mürsbach/b. Bamberg
Telefon (09 533) 4 27

Rubensdorfer
8820 Gunzenhausen
Hafnermarkt 3
Telefon (09 831) 99 33

action + sport
8562 Hersbruck
Nürnberger Straße 10
Telefon (09 151) 47 81

Raiffeisenbank Höchststadt/Aisch
Am Graben 1
8552 Höchststadt/Aisch
Telefon (09 193) 50 50

Petra Goos
Bahnhofstr. 16 u. Karl-Eibl-Str. 32
8530 Neustadt
Telefon (09 161) 49 41

EINZELKARTEN

Gegengerade Mitte	40,-	Nord-Südkurve	20,-
ermäßigt	30,-	ermäßigt	15,-
Schüler	25,-	Schüler	9,-
Gegengerade Seite	35,-	Stehplatz Oberrang	15,-
ermäßigt	25,-	ermäßigt	12,-
Schüler	20,-	Schüler	5,-
Gegengerade Unterrang		Stehplatz Unterrang	12,-
(15 A + B - 19 A + B)	25,-	ermäßigt	8,-
ermäßigt	20,-	Schüler	4,-
Schüler	15,-		

Bis 13 Jahre = Schüler; von 14-18 Jahre = ermäßigt

DAUERKARTEN

Gegengerade Mitte	525,-	Nord-Südkurve	300,-
ermäßigt	460,-	ermäßigt	200,-
Schüler	360,-	Schüler	110,-
Gegengerade Seite	460,-	Stehplatz Oberrang	210,-
ermäßigt	350,-	ermäßigt	170,-
Schüler	300,-	Schüler	75,-
Gegengerade Unterrang		Stehplatz Unterrang	160,-
(15 A + B - 19 A + B)	375,-	ermäßigt	120,-
ermäßigt	300,-	Schüler	55,-
Schüler	200,-		

Bis 13 Jahre = Schüler; von 14-18 Jahre = ermäßigt

Heft Nr. 8 Nürnberg, 10. August 1997 5,- DM
VKZ: J 6907 E

Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

**DER
CLUB**

SPECIAL
zum Bundesliga-Start
Farb-Poster • Autogrammkarten



**Mit Power in
die neue Saison**

**Die
neuen Ziele**



Offizielles
Vereinsorgan des
1. FC Nürnberg



DER CLUB

Juli/August 1991

INTERN



Elf Titel gewonnen

Bei den ersten gesamtdeutschen Meisterschaften im Rollschnellauf hat das Team des 1. FC Nürnberg groß zugeschlagen: es sicherte sich elf Meistertitel! Zu großer Form lief dabei Nicolai Kutz (Bild links) auf, der bei den Junioren A über 300 m, 1500 m, 3000 m und 5000 m ganz oben auf dem Treppchen landete. Für die weiteren Erfolge sorgten die Senioren Diemo Gorschboth und Manfred Zenker.

Einen ausführlichen Bericht lesen Sie auf Seite 10.

Tennis: Prominenz im Neuen Zabo
(Seite 5)

Boxen: Stimmung im Festzelt
(Seite 6)

Wasserball: Ein guter Abschluß
(Seite 8)

Rollhockey: Keine Wende in Sicht
(Seite 10)



Vier neue Ehren-Mitglieder

Am 21. Juni war es wieder soweit: der 1. FC Nürnberg ehrte verdiente Mitglieder und die erfolgreichsten Sportler des zurückliegenden Jahres. Das Bild rechts oben zeigt Cluberer, die für ihre 40jährige Treue zum Verein ausgezeichnet wurden. Bild unten links: Vizepräsident Sven Oberhof und der für die Abteilungen zuständige Hubert Klimiont überreichen Helmuth Heydolph die Urkunde zum Goldenen Verdienstehrenzeichen. Unten rechts: Oberhof und Klimiont mit den neuen Ehrenmitgliedern Linchen Berthold-Herrmann, Ferdinand Zeller und Else Robens. Maya Schmidt, ebenfalls zum Ehrenmitglied ernannt, war nicht anwesend.

Die komplette Liste der Geehrten finden Sie auf Seite 12.



Amateure

Viel Pech im Endspurt

Die Amateur-Mannschaft ist um Haaresbreite an ihrem Ziel, dem Aufstieg in die Bayernliga, gescheitert. In der Abschlusstabellen der Landesliga Mitte landeten die Schützlinge von Trainer Fritz Popp nach wochenlangem Kopf-an-Kopf-Rennen punktgleich hinter der SpVgg Fürth auf den zweiten Platz.

Da im Amateurfußball die Tordifferenz in der Meisterschaftsfrage keine Rolle spielt, mußte der Direktaufsteiger in die höchste Amateurklasse in einem Entscheidungsspiel ermittelt werden. Dabei unterlag der „kleine Club“ dem „Kleeblatt“ vor 2500 Zuschauern auf neutralem Platz in Bayreuth mit 1:2. Verdienmäßen übrigens, wie auch Fritz Popp zugab.

Pech hatten die Club-Amateure in der anschließenden Relegationsrunde: sie verloren vor 2000 Zuschauern in Nördlingen gegen den Süd-Zweiten FC Gundelfingen mit 0:1 und waren damit aus dem Rennen. Das Motto für die neue Saison, in der die Nürnberger sicherlich zu den ganz großen Favoriten in der Landesliga zählen werden, heißt deshalb: „Auf ein Neues!“

Landesliga-Spiele

1. FCN – FC Passau 4:1 (am 25. 5.). – Tore: 1:0 Rank (25.), 1:1 (43.), 2:1 Ziegler (55.), 3:1, 4:1 Rank (69., 88.).

Jahn Forchheim – 1. FCN 0:4 (am 1. 6.). – Tore: 0:1, 0:2 Butrej (25., 35.), 0:3 Kohler (41.), 0:4 Forster (81.).

Abschlusstabellen

1. SpVgg Fürth	80:21	49:11
2. 1. FC Nürnberg	77:23	49:11
3. FC Miltach	59:24	42:18
4. FC Passau	58:28	41:19
5. Post/Süd Regensburg	43:25	37:23
6. SpVgg Ansbach	53:36	35:25
7. SpVgg Landshut	44:28	34:26
8. Jahn Forchheim	46:49	27:33
9. SG Quelle/60 Fürth	27:45	27:33
10. FC Kötzing	48:56	25:35
11. TSV Weißenburg	32:47	24:36
12. FC Vilshofen	25:41	23:37
13. Kareth-Lappersdorf	31:70	20:40
14. TSV Südwest Nbg.	47:67	19:41
15. ASV Neumarkt	27:82	17:43
16. ASV Auerbach	36:91	11:49

Entscheidungsspiel

SpVgg Fürth – 1. FCN 2:1 (am 4. 6.). – 1. FCN: Crisan, Studtrucker, Seitz, Frey, Forster, Fürst, Obwald (75. Rauch), Kohler, Ziegler, Rank, Butrej (85. Herzog) / Tore: 1:0 Herrmann (17.), 2:0 Zettl (80.), 2:1 Rank (88.).

Relegationsspiel

1. FCN – FC Gundelfingen 0:1. – 1. FCN: Crisan, Forster, Fürst (46. Plößner), Seitz, Frey, Burger, Kohler, Studtrucker, Rank, Butrej (73. Bernhardt), Ziegler / Tor: 0:1 (15.). ■

A1-Jugend
Qualifikation Jugendkicker-Pokal

1. FCN – FC Augsburg 2:5 (1:4).



Eine faire Geste: Club-Amateurcoach Fritz Popp ging nach der Niederlage im Entscheidungsspiel gegen Fürth in des Gegners Kabine und beglückwünschte „Kleeblatt“-Trainer Günter Gerling zum Aufstieg in die Bayernliga Foto: Schmidpeter

A2-Jugend

Zu Saisonbeginn war der Zuspruch für den B1-Jugendkader enorm angestiegen. Die Größe dieses Kadern entstand u.a. dadurch, daß einige Spieler selbst auf den 1. FCN zukamen und andere wiederum den Verein nicht verlassen wollten. Dies spricht für die sehr gute Jugendarbeit beim Club. Durch diese Umstände war man in der Lage, aus dem großen B1-Kader die A2 zu bilden.

Je länger die Saison dauerte, desto besser wirkte sich diese Konstellation für die B1-Jugend aus. Das zeigte sich beispielsweise dadurch, daß alle Spieler in der B1 zum Einsatz kamen, wenn Not am Mann war. Nur so konnte das erstklassig besetzte internationale Pfingstturnier in Wiedenbrück gewonnen werden. Stammspieler der B1, die verletzungsbedingt zu Hause bleiben mußten, wurden durch Spieler der A2 gleichwertig ersetzt. Abgänge wurden problemlos verkraftet.

Die Schwierigkeiten, eine A2 zu trainieren und zu betreuen, sind allgemein bekannt. Hier muß die gute Arbeit des Sport-Lehrers und Co-Trainers **Jürgen Weber** hervorgehoben werden, der während der Saison nicht weniger als 44 Spieler in der A2 zum Einsatz brachte. Trotz des Handicaps, nie auf eine eingespielte Mannschaft zurückgreifen zu können, konnte der Titel des **Kreismeisters** in der Kreisliga Nürnberg-Fürth (A-Jugend) errungen werden. Erwähnenswert an dieser Stelle wäre auch, daß man gegen Mannschaften antreten mußte, deren Spieler im Schnitt bis zu zwei Jahre älter waren. In der Hallenrunde wurde die Mannschaft Vizemeister.

Die aus der Not geborene Lösung, den großen B-Kader nicht zu verkleinern, erwies sich im nachhinein als die optimale. Jedoch auch nur deshalb, weil alle direkt und indirekt Beteiligten – hier in erster Linie Spieler und Eltern – an einem Strang gezogen haben. Herzlichen Dank an die Spieler der A1 und B2 für die tatkräftige Unterstützung. Für die Zukunft wünsche ich jedem Spieler alles Gute. *Albert Ühlacker, Betreuer*

Kreisliga-Spiele

SG Boxdorf/Buch – 1. FCN 1:2 (am 29. 5.). – Tore: 1:0, 1:1 Parastatidis, 1:2 Ebenhöf.

1. FCN – SV 73 Süd 6:0 (am 1. 6.). – Tore: 1:0 Sollfrank (24.), 2:0 Scherbel (27.), 3:0 Tumbas (49.), 4:0 Sedivy (65.), 5:0 Jandrako (67.), 6:0 Nakic Alvirevic (82.).

1. FCN – ASV Zirndorf 4:2 (am 8. 6.). – Tore: 1:0 Jenker (18.), 1:1 (58.), 2:1 Nakic Alvirevic (67.), 3:1 Rakasowitsch (79.), 3:2 (83.), 4:2 (87.).

ESV Rangierbahnhof – 1. FCN 1:4 (am 16. 6.). – Tore: 0:1 Leidenberger (25.), 0:2 Jenker (43.), 1:2 (57.), 1:3 Rodriguez Mendes (76.), 1:4 Leidenberger (77.).

Abschlusstabellen

1. 1. FCN	46:6	129:31
2. ESV Rangierbahnhof	43:9	107:26
3. Tuspo Nürnberg	34:18	74:39
4. Quelle Fürth	33:19	82:45
5. DJK Eibach	31:21	62:47
6. ASV Zirndorf	30:22	95:56
7. Johannes 83	30:22	62:53
8. Süd 73	29:23	71:59
9. ASN Pfeil	29:23	60:62
10. TSV Südwest	20:32	70:93
11. SG Boxdorf/Buch	19:33	47:76
12. VfL Nürnberg	8:44	23:103
13. Großhabersdorf	7:45	35:147

Pokalspiel

1. FCN – SV Poppenreuth 7:0 (am 5. 6.). – Tore: 1:0 Herzig (26.), 2:0 Jenker (26.), 3:0 Michl (35.), 4:0 Rodriguez Mendez (52.), 5:0 Michl (70.), 6:0 Cirillo (80.), 7:0 (Eigentor, 82.).

B1-Jugend
DM, 1. Runde, Hinspiel

Eintracht Frankfurt – 1. FCN 5:2 (1:1). – 1. FCN: Brand, Führling, Hampl, Herzig, Hettmer, Jenker (41. Michl), Lehrich, Licht, Rehm, Rodriguez Mendez (53. Leidenberger), Tioutios / Tore: 0:1 Tioutios (23.), 1:1 (33.), 2:1 (42.), 3:1 (45.), 4:1 (52.), 4:2 Licht (70.), 5:1 (74.).

DM, 1. Runde, Rückspiel

1. FCN – Eintracht Frankfurt 2:5 (1:4). – 1. FCN: Brand, Führling, Hampl, Herzig, Hettmer (59. Rodriguez Mendez), Lehrich, Leidenberger, Licht, Michl (59. Rehm), Sakurka, Tioutios / Tore: 1:0 Licht (16.), 1:1 (19.), 1:2 (23.), 1:3 (26.), 1:4 (40.), 2:4 Licht (44.), 2:5 (51.).

B2-Jugend

Souveräner Meister

Nur einen Punkt, und den im allerletzten Spiel, mußte die B2 in der letzten Saison in der Kreisliga Nürnberg-Fürth abgeben.

Bei zwölf Punkten Vorsprung zum Zweitplatzierten demonstrierten unsere Jugendlichen auch diesmal wieder ihre Vormachtstellung. Mit 35:1 Punkten und 104:13 Toren in 18 Spielen wurde die Meisterschaft sichergestellt.

Die Rückrunde im Stenogramm:
Worzeldorf – 1. FCN 1:6. – Tore: Ciraci 2, Sedivy, Scholl, Sollfrank, Rahn.

Stadeln – 1. FCN 0:2. – Tore: Sollfrank 2.

1. FCN – Sparta Noris 4:1. – Tore: Parastatidis 2, Mayer, Rahn.

1. FCN – Südwest 3:0. – Tore: Sollfrank, Rahn, Scharl.

Tuspo – 1. FCN 1:5. – Tore: Parastatidis, Scholl, Scherbel, Ebenhöf, Erdem.

1. FCN – Süd 2:1. – Tore: Erdem, Sollfrank.

Johannis 88 – 1. FCN 1:5. – Tore: Herrmann, Parastatidis, Scherbel, Sollfrank, Eigentor.

1. FCN – Quelle Fürth 2:0. – Tore: Scholl, Parastatidis.

Viktoria – 1. FCN 1:1. – Tor: Ebenhöf.

Außerdem absolvierten unsere Jungs vier Pokalspiele um den LOMA-Super Cup (B-Jugend), ein Pokalspiel um den Uhl-Sport-Pokal (A-Jugend) sowie zwei Verbandsspiele für die A2 in der Kreisliga. Zum 60jährigen Bestehen des ESV Lichtenfels bestritten die Jugendlichen ein Freundschaftsspiel gegen eine A-Jugend-Stadtauswahl vor 500 Zuschauern. Auch hier setzte sich unsere Mannschaft mit 4:3 durch.

Die weiße Weste riß erst im Pokal gegen die SpVgg Fürth. Auf einem

Fortsetzung auf Seite 3



Die A-Jugend gewann kürzlich den Uhl-Sport-Pokal. Kreisjugendleiter Günter Zoll überreichte André Baumgärtner den Wanderpreis. Der Club-Nachwuchs hatte sich im Endrundenturnier gegen den Post SV, FSV Gostenhof und SV Laufamholz durchgesetzt.

Foto: Schmidpeter



Fortsetzung Fußball

schlecht bespielbaren Hartplatz im Ronhof kassierte die B2 die einzige Niederlage gegen eine B-Jugend-Mannschaft. Dabei war Fortuna allerdings überhaupt nicht auf unserer Seite. Ein Lattenschuß sowie Glanzparaden des Fürther Keepers verhinderten einen Torerfolg für uns. Eine Abseitsstellung und danach ein klares Foulspiel (vom Schiri nicht geahndet) ermöglichten das Siegtor für Fürth.

Trotzdem können Trainer Roland Busch und Betreuerin Roswitha Rahn mit dem Saisonverlauf mehr als zufrieden sein.

Die Spiele im einzelnen:

ASV Fürth – 1. FCN 1:14. – Tore: Scherbel 3, Sollfrank 3, Erdem 2, Rahn 2, Ciraci, Japoc, Ebenhöf, Sedivy.

DJK Bayern – 1. FCN 1:7. – Tore: Scholl 2, Scherbel 2, Parastatidis, Sollfrank, Erdem.

1. FCN – ESV Rangierbahnhof. – Tore: Sollfrank, Ebenhöf.

SpVgg Fürth – 1. FCN 1:0.

ASN Pfeil (A-Jgd.) – 1. FCN 1:3. – Tore: Rahn, Scholl, Parastatidis.

1. FCN – Boxdorf (A-Jgd.) 2:1. – Tore: Ebenhöf, Parastatidis.

1. FCN – Süd (A-Jgd.) 6:0. – Tore: Japoc, Tumbas, Sedivy, Scherbel, Sollfrank, Nakic.

Stadtauswahl Lichtenfels (A-Jgd.) – 1. FCN 3:4. – Tore: Japoc, Ciraci, Parastatidis, Scherbel. *Roland Busch*

F1-Jugend

Seitdem die F1 die Tabellenführung in der Kreisklasse 1 übernommen hatte, lief es von Spiel zu Spiel besser. Sie gab in den letzten Saisonspielen keinen Punkt mehr ab und wurde mit 34:2 Punkten und 83:12 Toren souverän Meister.

1. FCN – SV 73 Süd 6:1. – Tore: Pal, Glaser, Pfaff, Sengül, Fuchs, Iskan.

TSV Altenberg – 1. FCN 0:15. – Tore: Iskan 4, Fuchs 4, Sengül 4, Pal 3.

1. FCN – SC Worzeldorf 5:0. – Tore: Pfaff 2, Fuchs 2, Iskan.

ESV Rangierbahnhof – 1. FCN 0:3. – Tore: Sengül 2, Pfaff.

1. FCN – TSV 83 Johannis 4:0. – Tore: Pal 2, Tipura, Fuchs.

Damit war die F1 für das Endspiel um die Kreismeisterschaft qualifiziert. Gegner im Finale war die SpVgg Fürth, die in der Kreisklasse 2 den Titel gewonnen hatte. In einem spannenden Spiel setzte sich der Club nach Toren von Janos Pal und Stefan Iskan mit 2:1 durch.

Mit einem 4:2-Sieg über den TSV Südwest (Tore: Pal, Sengül, Iskan, Fuchs) qualifizierte sich der jüngste Club-Nachwuchs für das Endturnier um den Loydl-Pokal. Nach Siegen über die DJK Falke (2:1 – Tore: Sengül 2) und den SV Wacker (2:1 – Tore: Sengül, Fuchs) ging es gegen die SG Quelle Fürth um den Turniersieg. Eine tolle Leistung und zwei Tore von Janos Pal sicherten einen 2:0-Erfolg.

Beim Turnier des ASV Vach belegte die F1 ebenfalls den ersten Platz.

Nachwuchs-Gruppe mit guten Plazierungen

Schon vier Tage nach den Einzelmeisterschaften ging es am 9. Mai in Eckental um die mittelfränkischen Titel im Vierkampf der Schülerklassen.

Alexander Lay lief mit 8,9 die beste Zeit aller Teilnehmer über 75 m; nach 9,86 im Kugelstoßen warfen ihn aber seine etwas zu schwachen Sprungleistungen (5,50 weit und 1,40 hoch) entscheidend zurück. So blieb am Ende nur Platz sieben mit 4297 Punkten.

Auch Fabian Leutung konnte nicht in die Entscheidung eingreifen (Platz zehn mit 4180 Punkten). Seine Einzelleistungen: 9,3 über 75 m, 4,69 weit, 1,53 hoch und 10,80 mit der Kugel.

Bei den mittelfränkischen Blockmehrkämpfen der Jugend B in Ansbach (9. 5.) erreichte die weibliche Jugend (Pia Frank, Cora Gierse, Petra Lutz) mit dem dritten Platz in der Mannschaftswertung (11098) die beste Platzierung. Vierte wurde Cora Gierse im Mehrkampf Sprint/Sprung (3601), Fünfte Pia Frank im Mehrkampf Lauf (4444). Sie brachte auch die ansprechendsten Resultate: 17,4 über 100 m Hürden, 4,65 weit, 1,44 hoch, 13,6 über 100 m und 2:36,5 im 800-m-Lauf. Platz sechs belegte Petra



Franziska Schwengler verbesserte ihre Bestweite im Speerwurf. Foto: Fengler

Lutz im Mehrkampf Wurf mit 3053 Punkten. Für Anne Friedrich (3942) und Rupert Schwengler (Mehrkampf Wurf: 4760) ging es dabei mehr um einen Testwettkampf in ihren neuen Altersklassen.

Mit dem allerletzten Versuch, die „Quali“ für die bayerischen Schülermeisterschaften zu erreichen, dazu

gehören offensichtlich starke Nerven. Die bewies Franziska Schwengler im Diskuswerfen der Schülerinnen A. Sie fuhr damit als dritte Teilnehmerin des 1. FCN nach Donauwörth. Bei den Kreismeisterschaften in Treuchtlingen flog der Diskus endlich über die 23-Meter-Marke. Mit 23,16 wurde ihr letzter Versuch gemessen (2. Platz). Auch Stefan Lutz zeigte sich von seiner besten Seite: 27,20 im Diskuswerfen (2. Platz) und 9,41 im Kugelstoßen (1. Platz) waren seine Ausbeute bei den Schüler M 13. Einen zweiten Platz gab es auch für Rupert Schwengler im Stabhochsprung (2,60).

Bei den Kreismeisterschaften in Hersbruck (11. 5.) verbesserte Franziska Schwengler ihre Bestweite im Speerwurf auf 23,60 (2. Platz). Dabei regnete es in Strömen, wie auch bei den gleichzeitig stattfindenden Mehrkampfmeisterschaften des Kreis Nürnberg-Fürth. Als einziger Teilnehmer des 1. FCN hielt sich dort Stefan Gierse recht gut. Mit 2796 Punkten wurde er Achter (3. Stadtmeister) im Vierkampf der Klasse M 13. Seine Leistungen: 50 m 7,7, 3,96 m weit, 26,5 Ball und 1,30 hoch. ■

Mittelfränkische Meisterschaften

5785 Punkte erzielte Steffen Hahnkamp als Dritter bei den mittelfränkischen Zehnkampf-Meisterschaften. Wie häufig in diesem Jahr spielte der Wettergott dabei eine wenig rühmliche Rolle. Regen und Kälte sind sicher keine leistungsfördernden Begleitumstände. Andererseits waren zum Ausgleich dazu die mittelfränkischen Asse (Bayer, Demmel, Haas, Fichtner) nicht am Start.

So entwickelte sich doch ein spannender Wettbewerb. Steffen Hahnkamp verbesserte sich im Vergleich zum Herbst 1990 in einigen Disziplinen. Seine Leistungen im einzelnen: 100 m: 11,1, 6,55 weit, 10,38 Kugel, 1,74 hoch, 400 m: 52,2, 110 m Hürden: 16,2, 27,30 Diskus, 3,10 Stab, 40,34 Speer, 1500 m: 4:58,1.

Von zwei weiteren mittelfränkischen Meisterschaften berichtet Michael Schmidt:

Bei den Jugend-Meisterschaften, die am 1. Juni 1991 in Roth stattfanden, waren vier Aktive des 1. FCN am Start. Aufgrund der Tatsache, daß alle vier noch der B-Jugend angehören, konnte man mit den Leistungen im großen und ganzen zufrieden sein. Rupert Schwengler belegte den vierten Platz im Stabhochsprung mit 2,60. Ebenfalls zwei vierte Plätze belegte die leicht verbesserte Anne Friedrich. Im 800-m-Lauf erzielte sie eine Zeit von 2:28,80. Beim Weitsprung fehlte ihr anschließend etwas die Kraft. Sie sprang aber eine sehr konstante Serie mit Sprüngen über 4,70. Der Beste endete bei 4,76. Eine persönliche Bestleistung erreichte Pia Frank über 200 m in 27,0.

Weitere Ergebnisse: 100 m: Pia Frank 13,54, Britta Frank 14,86; 800 m: Britta Frank 2:47,06.

Bei den mittelfränkischen Meisterschaften der Männer und Frauen am

2. 6. in Scheinfeld starteten leider nur drei Teilnehmer. Es gab trotzdem zwei Vizemeister. Susanne Jacob wurde nur denkbar knapp Zweite im 800-m-Lauf. Mit der Zeit von 2:18,90 fehlten ihr nur drei Zehntel zum Sieg. Monika Fehling verbesserte ihre persönliche Bestleistung über 400 m auf 57,12, was leider auch nur zu Rang zwei genügte. Auch ihre 100-m-Bestzeit steigerte sie auf 12,42 im Vorlauf. Im Endlauf war sie dann etwas müde und belegte Rang fünf. Von der großen Langstreckengruppe trat leider nur Thomas Deutscher an. Über 5000 m erzielte er eine Zeit von 16:41,04. Hier wären sicher einige Sekunden drin gewesen, aber leider erfolgte der Start ausgerechnet in der größten Nachmittagshitze. ■

Kurz notiert

Die Kreismeisterschaften Nürnberg-Fürth fanden diesmal geteilt an zwei Mittwoch-Abenden statt. Die Beteiligung unserer Aktiven war doch etwas dünn.

Die Ergebnisse: **M 20:** 100 m: 5. Steffen Hahnkamp 11,2; 1500 m: 4. Michael Roderer 4:16,4; 5000 m: 9. Thomas Deutscher 16:10,2; Diskus: 3. Steffen Hahnkamp 32,16. **W 20:** 200 m: 2. Monika Fehling 25,2, 5. Elizabeth Schmidt 26,2; Weit: 2. Susanne Prinz 4,56; Speer: Steffi Wagner 31,58.

* * *

Bei den Pfingstwettkämpfen in Ötigheim (20. 5.) lief Michael Roderer die 1500 m in 4:09,49 und belegte Platz zwei. Rang vier in 11,39 erreichte Steffen Hahnkamp im B-Endlauf über 100 m. Im 200-m-Lauf verbesserte er sich auf 22,76. ■

Moni erneut in Topform!

Auch für diese Ausgabe der Vereinszeitung lieferte Monika Fehling wieder die Schlagzeile in der Leichtathletik-Abteilung. Es ist gerade unheimlich, wie sie von Sportfest zu Sportfest, von Meisterschaft zu Meisterschaft, ihre persönlichen Bestleistungen über die Sprintstrecken von 100 bis 400 m steigert. Sie etablierte sich damit immer mehr in der Spitzenklasse der bayerischen Frauen-Leichtathletik.

Jüngstes Beispiel: ihre Vorstellung bei den Bayerischen Meisterschaften in München (15./16. 6.). Schon im Vorlauf über 200 m stellte sie sich in blendender Form vor: eine neue Bestleistung in 25,28 war der Lohn. Im Endlauf wiederholte sie ihre Leistung und wurde Fünfte. Man muß da schon lange Jahre zurückgehen, bis man eine bessere Meisterschaftsplatzierung einer Club-Sprinterin in den Ergebnislisten findet.

Auch über 100 m ließ sie sich vom schlechten Wetter nicht stören. 12,40 heißt jetzt ihre neue Bestleistung über die kurze Sprintstrecke.

Schon 14 Tage vorher, bei den mittelfränkischen Titelkämpfen, glänzte Moni über 400 m. Sie verbesserte ihren neuen Vereinsrekord noch einmal erheblich; er steht jetzt bei 57,12! Da kann man nur sagen: Prima, Moni! Natürlich gilt auch ein dickes Lob ihrem Trainer Robert Meyer. ■

Letzte Meldung: auch bei den bayerischen Junioren-Meisterschaften in Schweinfurt stand Monika auf dem Treppchen: Sie wurde Dritte über 200 Meter. Ein ausführlicher Bericht über diese Veranstaltung folgt in der nächsten Ausgabe. ■



„Flachländer“ waren spitze!

Ausgerechnet die „Flachländer“ vom 1. FCN hielten sich bei den ersten Berglaufmeisterschaften (11. 5.) auf dem Moritzberg ganz hervorragend. Auf der 8000 m langen Bergstrecke wurde Andreas Träg Dritter der Aktivenklasse (31:04) und Thomas Deutscher Sechster (31:57). Den Lauf seiner Altersklasse M 40 konnte Willi Träg in 33:51 für sich entscheiden. Platz fünf belegte Hans Baumann (37:12). In der Altersklasse M 45 schließlich kam Erich Erger auf Platz vier (36:04). Kein Wunder, daß die Club-Läufer auch in der Mannschaftswertung ein gewichtiges Wort mitsprachen. A. Träg, Deutscher und W. Träg wurden in 1:36:52 Zweite! ■

Thomas Deutscher immer stärker

Seit der verletzungsbedingten Zwangspause von Andreas Träg ist Thomas häufig allein gegen stärkste Konkurrenz. In ausgezeichneter Form befindlich belegte er beim 10-km-Berglauf in Artelshofen hinter Lokalmatador Hartmut Häber einen tollen zweiten Platz und wurde damit Sieger seiner Altersklasse. Einen beachtlichen 3. Mannschaftsplatz erreichten die drei Clublerer Deutscher, Träg und Riedel beim Halb-Marathon in Katzwang.

Das seit Jahren zahlenmäßig stärkste Club-Aufgebot mit 15 Startern (und damit drei Mannschaften) vertrat die Faben des 1. FCN unter 150 Startern beim Citylauf in Lauf nicht nur zahlenmäßig sehr gut. Erstmals im neuen Outfit, gesponsort von unserem 1. Vorsitzenden Klaus Jost unter der Mithilfe von SPORT WÖHRL, erreichte die 1. Mannschaft mit Deutscher, Träg Willi, Riedel, Hummer, Hanke einen hervorragenden zweiten Mannschaftsplatz.

Daß Klaus Jost die Leichtathleten und Triathleten nicht im Regen stehen lassen wird, bekundete er nicht nur damit, daß jeder der 15 startenden Clublerer einen Regenschirm der Firma Jost und Partner erhielt. Die Plazierungen und Laufzeiten: 12. Thomas Deutscher 20.37; 21. Willi Träg 21.11; 34. Friedhelm Riedel 21.47; 35. Roland Hummer 21.47; 37. Andreas Hanke 21.51; 40. Michael Heumann 21.57; 49. Enrico Ohlig 22.18; 62. Werner Meier 22.53; 65. Günther Lochstampfer 22.58; 76. Ludwig Roth 23.31; 93. Jürgen Lindner 24.41; 115. Olaf Radunz 25.27; 120. Felix Weinfurtner 26.09; 134. Siegfried Zetzel 27.59; 140. Dieter Wagner 29.08.

Beim Halb-Marathon in Altdorf belegte unter den rund 200 Teilnehmern Thomas Deutscher einen hervorragenden fünften Gesamtplatz und damit den dritten Platz seiner Altersklasse in beachtlichen 1:14 auf bekannt schwieriger Strecke bei über 30°C. Luggi Roth ist wieder im Kommen und wurde ebenfalls Dritter seiner Altersklasse M 45 in 1:31. ■

Die Saison lief prächtig an

Um die in unseren Breitengraden recht kurze Triathlonzeit etwas zu verlängern, zog es zahlreiche Nürnberger Triathleten zum Saisonstart in den Süden an den Kalterer See. Auch zwei Clublerer – Roland Hummer und Willi Träg – wagten den ersten Test.

Bei stärkster italienischer Konkurrenz, da die Veranstaltung für den italienischen Landescup gewertet wurde, belegte Willi Träg einen ausgezeichneten dritten Platz in der Klasse TM 40. Als Radtrainer war er zwar mit seiner gefahrenen Durchschnittsgeschwindigkeit von 38 km/h nicht ganz zufrieden, im abschließenden 10-km-Lauf glänzte er jedoch mit einer der schnellsten Zeiten der über 300 Teilnehmer (33:20) und kam als Dritter der Klasse TM 40 ins Ziel. Auch Roland Hummer schlug sich beachtlich und belegte in derselben Altersklasse mit einem abschließenden 10-km-Lauf (35:20) den fünften Platz.

Als Teil der Vorbereitung für den IRONMAN in Roth ließ sich Roland Hummer nicht nehmen, die 470 Kilometer lange Rückfahrt nach Nürnberg an zwei Tagen mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Beim ersten Wettkampftag der aus drei Veranstaltungen bestehenden und mit DM 100000,- Preisgeld dotierten Supersprint-Serienveranstaltung in Nürnberg waren vier Clublerer am Start – gegen die komplett vertretene deutsche Spitzenklasse sowie dem antierenden Weltmeister Welch aus Australien. Unter diesen Profis, die die ersten 20 Plätze unter sich ausmachten, bestand natürlich keine Chance, in die Nähe des Preisgeldes zu kommen. Bei Wassertemperaturen im Wöhrder See von 13 Grad wurde den Bestimmungen gemäß das 1,5-km-Schwimmen durch einen 5-km-Lauf ersetzt. Trotz dieses Handicaps für unseren Schwimmtrainer Karl-Heinz Zeller erreichte er – sei-



Roland Hummer – hier beim Ironman-Wettkampf in Roth – nutzt den Heimweg aus dem Trainingslager am Kalterer See gleich als Trainingsstrecke.

ner Paradedisziplin beraubt – einen beachtlichen vierten Platz in der Klasse TM 40. Auch Werner Meier als schnellster Clublerer schlug sich im Klassenfeld von 200 Startern mit einem guten Mittelfeldplatz recht beachtlich.

Erich Erger erreichte bei seinem ersten Triathlon trotz eines Radsturzes wacker kämpfend das Ziel; Martin Heider schlug sich gegen die übermächtige Konkurrenz gut.

Bei der dritten und letzten Veranstaltung der Sprintserie in Roth waren mit Karl-Heinz Zeller, Werner

Meier und Hans Baumann drei Clublerer aktiv. Aus dem Training heraus und mehr mit Blick auf den IRONMAN (siehe Hauptheft!) erreichten Karl-Heinz Zeller (2:20), Werner Meier (2:25) und Hans Baumann (2:30) das Ziel.

Eine Woche nach dem Supersprint wurde auf selber Schwimm- und Radstrecke bei geändertem Laufkurs der bezüglich Organisation und einer Teilnehmerzahl von 600 Startern kaum zu überbietende Rothsee-Triathlon ausgetragen.

Von vier Startern des Clubs erreichten nur drei das Ziel, da Hans Baumann wegen anhaltender Verletzungsprobleme nach dem Radfahren aufgeben mußte. Bester Clublerer war in 2:22 Michael Heumann; die Platzierung im Vorderfeld ergibt gute Perspektiven für 1992, wenn Michael durch weniger Belastung durch Studium und reduzierte Tennisaktivität ein geregeltes Triathlontraining durchführen kann. Triathlon-Spartenleiter Roland Hummer kam drei Minuten nach Michael in 2:25 ins Ziel. Sein zweiter Platz in der Klasse TM 40 hinter dem deutschen Ex-Marathonmeister Reinhard Leipold von 1860 Fürth war nur von den wenigsten erwartet worden.

Erich Erger mußte bei seinem ersten Triathlon über die Originaldistanz mit Schwimmen etwas Lehrgeld zahlen, kämpfte jedoch wacker und erreichte in 2:55 als 13. der Klasse TM 45 das Ziel.

Am gleichen Tag qualifizierte sich Willi Träg beim Bayerncup in Landau – 20 km auf der Radfelge bei fehlendem Ersatzschlauch fahrend – für die Bayer. Meisterschaften.

Das gleiche erreichten Roland Hummer und Karl-Heinz Zeller am 7. Juli beim Bayerncup in Ingolstadt. ■



Er befindet sich zur Zeit in hervorragender Form: Langstreckler Thomas Deutscher. Fotos: privat



Licht und Schatten...

Nachdem die Medenspiele bei Redaktionsschluß vor dem Abschluß standen, ließ sich bereits eine Bilanz ziehen:

Die **1. Senioren** steigen von der Regionalliga in die Oberliga ab. In keinem Spiel komplett (Totalausfall Marek, zeitweise Dr. Stein, Verletzung im 1. Spiel von H. Bonnländer) mußte der Abstieg zwangsläufig kommen. Wünschen wir den Senioren, daß sie 1992 mit Eigengewächsen den Wiederaufstieg schaffen.

Die **2. Senioren** starteten mit fünf Siegen in Folge. Durch Abstellungen an die 1. Mannschaft mußten in den zwei schwersten Spielen Niederlagen hingenommen werden, die einen Aufstieg verhinderten. Schade, die Truppe hätte auch in der Oberliga ein gutes Bild abgegeben.

Die **3. Senioren** schafften das gesteckte Ziel, den Klassenerhalt. Die Mannen um Kurt Rauscher und Klaus Schmidt waren allen Gegnern fast ebenbürtig, gesellschaftlich waren sie ganz stark!

Die **1. Jungsenioren** hatte hohe Ziele gesteckt, leider kann nunmehr nur mit Hilfe eines entsprechenden Ergebnisses aus Landshut der Klassenerhalt geschafft werden. Franz-Josef Wich und Horst Goetschel standen nur sporadisch zur Verfügung, in der Regionalliga ist dies kaum auszugleichen.

Den **2. Jungsenioren** standen zwar ausreichend Spieler zur Verfügung, nur die „richtige“ Mischung stimmte nicht immer (?!). Aus dem erhofften Aufstiegs-kandidaten wurde sehr schnell ein Anwärter auf den Abstieg, der allerdings im letzten Spiel noch abgewendet werden kann.

Die **1. Senioren AK II** mußten ihre Titelchancen durch ein 3:6 gegen Großhesselohe abschreiben. Der zweite Platz ist aber auch sehr erfreulich, mußte doch Horst Nobis in allen Spielen ersetzt werden.

Die **2. Senioren AK II** hatten mit erheblichen Aufstellungsproblemen zu kämpfen, mit zwei Siegen konnte der Klassenerhalt gesichert werden.

Unsere **1. Seniorinnen** wurden in diesem Jahr ausnahmsweise mal nicht Bayerischer Meister (4:5-Niederlage gegen Iphitos München), aber in puncto Trainingsfleiß und Auftreten waren sie Spitze!

Die **2. Seniorinnen** erspielten in ihrer Klasse einen guten Mittelplatz. Die Gegner waren meist 1. Mannschaften – und gegen solche fallen Spiel, Satz und Sieg sehr schwer...

Unsere **1. Damen** verpaßten den Wiederaufstieg in die Regionalliga, sie belegen in der Schluß-tabelle nur

um Sätze ungünstiger den zweiten Platz. Die Mischung aus ganz jungen Spielerinnen und erfahrenen Damen wie Andrea Hoffmann, Anja Lenz und Bärbel Prechter hat sich bewährt.

Die **2. Damen** erspielten einen Tabellenplatz in der oberen Hälfte der Gruppenliga. Leider konnte diese Mannschaft nie in der vorgesehenen Aufstellung antreten und mußte sich ständig Ersatz aus den Reihen der **3. Damen** holen. Die jungen Mädchen wie Petra Stauder, Melanie Krauss und Melanie Städtler konnten somit erstmals Gruppenliga-Luft schnupern. Trotz dieser Schwächungen konnte diese Nachwuchstruppe ihren Platz in der Bezirksklasse I halten, es wäre schade, wenn durch Mangel an Spielerinnen diese Mannschaft nicht mehr gemeldet werden könnte.

Die **2. Herren**, nach dem großartigen Aufstieg im Jahre 1990 in der Regionalliga wie die „Erste“, mußte siegtlos den Abstieg hinnehmen. Franz-Josef Wich wird es sicher schaffen, die Youngsters auch in der Oberliga zu motivieren, denn für eine zu erhoffende Bundesliga 1992 ist dieser Unterbau lebensnotwendig.

Die **3. und 4. Herren** hatten in den Turnierwochen meist mehr mit Aufstellungs-sorgen denn mit ihren Gegnern Schwierigkeiten. Auch wenn einige Male nur mit vier bzw. fünf Spielern angetreten, konnten die 3. Herren ihre Klasse erhalten. Als Aufsteiger der Saison darf sich die „Vierte“ feiern lassen. Junioren wie D. Dolbea, J. Lechler, C. Prengel, Pfeiffer u. a. zeigten ihren Gegnern, daß sich die Arbeit der Trainer doch bemerkbar macht. Der gesamten Mannschaft herzlichen Glückwunsch.

Dieser Report zeigt, daß die Medenspielsaison 1991 nicht gerade zu den erfolgreichsten in den Club-Annalen geführt werden wird, was aber nicht heißen soll, daß nicht jede Spielerin und jeder Spieler ihr Bestes gaben.

Unabhängig von Erfolgen oder Mißerfolgen der einzelnen Mannschaften werden die Verantwortlichen für die Medenspiele 1992 nicht umhinkommen, einige Mannschaften aus dem Spielbetrieb zu streichen! Allen guten Willen und Zusagen zum Trotz, standen aus dem weiblichen und männlichen Bereich aller Altersklassen mehrfach nur vier oder fünf Spieler am Spieltag „auf der Matte“ oder konnten die Mannschaften nur nach wohlwollendsten Gesprächen durch Edelreservisten vervollständigt werden. Das kann auf Sicht gesehen den Sportwarten und Mannschaftsführern nicht zugemutet werden, außerdem ist es auch kein Renommee für unseren Verein.

Der Bericht über die Jugend erfolgt in der nächsten Ausgabe. B. St.

Motto: Freunde und das richtige Feld treffen!



Gruppenbilder am Tennis-Court: die Teilnehmer am Pfingstturnier (oben) sowie die Erwerber des Tennis-Sportabzeichens des DTB. Fotos: privat



An Tennis-Prominenz ist man auf der Anlage des I. FC Nürnberg hinreichend gewöhnt. Im Mai drosch dort der spätere Grand-Slam-Sieger im Doppel, Anders Jarryd, die Bälle übers Netz, das Herren-Team tat mit der Bayerischen Meisterschaft den ersten Schritt in Richtung Bundesliga, die Damen schrammten knapp am Regionalliga-Aufstieg vorbei. Aber so viele hochrangige Persönlichkeiten wie am Pfingstmontag dürfen die zwölf Sandplätze am Valznerweiher auch nicht oft verkraften.

Allerdings entsprach die gesellschaftliche Stellung der knapp 50 Teilnehmer am Turnier der Freunde, Förderer und Sponsoren nicht unbedingt dem geschickten Umgang mit dem Racket. Es handelte sich auch um kein Spitzensport-Ereignis, sondern um eines der kleinen, geselligen Art. „Tennis total: miteinander Tennis spielen – Freunde treffen“, lautete das Motto, unter dem Club-Manager Franz-Josef Wich und Vorstandsmitglied Bernd Städtler eingeladen hatten.

Wobei man das Motto um den Zusatz ergänzen müßte: Freunde und die richtigen Felder auf dem Tennisplatz treffen! Den Kernpunkt des sportlichen Tagesablaufs bildete nämlich die offizielle Abnahme des DTB-Tennissportabzeichens durch Henrik Verny, Übungsleiter-Referent im Tennisbezirk Mittelfranken. Vorhand cross, Volley kurz, Aufschlag sicher – keine leichten Aufgaben, denen sich da unter anderen Ursel und Thomas Diehl vom gleichnamigen Unternehmen, Winfried Meiser, Leiter der BMW-Niederlassung Nürnberg, Peter Pitz und Paul Seemann aus dem Hause Apollo-Optik oder Karlheinz Irion von der Irion KG stellten.

Mit Erfolg. Henrik Verny durfte nach getaner Arbeit 17 Sportabzei-

chen verteilen. Franz-Josef Wich bereits die ersten Anmeldungen für die nächste Aktion im kommenden Jahr entgegennehmen. Wich: „Die Sache ist so gut angekommen, daß wir einfach nicht alle Interessenten auf einmal bewältigen konnten.“

Ganz oben auf der Sign-In-Liste für 1992 stehen Hermanus Koning, Ex-Vorstandsvorsitzender von Grundig, Dr. Günter Engelmeyer, Syndikus der Stadtparkasse Nürnberg, Detlef Horber, der Siemens-Direktor der ZN Nürnberg, und Tucher-Vorstand Hans Kammerer.

Mit großer Begeisterung agierten beim erstmals ausgetragenen Mixed-Turnier die Teilnehmer. Die mit gewohntem Geschick von Sportwart G. Ströber ausgelosten Paarungen ergaben hartumkämpfte Partien, bei denen meistens der Tie-Break entscheiden mußte. Nach drei Spielrunden durften sich Marion Müller und „George“ Lingl als strahlende Sieger feiern lassen. Dieser Wettbewerb war auch eine Referenz an unsere Damen, müssen sie doch häufig auf ihre berufs- und sportgeübtesten Männer verzichten.

In drei Leistungsgruppen wurde zudem einzeln um den ersten Platz gerungen. Hier setzten sich Matthias Bartel, AEG-Werbeleiter Rolf, D. Vogelmann punktgleich mit Hermanus Koning sowie Dr. Engelmeyer durch. Außerdem standen die Regionalliga-Stars des I. FC Nürnberg von Markus Rackl bis Christoph Parringer für individuelle Trainerstunden bereit.

Ab 17 Uhr klang mit einer kräftigen Brotzeit – trotz eines von Helmut Büttner gestifteten Kuchenbuffets waren alle arg geschwächt – der gelungene Sportlertag aus. Was nicht heißen soll, daß sich nicht noch einige trinkfreudige Runden im Tennis-haus – draußen wars zu kalt – niederließen. ■



Immer mit vollem Engagement bei der Sache: Trainer Manfred Hopf. Hier beglückwünscht er Martin Scharf zu einem gewonnenen Oberliga-Fight. Hopf, der beim Club auch als Aktiver viele Erfolge feiern durfte, betreut die Club-Boxer seit vielen Jahren.
Foto: Fengler



Peter Gailer und Okcu Metin begeisterten

Gute Stimmung herrschte auch heuer wieder beim traditionellen Box-Vergleichskampf im Festzelt anlässlich der Schweinauer Kirchweih. In diesem Jahr war der BC 82 Völklingen zu Gast in Nürnberg.

Es wurde durchwegs hervorragender Boxsport geboten. Die Völklinger Sportfreunde hatten sich mit saarländischen Auswahl-Boxern, Kämpfern aus der ehemaligen DDR und einem Jugoslawen verstärkt.

Nach altem Brauch stellte der 1. Vorstand Hubert Klimiont dem Publikum in Schweinau die im Zelt anwesenden Club-Boxer und auch Trainer vor. Manfred Hopf überreichte Gerd Mecke, unserem aus der früheren DDR kommenden Schwergewichtler der Oberliga, einen großen Pokal. Gerd Mecke konnte die Oberliga ungeschlagen abschließen. Er war damit der erfolgreichste Liga-Boxer des Club, ja sogar der gesamten Oberliga!

Das Festzelt in Schweinau war bis auf den letzten Platz gefüllt, als zunächst in einem Einlagekampf im Senioren-Federgewicht die Vereinskameraden Henry Schunke und Ali Arslan sich einen beherzten Kampf lieferten. Ali Arslan konnte die Partie nach Punkten für sich entscheiden.

Der herausragendste Kampf dieses Meetings war der von Peter Gailer

gegen den aus Jugoslawien stammenden Meta Nazif auf Völklinger Seite. Peter Gailer mußte schon seine ganze Boxkunst aufbieten. Doch in der dritten Runde wurde der Jugoslawe unfair. Er erhielt eine Verwarnung wegen eines Kopfstoßes. Der Punkt-sieg für Peter Gailer war hoch verdient.

Das Festzelt war am Kochen, als Metin Okcu mit dem aus der ehemaligen DDR kommenden Tino Kipping die hohe Schule der Boxkunst zelebrierte. Am Ende bekam Metin Okcu ein knappes, aber gerechtes Punkturteil zugesprochen.

Hervorzuheben sind die Schulze-Brüder Ivo und Jan, die die an Kämpfen erfahreneren Völklinger Hans Henrich und Karl Clemens klar nach Punkten bezwingen konnten.

Eine beachtliche Leistung brachte auch der aus Frankenthal gekommene Michael Buckreus. Der 19jährige internationale Südwest-Juniorenmeister '90 leistete dem Frankenmeister '90, Michael Dürmeier, erheblichen Widerstand. Am Punkt-sieg von Michael Dürmeier gab es jedoch nichts zu rütteln.

Pech dagegen hatte Robert Herzing, der Uwe Lorch zwei Runden lang beherrschte. Er fing sich in der dritten Runde eine knallharte Rechte

ein, so daß er das erste Mal in seiner Box-Karriere in den Ringstaub mußte. Er war zwar bei „Acht“ wieder oben, der Ringrichter zählte ihn jedoch aus.

Auch Stefan Weigel (Sen.-HW) gegen Luran Gorani erwischte einen „Schwinger“ auf seine etwas empfindliche Nase, was zum Abbruch in der zweiten Runde führte.

Nicht besser ging es im Mittelgewicht Frank Müller gegen Thorsten Zimmer und im Schwergewicht Arno Trötsch gegen Sogalp Huseyin, die dem Druck der Saarländer nur eine Runde standhalten konnten.

Im Senioren-Weltgewicht bekam Thomas Riedel gegen Frank Marzen vom Kampfgericht nur ein Unentschieden zugesprochen, obwohl der Saarländer in der dritten Runde eine Verwarnung wegen Kopfstoßes erhielt.

Genannt werden sollte noch Imam Kahraman, der sich mit dem an Kämpfen viel erfahreneren Frankenthaler René Heyn eine beherzte Partie lieferte. Am Ende hatte Heyn ein bis zwei Schläge mehr am Mann, was ihm einen knappen Punktsieg einbrachte und der starken Völklinger Box-Staffel das 11:11-Unentschieden sicherte. ■

Wanderpokal gewonnen!

Beim diesjährigen ASC-Cup des Herbsthauser Boxmeetings konnte die Box-Staffel des 1. FC Nürnberg den großen Wanderpokal aus dem Hohenloher Franken mit in die Noris nehmen.

Ausgerichtet wurde das Boxturnier von Micky Scholz, der in der Oberliga für den 1. FC Nürnberg im Schwergewicht startberechtigt war und die Box-Abteilung des ASC Krautheim im Hohenloher Franken führt. Die Club-Boxer mußten sich gegen Kämpfer aus Leipzig, Ludwigsburg, Göppingen und dem Hohenloher Land durchsetzen.

Die Punkte für den Club holten: Alwin Tabakovic, Alexander Viggas, Ali Arslan, Thomas Riedel, Ivo Schulze, Gheorghe Catel, Michael Lindow, Norbert Renner, Michael Hermann. Micky Scholz verlor seinen Kampf, Jan Schulze holte ein Unentschieden. ■

Geburtstage

Allen Mitgliedern, die im August Geburtstag feiern, herzlichen Glückwunsch: Wolfgang Biltel (8. 8.), Bernd Cibulski (27. 8.), Karin Cibulski (18. 8.), Max Dippold (11. 8.), Rainer Hasselbacher (8. 8.), Robert Herzing (28. 8.), Margit Hopf (11. 8.), Selamis Isildak (12. 8.), Armando Kilubi (18. 8.), Bert Melzig (5. 8.), Kristian Nemetz (28. 8.), Johannes Richter (17. 8.), Turgut Sarigul (18. 8.), Uwe Scharf (23. 8.), Alexander Schindler (16. 8.), Siegfried Schneider (7. 8.), Peter Schüttler (10. 8.), Thomas Seltmann (11. 8.), Panos Sistakos (11. 8.), Christoph Traub (28. 8.), Zafer Usluasik (30. 8.), Georg Weinlein (4. 8.), Ali Zibi (20. 8.), Alwin Tabakovic (24. 8.).

Besonders herzlich gratulieren wir diesmal **Max Dippold** zu seinem 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm viel Glück und vor allem Gesundheit auf seinem weiteren Lebensweg, sowie ein fröhliches Fest im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder. Max Dippold bestritt als junger aktiver Sportler 25 Boxkämpfe und blieb über die ganzen Jahre seinem Sport treu. Seit 1970 ist er in der Box-Abteilung tätig und stand immer zur Verfügung, wann und wo auch immer er gebraucht wurde. Von 1975 bis April 1991 begleitete er den Posten des Jugendleiters. Max Dippold ist auch Träger hoher Auszeichnungen auf Verbands- und Vereinsebene. ■

Termine 1991 zum Vormerken

Termin	Zeit	Ort	Gegner
Vergleichs-Kämpfe			
4. 8.	10.00	Georgensgmünd	Hertha BSC Berlin
25. 8.	10.00	Stein	PSV Erfurt
30. 11.			Beginn der Oberliga
Sonstige Veranstaltungen			
7. 9.	16.00	Club-Gelände	Grillfest der Box-Abteilung
14. 12.	19.00	Club-Heim	Weihnachtsfeier
Meisterschaften			
21.-22. 9.		Eichstätt	Vorrunde Bayerische Meisterschaften 1991
6. 10.		München	Bayerische Meisterschaften 1991, Finale
12.-13. 10.			Ausscheidungskampf Sachsen-Bayern
23.-26. 10.		Köln	Deutsche Meisterschaften 1991



Zuletzt in guter Form: Metin Okcu.
Foto: Fengler

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir: Alwin Tabakovic, Ramazan Celik, Catalin Votan, Peter Trescher, Rula Paraskevas, Gerhard Stolz, Alfred Schober, Gunter Herrmann, Bernd Schuster, Helmut Ertel, Roman Pete, Roberto Grünbaum, Harry Göbel und Mario Hürth. ■



Gerd Mecke (li.) blieb auch gegen Hanau Sieger über den oftmaligen CSFR-Meister Ladislav Husarik. Damit blieb er in der Oberliga ungeschlagen. Er war der erfolgreichste Boxer der Liga. Foto: Schmidtpeter

Boxsport vom Feinsten in Langenzenn

Auch heuer wurde, wie in den vorausgegangenen 17 Jahren, im Festzelt anlässlich der Langenzenner Kirchweih vor 600 begeisterten Zuschauern, Boxsport vom Feinsten geboten. Die Niedersachsen, die sich mit Kämpfern aus Kassel, Magdeburg und Erfurt verstärkt hatten, wurden unter Wert geschlagen. Das Ergebnis von 17:1 läßt große Überlegenheit vermuten. Dem war aber nicht so, denn einige Kämpfe wurden äußerst knapp entschieden.

Im ersten Fight konnte Thomas Riedel seine erfolgreiche Serie gegen Torsten Kreuz (H) fortsetzen. Nach einer ausgeglichenen ersten Runde drückte Thomas aufs Tempo und zwang die gegnerische Ecke im zweiten Durchgang zur Aufgabe (2:0).

Ivo Schulze zeigte sich konditionell verbessert. Er beherrschte Jens Haben (H) von Beginn an und gewann nach dreimaligem Anzählen durch RSC in der zweiten Runde (0:4).

Gheorge Catel ist zu einer guten Verstärkung unserer Staffel geworden. Sein Gegner Ingo Troch (H) erwies sich als gleichwertiger Partner. Beide waren enorm schlagstark, doch am Ende entschieden die genaueren Treffer für den Punktsieg von Gheorge Catel (0:6).

Den unbedingten Siegeswillen besitzt zur Zeit Norbert Renner. In diesem Kampf gegen Frank Kurowski war sein Punktsieg zwar knapp, aber verdient (0:8).

Den besten, aber auch härtesten Kampf sah das Publikum im Federgewicht zwischen dem DDR-Juniorenmeister '87 Mike Schubert und dem Deutschen Meister '86 Peter Gailer. Boxerisch war Schubert der bessere Mann, doch dieses Manko glich Peter Gailer durch seine enorme Kampfkraft aus. Bis Ende der zweiten Runde war Peter nach Punkten hin-

ten, aber in der Schlußrunde zeigte er seine Qualitäten. Das Kampfgericht entschied auf ein gerechtes Unentschieden (1:9).

Die beiden Halbschwergewichtler Gaitano Venticinque (H) und Jan Schulze zeigten entsprechend ihres Leistungsvermögens eine zufriedenstellende Leistung. Am Ende entschied die bessere Kondition von Jan Schulze und die genaueren Treffer für seinen Punktsieg (1:11).

Pech hatten die Hannoveraner im Mittelgewicht, als der als „Bank“ gesetzte Harum Bacaksiz bereits in der ersten Minute der ersten Runde von Murat Öztürk am Solarplexus erwischt wurde. Von diesem Treffer erholte sich der Hannoveraner nicht mehr und wurde ausgezählt (1:13).

Mit einem Schlaghagel von Pavel Göbel (H) wurde Michael Dürmeier im Ring empfangen. Aber er hatte sich schnell darauf eingestellt und punktete geschickt mit seiner Führungshand. Nach einer harten Kombination fand sich sein Gegner am Boden wieder und wurde angezählt, er zog sich eine Nasenverletzung zu. Als Michael wiederholt hart durchkam, wurde der Kampf noch in der ersten Runde wegen Verletzung abgebrochen (1:15).

Im letzten Kampf standen sich zwei „Ringfuchse“ gegenüber. Mario Reising aus Schwerin beherrschte das gesamte Box-ABC. Doch auch Metin Okcu hielt mit. Er konnte sich sogar nach zwei Runden einen leichten Vorteil erboxen. In der Schlußrunde wurde er sehr leichtsinnig. Metin boxte teilweise ohne Deckung, so daß Mario Reising Punkte sammeln konnte. Als dann Metin Okcu zum Punktsieger erklärt wurde, gab es ein Pfeifkonzert, denn die Zuschauer hatten es anders gesehen (1:17). ■

Generationswechsel

Im Rahmen der Neustrukturierung der Trainingsarbeit konnte man in der letzten Ausgabe von „DER CLUB“ neue Namen in der Verantwortung für die Leistungsträger der Club-Schwimmer entdecken. Für Insider sind sie jedoch keine Unbekannten. Damit auch die Eltern unserer jungen Schwimmer und neue Mitglieder die Spitze der Trainerriege kennen – hier ihre Steckbriefe:

Thomas Hölldobler, Jahrgang 62, kam mit zehn Jahren zu den Club-Schwimmern und wirkte zuletzt unter Helmut Lehmann. Seine Lieblingsdisziplin war Delphin, die man heute Schmetterling nennt. Thomas hatte sich vor Jahren etwas zurückgezogen und eine Feinmechanikerlehre absolviert. Diese Tatsache konnte ihn nicht abhalten, sein Abitur nachzuholen und ein Pädagogikstudium zu beginnen. Die Liebe zum Sport (Hobbies: Skifahren, Triathlon), das Lehrerstudium und die Arbeit mit jungen Menschen war für ihn Motivation, dieses Traineramt zu übernehmen.

Ihm zur Seite steht Helmut Blaß, Jahrgang 68, der ebenfalls mit zehn Jahren zur Schwimmerei kam, allerdings beim Nachbarverein Bayern 07.



Thomas Hölldobler

Er wechselte 1988 zu uns, um für den Club zu schwimmen und seinen früheren Bayern-07-Schwimmerkollegen Ga-Lam Chang gelegentlich coachen zu können. Aus seinem Hobby hat er auch seinen Beruf entwickelt – er ist derzeit bei der Stadt Nürnberg im Stadionbad als Schwimmestergelhilfe. Im Herbst beabsichtigt er, die Meisterprüfung abzulegen. Trotz allem ist Schwimmen sein Hobby geblieben – das er gelegentlich mit einem Mountain-Bike vertauscht. Zu dieser Teamarbeit haben sich beide entschlossen, weil Studium und Beruf gelegentlich Einschränkungen erfordern, die Stellvertreterfragen hier jedoch ideal zu lösen sind.

Ihre Ziele: Sie wollen eine schlagkräftige Mannschaft aufbauen, die sportlichen Erfolg will, die kameradschaftlich zusammensteht, die gerne trainiert – ohne Elterndruck. Aber sie suchen die Zusammenarbeit mit den Eltern, wenn es zu Wettkämpfen geht. Wir wünschen beiden viel Glück bei ihrer Arbeit und unseren Aktiven die notwendige Aufgeschlossenheit und Einsatzbereitschaft, damit für alle die gewünschten Erfolge und gesetzten Ziele erreicht werden. ■



Helmut Blaß

Bezirksmeisterschaften als Härtetest

Als erster Test nach der Trainingsumstellung waren die Bezirksmeisterschaften '91 unserem neuen Trainergespann ganz willkommen. Nach intensivem Stiltraining konnte das Schnelligkeits- und Ausdauertraining nur bedingt im Training berücksichtigt werden. So waren die Erwartungen in punkto Zeit und Plazierungen nicht sehr hoch gesteckt.

Schwerpunkt bei den Wettbewerben war die technisch korrekte Ausführung über die jeweilige Distanz. Dabei konnten bei allen Schwimmern enorme Fortschritte festgestellt werden, die wiederum Zeitverbesserungen für die Zukunft erhoffen lassen.

Trotz dieser niedrigen Erwartungshaltung waren einige bemerkenswerte Zeitverbesserungen auf 50-m-Bahnen zu verzeichnen.

Hier einige Schlaglichter:

Stefanie Grund	100 m Freistil	1:21,1
Katja Tiede	200 m Lagen	2:51,4
Britta Frank	100 m Brust	1:25,3
Tanja Solfrank	100 m Freistil	1:09,8
Daniela Gruber	200 m Lagen	2:57,7
Tim Sanders	100 m Brust	1:27,4
Jan Sanders	200 m Brust	3:00
Jackson Wunderlin	100 m Freistil	1:05,8
Michael Schäfer	100 m Freistil	1:07,7

Patrick hat sich mit diesen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr stark verbessert. Zusammen mit Britta Frank qualifiziert er sich mit diesen Ergebnissen für die Bayerischen Jahrgangsmeisterschaften in Aschaffenburg.

Der „Oldie“ der Mannschaft, Andreas Klupp, konnte trotz studienbedingter Trainingsrückstände sehr gute Zeiten über 100 und 200 m Freistil erzielen.

Das Kampfgericht erwies sich für unseren schnellsten Sprinter Ga-Lam Chang als Stolperstein bei dem Versuch, das Treppchen auf der obersten Stufe zu betreten. Trotz eines ausgeglichenen Zieleinlaufs wurde Stefan Mader mit 2/10 Sekunden (!) Vorsprung gestoppt und damit Sieger. Dieses Ereignis überschattete etwas die ansonsten sehr gut organisierte Veranstaltung.

Anzumerken sei hier noch das sportliche Essensangebot für die Aktiven. Was Bratwürste mit Sauerkraut, Schweinebraten mit Bratkartoffeln auf einem Schwimmwettkampf sollen, bleibt den Trainern schleierhaft ... ■

Patrick Wunder	100 m Freistil	1:15,1
	200 m Freistil	2:47,3
	100 m Rücken	1:37,0
	400 m Freistil	5:55,5

Zeltlager war ein Erfolg

Wie es die Tradition verlangt, fuhr die Jugendleitung auch in diesem Jahr mit der Club-Jugend wieder ins Zeltlager.

Doch die Fahrt ging nicht, wie gewöhnlich, zu unserem Stammrevier am Reuthof, sondern nach Berching in die Oberpfalz. Dank Herrn Hopf konnten wir auf einer Wiese campen und in Anbetracht des hochsommerlichen Wetters erhielten wir eine Blechwanne als Dreingabe samt Schlauch. Angereist wurde umweltfreundlich mit Bahn, Bus und auf Schusters Rappen. Die heißgelaufenen Sohlen verlangten nach einer kühlen Pause. Die „Hopfens“ stifteten eine Runde Cola und belegte Brötchen auf halber Wegstrecke.

In glühender Hitze wurde die Zeltstadt errichtet und zur Abkühlung anschließend eine überaus erfrischende Wasserschlacht ausgetragen. Eine gut ausgetüftelte Schnitzeljagd zwang die Teilnehmer zu voller Verausgabung.

Am Abend gab es dann ein impo- santes Lagerfeuer, mit Gesang und Gedicht. Nach Belieben wurden Äpfel und Kartoffeln im Feuer gebraten.



Am nächsten Tag war eine zwei- stündige Verfolgungsjagd, aufgeteilt in zwei Gruppen, angesagt. Sie wurde pünktlich zum Mittagessen abgeschlossen und lieferte Gesprächs- stoff beim Essen: Brennesseln und Mückenstiche. Leider war es dann schon wieder an der Zeit, Zelte abzu- bauen und den Heimweg anzutreten.

Völlig erschöpft schliefen die 18 Kinder im Zug nach Nürnberg ein. Ein gutes Zeichen für die Betreuer, daß es allen gefallen haben muß. Zum Schluß bedankt sich die Jugend- leitung bei allen Helfern, die den Ver- antwortlichen tatkräftig zur Seite standen. ■



Bild oben: 18 Schwimmer und 4 Be- treuer stellen sich zum Gruppenfoto. Darunter: Die Hitze erzwang so man- che Pause, alles mußte inspiziert wer- den.



Am Beckenrand notiert...

Einen besonderen Geburtstags- wunsch erfüllte die technische Leiterin **Rosi Radl** unserem **Jakob Ackermann** (Jahrgang 1906). Er wünschte sich einen Schwimm- paß, damit er bei den deutschen Meisterschaften in der **AK 85** starten kann. Über sein Abschneiden berichten wir in der nächsten Aus- gabe.

Das Rosenbeet hat seinen Pfler- ger gefunden. Nachdem anfäng- lich **Eugen Nagy** und **Frau Durjak** sich der Rosen annahmen, hat nunmehr **Frau Metzler sen.** die Pflege übernommen. Obwohl kein Abteilungsmitglied, ver- bringt sie oft den ganzen Tag mit Hacken und Unkrautzupfen im Club-Bad. Warum macht sie das? – Weil sie ihren Garten vermißt. Hoffentlich finden wir noch einige Mitarbeiter, die einen Garten ver- missen... ■

Bild links: Schatten war gefragt, das Warten auf den Bus war nur so zu ertra- gen. Rechts: Vera entfacht das Lager- feuer, während die Apfelbräter im Hin- tergrund lauern. Fotos: privat

Termine

SCHWIMMEN

- 17./18. 8. Intern. Senioren-Schwimmfest Hall/Österreich
- 23./25. 8. Deutsche Senioren-Meisterschaften „kurze Strecken“ Langenfeld
- 21. 9. 23. Internationaler EKU-Cup Kulmbach

Trainingslager im Clubbad für die Aktiven der Leistungsgruppen in der ersten September-Woche. Näheres bei den Übungsleitern.

An alle Aktiven, Eltern und Übungsleiter:

Die Abschlußfete am **14. Septem- ber, ab 15.00 Uhr**, wollen wir ge- meinsam mit einem bunten Sport- programm gestalten, wie Fami- lienstaffeln, Trainer- und Eltern- wettbewerbe und viel Gaudi im, am und um das Wasser herum.

Rote und Gelbe Karten für Schwimmer

Der Hauptschwimmausschuß des DSV hat auf seiner Frühjahrstagung in Berlin verschiedene WB-Ände- rungen beschlossen, die im Schwimm-Magazin vom 11. April veröffentlicht wurden und einige Neuerungen bringen. Besonders spektakulär dürfte dabei die Tatsa- che sein, daß zukünftig auch Schwimmer „Gelb“ und „Rot“ wie beim Fußball sehen werden. Welche Tatbestände damit geahndet werden sollen, ist derzeit noch nicht be- kannt. Hier die Änderungen:

- Disqualifiziert wird bereits nach dem ersten Fehlstart (bisher nach dem zweiten Fehlstart).

- Eingeführt wird die „Gelbe Karte“ (Verwarnung) und die „Rote Karte“ (Ausschluß), ähnlich wie beim Fußballspiel.

- Abgelehnt wurde ein Antrag, Aktive nach einem verpaßten Start dennoch später im gleichen Ab- schnitt wieder starten zu lassen, wie auch das Ansinnen aus Senioren- kreisen auf Ermittlungen von 1/100 Sekunden per Handzeitnahme bei eventuellen Rekorden.

- Die Meldungen sind in einer Mel- deliste/Meldeergebnis zu erfassen

(also kein Meldeergebnis mehr mit Lauf- und Bahnverteilung).

- Bei Veranstaltungen ist den mel- denden Vereinen der Eingang seiner Meldung zahlenmäßig nur noch zu bestätigen. Dies kann auch telefo- nisch oder per Fax erfolgen.

- Im Mindestwettkampfgericht sollen ein Startordner und ein Schwimmrichter enthalten sein. Aufgabe des Startordners soll sein, die Lauf- und Bahneinteilung am Wettkampftag anhand der Mel- deliste vorzunehmen und die Wett- kampfpässe zu kontrollieren.

- Im Protokoll aufgeführt werden sollen bei Wettkämpfen von mehr als 200 m (Ausnahme 200 m Lagen) nur noch die Zwischenzeiten 100 m, 200 m, 400 m und 800 m.

- Neu in die WB aufgenommen wird die Möglichkeit, beim Freistil- schwimmen von 400 m an zwei Aktive auf einer Bahn schwimmen zu lassen, wobei der Start dann rechts und links neben dem Startblock erfolgt.

- Deutsche (Senioren-) Alters- klassenrekorde werden von der AK 20 an getrennt für 25-m- und 50-m- Bahnen für weibliche und männli- che Starter geführt werden.

Freiwasser-Saison mit Erfolg abgeschlossen

In einem einzigen Gesamtbericht können wir in diesem Jahr die Punk- terunde im Freiwasser der 1. und 2. Mannschaft sowie der Jugend abhan- deln. Spielpläne und Erscheinungs- termin von DER CLUB machen dies möglich. Unter der Regie von Jargo Lenic, der mit Rudenende das Trai- neramt niederlegt, behauptete die 1. Mannschaft ihren 2. Tabellenplatz in der Oberliga. Die zweite Garnitur verkehrte das Zahlenspiel und be- legte unangefochten Platz 1. Die A- Jugend krönte ihre Saison mit der Verteidigung des bayerischen Mei- stertitels.

Ein echtes Nachwuchsteam, das wegen eines Lehrgangs einiger Spie- ler in Etappen anreiste, vertrat den Club beim internationalen Turnier in Homburg mit holländischer und un- garischer Beteiligung.

Im ersten Spiel gegen den Gastge- ber mußte unsere noch dezimierte Mannschaft eine knappe 6:7-Nieder- lage hinnehmen. Die Youngsters hiel- ten sich hervorragend. Im zweiten Spiel gegen Neunkirchen wuchsen sie sogar über sich hinaus und zeigten ihre schwimmerische Überlegenheit. Fortsetzung auf Seite 9



Nur vier Tore fehlten ...

Fortsetzung von Seite 8

Sie war der Garant, daß sie schließlich mit 8:6 gewannen.

In der dritten Begegnung am nächsten Tag ging es gegen die bis dahin ungeschlagenen Holländer. Ihnen reichte ein Punkt, wir mußten gewinnen – wollten wir uns noch eine Chance auf den Turniersieg erhalten. Die Holländer, früh in Führung gegangen, konnten sich nicht lange behaupten. Stattdessen baute unsere Mannschaft den Vorsprung auf vier Tore aus, der bis zum Schlußergebnis von 12:8 gehalten werden konnte.

Anstatt im letzten Spiel gegen die bis zu diesem Zeitpunkt noch sieglosen Ungarn alles klar zu machen, leistete sich die Mannschaft ein 9:9-Unentschieden. In der Endbetrachtung fehlten neben dem notwendigen Sieg vier Tore zum Turniergegnis und ein Tor zum zweiten Platz.

Es spielten: Andreas Röthlingshöfer, Holger Nestler, Michael Meier, Bernd und Robert Metzler, Günther Hakenjos, Harald Schmitt, Markus Letterer, Christian Seifert, Jens Tiede und Andreas Hochhaus.

Spielergebnisse: Budapest – Nijmegen 6:12, Homburg – Nürnberg 7:6, Neunkirchen – Budapest 10:8, Homburg – Nijmegen 8:9, Neunkirchen – Nürnberg 6:8, Neunkirchen – Nijmegen 7:10, Homburg – Budapest 13:6, Nijmegen – Nürnberg 8:12, Homburg – Neunkirchen 9:7, Budapest – Nürnberg 9:9.

Tabelle: 1. SC Homburg 37:28 / 6:2; 2. Nijmegen Z. C. 39:33 / 6:2; 3. 1. FC Nürnberg 35:30 / 5:3; 4. SV Neunkirchen 30:35 / 2:6; 5. B. D. Budapest 29:44 / 1:7.

* * *

Zur Vorbereitung der Freiwassersaison und die Play-off-Runde hatte sich die Mannschaftsleitung kurzfristig entschlossen, Pfingsten für ein zweitägiges Wasserballturnier zu nutzen.

Neben Homburg, Villingen-Schwenningen, Augsburg nahm der Club erstmals mit zwei Teams an einem Turnier teil. Hier die Abschlusstabelle: 1. Augsburg 8:0, 2. Club (1. Mannschaft) 6:2, 3. Club (2. Mannschaft) 4:4, 4. Villingen-Schwenningen 2:6, 5. Homburg 0:8.

Am 30. Mai startete dann die Play-off-Runde mit dem Spiel gegen den Ortsrivalen und Tabellenführer Post SV (die Punkte werden aus der Halbrunde mitgenommen). Im ersten Viertel bestimmte die Post das Spiel, kam aber über ein 2:2 nicht hinaus. Ab dem zweiten Viertel übernahmen die Club-Sieben das Heft. Es konnte ein Zwei-Tore-Vorsprung herausgearbeitet werden. Im dritten Viertel wurde versäumt, den Vorsprung weiter auszubauen. Im letzten Viertel kam es dann zum offenen Schlagabtausch.

Das zweite Spiel gegen Weiden wurde durch eine geschlossene Mannschaftsleistung deutlich mit 20:9 in Weiden gewonnen. Nicht schlechter lief es eine Woche später in München beim dritten Play-off-Spiel gegen den SV 99 (2. Mannschaft). Eine schwimmerische Überlegenheit ermöglichte einen 21:8-Sieg.

Am 23. Juni startete dann die Rückrunde im heimischen Club-Bad gegen SV Weiden. Im Gegensatz zum

Vorspiel gab es nur eine magere Spieldausbeute. Die wenigen Tore wurden jedoch schön herausgespielt. Übertragend im Tor war wieder einmal mehr Heinz Röthlingshöfer.

Im letzten Auswärtsspiel der Saison ging es gegen den Tabellenführer Post SV Nürnberg. Wie auch schon in vielen anderen Lokalderbys wurde auch diesmal sehr nervös agiert. So kam es zu vielen Zweikämpfen, aber wenigen zwingenden Torchancen auf beiden Seiten. Dadurch konnte sich keine der Mannschaften bis zum 2. Viertel entscheidend absetzen. Erst im 3. Viertel gelang es dem Gastgeber, einen 2-Tore-Vorsprung zu erkämpfen. Dieser konnte sogar im letzten Viertel auf bis zu drei Tore vergrößert werden. Das Spiel ging letztlich mit 11:10 an die Post.

Im letzten Punktspiel ging es daheim gegen München 99 II. In diesem Spiel trafen zwei unterschiedliche Spielanlagen aufeinander. Unser Team baut sein Spiel über seine Schnelligkeit auf, wogegen der Gast aus München mehr auf einen langsamen Spielaufbau setzte. Bis zum 2. Viertel schien die Rechnung der Gäste aufzugehen, da beide Viertel nur knapp mit 4:3 gewonnen wurden. Im 3. Durchgang kam allerdings dann der Einbruch für die Gäste. Dieses ging denn auch klar mit 5:0 an unsere Mannschaft. Im letzten Viertel bäumten sich die Münchner wohl noch einmal auf, konnten aber an der klaren 9:19-Niederlage nichts mehr ändern.

Dieses Spiel war auch gleichzeitig das letzte für unseren langjährigen Trainer J. Lenicz. Er will sich jetzt um den Nachwuchs kümmern. Auf diesem Wege wollen wir ihm für seine Opferbereitschaft danken und für seine weitere Tätigkeit alles Gute und viel Erfolg wünschen.

Noch eine kleine Nachlese: Mit nur acht Spielern plus Trainer trat die Mannschaft zum Pokalspiel in Memmingen an. Fast wäre der Spieleinsatz des Trainers notwendig gewesen. Das

Senioren-Vierkampf in Basel

Zum traditionellen Vierkampf in Basel trat der Club, wie schon in den letzten Jahren, mit vorwiegend jungen „Senioren“ an. Geschwommen werden bei dieser Veranstaltung 50 Meter von jeder Lage. Die Zeiten werden addiert und der Teilnehmer mit der niedrigsten Gesamtzeit ist somit Sieger seiner Altersklasse.

Wie schon im Vorjahr starteten die „Jungsenioren“ ihre Reise mit einer Zelt-Übernachtung am Titisee im Schwarzwald. Von hier aus ging es dann am nächsten Morgen zu einer Stadtbesichtigung nach Basel, das den Besucher mit strahlendem Sonnenschein empfing.

Der Wettkampf selbst war wieder gewohnt gut organisiert. Dies hat sich

Name	AK	Platz	Ges.-Zeit	S	R	B	F
Fritzi Feuerlein	40	1	2:35,70	36,52	42,46	43,64	33,08
Claus Swatosch	30	2	2:00,59	28,38	30,54	35,76	25,91
Susi Löhner	20	4	2:24,79	34,79	38,75	39,32	31,85
Wiebke Müller	25	4	2:23,30	34,54	37,24	41,44	30,08
Barbara Swatosch	25	5	2:24,19	34,80	36,11	42,22	31,06
Michael Letterer	25	5	2:02,27	29,49	32,24	32,90	27,64
Ursi Löhner	20	12	2:33,26	35,82	39,41	44,54	33,49

Gesellige Stunden

Am 24. Mai starteten wir, der Senioren-Stammtisch des 1. FCN, unter Führung von Hans Reinhardt, um 9 Uhr unsere Fahrt in die Fränkische Schweiz.

Unser erstes Ziel war der Botanische Garten in Erlangen, den wir allerdings erst nach einer kurzen Irrfahrt erreichten. In Anbetracht der kurzen Zeit konnte jedoch nur ein kleiner Einblick in die dort zur Schau gestellte Pflanzenwelt gewonnen werden.

Wir setzten die Fahrt über Effeltrich, am „Walberla“ vorbei, nach Gößweinstein fort. Dort angekommen, besichtigten wir die Basilika. Anschließend verbrachten wir unsere Mittagspause in Püttlach, wo wir – so die einstimmige Meinung – sehr gut und preiswert aßen.

Nach der Mittagszeit fuhren wir, bei herrlich schönem Maiwetter,

vorbei an Feldern und Wiesen, nach Tüchersfeld, wo wir dann zweieinhalb Stunden zur freien Verfügung hatten. Nach Kaffee, Kuchen, Wein und Bier fuhren wir, sichtlich zufriedenen, nach Nürnberg zurück.

Wir waren einer Meinung, daß es trotz des wechselhaften Wetters ein herrlicher Ausflug war, an den wir gerne zurückdenken werden. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Hans Reinhardt für die begleitenden Worte während der Busfahrt herzlich bedanken.

Zu erwähnen bleibt, daß unser Gruppenfoto von unseren „Haus- und Hof-Fotografen“ leider erst in Nürnberg gemacht werden konnte, da es vor der Abfahrt in Tüchersfeld zu regnen begann. Auf Wiedersehen bis zum nächsten Ausflug im Herbst.

Florian Hauf



Unser Gruppenbild entstand nach der Rückkehr vom Mai-Ausflug auf dem Club-Gelände. Foto: privat

Spiel wurde aber ohne seine aktive Mithilfe sicher gewonnen.

Beim abschließenden Turnier um den Bayernpokal in Weiden hatte sich der Trainer eine bessere Platzierung vorgestellt. Die vorwiegend jungen Spieler konnten seine Erwartungen nicht erfüllen, so daß die Club-Sieben nur den dritten Platz erreichen konnte. Die Schlußplatzierung: Pokalgewinner wurde der Ausrichter

SV Weiden (6:0 Punkte) vor Post SV Nürnberg (4:2), 1. FC Nürnberg I (2:4) und Wara Fürstenfeldbruck (0:6). Alle Endrundenteilnehmer nehmen auch an der süddeutschen Pokalrunde teil.

2. Mannschaft:

In der ersten Begegnung im Freiwasser mußte die Zweite gegen SV Bayreuth im Club-Bad antreten. Das Spiel konnte bereits frühzeitig zu unseren Gunsten entschieden werden. Das war der Grund, daß nur mit halber Kraft und unkonzentriert das Spiel zu Ende gebracht wurde. Das zweite Spiel in Schweinfurt war nahezu ein reines Konterspiel. Mit mäßiger Leistung wurde es letztlich 21:8 gewonnen.

Zwei Wochen später dann das Rückspiel gegen Schweinfurt. Kennzeichnet war das Spiel von viel Kampf und einer schwachen Schiedsrichterleistung. Es endete mit einem knappen 14:12 zu unseren Gunsten.

Im letzten Heimspiel der Saison ging es gegen den Lokalrivalen Post SV Nürnberg II. In einem einseitigen Spiel gelang schon frühzeitig die Führung, die bis zum ersten Wechsel auf 6:0 ausgebaut werden konnte. Dank der deutlichen Überlegenheit und des klaren Vorsprungs schlichen sich aber zunehmend kleine Unachtsamkeiten ein, so daß dem Gast letztlich vier Gegentreffer gelangen. Ansonsten wurde eine sehr gute schwimmerische wie spielerische Mannschaftsleistung erbracht. Der Endstand war deshalb mit 29:4 mehr als verdient und hätte bei konsequenter Chancenauswertung auch noch weit höher ausfallen können.



Zahlreiche Rollsportler wurden geehrt

DM in Seeheim:

Elf Titel gingen an den Club

Ein Ehrungsabend des Club ohne den Rollsport ist fast nicht denkbar. Auch dieses Jahr konnten im Festzelt aus der Hand von Sven Oberhof Petra Bindl und Claudia Schorn ihre Plaketten für die bayerischen Meisterschaften entgegennehmen. Geehrt wurden für ihre bayerischen, deutschen und europäischen Erfolge Barbara Fischer, Nicolai Kutz, Manfred und Nadine Zenker, Sabine Kalb und Diemo Gorschboth. Bei der Ehrung langjähriger und verdienter Mitglieder wurden mit Manfred Hau und Rolf Schmitz zwei dem Rollsport besonders verbundene Mitglieder ausgezeichnet. Anschließend zeigten Aktive der Rollkunstlaufsparte zwei Vorträge ihres Könnens. ■



Die geehrte Barbara Fischer mit Hubert Klimiont, Sven Oberhof und Klaus Schorn.
Foto: Schmidt peter

Die ersten gesamtdeutschen Meisterschaften mit vielen Läufern aus den neuen Bundesländern fanden auf der schnellen und für Rekorde geeigneten Bahn in Seeheim/Bergstraße statt. Zahlreiche Zuschauer begrüßten die etwa 200 Läuferinnen und Läufer.

Sehr erfolgreich konnte hier das 1. FCN-Team abschneiden: es gewann elf Meistertitel!

Im ewigen Duell Nicolai Kutz (1. FCN) gegen Sebastian Linn (Bayreuther TS) setzte sich diesmal Nicolai durch. In der Klasse Junioren A blieb er bei diesen Treffen seiner Favoritenrolle gerecht und wurde deutscher Meister über 300 m (0.30.15), 1500 m (2.39.21), 3000 m (5.24.83) und 5000 m (9.47.48). Eine Unachtsamkeit beim 10000-m-Lauf brachte ihm dort Platz zwei. Hier konnte sein Widersacher Sebastian Linn als Erster durchs Ziel laufen.

Dominierend in der AK 30 (Senioren) setzte sich Diemo Gorschboth vom 1. FCN souverän durch. Er gewann die Meisterschaften über 300 m (0.30.61), 1500 m (2.41.98), 3000 m (5.59.30) und 5000 m (9.31.07).

Ebenfalls seine Klasse beherrschend, wurde unser ehemaliger Meisterläufer Manfred Zenker deutscher Meister über 1500 m (2.51.50), 3000 m (6.01.06) und 5000 m (10.08.31).

In der Klasse Juniorinnen A erreichte Nadine Zenker Plätze unter den ersten zehn über 300 m (0.34.17), 1000 m (1.57.27), 1500 m (3.03.51), 3000 m (6.12.80) und 5000 m (10.17.51). Durch diese hervorragenden Platzierungen erzielte unser Team in der Mannschaftswertung Platz zwei hinter Groß-Gerau. ■

Die Gruppe Junioren A Herren sah das ewige Duell Linn (BTS) gegen Nicolai Kutz, das dieses Mal Sebastian Linn für sich entscheiden konnte. Nicolai wurde über 3000 m Erster und in den übrigen Rennen Zweiter.

Nadine Zenker (Juniorinnen A) wurde in der Gesamtwertung Dritte. Das erste Mal bei einer bayerischen Meisterschaft startend, erreichte Anja Lanzendörfer bei den Juniorinnen B Plätze unter den ersten zehn.

Wie gewohnt konnte Manfred Zenker in der AK 40 die 500 m/1000 m und 5000 m als Erster für sich entscheiden. Klaus Kutz wurde in dieser Gruppe Dritter.

Dank der guten Leistungen wurde die Mannschaft des 1. FCN zweite hinter Bayreuth.

Ein tolles Rennen lief im abschließenden Staffel-Wettbewerb über 10000 m die Club-Mannschaft mit Nicolai Kutz, Diemo Gorschboth und Barbara Fischer. Unter den acht startenden Staffeln konnte sie sich behaupten und wurde im Endspurt gegen das eingespielte Team der Bayreuther Turnerschaft Zweite. ■

Rollschnellauf-Meisterschaften

Unter einem guten Stern standen die internationalen Saarland-Meisterschaften in Homburg/Saar. Hohe Beteiligung (245 Läufer), eine schnelle Bahn und herrliches Wetter waren sehr gute Bedingungen.

Diemo Gorschboth und Nicolai Kutz mit dem Betreuer Klaus Kutz bildeten die Club-Mannschaft. Krankheitsbedingt durften einige Läufer unserer Sparte nicht starten.

Wegen der Deutschland-Cup-Wertung mußten Diemo Gorschboth und Nicolai Kutz durch Vorläufe (3000 m), wobei Diemo Gorschboth im starken Final-Feld auf Rang 17 kam. Nicolai Kutz gewann das kleine Finale. Dank seiner hervorragenden Sprinterqualitäten gewann Nicolai Kutz auch die 1500 m der Junioren A gegen starke ausländische Konkurrenz. Ein Endlaufeingang mit Platz sieben über 500 m Sprint – wobei er unfair behindert wurde – und der vierte Platz über 10000 m sicherten Nicolai den Gesamtsieg in dieser Gruppe. Diemo Gorschboth scheiterte in der 500-m-Sprintausscheidung.

Unsere Mannschaft war zu den internationalen bayerischen Meisterschaften in Schweinfurt mit Barbara Fischer, Nicolai und Alexander Kutz, Diemo Gorschboth, Manfred und Nadine Zenker, Sabine Kalb und Anja Lanzendörfer angereist. Betreuer war wieder Klaus Kutz.

Bei den Aktiven-Damen sicherte sich Barbara Fischer mit Siegen über 1000-m-/500-m-Ausscheidung/1500 m und 5000 m und einem zweiten Platz über 3000 m den Gesamtsieg. Sabine Kalb gewann die 3000 m und wurde in dieser Gruppe in den übrigen Rennen jeweils Zweite. Im Endklassement belegte sie ebenfalls den zweiten Platz.

In der Aktivenklasse Herren erreichte Diemo Gorschboth den undankbaren vierten Platz bei der Endabrechnung, während Alexander Kutz, bedingt durch Verletzungen und einem Trainingsrückstand, Fünfter wurde.

Termine

Rollhockey:

7. 9.: 1. FCN – RSV Weil
14. 9.: REV Heilbronn – 1. FCN
29. 9.: ESV Ansbach – 1. FCN

Rollkunstlauf:

21. 9.: Klassenlauf in Nürnberg
22. 9.: Bayernpokal in Nürnberg

Rollschnellauf:

17./18. 8.: Internationaler Pfalz-Cup in Brücken
22.–25. 8.: WM Bahn in Oostende/Belgien
31. 8.–1. 9.: Internationaler Starkenburg-Pokal in Heppenheim

Kurz notiert

Im Rahmen der Internationalen Rollsport-Woche in Garmisch-Partenkirchen wurden auch Klassenlaufprüfungen im Rollkunstlauf durchgeführt. Von den Teilnehmern des 1. FCN konnte Silke Schorn die Klasse 2 Pflicht ablegen. Herzlichen Glückwunsch.

Die Sparte Rollkunstlauf des BRV veranstaltete auf unserer Rollsportanlage einen zweitägigen Kaderlehrgang. Kür, Pflicht und Kondition standen auf dem Programm. Abgehalten wurde der Lehrgang von Verbandstrainer Franz Pieringer. Teilnehmer für den 1. FCN waren: Silke und Claudia Schorn, Monika Hochberger, Petra Bindl und unser Gastläufer Elmar Obermaier.

Unsere Rollsportanlage war Austragungsort des Vereins-Lehrganges im Rollkunstlauf. Landestrainer Franz Pieringer gab unseren Läuferinnen wichtige Tips in Pflicht und Kür. Dabei für unsere Rollkunstlaufsparte waren: Silke und Claudia Schorn, Monika Hochberger, Andrea Müller, Julia Nether, Elmar Obermaier und Petra Bindl. ■

Wende ist nicht in Sicht

Die hinreichlich bekannten Probleme unserer Rollhockey-Mannschaft wurden auch bei den letzten Auswärtsspielen in der 2. Bundesliga nicht gelöst. Das Team des 1. FCN konnte sich recht achtbar schlagen, mußte aber wieder einmal mit leeren Händen die Rückreise antreten. Die Ergebnisse: REV Heilbronn – 1. FCN 7:3, TS Bayreuth – 1. FCN 7:2, ERSC Bamberg – 1. FCN 7:4, ERV Schweinfurt – 1. FCN 13:1.

Auch das Heimspiel gegen den ESV Ansbach brachte keine Wende, um das Schlußlicht endlich los zu werden. Wieder einmal herrschte in unserer Mannschaft mit Bursch, da Costa, Moser, Baumann, Winkler und Nepf Personalnot. Frank Lautenschlager war verletzt, Thomas Biendarra befand

sich im Urlaub. Als Feldspieler mußte Torwart Josef da Costa eingesetzt werden.

Ansbach erwischte unser Team kalt; bereits in der ersten Minute fiel das 0:1. Doch allmählich fing sich unsere Mannschaft. Zur Halbzeit kam lediglich ein 2:3-Rückstand zustande.

In der zweiten Hälfte folgte der Einbruch. Umständliche Einzelaktionen und gegen Ende des Spiels ein indisponierter Torwart brachten für Ansbach einen hohen 13:4-Sieg. Die Ansbacher waren nicht viel besser; sie kochten auch nur mit Wasser. Unsere Mannschaft brachte es jedoch nicht fertig, ihre solide Abwehr zu überwinden. Für unser Team wird der Ligaerhalt immer schwerer. ■



Neuigkeiten

Unser Ehren-Mitglied **Fritz Nickel** feierte am 23. Juli seinen 91. Geburtstag. Im Kreise seiner Seniorensportgruppe hat ihn sein allwöchentliches Lebenselixier Sport jung erhalten. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm Gesundheit und weiterhin viel Freude an seinem Skisport.

* * *

40 Jahre Treue zum Verein und zur Ski-Abteilung haben **Günter Asimus**, **Hermann Reching** und **Herbert Frieß** bewiesen. Sie haben maßgeblichen Anteil an den Erfolgen unserer Abteilung gehabt. Mit ihrer Arbeit als Kassier, als „Vize“ und als Sportwart haben sie sich um den Skisport in unserem Verein verdient gemacht. Sie wurden mit dem **Ehrenzeichen des Vereins** ausgezeichnet.

* * *

Wolfgang Locke erhielt vom **Ski-Verband Frankenjura** für besondere Verdienste um die Förderung des Skisports die **Ehrendadel in Bronze**.

Abteilungsarbeit und Klima ausgezeichnet!

Die Ski-Abteilung hatte zur turnusmäßigen Jahreshauptversammlung ins Hotel Scandic eingeladen. Etwa 30 Skifahrer folgten dem Ruf und füllten den dem Club zur Verfügung stehenden Raum „Göteborg I“.

Mit Interesse verfolgten die Anwesenden die Berichte aus der Abteilung. Georg Haas, unser Vorsitzender, konnte auf fast allen Gebieten sowohl im sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich eine durchaus positive Bilanz ziehen.

Die sportlichen Erfolge muß der Chronist nicht noch einmal aufzählen, sie wurden bereits an anderer Stelle in unserer Vereinszeitung gebührend gewürdigt. Doch zwei Punkte sollten noch einmal besonders genannt werden: **Gabi Reching** gewann heuer ihren 10. Frankenjura-Meistertitel und **Pavel Sticha jun.** wurde trotz Deutschem Hochschul-Meistertitel nicht für eine Ehrung durch die Stadt Nürnberg berücksichtigt. Diese Entscheidung bedauern wir zutiefst.

Es gab auch Grund, verdiente Mitglieder auszuzeichnen: **Günter Asimus**, unser Ehrenmitglied und **Hermann Reching**, seit langem Träger unseres Silbernen Ehrenzeichens, erhielten für 40 Jahre Treue zur Abteilung Erinnerungsgegenstände. **Herbert Frieß** wurde ebenfalls für 40 Jahre Treue zur Abteilung mit unserem Silbernen Ehrenabzeichen ausgezeichnet. Daneben erhielten unsere Jubilare die noch nicht erhaltenen Ehrenzeichen unseres Vereins.

Auf dem sportlichen Sektor verlieh Georg Haas unserer heuer beständigsten Rennläuferin **Gabi Reching** für ihren 10. Frankenjura-Meistertitel unsere Ehrendadel in Gold, dazu erhielt sie einen BSV-Pokal für den 6. Platz im Bayern-Cup.

Für **Ralf Lenz** lag die kleine Bronzene Club-Plakette bereit und last not least bekam unser Sportwart **Wolfgang Locke** die Bronzene Ehrendadel des Frankenjura-Skiverbandes überreicht.

Aufmerksam lauschten die Abteilungsmitglieder den Ausführungen

unseres Schatzmeisters **Volker Loyal**. Er stellte einen ausgeglichenen Kassenbericht vor und wurde dafür verdientermaßen einstimmig entlastet. **Wolfgang Locke**, unser Sportwart, machte uns mit einem neuen Skigebiet bekannt. Im Wald-/Mühlviertel in Österreich werden am 22. und 23. Februar 1992 unsere nächsten Vereinsmeisterschaften im Riesentorlauf und im Langlauf stattfinden. Zivile Preise im Austragsgebiet erlauben uns, allen Teilnehmern günstige Wochenendpau-schalen anbieten zu können.

Die erfreulichen Aspekte in allen Bereichen hielten die Aussprachepunkte in sehr engen Grenzen, selbst der Punkt „Sonstiges“ wurde ruhig und ohne große Diskussionen abgehandelt. Resümierend darf festgestellt werden: **Abteilungsarbeit und Abteilungsklima** sind ausgezeichnet, einer kontinuierlichen Weiterentwicklung steht nichts im Wege.

Herzlichen Dank der **Tucher Bräu**, **Kurt Zapf** und **Jürgen Krusch** für deren Bemühen. *B. B.*



Bei der Club-Sportlerlehre: **Hubert Klimont**, **Thomas Köhler**, **Oliver Saffer**, **Pavel Sticha jun.**, **Gabi Reching**, **Sven Oberhof** und **Georg Haas**.

Thomas Köhler und **Jörg Engelhardt** belegten die Plätze eins und zwei im diesjährigen **Noris-Cup**. Pokale, überreicht vom SVF-Sportwart **Georg Wittmann**, waren der verdiente Lohn für ihre Leistung.

* * *

Pavel Sticha, jun. belegte im **Deutschland-Cup** den vierten Platz in der Gesamtwertung.

* * *

Ilona Engel hat ihr zweites Staatsexamen mit Erfolg abgelegt. Herzlichen Glückwunsch unserer zukünftigen **Grundschullehrerin**.

* * *

Gabi Reching wurde Sechste in der **Bayern-Cup-Wertung**. Anlässlich der Jahreshauptversammlung unserer Abteilung erhielt sie den Ehrenpokal des BSV.

* * *

Im Wechsel mit **Monika Hüttl** hat **Andrea Meyer** unsere **Sportgymnastik** geleitet. Wir danken für diese Hilfe.

* * *

Die Ski-Abteilung zeichnete **Gabi Reching** für die Erringung des zehnten **Frankenjura-Meistertitels** mit der **Goldenen Ehrendadel** aus.

* * *

Wir gratulieren **Günter Asimus**, **Hermann Reching** und **Herbert Frieß** für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Ski-Abteilung. Sie erhielten dafür anlässlich unserer Jahreshauptver-

sammlung **Erinnerungsgegenstände** und unsere **Silberne Ehrendadel** überreicht.

* * *

Ingo Pfersdorf steht kurz vor dem Abschluß seines Studiums. Wir hoffen, ihm bald zum **Diplom-Ingenieur** gratulieren zu können.

* * *

Wir stehen in aussichtsreichen Verhandlungen mit **Alfred Stock** und **Franz Kirchner**. Wir hoffen, sie als **Schneetrainer** für die neue Saison gewinnen zu können.

* * *

Claudia Hessel und **Wolfgang Weidner** haben geheiratet. Glück und Segen den **Jungvermählten**.

* * *

Interessenten für einen **Kinder- und Jugend-Skibasar** sollten sich mit Herrn **Wolfgang Locke** (091 23/14358) in Verbindung setzen.

* * *

Eine erkleckliche Schar wissensdurstiger Altstadtfans versammelte sich am Hauptmarkt, um zusammen mit **Frau Hingler** von den **Altstadtfreunden** eine neuerliche **Entdeckungstour** zu starten. Sonnenschein beflügelte alle Teilnehmer, so daß die Führung im Altstadtbereich – Hauptmarkt, Winklerstraße, Trödelmarkt, Unschlittplatz, Weißer Turm – länger als gewöhnlich ausfiel. Geschichtliche Daten und Anekdoten von der Frauenkirche bis zum Ehekarussell ließen die Zeit wie im Fluge vergehen. ■

Sportbetrieb

Montag:

April–September

Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, allgemein – Sportgelände.

Oktober–März

Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

September–Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren –
Konditionstraining – Sportgelände, Kraftraum.

Mai–Juli

Sportgymnastik, Damen und Herren –
Abteilungsmitglieder – Sportgelände, Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Sporthalle.

Oktober–März

Skigymnastik, Damen und Herren,
Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

September–Juli

Kindertraining 6–10 Jahre – Sportgelände, Gymnastikraum.

Donnerstag:

September–Juli

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Gymnastikraum.

September bis Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren –
Konditionstraining – Sportgelände, Kraftraum.

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar direkt an die Abteilung!).

Abteilungstermine

31. August – 4. September
Schneetraining für Schüler

10. September
Vorstandssitzung
mit allen Trainern im Hotel Scandic
um 19.30 Uhr, Göteborg I.

12. September
Trainingsbeginn für Rennläufer.
Mannschaftssitzung im Hotel Scandic,
20 Uhr, Göteborg I.

5./6. Oktober
Schneetraining
für Jugend und Senioren

7. Oktober
Beginn der allgemeinen **Skigymnastik**
in unserer Sporthalle.

19. Oktober
Weinfahrt
zum Weingut Arnold in Randersacker.

19./20. Oktober
Schneetraining
für Jugend und Senioren

30. Oktober – 3. November
Schneetraining
für Jugend und Senioren

23./24. November
Schneetraining
für Jugend und Senioren

15. Dezember
Weihnachtsfeier
im Tennishaus um 15 Uhr

26. – 31. Dezember
Schneetraining
für Schüler, Jugend, Senioren

25./26. Januar 1992
Frankenjura-Verbandsmeisterschaft,
Ausrichter 1. FCN

21. – 23. Februar 1992
Vereinsmeisterschaften, alpin und
nordisch, am Hochficht im Wald-/
Mühlviertel

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Kraftraum** dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betreten** dieser Räume mit **Straßenschuhen** ist **verboten!** ■

Ehrungsabend 1991

Goldenes Verdienstzeichen:
Helmut Heydolph

Silbernes Verdienstzeichen:
Paul Kress, Fernando Marzano, Robert Morlock, Doris Nesselmann, Sonja Rumreich, Alfons Steiner

Ehrenmitgliedschaft:
Linchen Bertholdt-Hermann, Else Robens, Maya Schmidt, Ferdinand Zeller

für 70 Jahre Mitgliedschaft:
Adolf Geist, Emmi Rath, Karl Schäfer

für 60 Jahre Mitgliedschaft:
Linchen Bertholdt-Hermann, Else Robens, Maya Schmidt, Ferdinand Zeller

für 50 Jahre Mitgliedschaft:
Helmut Herbolzheimer, Adolf Knoll, Ewald Schmeckenbecher

für 40 Jahre Mitgliedschaft:
Günter Asimus, Ewald Berger, Claus-Dieter Binder, Dieter Dick, Herbert Dolles, Alfred Bebert, Herbert Friß, Fritz Falk, Walter Grünwald, Albert Haas, Alfred Haase, Manfred Hau, Willi Hauser, Otto Helmsauer, Albert Koch, Hildegard Lamprecht, Willy Lösch, Horst Möbius, Heinrich Oberle, Eduard Opitz, Robert Ottmann, Margot Pittroff, Wenzel Preissler, Hermann Rechinger, Manfred Räbel, Karl Rödel, Dieter Schenk, Friedrich Schmidt, Rolf Schmitz, Rolf Schubert, Dieter Sczepnik, Ursula Seitz, Helmut Stich, Heinz Wolfgang Streicher, Ursula Swatosch, Helmut Wagner, Franz Wermuth, Waldemar Witt

für 25 Jahre Mitgliedschaft:
Hermann Appel, Hermann Bauer, Max Bauernschmidt, Hans Becker, Bernd Becker, Hans Bergmann, Rudolf Brandner, Helga Bär, Karl Hermann Böcke, Herbert Eberlein, Karl Eckert, Karl Eichhorn, Albert Fellerer, Sonja von Goetze, Helmut Geitner, Wolfgang Gleich, Johann Graf, Klaus Hahn, Peter Hartmann, Alexander Heyking, Gero Huber, Rudolf Jochum, Hugo Jäckel, Artur Krelle, Robert Krüger, Franz Köhl, Gerhard Mattausch, Heinrich Mohr, Heinz-Peter Müller, Wolfgang Oltraun, Jörg Richter, Andrea Sauernheimer, Adelbert Schmalzl, Willi Schneider, Thomas Schwarz, Hans Schweiger, Adolf Schröpfer, Hermann Seider, Willi Struller, Rainer Trinczek, Gerhard Ulmer, Alfred Zwirner

FUSSBALL-ABTEILUNG

Kleine goldene Plakette:
Sascha Licht (Jugend-Länderspiele '89/90), Roger Diebel (Bayer. B-Jugend-Meisterschaft, Jugend-Länderspiele '89/90), Manuel Strobel

Kleine bronzene Plakette:
Steffen Herzig, Eleftherios Tioutios, Thomas Lehrich, Thomas Raffel (Bayer. B-Jugend-Meisterschaft, BFV-Auswahlspiele '89/90), Stefan Fechner, Alex Ferschke, Stefan Nüssing, Edwin Ernst, Manfred Deday, Marco Müller (Bayer. B-Jugend-Meisterschaft '89/90), Christian Wück, Georgios Costis, Marcus Höfl, Daniel Michl, Marcus Brand, Fredi Skurka, Sandro Rehm, Benjamin Leidenberger, Oliver Rahn (BFV-Auswahlspiele '89/90)

ROLL- UND EISSPORT-ABTEILUNG

Zinnteller:
Barbara Fischer (Deutsche und Europa-Meisterin '90)

Kleine goldene Plakette:
Manfred Zenker (Deutscher Senioren-Meister '90, AK 40), Diemo Gorschboth (Deutscher Senioren-Meister '90, AK 30), Sabine Kalb (Deutsche Junioren-A-Meisterin '90), Nicolai Kutz (Deutscher Junioren-A-Meister '90)

Große bronzene Plakette:
Petra Bindl (Bayer. Meisterin '90, Meisterklasse)

Kleine bronzene Plakette:
Claudia Schorn (Bayer. Jugend-Meisterin '90, Nachwuchs A), Nadine Zenker (Bayer. Junioren-B-Meisterin '90)

SCHWIMM-ABTEILUNG

Kleine silberne Plakette:
Fritzi Feuerlein (Deutsche Seniorenvizemeisterin '90), Walter Preuß (Deutscher Seniorenvizemeister '90)

Kleine bronzene Plakette:
Hans-Joachim Schmidt, Rose-Marie Radl, Ursula Swatosch, Lilly Motschieder, Ingrid Böttger, Rudolf Brendl, Claus Swatosch, Thomas Schmidt, Thomas Graf, Olaf Jedersberger, Andreas Klupp, Günther Lochstampfer, Stefan Picker, Evelin Gruber, Walter Friedlsperger, Udo Stensitzky, Alfred Böbel, Herbert Gruber, Barbara Löhner, Ursi Löhner, Susi Löhner (alle Bayer. Seniorenmeisterinnen und Seniorenmeister '90), Ga-Lam Chang (Bayer. Juniorenmeister '90), Andreas Röthlingshöfer, Sascha Guttendorfer, Christian Seifert, Andreas Harrer, Holger Nestler, Jörg Dick, Markus Letterer, Michael Meyer, Christoph Fandrich, Jens Tiede, Martin Nuißl (Bayer. Wasserballmeister '90, Jugend A)

TENNIS-ABTEILUNG

Große bronzene Plakette:
Gerda Reitwießner, Renate Braun, Ingrid Neumeier, Dagmar Kreisl, Margit Wagner, Gertrud Trauner, Brigitte Schäfer (Bayer. Tennis-Mannschaftsmeister '90)

Kleine goldene Plakette:
Adriana Barna (Deutsche Tennis-Jugend-Meisterin '90, Einzel und Doppel), Nina Wenger (Deutsche Tennis-Jugend-Meisterin '90, Doppel)

Kleine bronzene Plakette:
Anka Barna (Bayer. Tennis-Jugend-Meisterin '91, Einzel und Doppel)

BOX-ABTEILUNG

Große bronzene Plakette:
Peter Gailer (Bayer. Meister '90, Bantam), Metin Okçu (Bayer. Jugend-Meister '90/91, Halbmittel)

Kleine bronzene Plakette:
Alexander Vigas (Bayer. Jugend-Meister '90/91, Halbwelter)

SKI-ABTEILUNG

Kleine goldene Plakette:
Pavel Sticha (Deutscher Studentmeister '91)

Große bronzene Plakette:
Gabi Rechinger (Frankenjura-Meisterin '91), Ralf Lenz (Frankenjura-Meister '91)

Kleine bronzene Plakette:
Oliver Saffer (Frankenjura-Jugendmeister '91), Thomas Köhler (Frankenjura-Schülermeister '91) ■

AUS DER CLUB-FAMILIE

Geburtstage im August

50 Jahre	Geburtstag
Adolf Beck, Nürtingen	7. 8.
Zdravko Filiöovic, Betzenstein	10. 8.
Dr. Ekkehard Lehr, Nürnberg	17. 8.
Klaus Hahn, Weil	20. 8.
Albert Fellerer, Regensburg	22. 8.
Ludwig Müller, Haßfurt	25. 8.
Johann Heinlein, Nürnberg	27. 8.
60 Jahre	
Herbert Kastl, Nürnberg	4. 8.
Max Dippold, Nürnberg	11. 8.
Franziska Federl, Ingolstadt	15. 8.
Rolf Dietel, Sauerlach-Arget	29. 8.
65 Jahre	
Hans Partenhauser, Rosenheim	1. 8.
70 Jahre	
Helmut Rist, Augsburg	17. 8.
Josef Kleibl, Nürnberg	24. 8.
Ludwig Arzt, sen., Seligenporten	28. 8.
Dieter Weiske, Hof	30. 8.
71 Jahre	
Hans Schröder, Nürnberg	4. 8.
Hans Janda, Nürnberg	25. 8.
Alfred Schmitt, Nürnberg	27. 8.
72 Jahre	
Alfred Hasse, Karlsruhe	26. 8.
Heinz Artmann, Gauting	28. 8.
Alfred Laus, Nürnberg	29. 8.
Margot Swoboda, Nürnberg	30. 8.
73 Jahre	
Robert Ottmann, Nürnberg	21. 8.
74 Jahre	
Herbert Vatter, Nürnberg	29. 8.
75 Jahre	
Richard Stücklen, Weißenburg	20. 8.
76 Jahre	
Alois Seitz, Waldsassen	4. 8.
Heinrich Oberle, Friedrichshafen	18. 8.
77 Jahre	
Karl Mücke, Nürnberg	11. 8.
Rudolf Brandhofer, Nürnberg	21. 8.
78 Jahre	
Rudolf Wöhrl, Nürnberg	1. 8.
Walter Gerhard, Bayerisch Gemein	20. 8.
Friedrich Baer, Nürnberg	27. 8.
79 Jahre	
Karl Schäfer, Nürnberg	12. 8.
80 Jahre	
Hermann Henninger, Nürnberg	11. 8.
Armin Schmidt, Tettau	21. 8.
81 Jahre	
Fritz Holzer, Nürnberg	2. 8.
Josef Schorer, Nürnberg	11. 8.
Wilhelm Schorn, Nürnberg	25. 8.
Karl Hermann Böckel, Nürnberg	27. 8.
82 Jahre	
Tilly Staib, Nürnberg	14. 8.
84 Jahre	
Fritz Burghardt, Nürnberg	2. 8.
85 Jahre	
Mathias Schwarz, Neunkirchen	6. 8.

Geburtstage im September

50 Jahre	Geburtstag
Hans Fischer, Edermünde-Besse	5. 9.
Walter Schmidt, Nürnberg	6. 9.
Wilhelm Reichel, Beilngries	7. 9.
Manfred Obbermeyer, Nürnberg	8. 9.
Hannelore Geitner, Nürnberg	12. 9.
Peter Stang, Schwarzenbruck	15. 9.
Gerhard Gründler, Schwanstetten	17. 9.
Heidi Leinfelder, Oberasbach	27. 9.
Manfred Wagner, Nürnberg	27. 9.
Rosemarie Weber, Wendelstein	30. 9.
60 Jahre	
Günter Vierzigmann, Fürth	16. 9.
Rudi Pfeifferberger, Erlangen	29. 9.
65 Jahre	
Magdalena Tuleweit, Nürnberg	4. 9.
Rudolf Roth, Passau	10. 9.
Alfred Sebald, Freilassing	17. 9.
Max Leikard, Nürnberg	18. 9.
Dr. Horst Pittroff, Nürnberg	19. 9.
Alfred Kraus, Nürnberg	23. 9.
70 Jahre	
Karl Höfler, Nürnberg	7. 9.
Heinrich Kumpflein, Nürnberg	11. 9.
Heinz Leibmann, Nürnberg	17. 9.
Richard Bauer, Nürnberg	18. 9.
Dr. Horst Schreiner, Nürnberg	24. 9.
Wilhelm Gerngroß, Nürnberg	27. 9.
71 Jahre	
Helmut Städtler, Heroldsberg	2. 9.
Martin W. Albrecht, Mainz	4. 9.
Jan Foldina, Nürnberg	7. 9.
Franz Simmel, Nürnberg	16. 9.
Kurt Wäger, Nürnberg	23. 9.
72 Jahre	
Adolf Farrenkopf, Ottorfzell	6. 9.
Karl Braun, Nürnberg	13. 9.
73 Jahre	
Moritz Beck, Nürnberg	2. 9.
Adolf Egger, Zürich	2. 9.
Fred Böhm, Nürnberg	8. 9.
Elisabeth Hild, Nürnberg	18. 9.
Leonhard Vatter, Nürnberg	30. 9.
74 Jahre	
Heinrich Späth, Mühlhausen-Weiherdorf	30. 9.
75 Jahre	
Hildegard Lamprecht, Erlangen	8. 9.
76 Jahre	
Emil Merz, Nürnberg	11. 9.
Willi Ulrich, Buitenheim	28. 9.
77 Jahre	
Karl Kraus, Nürnberg	7. 9.
Herbert Kneitz, Wirsberg	24. 9.
Georg Eckstein, Nürnberg	27. 9.
78 Jahre	
Linde Bertholdt-Hermann, Nürnberg	14. 9.
79 Jahre	
Kurt Mall, Nürnberg	30. 9.
81 Jahre	
Franz Schad, Nürnberg	23. 9.
83 Jahre	
Kurt Glaubrecht, Nürnberg	15. 9.
Max Eiberger, Nürnberg	25. 9.
86 Jahre	
Georg Reuschel, Nürnberg	2. 9.
Leo Friedl, Nürnberg	16. 9.
Ernst Kaufmann, Dietersheim	17. 9.
87 Jahre	
August Grüb, Pommelsbrunn	29. 9.
92 Jahre	
Adolf Kunstmann, Nürnberg	10. 9.

Wir machen den Weg frei



Volksbanken Raiffeisenbanken

EDITORIAL



schafts-Konkurrenten **Bodo Illgner** und **Raimond Aumann** den Kampf an. Die Entwicklung der DFB-Elf liegt uns Nürnbergern in diesen Wochen ohnehin besonders am Herzen, schließlich steigt am 16. Oktober im neuen Franken-Stadion der EM-Knüller gegen Wales. Mehr zu diesen Themen auf den Seiten 13, 14 und 15. ■ In Bad Füssing hat der neue Cheftrainer **Willi Entenmann** seinen Schützlingen den Schliff für die neue Saison verpaßt. Dort wurde hart



gearbeitet und geschwitzt, man fand aber auch Zeit zur Regeneration. Über die Tage im malerischen Bad Füssing berichten wir auf den Seiten 56, 57 und 60. ■ Das Triathlon-Fieber hat längst auch den 1. FC Nürnberg erfaßt. Kürzlich schaffte ein Mitglied dieser neuen Abteilung gar die Qualifikation für Hawaii,

Liebe Leser,
nun liegt sie hinter uns, die lange Zeit ohne Bundesliga-Fußball. Lang? Wenn man es genau nimmt, dann müssen wir eigentlich von einer kurzen Sommerpause reden. Zwar liegen zwischen dem Happy-End in Wattenscheid und dem Neubeginn in Rostock sieben Wochen – doch viel Zeit zum Ausruhen blieb den Spielern, dem Trainerstab und vor allem dem Präsidium, das unmittelbar nach der Rettung an dem

**NEUE ZIELE
NEUE GEGNER
NEUE GESICHTER**



Kader für '91/92 zu basteln begann, nicht. Oder denken wir an die Neuzugänge **André Golke** und **Dirk Fengler**, die zwei Wochen lang mit ihren alten Klubs in der Relegation nachsitzen muß-

ten...! Wie dem auch sei: es juckt wieder, wir alle freuen uns auf die neue Bundesliga-Saison. Und die hat es ja in sich: 20 Vereine starten mit mehr oder minder großen Erwartungen in diese Runde; Mitte Mai (der Terminplan ist so dicht gedrängt wie noch nie) müssen vier absteigen. Existenzkampf pur. Der Club, im letzten Jahr arg gebeutelt, will mit der Abstiegsfrage diesmal nichts zu tun haben. Mehr dazu lesen Sie auf den Seiten 4, 5 und 9, wo es um die neuen Ziele des 1. FCN geht, und in unserem Interview mit Trainer **Willi Entenmann** auf den Seiten 6 und 7. ■ Das Gesicht des Kaders hat sich verändert. Ob **Friedmann, Golke, Zietsch, Fengler, Krinke** oder **Bäurle** – sie alle wollen beim 1. FCN ihren Weg machen. Mit welchen Gefühlen und Erwartungen sie ihrem ersten Spiel im Frankenland entgegen-



sehen, erfahren Sie auf den Seiten 16, 17 und 18. ■ „Die Karten sind neu gemischt“, glaubt der neue Club-Kapitän **Andreas Köpke** vor dem Start in die Europameisterschafts-Saison und sagt damit sportlich fair seinen Nationalmann-

dem Mekka aller „Eisenmänner“. Mehr dazu auf Seite 55. Übrigens: den Heften der Club-Mitglieder liegt die Abteilungsbeilage



„DER CLUB INTERN“ bei, in der wir umfassend über das Geschehen in den einzelnen Amateur-Abteilungen informieren. ■ Der Club öffnete seine

Pforten – und Tausende kamen: eine Woche vor dem Bundesliga-Start lud der Verein ein zum „Tag der offenen Tür“. Über das bunte Treiben im Neuen Zabo berichten wir auf den Seiten 68 und 69. ■ Wir wissen, liebe Leser, daß Sie sich darauf schon lange gefreut haben: auf den bunten Sonderteil (Seiten 21 bis 52) mit dem neuen Mannschaftsposter und den Autogrammkarten aller Spieler. Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre und hoffen auf eine erfolgreiche Saison. ■



INHALT

- 1 EDITORIAL
- 3 VORWORT DES PRÄSIDIUMS
- 4 DIE NEUEN ZIELE DES 1. FCN
- 6 INTERVIEW MIT TRAINER WILLI ENTENMANN
- 11 SPORT-SPEKTRUM
- 13 ANDY KÖPKE: „KARTEN WERDEN NEU GEMISCHT“
- 16 DIE NEUEN GESICHTER BEIM 1. FCN
- 21 SONDERTEIL MIT AUTOGRAMMKARTEN UND MANNSCHAFTSFARBPOSTER
- 53 PETER GEBELE – DER NEUE CHEF IM TALENTSCHUPPEN
- 54 PRESSE-RÜCKSCHAU
- 55 CLUB-TRIATHLET FLIEGT NACH HAWAII
- 56 IMPRESSIONEN VOM TRAININGSLAGER IN BAD FÜSSING
- 58 DIE NEUEN BUNDESLIGISTEN
- 61 KARTENVORVERKAUF
- 62 DAS HAPPY-END: SAISONRÜCKBLICK '90/91
- 67 FANCLUB-KOORDINATOREN
- 68 TAG DER OFFENEN TÜR BEIM CLUB
- 70 THOMAS BRUNNERS FLUGFAHRT
- 72 SO LIEF ES BEI DEN TESTSPIELEN

WIR MACHEN KOMMUNIKATION

Wir sind ein in Heilsbronn bei Nürnberg ansässiges Unternehmen mit dem Bestreben, im Bereich Kommunikation absoluten Full-Service zu bieten. Das garantiert das Zusammenspiel unserer Unternehmensbereiche:

UNTERNEHMENS- UND PROJEKTMARKETING

SATZ UND ELEKTRONISCHE BILDBEARBEITUNG

DRUCK VON AKZIDENZ BIS ZEITSCHRIFT

VERPACKUNG UND WARENPRÄSENTATION

VERLAG UND SPORTMARKETING

Die Palette der qualitativ hochwertigen Produkte unseres Unternehmensbereiches Druck umfaßt Broschüren, Prospekte und Kataloge ebenso wie Bildbände, Zeitschriften und Displays.

Durch den modernen Maschinenpark mit 18 Offset-Druckwerken, die im 4-Schicht-Betrieb arbeiten, können wir unseren Kunden höchste Qualität und Termintreue garantieren.

Zur Verstärkung unseres Unternehmensbereiches Druck suchen wir schnellstmöglich

Druckformhersteller

vertraut mit moderner Mehrfarb-Montage

Drucker

mit Erfahrung an Mehrfarbenoffset-Maschinen

Buchbinder

mit Erfahrung an Falzmaschinen und Sammelheftern

Wir bieten Ihnen leistungsgerechte Bezahlung und gute Sozialleistungen. Auch beim Umzug sind wir Ihnen gerne behilflich. Wohnungen stehen zur Verfügung.

Wenn Sie flexibel und aufgeschlossen sind, mit sympatischen Kollegen arbeiten möchten und sich in Heilsbronn eine neue gesicherte Existenz aufbauen möchten, sollten Sie mit uns Kontakt aufnehmen.

Rufen Sie uns an: sprechen Sie mit Herrn Rohr ab 7.30 Uhr unter der Rufnummer 09872/80515.



Schulist Gruppe
Gutenbergstr. 8 · 8807 Heilsbronn
Telefon 09872/805-0
Telefax 09872/805-42 oder 805-11

DANKE



Sven Oberhof, Vizepräsident



Prof. Dr. Ingo Böbel, Schatzmeister

Verehrte CLUB-Leser, natürlich haben wir alle uns über den positiven Ausklang der letzten Bundesliga-Saison riesig gefreut. Natürlich wurde ausgelassen gefeiert, schließlich haben Trainer und Mannschaft in einem atemberaubenden Schlußspurt ein kleines Fußball-Wunder vollbracht. Daß eine Mannschaft, die vor der Winterpause nur zehn Punkte auf dem Konto hatte, am Ende den direkten Klassenerhalt schaffte, hat es in 28 Bundesliga-Jahren noch nie gegeben. Daß wir in jenen Tagen auch „grünes Licht“ für die neue Lizenz mit Auflagen und Bedingungen erhalten haben, die längst nicht so streng waren wie im Vorfeld diskutiert, rundet den positiven Gesamteindruck des Saison-Finales '90/91 ab.

In diesen schweren Wochen und Monaten hat sich gezeigt, daß man mit eisernem Willen, Disziplin und vor allem mit innerer Ruhe und vollster Konzentration ein hohes Ziel erreichen kann. Alle haben in dieser Phase an einem Strang gezogen: die Mannschaft, der Trainer- und Betreuerstab,

Präsidium, Finanz- und Verwaltungsrat und Vereinsrat, unser Werbepartner und natürlich die treuen Fans. Für die Unterstützung auf allen Ebenen möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken.

Wie Sie wissen, hatten wir wenig Zeit zum Ausruhen. Die Weichenstellung für die neue Saison begann bereits am Tag nach dem Sieg in Wattenscheid. Nun galt es, Gespräche mit allen Spielern zu führen und die ins Auge gefaßten Neuverpflichtungen tatsächlich „an Land zu ziehen“. Eine hektische Zeit, denn zwischen der Jubelfeier von Wattenscheid und dem Trainingsauftakt '91/92 lagen ganze 17 Tage. Die Verträge mit Dirk Fengler und André Golke, die mit ihren alten Klubs drei harte Relegationsspiele

absolvieren mußten, konnten erst unmittelbar vor beziehungsweise nach unserem offiziellen Saisonstart perfekt gemacht werden.

Wir glauben, daß wir vor dem Start in die Bundesliga-Saison '91/92 über eine schlagkräftige Mannschaft verfügen. Wir haben die Probleme der letzten Saison analysiert und den Kader auf vakanten Positionen für unsere Verhältnisse sinnvoll ergänzt. Mit André Golke haben wir zweifellos eine echte Verstärkung an Land gezogen.

Wer vom 1. FC Nürnberg '91/92 Wunderdinge erwartet, sitzt auf dem falschen Dampfer. Es besteht überhaupt kein Grund zur Euphorie. Unsere Zielsetzung heißt einzig und allein Klassenerhalt. Wir wollen heuer definitiv nichts mit dem Abstieg zu tun haben. Darüber hinaus

wünschen wir uns im DFB-Pokal endlich mal ein wenig Losglück, so daß uns auch in diesem Wettbewerb der eine oder andere Coup gelingen kann.

Auf alle Bundesligisten wartet eine knochenharte Saison. Nicht nur, weil am Ende vier Klubs direkt absteigen, sondern auch deshalb, weil das Programm so dicht gedrängt ist wie noch nie. Wir müssen im August inclusive Pokal acht Pflichtspiele absolvieren; bis Ende September sind bereits 13 Begegnungen abgewickelt. Wem hier die Luft ausgeht, dem droht frühzeitig der Sturz in den Tabellenkeller.

Unsere treuen Fans fiebern der neuen Saison sichtlich entgegen. Als diese Zeilen niedergeschrieben wurden, hatten wir bereits über 6000 Dauerkarten verkauft – ein neuer Rekord in der Geschichte des 1. FC Nürnberg. Dieser rege Zuspruch beweist, daß die Mannschaft mit dem beherzten Endsprint in der letzten Saison das Vertrauen der Anhänger zurückerobert hat. Wir wünschen uns natürlich alle, daß die Mannschaft die in sie gesetzten Erwartungen in den nächsten Wochen und Monaten erfüllen kann. ■



Eine Saison ohne Sorgen

Der Abstiegskampf im Frühjahr hat viel Kraft gekostet. Derartige Nervenproben will der 1. FC Nürnberg seinen Fans diesmal ersparen. Das Ziel für '91/92 heißt deshalb klipp und klar: ein Platz im gesicherten Mittelfeld. Der Club hofft auf eine Saison ohne Sorgen.

Eines ist allen klar: Die Bundesliga-Saison '91/92 wird so hart wie keine andere vor ihr. Nach 28 Jahren, in denen 16 beziehungsweise 18 Vereine um Titel, Europacup-Ränge und die nackte Existenz kämpften, gehen heuer erstmals 20 Klubs an den Start. 38 Spiele! Terminhatz! Bis Mitte Mai müssen alle Entscheidungen gefallen sein, denn die Eu-

ropameisterschaft in Schweden und die Olympischen Sommerspiele in Barcelona rufen!

Vier Vereine der neuen, durch die beiden Ost-Klubs Hansa Rostock und Dynamo Dresden aufgestockten Bundesliga müssen am Ende absteigen. „Gut möglich, daß die halbe Liga bis kurz vor dem Ende um Sein oder Nichtsein kämpft“, befürchtet Club-Trainer

Willi Entenmann. Völlig klar, daß er sich einen Platz in der „besseren Hälfte“ wünscht...

Für den 1. FCN kommt es gleich in den ersten Wochen knüppeldick. Im August stehen gleich sieben (!) Bundesliga-Spiele auf dem Programm. Gleich zum Auftakt betritt der Club in Rostock absolutes Neuland. Er spielt die Vorreiter-Rolle; muß als erster Bundesliga-Klub

überhaupt die beschwerliche Anreise an die Ostsee in Angriff nehmen und die Spielstärke des Nordost-Doublesiegers testen. Mit Schalke (14. 8.) und Dynamo Dresden (20. 8.) warten im August zwei weitere, ehrgeizige Neulinge auf die Franken; mit dem 1. FC Köln (28. 8.) und dem Meister 1. FC Kaiserslautern (31. 8.) aber auch zwei absolute Spitzenteams. „Danach

Sie sollen für Tore sorgen: Dieter Eckstein und Reiner Wirsching, der in den ersten Wochen dieser Saison allerdings wegen einer schweren Verletzung fehlen wird (großes Bild). Ein Talent mit Perspektiven: Markus Bäurle (links). Marco Kurz (unten) hofft erneut auf ein gutes Jahr.



wird man bereits einen Trend erkennen können“, ist Willi Entenmann überzeugt.

Ein Trend nach oben hoffentlich. „Der Club darf auf keinen Fall noch einmal in eine derart prekäre Situation kommen wie im Vorjahr. Es gilt, die Leistung, die die Mannschaft in den letzten zehn Spielen der vergangenen Saison geboten hat, zu stabilisieren, auf diesem

Fundament aufzubauen. Nach dieser turbulenten Saison muß beim 1. FC Nürnberg wieder Ruhe einkehren“, fordert Vizpräsident Sven Oberhof, dessen vorgegebenes Saisonziel lautet: „Wir wollen einen gesicherten Mittelfeldplatz. Mit der Abstiegzone dürfen wir gar nicht erst in Berührung kommen.“ Eine Saison ohne Sorgen eben.

Fortsetzung auf Seite 9

Abstieg darf kein Thema sein

Der Schwabe Willi Entenmann ist beim 1. FC Nürnberg längst heimisch geworden. In der neuen Saison hat der neue Cheftrainer, der kürzlich einen Vertrag bis Juni 1993 unterschrieb, einiges vor mit dem 1. FCN. DER CLUB führte mit dem 47jährigen kurz vor dem Bundesliga-Start folgendes Interview.

In diesen Tagen ertönt der Startschuß zur neuen Saison. Die Karten sind neu gemischt, jeder Verein setzt sich neue Ziele. Was erwartet Willi Entenmann von seiner Mannschaft in der Spielzeit 91/92?

Entenmann: Wir sind in der letzten Saison nur ganz knapp dem Abstieg entgangen. Das ist ein Fakt, an dem wir nicht vorbeikommen. Wenn wir dieser anstrengenden, kräfteaubenden Spielzeit ein sorgenfreies Jahr folgen lassen können, müssen wir zufrieden sein. Eine Saison ohne Abstiegsangst wäre ein großer Fortschritt, ein Erfolg. Ich hoffe, daß wir uns zwischen Platz zehn und zwölf einpendeln können.

Frankfurt wäre vor 1989 um ein Haar abgestiegen, belegte in den Jahren danach die Plätze drei und vier. Kaiserslautern kämpfte 1990 lange Zeit um die Existenz, wurde schließlich Pokalsieger und zwölf Monate später Meister. Das „Stahlbad Abstiegskampf“ scheint geeignet zu sein, um Mannschaften zusammenzuschweißen ...

Entenmann: Da ist sicher etwas dran. Allerdings darf man nicht so vermessen sein und glauben, daß man nach einem erfolgreich gemeisterten Abstiegskampf im Folgejahr automatisch eine Klasse besser ist. Klar, wenn sich ein positiver Trend abzeichnet, dann muß man ihn ausnutzen. Aber man darf nie den zweiten Schritt vor dem ersten tun. Unsere Devise für die neue Saison lautet: anknüpfen an die Tugenden der letzten Saison. Mit Kampf, Wille und bedingungslosem Einsatz sollten wir in der Lage sein, unser Ziel zu erreichen.

Die Sommerpause war denkbar kurz. Wie haben Sie es geschafft, Abstand von diesem nervenaufreibenden Endspurt zu gewinnen?

Entenmann: Ich bin mit meiner Frau drei Tage lang im Schwarzwald wandern gegangen. Drei Tage nicht erreichbar und allein mit der Natur – da wurde ich im Kopf wieder völlig frei. Danach habe ich mich wieder richtig auf die neuen Aufgaben gefreut.

Die wichtigste Aufgabe bestand erst einmal darin, den Kader für die neue Saison zu formieren. Sind Sie mit den Ergebnissen der Transferpolitik zufrieden?

Entenmann: Natürlich. Wir mußten uns in einen Rahmen bewegen, den der DFB vorgegeben hatte. Wir haben nicht alles



in einen Spieler investiert, sondern uns auf mehreren Positionen sinnvoll verstärkt. Was mich besonders freut: einige Spieler haben lukrative Angebote anderer Vereine ausgeschlagen, weil sie beim 1. FC Nürnberg bessere Perspektiven sahen.

Der Saisonstart hat es in sich. Sieben Punktspiele im August; bis Ende September sind inclusive der Pokal-Begegnungen bereits 13 Pflichtspiele abgewickelt. Das kostet Kraft ...

Entenmann: Wenn ich den Terminplan so sehe, bin ich froh, daß wir über einen großen Kader verfügen. Diese Saison mit 20 Mannschaften und vier Direktabsteigern wird so hart wie keine zuvor. Bereits nach den acht Pflichtspielen im August wird man in etwa erkennen können, wohin der Zug fährt.

Pokalspiele sind auch Pflichtspiele. Träumen Sie insgeheim von einem Coup in diesem Wettbewerb?

Entenmann: Im DFB-Pokal kann man keine Pläne schmieden. Vieles hängt von der Auslosung ab. Natürlich wäre es schön, wenn wir ein paar Runden überstehen würden. 1986 habe ich mit dem VfB Stuttgart als Co-Trainer das Pokalfinale erreicht; ein Jahr später hat Dieter Renner dieses Kunststück mit den Stuttgarter Kickers geschafft. Wenn wir beide gemeinsam noch einmal so weit kämen, hätte ich natürlich nichts dagegen ...!

Heuer scheint es keinen klaren Meisterschafts-Favoriten zu geben. Haben Sie einen?

Entenmann: Es ist in der Tat schwer, sich festzulegen. Meiner Meinung nach werden die Bayern



trotz aller Tiefstapelei ganz vorne mitmischen. Auch Titelverteidiger Kaiserslautern und die Bremer schätze ich wieder sehr stark ein. Zum erweiterten Kreis zähle ich den VfB Stuttgart, den HSV, Frankfurt und Leverkusen. Dortmund könnte der Hecht im Karpfenteich sein.

Und wer zittert am anderen Ende der Tabelle ...?

Entenmann: Es steht mir nicht zu, darüber Prognosen abzugeben. Nur soviel: die beiden Ost-Klubs Hansa Rostock und Dynamo Dresden werden sich meiner Meinung nach in der Bundesliga etablieren. Daß im Abstiegskampf merkwürdige Dinge passieren können, haben wir in der letzten Saison gese-

Immer voll bei der Sache: Willi Entenmann, hier im Gespräch mit Trainer Dieter Renner (l.), bei der täglichen Trainingsarbeit oder am Rande eines Spiels.



ändert. Natürlich hat sich mein Arbeitsbereich vergrößert. Ich stehe mehr im Blickpunkt, muß die Mannschaft und den Verein nach außen hin repräsentieren. Aber die Belastung ist nicht größer geworden. Als ich kam, haben einige gesagt oder geschrieben: jetzt ist das Chaos perfekt beim 1. FC Nürnberg. Größer kann der Druck also nicht mehr werden.

Wie ist Ihr Verhältnis zu den Medien?

Entenmann: Ich bin sehr offen, sehr direkt. Ich weiß, daß die Medien oft andere Typen, sogenannte Paradiesvögel, suchen. Jeder sollte den Weg gehen, den er für richtig hält. In Stuttgart hatte ich in all den Jahren nie Probleme mit den Medien.

Fühlt sich der Schwabe Entenmann wohl im Frankenland?

Entenmann: Absolut! Wir Schwaben und die Franken haben vieles gemeinsam. Napoleon hat im Jahre 1806 eine künstliche Grenze gezogen, die real eigentlich gar nicht existiert. Meine Frau und ich fühlen uns in Erlenstegen pudelwohl; wir sind von den Freizeitmöglichkeiten ganz begeistert. ■



Dieses belebende Sportiv-Getränk hat schon manchen müden Krieger wieder hochgebracht. isoaktiv bringt frische Energie und setzt neue Kräfte frei. In jeder Lebenslage. Fazit: „Mit isoaktiv geht's immer!“

Wer fit bleiben will, hat in isoaktiv von Nordbräu seinen besten Verbündeten. Die Sportmedizin ist längst schon zu der Erkenntnis gekommen, daß isoaktiv, das isotonische Sportiv-Getränk, nach starken körperlichen Belastungen genossen, den Organismus wieder in Schwung bringt. Alle, die körperliche Schwerstarbeit leisten müssen, wußten es sowieso. isoaktiv ist ein natürlicher Fitmacher, der das Durchhaltevermögen nachhaltig steigert.

Nach einem anstrengenden Tenismatch oder nach ausgiebigem Jogging steht Sportsmann oder -frau der Sinn nach einem herrlich frischen, gesunden Sportiv-Getränk. Ein Wunsch, dem Sportmediziner jederzeit positiv gegenüberstehen.

Aber nicht nur im privaten Hochleistungssport hat sich das herrlich

schmeckende Sportiv-Getränk mittlerweile schon etabliert. Auch ganz hoch offiziell wurden von Trainern und Sportlern gleichermaßen die Vorzüge dieses kalorienarmen Fitmachers erkannt. Es fördert Gesundheit und körperliche Konstitution.

Und dabei ist isoaktiv nicht nur ein ideales Mittel, den Flüssigkeitsverlust des Körpers auszugleichen. Es führt dem Organismus gleichzeitig so wertvolle Nährstoffe zu wie

Magnesium und Kalzium und trägt damit zum Ausgleich des Mineralstoff- und Energieverlustes bei.

isoaktiv ist der ideale Durstlöcher für alle Freizeit- und Leistungssportler, für alle, die körperlich arbeiten und für den Gestressten. Kurz: isoaktiv ist für alle Aktiven. Es bringt sofortige Leistungssteigerung und setzt echte Reserven frei, wenn Schlappmachen das Ziel gefährdet.

Praktisch alle Sportarten sind mit

einem erhöhten Energieumsatz verbunden. Dadurch steigt die Körpertemperatur, die der Organismus durch Abgabe von Wärme in Form von Verdunstungsschweiß auszugleichen versucht. Dieser Feuchtigkeits- und Mineralstoffverlust, der durch starkes Schwitzen entsteht, muß ausgeglichen werden. Sonst verringert sich das Körpergewicht durch den Verlust an Flüssigkeit um bis zu fünf Prozent und es kommt unweigerlich zu einer eingeschränkten körperlichen Leistungsfähigkeit.

Der Energieumsatz beim Sport ist auch mit einem größeren Vitaminbedarf verbunden. Aus diesem Grund ist isoaktiv der ideale Flüssigkeitsersatz nach einem anstrengenden Fußball-Bundesliga-Spiel. Durch den hohen Anteil an Vitaminen wird der organische Vitaminhaushalt wieder auf Vordermann gebracht. Das steigert sofort die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit und mindert die Verletzungsgefahr.

Deshalb: „Mit isoaktiv geht's immer!“

TOPFIT

„Mit isoaktiv geht's immer!“

isoaktiv macht fit und gibt Kraft!

Jörg Dittwar
1. FC Nürnberg

ISOaktiv

...bringt die Power!

...nicht nur für den Sportler!

KALORIENARMES ISOTONISCHES SPORTIV-GETRÄNK

ISOaktiv

Hersteller: Nordbräu Ingolstadt

ISOaktiv
KALORIENARMES ISOTONISCHES SPORTIV-GETRÄNK
Fruchtsaftgehalt: mindestens 10%
Mit Zusatz von 8 Vitaminen und 4 Mineralstoffen
DPSI-Grapefruit-Zitrone
e 33 cl

Eine Saison ohne Sorgen

Fortsetzung von Seite 5

Das Ziel ist realistisch, keineswegs vermessen. Immerhin hat der Club seinen Kader heuer nicht nur sinnvoll ergänzt, sondern gezielt verstärkt. Investitionen in die Zukunft; schließlich wird das darauffolgende Jahr mit weiteren vier Direktabsteigern genauso schwierig.

Der neue Libero Rainer Zietsch vom Absteiger Bayer Uerdingen und Abwehrrecke Kay Friedmann vom deutschen Meister 1. FC Kaiserslautern sollten dafür garantieren, daß die Hintermannschaft um den neuen Kapitän und Nationaltorhüter Andreas Köpke stabiler wird. „Wer 20 Kopfball-Gegentore in einer Saison kassiert hat, muß in diesem Bereich handeln. Dieses Defizit haben wir ausgeglichen“, ist Entenmann überzeugt. Mit André Golke vom FC St. Pauli hat der 1. FC Nürnberg einen dicken Fisch an Land gezogen, nach dem auch zahlreiche andere Vereine ihre Fühler ausgestreckt hatten. Mit ihm eröff-

Mit André Golke (rechts) hat der 1. FC Nürnberg einen ganz dicken Fisch an Land gezogen. Hinter dem Stürmer waren auch zahlreiche andere Bundesliga-Vereine her. Mit ihm eröffnen sich für Trainer Willi Entenmann ganz neue Perspektiven im Offensivspiel.



Marc Oechler (l.), der „Dauerbrenner“ der letzten Saison, will auch heuer für Schwung im Angriff sorgen. Mit Kay Friedmann (unten) hat der Club einen kopfballstarken Abwehrspieler dazugewonnen. Links daneben: Dieter Eckstein.

nen sich für Entenmann neue Variationsmöglichkeiten im offensiven Bereich. Ein Glücksgriff war sicher auch Dirk Fengler, der dynamische Mittelfeldspieler von den Stuttgarter Kickers. Markus Bäurle (SpVgg Ludwigsburg) und Jens Krinke (VfB Stuttgart/Amateure) sind hoffnungsvolle Talente, an denen der Club sicherlich noch viel Freude haben wird. Nicht mehr im Club-Kader sind Frank Türr (VfL Bochum), Ulf Metschies, Ralf Dusend (Ziel unbekannt); die bereits während der letzten Saison suspendierten Uli Bayerschmidt und Christian Hausmann haben sich dem Zweitligisten Hertha BSC angeschlossen.



Natürlich startet der 1. FC Nürnberg nicht sorgenfrei in die Spielzeit '91/92. Problem Nummer eins: die Verletzung von Spielmacher Hans Dorfner. Ihn quälen seit seiner Rückkehr – gleich im ersten Spiel wurde er rüde gefoult – starke Rückenschmerzen, die von einer Verschiebung des Becken- und Hüftgelenkes herrühren. Auch Reiner Wirsching liegt für Wochen „auf Eis“.

Dennoch: das Selbstbewußtsein ist beim Club gewachsen. „Wir ha-

ben schon in der letzten Saison bewiesen, daß wir mit Kampf, Moral und bedingungslosem Willen jeden Gegner in Schwierigkeiten bringen können. Die Mannschaft müßte eigentlich gestärkt aus dieser schweren Saison hervorgehen“, ist Entenmann überzeugt. Die Fachwelt schätzt die Lage des Clubs ähnlich ein. Der Name 1. FC Nürnberg fiel im Vorfeld dieser Bundesliga-Saison kaum einmal, wenn nach potentiellen Abstiegskandidaten gefragt wurde. Der „Kicker“ traut dem 1. FCN Platz zehn zu und liegt damit voll im Trend. Kapitän Andreas Köpke ist überzeugt: „Mit dem Abstieg haben wir diesmal nichts zu tun. Wir werden Achter.“

Auch die Fans haben wieder Vertrauen geschöpft. Anders läßt sich das rege Interesse im Vorverkauf – mit über 6000 Dauerkarten wurde die bisherige Rekordmarke von 4200 weit übertroffen – nicht erklären. Schatzmeister Prof. Dr. Ingo Böbel, der mit einem 14-Millionen-Etat arbeitet, bleibt dennoch Realist und kalkuliert wie im Vorjahr mit einem Schnitt von 21000 Besuchern. Wenn mehr kommen, hat er aber mit Sicherheit nichts dagegen. ■



Echte Seiler-Teppiche
Schmuck für Ihr Heim

DAS NÄCHSTE CLUB-MAGAZIN
AM 26.9.'91

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28)

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Josef Lang

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

ANZEIGENMARKETING UND VERWALTUNG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28)
Telefax 098 72/805-66

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Schulist GmbH · Postfach 1243
8807 Heilsbronn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-11 · Teletex 98 72 80

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im stationären Vertrieb und im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

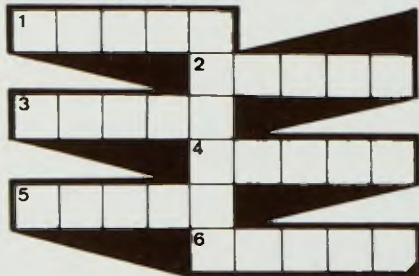
Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug des Bundesliga-Sonderheftes DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30.

Der Abonnementversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang. Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Gesichtsschutz am Helm	deutscher Physiker † 1854	Kfz-Art (Kurzwort)	ärmel- loser Umhang	Republik in West-afrika	Maß in der Fern- melde- technik	Zieh-, Nähr- mütter	Pokal als Sport- preis (engl.)	veraltet: einst, früher	deut- scher Komponist † 1983	ungezo- genes Mädchen
Mutter und Gat- tin des Odipus					Ret- tungs- mög- lich- keit		3			
eng- lich- Laden- geschäft			Sitz der grie- chischen Götter				1	latei- nisch: ich		
			geruch- tilgend. Mittel (Kzw.)	ge- storben	traurig, freudlos		Lands- knechts- spieß			
Kerbe am Visier	Haus- halts- plan	Teil des Eies						Horn- vieh		Körper- schaft, Aus- schuß
geordnete Aufstel- lung von Menschen				Schlaf- anzug					5	
Ton- färbung	Ablage- rung des Pleisto- zäns	Neues, Erst- maliges (lat.)	um- gangs- sprachl. Verstand					Haupt- stadt von Friaul (Italien)		Nacht- falter
				Vor- anwart- schaft a. Erwerb	ur- tümlich, komisch		dt. Recht- schreib- buch			
				indischer Flachs. Bastfaser			4	unver- fälscht		Warthe- Zufluß in Polen
Dreiteil an Ma- schinen	Hilfs- geist- licher					Fieber- mittel aus Chi- narinde			8	
Kusten- schiff, Segel- jacht		2		persön- liches Fürwort (4. Fall)			7	Zahl- wort		
Teil der Woche, Sonn- abend						warme Quelle				89D5-1

Wörterpuzzle

Die Wörter Deneb - Eifel - Manko - Nacht - Omaha - Reich sind waage- recht so in die Figur einzubauen, daß die Mittelsenkrechte einen deutschen Schauspieler nennt.



Auflösung:
Die Wörter müssen wie folgt einge- baut werden:
1. Eifel, 2. Omaha, 3. Deneb, 4. Reich, 5. Manko, 6. Nacht.
Der deutsche Schauspieler heißt LOBRON.



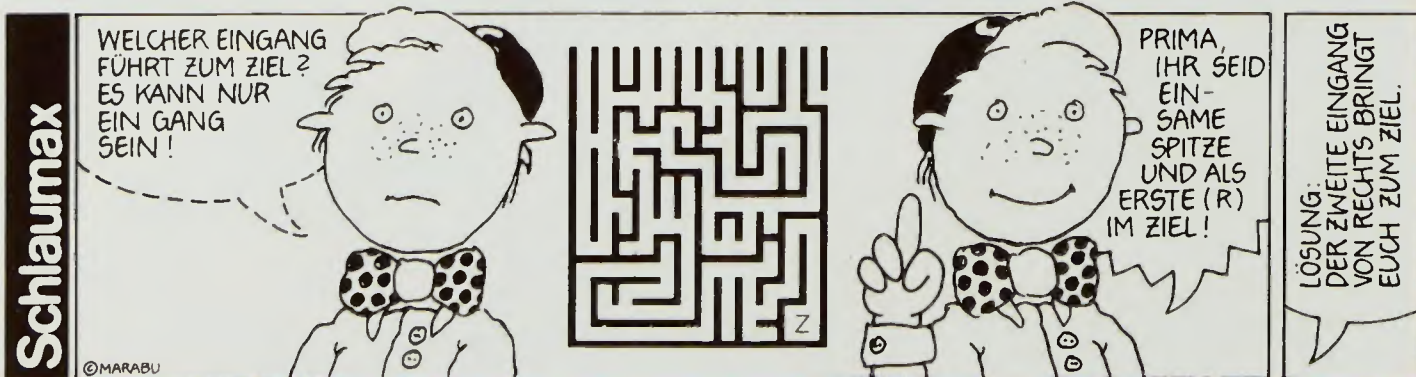
Ohne Worte

Worttreppe



Zahl - Wahl - Waid - Wail - Wähl - Wild

Rätsel-Comic



SPORT ¹FCN

Spektrum

Wer in Nürnberg oder Umgebung irgendwann einmal mit dem Sport in Berührung gekommen ist, der kennt ihn hundertprozentig: KURT SCHMIDT-PETER, die lebende Legende des deutschen Sport-Bildjournalismus. Kaum zu glauben, aber wahr: der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Vollblut-Fotograf feierte kürzlich – genauer gesagt am 22. Juli – seinen 80. Geburtstag! Völlig klar, daß sich an diesem Ehrentag die Prominenz aus allen Bereichen die Türkinke in die Hand gab. Früh um acht kamen die ersten Gratulanten – und kurz vor 22 Uhr überschritt mit Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein der letzte Besucher die Türschwelle des Hauses Schmidtpeter. Am Mittag seines Ehrentages begrüßte der Jubilar bei einem Empfang des Vereins Nordbayerische Sportjournalisten, dem Kurt Schmidtpeter seit der Gründung vor über 40 Jahren angehört, zahlreiche geladene Gäste – unter ihnen auch das komplette Präsidium des 1. FC Nürnberg sowie die Trainer Willi Entenmann, Dieter Renner, Geschäftsführer Manfred Rantsch und Kapitän Thomas Brunner. Die Club-Abordnung übergab dem Jubilar, der seit Jahrzehnten kaum ein Heimspiel des 1. FCN versäumt hat und auch bei den Veranstaltungen der Abteilungen ein gern gesehener Dauergast ist, einen Vereinswimpel mit persönlicher Widmung. Der Club wünscht Kurt Schmidtpeter, der seit 1946 als selbständiger Presse-Fotograf tätig ist und die Nürnberger Zeitung exklusiv beliefert, weiterhin viel Spaß an seinem Beruf, den er als echte Berufung sieht. Denn eines ist klar: trotz seiner 80 Jahre denkt der Jubilar noch längst nicht ans Aufhören ...



Alle Jahre wieder wird unter Nürnbergs Schulhaus-Mannschaften der MAX-MORLOCK-POKAL ausgespielt. Heuer sicherten sich die Nachwuchs-Fußballer der Preißler-Schule den Pokal. Im Vorspiel zum Derby gegen Bayern München besiegten sie die Auswahl der Herschel-Schule im Elfmeterschießen mit 4:3. Unser Bild zeigt Club-Ehrenspielführer Max Morlock bei der Pokalübergabe an Preißler-Spielführer Emrah Cetin.



DOG

OLYMPIA

RUFT

Die Nürnberger Kaiserburg wird einmal mehr zum Zentrum der Olympioniken aus nah und fern. Unmittelbar nach den Olympischen Spielen in Barcelona – der genaue Termin steht noch nicht fest – findet dort das Treffen früherer Olympia-Teilnehmer statt. Ausrichter dieser außergewöhnlichen Veranstaltung – sie sollte eigentlich schon in diesem Jahr über die Bühne gehen – ist der Landesverband Bayern der Deutschen Olympischen Gesellschaft, deren Vorsitzender Hans Gebhardt bereits jetzt mit vollem Engagement die Weichen für das Gelingen dieses Festes stellt. Im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen dieser Art in Nürnberg können dank der Wiedervereinigung endlich auch Sportgrößen aus der ehemaligen DDR teilnehmen.



Ehrenmitglied ADOLF BERNHARDT feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar, der dem Club seit 1920 die Treue hält, war in seiner aktiven Zeit ein erfolgreicher Handballspieler in der 1. Mannschaft des 1. FCN und arbeitete später viele Jahre lang im Verwaltungsrat. Die Glückwünsche des Vereins überbrachte Andreas Weiß; in der Mitte Gattin Irma.

FAN-TASTISCH: gemeinsam feierten die Anhänger der Altmeister 1. FC Nürnberg und FC Schalke 04 den Klassenerhalt des Clubs in Wattenscheid. Dieser Fan hat sich sogar den Fußball-Schuh eines Spielers ergattert ...



Seinen 80. Geburtstag feierte das langjährige Vorstandsmitglied HUBERT MONTAG. Der Jubilar, der dem Club seit 1957 angehört, vertrat über Jahre hinaus mit großem Engagement die Interessen der Amateurrabteilungen und erwies sich darüber hinaus als großer Freund und Gönner. Unser Bild zeigt Montag (Mitte) zusammen mit Max Leikard, Sohn Peter, Helmut Möhler, Gattin Elfriede und Ernst Schneider.



Heißer Draht: Per Funktelefon hielt Club-Obmann Hans Mausser in Wattenscheid Verbindung zum Dortmunder Westfalen-Stadion, wo es für den FC St. Pauli um alles oder nichts ging. Gott sei Dank hatte Mausser stets „gute Nachrichten“ parat, so daß um den Klassenerhalt am letzten Spieltag eigentlich zu keiner Minute gebangt werden mußte.

SPORT

Spektrum

Normalerweise stehen nur die Autogramme der Club-Profis ganz hoch im Kurs bei den Fans. Nach dem Sieg in Wattenscheid, der dem 1. FC Nürnberg am letzten Spieltag der Bundesliga-Saison 90/91 den Klassenerhalt sicherte, waren auch die Schriftzüge der Vorstandschaft ziemlich gefragt. Das Präsidium meisterte auch diese Hürde souverän. Unser Bild zeigt Schatzmeister Prof. DR. INGO



BÖBEL, der sichtlich begeistert sein Autogramm aufs Papier kritzelte.



Club-Stürmer SERGIO ZARATE ist nicht auf den Hund, sondern auf den Löwen gekommen. Der Argentinier ließ sich diesen fast lebensgroßen Beton-Löwen von dem Münchner Objekt-künstler MARKUS BERKENHEIER anfertigen. Das blau-weiß lasierte, etwa 250 Kilogramm schwere Wappentier soll Zarate immer an seine Wahlheimat Bayern erinnern.



Kennen Sie Gänheim?

Wahrlich ein fußball-verrücktes Dorf: rund 400 der 800 Einwohner – also ziemlich genau die Hälfte – gehört dem Sportverein DJK an, aus dem übrigens Club-Talent Christian Wück hervorgegangen ist. Seit etwa einem halben Jahr gibt es dort einen Fan-Club des FC Bayern München. Die Anhänger des 1. FC Nürnberg wollten freilich nicht länger die zweite Geige spielen und gründeten kürzlich den FCN-Fan-Club „Rot-Schwarz Gänheim“. Unser Foto entstand bei der Gründungsfeier, als Schatzmeister Prof. Dr. Böbel die Gründungsurkunde an den Vorsitzenden Erwin Korr überreichte. Anwesend waren zudem die Club-Spieler Reiner Wirsching, Uwe Wolf und Christian Wück sowie Fan-Club-Koordinator Erhard Enders.

Rätsel-Auflösung

V	C	B	C									
I	O	K	A	S	T	E	A	U	S	W	E	G
S	H	O	P	O	L	Y	M	P	E	G	O	
K	I	M	M	E	G	M	P	I	K	E		
E	B	D	O	T	T	E	R	L	R			
R	E	I	H	E	O	R	I	M	A	G	E	
T	O	P	T	I	O	N	N	R				
K	L	A	N	G	Y	S	D	U	D	E	N	
R	O	T	O	R	J	U	T	E	D	M	O	
E	V	I	K	A	R	C	H	I	N	I	N	
S	L	U	P	M	I	C	H	N	E	U	N	
S	A	M	S	T	A	G	T	H	E	R	M	E

Weintouristisches Zentrum Mainfrankens



Willkommen im Haus des Frankenweins

Würzburg, am historischen Alten Kranen gegenüber der mächtigen Festung Marienberg: In allen Mauern ist ein repräsentativer, einzigartiger **Weinmarkt** ausgezeichnet, erlesener 100 Frankenweine entstanden. Dazu noble Informations-, Verkaufs- und Weinprobierräume mit musealen Kostbarkeiten, Weinrestaurant mit Außenterrasse am Main, Wein- und Biergarten. Wir erwarten Sie gerne. Außerdem täglich Weinproben für Besuchergruppen nach Anmeldung, regelmäßige Feste und Konzerte.

Besuchen Sie uns im
Haus des Frankenweins
Kranenkai 1
8700 Würzburg
Telefon 0931-1 20 93
Telefax 0931-1 71 75



Andreas Köpke
1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu
ALKOHOLFREI



..meine
Nr. 1

Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 8 80 · Telex 6 24 106



Andy Köpke ist der Liebling der Fans. Nach dem Sieg in Wattenscheid fielen ihm sogar Anhänger des FC Schalke 04, die gemeinsam mit den Club-Fans den Klassenerhalt feierten, um den Hals.



Bodo Illgner hinter sich. Raimond Aumann, der zusammen mit Köpke und Illgner das Torwart-Trio von Bundestrainer Berti Vogts bildet, ist nach Meinung des Kicker ganz abgesackt. „BTT“ (Bundes-Torwart-Trainer) Sepp Maier konnte sich mit Aumanns Einstufung zwar nicht abfinden, fand aber für Köpke nur lobende Worte: „Er hat es wirklich verdient.“

Für Köpke, der maßgeblich am Klassenerhalt des Club beteiligt war, war diese Nominierung Lohn für die Mühen und Ansporn zu neuen Taten. Schon kurz nach dem Klassenerhalt hatte er den Kopf wieder frei für die Nationalmannschaft, die er zugunsten seines Arbeitgebers hintangestellt hatte. „Mit Beginn der Saison 91/92 werden die Karten neu gemischt“, sagt er. Will heißen: Der Kampf um den Platz im Tor des Länderteams soll neu entbrennen.

Natürlich wäre Köpke überglücklich, wenn er am 16. Oktober im heimischen Franken-Stadion gegen Wales zumindest als zweiter Mann hinter Vogts' Stammkeeper Bodo Illgner sitzen würde. Ob die Karten freilich so schnell neu gemischt werden können, ist höchst fraglich.

Andy Köpke ist mit seinen 29 Jahren im besten Fußballalter. Sein Ziel ist klar abgesteckt: „Bis 35 will ich spielen, wenn keine schwerwiegende Verletzung dazwischenkommt.“ Danach strebt er eine Torhüterschule an. Erfahrungen, die er in langen Profijahren gesammelt hat, will er weitergeben und damit auch dem Sport verbunden bleiben.

Zukunftsmusik. Der Kieler konzentriert sich jetzt erst mal auf die Aufgaben in Nürnberg. Mit dem Club in der Tabelle hochklettern und damit sich selbst für internationale Aufgaben empfehlen – das ist das Ziel. Die Stimmung im Team macht ihm Mut, der neuentbrannte Konkurrenzkampf, die Verstärkungen und der Trainer, mit dem er auf einer Wellenlänge funkt. ■

Die Karten neu gemischt

Für die Redakteure der Fachzeitschrift „kicker-sportmagazin“ ist er die Nummer 1 des ersten Halbjahres 1991: Andreas Köpke ließ in

der neuesten Rangliste, die freilich nur subjektiv sein kann (sich dennoch auf viele Meinungen stützt), den amtierenden Nationaltorwart

In Nürnberg um alles oder nichts

In Nürnberg werden die Weichen gestellt. Nur mit einem Sieg über Wales am 16. Oktober im Franken-Stadion hält sich die deutsche Fußball-Nationalmannschaft die Möglichkeit offen, sich noch aus eigener Kraft für die Europameisterschafts-Endrunde 1992 in Schweden qualifizieren zu können.

Die Lage vor diesem Match ist ernst für das Team von Berti Vogts. Nach der 0:1-

Niederlage in Cardiff vor wenigen Monaten belegt der Weltmeister in der Qualifikationsgruppe 5 mit 4:2 Punkten und 4:3 Toren nur Rang zwei hinter den Walisern (7:1 Punkte, 6:2 Tore). „Das Spiel müssen wir gewinnen. Da gibt es überhaupt keine Diskussion“, hat Bundestrainer Berti Vogts schon mehrfach betont.

Wales muß nach dem Match in Nürnberg nur noch zu Hause gegen Außen-seiter Luxemburg antreten, während sich Deutschland noch mit Belgien (auswärts) und Luxemburg (zu Hause) auseinandersetzen hat. Vor dem Schicksalsspiel gegen Wales bezieht die deutsche Nationalmannschaft übrigens noch ein kurzes Trainingslager in Herzogenaurach. ■

Rahmentermin-Kalender 91/92

BUNDESLIGA

3. August:

Saisonbeginn Bundesliga

28. September:

Abschluß der Hinspiele der Vorrunde der 2. Bundesliga

5. Oktober:

Beginn der Rückspiele der Vorrunde der 2. Bundesliga

23. November:

Abschluß der ersten Serie in der Bundesliga

30. November:

Rückrundenbeginn der Bundesliga

14. Dezember:

Ende der Rückspiele der Vorrunde der 2. Bundesliga

7. März 1992:

Beginn der Meisterschafts- und Qualifikationsrunde der 2. Bundesliga

16. Mai 1992:

Saisonende der Bundesliga

17. Mai 1992:

Saisonende der 2. Bundesliga

DFB-VEREINSPOKAL

17. August:

2. Runde mit 64 Mannschaften

3./4. September:

3. Runde mit 32 Mannschaften

24./25. September:

Achtelfinale

29./30. Oktober:

Viertelfinale

7./8. April 1992:

Halbfinale

23. Mai 1992:

Finale in Berlin

A-LÄNDERSPIELE

11. September:

England – Deutschland in London

8. Oktober:

Deutschland – Weltauswahl in München (zugunsten von UNICEF)

16. Oktober:

Deutschland – Wales in Nürnberg (EM-Qualifikation)

20. November:

Belgien – Deutschland in Brüssel (EM-Qualifikation)

18. Dezember:

Deutschland – Luxemburg in Leverkusen (EM-Qualifikation)

25. März 1992:

Italien – Deutschland

22. April 1992:

CSFR – Deutschland in Prag

Zahlen Daten Fakten

Bauzeit

Mai 1988 – September 1991

Eröffnung

27. September 1991
1. FCN – Bayern München
29. September 1991
Frankenfest
16. Oktober 1991
mit EM-Qualifikationsspiel
Deutschland – Wales

Fassungsvermögen

bei Fertigstellung 53 100
Zuschauer;
(30 900 Sitzplätze,
22 200 Stehplätze),
zur Zeit 56 600 Zuschauer;
(28 500 Sitzplätze,
27 100 Stehplätze).

Spielfeld

105 × 68 m Fläche

Flutlicht

1400 Lux
(einer der stärksten Flutlicht-
Anlagen in Deutschland)

Zufahrtswege

Aus allen (Autobahn-)Richtungen
über Zubringer Regensburger
Straße (B 4)



**Am
29. 9.
geht es
rund!**

Am 29. September ist es endlich soweit: das neue Franken-Stadion wird nach über dreijähriger Umbau-Phase feierlich eröffnet. Ein Datum, das Sie sich auf jeden Fall einprägen sollten.

Im Herbst geht es Schlag auf Schlag. Bereits zwei Tage vor der offiziellen Eröffnungs-Zeremonie, also am Freitag, dem 27. 9., steigt in der renovierten Arena am Dutzendteich das Bundesliga-Derby 1. FC Nürnberg gegen Bayern München.

Seiner internationalen Reifeprüfung muß sich das städtische Stadion am 16. Oktober unterziehen, wenn die deutsche Fußball-Nationalmann-

schaft in Nürnberg das mit Spannung erwartete Europameisterschafts-Qualifikationsspiel gegen Wales bestreitet.

Die offizielle Eröffnungsfeier geht am Sonntag, dem 29. September, über die Bühne. Ab 13 Uhr lädt die Stadt Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk und dem Verlag Nürnberger Presse ein zum ersten großen „Frankenfest“.

Diese sportliche und kulturell geprägte Feier, die auch künftig mit wechselnden Veranstaltungsorten in der Region beibehalten werden soll, beginnt voraussichtlich um 13 Uhr. Teilnehmen werden rund 3500 Sportlerinnen und Sportler, Musiker und sonstige Darsteller. Etwa 130 Gruppen werden zwei Stunden lang ein buntes, abwechslungsreiches und kurzweiliges Treiben auf den Rasen zaubern. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

FRANKEN-STADION



Am schnellsten hatte die portliche Leitung den Kopf wieder frei für klare Gedanken. Konturen der Club-Mannschaft 91/92 standen zwar, aber aus diesen Fragmenten mußte Handfestes gemacht werden – und zwar schnell.

Die Bestandsaufnahme fand in zahlreichen Sitzungen statt. „Top secret“ versteht sich. Teilnehmer: Das Not-Präsidium Sven Oberhof und Professor Dr. Ingo Böbel, Trainer Willi Entenmann und sein Assistent Dieter Renner, sowie Lizenzspieler-Obmann Hans-Willi Mausser.

Punkt 1: Der Club hat die meisten Gegentore per Kopf in der Saison 1990/91 erhalten. Lösung: Kopfballstarke Abwehrspieler, wobei einer auch Libero sein mußte. Umsetzung:



Trainer Willi Entenmann präsentiert die Neuen: Dirk Fengler, Rainer Zietsch, Kay Friedmann (stehend v.l.), Jens Krinke, Markus Bäurle (knieend v.l.). Bild links unten: André Golke, der erst ein paar Tage nach dem offiziellen Foto-Termin verpflichtet wurde, in voller Aktion. Kay Friedmanns Autogramme sind jetzt schon sehr gefragt (kleines Bild oben). Daneben: Rainer Zietsch und Dirk Fengler bei ihren ersten Einsätzen im Club-Trikot.

Rainer Zietsch (Bayer Uerdingen) und Kay Friedmann (1. FC Kaiserslautern). Punkt 1 erledigt.

Punkt 2: Hans Dorfner muß im Mittelfeld entlastet werden. Lösung: Ein Abfangjäger mit großem Laufpensum und ein offensiver Mittelfeldspieler, der Tore vorbereiten und selbst schießen kann. Umsetzung: Dirk Fengler (Stuttgarter Kickers) und André Golke (vom FC St. Pauli). Punkt 2 erledigt.

Punkt 3: Blutauffrischung durch junge, ehrgeizige Amateurspieler. Lösung und Umsetzung: Jens Krinke (VfB Stuttgart Amateure) und Markus Bäurle (SpVgg Ludwigsburg). Entenmann fischte in seiner alten Heimat und zog sich prompt den Ärger der VfB-Verantwortlichen zu. Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder wettete auf der

NEUE GESICHTER



Euphorie. Wir-Gefühl. Jubel über den sensationellen Höhenflug zum Abschluß einer schwierigen Saison. Nach dem 1:0-Sieg in Wattenscheid wurde die Freude an Ort und Stelle ausgelebt, nach der Rückkehr am Valznerweiher ging's weiter. Präsidium, Spieler, Fans im siebten Himmel.

Jahreshauptversammlung, Manager Dieter Hoeneß griff den ehemaligen VfB-Coach im „kicker“ an. Die Frage bleibt im Raum: Wollen die Schwaben damit von ihren Problemen ablenken? Wie dem auch sei. Punkt 3 erledigt.

Für Rainer Zietsch ist der Wechsel von Bayer Uerdingen zum Club wie eine Erlösung. „Ich fühle mich wie neu geboren“, sagt er. Der Club zählt eben zu den Traditionsvereinen. Besonders imponiert ihm, wie die Fans mit dem Verein leben. Trainer Entenmann kennt er noch aus gemeinsamen Stuttgarter Tagen.

Kay Friedmanns Wechsel kam für viele doch etwas überraschend. Mit dem 1. FC Kaiserslautern wurde er Meister, hätte dort bleiben können

und geht dann zu einem Abstiegskandidaten... Der Kopfballspezialist erklärt: „Ich hatte das Gefühl, daß mich die Lauterer nur halbherzig halten wollen. Sie boten mir nur einen Einjahresvertrag“. Beim Club unterschrieb der amtierende Meister für zwei Jahre.

André Golke war knapp zehn Tage lang der meistumworbene Spieler. Leverkusen, VfB Stuttgart, Hamburger SV – drei Klubs wetteiferten um die Gunst des Mannes aus dem Freudenhaus der Bundesliga. Heimlich, still und leise mischte auch der FCN mit. Letztlich war es eine Entscheidung des Gefühls, daß er vom „Freudenhaus“ Millerntor ins „Schmuckkästchen“ Frankenstadion wechselte.

Fortsetzung auf Seite 18



NEUE GESICHTER

Dirk Fengler, der mit den Stuttgarter Kickers gegen Golkes St. Pauli in der Relegation um einen Bundesligaplatz kämpfte, hätte sich auch nicht träumen lassen, daß er knapp zwei Wochen später in Nürnberg wieder auf Golke trifft. Diesmal nicht als Gegner, sondern als Kollege. Gerd Welz, der frühere Torwart des Clubs und jetzige Berater Fenglers, hatte den Wechsel eingefädelt. Fengler sieht mit dem Club bessere sportliche Perspektiven, deshalb hat er den Aufsteiger mitten in der Euphorie verlassen.

Bei Markus Bäurle und Jens Krinke war jeweils der vom Club angebotene Profivertrag der Ausschlaggeber für den Wechsel in die Noris. Bäurle hätte bei den Bayern, Krinke beim VfB Stuttgart Vertrags-

amateur werden können. Doch beide wollten gleich voll einsteigen, wollten sich voll auf die Bundesliga konzentrieren. Über kurz oder lang heißt das Ziel dieser „Youngster“:

Stammplatz beim Club.

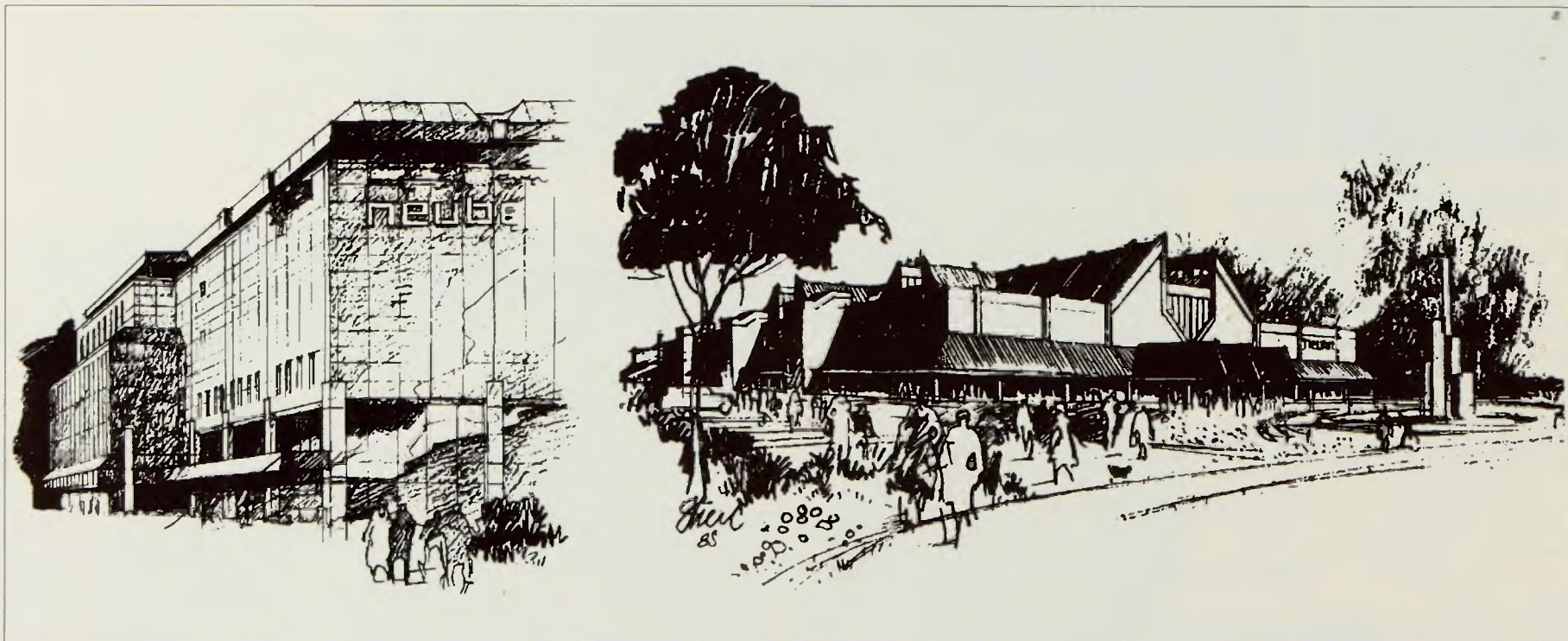
Sechs Neuzugänge – eine ausgewogene Mischung von erfahrenen Spielern und Talenten. Der Kader der Saison '91/92 ist wohl stärker und

ausgeglichener geworden, weckt Hoffnungen bei den Fans. Anders ist wohl nicht zu erklären, daß über 6000 Dauerkarten verkauft wurden. Eine Rekordmarke für den Club. ■



Andre Golke beim „Einkleiden“. Zeugwart Willi Spieß hat noch ein paar Tips parat.

Ein guter Ruf verpflichtet.



Erleben Sie Wohnen in seiner schönsten Form.

Würzburg-Heidingsfeld, BAB Ausf.
Heidingsfeld, Telefon (0931)6106-0,
über 1.000 kostenlose Parkplätze.

neubert

Hirschaid b. Bamberg, Frankenschnellweg,
Ausfahrt Hirschaid, Telefon (09543)67-0,
über 1.000 kostenlose Parkplätze.

GREMIUM DES 1. FCN

PRÄSIDIUM

Sven Oberhof
Vizepräsident
Prof. Dr. Ingo Böbel
Schatzmeister

FINANZ- UND VERWALTUNGSRAT

Gerhard Doll
Prof. Dr. Dietmar Dorn
Hans Kammerer
Hans-Jürgen Grosser

VEREINSRAT

Klaus Schramm, Werner Swatosch, Alfons Steiner, Klaus Jost, Hans Schmidt, Dr. Walter Kiesel, Hubert Klimiont, Richard Rippel, Georg Haas, Hans-Willi Mausser, Detlev Schneider, Lothar Schmechtig, Max Morlock, Karl Diehl, Dr. Wolfgang Bühler, Fritz Popp, Ferdinand Drexler, Dr. Hans Braun, Bundestags-Vizepräsident a. D. Richard Stücklen, Walter Luther, Waldemar Zeitelhack, Altoberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter, Andreas Weiß, Manfred Kühnlein, Dr. Günther Beckstein.



Jost & Partner


Nicht nur EDV-Spezialisten



Nürnberger Straße 18
Telefon 0 91 23/1 79-0

BÜROBEDARF:
— EDV-Ordnungsmittel
— Endlospapier
— Kopierpapier
— Farbbänder
— Ordner etc.

BÜROMASCHINEN:
— Telefax
— Schreibmaschinen
— Kopiersysteme

 8560 LAUF
Fax 0 91 23/1 79 79

H

herpa, einer der bekanntesten Hersteller von Miniaturmodellen im Maßstab 1:87 und 1:43, produzierte in den letzten Jahren mehr als 30 Millionen Automodelle nach den verschiedensten Vorbildern. Vom Trabant über Lkw's bis hin zu Rennwagen, die den Original-Autos bis ins kleinste Detail gleichen. herpa-Modelle sind begehrte Sammlerstücke, die durch ihre hervorragende Qualität, Maßstabtreue und Präzision einen großen Kreis von Liebhabern gefunden haben. Modelle von herpa sind für Sammler und Auto-Enthusiasten ein ideales Geschenk. Den Anhängern von Autorennen, wie zum Beispiel der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft, bietet herpa die alljährliche Motorsport-Serie im Maßstab 1:87 in einer limitierten Auflage. So kann sich jeder Motorsport-Fan seinen Favoriten nach Hause holen.

Apropos Rennsport: herpa stellt nicht nur Rennautos her, sondern ist seit gut zehn Jahren im Motorsport als Sponsor aktiv beteiligt. Im Laufe der Jahre hat sich der Modellhersteller in den verschiedensten Rennserien, vom Rallyesport über den Porsche Carrera-Cup bis hin zur DTM engagiert.

Seit zwei Jahren ist herpa in der DTT, der Deutschen Tourenwagen Trophäe engagiert. Die DTT ist sozusagen die „kleine Schwester“ der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft, da die Rennautos mit den Serienautos fast identisch sind.



Kleine Autos ganz groß

Wie hoch präzise gearbeitete Modellautos in der Gunst der Sammler stehen, wird in den Verkaufszahlen der Firma herpa deutlich.

Gewinnen Sie mit herpa!

Erleben Sie die aufregende Atmosphäre eines Rennens.

Die Vorbereitung, das Training und das perfekte Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine. Ein tolles Rennwochenende und andere exklusive Preise können Sie gewinnen, wenn Sie den obigen Artikel aufmerksam gelesen haben.

1. Preis

Ein aufregendes Wochenende für zwei Personen in Berlin zum 7. Lauf um die DTT auf dem AVUS am 22. 9. 91. Unterbringung in einem First-Class-Hotel und 150,-DM Taschengeld pro Tag.

2. Preis

1 Ferrari F40 und 1 Ferrari 348 tb im Maßstab 1:43

3. - 5. Preis

Die aktuelle Rennserie zur DTT im Maßstab 1:87

6. - 10. Preis

1 herpa-BMW M3 und ein dazugehöriger Service-Truck

COUPON

Unsere Preisfrage:

Wieviel PS besitzt der herpa-BMW M3

120 220 300

Antwort ankreuzen. Coupon ausschneiden, auf Postkarte kleben und abschicken an:

herpa
Fritz Wagener GmbH
Postfach 40
8501 Dietershofen

Einsendeschluß ist der 30. 8. 91.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

herpa®

Trotzdem stehen die Rennen um die DTT den Rennen um die DTM in nichts nach. Den Fahrern und den Autos wird das Äußerste abverlangt und den Zuschauern wird ein Höchstmaß an Spannung geboten. herpa ist der Hauptsponsor des gleichnamigen Motorsport-Teams mit seinem Fahrer und Team-Inhaber Michael Neumeister. Daneben sind die Schulist Gruppe aus Heilsbronn und Guthmann aus Schwaig weitere Sponsoren.

Teamchef und Rennfahrer Michael Neumeister, 36 Jahre, lebt als selbständiger Kaufmann in Nürnberg, wenn er nicht in seinem knallgelben herpa-BMW M3 Rennen fährt. Nachdem er die letzte Saison als „mäßig“ abgehakt hat, fährt er in dieser Saison ganz vorne mit. Das Auftaktrennen am Nürburgring hat er klar gewonnen, aber das Ergebnis wurde nicht gewertet. Auch den 2. und 3. Lauf um die DTT in Zolder und in Wunstorf hat das herpa-Team im 220 PS starken BMW M3 gewonnen. Bei dem 4. Lauf auf dem Nürburgring mußte sich Michael Neumeister nach einem spannenden Zweikampf mit Martin Wagenstetter mit dem 2. Platz zufriedengeben. Im Moment rangiert das herpa-Team unter Teamchef Michael Neumeister auf Platz 3 im Gesamtklassement. Da es noch vier weitere Läufe um die DTT gibt, hat das herpa-Team noch gute Chancen auf den Gewinn der Deutschen Tourenwagen Trophäe. ■

Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

**DER
CLUB**

Der Club

32 SONDERSEITEN IN FARBE

91/92



SCHALTEN SIE EIN!

UKW 100,6 / 101,1 / 103,2 / 101,5 MHz

**ANTENNE
BAYERN**

UNSER EIS DES JAHRES



MÖVENPICK



Crème Kirsche



UNSER
EIS DES
JAHRES





MARKUS BÄURLE

Geburtsdatum: 5. Oktober 1969

Geburtsort: Mannheim

Familienstand: ledig

Größe: 1,80 m

Gewicht: 75 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: 07 Ludwigsburg, Stuttgarter Kickers

BL-Einsätze/-Tore: -/-

FCN-Einsätze: -

Mein größter Urlaubswunsch: Amerika

Mein liebster Freizeitausgleich: Lesen, Freunde, Tennis, Spaziergänge

Mein bedeutendster Gegenspieler: -

Am meisten bewundere ich: -

Mein persönliches Lebensmotto: Es geht immer weiter!

Mein Autogramm:



STEFFEN BINKE

Geburtsdatum: 17. September 1972

Geburtsort: Lauchhammer

Familienstand: ledig

Größe: 1,70 m

Gewicht: 64 kg

Spielposition: Mittelfeld (Vertragsamateur)

Bisherige Vereine: Dynamo Dresden

BL-Einsätze/-Tore: -/-

FCN-Einsätze: -

Mein größter Urlaubswunsch: Malediven

Mein liebster Freizeitausgleich: Kino, Musik

Mein bedeutendster Gegenspieler: Christian Wück

Am meisten bewundere ich: Gorbatschow

Mein persönliches Lebensmotto: Immer locker bleiben!

Mein Autogramm:

Anpfiff zur neuen Foto-Saison!

Mit dem Start in die neue Bundesliga-Spielzeit ertönt auch der Anpfiff zur neuen Foto-Saison.

Denn die Foto-Quelle präsentiert den Club-Fans ihren Shooting-Star: den brandaktuellen Foto-Quelle-Katalog 1991/92! Entdecken Sie 68 Seiten voller toller Angebote!

Machen Sie mit beim großen Foto-Quelle-Preiswettbewerb! Gewinnen Sie eine zweiwöchige Kreuzfahrt im Wert von 15000,- und wählen Sie unter vier beliebten Urlaubsparadiesen Europas! Den neuen Katalog gibt's ab sofort bei allen Foto-Quelle-Partnern!

REVUE-Fachlabor bei Foto-Quelle: Quelle origineller Bild-Ideen!

Als Fußball-Fan wissen Sie natürlich, was eine Klasse-Mannschaft ausmacht: Sie muß auf allen Positionen hochkarätig besetzt sein. Dies kann das Foto-Quelle-Team von sich wirklich mit Fug und Recht behaupten. Nehmen Sie nur einmal das REVUE-Fachlabor, das – wie ein Weltklasse-Libero – mit seinen originellen Ideen ständig Farbe ins Spiel bringt.

Hier nur einige Beispiele für die fantastischen Leistungen des REVUE-Fachlabors:



REVUE-Weltbild
Mit dem einzigartigen Bildschutz gegen Verschmutzen und Verkratzen.



CIBACHROME
Die Superhochglanzbilder auf Spezialpapier von ILFORD.



REVUE CARAT
Farbbilder mit hochglänzender Oberfläche auf Kodak-Papier.



REVUE CLASSIC
Die attraktiven Bilder auf Multigrade-Papier von ILFORD.

Foto-Puzzles von eigenen Motiven –
Stück für Stück ein Riesenspaß!

Atelierbilder mit Leinenstruktur –
so schön wie gemalt!

Grußkarten von eigenen Motiven –
die höchstpersönliche Gruß-Idee!

Großfotos –
fix und fertig gerahmt zu Preisen, die nicht aus dem Rahmen fallen!

Daß das REVUE-Fachlabor natürlich alle gängigen Markenfilme entwickelt, mutet da schon wie eine Selbstverständlichkeit an!



Durch moderne Recycling-Verfahren sorgt das REVUE-Fachlabor aktiv für Umweltschutz.

Der neue Foto-Quelle-Katalog

Ab Mitte August bei Ihrem Foto-Quelle-Partner



Machen Sie mit beim großen Foto-Quelle Gewinnspiel!

Kameras von Foto-Quelle: Jeder (Schnapp-) Schuß ein Treffer!

Foto-Freunde, die mit einer Kamera aus dem faszinierenden REVUE-Programm auf Motiv-Jagd gehen, können in der Tat »vorbildliche« Leistungen erwarten. Denn Foto-Quelle bietet jedem das Seine:

von der problemlosen Pocket bis zur vielseitigen Spiegelreflex-Kamera, von der intelligenten Autofocus-Technik bis zur anspruchsvollen Video-Kamera reicht die Foto-Quelle-Palette. Alles in allem läßt sich das Foto-Quelle-Angebot, in dem große Marken wie z. B. REVUE, Olympus, Yashica oder Konica nicht fehlen, am besten so beschreiben: Super-Technik zu Superpreisen!

FotoQuelle Ihr Spezialist rund ums Bild.



THOMAS BRUNNER

Geburtsdatum: 10. August 1962

Geburtsort: Blaibach

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,80 m

Gewicht: 82 kg

Spielposition: Abwehr

Bisherige Vereine: TSV Blaibach, ASV Cham

BL-Einsätze/-Tore: 256/13

FCN-Einsätze: 489

Mein größter Urlaubswunsch: Jamaika

Mein liebster Freizeitausgleich: Eigener Garten

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Paul Breitner

Am meisten bewundere ich:
Michail Gorbatschow

Mein persönliches Lebensmotto:
In Frieden miteinander leben!

Mein Autogramm:



STEFAN CRISAN

Geburtsdatum: 10. Januar 1969

Geburtsort: Arad

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,90 m

Gewicht: 82 kg

Spielposition: Torwart (Vertragsamateur)

Bisherige Vereine: Strungul Arad, Ufa Arad,
Universität Craiova

BL-Einsätze/-Tore: --

FCN-Einsätze: --

Mein größter Urlaubswunsch: Hawaii

Mein liebster Freizeitausgleich: Mit meiner
Familie zusammen sein

Mein bedeutendster Gegenspieler: --

Am meisten bewundere ich: Andreas Köpke

Mein persönliches Lebensmotto:
Arbeit ist die Bedingung des Lebens, das Ziel
Weisheit, und Glückseligkeit ist der Preis!

Mein Autogramm:



**Das alkoholfreie Bier,
wie es uns schmeckt.**



Zum Glück gibt's Tucher



JÖRG DITWAR

Geburtsdatum: 1. August 1963
 Geburtsort: Stadtsteinach
 Familienstand: verheiratet, 1 Kind
 Größe: 1,80 m
 Gewicht: 72 kg

Spielposition: Abwehr
 Bisherige Vereine: TSV Stadtsteinach '73-'79, SpVgg Bayreuth '80-'87
 BL-Einsätze/-Tore: 102/11
 FCN-Einsätze: 167
 Mein größter Urlaubswunsch: Mauritius
 Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis, Familie
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Renato (AS Rom)
 Am meisten bewundere ich: Michail Gorbatschow
 Mein persönliches Lebensmotto: Immer gesund bleiben!

Mein Autogramm:



HANS DORFNER

Geburtsdatum: 3. Juli 1965
 Geburtsort: Regensburg
 Familienstand: verheiratet
 Größe: 1,74 m
 Gewicht: 68 kg

Spielposition: Stürmer, Mittelfeld
 Bisherige Vereine: ASV Undorf, '84-'86 1. FC Nürnberg, '86-'90 Bayern München
 BL-Einsätze/-Tore: 143/18
 FCN-Einsätze: 102
 Länderspiele: 7
 Mein größter Urlaubswunsch: USA
 Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Berge (Wandern, Skifahren)
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Diego Maradona
 Am meisten bewundere ich: Boris Becker
 Mein persönliches Lebensmotto: Leben und leben lassen

Mein Autogramm:

EINE LIEBES

ERKLÄRUNG

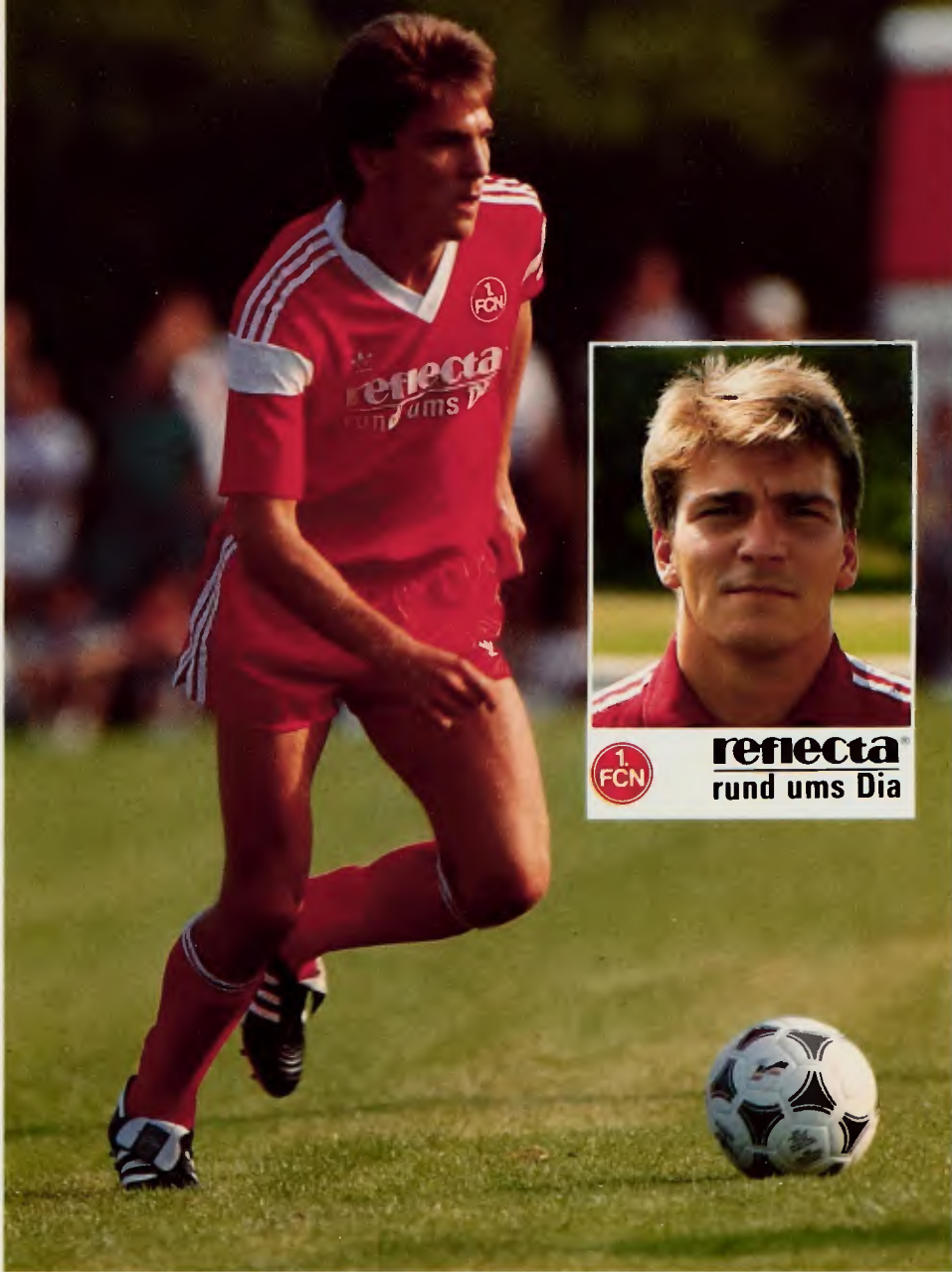


*B*erühmte Autoren aus der Welt des Sports schreiben über berühmte Persönlichkeiten und große Ereignisse des Fußballs von seiner faszinierenden Urzeit bis zur mitreißenden Gegenwart. Dieses Buch ist ein wertvolles Dokument unserer Zeit wie auch eine Liebes-Erklärung an das Spiel mit dem Ball, das rund um die Welt die Menschen in ihren Bann zieht.

*Weltmeister, Bundesliga,
Europacup, Länderspiele,
Deutsche Meister,
Sternstunden, Stars,
Tore, Trainer, Klassiker*

**Spannende Stories
und prächtige Farbfotos
auf 256 Seiten**

nur **49,- DM**



reflecta
rund ums Dia

**ANTENNE
BAYERN**

GÜNTER DREWS

Geburtsdatum: 9. Juli 1967

Geburtsort: Berlin

Familienstand: ledig

Größe: 1,76 m

Gewicht: 70 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: SC Mariendorf, BFC Preußen, Bayer Leverkusen, Hannover 96

BL-Einsätze/-Tore: 110/10

FCN-Einsätze: 53

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis

Mein bedeutendster Gegenspieler: Ruud Gullit

Am meisten bewundere ich: Michael Groß

Mein persönliches Lebensmotto: Gesundheit über alles!

Mein Autogramm:



**ANTENNE
BAYERN**

DIETER ECKSTEIN

Geburtsdatum: 12. März 1964

Geburtsort: Kehl

Familienstand: verheiratet, 3 Kinder

Größe: 1,78 m

Gewicht: 73 kg

Spielposition: Stürmer

Bisherige Vereine: SV Kehl, 1. FC Nürnberg, Eintracht Frankfurt

BL-Einsätze/-Tore: 184/58

FCN-Einsätze: 242

Länderspiele: 7

Mein größter Urlaubswunsch: Kenia

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie

Mein bedeutendster Gegenspieler: Diego Maradona

Am meisten bewundere ich: Diego Maradona

Mein persönliches Lebensmotto: Glück und Frieden

Mein Autogramm:

Bus & Bahn fahrten mit der EINTRITTSKARTE



Die Eintrittskarte ist zugleich VGN-Fahrausweis: So heißt es ab der Bundesliga-Spielzeit 1991/92 für die Besucher der Heimspiele der Lizenz-Mannschaft des 1. FC Nürnberg im Franken-Stadion.

Die Anhänger des 1. FCN, die eine im Vorverkauf erworbene Eintrittskarte oder eine Dauerkarte besitzen, können alle VGN-Verkehrsmittel im gesamten Verbundraum für die An- und Abfahrt kostenlos benutzen. Das Kombi-Ticket gilt zur Hinfahrt vier Stunden vor dem Spiel und zur Rückfahrt bis 3.00 Uhr des folgenden Tages. Wird ein Ticket erst an der Stadionkasse erworben, dann gilt die Freifahrt selbstverständlich nur für den Rückweg.

Günstige Möglichkeiten ergeben sich durch die Zusammenarbeit zwischen dem 1. FCN und dem Verkehrsverbund besonders für die Club-Anhänger in der Region, die mit ihrer Eintrittskarte auf allen DB-Strecken im Verbundraum freie Fahrt haben. Für die 1. Klasse der DB und für zuschlagpflichtige Züge sind die jeweiligen Zuschläge nach dem Verbundtarif extra zu bezahlen. Das Kombi-Ticket – also die Eintrittskarte des 1. FCN mit einem entsprechenden Fahrvermerk – gilt selbstverständlich auch auf den weiteren VGN-Verkehrsmitteln wie den Omnibuslinien des OVF, allen in den VGN integrierten privaten Omni-

buslinien und selbstverständlich den innerstädtischen Verkehrsmitteln von VAG sowie der Stadtwerke Fürth und der Erlanger Stadtwerke. Das Nürnberger Stadion kann mit der DB (Bahnhof Dutzensteich), der U-Bahn (Station Messezentrum), der Straßenbahn (Linie 4/Endhaltestelle Dutzensteich) und mit Bussen (Linien 55/Zeppelinstraße und 65/Dutzensteich) erreicht werden. Nach Fertigstellung der S-Bahnlinie Nürnberg – Altdorf (voraussichtlich Ende 1992) wird eine neue S-Bahn-Station über der Straßenunterführung Hans-Kalb-Straße mit dem Namen „Stadion“ eröffnet. Dann können die Besucher das Stadion noch bequemer erreichen.

Die Eintrittskarten für die Heimspiele des 1. FC Nürnberg sind bei den Verkaufs- und Vorverkaufsstellen des Club, nicht aber bei den Verkaufsstellen der Verkehrsunternehmen erhältlich.

Der 1. FCN, der Verkehrsverbund und die Verkehrsunternehmen erhoffen sich von dieser Zusammenarbeit eine Entspannung im Verkehrs-

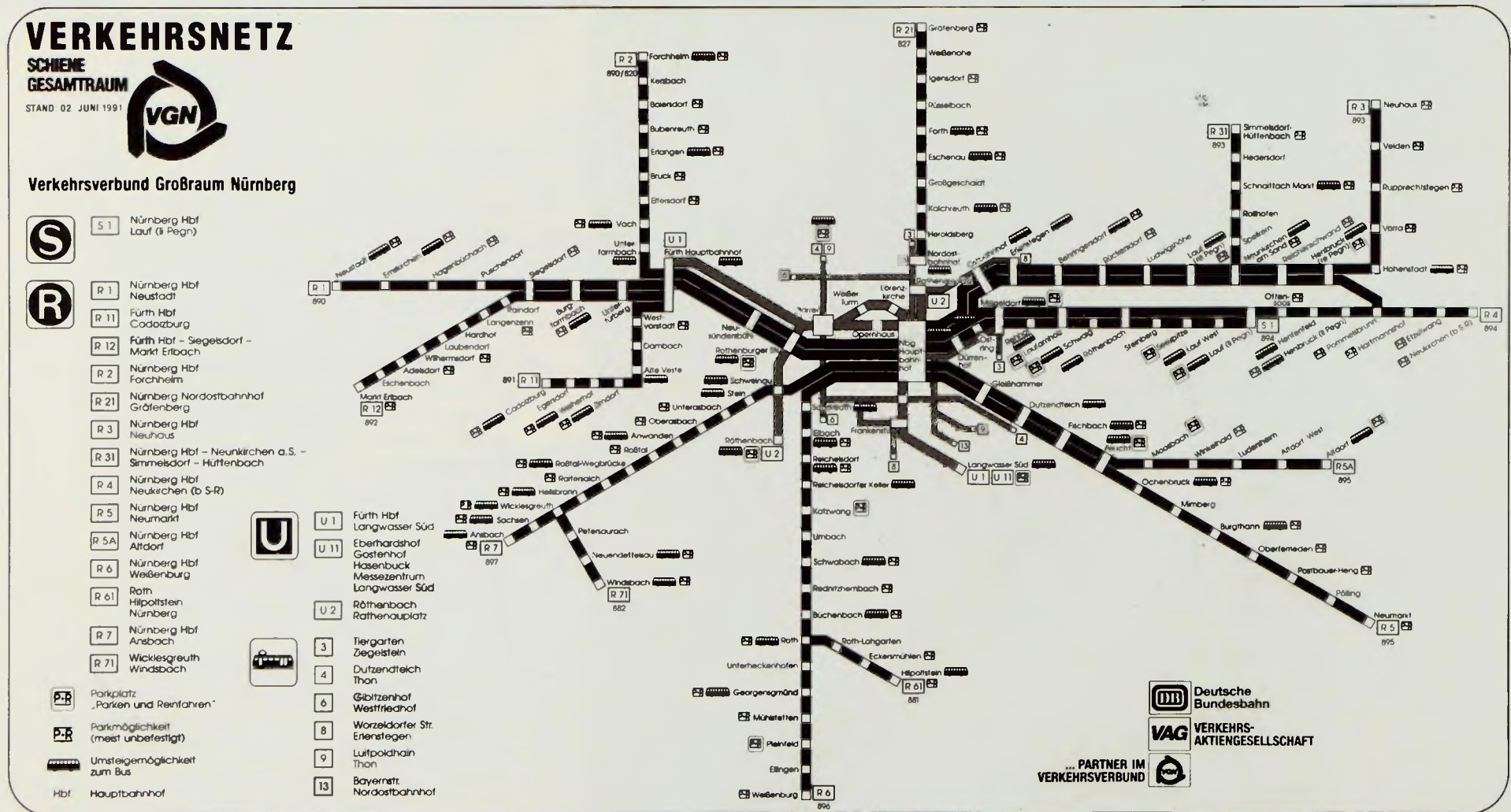
aufkommen. Gerade bei Spitzenspielen ist es immer wieder zu erheblichen Engpässen im Verkehrsfluß und bei der Parkplatzsuche gekommen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht man dagegen sein Ziel schnell, sicher und letztendlich auch die Umwelt schonend. ■

Kostenlos ins Stadion



VGN-Geschäftsführer
Norbert Mahr

buslinien des OVF, allen in den VGN integrierten privaten Omni-





DIRK FENGLER

Geburtsdatum: 3. März 1970

Geburtsort: Stuttgart

Familienstand: ledig

Größe: 1,79 m

Gewicht: 76 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: SKG Erbstetten, VfB Stuttgart, TSG Backnang, Stuttgarter Kickers

BL-Einsätze/-Tore: 7/-

FCN-Einsätze: -

Mein größter Urlaubswunsch: Kanada

Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis

Mein bedeutendster Gegenspieler: Thomas Häbler

Am meisten bewundere ich: Franz Beckenbauer

Mein persönliches Lebensmotto: Man kann alles erreichen, man muß nur wollen!

Mein Autogramm:



KAY FRIEDMANN

Geburtsdatum: 15. Mai 1963

Geburtsort: Speyer

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,90 m

Gewicht: 87 kg

Spielposition: Abwehr

Bisherige Vereine: TuS Mechtershelm, Südwest Ludwigshafen, FC Homburg, 1. FC K'lautern

BL-Einsätze/-Tore: 97/4

FCN-Einsätze: -

Mein größter Urlaubswunsch: Amerika

Mein liebster Freizeitausgleich: Mit der Familie verbringen

Mein bedeutendster Gegenspieler: Gianluca Vialli

Am meisten bewundere ich: -

Mein persönliches Lebensmotto: -

Mein Autogramm:

BUS & Bahn
fahren VGN
 mit der EINTRITTSKARTE



Mit der Eintrittskarte kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen – das gab es bislang noch nie. Seit dieser Saison ist dies möglich: Am 7. Juni unterzeichneten Vertreter der Stadt Nürnberg, des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg und des 1. FCN den Vertrag über das sogenannte „Kombi-Ticket“. Wer eine Dauerkarte oder eine im Vorverkauf erworbene Tageskarte besitzt, kann in der Region zum Nulltarif die öffentlichen Verkehrsmittel benutzen (siehe auch Seite 30). Zweifellos eine sinnvolle Weichenstellung pro Umwelt und kontra Verkehrs-Chaos. Unser Bild oben entstand bei der Vertragsunterzeichnung im Rathaus. Von links sind zu erkennen: die VGN-Geschäftsführer Dr. Willi Weißkopf und Norbert Mahr, Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein, Club-Interimspräsident Sven Oberhof, Schatzmeister Prof. Dr. Ingo Böbel und VAG-Vorstandsmitglied Dr. Friedrich König.

Weichenstellung im Rathaus

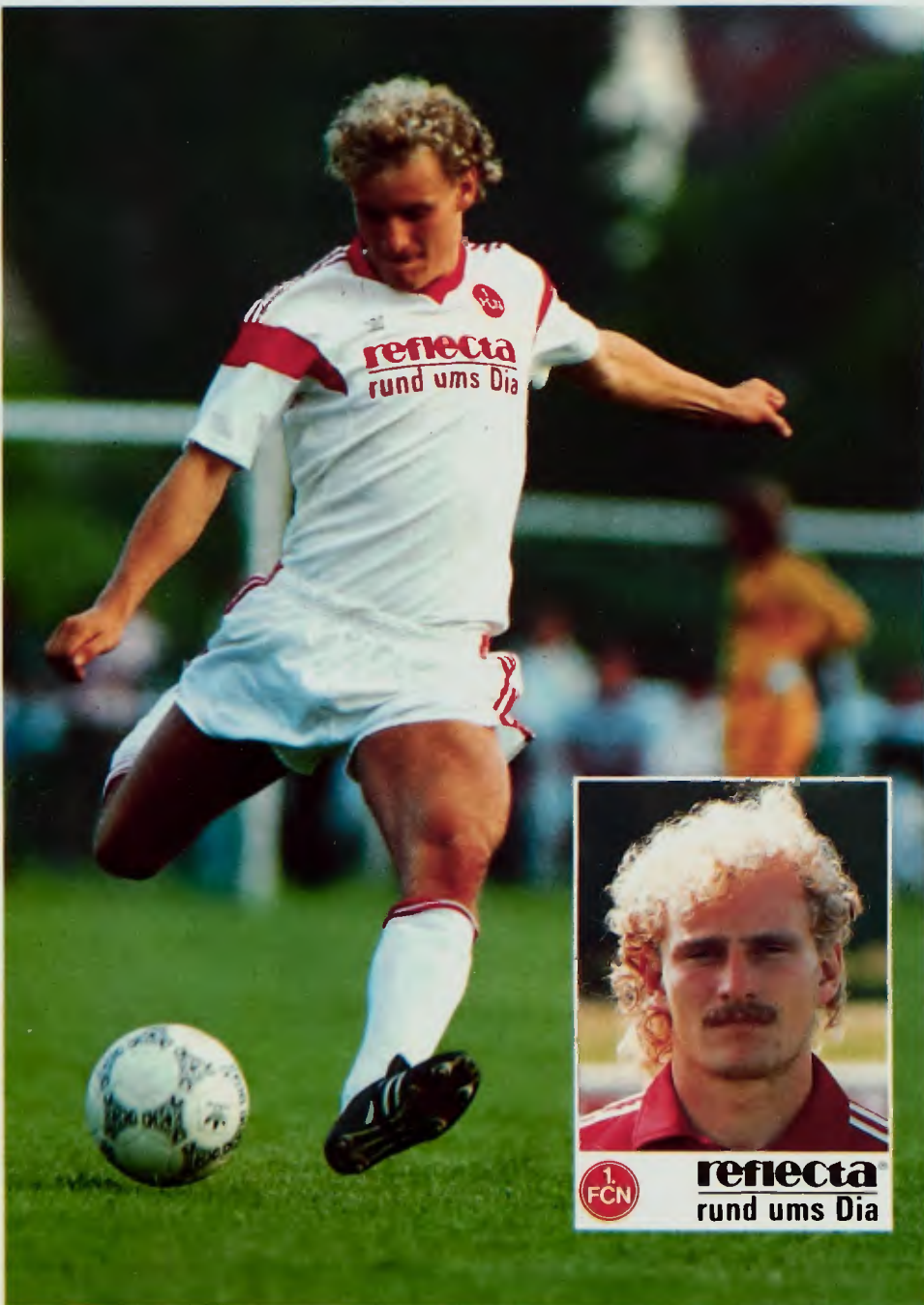


ANDRÉ GOLKE

Geburtsdatum: 15. August 1964
 Geburtsort: Hamburg
 Familienstand: verheiratet
 Größe: 1,75 m
 Gewicht: 77 kg

Spielposition: Angriff
 Bisherige Vereine: HNT, HSV, St. Pauli
 BL-Einsätze/-Tore: 98/25
 FCN-Einsätze: –
 Mein größter Urlaubswunsch: USA
 Mein liebster Freizeitausgleich: Lesen, Familie
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Zico
 Am meisten bewundere ich: Meine Frau
 Mein persönliches Lebensmotto:
 Einer geht noch!

Mein Autogramm:



HANS-JÜRGEN HEIDENREICH

Geburtsdatum: 17. August 1967
 Geburtsort: Bamberg
 Familienstand: verheiratet
 Größe: 1,77 m
 Gewicht: 71 kg

Spielposition: Abwehr/Mittelfeld
 Bisherige Vereine: '81 – '89 FC Thüngfeld
 '89 – '90 Hessen Kassel
 BL-Einsätze/-Tore: 39/1
 FCN-Einsätze: 86
 Mein größter Urlaubswunsch: Kanada
 Mein liebster Freizeitausgleich: Angeln
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Rudi Völler
 Am meisten bewundere ich: –

Mein persönliches Lebensmotto:
 Lustig und ehrlich!

Mein Autogramm:

FotoQuelle

IHR SPEZIALIST RUND UMS BILD



NEU
BEI FOTO-QUELLE

REVUE 525 AF Twin Kleinbildkamera

- Objektiv 4,8 - 7,2/34 mm/54 mm
- Infrarot Autofocus
- Scharfeinstellspeicher
- Automatischer Filmtransport
- Eingebautes Blitzgerät, autom. Zuschaltung
- Aufhellblitzfunktion
- Elektronischer Selbstauslöser
- DX-Abtastung (100, 200 und 400)

159.95

»Start-Klar«-Set
Tasche, Batterie und
Farbfilm

nur **19.95**

nur

2+1
Sparpack

**2 Farbfilme
REVUE
TRG 100**

je 24 Aufnahmen

+

**1 REVUE
mini Poster
18 x 26 cm**



nur **9.95**

REVUE
Bildpostkarte
10 x 15 cm

mit hochglänzender Oberfläche und geprägtem Adreßfeld.

Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

Erstkopie

nur

=69

Vom gerahmten Farbdia 24 x 36 mm
oder Nachbestellungen
vom Farbnegativ

nur **=79**

ANDREAS KÖPKE

Geburtsdatum: 12. März 1962

Geburtsort: Kiel

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,82 m

Gewicht: 82 kg

Spielposition: Torwart

Bisherige Vereine: SC Charlottenburg,
Hertha BSC Berlin

BL-Einsätze/-Tore: 161/-

FCN-Einsätze: 246

Mein größter Urlaubswunsch: Amerika

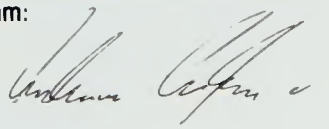
Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis, Musik

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Lothar Matthäus

Am meisten bewundere ich:
Steffi Graf

Mein persönliches Lebensmotto:
Immer fröhlich sein!

Mein Autogramm:



KURT KOWARZ

Geburtsdatum: 12. April 1958

Geburtsort: Steinau-Ulmbach

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Größe: 1,83 m

Gewicht: 74 kg

Spielposition: Torwart

Bisherige Vereine: SG Ulmbach, SG Bad Soden,
VfR Bürstadt, Vikt. Aschaffenburg,
RW Oberhausen

BL-Einsätze/-Tore: 7/0

FCN-Einsätze: 41

Mein größter Urlaubswunsch: Karibik

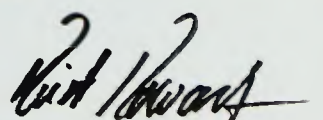
Mein liebster Freizeitausgleich: Familie

Mein bedeutendster Gegenspieler: Rudi Völler

Am meisten bewundere ich:
Richard von Weizsäcker

Mein persönliches Lebensmotto:
Immer optimistisch sein!

Mein Autogramm:





Die Lizenzspieler **1. FCN** Mannschaft 91/92

Obere Reihe von links: Hans Dorfner, Hans-Jürgen Heidenreich, Thomas Brunner, Joachim Philipkowski, Marco Kurz, Kay Friedmann, Jens Krinke, Dieter Eckstein, Günter Drews, Zeugwart Willi Spieß; mittlere Reihe von links: Trainer Willi Entenmann, Co-Trainer Dieter Renner, Obmann Hans-Willi Mausser, Steffen Binke, Christian Wück, Rainer Zietsch, Markus Bäurle, Dirk Fengler, Uwe Weidemann, Andreas Schöll, Physiotherapeuten Peter Kuhnt und Martin Forster; untere Reihe von links: Jörg Dittwar, Sergio Fabian Zarate, Uwe Wolf, Kurt Kowarz, Stefan Crisan, Andreas Köpke, Martin Wagner, Marc Oechler, Reiner Wirsching. André Golke (oben) wurde erst nach dem offiziellen Foto-Termin verpflichtet.

Ein Hit für alle Fans

Schicken Sie den
ausgefüllten Coupon an:

Verlag DER CLUB
Gutenbergstraße 8
8807 Heilsbronn

Bankverbindungen:
Raiffeisenbank Heilsbronn
Kto.-Nr. 29530 (BLZ 76069476)
BfG Nürnberg
Kto.-Nr. 1089974000 (BLZ 76010111)

90 Jahre Club-Geschichte,
packend nacherzählt in 90 Minuten. Ein
Film, den Sie als Club-
Fan einfach gesehen
haben müssen. Der
frühere Club-Torhü-
ter Manfred Müller
und sein Team haben
in Archiven gewühlt,
Momentaufnahmen
und Film-Doku-
mente festgehalten
und daraus ein fas-
zinierendes Werk
geschaffen. Stuhl-
fauth, Kalb, Mor-
lock, Kennemann,
Wenauer oder
Strehl – um nur
einige klangvolle
Namen zu nennen
– sie alle haben
Club-Geschichte
geschrieben.
Gehen Sie mit
auf die Zeitreise
durch 90 Jahre
1. FC Nürn-
berg. Bestellen
Sie noch heute
dieses einzig-
artige Werk.



C O U P O N

Ganz klar, ich hole mir den Club nach Hause
und bestelle hiermit:

_____ Video-Kassette(n) 90 JAHRE 1. FCN
zum Preis von jeweils 69,- DM
inkl. Porto und Verpackung.

Bitte ankreuzen:

- Verrechnungsscheck liegt bei
 Kopie des Überweisungsbeleges liegt bei

Vorname, Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

**DIE
GESCHENKIDEE
FÜR JEDEN CLUB-FAN**



JENS KRINKE

Geburtsdatum: 14. Januar 1972

Geburtsort: Marburg/Lahn

Familienstand: ledig

Größe: 1,80 m

Gewicht: 78 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: VfB Stuttgart/Amateure

BL-Einsätze/-Tore: -/-

FCN-Einsätze: -

Mein größter Urlaubswunsch: -

Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis

Mein bedeutendster Gegenspieler: -

Am meisten bewundere ich: -

Mein persönliches Lebensmotto: -

Mein Autogramm:

Jens Krinke



MARCO KURZ

Geburtsdatum: 16. Mai 1969

Geburtsort: Stuttgart

Familienstand: ledig

Größe: 1,85 m

Gewicht: 77 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: '75-'81 SV Sillenbach, '81-'83 Stuttgarter Kickers, '83-'85 TSV Heumaden, '85-'88 SV Sillenbach, '88-'89 VfL Sindelfingen, '89-'90 VfB Stuttgart

BL-Einsätze/-Tore: 25/0

FCN-Einsätze: 38

Mein größter Urlaubswunsch: Asien

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Clique

Mein bedeutendster Gegenspieler: Andi Schöll

Am meisten bewundere ich: Greenpeace

Mein persönliches Lebensmotto: Positiv in die Zukunft schauen!

Mein Autogramm:

Marco Kurz



VORRUNDE 1991/92

28. August – 6. Spieltag

Wattenscheid – Rostock (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
M'gladbach – Düsseldorf (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Dresden	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Bochum (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Köln	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Karlsruhe (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Bremen (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Schalke (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

5. Oktober – 12. Spieltag

Wattenscheid – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Mönchengladbach – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Nürnberg (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Dresden (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Bochum (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Köln	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Frankfurt	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

19. Oktober – 14. Spieltag

Wattenscheid – Frankfurt	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
M'gladbach – Nürnberg (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Stuttg. Kick. (So.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Dresden	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Bochum (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Köln	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Kaiserslautern (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – München	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

3. August – 1. Spieltag

Bochum – Köln (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Frankfurt	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Nürnberg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – München	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Stuttgart (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – M'gladbach (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttg. Kickers – Wattenscheid	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

31. August – 7. Spieltag

Bochum – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Stuttgart	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – M'gladbach (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Wattenscheid (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Duisburg (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Frankfurt	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Nürnberg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – München	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

12. Oktober – 13. Spieltag

Bochum – Karlsruhe (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Stuttgart (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – M'gladbach (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Wattenscheid	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Duisburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

26. Oktober – 15. Spieltag

Bochum – Rostock (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Stuttgart	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Mönchengladbach	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Wattenscheid (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Duisburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

10. August – 2. Spieltag

Wattenscheid – Leverkusen (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
M'gladbach – Duisburg (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Dresden (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Bochum	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

7. September – 8. Spieltag

Wattenscheid – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Mönchengladbach – Dresden	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Köln (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Stuttg. Kickers (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Bochum	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

2. November – 16. Spieltag

Wattenscheid – München (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Mönchengladbach – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Dresden	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Bochum	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Köln	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Kaiserslautern (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Frankfurt (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Nürnberg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

14. August – 3. Spieltag

Bochum – Hamburg (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Frankfurt (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Nürnberg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – München	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Stuttgart	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – M'gladbach (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Wattenscheid	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

14. September – 9. Spieltag

Bochum – Mönchengladbach	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Wattenscheid	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Duisburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Nürnberg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – München	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Stuttgart	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

9. November – 17. Spieltag

Bochum – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Wattenscheid (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Duisburg (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Bremen (So.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Mönchengladbach	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

21. August – 4. Spieltag

Wattenscheid – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
M'gladbach – Bremen (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Düsseldorf (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Schalke (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Dresden (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Bochum	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Köln	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Stuttg. Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Duisburg (Di.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Rostock (verl.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

21. September – 10. Spieltag

Wattenscheid – Bochum	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Mönchengladbach – Köln (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Frankfurt	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Düsseldorf (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – Schalke (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Dresden	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

16. November – 18. Spieltag

Wattenscheid – Stuttgart (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Bochum	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Köln	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Kaiserslautern	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Frankfurt (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Nürnberg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Duisburg – München (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Leverkusen – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – M'gladbach	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

24. August – 5. Spieltag

Bochum – Nürnberg (So.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – München	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Stuttgart (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Rostock – Mönchengladbach	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Bremen – Wattenscheid	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Karlsruhe – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Hamburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Frankfurt	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttg. Kick. – Duisburg (verl.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

28. September – 11. Spieltag

Bochum – Leverkusen (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dresden – Duisburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Schalke – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Düsseldorf – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – München (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Dortmund	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Stuttgart	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – M'gladbach	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Wattenscheid (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgarter Kickers – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

23. November – 19. Spieltag

Bochum – Stuttgarter Kickers	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
M'gladbach – Wattenscheid (Fr.)	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Dortmund – Duisburg	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
München – Karlsruhe	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Nürnberg – Bremen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Frankfurt – Rostock	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Hamburg – Düsseldorf	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Kaiserslautern – Schalke	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Köln – Dresden	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>
Stuttgart – Leverkusen	<input type="checkbox"/>	: <input type="checkbox"/>

1. Bundesliga Terminplan



MARC OECHLER

Geburtsdatum: 11. Februar 1968

Geburtsort: Nürnberg

Familienstand: ledig

Größe: 1,78 m

Gewicht: 71 kg

Spielposition: Mittelfeld/Angriff

Bisherige Vereine: ab 1. 7. 74 beim 1. FCN

BL-Einsätze/-Tore: 50/7

FCN-Einsätze: 81

Mein größter Urlaubswunsch: Seychellen

Mein liebster Freizeitausgleich: Sport, Faulenzen

Mein bedeutendster Gegenspieler: Andi Möller

Am meisten bewundere ich: Diego Maradona

Mein persönliches Lebensmotto:
Man darf nicht alles so eng sehen!

Mein Autogramm:



JOACHIM PHILIPKOWSKI

Geburtsdatum: 26. Februar 1961

Geburtsort: Sensburg

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Größe: 1,84 m

Gewicht: 77 kg

Spielposition: Abwehr/Mittelfeld

Bisherige Vereine: bis 1980 Barmbek-Uhlenhorst, '80-'85 FC St. Pauli

BL-Einsätze/-Tore: 152/13

FCN-Einsätze: 237

Mein größter Urlaubswunsch: Hawaii

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Kartenspielen

Mein bedeutendster Gegenspieler: Laudrup

Am meisten bewundere ich: Steffi Graf

Mein persönliches Lebensmotto: -

Mein Autogramm:

Schnapp' Dir die
PORST

**MEHR-WERT
PACKS!**

FREIE AUSWAHL!
PORST Kleinbild, mit 3x36
oder 3x24 Aufnahmen.



Frische Filme inkl. Kühltasche

3 PORST Color
S-CN 100
inkl. 3 Filmentwicklungen
inkl. 1 Kühltasche ca. 23x18x17 cm
(anteiliger Wert **4,-**)



DAS GAB'S BEI UNS NOCH NIE!
36 FÜR 24

Gesamt-
preis nur **14,95**

Alle PORST Kleinbild-
Farbnegativ-Filme
mit 36 Aufnahmen
zum gleichen Preis
wie 24 Aufnahmen!



2 PORST Color
S-CN 200 200 ASA • bessere Schärfe
• bessere Farben
inkl. 2 Filmentwicklungen
inkl. 1 Kühltasche (anteiliger Wert **4,-**)
ca. 23x18x17 cm

Gesamtpreis nur **11,95**

5 PORST Color
S-CN 200 200 ASA • bessere Schärfe
• bessere Farben
inkl. 5 Filmentwicklungen
inkl. 1 Kühltasche (anteiliger Wert **8,-**)
ca. 34x20x19 cm

Gesamtpreis nur **24,95**



FREIE AUSWAHL!
PORST Kleinbild, mit 5x36
oder 5x24 Aufnahmen.

**PORST
Diafilme**
im neuen
supergünstigen
PORST Mehr-
Wert-Pack



3 PORST Chrome
S-CU 100 Dia-Filme
Kleinbild, 36 Aufnahmen
inkl. 3 Filmentwicklungen
inkl. 1 Kühltasche (anteiliger Wert **4,-**)
ca. 23x18x17 cm

Gesamtpreis nur **19,95**



6 PORST Chrome
S-CU 100 Dia-Filme
Kleinbild, 36 Aufnahmen
inkl. 6 Filmentwicklungen
inkl. 1 Kühltasche (anteiliger Wert **8,-**)
ca. 34x20x19 cm

Gesamtpreis nur **39,95**

PORST
FOTO · AUDIO · VIDEO · ELECTRONIC

Über 2600× in Deutschland
Über 500× in Nordbayern
auch in Ihrer Nähe



ANDREAS SCHÖLL

Geburtsdatum: 12. November 1969

Geburtsort: Nürnberg

Familienstand: ledig

Größe: 1,80 m

Gewicht: 75 kg

Spielposition: linkes und zentrales Mittelfeld

Bisherige Vereine: '76-'85 TSV 1883 Johannis, '85-'90 SpVgg Fürth

BL-Einsätze/-Tore: 1/-

FCN-Einsätze: 20

Mein größter Urlaubswunsch: USA

Mein liebster Freizeitausgleich: Freundin, Familie, Freunde

Mein bedeutendster Gegenspieler: Marco Kurz

Am meisten bewundere ich: Astronauten

Mein persönliches Lebensmotto: Alles etwas lockerer sehen!

Mein Autogramm:

Andreas Schöll



MARTIN WAGNER

Geburtsdatum: 24. Februar 1968

Geburtsort: Offenburg

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,76 m

Gewicht: 70 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: FV Offenburg, FV Kehl

BL-Einsätze/-Tore: 67/10

FCN-Einsätze: 103

Mein größter Urlaubswunsch: Afrika

Mein liebster Freizeitausgleich: Besuch bei der Familie (zu Hause)

Mein bedeutendster Gegenspieler: Thomas Häßler

Am meisten bewundere ich: Ruud Gullit

Mein persönliches Lebensmotto: Niemals aufgeben!

Mein Autogramm:


M. Wagner

Die Angst des Torwarts vor dem Elfmeter



Gerangel vor dem eigenen Tor. Ein Gegenspieler wird zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter zeigt auf den berühmt-berüchtigten Punkt. Torhüter Andreas Köpke weiß um die Nervenbelastung, kennt das Gefühl des Alleinseins in solchen Augenblicken.

Gegen Tore ist auch Andreas nicht gefeit, wohl aber gegen die finanziellen Folgen, die die Risiken des Lebens mit sich bringen können. Denn mit ihm steht die Württembergische »zwischen den Pfosten«.

 **Württembergische**
Versicherungen
weil Sie noch viel vorhaben

Bezirksdirektion Nürnberg, Königstraße 2



UWE WEIDEMANN

Geburtsdatum: 14. Juni 1963

Geburtsort: Sömmerda

Familienstand: ledig

Größe: 1,76 m

Gewicht: 72 kg

Spielposition: Mittelfeld

Bisherige Vereine: '70-'78 BSG Weibensee, '78-'87 FC Rot-Weiß Erfurt, '87-'88 1. FC Lok Leipzig, '88-'90 Erfurt

BL-Einsätze/-Tore: 14/1

FCN-Einsätze: 24

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: Familie, Reiten

Mein bedeutendster Gegenspieler: Falcao

Am meisten bewundere ich: Franz Beckenbauer

Mein persönliches Lebensmotto: -

Mein Autogramm:

Uwe Weidemann



REINER WIRSCHING

Geburtsdatum: 18. Januar 1963

Geburtsort: Stammheim

Familienstand: verheiratet

Größe: 1,82 m

Gewicht: 71 kg

Spielposition: Stürmer

Bisherige Vereine: '71-'88 SV Stammheim, FC 05 Schweinfurt

BL-Einsätze/-Tore: 72/14

FCN-Einsätze: 95

Mein größter Urlaubswunsch: Australien

Mein liebster Freizeitausgleich: meine Frau Heike

Mein bedeutendster Gegenspieler: Guido Buchwald

Am meisten bewundere ich: Leute, die etwas bewegen wollen

Mein persönliches Lebensmotto: Wer kämpft, kann verlieren - wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Mein Autogramm:

Reiner Wirsching

AUS LIEBE ZUM DETAIL

NACH EINEM JAHR KONSTRUKTIONS- UND ENTWICKLUNGSARBEIT IST ES WIEDER SOWEIT. UNSER FERRARI F40 IM MASSTAB 1:43 HAT VERSTÄRKUNG ERHALTEN. VORBILD IST DIESMAL DAS JÜNGSTE PRODUKT DER ITALIENISCHEN SPORTWAGENSCHMIEDE – DER FERRARI 348TB. SEIN ELEGANTES STYLING UND DER KRAFTVOLLE 8-ZYLINDER-MOTOR MACHEN IHN ZUM WUNSCHTRAUM ALLER SPORTWAGEN-LIEBHABER. DER FERRARI AUS MARANELLO

FILIGRAN NACHGEBILDETEN 8-ZYLINDER-MOTOR BESITZT UND MIT METALL-BREMSSCHEIBEN AUSGESTATTET IST. DIE INNENEINRICHTUNG IST EBENSO DETAILLIERT (NACHGEBILDETES INSTRUMENTENPANEL, VERCHROMTER INNENSPIEGEL UND SCHALTKULISSE) WIE DIE LINKS UND RECHTS UNTERSCHIEDLICHEN FELGEN MIT EINZELN EINGESETZTER RADNABENABDECKUNG. EINZELNE SCHEIBENWISCHER UND VERCHROMTE AUSSENSPIEGEL GEHÖREN EBENSO

- ALLE TÜREN ZUM ÖFFNEN
- NACHGEBILDETE INNENEINRICHTUNG
- MATTVERCHROMTE FELGEN
- FUNKTIONSFÄHIGE STOSSDÄMPFER
- METALLBREMSSCHEIBEN
- MOTOR EXAKT NACHGEBILDET

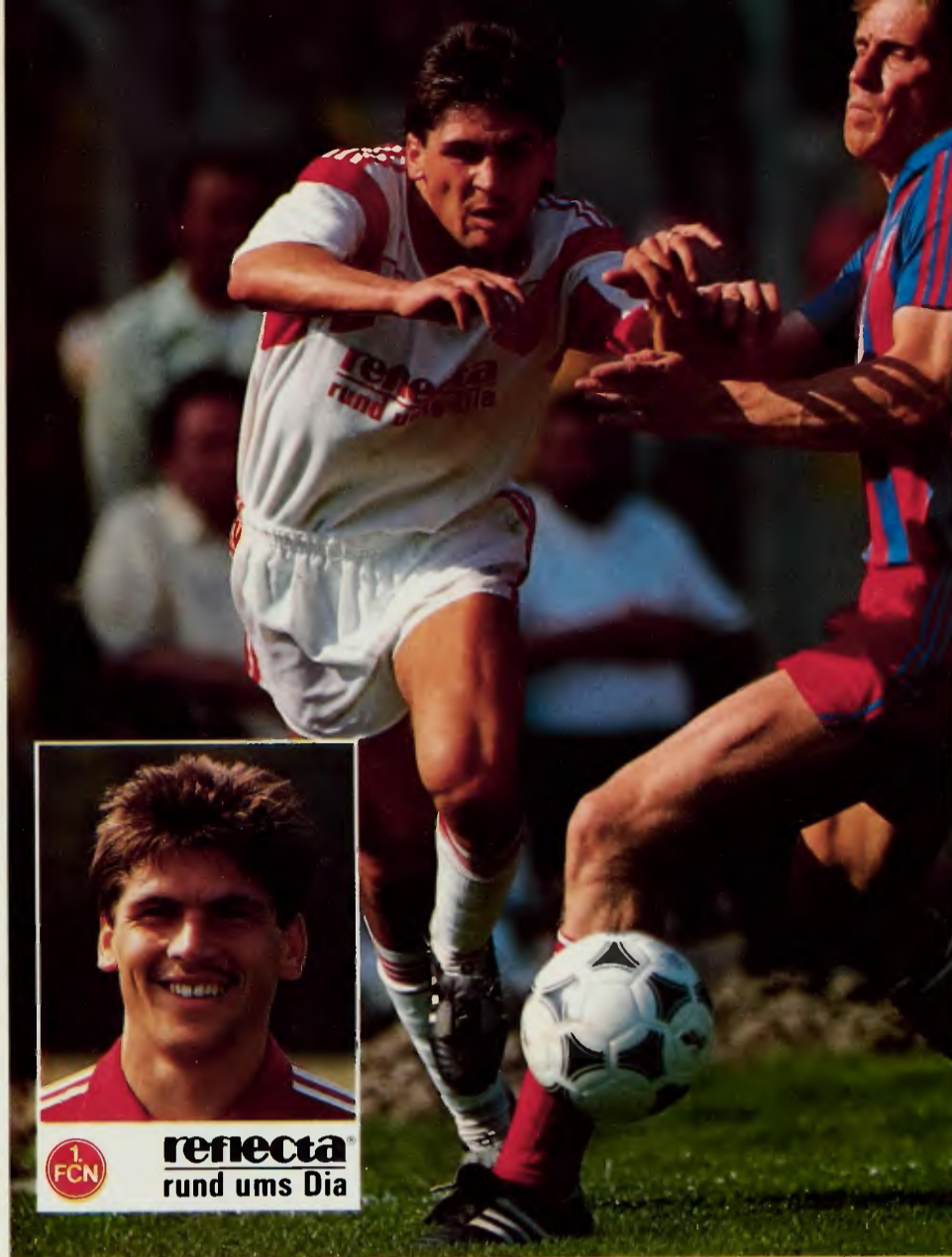


WIRD FÜR VIELE IMMER EIN TRAUM BLEIBEN. DEN 348ER VON HERPA MIT NICHT MINDER ELEGANTEM STYLING (ABER 300 PS WENIGER) KANN SICH NUN JEDER LEISTEN, OHNE VON SEINER BANK DIE ROTE KARTE ZU SEHEN. FÜR DEN GEGENWERT EINER TANKFÜLLUNG BLEIFREI NORMAL ERHÄLT MAN DANN EIN MODELL, DESSEN TÜREN SICH ÖFFNEN LASSEN, DAS EINEN

ZUR SERIENAUSSTATTUNG WIE DIE FUNKTIONIERENDE HINTERRADFEDERUNG. ERHÄLTICH INKLUSIVE GARAGE IN ALLEN GUTEN SPIELWAREN-FACHGESCHÄFTEN.


FRITZ WAGENER
Gesellschaft m.b.H.

Fritz Wagener GmbH • Leonrodstraße 46 • 8501 Dietershofen



ANTENNE BAYERN

UWE WOLF

Geburtsdatum: 10. August 1967
 Geburtsort: Neustadt an der Weinstraße
 Familienstand: ledig
 Größe: 1,82 m
 Gewicht: 74 kg

Spielposition: Abwehr/defensives Mittelfeld
 Bisherige Vereine: '74-'85 1. FC 08 Haßloch, '85-'86 SV Waldhof Mannheim, '86-'89 SV Edenkoben
 BL-Einsätze/-Tore: 21/2
 FCN-Einsätze: 40
 Mein größter Urlaubswunsch: Schiffsreise in die Karibik
 Mein liebster Freizeitausgleich: Sport treiben
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Andreas Möller, Wolfram Wuttke
 Am meisten bewundere ich: Pirmin Zurbriggen
 Mein persönliches Lebensmotto: Ohne Fleiß kein Preis!

Mein Autogramm:



ANTENNE BAYERN

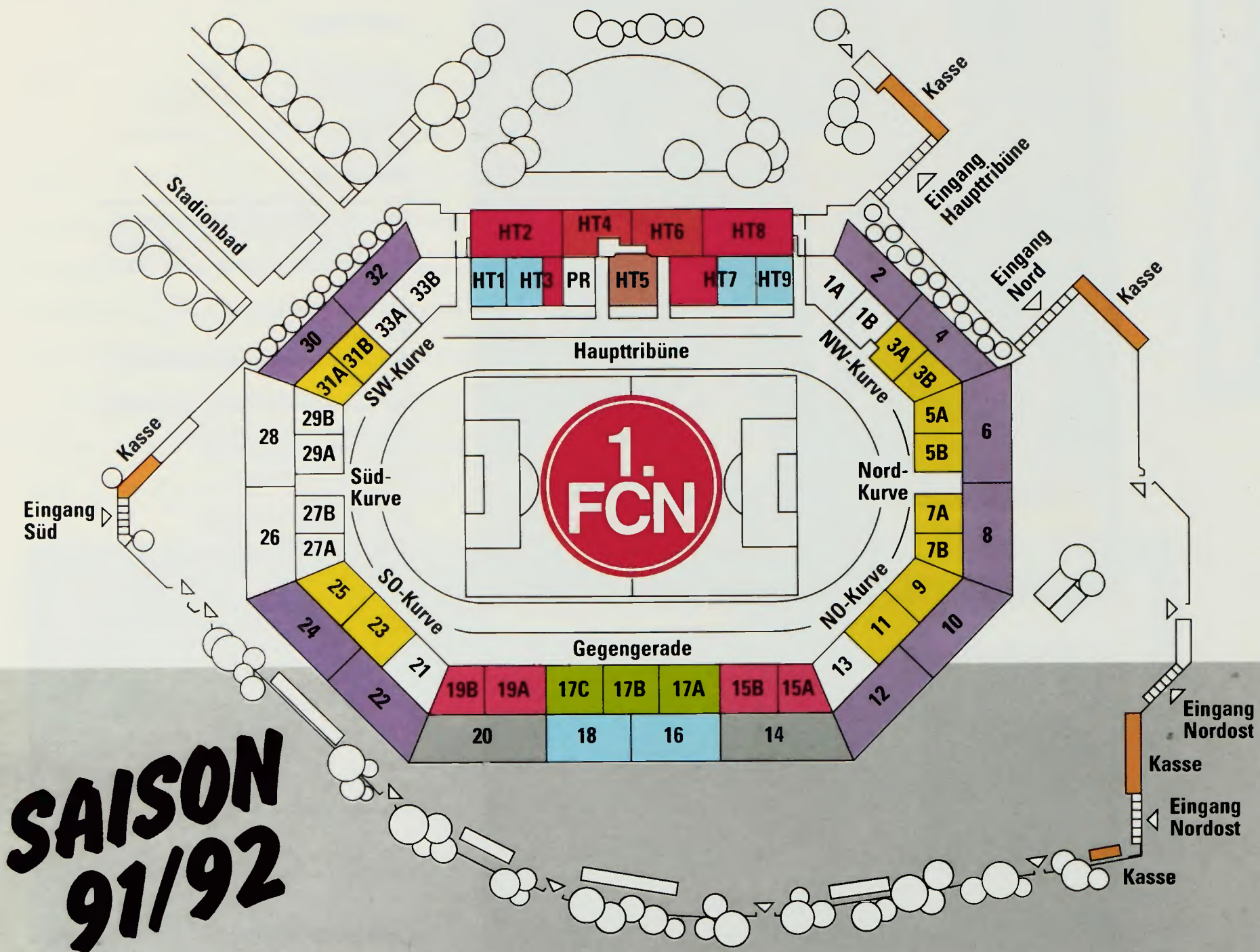
CHRISTIAN WÜCK

Geburtsdatum: 9. Juni 1973
 Geburtsort: Werneck
 Familienstand: ledig
 Größe: 1,80 m
 Gewicht: 72 kg

Spielposition: Stürmer (Vertragsamateur)
 Bisherige Vereine: '79-'88 DJK Gänheim, '88-'89 FC Schweinfurt 05
 BL-Einsätze/-Tore: 1/-
 FCN-Einsätze: 4
 Mein größter Urlaubswunsch: Ibiza
 Mein liebster Freizeitausgleich: Musik hören
 Mein bedeutendster Gegenspieler: -
 Am meisten bewundere ich: Gute Freunde
 Mein persönliches Lebensmotto: Von einem Tag in den anderen leben!

Mein Autogramm:

EINTRITTSPREISE



**SAISON
91/92**

Karten-art	Stufe	Einzel-preis	Dauer-karte	Ersparnis	pro Spiel
H.-Tr. Block 5	Vollzahler	70,— DM	950,— DM	380,— DM	20,— DM
Haupttribüne	Vollzahler	60,— DM	810,— DM	330,— DM	17,37 DM
Oberrang M.	ermäßig	50,— DM	730,— DM	220,— DM	11,58 DM
Block 4 + 6	Kinder	45,— DM	660,— DM	195,— DM	10,26 DM
Haupttribüne	Vollzahler	50,— DM	680,— DM	270,— DM	14,21 DM
Seite 2 + 8	ermäßig	40,— DM	580,— DM	180,— DM	9,47 DM
3 re. + 7 li.	Kinder	35,— DM	510,— DM	155,— DM	8,16 DM
Haupttr. unten	Vollzahler	40,— DM	540,— DM	220,— DM	11,58 DM
Seite 1 + 9	ermäßig	35,— DM	510,— DM	155,— DM	8,16 DM
3 li. + 7 re.	Kinder	30,— DM	440,— DM	130,— DM	6,84 DM
Gegengerade	Vollzahler	40,— DM	540,— DM	220,— DM	11,58 DM
Mitte oben	ermäßig	35,— DM	510,— DM	155,— DM	8,16 DM
Block 16 + 18	Kinder	30,— DM	440,— DM	130,— DM	6,84 DM

Karten-art	Stufe	Einzel-preis	Dauer-karte	Ersparnis	pro Spiel
Gegengerade	Vollzahler	35,— DM	470,— DM	195,— DM	10,26 DM
Mitte unten	ermäßig	30,— DM	440,— DM	130,— DM	6,84 DM
17A, 17B, 17C	Kinder	25,— DM	360,— DM	115,— DM	6,05 DM
Gegengerade	Vollzahler	30,— DM	410,— DM	160,— DM	8,42 DM
Seite oben	ermäßig	25,— DM	360,— DM	115,— DM	6,05 DM
Block 14 + 20	Kinder	20,— DM	290,— DM	90,— DM	4,74 DM
Gegengerade	Vollzahler	25,— DM	340,— DM	135,— DM	7,11 DM
Seite unten	ermäßig	20,— DM	290,— DM	90,— DM	4,74 DM
15A+B, 19A+B	Kinder	15,— DM	220,— DM	65,— DM	3,42 DM
Sitzkurve oben	Vollzahler	20,— DM	280,— DM	100,— DM	5,26 DM
Nord 2-12	ermäßig	15,— DM	220,— DM	65,— DM	3,42 DM
Süd 22-32	Kinder	9,— DM	120,— DM	51,— DM	2,68 DM
	Vollzahler	12,— DM	170,— DM	58,— DM	3,05 DM
Stehplatz	ermäßig	8,— DM	120,— DM	32,— DM	1,68 DM
	Kinder	4,— DM	60,— DM	16,— DM	0,84 DM



SERGIO FABIAN ZARATE

Geburtsdatum: 14. Januar 1969
 Geburtsort: Buenos Aires
 Familienstand: ledig
 Größe: 1,70 m
 Gewicht: 68 kg

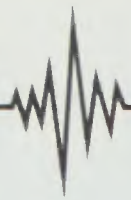
Spielposition: Stürmer
 Bisherige Vereine: C. A. Velez Sarsfield
 BL-Einsätze/-Tore: 11/1
 FCN-Einsätze: 13
 Mein größter Urlaubswunsch: Argentinien
 Mein liebster Freizeitausgleich: Tennis, Musik, Familie, Fußball
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Daniel Pasarella
 Am meisten bewundere ich: –
 Mein persönliches Lebensmotto: –
 Mein Autogramm:



RAINER ZIETSCH

Geburtsdatum: 21. November 1964
 Geburtsort: Leimen
 Familienstand: ledig
 Größe: 1,84 m
 Gewicht: 76 kg

Spielposition: Libero, Mittelfeld
 Bisherige Vereine: '83 – '89 VfB Stuttgart, '89 – '91 Bayer 05 Uerdingen
 BL-Einsätze/-Tore: 180/11
 FCN-Einsätze: –
 Mein größter Urlaubswunsch: Australien
 Mein liebster Freizeitausgleich: Mit guten Freunden zusammen sein, Musik hören
 Mein bedeutendster Gegenspieler: Steve Wegerle
 Am meisten bewundere ich: Michael Groß
 Mein persönliches Lebensmotto: Immer nach vorne schauen!
 Mein Autogramm:



WILLI ENTENMANN

Geburtsdatum: 25. September 1943

Geburtsort: Benningen/Neckar

Familienstand: verheiratet, 2 Kinder

Größe: 1,75 m

Gewicht: 71 kg

Position: Cheftrainer

Bisherige Vereine: TSV Benningen,
TSG Backnang, VfB Stuttgart

Trainer-Stationen: VfB Stuttgart (Amateure),
VfB Stuttgart (Profis)

BL-Einsätze: 237

Mein größter Urlaubswunsch: –

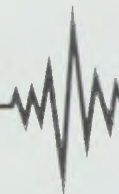
Mein liebster Freizeitausgleich: Radtouren,
Astronomie, Geschichte (Zeit der Völker-
wanderung)

Mein bedeutendster Gegenspieler: –

Am meisten bewundere ich: –

Mein persönliches Lebensmotto: –

Mein Autogramm:



DIETER RENNER

Geburtsdatum: 18. Dezember 1949

Geburtsort: Giengen/Brenz

Familienstand: ledig

Größe: 1,72 m

Gewicht: 71 kg

Position: Trainer

Bisherige Vereine: Kicker Stuttgart '84-'87,
Offenbacher Kickers '87-'89,
SV Darmstadt '89/'90

BL-Einsätze/-Tore: –/–

FCN-Einsätze: –

Mein größter Urlaubswunsch:
aktiver Sport-Urlaub

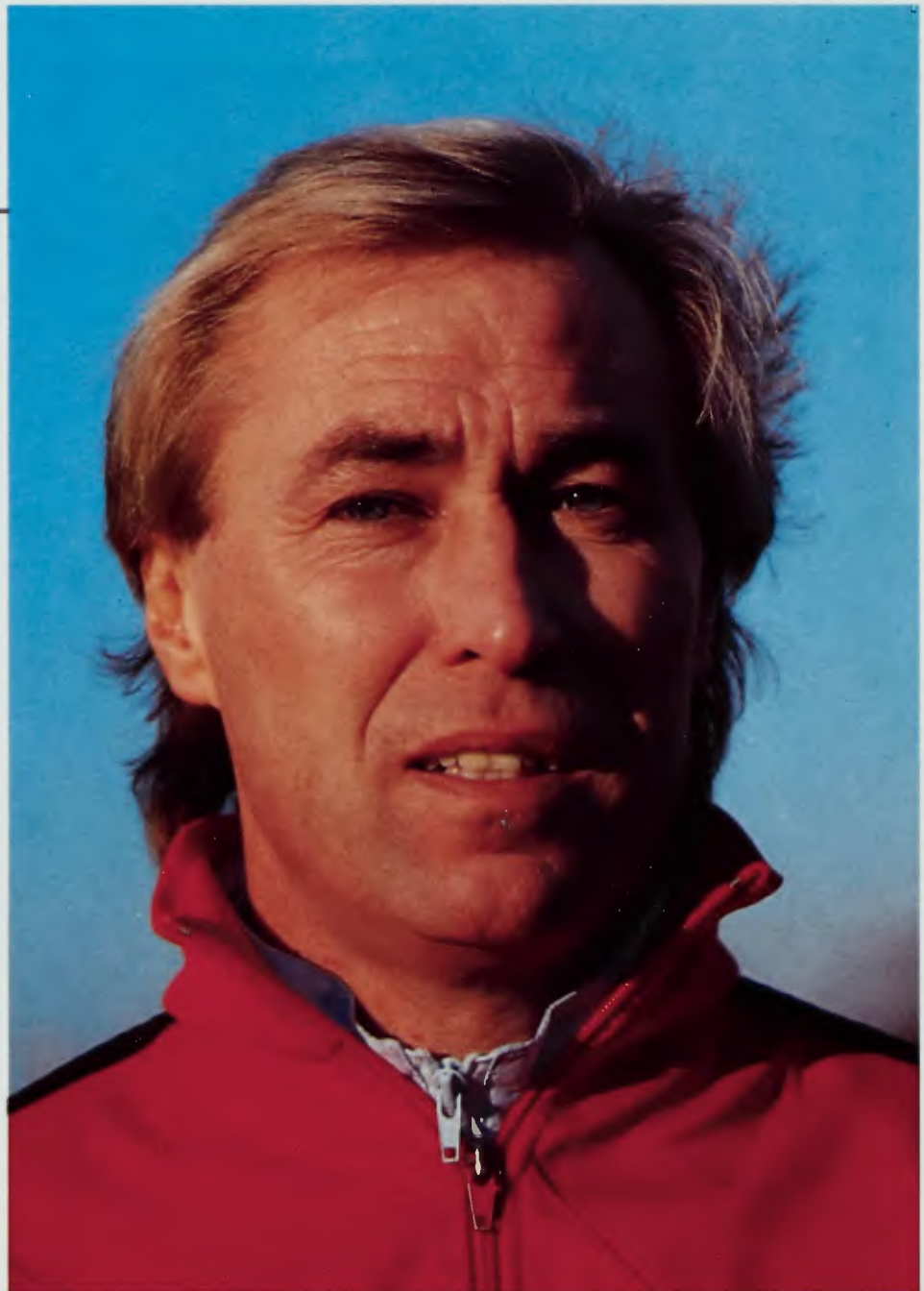
Mein liebster Freizeitausgleich: Lesen, Sport,
Kultur

Mein bedeutendster Gegenspieler:
Rudi Völler

Am meisten bewundere ich:
Michail Gorbatschow

Mein persönliches Lebensmotto:
Leben in Gesundheit ohne Krieg
und Katastrophen

Mein Autogramm:





Sven Oberhof
Vizepräsident



Prof. Dr. Ingo Böbel
Schatzmeister



Manfred Rantsch
FCN-Geschäftsführer



Hans-Willi-Mausser
FCN-Obmann



Willi Spieß
FCN-Zeugwart



Dr. Klaus Haage
FCN-Mannschaftsarzt



Dr. Walter Wagner
FCN-Mannschaftsarzt



Fritz Popp
FCN-Amateur-Trainer



Peter Gebele
FCN-Jugend-Trainer



Hannspeter Meier
FCN-Sport-Physiotherapeut

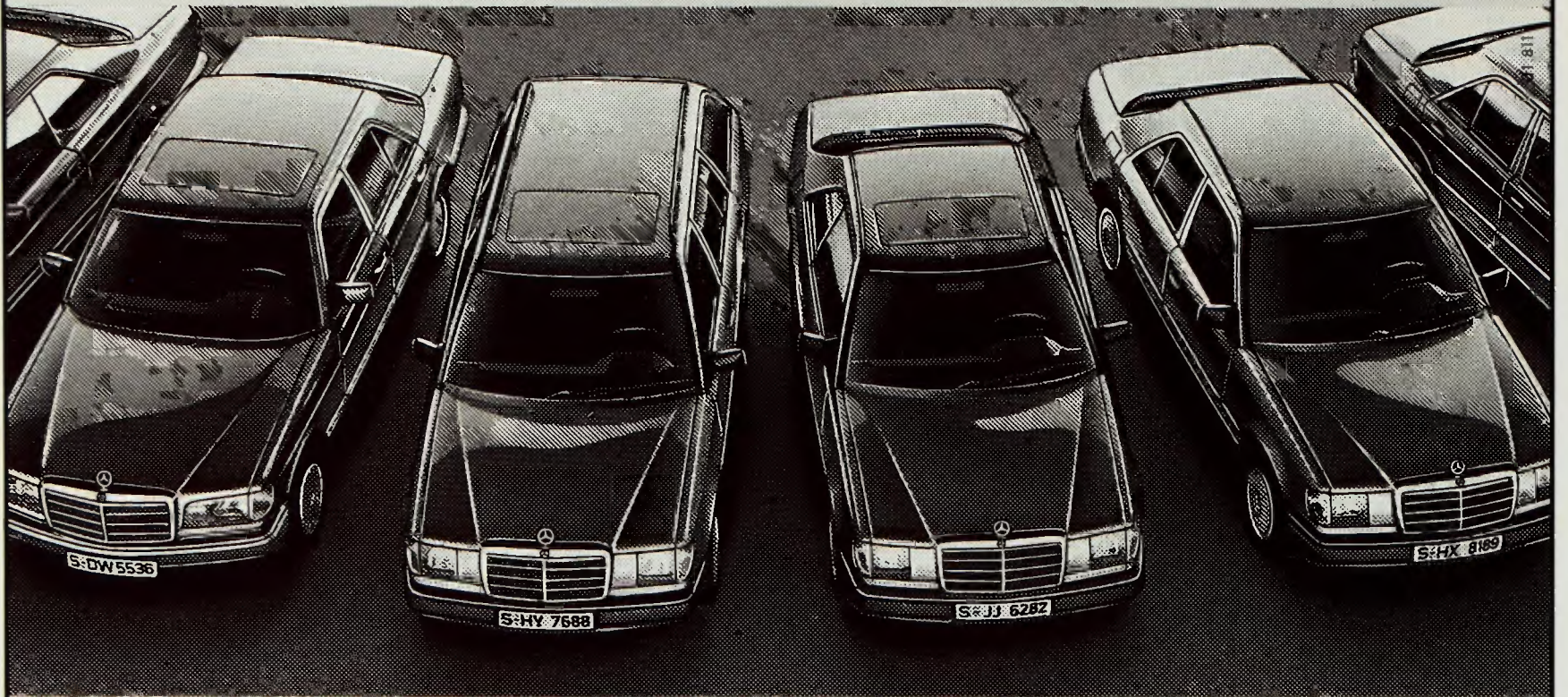


Peter Kuhnt
FCN-Sport-Physiotherapeut



Martin Forster
FCN-Sport-Physiotherapeut

Die Mercedes-Benz Jahreswagen.



Wir haben das Angebot verbreitert und die Preise tiefergelegt.

► Wieder eine Entwicklung von Mercedes-Benz, die so attraktiv ist, daß wir sie sofort in unser Angebot genommen haben:

DIE JAHRESWAGEN.

► Das sind Fahrzeuge, die nicht nur durch die günstigen Preise auf Anhieb überzeugen. Sondern auch durch weitere

gelungene Details wie umfassenden Service und Inzahlungnahme Ihres Pkw.

► Beeindruckend ist auch die Modellauswahl. Und falls Sie Ihr Wunschauto bei uns nicht finden, haben wir per Computer Zugriff auf das ganze nationale Mercedes-Benz Jahreswagen-Angebot. Jedes Fahrzeug daraus

können wir ohne Aufpreis in 72 Stunden beschaffen. Müssen wir uns noch mehr einfallen lassen, damit Sie mal vorbeikommen?



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.


**NÜRNBERGER
GEBRAUCHTFAHRZEUG-ZENTRUM**

Muggenhofer Straße 172, 8500 Nürnberg, Telefon (09 11) 31 60/433-440



Mercedes-Benz

Der neue A-Jugend-Coach Peter Gebele in voller Aktion.



Talente schmiedeten

Bayer Leverkusen investiert seit Jahren Millionen in die Jugendarbeit, Bayern München hat mit Hermann Gerland einen Bundesliga-Trainer engagiert, um hoffnungsvolle Talente nach oben zu bringen. Seit dieser Saison geht auch der 1. FC Nürnberg im Nachwuchsbereich neue Wege. Der Club hat einen neuen „starken Mann“ verpflichtet, bei dem im „Talentschuppen“ alle Fäden zusammenlaufen sollen: Peter Gebele.

Für Kenner der Szene ist der 34jährige Coach natürlich kein Unbekannter. Als Spieler sammelte er

elf Jahre lang in der Bayernliga Erfahrung beim FC Amberg, SpVgg Unterhaching, TSV 1860 München, FC Fürstfeldbruck und Türk Gücü München. Vor drei Jahren erwarb der vielfache Auswahlspieler zusammen mit Willi Entenmann die Lizenz als Fußballlehrer.

Gebele, im „Zivilberuf“ Lehrer für Sport und Kunsterziehung, arbeitete zuletzt mit Erfolg beim Bayerischen Fußball-Verband. Trainerausbildung und vor allem die Koordination des Jugendbereiches waren die Schwerpunkte seiner dreijährigen Tätigkeit.

Beim Club deckt Gebele ebenfalls ein breites Spektrum ab. Kernpunkt seiner Tätigkeit ist die Trainingsarbeit mit der A-Jugend, die seit dieser Saison fast profihaft intensiv – vier bis fünf Einheiten pro Woche – herangegenommen wird. Gebele koordiniert darüber hinaus den Bereich C- bis A-Jugend, fungiert als Spielbeobachter.

„Die Aufgabenstellung beim 1. FC Nürnberg hat mich gereizt. Ich sehe hier eine sehr gute Möglichkeit, mich weiterzuentwickeln“, betont Gebele, dessen Hauptziel es ist, den Talenten den Übergang vom Jugend- in den Senioren-Bereich möglichst leicht zu gestalten. Der neue A-Jugend-Coach verlangt von seinen Schützlingen zwar sehr viel („Ich bin korrekt und streng, verteile aber auch gerne Lob“), führt ihnen aber auch immer wieder vor Augen: „Schule und Beruf sind noch wichtiger als der Sport. Es ist gefährlich, sich nur auf den Fußball zu versteifen.“

Auch bei der B-Jugend hat seit kurzem ein neuer Trainer das Sagen: Ex-Profi Rudi Sturz. ■

Neue Gesichter auch bei den Amateuren: Ex-Profi Norbert Wagner wechselte von der SpVgg Bayreuth zurück in den Neuen Zabo. Die Club-Amateure, die am 11. August (15 Uhr) gegen den SV Landau ihr erstes Heimspiel bestreiten, wollen auch heuer in der Landesliga ganz oben mitmischen.



Viele schüttelten den Kopf, als Arie Haan im April seinen alten Stuttgarter „Spezi“ Willi Entenmann als Trainer holte. Doch das Team funktionierte, Nürnberg bleibt erstklassig.

Die Bilder sind noch gut in Erinnerung: VfB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder gibt die Trennung von Willi Entenmann bekannt. Der sitzt daneben, hat feuchte Augen. Der (offiziell) freiwillige Abschied nach 27 Jahren beim VfB Stuttgart fällt schwer. Das war am 19.11.1990. Entenmanns damaliger Kommentar: „Jetzt lerne ich die Schattenseiten kennen...“

Fast genau sieben Monate später steht er wieder auf der Sonnenseite. Gefeierte von den Fans. Nach dem 1:0-Sieg in Wattenscheid ist der Klassenerhalt des bereits totgesagten 1. FC Nürnberg unter Dach und Fach. Mit Entenmann holte der Club 13:7 Punkte, machte gegenüber Uerdingen acht, gegenüber St. Pauli sechs Zähler gut.

Herr Entenmann, wie haben Sie den Club gerettet? „Um Himmels willen, bloß nicht diese Formulierung. Das war doch nicht ich allein“.



sagt der Mann, mit dem Nürnberg hochflog wie ein Heißluftballon. Langsam, aber kontinuierlich.

Also gut, Herr Entenmann, wie lief die Rettung des 1. FCN?

„Es waren alle beteiligt. Das Präsidium, Arie Haan und ich, Dieter Lieberwirth als Torwart-Trainer, der wiedergenesene Dieter Renner als Spielbeobachter, die medizinische Abteilung und die Mannschaft“, erklärt Entenmann das Zusammenspiel der Kräfte.

Bei seinem Dienstbeginn lagen diese Kräfte allerdings reichlich brach. Erschrocken sei er, der dienst-eifrige Schwabe, bei seinem ersten Training beim Club. Acht Feldspieler und zwei Vertragsamateure waren versammelt. „Ich bin halt der Meinung, daß ein Profi kleinere Blessuren wegstecken muß. Ich konnte nicht akzeptieren, daß wegen jeder kleinen Verletzung das Training für den Betreffenden ausfällt“, sagt Entenmann im Rückblick. Damals, im April, handelte er. Mit nimmermüden Appellen an die Einstellung der Lizenzspieler.

Willi Entenmann, der 100prozentige Profi.

Erschrocken sei er auch, wie ruhig die Mannschaft war. Schon auf dem Trainingsplatz war kein Feuer zu spüren. Gegentore wurden kommentar-

PRESSE

Spiegel

Saisonrückblick im Pressespiegel.

Auf dieser Seite lesen Sie zwei Artikel aus der Tages- und Fachpresse, die sich mit dem „Happy-End“ des 1. FC Nürnberg in Wattenscheid und dem Trainer Willi Entenmann beschäftigen.

los hingenommen, selbsterzielte Treffer nicht bejubelt. Auch in diesem Punkt nahm Willi Entenmann entscheidenden Einfluß. Wurde laut, die Mannschaft zog mit.

Willi Entenmann, der Animateur.

Uneigennützigkeit. Eine Zier, die nur noch selten anzutreffen ist. Der Nürnberger Trainer hat sie demonstriert und damit Zeichen gesetzt. Absteiger Hertha BSC hatte ihm Anfang Mai einen unterschrittsreifen Zweijahres-Vertrag vorgelegt. „Schon beim Rückflug von Berlin dachte ich mir: Was ist, wenn du jetzt deinen Abschied zum Saisonende bekannt gibst?“ Die Antwort gab er sich selbst. Es war in der Situation einfach nicht machbar. Also ging er den riskanten Weg. In Nürnberg bleiben, auch wenn am Saisonende Schluß sein kann. Nach der erfolgten Rettung war klar, daß das Präsidium Entenmann bindet.

Willi Entenmann, der Risikobereite.

Der künftige Nürnberger Chef-Trainer gibt auch zu, daß er das nötige Quentchen Glück hatte. Entenmann: „Mit Hans Dorfner, Thomas Brunner und Andy Köpke waren Spieler vorhanden, die gewußt haben, daß etwas passieren muß.“ Sie übertrugen die Einstellung des Trainers zunächst auf sich, dann auf die Kollegen. Das schlug sich auch auf die Spiele nieder. Mit den Erfolgen kam das Selbstvertrauen zurück, und zunächst der Glaube ans Erreichen des Relegationsplatzes. Nach dem Sieg in Frankfurt konnte sogar eine Kurs-Korrektur vorgenommen werden. Nun war Platz 15 das Ziel. „Langsam, Sieg für Sieg, wenn's – wie gegen Dortmund – nötig war, auch Punkt für Punkt, arbeiteten wir uns nach oben“, beschreibt Entenmann die Chronologie der Rettung.

Willi Entenmann, der Glückliche.

Entscheidend für den direkten Klassenerhalt war für Entenmann auch die Unterstützung durch das „Not“-Präsidium Sven Oberhof und Prof. Dr. Ingo Böbel. Mit nimmermüdem (auch finanziellem) Einsatz

sorgte die Vereinsführung immer wieder für spektakuläre Maßnahmen. „Das ging schon los“, erinnert sich Entenmann, „mit dem Trainingslager am Tegernsee. Das war enorm wichtig, daß wir alle Spieler um uns hatten. Und daß ich alle Spieler möglichst schnell kennenlernen konnte.“

Ins Schwärmen kommt Entenmann beim Stichwort „Club-Fans“, die ihn spätestens seit dem Sieg in Wattenscheid liebevoll „Willi“ rufen. „Mit unseren Erfolgen haben wir die Anhänger zurückgewonnen. Die Unterstützung von den Rängen war phantastisch.“

Hans Mausser, der Lizenzspieler-Obmann beim Club, hat im Umkleidebereich der Profis eine Grafik aufgehängt. Die sportliche Entwicklung, von Spieltag zu Spieltag. „Immer wenn ich daran vorbeiging, sah ich die Linie. Wir waren auf dem 17. Platz. Wochenlang. Als wir dann erstmals auf den Relegationsplatz rückten, war das wie eine Befreiung“, sagte Entenmann. Ein Detail, aber bekanntlich steckt ausgerechnet darin manchmal der Teufel, oder das Abstiegs-Gespens. Ganz, wie man will.

27 Jahre beim VfB, davon 13 als Spieler. Das Herz des Willi Entenmann wird wohl immer diesem Verein gehören. Erst durch die berufliche Veränderung hat der 47jährige gemerkt, „wie leicht ich es woanders habe“. Er meint damit, daß Dinge, die er anspricht und wünscht, auch gemacht werden. In Nürnberg ist es geschehen, mit sensationellem Erfolg. Für die Franken gilt: Ente(nmann) gut, alles gut. ■

Ein glückliches Ende übertüncht nicht die Sorgen, die den 1. FC Nürnberg auch in die nächste Saison begleiten werden. Da sind nach wie vor die finanziellen Probleme, die den Club, so Präsident Sven Oberhof, zum „brutalen Sparen“ zwingen, und da ist eine noch nicht erkennbare sportliche Perspektive.

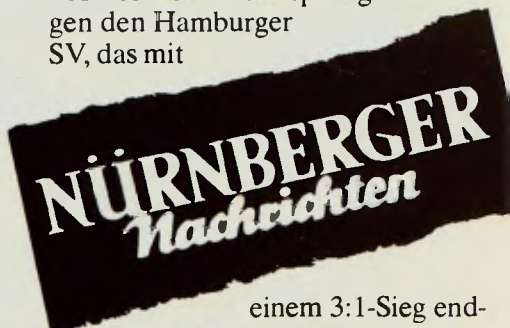
Der ordentliche Endspurt darf den Blick nicht trüben, daß mit dem

vorhandenen Kader Fußball für gehobeneren Ansprüche nicht machbar sein wird. Nichts aber wäre verhängnisvoller für den Verein als Mittelmaß frei von Abstiegsorgen und der Hoffnung, vielleicht um die UEFA-Cup-Ränge mitspielen zu können. Die guten Zuschauerzahlen in der Rückrunde hatten ihren Ursprung nämlich auch darin, daß für den Club Woche für Woche ein Endspiel auf dem Programm stand.

Arie Haan mag die Dinge drehen und wenden, wie er will: Die Hoffnungen, die er bei seiner Verpflichtung im April vorigen Jahres weckte, blieben unerfüllt. Unter seiner Regie bewegte sich der Club in der Vorrunde und auch in der zweiten Serie nach nur kurzem Zwischenhoch (auf 6:2 Punkte folgten 0:8 Zähler) dem Abgrund zu.

Erst als die Haan-Schützlinge fast schon bis auf die letzte Feder gerupft waren, kam Willi Entenmann und verpaßte der Mannschaft jenes feste Daunenkleid, das es ihr gestattete, doch noch ans rettende Ufer zu schwimmen. Die Fans, mit feinem Gespür ausgestattet, wußten in Wattenscheid schon, wem sie Dank abzustatten hatten.

Entenmann machte dann Fußball am Valznerweiher wieder zur Arbeit, und er setzte ein Zeichen, indem er eine ungewisse Zukunft beim 1. FCN einem Arbeitsplatz bei Hertha BSC vorzog. Die Spieler verstanden das Zeichen, ebenso die markigen Worte von Sven Oberhof vor dem Heimspiel gegen den Hamburger SV, das mit



einem 3:1-Sieg endgültig die Wende zum Guten einleitete. Und da war dann natürlich auch noch Hans Dorfner, der im Stile eines Klaus Augenthaler mit der Faust auf den Tisch schlug.

Doch alle Mühe wäre vermutlich umsonst gewesen, wenn der Club mit Sponsor Gerhard Junge (reflecta) nicht einen finanziell starken Partner zur Seite gehabt hätte, der mit einigen widersprüchlichen Aussagen zwar für Dissonanzen in der Öffentlichkeit sorgte, aber auch den aufrührenden Quirl spielte, mit seinen Finanzspritzen so manches Loch stopfte und die gewünschten Einkäufe ermöglichte.

Junge war denn auch in Wattenscheid ein gefragter Mann. Er verriet unmittelbar nach dem Schlußpfiff nur soviel: „Den Weg, den wir im Dezember eingeschlagen haben, gilt es fortzusetzen.“ ■



Auf nach HAWAII

Ein beeindruckendes Bild:
die Triathleten beim Schwimm-Start
in Roth.

Riesen-Erfolg für die neue Triathlon-Abteilung des 1. FC Nürnberg, die erst vor wenigen Monaten ins Leben gerufen worden ist: Karl-Heinz Zeller schaffte beim Ironman-Europa in Roth die Qualifikation für Hawaii, wo alljährlich der bedeutendste aller Triathlons – gewissermaßen die inoffizielle Weltmeisterschaft – durchgeführt wird. Zeller hat damit

Hummer, der Leiter der neuen Sparte, blieb gleich 41 Minuten unter seinem Vorjahres-Ergebnis und schrammte in 11:01 haarscharf an der angepeilten 11-Stunden-Grenze vorbei. Franz Greipel schlug sich in seinem ersten Triathlon über die Ultra-Distanz wacker. Trotz seines Einbruchs auf der Laufstrecke steckte er nicht auf und erreichte in 11:20 das Ziel.



Karl-Heinz Zeller am Ziel seiner Träume. Unser Bild zeigt ihn kurz vor dem Zieleinlauf beim Ironman-Europa in Roth.

das Traumziel aller „Eisenmänner“ erreicht!

Zeller absolvierte die Ultra-Distanz (3,8 Kilometer Schwimmen, 180 km Radfahren und ein Marathonlauf) in 10:30 Stunden. Er belegte damit in seiner Altersklasse (TM 40) den 22. Platz.

Auch die Leistungen der anderen FCN-Triathleten können sich durchaus sehen lassen. Werner Meier bestätigte seine großartige Vorjahresleistung und blieb in 10:28 erneut schnellster Cluberer. Roland

Willi Träg, mit der Hoffnung auf eine Platzierung unter den besten drei seiner Altersklasse ins Rennen gegangen, erwischte keinen guten Tag. Nach guter Schwimm- und Radleistung ging er nach 6:18 Stunden auf die Laufstrecke, mußte wegen starker Hüftschmerzen jedoch nach neun Kilometern aufgeben. Hans Baumann lag nach langer Verletzungspause eigentlich gut im Rennen, mußte nach einer Radpanne aber leider aussteigen. ■

Das Fitneß-Center für Ihren Mercedes.



Um die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Ihres Mercedes über Zigtausende von Kilometern zu erhalten, ist eine regelmäßige Betreuung notwendig. Am besten dort, wo man ihn in- und auswendig kennt und die richtige Ausrüstung vorhanden ist: bei uns.

Durch ständige Schulung halten sich unsere Mitarbeiter fit und sorgen dafür, daß Ihr Mercedes immer in Bestform bleibt.



Autohaus Moll GmbH & Co

Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG
LÖFFELHOLZSTRASSE 30 · TELEFON (09 11) 4 11 00-0
8500 NÜRNBERG SÜD

„Der neue Audi 100 Avant kommt. Moderne Technik und intelligentes Design erwarten Sie.“

Über den neuen Audi 100 Avant gibt es so viel zu sagen, daß wir dies gerne persönlich übernehmen möchten. Wir würden uns deshalb sehr darüber freuen, wenn Sie mal vorbeischaun, damit wir Sie ausführlich informieren können.



Bei Ihrem Partner für Audi

BREITSCHWERT

Georg Breitschwert OHG
Postfach 1252 · 8800 Ansbach
Telefon 09 81/1808-0 Telefax 09 81/1 47 53



Mit uns
fahren Sie gut!

Regeneration im kühlen Naß: angesichts der überaus hohen Temperaturen tat diese Art der Entspannung den Club-Spielern doppelt gut.



Bad Füssing begrüßte den 1. FC Nürnberg – und alle fühlten sich wohl. Im Kur- und Badehotel „Ludwig Thoma“ war die Club-Equipe bestens untergebracht.



„Guten Appetit!“ Dieter Eckstein beim Essenfassen (rechts oben). In den Testspielen schnupperten die Club-Spieler – hier Marco Kurz – schon mal Höhenluft.



„Taktische Besprechung“: Trainer Entenmann mit Uwe Wolf, Jörg Dittwar, Thomas Brunner und Martin Wagner (links). Frisch „geknetet“: Jörg Dittwar (oben). Gut beschirmt: Hans-Jürgen Heidenreich (unten).

TRAININGSLAGER

Noch fünf Kilometer bis Bad Füssing. Der gehetzte Journalist, wie immer in Zeitnot, gibt nochmal richtig Stoff, holt das Letzte aus seinem Fahrzeug heraus. Blick auf die Uhr: Der vereinbarte Termin klappt, fast auf die Minute.

Ortseinfahrt Bad Füssing: Zur Begrüßung ein großes Schild. „Umdenken. Langsam fahren“. Im gesamten Bereich des Kurortes, nahe der Grenze zu Österreich, sind nur 30 Stundenkilometer erlaubt. Der rechte Fuß zuckt nervös, bedient dann doch die Bremse. Warum auch nicht. Warum immer diese Hektik. Schließlich ist Bad Füssing irgendwo auch ein Ort zum Erholen.

Nicht für Journalisten, nicht für Fußballer. Eine Stunde später liegt das klar auf der Hand. Club-Trainer Willi Entenmann scheucht seine Jungs auf dem Füssinger Platz mindestens so intensiv wie vorher der Schreiberling sein Auto. Vorbereitung auf die Saison. Grundlagen

sollen geschaffen werden, die bis zum Winter halten sollen. Da gehts im Training bis zum Schweinehund, und wenn der überwunden ist, noch ein gutes Stück weiter. Die Kommandos knallen hart über den Platz. Von den 300 Zuschauern mögen gut 200 Kurgäste sein. Ältere Damen und Herren. Staunend ver-



Seine Autogramme stehen bei den Fans besonders hoch im Kurs: Hans Dorfner.



folgen sie das Geschehen auf dem Platz. Applaudieren, murren, zeigen Gefühle.

Auch die Spieler jubeln, schreien, ärgern und freuen sich. Willi Entenmann sieht's gerne. „Wenn eine Mannschaft im Training nicht laut ist, dann ist sie tot“, erklärt der Coach das Engagement seiner Schützlinge. Als er im April das Zepter zusammen mit Arie Haan übernahm, war es so. Da wurden Gegentore genauso kommentarlos hingenommen, wie eigene

Treffer erzielt wurden. Wortlos, gedankenlos, charakterlos ... erfolglos. Mit der wiederentdeckten Kampfmoral kamen die Siege. Worte, die untereinander gewechselt wurden. Gedanken zur eigenen Zukunft, die Mannschaft hatte wieder Charakter und spielte ... erfolgreich.

Die Mannschaft lebt. Diesen Eindruck nahmen alle mit. Club-

Fans, die schnell mal im niederbayerischen Domizil des FCN vorbeigeschaut haben, der kommissarische Präsident Sven Oberhof, der Trainer Willi Entenmann, der teilweise sogar Spieler bremsen mußte.

So ändern sich die Zeiten. Bei Martin Wagner und Uwe Wolf hat er es nicht ganz geschafft. „Die beiden hatten noch Verletzungen von der Vorsaison. Ich habe gesagt: seid vorsichtig, geht nicht gleich voll zur Sache.“ Doch die Worte des Trainers wichen angesichts der Sportanlagen aus dem Bewußtsein der Spieler. Ein schneller Schritt zuviel. Muskelfaserriß. Pause. Was blieb, war Radfahren. Entenmann: „Einige müssen noch lernen, mit der ganzen Sache umzugehen.“

Zehn Tage Bad Füssing. Trotz etlicher Verletzungen ein gelungenes Trainingscamp. Die Philosophie, das Sommertrainingslager in Heimatnähe, in unmittelbarer Nähe der Club-Fans zu absolvieren, hatte Erfolg. Der Club '91/92 präsentierte sich zum Anfassen. Das Verhalten der Akteure war professionell. Hier ein Plausch, dort ein Autogramm.

„Das sind wirklich nette Jungs“, lobte auch Helmut Eckbauer. Der

„Das sind wirklich nette Jungs“

Inhaber der Therme I (Bad Füssing hat insgesamt drei große Thermalbäder) war zusammen mit Lizenzspieler-Obmann Hans-Willi Mausser

Fortsetzung auf Seite 60

Normalerweise ist Bad Füssing ein Kur-Ort. Ein Ort zum Entspannen. Der 1. FC Nürnberg hat dort Mitte Juli hart gearbeitet: Cheftrainer Willi Entenmann und Coach Dieter Renner verpaßten dem Club-Kader im Trainingslager den Schliff für die neue Saison. DER CLUB war dabei auf der „Schwitz-Kur“.

Der Club auf Schwitz-Kur



Der FC Schalke 04, oben v. l.: Jusufi, Prus, Luginger, Schlacht, Trainer Ristic, Christensen, Güttler, Masseur Eulerling; Mitte v. l.: Präsident Eichberg, Manager Kremers, Herzog, Freund, Mademann, Schwidrowski, Wörnsdorfer, Gaber, Anderbrügge, Zeugwart Simon, „Edelfan“ Neumann; unten v. l.: Flad, Sendscheid, Bürger, Lehmann, Welp, Mihailovic, Schlipper, Borodjuk, Masseur Wenskat.



Der MSV Duisburg, oben v. l.: Struckmann, Schlatterbeck, Gielchen, Tönnies, Tebeck, T. Puszczyk, Steininger, Tarnat, Beyel, Nijhuis, Hopp, Wellmann, Bremser, Luty, Azzouzi, Woelk; unten v. l.: Schmidt, Hajszan, Kellermann, A. Puszczyk, Macherey, Lienen, Mariotti, Kober.



Dynamo Dresden, hinten v. l.: Physiotherapeut Solich, Lieberam, Page, Hauptmann, Kmetsch, Jähmig, Ratke, Allievi; Mitte v. l.: Vizepräsident Jakubowski, Masseur Friedl, Rösler, Kern, Melzig, Büttner, Wagenhaus, Zeugwart Nicol, Mannschaftsleiter Straßburger, Trainer Schulte; vorne v. l.: Mausch, Schößler, Scholz, Müller, Teuber, Stübner, Pilz, Gütschow.

Die Politik macht es möglich: knapp ein Jahr nach der Wiedervereinigung starten mit Hansa Rostock und Dynamo Dresden erstmals zwei Klubs aus der ehemaligen DDR in eine Bundesliga-Saison. Da neben den beiden Zweitliga-Direktaufsteigern FC Schalke 04 und MSV Duisburg auch noch die Stuttgarter Kickers den Sprung nach oben geschafft haben, gibt es heuer gleich fünf Neulinge.

Beim 1. FC Nürnberg freut man sich natürlich am meisten über die Rückkehr von Altmeister FC Schalke 04, dem ewigen Rivalen in den 30er Jahren. „So ein Traditionsverein gehört einfach rein in die Bundesliga“, sagt Club-Interimspräsident Sven Oberhof über die Westfalen, die bereits am dritten Spieltag (14. 8.) den Club empfangen.

Die Experten räumen dem siebenfachen deutschen Meister von allen fünf Neulingen die besten Chancen auf den Klassenerhalt ein. Für die Schalker Bosse ist das Wort Abstieg ohnehin ein Tabu. „Ich wünsche mir einen Sicherheitsabstand zu den vier Abstiegsplätzen“, fordert Präsident Günter Eichberg. Auch Trainer Aleksandar Ristic schießt in Richtung gesichertes Mittelfeld, will Schalke in den nächsten Jahren gar in die Spitze führen. Mit dem dänischen Nationalspieler Bent Christensen von Brøndby IF gelang den Schalkern ein großer Coup; hinter dem Stürmer war immerhin halb Fußball-Europa her.

Der MSV Duisburg, vor neun Jahren aus der Bundesliga abgestiegen und zwischenzeitlich sogar in der Amateurliga „untergetaucht“, träumt „von einer ähnlichen Rolle, wie sie in der letzten Saison Wattenscheid gespielt hat“ (Trainer Wilibert Kremer).



Hansa Rostock, hinten v. l.: März, Alms, Wahl, Rillich, Bodden, Babendererde, Schlünz; Mitte v. l.: Trainer Reinders, Co-Trainer Becker, Schulz, Werner, Machala, Weichert, Sedlacek, Zeugwart Thiem, Physiotherapeut Blum, Mannschaftsleiter Maronn; vorne v. l.: Weilandt, Spies, Kuhnert, Dowe, Hoffmann, Böger, Straka.

Duisburg besitzt eine routinierte Mannschaft; die Eckpfeiler Heribert Macherey (36), Lothar Woelk (37), Ewald Lienen (38) und Torjäger Michael Tönnies (31) sind schon in die Jahre gekommen.

Bei den Stuttgarter Kickers sitzt mit Rainer Zobel ein Trainer auf der Bank, für den die Bundesliga-Luft noch neu ist. „Ihm haben wir unseren Erfolg zu verdanken“, schwärmen seine Spieler nach dem triumphalen 3:1-Sieg im dritten Relegationsspiel gegen St. Pauli. Der frühere Bayern-Profi steckt voller Ehrgeiz und Dynamik, gewährt seinen Spielern Freiraum.

Dynamo Dresden, der zweite Heimgegner des Club (20. 8.), will

sich in der Bundesliga etablieren. Große Hoffnungen ruhen dabei auf Torsten Gütschow, dem Torschützenkönig der letzten Oberliga-Saison (20 Treffer). Und auf Helmut Schulte, der seit kurzem auf der Trainerbank des siebenfachen DDR-Meisters sitzt.

Auch Uwe Reinders, Trainer des ersten Club-Gegners Hansa Rostock, kennt die Bundesliga: in 206 Spielen für Werder Bremen erzielte der Ex-Nationalspieler 67 Tore. Sein erstes Jahr in Rostock war durch und durch erfolgreich: das Team von der Ostsee gewann souverän den Titel in der Oberliga und holt sich den NOFV-Pokal. ■

BUNDESLIGA Die neuen Gegner





und der Boden weich war, wurde dann eben gelaufen.

Der Aufenthalt in Bad Füssing kostete dem Club keinen Pfennig. Helmut Eckbauer hatte Sponsoren gefunden. Und die 3500 Zuschauer des Testspiels gegen den Landesligisten FC Passau brachten in etwa die Kosten auf, die zur Deckung noch fehlten. Durchaus möglich, daß Bad Füssing auch im Sommer 1992

Fortsetzung von Seite 57

Der Club auf Schwitz-Kur

der Organisationsstab. Eckbauer machte Unmögliches möglich, war immer da, wenn Probleme auftauchten. Ein Mann des Sports, der lange Jahre als Fußball-Schiedsrichter fungierte. Und wenn die Stimmung mal zu kippen drohte – was in zehn Tagen immer mal der Fall sein

kann – dann erzählte Helmut Eckbauer seinen neuesten Witz – und alles war wieder im Lot.

Im Kur- und Badehotel „Ludwig Thoma“, der Club-Unterkunft, war gleichfalls alles bestens. Nur eines störte Trainer Entenmann in den zehn Tagen: „Zweimal war es so unerträglich heiß, daß wir nicht auf den Platz gehen konnten.“ Doch was kann Bad Füssing für die europäische Großwetterlage? Ausweichmöglichkeiten waren gegeben. Im nahen Park, wo es schattig



Ein guter Schluck zur rechten Zeit – Dieter Eckstein am Rande eines Testspiels (links oben). An der Autogramm-Wand von Helmut Eckbauer gab es viel zu sehen.

wieder zehn Tage lang „rot-schwarz“ denkt. Profitiert haben jedenfalls beide Seiten. ■


tabacon

Wir lösen Ihre Probleme im Tabakwaren-Verkauf. Beratung, Einrichtung und Service für den Tabakwaren-Einzelhandel.

Spröttauer Str. 37 · 8500 Nürnberg 50 · Tel. 0911/8921-0

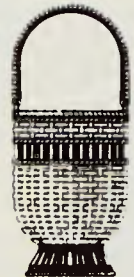
tabacon-SITD

TABAKWAREN · AUTOMATEN · CONTAINER



60
JAHRE

Besuchen Sie das in Europa einmalige Korbmuseum in der »Wiege der Feinkorbflechtereie«
8626 Michelau i. OFr.



DEUTSCHES
KORB
MUSEUM
MICHELAU

Öffnungszeiten:
Di. – So.: 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
Montag geschlossen

Telefon
(095 71) 88001

Altfränkischer

(36 % Vol.)

... der fröhliche Tropfen

und weiter im Trend



Altfränkische Pfäume

25% VOL

Geschmack nach Art des Landes.

Lernen Sie unsere Spirituosen-Spezialitäten kennen in unserer Probierstube und – in Gruppen ab zwölf Personen – bei einer Betriebsbesichtigung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.




Altfränkische

... die fröhlichen Tropfen

Likörfabrik Dr. Gerald Rauch
8590 Marktredwitz, Telefon 092 31/85 11
Thöläuer Straße 12

FAN-SHOP



KARTENVORVERKAUF



Auf dem Vereinsgelände des 1. FC Nürnberg in der Valznerweiherstraße 200 gibt es endlich wieder einen Fan-Shop. Im Zuge der Umbau-Maßnahmen entstand zwischen dem Scandic-Crown-Hotel und der Sporthalle ein neues Gebäude, das den echten Club-Fan förmlich zum Besuch einlädt.

Dieser Fan-Shop, der in diesen Tagen seine Pforten öffnet, soll den Club-Anhängern künftig als zentrale Anlaufstelle dienen. Sie erhalten dort Tageskarten aller Kategorien, aber auch Dauerkarten sowie Tickets für die Auswärtsspiele des Club. Selbstverständlich werden in dem großzügig gestalteten Verkaufsraum auch diverse Fan-Artikel angeboten. Betreiber des Shops ist die Firma Engelhardt & Co., die seit vielen Jahren den Verkauf an den Stadion-Kasse koordiniert.

KARTEN-

VORVERKAUF

Sie sparen sich Wartezeiten an den Station-Kassen und umgehen die Gefahr, daß Tickets in dem von Ihnen gewünschten Bereich bereits vergriffen sind, wenn Sie sich Ihre Karte bereits im Vorverkauf sichern.

Wo dies möglich ist, erfahren Sie auf dieser Seite.

VORVERKAUF-STELLEN

ABR Amtl. Bay. Reisebüro

8500 Nürnberg, Im Hauptbahnhof, Telefon (0911) 20100.

action + sport

8500 Nürnberg, Schloßstraße 7, Telefon (0911) 469420.

AZ Schalterhalle

8500 Nürnberg, Winklerstraße 15, Telefon (0911) 23310.

Brungs

8500 Nürnberg, Pillenreuther Straße 59, Telefon (0911) 440894.

Dirschner

8500 Nürnberg, Äußere Bayreuther Straße 115, Telefon (0911) 512795.

Franken-Stadion Nürnberg

8500 Nürnberg 30, Telefon (0911) 85798.

Flachenecker

8500 Nürnberg, Rothenburger Straße 165, Telefon (0911) 612870.

Hörtnagel-Konzertdirektion

8500 Nürnberg, Theatergasse 17, Telefon (0911) 22988.

Peter Insam

Fraunholzstraße 6, 8500 Nürnberg 90, Telefon (0911) 332108.

KAUFMARKT

8500 Nürnberg, Sulzbacher Str. 77, „Geschenkbasar“, Telefon (0911) 554578.

KAUFMARKT

8500 Nürnberg, Schwabacher Str. 99, „Lottostelle“, Telefon (0911) 612460.

Leupold

8500 Nürnberg, Frankenstraße 195, Telefon (0911) 443085.

Morlock

8500 Nürnberg, Wendlerstraße 1, Telefon (0911) 442002.

Reisch

8500 Nürnberg, Äußere Sulzbacher Straße 175, Telefon (0911) 593744.

Schmitt

8500 Nürnberg, Am Plärrer (Lottostelle), Telefon (0911) 260933.

Schober

8500 Nürnberg, Allersberger Straße 94, Telefon (0911) 444370.

Schrauf

8500 Nürnberg, Lorenzer Straße 26-30, Telefon (0911) 227263.

Sturz

8500 Nürnberg, Kaufhaus Hertie (Lottostelle), Telefon (0911) 204021.

Vogt

8500 Nürnberg, Neuselsbrunn 6, Telefon (0911) 863054.

Wenauer

8500 Nürnberg, Äußere Laufer Gasse 30, Telefon (0911) 559717.

Heinrich Vitzethum

Fischbacher Hauptstraße 126, 8500 Nürnberg 50, Telefon (0911) 830607.

ZABO-Center

Zerzabelshofer Hauptstraße 18, 8500 Nürnberg 30, Telefon (0911) 409596.

H. Müller

8800 Ansbach, Rügländer Viertel, (neb. Weinberg-Apotheke), Telefon (0981) 89790.

H. Weil

8560 Lauf/Pegnitz, Friedensplatz 6, Telefon (09123) 75624.

Enders

8602 Aschbach, Bergstraße 8, Telefon (09555) 1274.

Knäulein

8520 Erlangen, Bissinger Straße 30, Telefon (09131) 31314.

Sport Vogel

8540 Schwabach, Zöllnertorstraße 8, Telefon (09122) 3300.

Otto Scheer

Herrenstraße 59, 8601 Mürsbach/b. Bamberg, Telefon (09533) 427.

Rubensdorfer

8820 Gunzenhausen, Hafnermarkt 3, Telefon (09831) 9933.

action + sport

8562 Hersbruck, Nürnberger Straße 10, Telefon (09151) 4781.

Raiffeisenbank Höchstadt/Aisch

Am Graben 1, 8552 Höchstadt/Aisch, Telefon (09193) 5050.

Petra Goos

Bahnhofstr. 16 u. Karl-Eibl-Str. 32, 8530 Neustadt, Telefon (09161) 4941.

Lang, lang ist es her – aber vergessen hat es noch keiner: das atemberaubende Bundesliga-Finale am 15. Juni. Vor dem Anpfiff schlich noch das Schreckgespenst namens Relegation um die Club-Bank, doch am Ende war der Jubel grenzenlos. Der Club gewann mit 1:0, St. Pauli mußte in die Relegation. Ein Happy-End nach zehn nervenaufreibenden Monaten.

Die Spielzeit 90/91 schrieb kein schillerndes Kapitel Club-Geschichte. Vieles ging schief. Die Ara Arie Haan – der mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattete Sportchef sollte den 1. FCN in eine glanzvolle Zukunft führen – endete nach nur einem Jahr. Trotz verbesserter Rahmenbedingungen (Fertigstellung der Funktionsräume im Neuen Zabo, schrittweise Renovierung des Franken-



Stadions) und eines neuen Umfeldes (Trainer- und Betreuerstab) verschlechterte sich das sportliche Niveau. Krisen (0:10 Punkte im Herbst, 0:8 Punkte im Frühjahr, über 600 Pflichtspiel-Minuten ohne Torerfolg) und Skandale (Schmelzer-Rücktritt, Affäre Kasalo) brachten das Club-Schiff ins Schlin-



Seine Topform auf der Zielgeraden der Saison 90/91 war die halbe Miete für den Klassenerhalt: Hans Dorfner. Die Ovationen der Fans waren ihm nach jedem Spiel gewiß. Kleines Bild links unten: Dieter Eckstein (hier im Zweikampf mit dem Münchner Strunz) hat seine Rückkehr sicherlich auch nicht bereut.

gern. Mutige Kraftakte (Verpflichtungen von Dorfner, Eckstein, Zarate und Trainer Entenmann) des „Restpräsidiums“ Sven Oberhof und Dr. Ingo Böbel mit Rückendeckung des Hauptsponsors „reflecta“ bewirkten den Kurs in ruhigere Gewässer.

Dazu ein paar Zahlen. Im Dezember war der Club völlig „out“. Nach der deprimierenden 1:4-Heimniederlage gegen den späteren Absteiger Herta BSC und ei-

nen unglücklichen 0:1 in München ging er mit 10:22 Punkten in die Winterpause. Eine Bilanz, mit der man sich eigentlich verabschieden kann. „Ich kann mich nicht erinnern, daß sich eine Mannschaft mit so einer schweren Hypothek in der zweiten Serie noch retten konnte“, sinnierte Schatzmeister Dr. Böbel.

Der 1. FC Nürnberg hat es geschafft. In der Rückrunden-Tabelle belegte er mit 17:17 Punkten Rang elf; inclusive des Nachholspiels ge-



ben Hertha BSC. Der 1. FCN kassierte zudem die meisten gelben Karten (69); dreimal gab es rot (zweimal für Philipkowski, einmal für Heidenreich). Die meisten Tore erzielten Marc Oechler und Jörg Dittwar (je sieben). Dittwar war mit sechs verwandelten Strafstoßen übrigens auch der treffsicherste Elfmeterschütze der Bundesliga-Saison 90/91.

Auch bei der Gesamtbilanz – der Club bestritt mit Pokal- und Freundschaftsspielen 63 Begegnungen – lag Oechler mit 58 Spielen und 24 Toren ganz vorne. Insgesamt kamen 90/91 39 Spieler zum Einsatz; einige von ihnen mit Gastspiel-Genehmigung. ■



Bundesliga 90/91

	Einsätze	Tore	G. Krt.	R. Krt.
Bayerschmidt	14	–	–	–
Brunner	32	1	5	–
Dittwar	31	7	9	–
Dorfner*	29	2	3	–
Drews	10	–	2	–
Dusend	–	–	–	–
Eckstein*	33	7	5	–
Hausmann	14	3	–	–
Heidenreich	21	1	2	1
Kajfaz	8	1	2	–
Kasalo	17	–	1	–
Klein	1	–	–	–
Köpke	31	–	–	–
Kovarcz	3	–	1	–
Kurz	24	–	9	–
Metschies	31	2	10	–
Oechler	32	7	–	–
Philipkowski	13	–	1	2
Schöli	1	–	–	–
Türn	19	2	–	–
Wagner	30	3	8	–
Weidemann	14	1	3	–
Wirsching	26	1	4	–
Wolf	18	2	7	–
Wick (J)	1	–	–	–
Zarate	11	1	–	–

1 Eigentor (Lutz/Klautem)
* Bundesliga-Spiele für den FC Bayern (Dorfner) und für Eintracht Frankfurt (Eckstein) sind in der Statistik berücksichtigt.

Szenen vom Saisonfinale in Watten-scheid: oben bejubelt ein überglücklicher Fan den 1:0-Sieg, in der Mitte diskutieren Arie Haan, Willi Entenmann und Dr. Klaus Haage über das „Rechenschieber-Finale“; unten hat sich Souleyman Sane in die Club-Mauer hineingeschmuggelt.



DAS HAPPY-END

Für Fußballer hat normalerweise nur die Rote und Gelbe Karte des DFB eine besondere Bedeutung. Jetzt aber gibt es ein neues interessantes Kartenprodukt aus der Frankfurter DFB-Zentrale – die DFB-VISA-Karte.

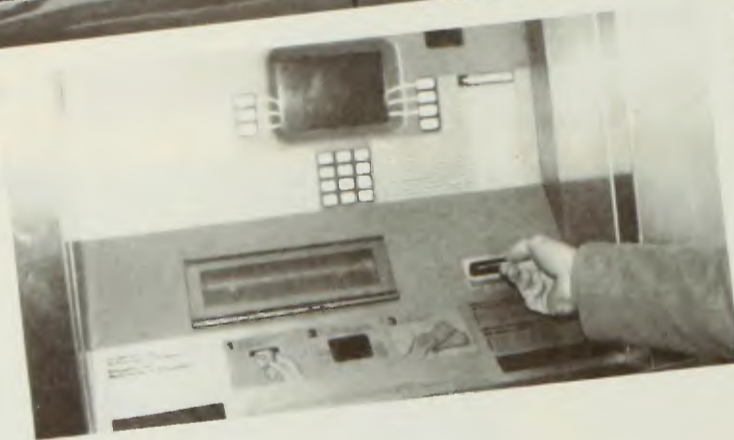
Sie ist eine weltweit akzeptierte Kreditkarte mit einem Extra-Leistungspaket für Fußballer und Freunde des Fußballs. Darüber hinaus wird mit jeder ausgegebenen DFB-VISA-Karte der deutsche Fußballsport finanziell unterstützt.

Plastikgeld lautet die lockere Übersetzung für das Zahlungsmittel, das aufgrund seiner Vorteile – Bequemlichkeit, Sicherheit, Flexibilität – immer mehr Freunde findet.

Ohne das umständliche Geldumtauschen oder das mühselige und zeitraubende Ausfüllen der Euro-

Weltweit gültiges „Plastikgeld“

DFB-VISA-KARTE FÜR ALLE FUSSBALLER



Diese Kreditkarte kann allen Fußballern als weltweit anerkanntes Zahlungsmittel dienen.

weitere Besonderheiten. Zuerst ist da die Freizeitsport-Unfallversicherung, die den Karteninhaber rund um die Uhr und die Welt gegen Sportunfälle in der Freizeit absichert und zwar schon durch den Besitz der Karte und zusätzlich zu bereits bestehenden Versicherungen. Sie gilt beim Toben am Urlaubsstrand, beim Joggen im Wald oder beim Federball auf heimischen Rasen.

Auch der Weg in die schönsten Wochen des Jahres ist mit-versichert. Die Verkehrsmittel-Unfallversicherung deckt die Schäden ab, die bei einer Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln entstehen können. Voraussetzung ist hier allerdings, daß die Reise oder die Mitwagen mit der DFB-VISA-Karte bezahlt wurden.

Diese Leistungen und noch einige mehr erhalten Sie ohne Eröffnung eines weiteren Kontos bei der Berliner Bank. Also: Wer-

schecks, hat man alle Währungen der Welt in seiner Tasche.

Einfach die Karte ziehen, und schon kann man seine Einkäufe und Rechnungen bei über 8 Millionen Tankstellen, Restaurants, Hotels, Geschäften und Reisebüros in aller Welt, und natürlich auch in Deutschland, bezahlen.

So kann man heute schon die Autobahngebühren in Frankreich und Spanien per Karte bezahlen, das lästige Kleingeldsammeln und -nachzahlen entfällt.

Sollte man dennoch Bargeld benötigen – kein Problem! Mit der DFB-VISA-Karte erhält man weltweit bei über 350.000 Banken und mehr als 60.000 Geldautomaten bis zu 500 Mark täglich in der gewünschten Währung. Auch

in Deutschland stehen bereits über 1.200 Geldautomaten bereit.

Dabei ist die Karte sicherer als Bargeld, denn sollte die Karte gestohlen oder verloren werden, ist die Gefahr, einen finanziellen Verlust durch deren Mißbrauch zu erleiden, auf 100 Mark begrenzt.

Und – dank des weltweiten

VISA-Notfall-Karten- und Bargeldservice bleibt man als Inhaber der DFB-VISA-Karte immer zahlungsfähig und damit mobil, egal wo auf der Welt man sich gerade befindet.

„Nicht schlecht“, werden Kenner sagen, denn das bieten ansonsten nur gehobene Kredit-Karten. Doch die DFB-VISA-Karte bietet noch

den auch Sie Inhaber der DFB-VISA-Karte zum Jahrespreis von nur 70 DM einschließlich kostenloser Zusatzkarte für den Partner – falls gewünscht. Das Angebot ist durch den eingesäumten Testzeitraum bei Rückgabe innerhalb der Drei-Monats-Frist für Sie risiko- und kostenlos.

Zusätzlich können Sie mit der DFB-VISA-Karte interessante Preise gewinnen. Von den ersten 100 Antragstellern der ausgegebenen DFB-VISA-Karten erhält jeder Fünfte die neue DFB-Uhr.

Informationen und Kartenanträge können direkt über die DFB-Geschäftsstelle in 6000 Frankfurt/Main 71, Otto-Fleck-Schneise 6, angefordert werden.

Beachten Sie auch die Anzeige auf der nebenstehenden Seite. Eine erfolgreiche DFB-VISA-Karte hilft den beteiligten Vereinen und Verbänden und damit dem Fußballsport auf allen Ebenen. ■

Die „Karte des Weltmeisters“

- Weltweites bargeldloses Zahlungsmittel
- Bargeldservice im In- und Ausland
- Sicherheit bei Verlust der Karte
- Weltweiter Notfallservice
- Freizeitsport-Unfallversicherung
- Zuschauerunfall- und Rechtsschutzversicherung
- Guthabenverzinsung
- Kostenlose Partner-Zusatzkarte

DIE KARTE FÜR DIE SPIELFREIEN TAGE



Die Kreditkarte von Sportlern für Sportler

Die erste Kreditkarte
mit einem Extra-Leistungspaket
für die Freunde des Fußballs.

*Auch ohne Konto
bei der Berliner Bank*

Weltweites Zahlungsmittel

Egal, ob Sie an der Tankstelle an der Ecke oder im First-Class-Hotel auf der anderen Seite der Erde bezahlen, die DFB-VISA-Karte ist ein weltweit akzeptiertes Zahlungsmittel, ohne umständliches Umtauschen.
Bei über 7 Millionen Vertragspartnern.

Die DFB-VISA-Karte ist bares Geld wert

Sie bekommen Bargeld an weltweit 350.000 Bankstellen und 50.000 VISA-Geldautomaten, wenn Sie es brauchen.

Sicherheit bei Verlust der Karte

Die DFB-Karte begrenzt Ihr Verlustrisiko auf maximal 100,- DM. Egal, ob die Karte gestohlen worden ist oder Sie sie verloren haben. Und wenn Sie den Verlust innerhalb von 12 Stunden melden, tragen Sie gar kein Risiko.

Ihr Geld arbeitet für Sie

Wenn Sie auf Ihr Kartenkonto bei der Berliner Bank Geld einzahlen, wird Ihr Guthaben mit derzeit 4,5% p. a. verzinst, konkret heißt das für Sie:
Ab einem durchschnittlichen Guthaben von 1.600,- DM pro Jahr übersteigt der Ihnen zustehende Zinsertrag von 72,- DM bereits die Jahresgebühr Ihrer DFB-VISA-Karte. Und Ihr Geld steht Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mehr finanzieller Spielraum

Bis zur Abrechnung Ihrer Umsätze können mehrere Wochen vergehen, in denen Sie Ihr Geld zur freien Verfügung haben. Darüber hinaus können Sie entscheiden, ob Sie Ihre Rechnungen in einer Summe bezahlen wollen oder in bequemen Teilbeträgen.

Mehr Sicherheit in der Freizeit*

Sie genießen Unfall-Versicherungsschutz, bei Sport und Spiel innerhalb und außerhalb Ihres Vereins. Ob beim Joggen, beim Strandfußball im Urlaub oder beim Federball in Ihrem Garten.

Die Leistungen:

- 70.000,- DM für den Invaliditätsfall, maximal bis zu 140.000,- DM
- 5.000,- DM im Todesfall
- 5.000,- DM Übergangsleistung nach 9 Monaten
- 3.000,- DM Bergungskosten

Bessere Absicherung auch im Stadion*

Wenn Sie als Besucher eines Fußballspieles in einen Unfall verwickelt werden, sind Sie mit der DFB-VISA-Karte ebenfalls zusätzlich versichert. Die Unfall- und Rechtsschutzversicherung deckt Ihre berechtigten Ansprüche.

Die Leistungen:

- 20.000,- DM für den Invaliditätsfall, maximal bis zu 40.000,- DM
- 10.000,- DM Todesfall
- 2.000,- DM Bergungskosten
- 20,- DM Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld
- Rechtskosten bis zu 50.000,- DM

** Und das nicht nur, wenn Sie mit der DFB-VISA-Karte bezahlt haben, sondern allein dadurch, daß Sie die Karte besitzen.*

Zwei Karten zum Preis von einer

Alle diese Leistungen erhalten Sie für eine jährliche Gebühr von 70,- DM. Und dazu die Partnerkarte ohne Mehrkosten. Die DFB-VISA-Karte ist für jeden Sportler die unverzichtbare Karte für die spielfreien Tage.



Die Kreditkarte von Sportlern für Sportler

Und wie kommen Sie an die DFB-Visa-Karte?

Füllen Sie einfach untenstehenden Antrag für Ihre DFB-Visa-Karte aus und senden ihn an:

Berliner Bank AG
»Visa Card Service«
Postfach 12 17 09

1000 Berlin 12



Antrag für die DFB-VISA-Karte

1. Persönliche Angaben

Anrede: <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr	
Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	
Postleitzahl	Wohnort
Wenn kürzer als 3 Jahre wohnhaft, bitte auch frühere Anschrift (PLZ, Ort, Straße, Hausnummer):	
Telefon-Nummer, privat	
Telefon-Nummer, Geschäft	
Geburtsdatum	Geburtsort
Staatsangehörigkeit	
Familienstand <input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> geschieden/ <input type="checkbox"/> getrennt lebend <input type="checkbox"/> verwitwet	
Anzahl der unterhalts- pflichtigen Kinder	
Immobilienbesitz vorhanden <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

2. Bankverbindung

Name der Bank.	Kto.-Verbindung seit:
	1 9
Postleitzahl	Anschrift der Bank (Ort):
Kontonummer	Bankleitzahl:
Ich verfüge über andere Kreditkarten: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja, welche _____	Ich verfüge über eine eurocheque-Karte: <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
<i>Ich ermächtige hiermit widerruflich die Berliner Bank AG, meine Monatsrechnung per Lastschrift von meinem angegebenen Konto einzuziehen. Für ausreichende Deckung auf meinem Konto werde ich Sorge tragen. Eine Änderung meiner Bankverbindung werde ich dem VISA-Card-Service der Berliner Bank AG umgehend mitteilen.</i>	

*Ich versichere/Wir versichern die Richtigkeit der oben genannten Angaben.
 Ich beantrage die Ausstellung einer DFB-VISA-Karte auf meinen im Feld 1 angegebenen Namen. Wir beantragen die Ausstellung einer Zusatzkarte auf den im Feld 4 angegebenen Namen des Zusatzkarten-Antragstellers und übernehmen die gesamtschuldnerische Haftung für alle Rechnungsbeträge, die durch diese Zusatzkarte verursacht werden.
 Ich/Wir ermächtige/n die Berliner Bank AG, die für die Ausstellung und Benutzung der Karte erforderlichen banküblichen Auskünfte bei meiner oben angegebenen Bank oder Kreditkartengesellschaft, die ich hiermit zur Auskunftserteilung an die Berliner Bank ermächtige, einzuholen.
 Ich/Wir willige/n ein, daß die Berliner Bank AG der für meinen/unseren Wohnsitz zuständigen SCHUFA-Gesellschaft (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherungen) Daten über die Beantragung, den Abschluß und die Beendigung dieses Kreditkartenvertrages übermittelt.
 Unabhängig davon wird die Berliner Bank der SCHUFA auch Daten aufgrund nichtvertragsgemäßen Verhaltens (z. B. Einziehung der Kreditkarte wegen mißbräuchlicher Verwendung durch den Karteninhaber, beantragter Mahnbescheid bei unbestrittener Forderung sowie Zwangsvollstreckungsmaßnahmen) melden. Diese Meldungen dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz nur erfolgen, soweit dies zur Wahrung der berechtigten Interessen der Berliner Bank AG, eines Vertragspartners der SCHUFA oder*

Vermittelt durch: Verein/Mitglied	Vereinsnummer
Name: _____	1 1
Konto: _____	
Bank/BLZ: _____	

3. Berufliche Angaben

Arbeitgeber/Firmenname:	öffentlicher Dienst <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Anschrift des Arbeitgebers bzw. Geschäftsanschrift (PLZ, Ort, Straße, Hausnummer):	
Position/Funktion:	
beschäftigt/selbständig seit Mo _____ Jahr _____	bei Selbständigen bitte Branche eintragen:
Beruf: <input type="checkbox"/> Arbeiter <input type="checkbox"/> Angestellter <input type="checkbox"/> Beamter <input type="checkbox"/> Rentner/Pensionär <input type="checkbox"/> Selbständig <input type="checkbox"/> Sonstiges	
Mein persönliches monatliches Nettoeinkommen beträgt:	
<input type="checkbox"/> über DM 2.000.- <input type="checkbox"/> über DM 3.000.- <input type="checkbox"/> über DM 4.000.- <input type="checkbox"/> über DM 5.000.- <input type="checkbox"/> über DM 6.000.- <input type="checkbox"/> über DM 8.000.-	

Zahlungsmöglichkeiten

Zur Begleichung meiner Monatsrechnung wähle ich folgende Zahlungsmöglichkeit (die ich jederzeit schriftlich ändern kann):

in voller Höhe des Rechnungsbetrages (ohne Zinsberechnung)

in monatlichen Teilbeträgen von 10 % des Gesamtrechnungsbetrages, mindestens jedoch DM 50,- (effektiver Jahreszins 12,68 %).

Ich ermächtige hiermit widerruflich die BERLINER BANK - VISA-Card-Service -, entsprechende Beträge (wie angekreuzt) per Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Für ausreichende Deckung auf meinem Konto werde ich Sorge tragen. Änderungen meiner Bankverbindung werde ich der BERLINER BANK - VISA-Card-Service - unverzüglich mitteilen.

4. Zusatzkarte für Familienangehörige

Die Ausstellung einer Zusatzkarte ist nur in Verbindung mit einer Hauptkarte möglich.

Geburtsdatum:	Anrede: <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Herr
Name, Vorname	
Postleitzahl	Anschrift bitte nur eingeben, wenn vom Hauptkarten-Antragsteller abweichend.
Kartenpreis und Kartenumsätze werden dem Konto des Hauptkarteninhabers belastet.	

der Allgemeinheit erforderlich ist und dadurch meine/unsere schutzwürdigen Belange nicht beeinträchtigt werden. Soweit hiernach eine Übermittlung erfolgen kann, befreie/n ich/wir die Berliner Bank AG zugleich vom Bankgeheimnis. Die SCHUFA speichert Daten, um den ihr angeschlossenen Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Einzelhandels-, Versandhandels- und sonstigen Unternehmen, die gewerbsmäßig Geld- oder Warenkredite an Konsumenten geben, Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von Kunden geben zu können. Sie stellen diese Daten ihren Vertragspartnern zur Verfügung, wenn diese ein berechtigtes Interesse an der Datenübermittlung glaubhaft darlegen. Die SCHUFA übermittelt nur objektive Daten ohne Angabe des Kreditgebers. Subjektive Werturteile, persönliche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind in SCHUFA-Auskünften nicht enthalten.

*Ich kann/wir können Auskunft bei der SCHUFA über die mich/uns betreffenden Daten erhalten. Die Adresse der SCHUFA wird mir/uns zusammen mit der Übersendung meiner/unserer Karte bekanntgegeben. Ich/wir willige/n ein, daß im Falle eines Wohnsitzwechsels die Daten an die dann zuständige SCHUFA übermittelt werden. Weitere Informationen über das SCHUFA-Verfahren enthält ein Merkblatt, das auf Wunsch zugesandt wird.
 Im übrigen gelten die Bedingungen für die DFB-VISA-Karte. Diese erhalte ich zusammen mit meiner Karte an meine oben genannte Anschrift zugesandt.*

Ort und Datum

Unterschrift des Antragstellers

Unterschrift des Zusatzkarten-Antragstellers

Spieler, Trainer, Präsidium – alle schwärmen von den treuen Fans. „Unsere Anhänger sind einmalig. Die tolle Rückendeckung in den wichtigen Spielen der letzten Saison war die halbe Miete auf dem Weg zum Klassenerhalt“, schwärmt nicht nur Andreas Köpke. Interimspräsident Sven Oberhof freut sich auch besonders darüber, daß die FCN-Anhängerschaft stets ein faires Auftreten an den Tag legt. Daß es in diesem Bereich seit vielen Jahren in geordneten Bahnen läuft, ist sicherlich dem Fan-Club-Konzept des 1. FC Nürnberg zu verdanken. Die 7000 „offiziellen“ Club-Fans sind in 213 Fan-Clubs organisiert,



Diese drei jungen Club-Fans – Roland (Mitte) und die Zwillinge Andy und Jörg – sind Sprößlinge von Fan-Club-Koordinator Klaus Spilger. Natürlich sind die „kleinen Spilgers“ durch und durch „Cluberer“. Roland besuchte in Wattenscheid sein 116. Auswärts-spiel (!) in Folge – und das mit sechs-einhalb Jahren!



Bezirk I
KLAUS SPILGER (43)
 Dovesstraße 9
 8500 Nürnberg 40
 Telefon 0911/4467101
 Koordinator seit August '80

FAN-CLUBS

die wiederum von den sechs Koordinatoren betreut werden. Diese Fan-„Häuptlinge“ sind Anlaufstation für alle Club-Anhänger und fungieren als Bindeglied zwischen der Anhängerschaft und dem Präsidium.



Bezirk II
KARL TEPLITZKY (49)
 Nelkenweg 13
 8540 Rednitzhembach
 Telefon 09122/78936
 Koordinator seit Oktober '84



Bezirk III
OTTO SCHEER (47)
 Herrenstraße 59
 8601 Mürsbach
 Telefon 09533/427
 Koordinator seit Oktober '84



Bezirk VI
KLAUS THIERFELDER (40)
 Klausenerstraße 18
 8501 Schwarzenbruck
 Telefon 09128/6520
 Koordinator seit Januar '90



Bezirk IV
ERHARD ENDERS (41)
 Bergstraße 8
 8602 Aschbach
 Telefon 09555/1274
 Koordinator seit Oktober '84



Bezirk V
MICHAEL FUCHS (34)
 Eibenstadter Weg 24
 8700 Würzburg
 Telefon 0931/68248
 Koordinator seit Juli '91

„ Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen des 1. FCN im Stadion „

bewirtschaftungs-betrieb

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
 Tel. 502495/747578

friedrich ferdin

Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service

Club-Herz, was willst Du mehr: strahlender Sonnenschein und ein buntes Programm lockten am „Tag der offenen Tür“ Tausende in den Neuen Zabo. Die bunte Fete am Sonntag vor dem Bundesliga-Start war ein voller Erfolg.



Die Autogramm-Jäger kamen voll auf ihre Kosten. Selbst an der Bus-Tür wurden die Wünsche erfüllt.



Alfred Berschneider – im Gespräch mit Günther Koch – stand im Mittelpunkt: der Fan aus Neumarkt erwarb die 6000. Dauerkarte.



Von den Fans ständig umlagert: Torjäger Dieter Eckstein.



Auch die Kleinsten kamen auf ihre Kosten. Auf einem Spiel-Parcours konnten sich die jüngsten Club-Fans nach Herzenslust austoben.



Für Sophie Spies war auch am Tag der offenen Tür Waschtage (Mitte). Muskeltraining für jedermann: auch die Jüngsten durften sich an den „Foltergeräten“ im Reha-Zentrum versuchen.

TAG DER OFFENEN TÜR

Der Club zum Anfassen

Das Sportgelände des 1. FC Nürnberg stand bereits ab 10 Uhr morgens ganz im Zeichen des Saison-Auftaktfestes. Nicht nur das Festzelt öffnete seine Pforten; auch der neu gestaltete Lizenzspieler-Bereich und das Reha-Zentrum konnten von jedermann begutachtet werden.

Zu den Höhepunkten zählte eine von BR-Reporter Günther Koch geleitete Podiumsdiskussion im Festzelt. Vizepräsident Sven Oberhof, Schatzmeister Prof. Dr. Ingo Böbel, Trainer Willi Entenmann, Lizenzspieler-Obmann Hans Mausser und Geschäftsführer Manfred Rantsch standen dabei den Fans Rede und Antwort.



Marc Oechler kritzelte sichtlich vergnügt seine Unterschrift auf eine Autogramm-karte (oben). Im Schautraining schenken sich die Club-Kicker nichts. Hier attackiert Thomas Brunner Publikumslieb-ling Sergio Zarate (Mitte). BR-Moderator Herbert Gogl (unten) schwang das Tennis-Racket.

Ein paar hundert Meter weiter, auf der Tennis-Anlage des Club, ging derweil ein Tennis-Prominententurnier über die Bühne. Kapitän Andreas Köpke, BR-Moderator Herbert Gogl, Ski-Trainer Klaus Mayr, Schauspieler und Moderator Tommy Ohrner und Tennis-As Claudia Porwik kämpften und schwitzten auf den Courts zugunsten der Fernsehlotterie „Die Goldene Eins“. Reinerlös für den wohlthätigen Zweck: rund 7500 Mark.

Andy Köpke stand auch am Nachmittag im Blickpunkt, als die Profis zur Autogrammstunde im Neuen Zabo erschienen. Schwerstarbeit war angesagt, denn jeder wollte sich natürlich die Unterschriften seiner „Lieblinge“ sichern. Da wirkte das anschließende Training für die meisten Kicker wie eine Erholung! Trotzdem freuten sich die Spieler



trotz des Rummels über das große Interesse der Anhänger. „Es zeigt, daß sie voll hinter uns stehen“, betont Köpke.

Der Club-Keeper hätte den Fans an diesem Nachmittag übrigens auch als Aktiver gut zu Gesicht gestanden: in einem Einlage-spiel verloren sie gegen eine freilich sehr hochkarätig besetzte Prominenten-Elf mit 1:11.

Für Alfred Berschneider aus Neumarkt wurde der Tag der offenen Tür zu einem echten Freudentag: der Club-Fan aus der Oberpfalz wurde als Käufer der 6000. Dauerkarte – absoluter Rekord in der Geschichte des 1. FCN – mit einer Reise belohnt. Jetzt wird sogar die magische Zahl von 7000 angepeilt. Dem glücklichen Käufer winkt eine Reise nach Florida für zwei Personen! ■

ÜBER DEN WOLKEN



Wer träumt nicht davon, einmal lautlos über den Wolken zu schweben? Club-Profi Thomas Brunner hat sich diesen Wunsch während der Sommerpause erfüllt: er stieg in einen Heißluft-Ballon und betrachtete die Welt zur Abwechslung mal von oben.



Vorbereitung ist alles: Thomas Brunner mit Pilot Eberhard Schiemann und Prominenten-Wirtin Katrin Rauber.



Eines vorweg: Thomas Brunner und sein kleiner Sohn Tobias waren restlos begeistert vom Ausflug in die dritte Dimension. „Das war einfach super“, schwärmte der dienstälteste Club-Spieler, „ich würde jederzeit wieder mit einem Ballon fahren“.

Fahren. Ein Ballon fährt, er fliegt nicht. Wer fliegen sagt, muß eine Runde ausgeben. So sind nun mal die Gebräuche. Traditionell müssen alle Passagiere bei der Vorbereitung helfen. Der zentnerschwere Sack muß sorgsam ausgebreitet werden, ehe der Brenner angeworfen wird.

Bei Eberhard Schiemann, einem lizenzierten Piloten aus Nürnberg, kostet die Fahrt mit dem Heißluft-Ballon 300 Mark pro Nase. Rund eine Stunde lang chauffiert er seine Fahrgäste – im Korb finden neben dem Piloten maximal vier Passagiere Platz – in 300 bis 500 Metern Höhe.

Die technischen Daten eines Heißluft-Ballons sind erstaunlich. Zwei Doppelbrenner (jeweils völlig unabhängige Systeme) erzeugen eine Kraft von rund 4500 PS. Die Innentemperatur der Hülle

(Inhalt: 3400 Kubikmeter) beträgt zwischen 80 und 100 Grad. Jeder Start kostet incl. Gasverbrauch, Abnutzung, Kosten für Begleitfahrzeug rund 500 Mark. Ein neuer Ballon hat den stolzen Preis von rund 100000 Mark.

Wer das Abenteuer Ballonfahren selbst erleben möchte, kann sich mit Eberhard Schiemann, Tel. 0911/514673, in Verbindung setzen. ■



Neunmal stand der 1. FC Nürnberg vor dem Startschuß zur Bundesliga-Saison '91/92 auf dem Prüfstand. Die Bilanz der Testspielserie: sieben Siege, ein Remis, eine Niederlage bei 45:7 Toren.



Im Bundesliga-Härtetest gegen Flamengo Rio de Janeiro wurde dem Club alles abverlangt. Unsere Bilder zeigen André Golke, Rainer Zietsch und Günther Drews in voller Aktion; links jubelt Dieter Eckstein, der erfolgreichste Torschütze in der Vorbereitungsphase.

Füssing wurde der TSV Greding mit 13:0 bezwungen. Die einzige Niederlage mußte man mit 1:2 beim FC Stahl Linz hinnehmen. Im Rahmen des Trainingslagers gastierte der 1. FCN zudem beim SC Teublitz (6:0) und beim FC Passau (4:2). In Vestenbergsgreuth (0:0) und beim kleinen „reflecta-Bruder“ TSV Schwabach (4:1) steckte die Mannschaft in einem körperlichen Tief, das aufgrund der schweißtreibenden Trainingsarbeit freilich alles andere als unerwartet kam.

tigen Zweck. Köpke & Co. bestritten in Würzburg ein Benefizspiel zugunsten der Elterninitiative leukämie- und tumorkrankender Kinder. Das Ergebnis mit 5:1 gegen den Landesligisten SV Heidingsfeld sei nur am Rande erwähnt.

Erfolgreichster Torschütze war Dieter Eckstein mit sieben Treffern vor André Golke (6), Sergio Zarate, Rainer Zietsch, Uwe Weidemann, Marc Oechler und Günther Drews (alle 4). ■

Zweimal gewann der Club zweistellig. Gleich zum Auftakt am 6. Juli gelang beim ESV West Nürnberg ein 10:0-Sieg; auf der Rückfahrt vom Trainingslager in Bad

CLUB im Härte-Test

Den besten Eindruck hinterließ die Elf von Trainer Willi Entenmann im letzten Härtetest vor dem Rundenstart: in Amberg gelang ihr ein achtbarer 2:1-Sieg über die brasilianische Spitzenmannschaft Flamengo Rio de Janeiro. Vor allem in der ersten Halbzeit war der Club den Südamerikanern, die wenige Tage zuvor Fortuna Düsseldorf mit 4:0 abgefertigt hatten, klar

überlegen. Günther Drews, der neben Dieter Eckstein und Christian Wück in allen neun Tests zum Einsatz kam, und Kay Friedmann sorgten für eine schnelle 2:0-Führung, ehe Rio nach dem Wechsel zum Anschlußtor kam.

Der 1. FC Nürnberg verband in der Vorbereitungsphase das Angenehme mit dem Nützlichen und engagierte sich auch für einen wohltä-



Fußball Equipment.

Y&R

In jedem Sport gibt es nur wenige Dinge,
auf die es wirklich ankommt.

Sie entscheiden über den Erfolg.

Equipment.

The best of adidas.

Das Wesentliche. Sonst nichts.


adidas
EQUIPMENT

Dazu gehören...

jetzt

DER CLUB, ABENDROT 5, 8501 SCHWAIG
 POSTVERTR. ST. J 6907 E GEB. BEZ.
 08/91 1058
 Fanclub Stern 81 Rimpar
 Jürgen Bergmann
 Engelbert Kraus Str. 1
 8709 Rimpar

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos die Vereinszeitung DER CLUB bei freier Zustellung. Die Zeitschrift steckt rechtzeitig in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30% können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsenten. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschicken.

1. FC Nürnberg, Valznerwelherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat, Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14-18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

Komm zum Club.

Es lohnt sich!

ICH BIN DABEI

- Ich werde Mitglied beim Club zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift

Hefi Nr 9 Nürnberg 26. September 1991 5,- DM
VKZ: J 6907 E

Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

DER CLUB

SPECIAL

zur Stadion-Eröffnung
Derby • Länderspiel gegen Wales

FRANKEN
FEST '91

Ganz Franken feiert





WM- Gold für Barbara Fischer

Im belgischen Ostende, wo ihre internationale Karriere vor rund einem Jahrzehnt begonnen hat, landete die Club-Rollschnellläuferin Barbara Fischer kürzlich einen ihrer größten Erfolge: zusammen mit den beiden Groß-Gerauerinnen Petra Reiß und Anne Tietze gewann sie die Goldmedaille im 5000-m-Staffelrennen bei den diesjährigen Weltmeisterschaften.

„Teamkollegin zum Gold geschubst“, schrieben die Nürnberger Nachrichten. Weiter heißt es in dem Bericht: Wäre Bundestrainer Bernd Schicker aus Bechhofen ein sturer Zeitgenosse, dann hätte Barbara Fischer die Reise nach Ostende gar nicht antreten dürfen. Denn als Qua-

lifikation für die Weltmeisterschaft galt eigentlich die EM. Bei diesen Titelkämpfen aber konnte die 26jährige Diplom-Biologin aus beruflichen Gründen nicht auf der Bahn mitmachen.

Bundestrainer Schicker aber ahnte, was die spurtstarke Nürnbergerin gerade in der Staffel wert sein kann. Und er sollte sich nicht täuschen. „Beim letzten Wechsel habe ich Anne Tietze an der Argentinierin vorbei auf Platz eins geschoben“, erzählt Barbara Fischer, die damit ihre kräftige Statur goldrichtig einsetzte.

Dabei hatte die WM für sie nicht gut begonnen. In ihrer Paradedisziplin, dem 300-m-Rennen, landete sie nach einem verpatzten Start weit ab-

geschlagen. Und auch über 1500 und 3000 m war sie mit ihrer Leistung nicht zufrieden. Lediglich Platz elf über 500 m konnte ihre Erwartungen erfüllen.

Vor allem auf den langen Strecken machte sich der Trainingsrückstand, bedingt durch die Diplomarbeit und eine ganze Serie von Infektionskrankheiten, negativ bemerkbar. Daß es in der Staffel dann optimal lief, war für Barbara Fischer der Anlaß, ihre Rücktrittsgedanken noch einmal zu verscheuchen.

„Der Erfolg in Ostende“, sagte sie, „hat mich enorm motiviert“. Im nächsten Jahr möchte ich mich auf jeden Fall noch einmal intensiv auf die WM in Genua vorbereiten.“ ■

Boxen: Club-Staffel im Großeinsatz

(Seiten 2 und 3)

Ski: Stimmungsvolle Abschlußfahrt

(Seiten 5 und 6)

Schwimmen: Die Vereinsmeister '91

(Seite 8)

Tennis: Nachwuchs konnte überzeugen

(Seite 10)

Bei der DM dabei



Die Club-Triathleten (hier Willi Träg) starteten kürzlich bei den Senioren-Meisterschaften in der Lüneburger Heide. Wie es für sie gelaufen ist, lesen Sie auf Seite 12.



Club mit viel Pech

Trotz großer Hitze (30 Grad) wurde auch heuer im Festzelt in Georgensmünd sehr guter Boxsport geboten. 650 Zuschauer gingen begeistert mit. In diesem Jahr wurde mit Hertha BSC Berlin eine sehr starke Staffel, die in Bayern einen sehr guten Namen hat, eingeladen. Trotz der Urlaubszeit kamen die Berliner mit neun Kämpfern nach Nürnberg; alle wurden entsprechend besetzt.

Leider hatte der Club an diesem Tag etwas Verletzungspech. Robert Herzing zog sich eine klaffende Augenbrauen-Verletzung zu, die genäht werden mußte, und Reinhold Struppek mußte noch in der ersten Runde wegen einer Verletzung an der Hand aufgeben. Die besten Kämpfer dieses Vormittags waren Michael Dürmeier, Metin Okcu und Lutz Deistler. Aber auch sie konnten die 8:10-Niederlage nicht verhindern.

Michael Dürmeier im Halbschwergewicht bekam für seine Leistung gegen Marco Eschenbach (B) tosenden Szenenapplaus. Nur in der ersten Runde konnte der Berliner mithalten. Doch dann drehte Michael Dürmeier voll auf: mit schnellen Schlagserien deckte er den Herthaner immer wieder ein. An seinem einstimmigen Punktsieg gab es nichts zu rütteln.

Der zweite Knüller war die Begegnung im Mittelgewicht zwischen Metin Okcu und dem Berliner Marko Rennefart. Beide fighteten drei Runden lang verbissen um den Sieg. Das Kampfgericht entschied sich für ein gerechtes Unentschieden.

Kaum in Schwierigkeiten ließ sich im Halbschwergewicht Lutz Deistler gegen Lars Thielecke bringen. Der Berliner bekam in der ersten Runde zwei Verwarnungen und gab in der Pause zur zweiten Runde auf.

Voll ins Zeug legte sich auch der bayerische Meister Georg Bösl gegen den schlagstarken Sinasi Erbag, Berliner Schüler-, Jugend- und Junioren-Meister von 1984 bis 1989. Beide kämpften drei Runden lang Fuß an Fuß. Als das Unentschieden verkündet wurde, waren wir doch überrascht, denn der Berliner hatte in der



Schlußrunde eine Verwarnung wegen Schulterstoßens erhalten.

Auch Johannes Richter im Senioren-Weltergewicht hatte kein Glück an diesem Tag. Nach einem guten Start von Johannes, der mit seiner Führungshand gut punktete, nutzte der Berliner Gerado Giannini den einzigen Deckungsfehler des Clubers aus. Eine harte Rechte traf Johannes voll, worauf er aus dem Kampf genommen werden mußte.

Konditionsprobleme und ein viel zu langsamer Bewegungsablauf ließen Gheorghe Catel im Senioren-Halbschwergewicht keine Chance gegen den Berliner Henri Nkondjock, der ihn klar nach Punkten bezwang. Im Senioren-Mittelgewicht erfüllte Werner Preikschat sein Soll, indem er Albert Danilov klar und einstimmig besiegte. Die Kämpfe im einzelnen:

Wertungskämpfe:

Sen. W: Gerado Giannini (B) S. RSC 1. R. ü. Johannes Richter (1. FCN);

Sen. HM: Marco Rubeka (B) S. RSC 2. R. Arzt ü. Robert Herzing (1. FCN);

Sen. HS: Michael Dürmeier S. n. P. ü. Marco Eschenbach (B);

Sen. HW: Georg Bösl (1. FCN) u. Sinasi Erbag (B) unentschieden;

Sen. W: Huseyin Tanrikul (B) S. Aufg. 1. R. ü. Reinhold Stuppek (1. FCN);

Sen. HS: Henri Nkondjock (B) S. n. P. ü. Gheorghe Catel (1. FCN);

Sen. M: Werner Preikschat (1. FCN) S. n. P. ü. Albert Danilov (B);

Sen. M: Metin Okcu (1. FCN) u. Marko Rennefart (B) unentschieden;

Sen. HS: Lutz Deistler (1. FCN) S. Aufg. 2. R. ü. Lars Thielecke (B). ■

Die Boxstaffel des Club im Schnaittacher Festzelt. Von links: Michael Dürmeier, Gheorghe Catel, Thomas Deckert, Trainer Alexander Zötl, Johannes Richter, Bernd Loy, Robert Herzing, Jürgen Denk, Norbert Renner, 1. Vorstand Hubert Klimiont; knieend von links: Murat Öztürk, Trainer Manfred Hopf, Metin Okcu, Ali Arslan und Andre Heide.

Klare Sache gegen Duisburg

Trotz wolkenbruchartiger Regenfälle ließen es sich die Schnaittacher Box-Fans nicht nehmen, zum 19. Mal beim schon traditionellen Boxen im Festzelt der Brauerei Schaffer dabei zu sein. Der Welsumer Box-Club Duisburg war kurzfristig für den durch die Ferien behinderten BC Frankenthal eingesprungen und wurde mit 19:3 besiegt. Die Kämpfe im einzelnen:

Jug. A (Lei.): Harald Kollmann (N) – Nazik Kurteschi (D). – Der Duisburger bestimmte von Anfang an das Geschehen. Als seine Überlegenheit in der zweiten Runde zu groß wurde, flog aus der Ecke des Club das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe (2:0).

Jug. A (HF): Andre Heide (N) – Jürgen Denk (D). – Andre konnte sich aufgrund seiner guten Technik deutliche Vorteile herausboxen. Nachdem Denk in der zweiten Runde bereits angezählt wurde, brach der Ringrichter den ungleich gewordenen Kampf in der dritten Runde ab (2:2).

Jug. A (M): Bernd Loy (N) – Frank Rzani (D). – Beide Boxer schenken sich nichts, jeder landete zahlreiche Treffer, doch am Ende hatte der Nürnberger die Nase vorn (2:4).

Sen. (W): Norbert Renner (N) – Musafe Afzar (D). – Nicht richtig warm wurde Norbert Renner. Der unsauber agierende Duisburger wurde kurz hintereinander dreimal verwarnt, was eine Disqualifikation zur Folge hatte (2:6).

Sen. (HS): Gheorghe Catel (N) – Franko Delucia (D). – Verbissen wurde der Kampf im Halbschwergewicht geführt. Mitte der zweiten Runde hatte Catel seinen Gegner schon fast am Rande eines KO, doch erst in der Pause zur letzten Runde gab der Duisburger diese Partie auf (2:8).

Sen. (HM): Metin Okcu (N) – Memet Önegören (D). – Den Kampf des Tages lieferten sich Metin Okcu und der Verbandsmeister Memet Önegören. Beide schenken sich nichts. Metin deckte seinen Gegner mit einem Hagel von Schlägen ein, doch dieser konterte bravourös. Am Ende gab es ein gerechtes Unentschieden (3:9).

Sen. (W): Johannes Richter (N) – Markus Meyer (D). – Nach taktisch

guter Leistung konnte Johannes Richter seinen Kontrahenten in der dritten Runde durch RSC bezwingen (3:11).

Sen. (HW): Ali Arslan (N) – Ismet Seikofski (D). – Nach leichten Vorteilen für den Duisburger versuchte Ali, in der zweiten Runde mit überfallartigen Attacken zum Erfolg zu kommen, doch Seikofski konterte geschickt. In der dritten Runde griff er vehement an, verlor dabei aber einen Moment die Übersicht und erwischte einen klassischen Konter. Sieger durch RSC Ali Arslan (3:13).

Sen. (HM): Robert Herzing (N) – Detlef Meyer (D). – Frankenmeister Robert Herzing boxte gegen den Niederrheinmeister kompromißlos. Bereits in der ersten Runde mußte der Duisburger angezählt werden. In der zweiten Runde kam nach weiteren schweren Treffern aus der Duisburger Ecke das Handtuch zum Zeichen der Aufgabe (3:15).

Sen. (S): Michael Dürmeier (N) – Ulger Yildiz (D). – Michael wurde diesmal nicht „alt“ im Ring. Nach kurzem Abtasten landete er einen Volltreffer genau auf die Kinnschulter des Gegners und war damit KO-Sieger (3:17).

Sen. (M): Murat Öztürk (N) – Rüdiger Menzel (D). – Mehr tun mußte dagegen Murat Öztürk. Menzel, ein alter Ringfuchs, boxte mit allen Tricks. Murat konterte hart und konnte diese Partie für sich nach Punkten entscheiden (3:19).

Im Namen dieser Veranstaltung wurden Norbert Renner und Metin Okcu für 50 beziehungsweise 150 ausgetragene Boxkämpfe geehrt. Norbert Renner konnte 30 der 50 ausgetragenen Kämpfe für sich entscheiden. In diesem Jahr wurde er fränkischer Vizemeister. Norbert Renner ist 27 Jahre alt und boxt seit 1985 beim 1. FCN. Metin Okcu gewann über 100 seiner 150 Kämpfe. Er ist 22 Jahre alt und boxt seit 1977 beim Club. Er war oftmaliger bayerischer Jugend- und Junioren-Meister. Als Senior wurde er internationaler Bayern-Meister '88 und '89 und ist amtierender bayerischer Meister 1990. Er stand sehr oft in der Bayern-Auswahl. ■



Ehrung verdienter Sportler anlässlich des Boxvergleichskampfes in Schnaittach gegen Duisburg. Von links: Norbert Renner, Trainer Manfred Hopf, Metin Okcu und Vorstand Hubert Klimiont.

Termine 1991 zum Vormerken

Termin	Zeit	Ort	Gegner
Vergleichs-Kämpfe			
30. 11.			Beginn der Oberliga
Sonstige Veranstaltungen			
14. 12.	19.00	Club-Heim	Weihnachtsfeier
Meisterschaften			
6. 10.		München	Bayerische Meisterschaften 1991, Finale
12.-13. 10.			Ausscheidungskampf Sachsen-Bayern
23.-26. 10.		Köln	Deutsche Meisterschaften 1991



Ehrungsabend beim 1. FC Nürnberg: Mit Peter Gailer, Metin Okcu und Alexander Viggas wurden drei bayerische Meister ausgezeichnet. Vorstand Hubert Klimiont, Trainer Manfred Hopf und Vizepräsident Sven Oberhof freuen sich mit den Aktiven.
Foto: Schmidpeter

Ehrung für unseren Doktor

Anlässlich des Vergleichskampfes in Allersberg gegen Hertha BSC Berlin wurde vom 1. Vorstand Hubert Klimiont Dr. Karl Adolf Katelhön mit der Silbernen Ehrennadel der Box-Abteilung geehrt. Dr. Katelhön betreut die Boxstaffel des 1. FCN mit sehr viel Erfahrung und Engagement seit zehn Jahren. Er boxte selbst in jungen Jahren in der ehemaligen DDR und hat daher einen sehr großen Sachverstand für unseren Sport. Dr. Katelhön ist auch Verbandsarzt im Bayerischen Amateur-Box-Verband. Unser Bild zeigt Dr. Katelhön bei der Ehrung durch Hubert Klimiont. ■



Vergleichskampf in Allersberg: Prag war stärker als erwartet

In Allersberg empfing die Boxstaffel des 1. FC Nürnberg in diesem Jahr Uhelen Sklady Prag, das kurzfristig für die DJK Pama Freiberg/Sachsen eingesprungen ist. Die Prager Staffeln war nicht so stark wie erwartet. Der Club mußte nur zwei Kämpfe abgeben und Norbert Renner erhielt gegen Marek Cervenka ein Unentschieden. Endergebnis 17:12 für den 1. FCN.

Sehr stark stellte sich im Halbschwergewicht Lutz Deistler vor, der den Tschechoslowaken Milan Gazi

(132 Kämpfe/92 Siege) klar nach Punkten bezwingen konnte.

Hervorragend eingestellt empfahlen sich auch Henry Schunke im Federgewicht gegen Jan Stokner, der dreimal angezählt werden mußte und vom Ringrichter in der zweiten Runde aus dem Kampf genommen wurde, und Robert Herzing im Mittelgewicht gegen Vaclav Bajci (55 Kämpfe/30 Siege), der noch in der ersten Runde nach harten Treffern aus dem Kampf genommen wurde.

Unerwartet schwer tat sich Metin Okcu im Halbmittelgewicht, der Just Renner nicht unter Kontrolle brachte. Der Tschechoslowake boxte geschickt und versuchte immer wieder, Metin durch Halten am Schlaggen zu hindern. Der CSFR-Ringrichter verpaßte Okcu zu guter Letzt noch eine Verwarnung wegen Innenhandschlagens. Doch am Punktsieg von Okcu gab es nichts mehr zu rütteln.

Kurzen Prozeß machte diesmal im Halbschwergewicht Michael Dürmeier, der den 27jährigen Pavel Machacek durch einen Treffer am Solarplexus noch in der ersten Runde ausschalten konnte. Ebenfalls vorzeitig gewonnenen Guiseppa Caccamo und Bahtiyar Güven.

Jun. Fe.: Roman Rusnak (Prag) S. Aufg. 1. R. ü. Turan Güven (1. FCN);
Jun. HW: Guiseppa Caccamo (1. FCN) S. Aufg. 3. R. ü. Ruda Stokner (Prag);

Sen. HW: Bahtiyar Güven (1. FCN) S. RSC 2. R. ü. Radek Stokner (Prag);

Sen. Fe.: Henry Schunke (1. FCN) S. RSC 2. R. ü. Jan Stokner (Prag);

Sen. HW: Milan Danis (Prag) S. n. P. ü. James Shivers (1. FCN);

Sen. W: Norbert Renner (1. FCN) u. Marek Cervenka (Prag) unentschieden;

Sen. HM: Metin Okcu (1. FCN) S. n. P. ü. Just Renner (Prag);

Sen. M: Robert Herzing (1. FCN) S. Aufg. 1. R. ü. Vaclav Bajci (Prag);

Sen. HS: Michael Dürmeier (1. FCN) S. Aufg. 1. R. ü. Pavel Machacek (Prag);

Sen. HS: Lutz Deistler (1. FCN) S. n. P. ü. Milan Gazi (Prag). ■

Geburtstage

In den Monaten September und Oktober hatten beziehungsweise haben folgende Mitglieder Geburtstag, hierzu herzlichen Glückwunsch: Hans Fanderl (29. 9.), Alexander Hanschel (29. 9.), Jürgen Hoffmann (23. 9.), Kathrin Jochum (18. 9.), Rudolf Kantor (14. 9.), Uwe Langbein (14. 9.), Hubert Ploberger (30. 9.), Klaus Schilmeier (3. 9.), Gisela Schumann (15. 9.), Vinzenz Werner (12. 9.), Thomas Grabert (5. 9.), Roland Hetz (13. 9.), Manfred Hopf (30. 9.), Stefan Jochum (17. 9.), Andrea Klimiont (21. 9.), Bernd Menkhof (17. 9.), Norbert Renner (15. 9.), Alexander Scholtes (26. 9.), Helmut Thamm (19. 9.).

Udo Albert (1. 10.), Mirsad Causevic (15. 10.), Uwe Fischer (20. 10.), Matthias Gauls (18. 10.), Fernando Marzano (20. 10.), Birgit Müller (29. 10.), Siegfried Ramacher (1. 10.), Riza Sagir (15. 10.), Peter Schmalzbauer (21. 10.), Michael Süß (5. 10.), Helmut Ertel (4. 10.), Roland Betzelt (31. 10.), Soner Dalman (9. 10.), Gerhard Förster (2. 10.), Rene Kowalski (5. 10.), Dejan Miletic (22. 10.), Claudio Perrotta (25. 10.), Kurt Rosinus (19. 10.), Martin Scharf (15. 10.), Peter Strehle (23. 10.), Jean Wittke (24. 10.), Gerhard Stolz (7. 10.).

Als neue Mitglieder begrüßen wir: Kavanfil Ugur, Werner Krutsch und Ramadanov Jusuf. ■

Dürmeier mit dem Kampf des Tages

Große Stimmung herrschte im Festzelt beim Sommerfest in Hersbruck, denn mit dem BC Karlovy-Vary, dem früheren Karlsbad, hatten die Club-Verantwortlichen die richtige Mannschaft ausgewählt. Dieses Meeting mit den nicht mehr als 100 Kilometer entfernten Karlsbadern ließ alte Freundschaften aufblühen. Zwölf Kämpfe konnten über die Bühne gehen. Der Club gewann knapp mit 15:13.

Den Kampf des Tages bestritt Michael Dürmeier in seinem 32. Kampf im Halbschwergewicht gegen den alten Ringfuchs Vojtek Rückschloss, der von 260 Kämpfen 160 für sich entscheiden konnte. Der CSFR-Champ hatte sich seine Aufgabe leichter vorgestellt. Dürmeier machte ihm mächtig zu schaffen, und er mußte alle Reserven freimachen, um den Club-Boxer am Ende nach Punkten bezwingen zu können.

Der Härte von Robert Herzing war der an Kämpfen erfahrenere CSFR-Boxer Just Renner nicht gewachsen. Zuerst versuchte Just sein Heil im Halten. Der Unparteiische aus der CSFR verwarnte beide. In der dritten Runde wurde Renner angezählt und rettete sich gerade noch über die Zeit. Unumstrittener Punktsieger wurde Robert Herzing.

Keine Chance hatte diesmal Josef Balog auf tschechischer Seite gegen

den früheren DDR-Meister Gerd Mecke in den Reihen des Club. Mecke stellte den Karlsbader an die Ringseile. Nach ein paar harten Treffern warf die Karlsbader Ecke zur Aufgabe das Handtuch. Die Kämpfe im einzelnen:

Einlagekämpfe:

Jun. HW: Ali Arslan (1. FCN) u. Swen Mieth (Erfurt) unentschieden;
Sen. HS: Pavel Göbel (Erfurt) S. n. P. ü. Gheorghe Catel (1. FCN).

Wertungskämpfe:

Jug. PB: Maik Schnell (1. FCN) u. Roman Czsato (KB) unentschieden;

Jun. W: Guiseppa Caccamo (1. FCN) S. Aufg. 2. R. ü. Ruda Stokner (KB);

Sen. Lei.: Enriko Schirsching (1. FCN) S. n. P. ü. Milan Danis (KB);

Sen. Ba.: Gregorio Astorino (1. FCN) S. n. P. ü. Marcel Brzokoupil (KB);

Sen. Fe.: Henry Schunke (1. FCN) u. Jan Stokner (KB) unentschieden;

Sen. HW: Radek Stokner (KB) S. n. P. ü. James Shivers (1. FCN);

Sen. HM: Jan Hlavina (KB) S. n. P. ü. Norbert Renner (1. FCN);

Sen. HS: Vojtek Rückschloss (KB) S. n. P. ü. Michael Dürmeier (1. FCN);

Sen. HM: Robert Herzing (1. FCN) S. n. P. ü. Just Renner (KB);

Sen. Schw.: Gerd Mecke (1. FCN) S. Aufg. 1. R. ü. Josef Balog (KB). ■



Die neue Vorstandschaft

- 1. Vorstand: Hans Schmidt
Ricarda-Huch-Str. 7
8523 Bayersdorf
Tel. 091 33/1707 (p)
09 11/24 14 74 (g)
2. Vorstand: Walter Keim
Rothenburger Str. 177
8500 Nürnberg 70
Tel. 09 11/61 37 01 (p)
09 11/2 70 74 14 (g)
Kassier: Charlotte Müller
Zugspitzstr. 104
8500 Nürnberg 50
Tel. 09 11/81 99 10 (p)
09 11/5 97 17 02 (g)
Jugendleiter: Loni Perrey
Viatisstr. 194
8500 Nürnberg 30
Tel. 09 11/40 89 18 (p)
Schriftführer und
Pressewart: Udo Strick
Züricher Str. 18
8500 Nürnberg 80
Tel. 09 11/6 58 78 35 (p)
09 11/24 14 74 (g)

Männliche A-Jugend

DJK Erlangen - 1. FCN 16:20. - Im ersten Spiel der Qualifikationsrunde zur bayerischen Oberliga landete unser Team erfreulicherweise einen wichtigen Auswärtssieg. Da die Erlanger Mannschaft ein unbeschriebenes Blatt war und durch einen 20:10-Sieg in Roßtal aufhorchen ließ, war man doch gewarnt. Wir mußten nur in der Anfangsphase einen 0:2-Rückstand aufholen, waren dann ständig in Führung und konnten mit 10:8 in die Pause gehen. Zu Anfang der zweiten Halbzeit baute der Club den Vorsprung bis zu fünf Toren aus, und man hatte nie den Eindruck, daß es noch einmal eng werden könnte. Da nutzten auch die insgesamt sieben verhängten Zeitstrafen nichts, die doch etwas zweifelhaft waren. Insgesamt ein verdienter Sieg durch eine sehr starke Abwehrleistung und eine geschlossene Mannschaftsleistung. ■

Männliche B-Jugend

Der Club wurde mit einem Sieg über Schweinau Kreismeister. Zuvor fanden Gruppenspiele und ein Überkreuzspiel statt, dabei erzielten die Buben von Trainer Klaus Jahn folgende Ergebnisse: 1. FCN - SV Johannis Nürnberg 40:5; 1. FCN - Tuspo Heroldsberg 29:5; 1. FCN - TSV Schwabach 30:7; 1. FCN - Tuspo Nürnberg 28:8.

1. FCN - TSV Schweinau 27:25 (14:11). - Die Club-Buben versäumten es, nach ansprechender erster Halbzeit und einer 19:13-Führung Mitte der zweiten Halbzeit erneut, einen Kantersieg zu landen. Vielmehr bauten sie ihre Gegner durch überhastetes Spiel und viele individuelle Fehler so auf, daß Schweinau zum 20:20 ausgleichen konnte. Danach bewies die B-Jugend jedoch auch Kämpferqualitäten und sicherte sich mit dem 27:25-Sieg letztlich verdient die Kreismeisterschaft.

Es wurden eingesetzt: Christof Hoecht (TW), Walter Nikolaus (TW), Ingo Blödel (19), Jochen Sicherhmann (23), Timo Riedrich (41), Dieter Bierlein (8), Martin Meisl (31), Bastian Müller (3), Allen Imsirovic (9), Mutlu Köseli (2), Ragnar Tanase (7), Jan Kreuzer (9). ■

Weibliche A-Jugend

Ende Juli '91 nahm die weibliche A-Jugend an einem Turnier in Regensburg teil. Dort mußte die Mannschaft des 1. FCN gegen acht andere Teams antreten. Bei zwei Gegnern - Bad Tölz und TSG Augsburg - hatte der Club kein Glück und verlor jeweils mit 6:7. Letztendlich haben die Mädchen des 1. FCN den dritten Platz belegt. Die Ergebnisse: 1. FCN - Haunstetten 7:3; 1. FCN - DJK Regensburg 11:5; 1. FCN - Dachau 8:1; 1. FCN - Bad Tölz 6:7; 1. FCN - Nabburg 14:2; 1. FCN - TSG Augsburg 6:7; 1. FCN - Weiden 10:4; 1. FCN - ESV 1927 Regensburg 11:3.

Punktspiele:

1. FCN - Zirndorf 21:8. - Obwohl wir gegen Zirndorf sonntags sehr früh antreten mußten, gewannen wir dennoch das Spiel klar mit 21:8. Grund dafür waren eine sehr gute Abwehr und ein sehr gut aufgebaute Angriff. In der Halbzeit stand es für uns schon 12:3.

Es spielten: Michaela Oerterer, Dana Rechthaler, Gerlinde Seiwert (1), Maya Brodkorb (5), Elke Gemmrig (6), Blanka Sedivy (2), Elke Bader (1), Diana Uslaub, Birgit Neumaier (4), Melanie Rückl, Miriam Simon (2).

1. FCN - Johannis 30:10. - Das Spiel gegen Johannis gewannen wir souverän mit 30:10. Gleich von Anfang an gingen wir in Führung, und der Gegner konnte nie herankommen. Beim Halbzeitpfiff stand es bereits 17:3. Obwohl es viele Siebenmeter für uns gegeben hatte - 11 von den 30 Toren waren Siebenmetertreffer - konnten wir auch durch schöne Spielzüge viele Tore erzielen.

Es spielten: Michaela Oerterer, Dana Rechthaler, Maya Brodkorb (11/2), Elke Gemmrig (4/1), Elke Bader (2/1), Gerlinde Seiwert, Blanka Sedivy (3), Birgit Neumaier (8/2), Diana Uslaub, Melanie Rückl (1/1), Miriam Simon (1/1).

1. FCN - Altenfurt 11:10. - Unser letztes Spiel in dieser Saison gegen Altenfurt haben wir knapp mit 11:10 gewonnen und so den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Das Spiel selbst lief recht chaotisch ab: Am Anfang lagen wir gleich mit drei Toren im Rückstand. Dann konnten wir bis zur

Termine zum Vormerken

1. Frauen:

2. Bundesliga, Staffel C, Spielplan 1991/92

Table with 4 columns: Date, Time, Home Team, Away Team. Lists matches for the 1. FCN women's team in the Bundesliga, Staffel C.

Pokalspieltage:

28./29. 3. - 2./3. 5. und 9./10. 5. 92

Evtl. Aufstiegsspiele:

9./10. 5. - 16./17. 5. - 23./24. 5. - 28. und 30. 5. 92

1. Männer:

Bayerische Oberliga, Spielplan 1991/92

Table with 4 columns: Date, Time, Home Team, Away Team. Lists matches for the 1. FCN men's team in the Bayerische Oberliga.

Pokalspieltage:

11./12. 4. - 25./26. 4. - 2./3. 5. und 9./10. 5. 92

Halbzeit gut mithalten, führten beim Halbzeitpfiff sogar mit 8:6, doch kamen die Gegner - wegen Abwehrfehlern und Konzentrationsschwächen bei uns - immer wieder heran.

Es spielten: Michaela Oerterer, Maya Brodkorb (5/3), Blanka Sedivy (2), Diana Uslaub, Elke Gemmrig (2), Elke Bader, Melanie Rückl, Gerlinde Seiwert, Birgit Neumaier (2/1), Miriam Simon.

Freundschaftsspiel

Zur 100-Jahr-Feier des ESV West wurden wir zu einem Freundschafts-

spiel eingeladen. Das Spiel, das im Freien stattgefunden hat, wurde immer wieder durch heftige Regenschauer gestört. Es war sehr gefährlich für alle Spieler, da der Platz recht rutschig war. Doch es verletzte sich keiner ernsthaft, und wir gewannen klar mit 21:17.

Es spielten: Michaela Oerterer, Maya Brodkorb (9), Blanka Sedivy (2), Elke Gemmrig (4), Elke Bader, Christina, Melanie Rückl, Diana Uslaub (3), Miriam Simon (3).

Miriam Simon



Weibliche B-Jugend

Das erste Spiel der neuen weiblichen B-Jugend von Trainer Eugen Sajgo-Tirban und Betreuerin Anca Popovic ging kampflos verloren, weil einige Spielerinnen verletzungsbedingt nicht mitwirken konnten und andere nicht wollten oder nicht durften (!). Es bleibt zu hoffen, daß in Zukunft das Vereinswohl über das egoistische Handeln einiger weniger gestellt wird. Die durch C-Jugendliche aufgefüllte B-Jugend gewann nach dem verkorksten Auftakt alle weiteren Spiele und qualifizierte sich als Gruppenzweiter für die Winter-Berzirksrunde. Die Ergebnisse: 1. FCN – ASV Fürth 0:X; 1. FCN – TSV Altenberg 12:4; 1. FCN – ASV Zirndorf 10:6; 1. FCN – TV Schweinau 10:8; 1. FCN – DJK Langwasser 16:3; 1. FCN – Johannis Nürnberg 18:7.

Es spielten: Senka Popovic, Heidi Cuntz, Dana Rechthaler, Belli Pohl, Eva Meisl, Nadja Vogt, Daniela Vogt, Serpil Erdem, Rushe Destani, Angela Meyer, Claudia Klör, Lavinia Sajgo-Tirban. ■

Weibliche C-Jugend

Die neugeformte weibliche C-Jugend qualifizierte sich mit klaren Siegen für das Turnier der drei Gruppen ersten, in dem die Kreismeisterschaft ausgespielt wurde. Die Gruppenspiele: 1. FCN – TV Flügelrad 16:1; 1. FCN – TSV Altenfurt 8:4; 1. FCN – TV Rednitzhembach 12:2; 1. FCN – DJK Eintracht Süd 25:1; 1. FCN – DJK Langwasser 20:0.

1. FCN – TV Schweinau 6:2. – Im ersten Spiel der Endrunde trafen Dieter Christenaus Mädchen auf den TV Schweinau. Nach einer 4:2-Halbzeitführung gelangen in der zweiten Spielhälfte nur noch zwei Tore, was allerdings ausreichte, da Serpil – erstmals nach ihrem Fingerbruch wieder im Tor – ihren Kasten sauber hielt.

1. FCN – ASV Zirndorf 7:4. – Im zweiten Endrundenspiel hieß der Gegner ASV Zirndorf, der zuvor Schweinau hoch besiegt hatte. Schnell gingen die FCN-Mädchen mit 3:0 in Führung, spielten danach taktisch geschickt und erzielten bis zur Pause noch zwei Tore. Wer aber geglaubt hatte, das Spiel sei schon entschieden, der täuschte sich gewaltig. Vier katastrophale Abwehrfehler ergaben durch Tempogegenstöße das 5:4. Mit Glück, Können und viel Kampfgeist wurde das Spiel letztlich mit 7:4 verdient gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch den eingesetzten Spielerinnen: Serpil Erdem (1W), Daniela Vogt (TW + 8 Tore), Nadja Vogt (12), Claudia Dilling (7), Anja Gottschalk (10), Eva Meisl (50), Stefanie Lenz (2), Julia Charalampous, Susanne Holder (3). ■

Zum Abschluß ins Fichtelgebirge



Die Ski-Saison '90/91 haben wir auch heuer wieder mit der schon traditionellen Fahrt beendet. Erstmals seit längerer Zeit hat die Vorstandschaft die nähere Umgebung verlassen; das Ziel: der Ochsenkopf – höchste Erhebung des Fichtelgebirges.

Nicht ohne Grund traf die Wahl unseren Skihausberg, denn unser Vorstand hat in langen Recherchen herausgefunden, daß im Bereich des Ochsenkopfes drei Gründungsmitgliedern des Skisports in Mittelfranken, Fritz Berthold, Karl Rehm und Hans Schmied, die zusätzlich auch Mitglieder des 1. FCN gewesen sind und vor Jahrzehnten in den Alpen in einem Schneesturm den Tod gefunden haben, mit einer Tafel gedacht wird. Die Überlegung, diese Erinnerungstafel nach Nürnberg in das Sportgelände am Valznerweiher umzusetzen, wurde auf Bitten des Bürgermeisters der Ortschaft Warmsteinach aufgegeben; vielmehr wurde angeregt, eine zusätzliche Tafel anzubringen, die den Zusammenhang zwischen den auf der Tafel Genannten und dem 1. FCN herstellt, was auch gerne aufgenommen worden ist. Leider ist die Gedenktafel nicht rechtzeitig fertiggestellt worden, denn anlässlich unserer Saisonabschlußfahrt sollte diese enthüllt werden. Soviele zur Wahl des Fahrtenzieles.

Treffpunkt war am Club-Gelände frühmorgens – alle waren pünktlich – mehr als fünfzig Teilnehmer wurden gezählt; einige fehlten! Doch eben nur einige. Mit „Jack-Reisen“ gelangten wir sicher und schnell nach Fleckl (Bild 1). Für unsere Wanderung hat sich freundlicherweise Herr Oberför-



ster Trassl zur Verfügung gestellt, der uns sicher zum Wackelstein als erstes Ziel mit der bestehenden Gedenktafel führte. Unser Vorstand sprach an dieser Stelle einige erklärende Worte (Bild 2), auch wurde der Unglückten durch eine Gedenkminute gedacht. Unterbrochen von Erzählungen über die Landschaft, Waldsterben usw. des Herrn Trassl (Bild 3) erreichte die Gruppe bald den Ochsenkopf. Im Zuge der Rundwanderung – hier sei angemerkt: bei herrlichem Wetter – wurden die Quellen vom Weißen Main und der Naab besucht. Das Fichtelgebirge ist also eine bedeutende Wasserscheide im Herzen Deutschlands (Bild 4).

Fortsetzung auf Seite 6



Abteilungstermine

- 5./6. Oktober**
Schneetraining
für Jugend und Senioren
- 7. Oktober**
Beginn der allgemeinen Skigymnastik
in unserer Sporthalle.
- 19. Oktober**
Weinfahrt
zum Weingut Arnold in Randersacker. Anmeldungen ab sofort bei Georg Haas.
- 19./20. Oktober**
Schneetraining
für Jugend und Senioren
- 30. Oktober – 3. November**
Schneetraining
für Jugend und Senioren
- 23./24. November**
Schneetraining
für Jugend und Senioren
- 14./15. Dezember**
Nürnberger Städterennen in Sillian, Ausrichter ARGE Nürnberger Vereine mit dem Club.
- 15. Dezember**
Weihnachtsfeier
im Tennishaus um 15 Uhr
- 26. – 31. Dezember**
Schneetraining
für Schüler, Jugend, Senioren
- 25./26. Januar 1992**
Frankenjura-Verbandsmeisterschaft,
Ausrichter 1. FCN
- 21. – 23. Februar 1992**
Vereinsmeisterschaften, alpin und nordisch, in Ulrichsberg am Hochficht im Böhmerwald.

IMPRESSUM

DER CLUB INTERN

Abteilungsbeilage des 1. FC Nürnberg

VERLAG:

DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28) · Fax 098 72/805 66

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

1. Fußball Club Nürnberg,
Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg,
Tel. 09 11/40 40 45

HERSTELLUNG:

Schulist GmbH · Postfach 1243
8807 Heilsbronn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-11 · Teletex 98 72 80

Neuigkeiten

Karl Höfler und **Walter Schlepper** feierten Geburtstag. Wir gratulieren und wünschen das Beste zum 70. beziehungsweise 50. Wiegenfest.

* * *

Wir haben unsere Verhandlungen mit **Alfred Stock** und **Franz Kirchner** erfolgreich abgeschlossen. Die beiden Herren werden wechselweise das **Schneetraining Jugend- und Senioren-Rennmannschaft** auf dem **Hintertuxer Gletscher** leiten.

* * *

Jörg Rechinger hat seine Lehre als **Bankkaufmann** abgeschlossen. Sein **Studium der Betriebswirtschaft** beginnt jetzt an der **WiSo** in Nürnberg.

* * *

Unsere **Sportgymnastikgruppe** spielt nun auch **Volleyball**. **Jürgen Krutsch** stiftete mit Hilfe der **MAN-Werksfeuerwehr** einen vollständigen **Gerätesatz**.

* * *

Bastian Engel ist unser jüngstes Abteilungs-Mitglied. Wir gratulieren den glücklichen Eltern, **Ilona** und **Jürgen**, und wünschen ihrem **Sprößling** alles Gute.

* * *

Die **Ski-Fußballer** haben neue **Mannschaftsführer**. **Herbert Frieß** und **Wolfgang Schmitt** lösten **Gerhard Weidner** ab. Wir danken unserem Ehrenvorsitzenden für sein Wirken im Fußballbereich.

* * *

Zahlreiche **Spender** und **Helfer** haben wieder maßgeblich zum Gelingen unserer **Saison-Abschlussfahrt** beigetragen. Wir bedanken uns bei **MAN-Jürgen Krutsch**, **Tucher Bräukurt Zapf**, dem **Zwillingsbäck-Wolfgang Schmitt**, **Südgetränke GmbH**, **Andrea Meyer**, **Dr. Stefan Albert**.

* * *

Es beginnt wieder die Zeit der **Ski-Basare**. Für unsere **Kinder- und Jugendbörse** wenden Sie sich bitte an unseren Sportwart **Wolfgang Locke** Telefon (09123) 14358.

* * *

Endlich geht es wieder los. Unser erstes **Kinder-Schneetraining** im September auf dem **Gletscher** in **Hintertux** leiten **Anja Stettner** und **Ralph Michl**. ■



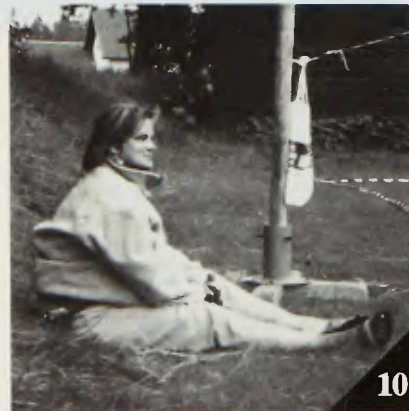
6



5



8



10



9



11

Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt!

Fortsetzung von Seite 5

Nach etwa drei Stunden war der Ausgangspunkt unserer Tour erreicht. Hunger und vor allem Durst



7

machten sich seit längerem bemerkbar. Groß war die Freude, als recht schnell das Gelände des Sportplatzes von Fleckl erreicht war, das vom Bürgermeister zur Verfügung gestellt wurde, und dort Jürgen Krutsch mit seinen Helfern in bewährter Manier für das leibliche Wohl aller und für die notwendigen Ruheplätze gesorgt hatte (Bild 5).

Unser Vorstand bedankt sich bei Herrn Oberförster Trassl mit einem kleinen Präsent (Bild 6), ebenso bei Herrn Bürgermeister Prechtl (Bild 7) für die Führung und die freundliche Aufnahme in Fleckl. Bild 8: Unser Jürgen in voller Aktion! Spitze! Nach erfolgter Stärkung waren dann sportliche Aktivitäten gefragt: Fußball und Volleyball ermöglichten die Reduzie-

Sportbetrieb

Montag:

April-September

Waldlauf, Damen und Herren. Fußball, allgemein - Sportgelände.

Oktober-März

Waldlauf, Damen und Herren. Fußball, Abteilungsmitglieder - Sporthalle.

September-Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren - Konditionstraining - Sportgelände. Krafraum.

Mai-Juli

Sportgymnastik, Damen und Herren - Abteilungsmitglieder - Sportgelände, Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9-14 Jahre - Sportgelände, Sporthalle.

Oktober-März

Skigymnastik, Damen und Herren, Abteilungsmitglieder - Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9-14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

September-Juli

Kindertraining 6-10 Jahre - Sporthalle, Gymnastikraum.

Donnerstag:

September-Juli

Schülertraining 9-14 Jahre - Sportgelände, Gymnastikraum.

September-Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren - Konditionstraining - Sportgelände, Krafraum.

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar direkt an die Abteilung!).

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Krafraum** dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betreten** dieser Räume mit **Straßenschuhen** ist **verboten!** ■

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus! Auch die „Ruhefans“ (Bild 9) kamen auf ihre Kosten, ebenso werdende - und mittlerweile gewordene - Mütter (Bild 10 - herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die junge Familie!). Nach gemütlichem Zusammensein war rasch gemeinsam aufgeräumt (Bild 11).

Viel zu schnell ist dieser Tag verfliegen, an den sich alle Teilnehmer gerne erinnern werden: wer nicht dabei war, der hat etwas versäumt. Allen Helfern, die zum Gelingen beigetragen haben - insbesondere unserem Georg -, vielen herzlichen Dank, und der Chronist hofft, daß die nächste Veranstaltung der Ski-Abteilung nicht allzu lange auf sich warten läßt.

Günter Rechinger



Jahrgangsmesterschaften '91

Nur ein „Männlein“ und ein „Weiblein“ schafften in diesem Jahr die Pflichtzeiten zur Teilnahme an der bayerischen Landesmeisterschaft in Aschaffenburg.

Patrick Wunder (Jg. 80) ging dabei viermal an den Start; Britta Frank (Jg. 75) hatte nur für 100 m Brust die Pflichtzeit. Zusammen mit Eltern unserer beiden Aktiven und Eugen Nagy als Betreuer bildeten sie die kleine Club-Delegation.

Die Konkurrenz war dabei für unseren erstmals bei bayerischen Jahrgangsmesterschaften startenden Patrick doch sehr groß. Vielleicht ein Problem, daß im Verein gleichaltrige, leistungsstarke Partner fehlen.

Hier seine Ergebnisse und zum Vergleich die Siegerzeiten:

400 m Freistil:	12. Platz 6:04,7	-	5:11,0
100 m Schmetter:	13. Platz 1:39,9	-	1:15,9
100 m Freistil:	17. Platz 1:17,8	-	1:09,5
200 m Freistil:	15. Platz 2:47,3	-	2:29,5

Britta Frank hatte ihren einzigen Auftritt im fünften Abschnitt am Sonntagnachmittag. In ihrem mit sechs Schwimmerinnen besetzten Jahrgang erreichte sie Rang fünf mit 1:26,3 für die 100 m Brust.

Es wird sicherlich noch einige Zeit dauern, bis Teilnehmerzahl und Leistungen der Club-Schwimmer bei Landesmeisterschaften wieder zunehmen. ■

TREFFPUNKT CLUBBAD Am 19. Oktober um 14 Uhr



startet unser diesjähriger Herbstausflug. Um auch unseren im Einzelhandel tätigen Mitgliedern die Teilnahme zu ermöglichen, haben wir diese „Startzeit“ festgelegt.

Unser Freudenfürst Günter Graf hat die Meisterschaftsfeier bereits genutzt, die Eltern unserer jungen Schwimmer einzuladen. Viele signalisierten, daß sie sich gerne dem Vereinsleben etwas anschließen wollten. Wir hoffen, daß wir diesmal viele Eltern, wenn auch keine Mitglieder, begrüßen können.

Wir fahren gen Osten – mehr hat unser Reiseplaner nicht verraten – alles weitere will er auf der Fahrt im Bus verkünden. Es kann gewandert werden, und nach dem Abendessen

dürfen wir das Tanzbein schwingen. zusätzliche Überraschungen sind möglich.

Gegen Mitternacht sind wir wieder am Club-Bad. Öffentliche Verkehrsmittel sind noch erreichbar. notfalls hilft ein Taxi oder eine Fahrgemeinschaft.

Anmeldung bis Ende September wegen der Busbestellung an:

Günter Graf (Telefon 492593) oder Werner Swatosch (Telefon 444881).

Also, sofort ans Telefon und anmelden! ■

Bayerische Senioren- und Juniorenmeisterschaften

Das wunderschöne Eichwald-Bad in der traumhaften Umgebung des Bodensees und die Erinnerung an die gelungenen bayerischen Meisterschaften vor fünf Jahren hat Mitte Juli 580 Senioren- und Juniorenschwimmer mit insgesamt 2254 Meldungen nach Lindau gelockt. Ein Rekordergebnis! Hatten wir doch im vergangenen Jahr mit 1959 Meldungen schon ein Mammutprogramm zu bewältigen.

Um gleich die Statistik weiterzuführen: Im eigenen Club-Bad nahmen 1990 27 Club-Schwimmer mit insgesamt 96 Meldungen teil; nach Lindau fuhren nur noch 16 Schwimmer mit 63 Meldungen. Gesichtet wurden ganze sechs „echte Senioren“. Was ist aus unserer „weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannten Truppe...“ (Zitat BSV-Präsident Kreitmeyer) geworden? Können unsere Senioren nur noch im eigenen Bad schwimmen? Sind sie für Reisen zu alt geworden? Dabei haben unsere Schwimmer diesmal einen ganz besonderen Service genossen: unser 1. Vorstand persönlich coachte seine Cracks!

Herrliches Sommerwetter ließ am Freitag und Samstag beste Stimmung aufkommen, und jeder freute sich auf seinen Wettkampf. Wie anders war das am Sonntag! Sturm, Regen, Kälte... Die Freude am Schwimmen war dahin. 39 Stars mußten von un-

seren Aktiven noch absolviert werden. Auf den 50-m-Strecken blies den Schwimmern der volle „Gegensturm“ entgegen, so daß viele ihre erreichten Zeiten sicher schnell vergessen wollen. Besonders böse hatte der Sturm Babo Swatosch mitgespielt. Bei der 150-m-Wende schwamm sie in Rückenlage voll in einen ins Becken gewehten – zum Regenschirm umfunktionierten – Sonnenschirm. Was nützte es, daß sie unter diesen Bedingungen noch einmal starten durfte...

Neun Meistertitel brachten unsere Schwimmer mit nach Hause; je vier Einzeltitel erschwammen sich Fritzi Feuerlein und Claus Swatosch, wobei Fritzi noch einen Staffel-Sieg verbuchen konnte.

Den „älteren Damen“ Rosi Radl, Ursula Swatosch und Fritzi Feuerlein, verjüngt durch Kerstin Hauger, war das Glück bei der 4 x 50-m-Lagen-

staffel hold. Sie errangen den ersten Platz, weil die neben Rosi (sie erstarrte vor Ehrfurcht und kam fast nicht vom Startblock weg) schwimmende Olympiasiegerin und Weltrekordlerin Heike Friedrich aus Bayreuth beim Brustschwimmen Delphin-Kicks machte und die Bayreuther Staffel qualifiziert wurde.

Die beiden Pechvögel des Club-Teams waren ohne Zweifel Lilly Motschieder (50 m Rücken) und Herbert Gruber (50 m Freistil), die durch Zielfrichter-Entscheid bei gleicher Zeit auf Rang zwei gesetzt wurden.

Fazit: Bei der nächsten Sportlererhebung des Hauptvereins kann unser 1. Vorstand bis jetzt nur vier Schwimmerinnen und einen Schwimmer auf die Bühne bitten. Aber die Club-Schwimmer können zufrieden sein, denn sie haben immerhin 55 Medaillen mit nach Hause gebracht. ■

Grundlegende Änderungen

bei den Bayerischen Senioren- und Juniorenmeisterschaften ab 1992:

Bereits seit einiger Zeit rumort es in den Reihen der bayerischen Seniorenschwimmer. Sie möchten das Programm der bayerischen Meisterschaften, welches erst 1990 geändert wurde, den Deutschen Seniorenmeisterschaften angepaßt haben, das heißt, die langen Strecken in einer eigenen Veranstaltung im Winter auf einer 50-m-Bahn und die kurzen Strecken im Sommer – aber nur noch an zwei Tagen – durchführen.

Deshalb lud Marianne Papendieck – die neue Seniorenreferentin des BSV – die Vereinsvertreter zu einer Anhörung anlässlich der bayerischen Seniorenmeisterschaften in Lindau.

Wie sieht die Zukunft aus? Wird sich ein Ausrichter finden, der im Winter auf einer 50-m-Bahn allein für die Senioren eine Meisterschaft veranstaltet, in der zusätzlich zu den bisher geschwommenen 800 m und 1500 m F sowie 400 m L noch 200 m S, B, R und 400 m F geschwommen werden? Werden zukünftig weiterhin Teilnehmerfelder in dieser Größenordnung wie bisher zu erwarten sein, wenn ab 1. 1. 1992 eine Lizenzgebühr in Höhe von DM 15,- für Wettkampfpässe vom DSV erhoben wird?

Die Junioren schwimmen die 800 m und 1500 m F sowie die 400 m L weiterhin mit den Jahrgängen und bleiben mit dem gleichen Programm wie bisher im Sommer bei den Senioren integriert. Für die Senioren wird es zwei Meisterschaften geben, die wie folgt aussehen werden:

Lange Strecken, Jahrgänge und Junioren: 18./19. 1. 1992

Lange Strecken, Senioren: 400 m / 800 m / 1500 m F, 200 m S / 200 m R / 200 m B (15./16. 2. 1992)

Kurze Strecken, Junioren (wie bisher), Senioren (gemäß DSV): 18./19. 7. 1992

Wir werden sehen, wie die vom Bayerischen Schwimmausschuß gefaßten Umstrukturierungen in der Praxis aussehen werden. ■

„Old Champs“ gaben ihr Bestes

Ein sommerlich heiteres, international hochkarätig besetztes Senioren-Schwimmfest lockte Mitte August fünf Damen und neun Herren des Teams „OLD CHAMPS – FOR EVER YOUNG“ an den Fuß des Patzschkofels nach Hall in Tirol.

Der besondere Reiz dieses internationalen Meetings besteht darin, daß jeder Schwimmer bei drei Disziplinen eine von der Altersklasse abhängige Punktezahl nach der LEN-Tabelle erreichen muß, um einen – speziell von der ältesten Münzprägestalt für diese Veranstaltung geprägten – Taler zu gewinnen. Außerdem erhält der Beste jeder Altersklasse einen Pokal.

Unsere „Old Champs“ nächtigen auf dem dem Bad angeschlossenen Campingplatz und starteten unter dem anfeuernden Slogan „... hier regiert der FCN...“ sehr erfolgreich. Von den Zeiten wollen wir nicht reden, denn um 8 Uhr morgens sind „Old Champs“, die vorher ein Sommernachtsfest besucht haben, noch nicht zur vollen Form aufgelaufen. Aber dennoch bestiegen fast alle Teilnehmer das Siebertreppchen und nahmen den wertvollen Taler mit nach Hause. Zusätzlich erschwamm

sich Herbert Gruber den Pokal für die beste Einzelleistung seiner AK. Die Staffeln – vier bei den Herren und zwei bei den Damen – brachten insgesamt fünf Pokale mit ins Club-Bad.

Bei so vielen Erfolgen müßte sich doch ein Sponsor für unsere „OLD CHAMPS – FOR EVER YOUNG“ finden, damit Auftritte dieser Art in entsprechendem Rahmen öfter erfolgen könnten. ■

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
Fritzi Feuerlein	5	3	2
Claus Swatosch	4	1	1
Rose-Marie Radl	1	3	2
Ursula Swatosch	1	3	2
Kerstin Hauger	1	1	1
Lilly Motschieder	-	4	-
Herbert Gruber	-	3	1
Ga-Lam Chang	-	2	-
Walter Friedlsperger	-	1	-
Thomas Graf	-	1	-
Stefan Picker	-	1	-
Wiebke Müller	-	-	4
Barbara Swatosch	-	-	3
Susi Löhner	-	-	2
Ursi Löhner	-	-	2

Ergebnistabelle

	Pl. 1	Pl. 2	Pl. 3	Taler
Fritzi Feuerlein	3	-	-	X
Barbara Swatosch	2	1	1	X
Claus Swatosch	1	3	-	X
Rose-Marie Radl	1	2	1	X
Andreas Klupp	1	2	-	X
Susi Löhner	1	1	-	X
Michael Letterer	1	1	-	X
Udo Stensitzky	1	-	-	X
Herbert Gruber	1	-	-	X
Stefan Picker	-	1	2	X
Steffen Röhle	-	1	-	X
Ursi Löhner	-	-	-	X

Jugend-Erwartungen

In der Juni-Ausgabe von DER CLUB haben wir über die Entwicklungen bei den Schwimmern berichtet. Ferner konnten Interessierte lesen, daß wir in einer Umfrage unsere jungen Aktiven und deren Eltern wegen ihrer Erwartungshaltung an die Schwimm-Abteilung zu Wort kommen lassen wollten. Hier das Ergebnis, das wir in einem sportlichen und einem Freizeit-Teil erfragten.

Mit über 90%iger Zustimmung sind sowohl die Eltern als auch die Aktiven mit den Leistungsanforderungen im Trainingsbetrieb einverstanden. Etwa 20% sind jedoch der Meinung, daß zu wenig trainiert wird. Das bezieht sich jedoch nicht auf die Zahl der Trainingseinheiten. Hier liegt das Hauptgewicht bei zweimaligem Training pro Woche. Mit einer Ausnahme (5 mal pro Woche) wird nur von 20% der Schwimmer dreimaliges Training gewünscht.

50% der Schwimmer und 40% der Eltern plädieren für eine 1½stündige Trainingseinheit. 30% der Schwimmer und ebenfalls 40% der Eltern wollen nur 45 Minuten pro Einheit ins Wasser.

Ergänzend zum Wassertraining wollen die 13jährigen und jüngeren Krafttraining (30%), Starttraining (45%), Wendentraining (40%). Die Eltern sind hier mit ihrer Meinung etwas zurückhaltender. Und was wird vermisst: Gymnastik, Stilübungen, Tauchen, Video-Aufzeichnungen und Besprechungen, Langstreckentraining, Hinweise auf richtiges Atmen und die Betreuung bei Wettkämpfen, insbesondere bei jüngeren Aktiven.

Sicherlich einige hilfreiche Informationen für unsere Übungsleiter, wenn man die Vorstellungen von

Schwimmern und Eltern besser kennt.

Besonders erfreulich waren für uns die Antworten auf die Frage, „wie lange die Schwimmer ihren Sport ausüben wollen“ beziehungsweise welche Meinung die Eltern dazu haben. Über 50% der Eltern glauben, daß ihre Kinder länger als nur bis zum 16. Lebensjahr schwimmen werden. Diese Meinung vertreten jedoch nur 20% der Aktiven.

Neben dem sportlichen Angebot wollten wir auch wissen, wie Aktive und Eltern am Vereinsleben teilnehmen wollen. 95% erwarten bzw. begrüßen ein Freizeitangebot der Abteilung. Und was so gewünscht wird, bringt für unsere Jugendwartin viel Arbeit. Die Hälfte der Eltern befürwortet, 70% der Kinder wünschen sich ein jährliches Zeltlager zwischen zwei und sieben Tagen, wobei nur 15% mit zwei bis drei Tagen zufrieden sind. Zwei Drittel der Befragten freuen sich auf eine Radtour, die zwischen zwei und zwölf Stunden lang sein soll. Ausflüge und Wanderungen sowie gemeinsame Kinobesuche zwischen ein- bis fünfmal pro Jahr. Spielnachmittage und Kinderfasching für die Kleineren, Discos für die Größeren werden sicherlich für den Sportbetrieb kaum noch Zeit lassen!

Und auf die Frage „was könnte man noch gemeinsam machen“ wurde angeregt: Trainingslager, Tenniscamp, Joggen, Fußball- und Volleyballspielen im Bad, Wasserball für Kinder und Kinder-Schwimmwettkämpfe. Also durchaus Vorschläge, die zu unserer sportlichen Hauptaufgabe passen. Wir bedanken uns bei allen, die uns bei dieser Erhebung unterstützt. ■

Nachwuchsschwimmen bei Bayern 07

Wegen des verspäteten Protokoll-Eingangs können wir erst heute über diesen Mehrkampf berichten. Die Jahrgänge '78 bis '83 aus dem Kreis Nürnberg trafen sich am Pulversee zu diesem Einladungsschwimmen. Der Club war nur in den Jahrgängen '80 bis '82 vertreten, weil 13jähriger Nachwuchs sicherlich keine leistungs-

sportlichen Perspektiven mehr hat. Leider konnten einige unserer jungen Talente (Peer Sanders, Michael und Steffen Lechler) nicht starten.

Besonders auffallend waren die Plazierungen von Silke Kimpel und Jan Zeller, beide Jahrgang '81, die in einem großen Starterfeld jeweils die vordersten Plätze belegten.

Hier die Ergebnisse und Plazierungen in tabellarischer Form:

		50 m F	50 m B	50 m R	50 m S
Jan Zeller	Jahrgang 81	0:36,1 Platz 1	-	0:46,6 Platz 2	0:46,9 Platz 1
Alexander Bucher	Jahrgang 81	0:48,1 Platz 7	0:57,8 Platz 11	-	-
Murat Serdaroglu	Jahrgang 81	0:50,5 Platz 13	-	-	-
Frederik Kraus	Jahrgang 81	0:53,5 Platz 16	-	-	-
Matthias Holl	Jahrgang 80	0:43,0 Platz 4	0:48,6 Platz 1	-	-
Jonny Singh	Jahrgang 80	0:47,4 Platz 8	-	-	-
Martin Berger	Jahrgang 82	-	-	1:03,6 Platz 8	-
Britta Kimpel	Jahrgang 82	0:50,6 Platz 3	-	-	1:08,0 Platz 2
Julia Mayer	Jahrgang 80	0:49,3 Platz 4	0:56,4 Platz 4	-	-
Silke Kimpel	Jahrgang 81	-	0:48,7 Platz 1	0:47,4 Platz 1	0:53,3 Platz 1

Termine

SCHWIMMEN

- 28./29. 9. 5. 10. Kreisstaffeltag Nachwuchsschwimmen 1. Teil
12. 10. Werner-Bräu-Cup (Senioren)
- 12./13. 10. 19./20. 10. 19. 10. DMS-J-Bezirk DMS-Landesfinale Nachwuchsschwimmen 2. Teil
19. 10. 20. 10. Herbstausflug Zwergerl-Schwimmen
- 26./27. 10. 10. 11. Bregenz (Senioren) 15. Fürther Kinderschwimmen
- 16./17. 11. DMS-Landesliga-Vorkampf
30. 11./1. 12. DMS-Landesliga-Endkampf (Ausrichter: 1. FCN)
- 7./8. 12. Stadtmeisterschaften

WASSERBALL

- 26./27. 9. 1. Mannschaft Einladungsturnier in Plauen ■



Am Beckenrand notiert...

Bald ist es wieder soweit: Wasser-Gymnastiker bitte den Termin im Kalender anstreichen! Jeweils mittwochs von 19.00 bis 19.45 Uhr im Lehrschwimmbecken des Südbads, beginnend am 2. Oktober, erwartet Ingrid Böttger wieder Club-Schwimmer jeden Alters. Die „Gründungsmitglieder“ aus dem Vorjahr werden bestätigen, daß diese Gymnastikform „echt was bringt“.

* * *

Bei der im Juli veröffentlichten D-Kader-Norm-Liste ist leider kein Wert zu finden, den ein Club-Schwimmer derzeit erreicht. Damit stellt der Club keine Schwimmer für Auswahlmannschaften. Also mehr Trainingseinsatz und Fleiß, liebe Aktive! ■

Vereinsmeisterschaften '91

Der letzte Wettkampf vor den Ferien ist alljährlich die Vereinsmeisterschaft. Ein Sprint-Vierkampf für die Leistungsgruppen Jugend D bis AK 45, für Jugend E und ab AK 50 als Dreikampf (ohne Schmetterern) ist der eine Teil des sportlichen Zwei-Tage-Programms.

Viel aufregender ist die Veranstaltung für unsere Kleinsten ab Jahrgang '82 bis '86 (5 Jahre!), die zum Teil erstmals unter Wettkampfbedingungen schwimmen. Für sie gibt es einen Sonderstatus, da das Leistungsvermögen dieser Jahrgänge einen Vierkampf noch nicht erlaubt. Hier beschränkt sich die Teilnahme größtenteils auf 50 m Brust. Bei den Mädchen gibt's darüber hinaus noch einige Freistil- und Rückenschwimmerinnen. Im Gegensatz zu den wett-kampferprobten Aktiven der älteren Jahrgänge werden diese kleinen Nachwuchsschwimmer (19 Mädchen und 17 Jungen) von den Eltern und z.T. der gesamten Familie „betreut“. Für alle Beteiligten ein aufregendes Erlebnis.

Sie kommen aus den Gruppen Ehlerl, Böttger/Hauger, Dr. Albrecht und Lenke und sind einmal alters- und auch leistungsmäßig noch sehr unterschiedlich. Deshalb ist eine Wertung von 5- und 9jährigen in einem Wettkampf nicht einfach.

Für die Vereinsmeisterschaften hatten insgesamt 58 Schwimmer und -innen gemeldet. Während die hohen Altersklassen wie immer nur spärlich vertreten waren, entwickelte sich bei den Junioren bis AK 45 echte Wettkampfatmosphäre. Da wurde gerechnet, diskutiert und auch taktiert, ob es vielleicht reichen könnte, in der Endabrechnung die Teilnehmer aus einer jüngeren Leistungsklasse vielleicht doch zu schlagen. Und so kam es auch:

Bei den Damen siegte im Vierkampf (Addition aller geschwommenen Zeiten)

Junioren, AK 20 bis 45

Wiebke Müller (2:21,0) vor Barbara Swatosch (2:25,1).

Bei den Herren hatte Michael Letterer mit 1:59,8 knapp die Nase vorn vor Ga-Lam Chang mit 2:00,7.

Und hier die weiteren Vereinsmeister:

Jugend A, Jg. 74/75

männl.	1. Markus Letterer	2:02,7
	2. Jackson Wunderlin	2:19,8
weibl.	1. Tanja Solfrank	2:22,8
	2. Britta Frank	2:32,0

Jugend B, Jg. 76/77

männl.	1. Jörg Dick	2:13,4
	2. Burak Aral	2:23,6
weibl.	1. Daniela Gruber	2:38,5

Jugend C, Jg. 78/79

männl.	1. Jochen Lechler	3:00,9
	2. Steffen Lechler	3:15,2
weibl.	1. Stefanie Grund	2:49,0
	2. Sandy Jorke	3:00,5

Jugend D, Jg. 80/81

männl.	1. Patrick Wunder	2:45,7
	2. Jan Zeller	2:56,9
weibl.	1. Silke Kimpel	3:08,1
	2. Julia Mayer	3:42,4

Jugend E, Jg. 82 und jünger

männl.	1. Tobias Greger	3:07,9
	2. Martin Berger	3:24,3
weibl.	1. Britta Kimpel	2:50,2
	2. Ulrike Röchling	3:03,4

In den AK's wurden Claus Swatosch mit 1:26,4 (ohne Brust) und Walter Friedelsberger mit 2:46,4 (ohne Schmetterern) Vereinsmeister. Sie starteten konkurrenzlos, während bei den Damen die Starterliste eine Fehlannonce war.

Wesentlich größer war die Beteiligung bei der abschließenden Meisterschaftsfeier. Günter Graf und sein altbewährtes Gastronomie-Team hatten vor den Garderoben einen kleinen Biergarten aufgebaut. Es gab Gegrilltes und ein von den Eltern zusammengetragenes Süßigkeiten-Buffet. ■



Saskia siegte

Einzigste Teilnehmerin unserer Sparte beim Bambiniwettbewerb in Regensburg war Saskia Lindner. Recht erfolgreich konnte sie sich mit den übrigen Läuferinnen aus Bayreuth messen. Sie gewann den Wettbewerb ihrer Klasse souverän. Der Bambiniwettbewerb ist ein Treffen für den Nachwuchs bis zehn Jahre, der noch nie an einem Klassenlauf oder an bayerischen Meisterschaften teilgenommen hat. ■



Gute Resultate bei der DM

Gute Erfolge konnten unsere Starter bei den Deutschen Meisterschaften in Kiel/Gedorf erzielen. In der Aktivenklasse Damen belegte Barbara Fischer über 300 m den zweiten Platz und errang somit die Vizemeisterschaft. Sabine Kalb mußte sich wieder einmal mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Über 500 m-ko ergab sich für unsere beiden Läuferinnen das selbe Ergebnis. Über 1500 m erreichte Barbara Fischer den dritten Rang, Sabine Kalb den vierten. Spannende Rennen gab es auf der Bahn. Im 5000-m-Lauf erreichte Barbara wieder Platz drei, Sabine Kalb wurde Fünfte. Eine sehr gute Staffelleistung über 5000 m erbrachten Barbara und Sabine mit den zweiten Platz hinter den starken Groß-Gerauerinnen Anne Tietze und Petra Raiß.

Ebenfalls stark laufend, konnten bei der 10000-m-Staffel der Herren Nicolai und Alexander Kutz einen guten dritten Platz erreichen. Nicolai, erstmals eine DM der Aktiven laufend, überraschte mit einem vierten Platz über 300 m. Sich noch steigend, schaffte er über 500 m-ko die Vizemeisterschaft. Sein Bruder Alexander wurde in der Gesamtwertung Zwölfter, während Diemo Gorschoth Platz zehn belegte. Im Wettbewerb um den Goldenen Rollschuh, einem Wanderpokal, belegte unsere Mannschaft den dritten Platz.

Die guten Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften brachten für drei Läufer unserer Sparte die Nominierung in die Nationalmann-



Der Erfolg führt nur über hartes Training. Unser Bild zeigt Alexander Kutz, Barbara Fischer und Nicolai Kutz (von links) bei der schweißtreibenden Vorbereitung auf der heimischen Rollsport-Anlage. Foto: Fengler

schaft. Dabei bei der Europameisterschaft in Italien waren Sabine Kalb und Nicolai Kutz. Wegen beruflicher Verpflichtungen konnte Barbara Fischer die Reise nach Pinetto (Bahn) und Pescana (Straße) nicht antreten. Bei seinem Debüt auf der europäischen Bühne zeigte Nicolai Kutz seine Sprintertätigkeit über 300 m mit einem hervorragenden zehnten Platz. Unsere zwei jungen Läufer Sabine Kalb und Nicolai Kutz schlugen sich bei diesen Meisterschaften tapfer und erreichten in den einzelnen Wettbewerben Mittelplätze.

Die ersten Landesmeisterschaften im Rollschnellauf in Sachsen, die durch Vereine aus der gesamten BRD beschickt wurden, fanden in Dresden

statt. Eine Rekordzahl an Läufern vor allem aus den neuen Bundesländern, eine prächtige Zuschauerkulisse und eine gute Bahn schafften gute Voraussetzungen für die Meisterschaft.

Sehr gut abschneiden konnte bei diesem Treffen Sabine Kalb, die als einzige Läuferin für den 1. FCN teilnahm. In der Gesamtwertung wurde sie Zweite. Diesen Rang erreichte sie durch Platzierungen mit Platz zwei über 1500 m Vorläufe und Finale, 500-m-Ausscheidung ebenfalls Vorläufe, Halbfinale und Finale und 5000 m (Zweite) im Finale.

Nicolai Kutz, der mit seinen Eltern auch nach Dresden unterwegs war, konnte nicht starten. Familie Kutz hatte kurz vor Dresden einen Unfall. Frau Kutz wurde dabei schwer verletzt in eine Klinik eingeliefert. Von hier aus wünschen wir Frau Kutz gute Besserung und eine vollständige Genesung.

Club-„Rollkünstler“ überzeugten

Unsere Rollsportanlage war wieder einmal Schauplatz der bayerischen Jugendmeisterschaften im Rollkunstlauf. Gut organisiert und betreut gingen die Läufer der verschiedenen Klassen an den Start. Mit dabei war auch der Präsident des BRV, Helmut Heimerl.

In der Gruppe Damen lief Claudia Schorn ein sauberes Programm und errang dadurch die Vizemeisterschaft. Ihre Schwester Silke lief eine ausgezeichnete Kür und wurde am Schluß Vierte. Julia Nether erreichte den achten Rang. In der Nachwuchsklasse B Mädchen konnten unsere Starterinnen auch gut mithalten. Die Platzierungen: 4. Daniela Vogt, 7. Monika Hochberger und 10. Heidrun Glatz. In der Vereinswertung erreichte der 1. FCN den zweiten Platz hinter SV Hof.

Beim Bayern-Pokal in Erlangen startete auch eine kleine Gruppe unserer Rollkunstläufer mit Erfolg. In der Nachwuchsklasse A Mädchen erreichte Silke Schorn den ersten Platz. In der Nachwuchsklasse B Mädchen wurde Monika Hochberger Fünfte, und unsere Nachwuchsläuferin Saskia Lindner belegte Nachwuchs C Mädchen den dritten Platz.



Die Schwestern Claudia und Silke Schorn blicken auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück. Foto: privat

Die bayerischen Meisterschaften im Rollkunstlauf und Rolltanz fanden erstmalig in Bad Kissingen statt. Eine wirklich gelungene Veranstaltung; abgerundet durch eine optimale Organisation und gute sportliche Leistungen.

In der Meisterklasse Herren konnte Elmar Obermeier den Titel des bayerischen Meisters für den 1. FCN erringen. Petra Bindl belegte den zweiten Platz bei den Damen. Bei den Juniorinnen ging der Gesamtsieg an Claudia Schorn. Mit einem zweiten Platz überzeugte Silke Schorn in der Nachwuchsklasse A Damen. Julia Nether schloß die Konkurrenz mit Platz neun. Daniela Vogt und Monika Hochberger belegten in der Nachwuchsklasse B Mädchen die Ränge acht und neun. Durch die wirklich guten Leistungen unserer Läufer konnte der Vereinspokal an den Valznerweiher geholt werden.

Schauplatz eines Klassenlaufes war unsere Rollsportanlage. Hier konnte Claudia Schorn die Klasse 1 Pflicht ablegen. Daniela Vogt lief Klasse 2 Pflicht mit Erfolg. Die Klasse 2 Kür bestanden bei dieser Veranstaltung Silke und Claudia Schorn. ■

Die am besten besetzte Veranstaltung im Rollschnellauf in der BRD ist zweifelsohne das internationale Meeting in Bechhofen. 21 Vereine mit insgesamt 214 Läufern gingen an den Start. International waren es Abordnungen aus Frankreich, Belgien und der Schweiz.

Barbara Fischer errang in der Aktivenklasse Damen in der Gesamtwertung den zweiten Platz nach einem Sieg über 1000 m (Vorläufe, Halbfinale und Finale) sowie den zweiten Platz über 3000 m und 5000 m und einen vierten Rang beim Bergzeitlaufen über 3000 m. Sabine Kalb, ebenfalls in Aktivenklasse Damen startend, gelang es nicht, den Sprung aufs Treppchen zu schaffen. Sie erreichte in der Gesamtwertung der vier Strecken den undankbaren vierten Platz. ■

Rollhockey

Keine Besserung in Sicht – das muß man bei der Betrachtung der letzten Rollhockey-Ergebnisse sagen. Beim ERSC Bamberg gab es eine 4:7-Niederlage, beim ERV Schweinfurt unterlag das Club-Team mit 1:13. Auch diese beiden Treffen zeigen recht deutlich den momentanen Leistungsstand unserer Mannschaft. Sie ist weiterhin Schlußlicht der 2. Liga. ■



Fortsetzung Rollsport

Sieg für Silke

Mit sehr guten Ergebnissen fuhr unsere Mannschaft vom Rollkunstlauf-Bayernpokal in Erlangen nach Nürnberg zurück. Gewohnt und zuverlässig errang Silke Schorn in der Nachwuchsklasse A den ersten Platz. Im zahlenmäßig starken Starterfeld der Nachwuchsklasse B gelang Monika Hochberger ein fünfter Platz. Saskia Lindner, unsere talentierte Nachwuchsläuferin, zeigte wie Silke Schorn und Monika Hochberger eine gut einstudierte Kür und wurde im Endklassement in der Nachwuchsklasse C1 Dritte. Wie immer bei solchen Wettbewerben wurde unser Team von den Betreuern und Eltern sehr gut auf den Wettkampf vorbereitet. ■

Lehrgänge

Verbandstrainer Franz Pieringer hatte zu einem viertägigen Rollkunstlauflehrgang nach Hof aufgerufen. Der Einladung folgten Julia Nether und Elmar Obermaier vom 1. FCN. Die ganze Palette des Kunstlaufs wurde hier durchtrainiert. Unsere beiden Läufer waren recht zufrieden mit dem Ergebnis für ihre Praxis im Wettkampf.

Einer Einladung zum Lehrgang des BRV in Speichersdorf folgten auch Aktive unserer Rollkunstlaufsparte. Dieser Aufbaulehrgang für bayerische Kaderläufer verlangte von Claudia und Silke Schorn, Monika Hochberger, Daniela Vogt und Andrea Müller volle Mitarbeit. Mit Herrn Fröscherl wurde Kondition und Gymnastik kräftig trainiert. Für das Ballettraining war Petra Bindl verantwortlich. Das Pflicht- und Kürtraining wurde von Herrn Pieringer und Markus Korndörfer durchgeführt. Teil des Programms waren auch Theoriestunden. In der knapp bemessenen Freizeit wurde Tischtennis gespielt und kräftig im Jugendheim herumgetobt. Der Abschlußabend mit einstudierten Balletteinlagen von Petra Bindl sowie verschiedenen Spielen rundeten eine gelungene Lehrgangswoche ab.

Wieder einmal war Nürnberg und damit die Rollsportanlage des 1. FCN Austragungsort eines Lehrgangs des Landeskader im Rollkunstlauf. Mit dabei für den 1. FCN waren Monika Hochberger, Silke und Claudia Schorn, Elmar Obermaier und Petra Bindl. Auch dieser Lehrgang stand unter der Leitung von Franz Pieringer, der mit seinem reichhaltigen Wissen über Rollkunstlauf viele Tips für die Läufer geben konnte. Aufmerksame Beobachter am Rande waren Uschi Bindl, die Vorsitzende der Kommission Rollkunstlauf im BRV, und ihre Nürnberger Übungsleiter. ■

Der Nachwuchs bereitete viel Freude

Die Mannschaftswettbewerbe des Bezirks Mittelfranken brachten ein zufriedenstellendes Gesamtbild für unsere Abteilung.

Die vorläufigen Tabellen (es laufen noch diverse Proteste, aber nicht von uns!) sehen in der Bezirksliga unsere 1. Junioren auf dem ersten Tabellenplatz.

In der Bezirksklasse 1 liegen die 2. Junioren auf dem Abstiegsplatz. Die meist mit Knaben aufgefüllte Mannschaft gab ihr Bestes, ein Abstieg in die Kreisklasse wäre kein Beinbruch.

Unsere 1. Knaben konnten in der obersten Spielklasse gerade noch mithalten. Hier zeigte sich zu den führenden Mannschaften aus Ingolstadt und Fürth ein echter Leistungsunterschied auf, der nur durch verstärktes Training wettgemacht werden kann!

Mit großer Begeisterung und echter Kameradschaft wurden unsere 2. Knaben in der Kreisklasse 1 Gruppensieger. Leider reichte es im Aufstiegsspiel gegen TSV Fischbach 2 nicht ganz, aber das wird 1992 bestimmt nachgeholt.

Für die Spieler der 3. Knaben kam in der Kreisklasse 2 ein ordentlicher 3. Platz heraus, für manchen war das erste Turnierjahr eine echte Herausforderung.

Unsere Juniorinnen und Mädchen sind in den Einzelwettbewerben in Mittelfranken und darüber hinaus

absolute Spitze. Auf die Mannschaftswettbewerbe ließ sich dies aber in dieser Saison nicht umsetzen, da die Spielerinnen in erster Linie bei den Damen eingesetzt wurden. Die 1. Junioren erreichten in der Bezirksliga, die 2. Junioren in der Bezirksklasse 1 einen Mittelplatz.

Unsere Mädchen, absolut die Jungsten im Bezirk, steigen aus der Bezirksliga ab. Ohne Spielerinnen wie Adriana Barna, Nina Wenger und Melanie Krauss kämpften unsere „Mädle“ ganz hervorragend. Super, wie sich unsere teilweise um zwei Köpfe kleineren Mädchen den Großen stellten. Es war eine Freude, zuzuschauen. Vielleicht gibt es schon nächstes Jahr für Sabrina Biondic, Ulla Grafe, Barbara Boesch, Julia Sotiriu und Stephanie Peetz eine Aufstiegsfeier.

In den Einzelwettbewerben der männlichen Jugend kam nur Rainer Gunther zu Meisterehren. Als mittelfränkischer Meister qualifizierte er sich für die nordbayerischen und bayerischen Meisterschaften und nahm dort mit Erfolg teil. Rainer kam auch mehrfach bei unseren 2. Herren in der Regionalliga zum Einsatz.

Die übrigen „Youngster“ konnten nicht ganz an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen – muß ja auch nicht immer sein! Ihr Auftreten war aber

immer vorbildlich, und das ist ja auch erstrebenswert. Jedenfalls wachsen hier Burschen heran, die sich auch außerhalb des Tennisplatzes prächtig verstehen, miteinander Fußball spielen oder ins Club-Bad gehen wie vor drei Jahrzehnten die Beyer, Städtler, Wortner ... und die verstehen sich heute noch!

Unsere Juniorinnen sind top. Halbfinale für Anca Barna und Finale für Barna/Barna im Doppel bei den „Deutschen“; Teilnahme für Nina Wenger bei den „Deutschen“ und bayerischer Vizemeisterschaft beziehungsweise Meisterschaft im Doppel. Melanie Krauss spielte mit Erfolg bei den mittelfränkischen und nordbayerischen Meisterschaften. Und zu guter Letzt ist unser „Shooting-Star“ dieser Saison ernannt: die gerade 11 Jahre junge Sabrina Biondic mit dem Meistertitel Bayerns im Einzel und Doppel. Herzlichen Glückwunsch an alle und ihren Trainer V. Sotiriu!

Wenn ein Fazit über diese Verbandsspielsaison gezogen werden soll, so darf festgestellt werden, daß es um unsere Jugend sehr ordentlich steht und wir uns auf allen Tennisplätzen gut sehen lassen können. Dank bei dieser Gelegenheit allen Eltern und Betreuern, die wieder viel Zeit aufbrachten, um ihre Schützlinge von Turnier zu Turnier zu führen.

Bernd Städtler

„Kombi-Titel“ an den Club

Bei den bayerischen Meisterschaften im kombinierten Golf- und Tenniswettbewerb konnte das Zweier-Team Dr. Herman Jochen und Ludwig Reiner von der Tennis-Abteilung des 1. FCN den Titel in der Seniorenklasse erringen. Der 3. Platz im Tennis-Doppeltturnier und der 1. Platz beim Golfwettbewerb ergaben in der Addition nach einem festgelegten Punktesystem den Gesamtsieg. ■

Richard Bauer ein „Siebziger“

Am 18. September feierte Richard Bauer seinen 70. Geburtstag. Als Sportsmann vom Scheitel bis zur Sohle gehört Richard Bauer zu den Ausnahmeerscheinungen des weißen Sports weit über die Grenzen Nürnbergs hinaus. Seit über vier Jahrzehnte vertritt er mit unzähligen nationalen und internationalen Erfolgen die Farben des 1. FC Nürnbergs. Richard Bauer, immer bescheiden in seinem Auftreten, ist ein Vorbild für alle Altersklassen; als Gegner oder Trainingspartner ist er noch heute gefürchtet wie begehrt. Wir wünschen dem jugendlichen „Siebziger“ noch viel Freude bei bester Gesundheit auf den Tennisplätzen im Neuen Zabo.

Bernd Städtler

Günther Ströber ein „Sechziger“

Am 9. Juli dieses Jahres feierte Günther Ströber seinen 60. Geburtstag. Als Junggeselle nicht immer auf die Minute „verpflichtet“, widmet er seine Freizeit – ausgenommen Ausflüge an den „Birkensee“ – dem weißen Sport.



Immer gut gelaunt: Jubilar Günther Ströber
Foto: privat

Aktiv an bayerischen Meisterschaften der Senioren beteiligt, kennt er das Metier wie kein Zweiter. Als verantwortlicher Sportwart für den Turnierbetrieb unserer Abteilung und Senioren-Gruppenliga-Sportwart ist Günther Ströber über den Bezirk hinaus in der Tennisszene Bayerns ein Begriff. Die Abteilung dankt ihm für sein bisheriges Wirken und hofft, daß er mit Freude und Erfolg bei guter Gesundheit weiterhin für uns tätig sein wird. Bernd Städtler

Bitte vormerken: Jahres-Abschluß-Ball

am Samstag,
dem 7. Dezember 1991,
im Scandic-Crown-Hotel
auf dem Club-Gelände.

Tischreservierungen
nimmt ab sofort
Bernd Städtler,
Telefon 0911/36811,
entgegen. ■

Kurz notiert

Die Po-A-Po-Turnierleitung bedankt sich bei allen Freunden und Gönnern für die Geld- und Sachspenden für unsere Tombola!

Thomas Gollwitzer gewann in der CSFR das Turnier in Stupava und schied in Bratislava erst im Viertelfinale aus. Der 25jährige, der zwischendurch mit seinem Klubkameraden Christoph Parringer auch bayerischer Doppelmeister wurde (6:2, 7:5 über Petraschek/Navratil aus Amberg), führt in dieser Turnierserie in der Slowakei die Gesamtwertung an. ■



Anne Friedrich weiter im Aufwind **Sportfeste**

Nach dem Abschluß der Meisterschaften gab es viele Möglichkeiten, bei den verschiedensten Abendsportfesten neue Disziplinen auszuprobieren. Leider nutzten nur wenige unserer Nachwuchs-Athleten diese Chance. Am besten machte es Anne Friedrich. Dank der intensiven Benutzung unseres Krafraums hat sie sich die Grundlage für eine große Leistungssteigerung geschaffen. Vier Sportfeste innerhalb von 14 Tagen überstand sie so ganz famos.

Am 16. 7. wagte sie sich beim Sepp-Simon-Sportfest in Schwandorf auf die kräftezehrende 300-m-Hürden-Strecke. In einem sehr gut besetzten Feld – die Siegerin lief einen neuen Oberpfalz-Rekord – lag Anne lange an zweiter Stelle. Der starke Gegenwind auf der Zielgeraden und die Un-erfahrenheit beim ersten Versuch wurden ihr dann zum Verhängnis. Ein Sturz an der vorletzten Hürde verhinderte eine noch bessere Zeit. Mit 52,80 schaffte sie aber gerade noch die Qualifikation für die BLV-Meisterschaften 1992 und den Sprung aufs Treppchen (Platz drei).

Nach einem anstrengenden Schul-sportfest (Weit: 5,15) ging es abends nach Donauwörth. Dort startete Anne im 300-m-Lauf. Mit 45,73 wurde sie Dritte und unterbot wiederum die BLV-Norm. Auch im Weitsprung scheint sie sich zu stabilisieren. Platz drei mit 4,75 deutet darauf hin. Erholt zeigte sich auch Rupert Schwengler im Stabhochsprung. Zum wiederholten Mal stellte er seine Bestleistung mit 2,80 ein (Platz zwei).

Am 20. 7. trat Anne Friedrich im heimatischen Hersbruck an. Mit zwei Siegen war sie die beste B-Jugendliche der Veranstaltung. Souverän beherrschte sie auf ihrer Hausbahn den Weitsprung. Dreimal verbesserte Anne dabei ihre persönliche Bestleistung: sie liegt nun bei 5,10 (eine weitere BLV-Norm unterboten!). Anschließend siegte sie mit Bestleistung (2:28,53) im 800-m-Lauf. Der böige Wind und die Führungsarbeit fast 600 m lang verhinderten eine bessere Endzeit. Knapp über 30 m kam Rupert Schwengler im Speerwerfen (30,28; Platz sieben).

Bei den Kreismeisterschaften in Treuchtlingen (21. 7.) zeigte sich Petra Lutz verbessert; das Training bei I. Spiers wirkt sich schon ein wenig aus. Mit 20,46 (Diskus) und 21,64 (Speer) stellte sie neue Bestleistungen auf. 18,90 weit warf Franziska Schwengler als Schülerin das schwere Jugendgerät. Nur äußerst knapp scheiterte Rupert Schwengler an 2,90 im Stabhochsprung. So wurde er mit 2,70 Zweiter.

Ihre beste Saisonleistung bot Anne Friedrich dann bei dem Oberfränkischen Siebenkampf in Memmelsdorf. Sie stellte nicht weniger als sechs neue Bestleistungen auf und erreichte dreimal die BLV-Qualifikationen. Es begann schon mit einem Paukenschlag: 16,72 über 100 m Hürden. Anschließend sprang sie 1,50 m hoch. Dies läßt sich sicher bald entscheidend verbessern, wie auch die 7,59 m im Kugelstoßen und vor allem die 14,60 im 100-m-Lauf. Auf 4,86 (ein gültiger Weitsprung!) folgten wieder zwei Bestleistungen: 21,66 mit dem

Speer und als Abschluß 2:27,90 über 800 m. Nach der Punktetabelle gibt das 6013 Punkte.

Wenig erfreulich dagegen war die Beteiligung unserer Schüler beim Sportfest in Langwasser. Nur drei Club-Aktive bei einer Gesamtzahl von 398 Teilnehmern; ein blamabler Zustand, der schnellstens geändert werden muß!

Das kleine Häufchen der Aktiven hielt sich dann aber recht gut. Aus der Trainingsgruppe von R. Hofmann starteten Verena Träg und Frank Hummer. Verena wurde im 800-m-

Wintertraining

auf dem Club-Gelände.

Montag: 17.30–19 Uhr.

Krafraum: Jugendliche ab 13 Jahre. Leitung: H. Schwengler.

Donnerstag: 17–18.30 Uhr.

Mittel-Langstrecke: Schüler/innen ab 12 Jahre. Leitung: P. Hofmann.

Stützpunkttraining

im SW-Zentrum Eibach.

Dienstag, Freitag: 18–20 Uhr.

Wurf, Mehrkampf: Jugendliche ab 13 Jahre, Erwachsene. Leitung: R. Meyer, I. Spiers, H. Schwengler. ■

Lauf der Elfjährigen Vierte (3:04,9) und Frank belegte gar Platz zwei im 1000-m-Lauf der 13jährigen (3:14,1). 34,5 warf Marit Planitzer (W 12) den Ball (Platz sieben); Platz sechs erreichte sie im Weitspringen (3,86).

Die mittelfränkischen Block-Mehrkämpfe der Schüler in Gunzenhausen boten heuer die letzte Möglichkeit, einen Bezirkstitel zu erringen. Dabei war es schon vor dem ersten Start klar, daß es für unsere Club-Aktiven nur um einen Platz im Vorderfeld ging. Überraschenderweise wurde Franziska Schwengler Zweite bei den Schülerinnen W 14 im Block Wurf (3465).

Schon eher war der zweite Platz für Alexander Lay bei den Schülern M 15 (5715) im Block Lauf zu erwarten. Schließlich belegte Fabian Leutung im Block Sprint Platz vier (5187). Franziska brachte in ihrem Fünfkampf zunächst folgende Leistungen: 11,9 (75 m), 15,4 (80 m Hü.), 4,13 (Weit), 7,77 (Kugel). Es mußte wieder einmal das Diskuswerfen um Platz zwei entscheiden. Dabei gelang es Franziska, soviel Weite gutzumachen, daß es zu einem hauchdünnen Vorsprung von drei Punkten und damit zum zweiten Platz reichte. Gleichzeitig verbesserte sie die alte Vereins-Bestleistung von Petra Lutz um über 500 Punkte.

Mit der ersten Disziplin, dem Hochsprung, war der Titelkampf bei den Schülern im Block Lauf schon entschieden. So sehr sich Alexander Lay auch bemühte, er konnte den Abstand zum Ersten bis zum Schluß nur mehr auf 200 Punkte verringern. Dabei lief er über 1000 m mit 2:56 eine neue persönliche Bestleistung. Seine übrigen Ergebnisse: 8,9 (75 m), 12,0 (80 m Hü.), 5,87 (Weit), 1,52 (Hoch).

Bei Fabian Leutung klappte es dagegen ganz besonders im Hochsprung und im Hürdenlauf. Mit 1,64 bzw. 12,2 stellte er zwei neue Bestleistungen auf. Seine weiteren Leistungen: 9,5 (75 m), 4,91 (Weit), 28,50 (Speer).

Beim Abendsportfest des TV Gunzenhausen starteten die B-Jugendlichen Michaela Hummer und Thorsten Kaindl zum ersten Mal über die 300-m-Distanz. Beide lagen in ihrem Rennen bis zur 200-m-Marke vorn, mußten aber dann ihrem etwas zu schnellen Anfangstempo Tribut zollen. Trotzdem erreichte Michaela mit 48,6 noch den dritten Rang. Thorsten schaffte mit 41,2 den vierten Platz gesamt.

Am 4. Allersberger Straßenlauf am 27. 7. nahmen fünf Aktive aus dem Nachwuchsbereich des Club teil. Die 3200-m-Strecke führte zweimal durch den Ortskern. Bei den B-Schülern (12/13) siegte mit fast einer Minute Vorsprung Frank Hummer in 12,11. Die auf die Sekunde gleiche Zeit erreichte der B-Jugendliche Thorsten Kaindl, die ebenfalls zum Klassensieg genügte. Verena Träg erzielte mit 13,42 auch eine gute Zeit und wurde damit Zweite bei den B-Schülerinnen (11/12). Bei ihrem ersten Start schaffte Ana Skledar in derselben Altersklasse mit 15,31 gleich den dritten Rang. In der am stärksten besetzten Schüler-C-Klasse (10/11) kam Jan Zeller mit der für einen 10jährigen beachtlichen Zeit von 13,33 „nur“ auf den fünften Platz. Bei den bis zu drei Jahre älteren B-Schülern hätte er damit noch den dritten Rang erreicht.

Beim Abendsportfest des SC Roth am 14. 8. unterboten Verena Träg (W 11) und Ana Skledar (W 12) bereits jetzt die „Quali“ für die „Bayerische“ von 8,30 über 2000 m der Schülerinnen W 13. Verena lief die fünf Runden in 8:21,3; Ana in 8:26,9. ■

Gute Bilanz bei Meisterschaften

Wie schon bei Aktiven-Meisterschaften war Monika Fehling auch bei den bayerischen Titelkämpfen der Juniorinnen in Schweinfurt auf dem Siegetreppchen zu finden. Mit einer persönlichen Bestleistung von 25,09 wurde sie Dritte über 200 m. Die gleiche Platzierung erreichte sie über 400 m (57,78). Außerdem war sie im 100-m-Endlauf. Mit 12,55 (Vorlauf: 12,54) landete sie auf Platz fünf, wahrlich eine imposante Leistung.

Über eine persönliche Bestleistung konnte sich auch Susanne Jacob freuen. Sie lief die 800 m in 2:16,87 und wurde Vierte.

Als einzige Club-Läuferin startete Pia Frank bei den BLV-B-Jugendmeisterschaften, die ebenfalls im Willy-Sachs-Stadion ausgerichtet wurden. Sie machte ihre Sache recht gut. Nach zweimaliger Verbesserung ihrer persönlichen Bestleistung über 300 m (44,45 und 43,76) kam sie auf Platz fünf im B-Endlauf.

Mammutfelder gab es dagegen bei den gleichzeitig stattfindenden bayerischen Schülermeisterschaften in Donauwörth. 540 Schüler/Schülerinnen aus 149 Vereinen kämpften um insgesamt 45 Titel. 42 Sprinter traten

In **Germering** fand am 20. Juli ein sehr gut besetztes Sportfest statt. Bei der weiblichen Jugend B startete Pia Frank über 100 m und wurde Endlauf-Siebte mit 13,72 (Vorlauf 13,61). Dann wagte sie sich zum ersten Mal auf die 300-m-Hürden-Strecke. Hier wurde sie in 51,12 Fünfte. Leider stürzte sie eingangs der Zielgerade und verschenkte so eine bessere Zeit.

Steffi Wagner wurde im Speerwurf der Frauen Fünfte mit 29,50 und im Kugelstoßen Achte mit 9,23. Mit Steffi wartet auf unsere neue Wurftrainerin Ilse Spiers noch viel Arbeit.

Susanne Prinz und Monika Fehling starteten im 100-m-Lauf. Für Susanne war mit 13,93 im Vorlauf Endstation. Monika wurde im Endlauf Siebte mit 12,58. Ihre im Vorlauf erzielten 12,25 hätten im Endlauf den zweiten Platz bedeutet. Ein starkes Feld war auch über 200 m gemeldet. Hier gewann Monika in 25,14.

* * *

Christine Glaßer brachte beim 16. Sportfest des LAV **Hersbruck** die beste Leistung unserer Aktiven. Es war schon eine Augenweide, wie sie, locker aus dem Arm werfend, eine neue persönliche Bestweite von 37,48 erzielte. Das Glück der Sprinter – ein starker Rückenwind auf der Zielgeraden – verwandelt sich auf der Gegengeraden zum Pech für die Langsprinter. So blieben im 400-m-Lauf die guten Zeiten aus. Susanne Jacob wurde mit 61,56 Vierte. Die gleiche Platzierung erlief sich Michael Roderer im 800-m-Lauf (2:01,30).

* * *

Auch in **Schwandorf** war Susanne Jacob am Start. Sie suchte sich dabei eine besondere Disziplin, die 400-m-Hürden-Strecke, aus. Mit 67,8 lief sie eine für's erste Mal recht angenehme Zeit.

allein im 75-m-Lauf der M 15 an. Mit 9,27 im Vorlauf rutschte Alexander Lay gerade noch in den B-Endlauf. Dort lief er 9,35. In der Endabrechnung kam er damit auf Platz zwölfte. Zufriedener konnte er da schon über sein Abschneiden im Weitsprung sein. Endlich sprang er über die ominöse Sechs-Meter-Grenze. Er verbesserte seine persönliche Bestweite gleich um 30 Zentimeter und wurde mit 6,08 m Fünfter. Den Endkampf der besten Acht verpaßten Franziska Schwengler im Diskuswerfen der W 14 (21,66) und Fabian Leutung im 80-m-Hürdenlauf der M 15 (12,48).

* * *

Daß die sportlichen Trauben bei den süddeutschen Meisterschaften in Bad Homburg sehr hoch hängen würden, war unseren beiden Teilnehmerinnen, Monika Fehling und Susanne Jacob, schon vorher klar. Lohnend war es für beide sicher gewesen; gewannen sie doch weiter an sportlicher Erfahrung. Monika Fehling landete im 400-m-Lauf auf Platz elf; Susanne Jacob glückte es sogar, ihre persönliche Bestzeit über 1500 m um eine Sekunde zu unterbieten. ■



Unsportlichkeit stoppte den Club



Von der Anstrengung gezeichnet: Willi Träg, hier auf der Laufstrecke beim Ironman in Roth. Fotos: privat

Willi Träg, Karl-Heinz Zeller und Roland Hummer starteten bei den ersten gesamtdeutschen Triathlon-Seniorenmeisterschaften in der Lüneburger Heide. Obwohl mitten in den Urlaubsvorbereitungen, nahmen sie die 600 Kilometer lange Anfahrt in Kauf, um die Chance auf einen dritten Platz in der Mannschaftswertung der TM 40 zu nutzen. Nur durch die Unsportlichkeit eines „Sportkameraden“ der siegreichen Mannschaft des SC Riederau, der seinen eigenen Radhelm nicht fand und den von Willi Träg nahm, schrammte man mit knappem Rückstand als Fünfter am 3. Mannschaftsplatz vorbei. Ein aufmerksamer Zuschauer organisierte kurzfristig einen Ersatzhelm für Willi, der dann zwar mit Zeitverlust, aber ohne Disqualifikationsgefahr das Rennen fortsetzen konnte. Da ein Unglück selten allein kommt, platzte Willi kurz vor dem Radziel noch der Vorderradreifen. Die letzten Kilometer auf der Felge fahrend, erreichte er schließlich dann doch das Ziel. Mit Wut im Bauch lief Willi dann gewohnt stark noch bis auf den 11. Gesamtplatz vor. Seine Zeit von 2:11 war unter den gegebenen Umständen hervorragend.

Karl-Heinz Zeller nutzte seine Stärke im Schwimmen und stieg in 20:40 an zweiter Stelle liegend aus dem Wasser. Seine Gesamtzeit von 2:18 war unter den schwierigen Bedingungen sehr gut.

Roland Hummer gab ebenfalls sein Letztes und war mit seiner Zeit von 2:20 sehr zufrieden. Verärgert über das unsportliche Verhalten der Konkurrenten, fuhr man unmittelbar nach der Siegerehrung zurück nach Nürnberg, um den verdienten Urlaub anzutreten. Für Karl-Heinz Zeller war dies die Regenerationszeit für die Ultra-Weltmeisterschaften im Oktober auf Hawaii.

Die Bayerische Meisterschaften in Eichstätt (1,5/42/10). – Nur drei Clubberer – die „Oldies“ Willi Träg, Karl-Heinz Zeller und Roland Hummer – vertraten den Club bei den bayerischen Meisterschaften in Eichstätt. Bei der wie immer sehr gut organisierten Veranstaltung belegte Willi Träg einen ausgezeichneten dritten Platz in 2:23 Stunden in der sehr starken Klasse TM 40. Karl-Heinz Zeller und Roland Hummer blieben nach den Anstrengungen des „IRONMAN“ unter ihren Möglichkeiten und belegten in 2:33 und 2:37 die Plätze zehn und zwölf.

Birkensee-Triathlon (0,4/16/5). – Nach langer Verletzungspause wagte Andreas Träg ein Comeback. Nach dem Radfahren noch um den 30. Platz der 200 Teilnehmer liegend, trumpfte Andreas im abschließenden 5-km-Lauf groß auf und schaffte noch einen sehr guten siebten Gesamtplatz. Der Triathlon-Nachwuchs des Club schlug sich sehr gut. Thorsten Kaindl schaffte in 1:00,48 einen guten 88. Gesamtplatz. Der 10jährige Jan Zeller beendete nach toller Schwimmleistung den Wettkampf in 1:08,40. Nina Zeller beendete den Triathlon leider versehentlich nach der ersten Laufrunde. Beim nächsten Mal wird sie sicher aufmerksamer sein!

Ergebnisse (männlich): 7. Träg Andreas (51,41); 41. Geipel Franz (57,07); 88. Kaindl Thorsten (1:00,48); 144. Zeller Jan (1:08,40). weiblich: 7. Stettner Anja (1:00,14); 18. Zeller Andrea (1:07,18); 27. Bössner Jutta (1:17,08). ■



Auf dem schnellsten Weg vom Wasser in die Wechselzone: Karl-Heinz Zeller.

AUS DER CLUB-FAMILIE

Geburtstage im Oktober

Jahre	Name	Geburtsort	Tag
50 Jahre	Michael Morr,	Weinheim	4. 10.
	Bernhard Röhlings,	Düsseldorf	6. 10.
	Karl Teplitzky,	Rednitzhembach	7. 10.
	Friedrich Schäfer,	Pohlheim	13. 10.
	Wilhelm Schäfer,	Pohlheim	13. 10.
	Peter Schmitt,	Nürnberg	24. 10.
60 Jahre	Hella Heilmaier,	Erlangen	9. 10.
	Richard Sperr,	Nürnberg	10. 10.
	Willi Struller,	Weißenburg	15. 10.
65 Jahre	Walter Ullmann,	Nürnberg	2. 10.
	Hermann Engelhardt,	Nürnberg	5. 10.
	Gerhard Schmidt,	Nürnberg	7. 10.
	Herbert Zenkel,	Nürnberg	8. 10.
	Else Schrödel,	Nürnberg	20. 10.
	Ella Meyer,	Nürnberg	23. 10.
70 Jahre	Gothard Schreuer,	Bruckmühl	6. 10.
	Waldemar Witt,	Nürnberg	9. 10.
	Dr. Hans Prager,	Nürnberg	19. 10.
	Hugo Jäckel,	Nürnberg	28. 10.
71 Jahre	Dr. Fritz Händel,	Nürnberg	6. 10.
72 Jahre	Friedrich Mailänder,	Helgoland	20. 10.
74 Jahre	Werner Schröder,	Berlin	8. 10.
75 Jahre	Mathilde Brütting,	Nürnberg	3. 10.
76 Jahre	Kurt Dieterle,	Weil in Schönbuch	7. 10.
77 Jahre	Andreas Schneider,	Bamberg	8. 10.
78 Jahre	Wilhelm Wöll,	Mettenheim	1. 10.
	Rudolf Roth,	Nürnberg	4. 10.
	Julius Ohr,	Braunsbach	21. 10.
79 Jahre	Ferdinand Drexler,	Nürnberg	18. 10.
	Peter Beckhäuser,	Pullach	28. 10.
	Hans Lehenbeuter,	Nürnberg	30. 10.
83 Jahre	Arnold Gruber,	Forchheim	3. 10.
	Hans Backer,	Nürnberg	17. 10.
84 Jahre	Käthe Waltinger,	Nürnberg	25. 10.
87 Jahre	Hans Kieswald,	Nürnberg	21. 10.

Glückwünsche des Clubs an Richard Stücklen



Ein prominentes Club-Mitglied feierte Geburtstag: RICHARD STÜCKLEN, Bundestagspräsident a.D., wurde Ende August 75 Jahre alt. Stücklen, ein „Mann der ersten Stunde“ in Bonn, läßt sich, sofern es sein Terminkalender zuläßt, kaum ein Heimspiel des 1. FC Nürnberg entgehen. Vizepräsident Sven Oberhof und Schatzmeister Prof. Dr. Ingo Böbel überbrachten die Glückwünsche des Clubs und überreichten dem Jubilar an seinem Ehrentag einen Vereinswimpel. Foto: Schmidpeter

FotoQuelle

IHR SPEZIALIST RUND UMS BILD



Jetzt neu
bei Foto-Quelle!

REVUE 522 AF im Set Autofocus-Kleinbildkamera

- Objektiv 4,5/34 mm ■ Autofocus mit Schärfespeicher
- Automatischer Filmtransport ■ Einfädelautomatik
- DX-Abtastung (ISO 100/200 und 400)
- Automatische Blitzzuschaltung und Aufhellblitz
- Komplett mit Tasche, Batterien und Farbfilm

Setpreis nur
149.95

REVUE
2+1 Sparpack!

2 Farbfilm
REVUE TRG 100
je 24 Aufnahmen
+ 1 REVUE miniPoster
18 x 26 cm
nur **9.95**



BILDERAKTION
BIS 9.11.1991!

REVUE BILD POSTKARTE

10 x 15 cm
mit hochglänzender Oberfläche
und geprägtem Adressfeld.

Erstkopie vom Farbnegativ, 24 x 36 mm

nur **0.69**

Vom gerahmten Farbdia 24 x 36 mm
oder Nachbestellungen vom Farbnegativ

nur **0.79**



REVUE GRUSS KARTE

Mit Ihren eigenen Motiven!
Wählen Sie unter 25 verschiedenen Texten.
10 Stück, komplett mit Umschlägen,
Stift und Box

nur **12.95**

APROPOS

REVUE POSTER

18 x 26 cm
Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

1.49

Vom gerahmten
Farbdia 24 x 36 mm
2.49

20 x 30 cm
Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

1.99

Vom gerahmten
Farbdia 24 x 36 mm
2.99

30 x 45 cm
Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

4.95

Vom gerahmten
Farbdia
24 x 36 mm
5.95

EDITORIAL



Franz Beckenbauer kann ein Lied davon singen, wie schwer man sich gegen Wales tun kann. Vor knapp zwei Jahren stand er, damals noch Teamchef der bundesdeutschen Nationalmannschaft, in

25. November 1989 zu erinnern (Seite 30). Schön für den Club, versteht sich. Schließlich gewann er mit 4:0. ■ Man stelle sich vor: Die Nationalmannschaft gastiert nach mehr als 20 Jahren erstmals wieder im Nürnberger Stadion – und **Andy Köpke** steht im Tor! Sicherlich der Wunschtraum aller Club-Fans. Doch der Nürnberger Keeper bleibt Realist. Seine Gedanken



DREI HITS IM NEUEN STADION

der WM-Qualifikation gegen die Waliser vor einer ähnlich schweren Aufgabe, wie sie nun auf seinen Nachfolger **Berti Vogts** am 16. Oktober in Nürnberg wartet: Er mußte unbedingt gewinnen. Und er gewann, wenn auch knapp und mit Glück. Erinnerungen des „Kaisers“ an das Schicksalsspiel von Köln und eine Prognose zum Schlager im Frankenstadion lesen Sie auf Seite 44. ■ Hätten Sie es gewußt? **Hans Dorfner**, damals noch in Diensten des FC Bayern München, war



bei jenem 2:1 über Wales erste Wahl in der deutschen Nationalmannschaft. Monate später, als Teamchef Beckenbauer am 22köpfigen Kader für Italien bastelte, spielte der Name Dorfner keine Rolle mehr in seinem Konzept. Der „Charly“ hat diese Enttäuschung längst überwunden. Den Heimkehrer, der vor Monaten maßgeblich am Klassenerhalt des 1. FC Nürnberg beteiligt war, hat mittlerweile ganz andere Sorgen: Das Verletzungspech warf ihn einmal mehr weit zurück. Sein Teamgefährte **Reiner Wirsching** ist sogar noch viel schlechter dran. Wie es den bei-

den gedauert, ehe das „Schmuckkästchen“ fertiggestellt werden konnte. Alles Wissenswerte über diese topmoderne Arena, die zu den Prunkstücken unter den Stadien Europas zählt, und über die Eröffnungsfeier erfahren Sie auf den Seiten 4, 5, 6, 10, 12 und 13. ■ Aber wir beschäftigen uns natürlich nicht nur mit dem Fußball. Uns interessiert auch, was Boris Beckers ehemaliger Trainer **Bob Brett** auf der Tennis-



Der neue Mann an der Schaltstelle: Spielmacher André Golke.

anlage des 1. FC Nürnberg geführt hat (Seite 33) und wie die Planungen der Handball-Damen für die neue Zweitliga-Saison aussehen (Seite 36). Den Zeitungen aller FCN-Mitglieder liegt übrigens wieder ein Sonderteil „INTERN“ bei, der umfassend über das Geschehen in den einzelnen Abteilungen informiert. ■



den augenblicklich geht und wann sie mit einem Comeback rechnen, erfahren Sie auf den Seiten 38 und 39. ■ Es ist mal wieder soweit: Das Derby ruft. Am 27. September steigt die 154. Auflage des ewig jungen Duells 1. FC Nürnberg – FC Bayern München. Grund genug für uns, mit dem Münchner Manager **Uli Hoeneß** über seine zwölf Jahre zurückliegende, kurze Zeit im Club-Dreß zu plaudern (Seiten 28 und 29) und an das schönste Gipfeltreffen der beiden bayerischen Top-Teams in der Bundesliga-„Neuzeit“ am

INHALT

- 1 EDITORIAL
- 3 VORWORT DES PRÄSIDIUMS
- 4 DAS NEUE FRANKENSTADION
- 9 EDELFAH RICHARD STÜCKLEN
- 12 DIE ERÖFFNUNGSFEIER
- 14 STERNSTUNDEN IM NÜRNBERGER STADION
- 19 INTERVIEW MIT SVEN OBERHOF UND PROF. INGO BÖBEL
- 20 BUNDESLIGA-ZWISCHENBILANZ
- 23 EINLADUNG ZUR JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG '91
- 28 ES WAR EINMAL: ULI HOENEß IM CLUB-TRIKOT
- 30 DERBY 1989: EIN WINTERMÄRCHEN
- 33 BECKER-COACH BOB BRETT BRINGT CLUB-TALENTE IN SCHWUNG
- 34 EIN VORBILD MIT KÖPFCHEN: ANDRE GOLKE
- 36 HANDBALLERINNEN PEILEN DIE RÜCKKEHR IN DIE BUNDESLIGA AN
- 38 DER ÄRMSTE HUND DER LIGA: HANS DORFNER
- 39 REINER WIRSCHING AUF DEM MÜHEVOLLEN WEG ZUM COMEBACK
- 40 ANDY KÖPKE: „ICH BIN JEDERZEIT BEREIT!“
- 44 FRANZ BECKENBAUERS ERINNERUNGEN IN WALES

UNSER EIS DES JAHRES



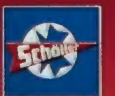
MÖVENPICK



Crème Kirsche



UNSER
EIS DES
JAHRES



WIEDER EINE FESTE GRÖSSE IM FUSSBALL-OBERHAUS



Sven Oberhof, komm. Präsident



Prof. Dr. Ingo Böbel, Schatzmeister

Verehrte CLUB-Leser, sechs Wochen vor den Ergänzungswahlen zur Vorstandschaft steht dieses Thema verständlicherweise im Brennpunkt des Interesses an unserem Club und seiner Zukunft. Im Finanz- und Verwaltungsrat, im Vereinsrat und mit den Abteilungsleitern wurde darüber bereits intensiv diskutiert. Ihre grundsätzliche Aussage: Sie wünschen, daß der bisherige Führungskurs fortgesetzt wird. Wir wollen das auch, unabhängig davon, wie die Besetzung der Ämter im geschäftsführenden Vorstand nach der Hauptversammlung am 31. Oktober im einzelnen aussehen wird. Unsere Vorstellungen dazu werden wir demnächst, vielleicht noch vor Erscheinen dieses Heftes, der Öffentlichkeit bekanntgeben. Der Club muß eine feste Größe im Fußball-Oberhaus bleiben. Das war Hauptziel all unserer bisherigen Bemühungen. Die Entwicklung während des letzten halben Jahres führt unanfechtbar in diese Richtung. Dafür haben wir vor allem dem Trainer und seinen Spielern zu danken. Dank auch an unsere Fan-Clubs, ihre Koordinatoren und an alle Club-Anhänger. Ihr Vertrauen in unsere Arbeit dokumentiert sich in einer – an anderer Stelle näher beschrie-

benen – schier unglaublichen Aufwärtsbewegung der Zuschauerzahlen. Wir danken aber auch allen Mitgliedern der verschiedenen Vereinsgremien, die uns in schwerer Zeit und bis in diese Tage bei allen schwierigen Entscheidungen voll unterstützt haben.

Daß die Mannschaft heute, vor den Heimspielen gegen die Stuttgarter Kickers und Bayern München, ein ausgeglichenes Punktekonto aufweisen kann, wäre ohne die von uns vorgenommenen finanziellen Investitionen kaum erreichbar gewesen. In diesem Zusammenhang nochmals ein großes „Danke schön“ an unseren Werbepartner reflecta. Natürlich sind „Notmaßnahmen“ gegen Abstieg und für sportliche Konsolidierung nicht ohne Risiken machbar. Aber sie sind sämtlich tragbar konzipiert und dürfen bereits als entschärft gelten. Auch darüber an anderer Stelle mehr. Tabellenstand, Leistungsentwicklung der Mannschaft und eine solide Arbeitsatmosphäre im Verein erlauben es, mit vorsichtigem Optimismus – sportlich wie wirtschaftlich – in die Zukunft zu sehen. Daß dies so bleibt, ist die Vorgabe aller künftigen Vereinspolitik. Daran müssen und wollen wir gemeinsam weiterarbeiten. ■

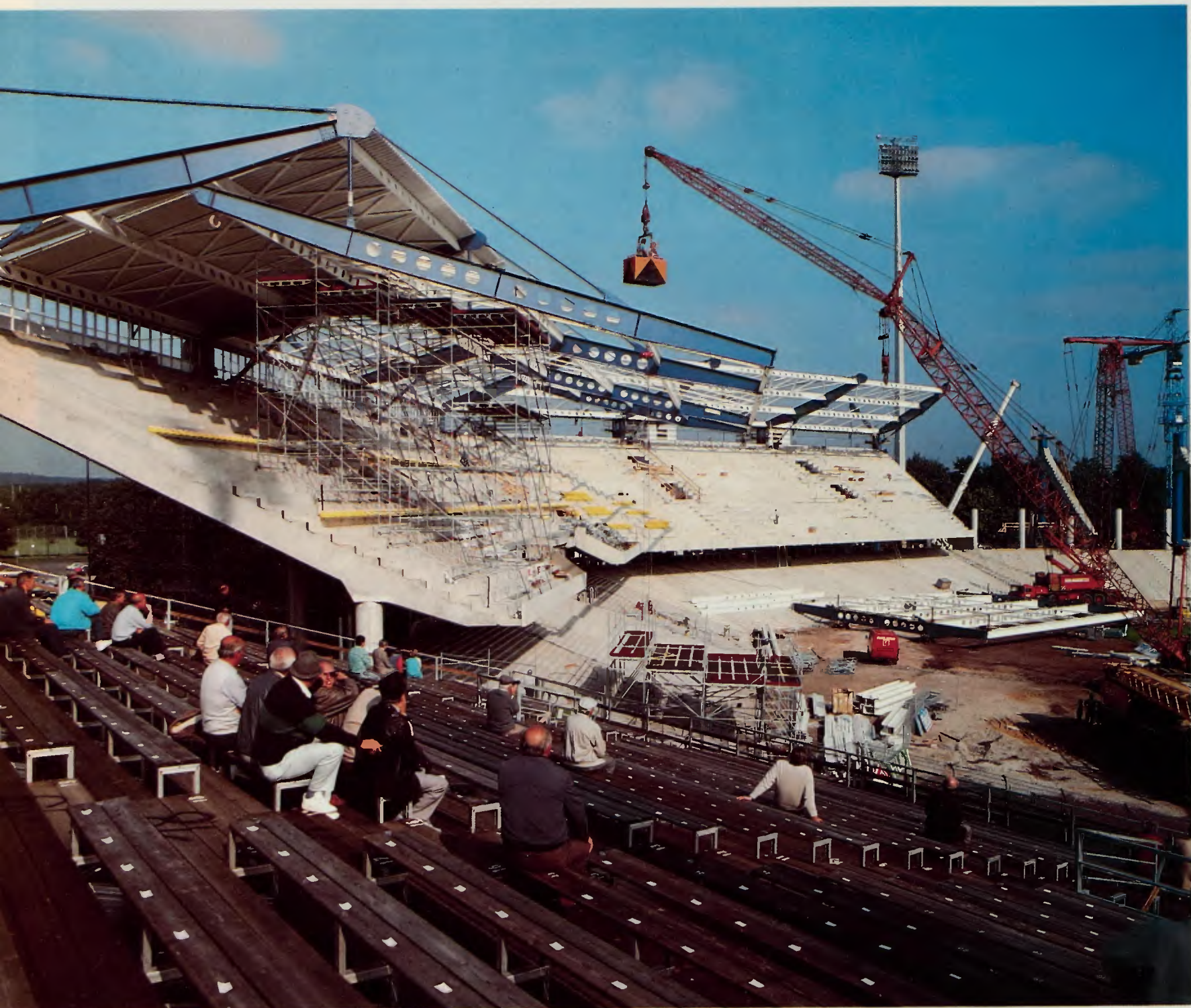
EIN MILLIONEN- PRUNKSTÜCK



Dreieinhalb Jahre wurde geschaufelt und gewerkelt – jetzt ist das neue Franken-Stadion endlich fertig. Am 29. September wurde das Nürnberger Schmuckstück offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Die lange Zeit des Wartens hat sich gelohnt, das Franken-Stadion erstrahlt in neuem Glanz – bei Tag und bei Nacht.





EIN MILLIONEN- PRUNKSTÜCK

Imposant, mächtig, faszinierend, anziehend, einfach schön – es gibt unzählige Attribute, mit denen das neue Franken-Stadion versehen werden kann. Doch keines dieser Worte allein kann das tatsächliche Bild wiedergeben. Zu imposant, mächtig, faszinierend, anziehend und einfach schön steht es dort, gleich neben dem Dutzendteich. Die Heimspielstätte des 1. FC Nürnberg ist nicht nur runderneuert, es ist nahezu neu.

1974 anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft wurden acht deutsche Stadien neuerbaut oder umgebaut. Kostenaufwand, alles inklusive: 260 Millionen Mark. Im Nürnberger Stadtrat redete man sich damals die Köpfe heiß, fand allerdings keine Meinung, ob das Städtische Stadion ein WM-Spielort wer-

den soll (und damit auch zuschuffähig). DFB-Präsident Hermann Neuberger damals: „Wenn Nürnberg glaubt, auf die gewaltige WM-Werbung verzichten zu können, dann müssen wir das akzeptieren.“

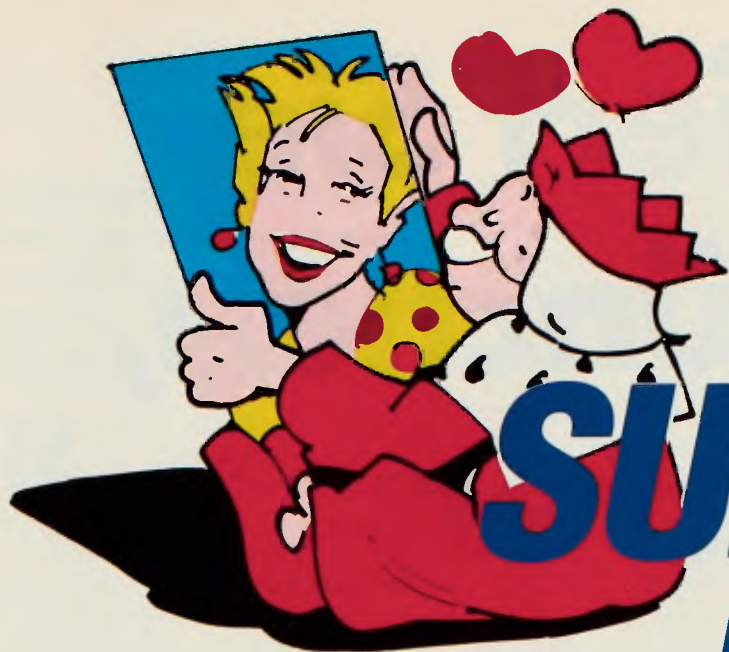
Eine historische Chance war verpaßt. Erst zwölf Jahre später ergab sich eine zweite. Gerd Schmelzer, der seinerzeit amtierende Club-Präsident, hatte die politischen Kräfte in Nürnberg austariert. Vor

der Kommunalwahl sind OB-Kandidaten besonders zugänglich für populäre Aktionen. Ein neues Stadion in Nürnberg erschien den Kandidaten Dr. Peter Schönlein (SPD) und Günter Beckstein (CSU) als ein gutes Instrument zum Stimmenfang.

Beckstein lud auf Betreiben Schmelzers den inzwischen verstorbenen bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß zu einem Club-Spiel nach Nürnberg. Der Landsvater versprach spontan: „Die Hälfte der geschätzten Baukosten übernimmt das Land Bayern.“ Experten rechneten damals mit 52 Millionen Mark, inzwischen stehen als Endsumme 60 Millionen im Raum. Bleibt die Frage, ob das Land auch hiervon die Hälfte übernehmen wird. Es deutet sich jedenfalls ein Streit zwischen der Stadt Nürnberg, die die andere Hälfte trägt, und dem Land Bayern an.



Fortsetzung auf Seite 10



DAS SUPERBILD

Farbbild 13 x 18 cm

Ihren
vollen Film
zu PORST



von allen
Film-Marken

vom Farbnegativ
24 x 36 mm – als
Sofortkopie und
Nachbestellung.

Abbildung im Original-Format
13 x 18 cm

PORST entwickelt alle Film-Marken.

Agfa • FUJI • Kodak • REVUE
Konica • ALFO und alle anderen

Testpreis

nur

59


Über 2600 mal in Deutschland
400 mal in Nordbayern
auch in Ihrer Nähe

PORST

FOTO • AUDIO • VIDEO • ELECTRONIC

**Was interessiert Sie
der Stau in München,
wenn der Plärrer
dicht ist?**

Na, also.



97,1

Radio Gong

IST DOCH NAHELIEGEND.

Auf seinem Schreibtisch steht eine Bronze-Statue von Heiner Stuhlfauth, dem legendären Club-Torhüter.

Richard Stücklen, ehemaliger Bundestags-Präsident, erhielt dieses Andenken vor gut zehn Jahren zu seinem 65. Geburtstag überreicht. Die Bronze-Statue ist äußeres Zeichen der tiefen Verbundenheit Stücklens mit dem Club.

Die Grundlagen dieser Freundschaft wurden bereits in den Jugendjahren des prominenten fränkischen Politikers gelegt. Stücklen wuchs in Heideck auf. „Wir sind damals zu den Club-Heimspielen mit dem Fahrrad gefahren“, erinnert sich das heutige Ehrenmitglied des 1. FC Nürnberg an seine ersten Kontakte zu dem Verein, der für ihn immer „ein Stück des großen Fußballs“ war. Besonders gerne denkt er an große Turniere mit den beiden Prager Mannschaften Slavia und Sparta.

Doch auch Richard Stücklen selbst jagte einst dem runden Leder hinterher. Zum Beispiel in Heideck und Hilpoltstein, bis ihn ein Meniskusschaden aus der Bahn warf.

Heutzutage eigentlich keine schlimme Verletzung mehr, damals bedeutete es oft das Aus in einer Sportlerkarriere. So auch für Richard Stücklen, der jetzt in Weißenburg wohnt.

„So oft es die Termine erlauben, bin ich natürlich bei den Heimspielen des Clubs im Frankenstadion“, sagt Richard Stücklen, der den „Köpkes, Ecksteins, Zarates und Co.“ ebenso die Daumen drückt wie einst den „Stuhlfauths, Kalbs und Trägs“.



EIN EDEL-FAN

Über die Jahre hat er dem 1. FC Nürnberg auch immer wieder auf politischer Ebene helfen können. So zum Beispiel beim Erwerb des Vereinsgeländes und beim Bau des Clubheims am Valznerweiher. Zu diesen Anlässen flossen auch erhebliche Zuschüsse vom Bund. Dank Richard Stücklen, der sein politisches Gewicht jeweils in die Waagschale legte.

Die aktuelle Club-Mannschaft macht den Vollblutpolitiker i.R. sichtlich Spaß. „Der Club spielt wesentlich spritziger als in der vergan-

genen Saison“, sagt er fachmännisch, „mit Hans Dorfner, Dieter Eckstein oder auch einem André Golke haben wir echte Köhner in der Mannschaft. Nur eines sollten wir noch üben: das Elfmeterschießen...“. Anspielungen auf die verschossenen Strafstoße von Jörg Dittwar in der Rückrunde der vergangenen Saison gegen Bayern München (0:1) und von Kay Friedmann beim 2:2 in dieser Saison im Frankfurter Waldstadion.

Dennoch: Stücklen traut dem FCN in der Spielzeit 1991/92 einiges

zu: „Wenn's halbwegs läuft, einen guten Mittelplatz. Rang zehn plus X.“

Anlässlich seines 75. Geburtstages vor wenigen Wochen war unter den zahlreichen Gratulanten auch eine Club-Delegation: Das Präsidium des 1. FC Nürnberg mit Sven Oberhof und Prof. Dr. Dr. Ingo Böbel. „Das ist doch selbstverständlich“, sagt Präsident Sven Oberhof, „daß wir es uns nicht nehmen ließen, dem echten Club-Freund Richard Stücklen persönlich zu gratulieren.“ ■

AUSFÜHRUNGSPLANUNG

- **ELEKTRO**
- **HEIZUNG – LÜFTUNG – SANITÄR**

PLANUNGSBÜRO GAAL GMBH

LANGER PLATZ 35

8522 HERZOGENAURACH

TELEFON 091 32/8094 · FAX 091 32/6 1546

FRANKEN STADION



Fortsetzung von Seite 6

EIN MILLIONEN- PRUNKSTÜCK

Dreieinhalb Jahre dauerte der Bau des Franken-Stadions. „Eine lange Zeit“, stöhnt der kommissarische Club-Präsident Sven Oberhof. Klar: Der Club mußte auf manche Mark verzichten, weil die Zuschauerkapazität teilweise auf 34000 beschränkt war. „Die Anfeuerung der Fans hallte nicht wieder, verpuffte auf jener Seite des Stadions, wo gerade eine Lücke war“, erinnert sich Oberhof. Dennoch lobt er die zügigen Arbeiten: „Die Bauleitung hat sich immer bemüht, unsere Wünsche zu erfüllen. Auf Sonderwunsch wurde beispielsweise vor dem letzten Bayern-Spiel die Haupttribüne fertiggestellt.“

Das Warten hat sich gelohnt. Die Kapazität wurde zwar geringer – das Städtische Stadion faßte 56000, das Franken-Stadion nur 52000 – doch unter dem Strich nimmt der 1. FC Nürnberg statt früher 600000 Mark nun gut 900000 Mark brutto ein – bei ausverkauftem Haus. Hintergrund: Früher gab es ein Drittel Sitzplätze, jetzt sind es zwei Drittel.

Ein zweiter, entscheidender Punkt: Im neuen Frankenstadion hat der FCN das Recht auf die Vermarktung des Oberranges. Genutzt hat er dies bereits im Januar dieses Jahres, als er diese Werbeflächen für vier Jahre an den Sponsor reflecta vermietete, womit die 2,4 Millionen Mark für den Transfer von Dieter Eckstein gesichert waren. „Ich will nicht sagen, daß Dieter Eckstein ohne den Oberrang heute nicht in Nürnberg spielen würde“, verrät Schatzmeister Prof. Dr. Dr. Ingo Böbel, „doch es wäre erheblich schwieriger geworden ...“

Das Frankenstadion wurde nach internationalen Sicherheitsbestimmungen gebaut. „Es



ist gar nicht mehr möglich, daß hier eine ähnliche Hysterie wie einst im Heyselstadion in Brüssel ausbricht“, erklärt Oberhof. Und daß der DFB sehr angetan ist von diesem Stadion, wird durch die Tatsache verdeutlicht, daß das EM-Qualifikationsspiel gegen Wales in der Frankenmetropole ausgetragen wird. Zum „Probelauf“ dieses ersten Auftritts der deutschen Nationalelf nach 21 Jahren Abstinenz, dem Spiel Club gegen den FC Bayern, hat sich eine 16köpfige DFB-Delegation, mit dem Präsidenten Hermann Neuberger an der Spitze, angesetzt.

Das Franken-Stadion ist kein reines Fußballstadion. „Wenn öffentliche Gelder fließen, dann müssen alle Sportarten davon profitieren“, beschreibt Oberhof die Hintergründe der hochmodernen Leichtathletikbahnen. Die Hoffnung des Club-Präsidenten, früher selbst erfolgreicher Sprinter: „Hier sollen nicht nur Schulsportveranstaltungen, sondern wirkliche Leichtathletik-Meetings durchgeführt werden.“

Und das wohl schönste Argument für Architekten und Bauleitung dieses Projekts beschreibt Böbel so: „Das Münchner Olympiastadion war 1972 futuristisch, das Frankenstadion 1991 ist funktionell.“ ■



**Das alkoholfreie Bier,
wie es uns schmeckt.**



Zum Glück gibt's Tucher

FRANKEN STADION

Oberbürgermeister
Dr. Peter Schönlein



Günther Wörlein ist mit dieser Sportarena ein Meisterstück gelungen, auf das er – und mit ihm ganz Franken – zu Recht stolz sein darf. Als Hausherr des neuen Stadions möchte ich Günther Wörlein für seine überzeugende Leistung im Namen aller Sportfreunde Dank und Anerkennung sagen.

Dank gilt vor allem aber auch dem Nürnberger Stadtrat, der mit Mut und Entschlossenheit die nötigen Beschlüsse zur Realisierung dieses gewaltigen Vorhabens gefaßt hat. Der Nürnberger Stadtrat hat damit die Voraussetzungen geschaffen, um künftig wieder anknüpfen zu können an glanzvollere frühere Zeiten, in denen die Sporthochburg Nürnberg einen weit über die Landesgrenzen hinausreichenden Ruf hatte.

Mein Dank gilt in besonderem Maße auch der Bayerischen Staatsregierung, ohne deren beträchtlichen Zuschuß in Höhe von (bisher) 26 Millionen Mark die Stadt Nürnberg diese Baumaßnahme nicht hätte durchführen können. So freuen wir uns darüber, daß der Bayerische Ministerpräsident persönlich nach Nürnberg kommen wird, um unseren Dank entgegenzunehmen und mit uns gemeinsam das große Frankenfest zu begehen.

Schon heute wünsche ich allen künftigen Besuchern unserer neuen Sportarena viel Freude am und im Franken-Stadion, natürlich nicht nur für die Eröffnungsfeier, sondern auch für die vielfältigen anderen Großveranstaltungen und nicht zuletzt viel Freude an den Spielen unseres Clubs, für den das Franken-Stadion der Ort vieler sportlicher Erfolge sein möge.

Ihr

Peter Schönlein

Dr. Peter Schönlein

DIE GROSSE SHOW

Wenn sich am Sonntag, dem 29. September 1991, um 10.30 Uhr die Eingänge des neuen Frankenstadions für das Publikum geöffnet haben, liegen fast neun Monate Arbeit hinter dem Nürnberger Kulturdirektor Siegfried Kett und seiner Mannschaft. Bereits im Januar gab es erste Überlegungen, wie man die Einweihung der neuen Arena für die Öffentlichkeit am attraktivsten gestalten könne. „Wir standen vor der Entscheidung, ob wir auf die Karte sportliche Spitzenleistungen setzen sollten oder ob der Breitensport im Vordergrund stehen sollte“, erzählt Siegfried Kett.

Die Wahl fiel auf Masse, die dennoch Klasse verkörpert. Die drei

Regierungsbezirke Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken sowie die Stadt Nürnberg sollten Gelegenheit bekommen, ihre vielfältige und abwechslungsreiche Palette sportlicher Aktivitäten zu präsentieren. Vom „Historischen Schäferstanz“ bis hin zu Populärspportarten wie Basketball reichen die Programmpunkte.

Mehr als 5000 Aktive und Betreuer im Hintergrund wirken mit. Sie sind seit Wochen mit den Trainingsarbeiten für den großen Tag beschäftigt – entweder zu Hause oder auch direkt im Stadion. Bei dieser Teilnehmerzahl darf nichts dem Zufall überlassen werden, muß jeder einzelne Schritt exakt passen. Denn der Terminplan soll

minutengenaue eingehalten werden, um die rund 75 Minuten lange Fernseh-Übertragung im Bayerischen Fernsehen programmgemäß über die Bühne zu bringen.

Die jüngsten Teilnehmer haben noch keine zweistellige Alterszahl erreicht, die ältesten gehen auf die

80 zu. Im Reigen der „bunten, lebendigen Bilder“ – so Siegfried Kett – sollen alle Altersklassen vertreten sein. Mit von der Partie ist auch das Technische Hilfswerk, das im Vorfeld des Frankenfestes mit 280 Mann und 24 Wagen zur Probe anrückte. Schließlich will auch die

PROGRAMM DES FRANKENFESTES

29.09.1991

8.30 – 12.00 Uhr Proben im Stadion	13.55 – 14.15 Uhr Präsentation Oberfranken (14 Sportgruppen)
10.30 Uhr Öffnung des Stadions für Publikum	14.15 – 14.20 Uhr Fränkische Musikkapellen und Fahnen (3 Gruppen)
12.30 – 13.00 Uhr Vorprogramm mit fränkischen Kapellen und Tanzgruppen (8 Gruppen)	14.20 – 14.40 Uhr Präsentation Mittelfranken (12 Sportgruppen)
13.00 Uhr Beginn Hauptprogramm	14.40 – 14.48 Uhr Sport für alle 16 Gruppen aus Unter-, Ober- und Mittelfranken
13.00 – 13.25 Uhr Einzug aller Gruppen Grüßworte Übergabe Stadionschlüssel Taubenstart	14.48 – 15.06 Uhr Show Fußball – Fußball-Show 100 junge Ballartisten aus Unter-, Ober- und Mittelfranken Kleinfeldspiel: 1. FCN – SpVgg Fürth
13.25 – 13.30 Uhr Trachten- und Tanz aus Unter-, Ober- und Mittelfranken (5 Gruppen)	15.06 – 15.09 Uhr Sketch Bayern Franken (G. Fischer – E. Helmhagen)
13.30 – 13.50 Uhr Präsentation Unterfranken 9 Sportgruppen	15.09 – 15.17 Uhr Bunter Rasen Nürnberg Gymnastik (22 Gruppen)
13.50 – 13.55 Uhr Humor im Sport 9 Sportgruppen aus Unter-, Ober- und Mittelfranken	15.17 – 15.37 Uhr Schlußtableau (alle Gruppen)
	15.37 – 16.07 Uhr Nachprogramm mit fränkischen Kapellen und Tanzgruppen (8 Gruppen)

schaft des sportlichen Höhepunktes übernehmen: Die Profi-Mannschaft des 1. FC Nürnberg tritt in einem Kleinfeld-Spiel gegen den Oberligisten SpVgg Fürth an. Ein Spiel mit großer Tradition, denn bereits 1928, zur Einweihung des Städtischen Stadions am Dutzendteich, trafen die Mannschaften der beiden fränkischen Traditionsvereine aufeinander. Damals gewannen die Fürther durch ein Tor von Seiderer mit 1:0.

Doch vor den Fußballern sind zunächst einmal die Honoratioren am Zug. Um 13.00 Uhr beginnt ein kurz gehaltener offizieller Teil, während dessen der Stadionschlüssel symbolisch von Architekt Wörlein an Oberbürgermeister Dr. Schönlein übergeben wird. Danach haben die Aktiven das Sagen. Dann hat auch Peter Kapustin sein Werk getan. Der Würzburger Sportprofessor war für die Gesamt-Choreographie zuständig und ist sicher, daß dem Publikum „ein sehr breites und sehr gutes Programm geboten wird“.

Versorgung der 5000 Personen mit fränkischer Kartoffelsuppe geübt sein. Durch den Festakt werden die Besucher von einem Moderatorenteam geleitet, das sich aus bekannten Sprechern der Nürnberger Lokal-Radios und Günther Koch, dem „Ober-Clubler“ des Bayerischen Rundfunks zusammensetzt. Auch die schreibende Zunft ist reichlich vertreten. Das „kickersportmagazin“ hat die Schirmherr-



Ihre zuständige
Werkvertretung

TORO VERSENKBEREGNUNG

für
Golfplätze, Hausgärten, Tennis- und Sportplätze
Voll- oder Halbautomatik

A. & J. Hilpert GmbH & Co., Kilianstraße 118-120, 8500 Nürnberg 90
Telefon: 0911/3503-0, Telefax: 0911/3503-125
Zweigbüros: Fürth/Bay. – Erlangen – Straubing – Eching b. Mchn.

HERDINAND
Zeller

INTERNATIONALE MÖBELSPEDITION

Robert-Bosch-Straße 12/16
8500 Nürnberg 70
Telefon 09 11/664 19

Wir lösen Ihre Probleme
im Tabakwaren-Verkauf.
Beratung, Einrichtung und Service
für den Tabakwaren-
Einzelhandel.

Sprottauer Str. 37 · 8500 Nürnberg 50 · Tel. 0911/8921-0

tabacon **STA**

TABAKWAREN · AUTOMATEN · CONTAINER



Sternstunden für den Club und den FC Bayern: Im Mai 1967 gewannen die Münchner in Nürnberg das Europacup-Finale gegen die Glasgow Rangers; wenige Monate später entzauberte der Club den Cup-Sieger in der Bundesliga mit 7:3. Franz Brungs (großes Bild) spielte das Match seiner Karriere und war mit fünf Treffern maßgeblich an diesem Triumph, der möglicherweise als „Spiel des Jahrhunderts in Nürnberg“ in die Annalen eingehen wird, beteiligt.



Der Strahlemann an diesem nebligen Wintertag hieß Franz Brungs. Der Mittelstürmer des Club machte das Spiel seines Lebens und krönte seine großartige Leistung mit fünf Treffern. Zwei Tage vor seinem 31. Geburtstag gelang dem „Goldköpchen“ praktisch alles. „Wenn ich die Augen zugemacht hätte, wäre der Ball wahrscheinlich auch im Tor gelandet“, berichtete Brungs, der sich allerdings keinen Lorbeerkranz umbinden lassen will: „Den

Sternstunden für zwei Fußball-Idole: Uwe Seeler erhielt vor dem Länderspiel gegen Ungarn 1970 in Nürnberg aus den Händen von Staatssekretär Wolfram Dorn das Bundesverdienstkreuz (links). Max Morlock bestritt im Freundschaftsspiel gegen National Montevideo 1964 sein 900. Spiel für den Club und sprengte damit alle Rekorde. Der damalige Club-Präsident Walter Luther gratulierte.

Natürlich ist es unmöglich, über all die Großereignisse zu berichten, die im Nürnberger Stadion seit der Eröffnung am 10. Juni 1928 über die Bühne gegangen sind. Eine lückenlose Chronik würde unseren Rahmen sprengen. Deshalb haben wir beschlossen, drei Fußball-Feste in Erinnerung zu rufen, die in den sechziger Jahren in der traditionsreichen Arena am Dutzendteich die Massen verzückt haben.

STERNSTUNDEN

Das Spiel der Spiele im Nürnberger Stadion? Die Antwort auf diese Frage fällt den meisten Fußball-Freunden in Franken leicht: der glanzvolle 7:3-Sieg des 1. FC Nürnberg über Bayern München am 2. Dezember 1967. Ein Meilenstein auf dem Weg zur neunten Deutschen Meisterschaft: eine Demonstration exzellenten Angriffsfußballs. Ein Sieg, mit dem der Club seinen Vorsprung gegenüber den Münchnern auf fünf Punkte ausbaute. „Der Herbstmeister ist bisher immer Meister geworden“, freute sich Trainer Max Merkel. Er hatte recht.

Ausschlag gaben meine Mitspieler, die mir die Bälle kunstvoll serviert haben.“

Das Städtische Stadion war an jenem 2. Dezember 1967 bis auf den letzten Platz gefüllt. Rund 65000 Besucher waren gekommen. Be-reut hat es sicherlich keiner, denn was der Club bot, war meisterlich. Er übernahm von Anfang an die Regie, drängte beherzt über die Flügel in Richtung Münchner Tor. Es ging Schlag auf Schlag: zur Pause führten die Nürnberger bereits 3:0, nach einer guten Stunde sogar 6:0. Erst in den letzten 20 Minuten konnten sich die Münchner ein wenig aus der Umklammerung lösen und das Ergebnis korrigieren. Als Malka aus Herten die Partie beendete, stiegen bunte Leuchtraketen in den kalten Nürnberger Himmel. Karneval am Dutzendteich!

Die Prominenz überschlug sich förmlich mit Lobesarien über den designierten Meister. „So gut habe ich den Club noch nie gesehen. Mit dieser Spielweise sind die Nürnberger nicht zu schlagen“, analysierte Bundestrainer Helmut Schön. „Die Nürnberger spielten wie im Rausch. Wir waren völlig chancenlos“, bekannte Bayern-Trainer „Tschik“ Cajkovski. Und für Münchens Mittelfeld-Dynamiker Franz „Bulle“ Roth stand bereits an diesem Abend fest: „Die Nürnberger werden Meister. Die haben großartig gespielt. Jeder hat eine ausgezeichnete Kondition, rennt und kämpft.“

Und eben dieser „Bulle“ Roth, an diesem Abend einer von elf Verlierern, konnte sich wenige Monate zuvor an gleicher Stätte noch als großer Triumphator feiern lassen. Am 31. Mai 1967 schrieb der wuchtige Mittelfeldspieler Europacup-Geschichte, als er in der Verlängerung des Finales der Cup-Sieger den 1:0-Sieg der Bayern über die Glasgow Rangers besiegelte. 70000 Besucher – unter ihnen zahlreiche „neutrale“ Franken – waren schier aus dem Häuschen. Ein Jahr nach dem Triumph der Dortmunder Borussia hatte auch der FC Bayern seine internationale Feuertaufe bestanden. Ein stolzer Tag für den deutschen Fußball.

Die Bayern überzeugten an diesem lauen Abend mit Spielwitz und technischer Fertigkeit, in erster Linie aber mit einer unbändigen Kampfkraft. Glasgow hatte zwar mehr vom Spiel, die Bayern de-

FRANKENSTADION

monstrierten aber schon damals, was man unter rationeller Spielweise versteht. „Wenn Glasgow gewonnen hätte, dann hätten wir auch nichts machen können“, gestand Gerd Müller, schon damals der „Bomber der Nation“, hinterher. „Der Sieg ist etwas glücklich, aber verdient“, stellte auch Bundestrainer Helmut Schön fest. „Es war ein wunderbares Spiel, eine Propaganda für den europäischen Fußball“, schwärmte der damalige FIFA-Präsident Sir Stanley Rous.

Übrigens: am selben Tag stand in Nürnbergs Gazetten eine kleine

Notiz: „Zwei Stars für den Club“, hieß es da. „Der 1. FC Nürnberg verpflichtete am Mittwoch mit Cebinac und Starek zwei absolute Star-Stürmer für die neue Saison“. An diesem Abend konnte freilich niemand ahnen, daß diese beiden den Europacup-Sieger Bayern München ein gutes halbes Jahr später im Nürnberger Stadion nach allen Regeln der Kunst entzaubern würden ...

Die dritte Zeitreise führt uns ins Jahr 1970. Am 9. September jenes Jahres war das Städtische Stadion zum sechsten und bislang letzten

Mal Schauplatz eines A-Länderspiels. Der Gegner hieß Ungarn; jene Nation also, gegen die Deutschland 1954 zum ersten Mal den Weltmeister-Titel gewann. Aber nicht nur deshalb ging jenes

Stolz präsentiert sich die deutsche Nationalmannschaft beim ersten Auftritt nach der WM in Mexiko im Nürnberger Stadion (links). Prominente Tribüengäste: Sepp Herberger, Adolf und Horst Dassler sowie Max Morlock (Mitte). Rechts: Ein Blick auf die vollbesetzte Tribüne im „alten“ Nürnberger Stadion.



3:1 als Besonderheit in die DFB-Annalen ein. Es war das Abschiedsspiel eines der größten Stürmer, die

der deutsche Fußball jemals hervor- gebracht hat: Uwe Seeler. „Uns Uwe“ erhielt vor seinem 72. und

letzten Spiel für Deutschland als erster Sportler das Bundesverdienstkreuz.

Auch an diesem Mittwochabend war das Nürnberger Stadion restlos ausverkauft. 68000 wollten jene deutsche Mannschaft sehen, die nur wenige Wochen zuvor bei der Weltmeisterschaft in Mexiko für Furore gesorgt hatte. Das 3:2 über England und vor allem das „Jahrhundertspiel“ gegen Italien (3:4) spukte noch in den Köpfen der Fans herum. Und der WM-Dritte erfüllte die hochgesteckten Erwartungen. Zwei Tore von Gerd Müller und ein Treffer von Klaus-Dieter Sioff krönten eine starke Leistung der DFB-Elf, die von allen Mannschaftsteilen überzeugte und den Gegner praktisch 90 Minuten lang gekonnt unter Druck setzte. Uwe Seeler kam zwar nicht zu seinem Abschiedstor, dafür war er aber am Treffer zum 3:1-Endstand maßgeblich beteiligt. Nach einem gefährlichen Schuß des Hanseaten konnte Gerd Müller abstauben.

Die Prominenz im Stadion überschüttete Helmut Schöns Elf nach dem Schlußpfiff mit Lob. „Ein herrliches Spiel. Lebendig und viel Rasse“, attestierte der damalige Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter. „Ich bin begeistert. Mit dieser Mannschaft haben wir auch 1974 Chancen“, war Richard Stücklen überzeugt. ■

Das Fitneß-Center für Ihren Mercedes.



Um die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Ihres Mercedes über Zigtausende von Kilometern zu erhalten, ist eine regelmäßige Betreuung notwendig. Am besten dort, wo man ihn in- und auswendig kennt und die richtige Ausrüstung vorhanden ist: bei uns.

Durch ständige Schulung halten sich unsere Mitarbeiter fit und sorgen dafür, daß Ihr Mercedes immer in Bestform bleibt.



Autohaus Moll GmbH & Co

Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG
LÖFFELHOLZSTRASSE 30 · TELEFON (09 11) 4 11 00-0
8500 NÜRNBERG SÜD

8500 Nürnberg
Dagobertstraße 15
Tel. 09 11/328051

8532 Bad Windsheim
Breslauer Ring 38
Tel. 09841/2424

Wir bauten für Sie das FRANKENSTADION Arbeitsgemeinschaft UMBAU STADION NÜRNBERG

WAYSS & FREYTAG AG



Glockenhofstraße 47
8500 Nürnberg 30
Telefon: 09 11/ 4 74 08-0
Telefax: 09 11/4 74 08 63

HOCHTIEF AG



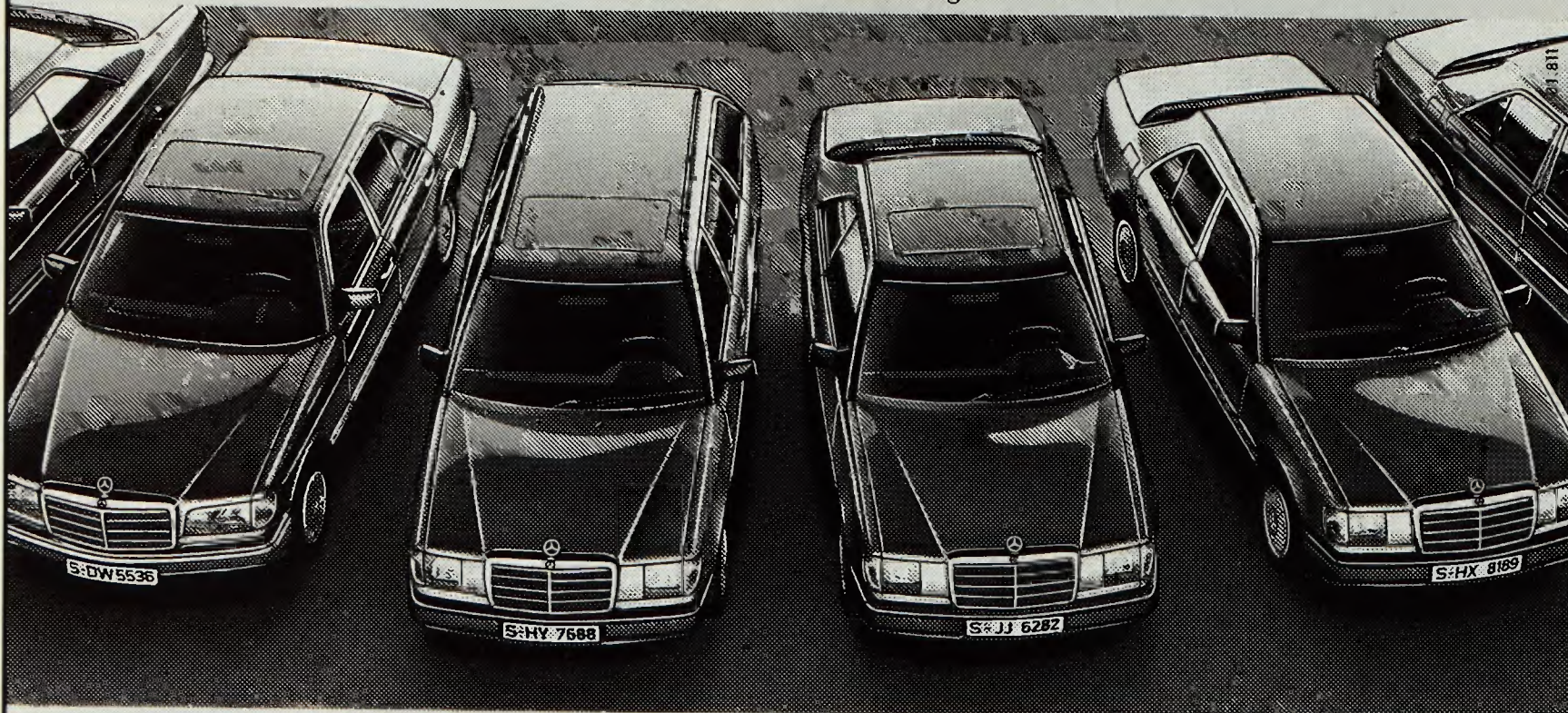
Virnsberger Straße 43-45
8500 Nürnberg 80
Telefon: 09 11/6584-0
Telefax: 09 11/6584 13

KLEBL GMBH



Gößweinstraße 2/4
8430 Neumarkt/Opf.
Telefon: 091 81/900-0
Telefax: 091 81/900205

Die Mercedes-Benz Jahreswagen.



Wir haben das Angebot verbreitert und die Preise tiefergelegt.

► Wieder eine Entwicklung von Mercedes-Benz, die so attraktiv ist, daß wir sie sofort in unser Angebot genommen haben:

DIE JAHRESWAGEN.

► Das sind Fahrzeuge, die nicht nur durch die günstigen Preise auf Anhieb überzeugen. Sondern auch durch weitere

gelungene Details wie umfassenden Service und Inzahlungnahme Ihres Pkw.

► Beeindruckend ist auch die Modellauswahl. Und falls Sie Ihr Wunschauto bei uns nicht finden, haben wir per Computer Zugriff auf das ganze nationale Mercedes-Benz Jahreswagen-Angebot. Jedes Fahrzeug daraus

können wir ohne Aufpreis in 72 Stunden beschaffen. Müssen wir uns noch mehr einfallen lassen, damit Sie mal vorbeikommen?



Mercedes-Benz

Ihr guter Stern auf allen Straßen.


**NÜRNBERGER
GEBRAUCHTFAHRZEUG-ZENTRUM**

Muggenhofer Straße 172, 8500 Nürnberg, Telefon (09 11) 3160/433-440



Mercedes-Benz



Risiko, Rettung

Am 31. Oktober wählen die Clubmitglieder bei ihrer Hauptversammlung 1991 einen neuen Vereinsvorsitzenden. DER CLUB sprach aus diesem Anlaß mit dem kommissarischen Präsidenten Sven Oberhof und Schatzmeister Prof. Dr. Dr. Ingo Böbel.

und neue Richtung

Die unvermeidliche Frage zuerst: Wird einer von Ihnen für den Vorsitz kandidieren?

Dr. Böbel: Wir sind beide in unseren Positionen für drei Jahre gewählt. Wir wollen da-beibleiben und uns schon gar nicht aus der Verantwortung stellen.

Oberhof: Die Möglichkeit zur Kandidatur läuft bis 14 Tage vor der Versammlung. Ob jemand von uns und wenn ja, wer sich zur Wahl stellt, das kann erst kurz vor Ablauf der Meldefrist beantwortet werden.

Bei Ihrer Amtsübernahme im Februar 1991 hatten die Mißerfolge der Profifußballer den Verein in eine schwierige Lage gebracht. Wie sahen Sie damals die Situation?

Oberhof: Sie erschien nahezu trostlos. Bis zum 16. Februar waren ganze zehn Punkte auf der Habenseite. Mit einem solchen Kontostand zur Halbzeit hat in 28 Bundesligajahren noch keine Mannschaft den Abstieg vermeiden können. Und wir mußten den dramatisch-

sten Zuschauer-Rückgang in der Liga registrieren!

Dr. Böbel: In dieser Situation gab es nur zwei Möglichkeiten: Entweder in die Mannschaft zu investieren oder auf ein Wunder zu warten. Wir haben uns im Interesse des Vereins und unserer Zuschauer für die realistischere Alternative entschieden.

Der sportliche Weg des Teams trägt bis heute Ihren Entschluß. Wie aber sieht es mit den finanziellen Konsequenzen aus?

Dr. Böbel: Zunächst zu den drei Neuerwerbungen während der Rückrunde 90/91. Die Ablösesumme für Hans Dorfner wird teilweise beglichen mit dem Vorgriff auf vier Jahre Trikotwerbung. Außerdem haben wir die im neuen Stadion erstmals anfallenden, dem Club zugebilligten Rechte an der sogenannten Oberrang-Werbung verkauft. Ebenfalls für vier Jahre. Zu gravierend günstigeren Konditionen, als sie der Verein selbst je hätte erwirtschaften können. Da-

mit sind die Verpflichtungskosten für Dieter Eckstein nahezu ausgeglichen. Beide Transfers liefen über neue Vereinbarungen mit unserem Haupt-Werbepartner reflecta. Wir sind Herrn Gerhard Junge, Inhaber des genannten Schwabacher Unternehmens, dafür sehr dankbar. Und Sergio Zarates Wechsel nach Nürnberg ist bezahlt dank des Engagements einer seriösen Persönlichkeit aus der Wirtschaft. Dieser Mann mit dem „goldenen Club-Herzen“ legt keinen Wert auf Publizität. Auch hier ist Herr Junge mit zehn Prozent beteiligt. Diese Gelder werden für den Verein erst fällig, wenn der Spieler weitertransferiert wird.

Oberhof: Wir wollten und durften nicht absteigen damals. Die Mannschaft wollte es nicht. Unser Publikum wollte es nicht. Ohne das Trio Dorfner, Eckstein, Zarate wäre es wohl dennoch passiert. Wer den schweren Weg unserer Mannschaft verfolgt hat, weiß das und wird bestätigen, welche Impulse diese neuen Spieler der gesamten

Mannschaft verliehen. Alle Maßnahmen, Notmaßnahmen, wenn Sie so wollen, waren abgestimmt mit den Kontrollgremien, insbesondere mit dem Finanz- und Verwaltungsrat des Vereins, und werden von ihnen mitgetragen. Auch die Genehmigungen von Seiten des DFB lagen vor. Diesem war zusätzlich ein von allen gefährdeten Vereinen verlangtes Finanzkonzept für die 2. Liga übergeben worden.

Wie finanziert sich der Ausgaben-Überhang bei Ver- und Einkauf für die neue Saison?

Dr. Böbel: Auch diese zusätzlich notwendigen Investitionen bewegen sich im Rahmen unseres Lizenzierungsantrags und sind vom DFB genehmigt. Wir werden in Kürze ein neues Werbe-Konzept mit neuen Partnern vorstellen. Die Gespräche dazu laufen. Mit bereits erfreulichen Resultaten. Dieses Projekt soll und kann den Einnahmeausfall der Trikotwerbung annähernd ausgleichen.

Oberhof: Wir waren bemüht, der Mannschaft, im Einvernehmen mit dem Trainer, für die neue Saison sinnvolle Ergänzungen anzubieten. Einzelheiten dazu sind schon im letzten DER CLUB gesagt worden. Und die Verpflichtung des unworbenen André Golke gilt in Bundesligakreisen als kleine Sensation. Es war seine alleinige Entscheidung, zu uns zu wechseln. Wir freuen uns darüber.

Wie sehen Sie die wirtschaftliche Lage des Vereins heute und mit einem Blick auf die nächsten mageren Jahre?

Fortsetzung auf Seite 23



DER REIFEPROZESS



Zwischenbilanz. Ein Viertel der Saison 91/92, der brutalsten seit der Gründung vor 28 Jahren, ist gespielt. Der dichtgedrängte Terminplan (38 Spieltage) und der ungeheure Konkurrenzkampf (vier Absteiger) fordern ihren Tribut. Vereine, die nicht damit gerechnet haben, stehen plötzlich ganz unten, andere mischen in Regionen mit, die sie bislang kaum kannten.



Impressionen aus dem ersten Bundesliga-Spieltag dieser Saison: Oben trifft Sergio Zarate gegen Kölns Nationaltorhüter Bodo Illgner; links freut sich Anne-Katrin mit Dieter Fricke über den letzten Wochentag wieder zu großer Form aufgelaufen. Unten: Kay Friedmann und Thomas Wimmer.



Woche für Woche verblüfft uns die Bundesliga mit sensationellen Ergebnissen, Woche für Woche strömen die Massen in die Stadien. Auch der 1. FC Nürnberg profitiert von diesem Konkurrenzkampf, mußte andererseits aber auch schon so manche bittere Pille schlucken. Im großen und ganzen steht der



Club allerdings besser da als vor einem Jahr. Erinnern wir uns: 1990 startete die Mannschaft ebenfalls mit 8:8 Punkten, doch dann kam die erste große Krise. 0:10 Punkte, Pokal-Aus, wochenlang kein Tor. Abstiegskampf. Ein Einbruch, von dem man sich monatelang nicht erholen konnte.

Der Aufschwung drückt sich nicht nur in Punkten und Toren aus. Es sind vielmehr Stimmungen und Trends, die uns alle beruhigter durchatmen lassen. Der Club steht wieder auf festen Füßen, kippt nicht mehr bei jedem Windstoß aus den Latschen.

Beispiele gefällig? Nehmen wir doch das jüngste her. Beim Tabellenführer Eintracht Frankfurt sahen Willi Entenmanns Schützlinge lange Zeit wie der sichere Verlierer aus. Nach einer guten halben Stunde stand es 2:0 für die Hessen – und keiner der 31000 Zuschauer hätte zu diesem Zeitpunkt auch nur einen Pfifferling auf die Nürnberger gewettet. Doch die steckten nicht auf, rissen sich am Riemen, schafften den Ausgleich und wären wohl als Sieger vom Platz gegangen, wenn Kay Friedmann in der Schlußphase einen Elfmeter verwandelt hätte. „Wir haben einen Rückstand aufgeholt – und das auch noch beim Tabellenführer. Wann hat es so etwas zuletzt gegeben...?“ fragte sich Kapitän Andreas Köpke. „Ein Vorgang, der den Reifeprozess der Mannschaft dokumentiert“, freute sich Vizepräsident Sven Oberhof. Auch gegen Dynamo Dresden (1:1) und den Hamburger SV (1:1) hatte der 1. FCN jeweils einen Rückstand noch umgebogen. In der Vorrunde der letzten Saison wäre so etwas noch undenkbar gewesen.

Und wenn's denn mal passiert, dann zieht sich die Truppe auch nicht in den Schmolzwinkel zurück

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

1. FC Nürnberg	Bundesliga 1991/92					Insgesamt		
	Eins.	Tore	GK	RK	GRK	BL-Eins.	Tore	Club-Spiele
Bäurle	5	–	–	–	–	5	–	13
Binke (A)	–	–	–	–	–	–	–	2
Brunner	7	2	–	–	–	263	15	505
Costis (A)	–	–	–	–	–	–	–	2
Crisan (A)	–	–	–	–	–	–	–	–
Dittwar	9	–	4	–	–	111	11	177
Dorfner	–	–	–	–	–	143	18	111
Drews	2	–	–	–	–	112	10	66
Eckstein	9	5	3	–	–	193	63	261
Fengler	4	–	3	–	–	11	–	9
Friedmann	9	2	2	–	–	106	6	18
Heidenreich	1	–	–	–	–	40	1	96
Golke	8	–	1	–	–	106	25	15
Köpke	8	–	–	–	–	169	–	262
Kowarz	4	–	1	–	–	8	–	49
Krinke	–	–	–	–	–	–	–	5
Kurz	4	–	–	–	–	29	–	50
Oechler	9	1	–	–	–	59	8	99
Philipkowski	–	–	–	–	–	152	13	238
Rank	–	–	–	–	–	–	–	2
Schöll	–	–	–	–	–	1	–	21
Wagner	7	1	2	–	–	74	11	111
Weidemann	3	–	–	–	–	17	1	37
Wirsching	–	–	–	–	–	72	14	103
Wolf	9	1	1	–	–	30	3	50
Wück (A)	3	1	–	–	–	4	1	17
Zarate	5	1	2	–	1	16	2	27
Zietsch	9	–	–	–	–	189	11	18

DIE LETZTEN SPIELE

Spieltag	Gegner	Ergebnis	Club-Tore
Bundesliga			
3. 8.	Hansa Rostock (A)	0:4	
10. 8.	Fort. Düsseldorf (H)	3:1	Eckstein, Oechler, Wück
14. 8.	Schalke 04 (A)	0:1	
20. 8.	Dynamo Dresden (H)	1:1	Wolf
25. 8.	VfL Bochum (A)	3:0	Brunner, Friedmann, Eckstein
28. 8.	1. FC Köln (H)	4:0	Wagner, Friedmann, Eckstein, Zarate
31. 8.	1. FC K'launern (A)	0:3	
7. 9.	Hamburger SV (H)	1:1	Eckstein
14. 9.	Eintr. Frankfurt (A)	2:2	Brunner, Eckstein
DFB-Pokal			
17. 8.	TSV Havelse (A)	1:1, 2:4 n. E.	Wolf
Freundschaftsspiele			
10. 9.	FC Bamberg (A)	5:1	Weidemann (2), Zarate, Drews, Krinke
17. 9.	Union Cheb (N)	0:0	

Immer ein Volttreffer!



Lesen, was los ist.



Willi Entenmann:

Meine Meinung

Liebe Clubfreunde, alle Mannschaften hinter uns sind in der abgelaufenen Saison abgestiegen. Der Club konnte mit sehr guten Spielen den Sturz in die 2. Liga abwenden. Das war unser Ausgangspunkt vor der neuen Spielzeit. Verlangen Sie bitte nicht den zweiten vor dem ersten Schritt. Nahziel wird bleiben, in diesem Jahr nicht wieder in Abstiegsgefahr zu geraten.

Noch hat der Spielerkader einen zu großen Schwankungsbereich in seinem Leistungsvermögen. Es zu konsolidieren, bestimmt vorerst meine Arbeit. Eine Zwischenbilanz erlaubt die Behauptung: Wir sind auf gutem Weg. Immerhin hat die Mannschaft zu Hause bislang ansprechende Leistungen, ja gute Spiele gezeigt und noch nicht verloren.

In dieser knallharten Bundesliga-saison kann offenbar jeder jeden schlagen. Dennoch sollte meine Vorplanung mit zehn Punkten nach zehn Spielen aufgehen. Sogar ein Pünktchen mehr ist möglich und realistisch wünschbar. Auch wenn da mit den Aufsteigern aus Stuttgart ein Gegner auftaucht, der Hamburg wie Bremen besiegt hat.

Natürlich fehlt uns Hans Dorfner im Mittelfeld. Aber das lasse ich nicht als Alibi für Niederlagen gelten. Gerade Dorfners routinierte Kollegen müssen da für ihn einspringen. Sie ziehen auch voll mit.

Noch ein Gedanke zum Schlagwort „Angsthasen-Fußball“. Angst hat man vor Schicksalsschlägen. Im Fußball fehlt allenfalls Selbstvertrauen oder Mut, auch der Fehler zu riskieren. Wir treten mit drei „Spitzen“ an: Eckstein, Zarate, Golke. Selbst in Frankfurt war das so. Aber ein solides Offensivkonzept kann eben nur aufgehen, wenn die Technik am Ball stimmt, viel gelaufen wird. Das alles sind Trainingsziele, damit uns morgen auch der zweite und dritte Schritt gelingt.

Doch schauen wir nicht zu weit nach vorne. Ich jedenfalls habe heute nur unsere Vorbereitung auf die beiden anstehenden Heimspiele im Visier.

Und das Spiel gegen die Bayern bleibt eine besondere Herausforderung, es wird wieder ein Fußball-Ereignis. Hoffentlich ein freudiges. Für Sie, liebe Clubfans, für Aktive, Vereinsverantwortliche, Trainer, für uns alle.

Fortsetzung von Seite 21

Der Reifeprozess

**Neuzugang
mit Erfahrung:
Libero
Rainer Zietsch.**

4:0-Triumph über den 1. FC Köln zwischenzeitlich sogar den Sprung in die Spitzengruppe. Das 0:3 auf dem Betzenberg in Kaiserslautern beförderte den Club zwar wieder schlagartig auf den Boden der Realität, doch die folgenden Unentschieden gegen die Spitzenteams HSV und Frankfurt machen Appetit auf mehr.

Wo liegen die Stärken des „Club 91“? Ein Andreas Köpke, der sich wie seit Jahren in absoluter Topform befindet, ist oft schon die halbe Miete. Mit Libero Rainer Zietsch verfügt Trainer Willi Entenmann über einen routinierten, technisch versierten Libero, der sich auch wirkungsvoll in die Offensive einschalten kann. Auf die Mann-decker Thomas Brunner und Kay Friedmann ist meistens Verlaß. Mit André Golke ist das Offensivspiel variantenreicher geworden. Sergio Zarate ist endlich fit. Und Dieter Eckstein trifft wieder. Nach seinem tollen Ausgleichstreffer und dem anschließenden „Wembley-Tor“ gegen den HSV (leider galt es nicht!) waren die Fans aus dem Häuschen. So etwas sieht man nicht alle Tage. Insgesamt betrachtet, ist der Kader in dieser Saison ausgeglichener besetzt: die erfahrenen Neuzugänge Zietsch, Friedmann und Golke, die seit Jahren die rauhe Bundesliga-Luft gewohnt sind und schon viel



Höhen und Tiefen durchlebt haben, haben ihr Umfeld sicherlich befruchtet.

Und die Schwächen...? Um die zu analysieren, reicht eigentlich ein Blick auf den Spielplan. Die Leistungskurve des 1. FCN ist inkonstant; Licht und Schatten wechseln sich ständig ab.

LICHT UND SCHATTEN

„Wir müssen vor allem auswärts noch mehr Punkte holen“, fordert Trainer Willi Entenmann, der sich

mit Grauen an die Pleiten von Rostock (0:4), Schalke (0:1) und Kaiserslautern (0:3) erinnert. Wenn es partout nicht laufen soll, dann schleichen sich in der Defensive gravierende Fehler ein; dann kommt aus dem Mittelfeld kaum etwas Produktives; dann fehlt auch den Spitzen jegliche Durchschlagskraft.

Fazit: Der 1. FC Nürnberg kann an guten Tagen wahre Fußball-Feste aufs Parkett zaubern (siehe Köln), sich an schlechten Tagen aber auch bis auf die Knochen blamieren (siehe Havelse). Er muß eigentlich niemanden fürchten – nur sich selbst.

Ausblick: Im Herbst wird sich die Spreu vom Weizen trennen. Der Club konnte bereits ohne Dorfner, Wirsching und Philipkowski, drei Leistungsträgern aus der Vorsaison, einige dicke Brocken verdauen und hat es nun in der Hand, sich jenseits der Abstiegszone zu etablieren. Heimspiele gegen den VfB Stuttgart und Werder Bremen versprechen dicke Einnahmen (bislang pilgerten im Schnitt schon 30000 Besucher ins Frankenstadion – fast doppelt so viele wie in den Anfangsmonaten der letzten Saison); sogenannte „lösbare Aufgaben“ in Mönchengladbach, gegen Wattenscheid, gegen Duisburg und in Karlsruhe lassen darauf hoffen, daß sich Köpke & Co diesmal ein dickes Fell für die Winterpause zulegen können. Wenn der Trend anhält, dann kann der 1. FC Nürnberg realisieren, was er sich vor Saisonbeginn gewünscht hat: eine Saison ohne Sorgen. ■

Tor à la Madjer: Thomas Brunners Hackentreffer gegen Frankfurt erinnert an das Tor des Algeriers Madjer beim Europapokal-Triumph des FC Porto gegen Bayern München.





Fortsetzung von Seite 19

Risiko, Rettung und neue Richtung

Dr. Böbel: Die Existenz des Clubs in seiner jetzigen Struktur war durch unsere Investitionen nie gefährdet. Sie wäre es eher gewesen im Falle des Abtiegs. Wir haben das Vertrauen unserer Zuschauer wiedergewonnen: 33000 im Schnitt bis heute. Das ist praktisch eine Verdoppelung gegenüber der Vorrunde der vergangenen Saison! Wir hatten bei allen Maßnahmen ganz bestimmte Ziele im Auge. Das

Wagnis ist gelungen, die finanzielle Lage beginnt sich zu entspannen. Freilich, das unkalkulierbare Risiko im Profifußball wird immer unvergleichbar größer bleiben als in jedem „normalen“ Wirtschaftsbetrieb. Es hängt ganz einfach wesentlich von 22 Beinen, zwei Händen und den dazugehörigen Köpfen ab. Aber wir blicken zuversichtlich auch in die Zukunft.

Oberhof: Am heutigen Stand der Dinge gemessen dürfen wir sagen, unsere Nahziele sind erreicht. Wir stehen zu dem, was von uns auf den Weg gebracht worden ist. Und wir lassen uns daran auch messen. ■

EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Das Präsidium des 1. FC Nürnberg lädt Sie, werte Mitglieder, zur ordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 15 (2) der Satzung für Donnerstag, den 31. Oktober 1991, 19.00 Uhr ein.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Gedenken an die Toten
4. Bericht des kommissarischen Präsidenten
5. Bericht des berufenen Präsidiumsmitglieds
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht des Finanz- und Verwaltungsrates
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache zu den Berichten
10. Entlastung einzelner Präsidiumsmitglieder
11. Neuwahlen vakanter Präsidiumsämter (in der von der Satzung in § 17 vorgeschriebenen Reihenfolge)
12. Anträge

Der gültige Mitgliedsausweis für 1991 ist in Verbindung mit dem Personalausweis am Sporthalleneingang vorzuzeigen. Mitglieder, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind nicht zugelassen. Im übrigen verweisen wir auf die „Satzung und Ordnungen“ des 1. FC Nürnberg.

Die ordentliche Mitgliederversammlung findet in der Vereins-Sporthalle, Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30, statt.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

Verein für Leibesübungen e. V.

Vizepräsident
Sven Oberhof

Schatzmeister
Prof. Dr. Ingo Böbel

Wir montierten die Bestuhlung:

OBJEKTEINRICHTUNGEN

Wolfgang A.P. Hempfling
Alter Weg 8, 8752 Laufach-Hain

Seit 1. April 1991

TKS Waldheim GmbH

**Hauptstraße 1
O-7305 Waldheim
Telefon 3096/3097**

**Mit eigener Produktion von
Sportstättensitzen**

Andreas Köpke
1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu

ALKOHOLFREI



Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 880 · Telex 624 106

SCANDIC CROWN HOTEL

NÜRNBERG

...mehr als »nur« Hotel!



Tel. 09 11/4029-490

Der richtige Rahmen für Ihre Feierlichkeit
Salons und Banketträume von 20–300 Personen
Menus-Buffets – Dekoration und Floristik
Anruf genügt – wir beraten Sie gerne



Tel. 09 11/4029-453

Unser sportlicher Treffpunkt
täglich 10.00–24.00 Uhr
Snacks – Salate – Kuchen
Bistro-Terrasse
Jeden Donnerstag ab 19.00 Uhr



Tel. 09 11/4029-452

Internationale Hotelbar
täglich 18.00–1.00 Uhr
Cocktails – Livemusik
Sonntag Ruhetag



Tel. 09 11/4029-450

Fränkisch-Internationales Restaurant
täglich 6.30–23.00 Uhr
Frühstück- und Lunchbuffet
Schattige Gartenterrasse
Jeden Sonntag ab 12.00 Uhr



... und natürlich:

- **152 First-Class Hotelzimmer**
(Nichtraucher-, Allergiker-, Behindertenzimmer,
teilweise Fax- und Datex-P-Anschlüsse)
- **6 Suiten**
- **20 Konferenz- und Banketträume für 8–300 Personen**
- **Scandic Active Club mit**
Schwimmbad, Sauna, Solarien, Dampfbad
- **Sportpark Valznerweiher**
Leichtathletik, Tennis, Rollschuhlauf
- **Reha-Zentrum**

SCHWEDISCHE ERLEBNISGASTRONOMIE

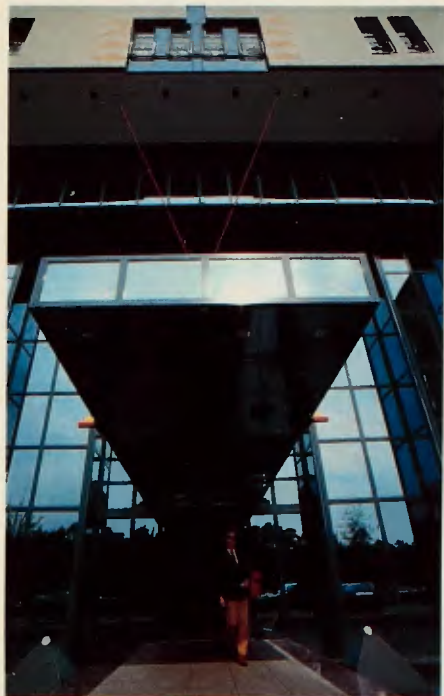
im

SCANDIC CROWN HOTEL

Valznerweiherstraße 200 · 8500 Nürnberg
Telefon 09 11/40 29-0 · Telefax 09 11/40 40 67 · Telex 6 23 503 shnu-d

AB SOFORT AUCH IM FRANKENSTADION
BEI ALLEN CLUB-SPIELEN
IM V.I.P.-RAUM!

SCANDIC CROWN HOTEL



Einblick in die kulinarische Vielfalt der Skandinavischen Küche. Lassen Sie sich verwöhnen, zum Beispiel von den eingelegten, marinierten Heringen, der Riesenauswahl an Fisch oder den delikaten Gemüse-, Muschel- oder Krabbensalaten. Kalte Fleisch-

Die Krönung der Skandinavischen Küche ist das Smörgåsbord, das seinen Ursprung bereits im 18. Jahrhundert hatte. Scandic bietet Ihnen jeden Sonntag das Royal Swedish Smörgåsbord. Die einzelnen Gerichte unseres Buffets geben Ihnen einen



gerichte wie geräuchertes Rentierfleisch mit Preiselbeersahne oder Elchschinken und unsere warmen Gerichte – gebratene Schweinsrippe, Rinderragout mit Gewürzpfeffer und vieles andere – kompletieren einen Genuß, der seinen Abschluß in köstlichen Desserts findet.



Kulinarische Höhenflüge können Sie auch bei unseren original schwedischen Krevetten-Abenden erleben. Beim Svensk Råkafton gibt es frische Krabben, soviel Sie wollen. Smaklig Måltid in jedem Scandic Crown Hotel.



**Mehr als „nur“ ein Hotel –
das Scandic Crown
bietet in seinen
funktionalen Räumlichkeiten
neben schwedischer Erlebnis-
gastronomie alles
für Arbeit und Erholung**





SIE SOLLTEN UNS KENNENLERNEN!

Nordbayerns größter BMW
Gebrauchtwagenmarkt
in neuen Räumen.



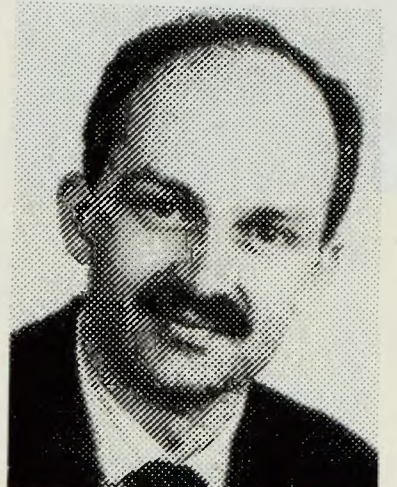
HEINZ WILL
Leiter Gebrauchtwagenverkauf

Witschelstr. 60
Tel. 09 11 - 9 93 70

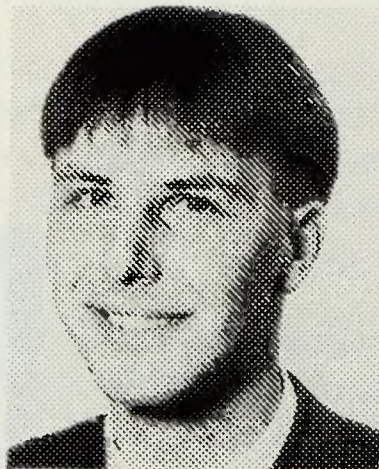
Auf 5500 m² Ausstellungsfläche präsentieren wir in der Witschelstraße und Kilianstraße

300 Gebrauchtfahrzeuge

BMW-Jahreswagen
BMW-Werksdienstfahrzeuge
Fahrzeuge anderer Marken



HORST RAMSAUER
Verkaufsberater



Helmut Köppl
Verkaufsberater



DIETER HOFFMANN
Verkaufsberater



STEN KUJAW
Verkaufsberater

BMW

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
**Niederlassung
Nürnberg**

Witschelstr. 60, Tel. 09 11 - 9 93 71 52-1 55
Kilianstr. 181, Tel. 09 11 - 3 61 09 62-64

Das konnte sich kein Fußball-Freund entgehen lassen: Klasse-Torwart Andreas Köpke war bei der großen Eröffnung des neuen Quelle-marktes mit von der Partie! Über eine Stunde lang stellte sich der Nürnberger Star den Wünschen unzähliger Autogramm-Jäger im neuen Quelle-markt. Ein Fest für alle wahren Club-Fans und Fußball-Begeisterten! Unser Team im neuen Quelle-markt wünscht Andreas Köpke und dem Club eine »heiße« und erfolgreiche Saison '91/92!



SPORT ¹FCN

Spektrum



Auch das ist neu im Stadion: seit dieser Saison gibt es eine Anzeige-Tafel. Das Motto „Club kämpfen“ hat die Spieler bisher stets angespürt: Zuhause wurde den Fans stets etwas geboten!



Bald ist es wieder soweit: In der Nürnberger Frankenhalle steigt am Samstag, dem 16. Nov. die 12. Nürnberger Sportpresse-Show. Auch diesmal wird eine Reihe von Top-Stars für kurzweilige Unterhaltung sorgen. Mit dabei sind nach einjähriger Pause wieder die „Flying Aarhus“, die fliegenden Turner aus Dänemark. Sie sind in Nürnberg längst zu Publikumslieblingen geworden.

Versprochen ist versprochen. „Wenn wir den Klassenerhalt geschafft haben, kommen wir noch einmal zu Euch“, hatten die Profis JÖRG DITTMAR und UWE WOLF den Mitgliedern des Fan-Clubs „Club-Freunde Hofheim“ bei einem früheren Besuch zugesichert. Die beiden wurden bei ihrem neuerlichen Auftritt natürlich toll aufgenommen. Für die Strapazen des Abstiegskampfes wurden sie mit netten Präsenten belohnt. So gab es selbstgebackenen fränkischen Käsekuchen, mit dem 1. FCN-Emblem und dem Schriftzug „Zum Klassenerhalt“ verziert, der zur Stärkung für die neue Saison beitragen sollte. Jörg Dittmar, dem in Wattenscheid alles vom Leib gerissen worden war, bekam als Gag einen weinroten Slip – und Wolf überreichten die Hofheimer ein fränkisches Wörterbuch, damit der Pfälzer künftig alles versteht.



Mirko Heiß aus Fulda ist momentan wohl der jüngste Club-Anhänger in der riesigen Fan-Gemeinde. Am 28. Januar wurde der Knirps geboren, ein paar Tage später meldete ihn sein Vater Michael beim 1. FC Nürnberg an. In den schwierigen Winter- und Frühjahrs-Monaten wurde Mirko zum Maskottchen: Immer wenn die Club-Mannschaft spielte, trug der Kleine sein Fan-Trikot. Versteht sich wohl von selbst, daß die Familie Heiß diesen „Brauch“ auch in der neuen Saison weiterhin pflegt.

Ihr zuverlässiger Partner seit über 50 Jahren!

Lösch

Autovermietung GmbH

- **Ersatzwagen bei Unfall**
Pkw-Lkw-Möbelwagen
- **Modernste Autowaschstraße**
die optimale Reinigung zur Werterhaltung Ihres Fahrzeuges

☎ **57 28 28**

Laufamholzstraße 118 · 8500 Nürnberg 30

EIN I KURZES GASTSPIEL

Hoeneß hatte sich in höchstem Maß unbeliebt gemacht, weil er seinen Verein verstärkt und gleichzeitig den Club geschwächt hatte. „Europa-Cup“ lautete seinerzeit das Ziel des FC Bayern, und dies glaubten sie ohne die Nürnberger Asse Hans Dorfner, Stefan Reuter, Roland Grahammer und Manfred Schwabl nicht wirklich zu können.

Der Club hat unter dem Weggang seiner Besten heftig zu leiden gehabt, doch die Bayern sind trotz der gekauften Franken an ihrem großen Vorhaben gescheitert. Uli Hoeneß aber hat seitdem wenig zu lachen gehabt in der Noris. Und wenn er am Samstag aus dem Kabinengang schlendert und sich auf der

Trainerbank im Frankenstadion niederläßt, werden ihm vermutlich wieder Pfiffe in den Ohren gellen. Der alerte Manager bedauert dies, denn, so sagt er nachdrücklich, „ich hab' doch immer schon

viele Sympathien für den Club gehabt“.

Nicht etwa, weil die Nürnberger ihm einmal pro Jahr ein volles Olympiastadion und damit rekordverdächtige Bundesliga-Einnahmen beschern, sondern aus ganz persönlichen Gründen, die inzwischen mehr als zwölf Jahre zurückliegen. Nach einer schweren Knieoperation kam der Bayern-Stürmer und Nationalspieler nur langsam wieder in Schwung. Seinem damaligen Trainer, dem Austernschlürfenden und Zigarren paffenden ungarischen Trainer Gyula Lorant, war er zu langsam. Er ließ den Welt-(1974) und Europameister (1972) auf der Bank schmoren, für den erfolgsverwöhnten Hoeneß eine unerträgliche Situation. Hoeneß wollte weg, sofort und ohne Blick zurück und nahm liebend gern ein Angebot des Club-Präsidenten Michael A. Roth an.

150 000 Mark Leihgebühr mußte der 1. FC Nürnberg nach München überweisen. Doch zunächst waren alle Seiten glücklich über den Transfer. „Er ist für uns eine Riesenverstärkung“, freute sich Trainer Werner Kern, der in Hoeneß genau den richtigen Mann gefunden zu haben glaubte im Kampf gegen den Abstieg. Am 4. November 1978 bestritt der Neue sein Debüt im Club-Trikot beim Heimspiel gegen Schalke 04. Der Auftritt ging daneben, die späteren Bundesliga-Skandalsünder „Aki“ Lütkebohmert und Klaus Fischer schossen einen glatten 2:0-Sieg für die Männer aus dem Ruhrpott heraus. Doch mit



**Fünf Monate lang ein „Cluberer“:
der heutige Bayern-Manager
Uli Hoeneß.**

Uli Hoeneß waren alle recht zufrieden, vor allem er selbst. „Ich habe heute bewiesen, daß ich kein Sportinvalid bin“, sagte er nach einer in der Tat ansprechenden Partie.

Aber das junge Glück hielt nicht lang. Obwohl die „Schlüsselfigur“ (Trainer Kern) Uli Hoeneß einige Male durchaus dieser Einschätzung gerecht wurde, ging es mit dem Club mehr und mehr bergab, weil das Team um die erfahrenen Spieler, um Torhüter Müller, Libero Weyerich und Mittelstürmer Walitza den Anforderungen der obersten Klasse einfach nicht gerecht werden konnte. Auch nicht, als Robert „Zapf“ Gebhardt die Trainingsleitung übernommen hatte.

Für Uli Hoeneß, der inzwischen vom Bayern-Präsidenten Wilhelm Neudecker ein Angebot als Manager des Münchner Paradeclubs erhalten hatte, endete die Nürnberger Zeit bereits im März 1979. Nach elf Einsätzen einigten sich Club und Spieler auf eine Vertragsauflösung.

„Es war eine äußerst positive Zeit, in der ich viele Freunde gewonnen habe“, schwärmt der 39jährige Hoeneß. „und die Stadt selbst habe ich in allerbesten Erinnerung“. Noch heute ist er als Teilhaber einer Wurstfabrik in Nürnberg fest verankert. Und die Streitereien mit dem alten Präsidium um Dorfner, Reuter und Kollegen möchte er am liebsten vergessen. Zumal er großen Respekt vor der neuen Führung hegt. „Zwischen unseren Vereinen gibt es keinerlei Spannungsfeld mehr. Ich habe den Eindruck, daß die Herren Oberhof und Böbel auf dem richtigen Weg sind. Sie haben etwas riskiert, und das hat sich bereits ausgezahlt. Der Club verfügt wieder über eine Mannschaft mit Perspektive“. Eine Ahnung, wie groß diese Perspektive ist, könnten Uli Hoeneß und seine Männer vielleicht schon am Samstag bekommen, wenn der ewig junge Schlager 1. FC Nürn-



berg gegen Bayern München die Fußballfans in seinen Bann zieht. ■



**Sein Name ist ein Reizwort in Franken: Uli Hoeneß.
Es ist erst ein paar Jährchen her,
daß dem Bayern-Manager die geballte Wut
des Fußballpublikums entgegenschlug.**



Ein Wintermärchen

Und zugleich eines der wenigen, die der Club gewonnen hat. Die Bilanz vor dem 154. weiß-blauen Gipfeltreffen ist aus Nürnberger Sicht unbefriedigend: 66 Bayern-Siege, 27 Remis und nur 60 Club-Erfolge. Die Bundesliga-Ausbeute ist sogar niederschmetternd: nur sieben Erfolge der Franken, aber 20 Bayern-Siege und drei Unentschieden.

Wie grau wäre doch der Derby-Alltag, wenn es da nicht zwischendurch mal die absoluten „Hämmer“ gäbe. Mit dem 7:3 von 1967 haben wir uns an anderer Stelle in diesem Heft bereits eingehend beschäftigt. Richten wir den Blick also auf ein anderes, ähnliches spektakuläres Derby: auf den 4:0-Erfolg des 1. FC Nürnberg am 25. November 1989. Ein Wintermärchen.

Der erste Schnee verzauberte die „Baustelle Frankenstadion“ (Fassungsvermögen damals: 46.500) an diesem kalten Nachmittag. Der Boden war gefroren, rutschig, tückisch. Ein Parkett, auf dem der Außenseiter tanzte, während der Favorit von einem Ausrutscher zum anderen taumelte.

Dieses 4:0, über das die Fans noch Monate später in den höchsten Tönen schwärmten (noch heute haben die eigens geprägten Sticker mit der Aufschrift „4:0 – ich war dabei“ hohen Sammlerwert),

Okay, 1967 hat der 1. FC Nürnberg die Bayern mit 7:3 „gerupft“, ihnen den Weg zum Meistertitel verbaut. Doch dieses „Jahrhundertspiel“ war nur eines von vielen Derbys zwischen den beiden bayerischen Top-Vereinen.



liegt gerade mal 22 Monate zurück – und doch wirkt es so fern. Da saß beim Club noch Hermann Gerland auf der Trainerbank, der heute die A-Jugend des FC Bayern trainiert und nebenbei die Bundesliga-Gegner für seinen damaligen Kontrahenten Jupp Heynckes beobachtet. Von den vier Torschützen – Thomas Brunner, Frank Türr, Ralf Dusend und Thomas Kristl – kickt heute nur noch Brunner in der Noris. Nebenbei bemerkt: der Thomas gehört mit nunmehr über 500 Einsätzen längst zum Inventar beim 1. FCN! Hans Dorfner, damals einer der elf depremierten Verlierer, steht längst wieder beim 1. FC Nürnberg unter Vertrag.

Der Club verbesserte sich mit diesem 4:0 übrigens auf Platz sechs (20:16 Punkte kurz vor der Winterpause!), doch der Höhenflug war damit gebremst: es folgte eine lange Durststrecke, die bis ins Frühjahr übertragen wurde und schließlich in der Entlassung von Hermann Gerland gipfelte. Fazit: ein Sieg über Bayern München ist zwar etwas besonderes, doch er sollte den Blick für die Realität nicht trüben. Lorbeeren welken schnell; der Bundesliga-Alltag kann grau und grausam sein ...! ■

4:0 gegen die Bayern – noch heute sprechen die Fans vom Ausrutscher des damaligen Meisters auf dem winterlichem Parkett.

UNICEF

· FUSSBALL-GALA ·

Weltmeister Deutschland
FIFA-Weltauswahl



OLYMPIASTADION
MÜNCHEN

Dienstag,
8. Oktober '91


Anstoß
20.00 Uhr

Veranstaltungsbeginn 19.30 Uhr



Mit der Fußball-Gala in München unterstützt
der Fußball-Weltverband (FIFA) UNICEF, das
Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen,
sowie andere wohltätige Organisationen.



unicef 

FotoQuelle

IHR SPEZIALIST RUND UMS BILD

Schöne Preisaussichten!

**REVUE
Fernglas
8 x 21**

- 8fache Vergrößerung
- Lichtstärke 7
- 122 m Sehfeld auf 1000 m
- Mit Etui



nur 99.95

REVUE 190 SMA

- Kleinbildkamera
- Objektiv 5,6/34 mm
- Infrarot-Autofocus
- DX-Codierung ISO 100/200 und 400



- Motorischer Filmtransport
- Eingebautes Sensor-Blitzgerät
- Objektivschutz und Auslösesperre

nur 99.-

»Start-Klar«-Set
Tasche, Batterie und Farbfilm
nur 16.95

**REVUE-Bildpostkarte
10 x 15 cm**

mit hochglänzender Oberfläche
und geprägtem Adreßfeld.

Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

Erstkopie nur

= 69

Vom gerahmten Farbdia 24 x 36 mm oder
Nachbestellungen vom Farbnegativ

nur = 79

**REVUE Großfotos
20 x 30 cm**

Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

nur 1.99

Vom gerahmten Farbdia 24 x 36 mm

nur 2.99



**2+1
Sparpack**

**2 Farbfilm
REVUE TRG 100**
je 24 Aufnahmen

**+ 1 REVUE
mini Poster
18 x 26 cm**

nur 9.95



Michael Stich in Nürnberg: eine Schlagzeile, die Freude unter den fränkischen Tennisfans hervorrufen dürfte – und die nicht unrealistisch ist. Voraussetzung ist, daß der 1. FC Nürnberg am 28./29. September das Qualifikationsturnier zur ersten Bundesliga gewinnt. Dann heißt ein Gegner in der kommenden Saison Iphitos München. Für diese Mannschaft hat der Wimbledon-Sieger dieses Jahres in der vergangenen Runde immerhin sechs Bundesligaspiele bestritten.

Die Qualifikations-Gegner der Nürnberger in Karlsruhe sind Karlsruhe Rüppurr, Nikolasee Berlin, Großhesselohe München und Club an der Alster Hamburg. „Unsere Mannschaft ist nach dem Abstieg fast komplett zusammengeblieben. Die Chancen für den sofortigen Wiederaufstieg stehen also nicht schlecht“, schätzt Sportkoordinator Franz-Josef Wich, der Manager der Tennis-Abteilung.

Der schwedische Trainer Per Hjertquist, einst mit dem legendären Björn Borg gemeinsam Sieger im Davis-Cup, setzt in erster Linie auf seinen Landsmann Anders Jarryd. Der Doppelspezialist, der auch in der Einzel-Weltrangliste (Platz 29) ganz vorne dabei ist, hat zusammen mit dem Australier John Fitzgerald in diesem Jahr drei Grand-Slam-Turniere gewonnen. Fleißig Punkte sammelte in der Zweitligasaison außerdem der 21jährige Markus Rackel, der kürzlich das mit 100000 Mark dotierte Turnier in Salzburg gewann.

„Wenn wir den Aufstieg schaffen, wollen wir noch einen weiteren Spieler von

der Klasse Rackel verpflichten, um in der ersten Liga eine gute Rolle zu spielen“, sagt Wich. Aber auch wenn das gesteckte Ziel nicht realisiert werden sollte, wollen die Nürnberger im kommenden Jahr eine schlagkräftige Mannschaft ins Rennen schicken. Wich: „Die Zuschauerresonanz hat bewiesen, daß Spitzentennis in Nürnberg akzeptiert wird. Wir wollen unseren Fans auf jeden Fall guten Sport bieten.“ ■

Wimbledon-Sieger Stich bald in Nürnberg?



Er zeigt, wie es geht: Erfolgstrainer Bob Brett im Gespräch mit Anca Barna.

Tips vom Star-Coach

Man kennt ihn vom Fernsehen: ob Boris Becker mal wieder vor Ärger über einen Fehler oder eine umstrittene Schiedsrichter-Entscheidung wimmerte oder nach einem Sieg jubelnd die Arme nach oben riß – ihn ließ das alles scheinbar kalt. Er saß am Rande des Courts und verzog kaum eine Miene: Bob Brett. Bis vor wenigen Monaten coachte der Australier den Weltstar aus Leimen.

Was das alles mit dem Club zu tun hat? Ganz einfach: der Erfolgstrainer sah sich kürzlich im Neuen Zabo um. Für Adriana und Anca Barna, die beiden hochtalentierten Tennis-Küken des 1. FCN ging dabei ein Wunsch in Erfüllung. Der 38jährige Erfolgstrainer erteilte ihnen eine Lehrstunde und versorgte sie mit wertvollen Tips. „Die beiden sind technisch sehr gut. Die Schwächen, die sie noch haben, sind leicht zu korrigieren“, urteilte der erfahrene Coach, der seit der Trennung von Becker den Jugoslawen Goran Ivanisevic trainiert. Er traut den Barnas einiges zu, hütet sich aber vor allzu hochtrabenden Prognosen. „Wenn die Erwartungen zu hoch sind, kommt es oft zu Enttäuschungen“, warnt er. Das wichtigste sei, so Brett weiter, der Wille, sich im Tennis-Geschäft zu etablieren. Und der ist vorhanden. Die beiden Schwestern, 13 und 14 Jahre alt, wollen bald schon im Profi-Zirkus mitmischen. ■



**Echte Seiler-Teppiche
Schmuck für Ihr Heim**

**DAS
NÄCHSTE
CLUB-
MAGAZIN
AM**

7. 11. '91

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28)

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Josef Lang
Ludger Schulze

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

**ANZEIGENMARKETING UND
VERWALTUNG:**
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 098 72/805-27 (28)
Telefax 098 72/805-66

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Schulist GmbH · Postfach 1243
8807 Heilsbronn · Tel. 098 72/805-0
Telefax 098 72/805-11 · Teletex 98 72 80

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN sowie in den Kartenvorverkaufsstellen zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug von Sonderheften DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30. Der Abonnementversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang.

Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Im vergangenen Jahr feierten sie aus diesem Grund ein paarmal zu oft. Trotz des im Februar relativ beruhigenden Fünf-Punkte-Vorsprungs vor dem Club wurde die Bundesliga-Zugehörigkeit verspielt. In den drei Relegationsspielen gegen die Stuttgarter Kickers gab der „kleine Bruder“ des Hamburger SV klein bei. Abstieg, Ende, aus und vorbei.

Nicht für André Golke. Er war der Kopf dieser Mannschaft, die auch ohne Stars für Furore sorgte. Klar, daß die Bundesliga auf einen wie André Jagd machte. Ganz heftig wurde er vom VfB Stuttgart, Bayer Leverkusen und seinem Stammverein Hamburger SV umworben. Wenn sich drei streiten – dachten sich wohl die Verantwortlichen des 1. FC Nürnberg – freit sich der Club ... André Golke landete in Nürnberg, was er sich lange Zeit selbst nicht vorstellen konnte. „Es sah alles nach Leverkusen aus“, berichtete der 27jährige. Doch die Werks-Elf hatte Probleme. Der geplante Verkauf von Ulf Kirsten zog sich in die Länge und scheiterte letztlich gar. In der Zwischenzeit war André einer Einladung nach Nürnberg gefolgt. Stadt und Leute gefielen ihm – und so gab er dem Club sein Ja-Wort. Der Wechsel vom „Freudenhaus“ ins „Schmuckkästchen“ (Frankenstadion) war perfekt.

In Franken hat er sich rasch eingelebt. Bekannte aus Hamburger Tagen, die jetzt in Nürnberg leben, haben geholfen, daß er sich mit Frau und Sprößling Yannik (sechs Monate) sofort wohlfühlen konnte. Die drei Golkes wohnen in Langwasser, in unmittelbarer Nähe zum Club. André: „Manchmal fahre ich mit dem Rad zum Training“.

Auch die sportliche Seite ließ sich gleich gut an. Die Fans lieben sein Spiel, die Art, wie er mit dem Ball umgeht, wie er seine Mitspieler in Szene setzt. Die Harmonie mit Dieter Eckstein und Sergio Zarate führte gar dazu, daß der Club in Heimspielen viele, viele Chancen herauspielte und auch schon tolle Triumphe feierte. Gegen Köln (4:0) etwa wirbelte der neue Club-Sturm derart, daß den „Geißböcken“ Hören und Sehen verging.

Zwei Varianten probierte Trainer Willi Entenmann mit dem neben Joachim Philipkowski zweiten St.

Paulianer im Club-Team: echte Spitze und Mittelfeldregisseur. André Golke ist sich selbst un-schlüssig, welcher Part ihm besser gefällt. „Ich spiele beides gerne. Hauptsache ist, daß ich nach vorne spielen kann. Da liegen meine Stärken“. Stärken, die vor allem Club-Schatzmeister Dr. Dr. Ingo Böbel ins Auge gestochen sind. Kurz vor der Verpflichtung äußerte Böbel,

Er war eine Institution beim FC St. Pauli Hamburg. Neun Jahre hielt er für diesen Verein die Knochen hin, eine lange Zeit, die André Golke im „Freudenhaus“ der Liga spielte. Freudenhaus – so wird das Stadion am Millerntor scherzhaft genannt, wegen der Nähe zum Amüsierviertel der Hansestadt und wegen der Fans, die selbst nach Niederlagen noch feiern.



Ein Mann für alle Fälle – André Golke. Der frühere St. Paulianer als Familienvater, „verlängerter Arm“ des Trainers, als Kämpfer und als Regisseur.

daß André Golke schon seit Jahren sein Lieblingsspieler sei. Entsprechend stark war das Bemühen des Clubs, entsprechend stark ist jetzt das Spiel des Clubs.

Trainer Entenmann war natürlich hellauf begeistert, als Golkes Wechsel feststand. „Das ist einer, der auch in aussichtslosen Situationen noch Wege geht. Einer, der nie aufsteckt.“ Recht hat er. Ein kämpferisches Vorbild, eine Leitfigur hat der Club gebraucht. In André Golke hat er sie gefunden.

Geschmerzt hat ihn der Abstieg seines Ex-Vereins St. Pauli sehr. Golke: „Nach neun schönen Jah-



EIN

VORBILD MIT KÖPFCHEN



ren, in denen ich vom Oberligazum Bundesligaspieler wurde, ist das ja wohl klar.“ Inzwischen hat er dieses Thema abgehakt. „Ich bin drüber weg, freue mich, jetzt in Nürnberg zu sein“, sagt er. Das Geschäft ist hart, mit Mißerfolgen muß man ebenso umgehen können wie mit Erfolgen.

Und letzteres will er mit dem Club haben. Sein Vertrag läuft drei Jahre, und er hat Vertrauen in die Führung des 1. FCN. „Von einer Mannschaft, die eben mal den Sturz in die zweite Liga vermeiden konnte, darf niemand gleich Wunderdinge erwarten. Wir müssen uns stabilisieren“, umreißt er mit klaren Worten die Aufgaben dieser Saison. „Die Truppe wurde gezielt verstärkt, vor allem im Abwehrbe-

reich mit Zietsch und Friedmann. Wenn die Vereinsführung weiterhin so umsichtig arbeitet, dann kann sich die Mannschaft auch kontinuierlich nach oben arbeiten“, definiert André Golke die Fernziele.

Daß in Nürnberg mit den Fans zu rechnen ist, hat er ebenfalls schon registrieren können. „Am Millerntor war immer eine Riesenstimmung, aber mehr als 20000 Zuschauer paßten eben nicht ins Stadion“, erinnerte sich Golke an die Auftritte in Hamburg. In Nürnberg sind es schon einige mehr. 30- bis 40000 Zuschauer in den Spielen bisher, gegen Bayern München ein ausverkauftes Haus mit rund 52000 – das spornt an. Auch einen so Zuschauerverwöhnten Mann wie André Golke. ■



ren. Eine Unterstützung von Franken für Franken. Das PUMA-Stammhaus steht in Herzogenaurach...

Der Kader für die Saison 91/92, stehend von links: Martin Thellmann – (Co-Trainer), Nicola Stark, Sabine Wehr, Vesna Budja, Antje Wendisch, Elisabeth Gerber, Claudia Starke, Petra Strak, Gerlinde Csutak, Gerd Sauer – (Trainer); sitzend von links: Eva Grüttner, Tanja Hirschmann, Tanja Skof, Marion Ruberg, Nadja Auer, Mara Thellmann; vorne: Helga Zimmermann – (Betreuerin und Physiotherapeutin).

Foto: Schmidtpeter

Zehnmal schon waren die Handball-Damen des 1. FC Nürnberg Deutscher Meister, einmal mehr als die Fußballer. In der vergangenen Saison jedoch mußte die Truppe von Trainer Gerd Sauer zum zweitenmal in vier Jahren absteigen. Die Club-Damen gehören erneut „nur“ der 2. Bundesliga an.

Saisonziel ist – wie schon seinerzeit nach dem Sturz aus dem Oberhaus – der direkte Wiederaufstieg. Damals gelang er überzeugend. Mit einem Verlustpunkt – ungeschlagen, versteht sich. Abteilungsleiter Hans Schmidt erklärt: „Wir hoffen, daß dieses Ziel auch diesmal ohne große Schwierigkeiten zu erreichen ist.“

Die Handball-Abteilung baut weiter auf Trainer Gerd Sauer (45). Obwohl der Schweinfurter den

Verstärkt wurde das Team durch die Jugoslawin Vesna Budja. Mit Radnicki Belgrad hat Vesna bereits zweimal den Europapokal der Landesmeister und einmal den IHF-Pokal gewonnen. 47mal vertrat sie Jugoslawien auf internationalem Parkett: in der Jugend- und der Junioren-Nationalmannschaft. Fünf Spielerinnen aus dem eigenen Nachwuchs komplettieren zusammen mit den verbliebenen Aktiven einen Kader, der in der Tat den Wiederaufstieg garantieren sollte.

Assistenztrainer Sauer ist der 50jährige Martin Tellmann. Seine Aufgabe: durch gezieltes Einzeltraining die Spielerinnen individuell zu fördern. Die Betreuung der Mannschaft, nicht nur im therapeutischen Bereich, hat in diesem Jahr Helga Zimmermann übernommen. Zuletzt war für diese Aufgabe Ly-

neu gegliedert. Der Club spielt in der Staffel C und muß einen der beiden ersten Plätze belegen, um an der Aufstiegsrunde teilnehmen zu können. Das erste Heimspiel findet am Samstag, 28. 9., um 17.45 Uhr gegen die TSF Ludwigsfeld statt. Der Abteilungsleitung ist es gelungen, auch in der 2. Bundesliga den Ausrüstungsvertrag mit dem Sportartikelhersteller PUMA fortzuführen.

AUFSTIEG IM VISIER

Mit einer Mischung aus Routiniers und Nachwuchs streben die Handball-Damen den Erfolg an.

Gang in die Zweitklassigkeit nicht verhindern konnte, genießt er das Vertrauen. Ihm obliegt die Aufgabe, junge Spielerinnen in die relativ routinierte Truppe einzubauen.

Fünf Damen haben ihre aktive Laufbahn nach dem Abstieg beendet: Torfrau Carola Kofler, die jedoch als Torwart-Trainerin weitermachen wird, Ludmilla Krejci, Corinna Icobescu, Lucia Marx und Heidi Friedsam.

dia Bauer zuständig.

Bauen kann Trainer Sauer auf Ex-Nationalspielerin Claudia Starke. Mit ihrer Routine sollte die Krankengymnastin aus dem Rückraum Regie führen und sicher auch wichtige Tore werfen können. Am Kreis wird weiterhin Gerlinde Csutak die Lücken schaffen. Die Bürokauffrau zählte in der Bundesliga zu den Leistungsträgerinnen.

Die 2. Bundesliga ist seit heuer

Der Kader 1991/92:

Tor: Marion Ruberg, Tanja Skof;
Feld: Nadja Auer, Vesna Budja, Gerlinde Csutak, Elisabeth Gerber, Eva Grüttner, Jarmila Halimova, Tanja Hirschmann, Nicola Stark, Petra Stark, Claudia Starke, Mara Tellmann, Sabine Wehr, Antje Wendisch.

Trainer: Gerd Sauer (45), **Co-Trainer:** Martin Tellmann (54), **Betreuerin und Physio-Therapeutin:** Helga Zimmermann.



KS-HEIZUNGSTECHNIK NÜRNBERG GMBH.

Heizungs- und Lüftungsbau · Öl- und Gasfeuerungen · Solaranlagen
Wärmepumpen · Sauna- und Schwimmbadtechnik · Kundendienste

Nopitschstraße 100 · 8500 Nürnberg 70

Tel. 09 11/422381 oder Tel. 091 70/8498 u. 8235 (Schwanstetten)

Wir bieten an und führen aus:

Heizungen und Lüftungen: Planung, Einbau, Umbau, Änderungen, Reparaturen, Modernisierung und Beratung

Öl- und Gasfeuerungen: Installierung, Umbau, technische Verbesserungen, Reparaturen, etc.

Sauna-Technik: Einbau, Umbau, Reparaturen, Beratung

Schwimmbad-Technik: Planung, Einbau, Umbau, Modernisierung, Instandsetzungen, Reparaturen und Beratung

Solar-Anlagen: Planung, Installierung, gesamte Solartechnik, Beratung, Instandsetzung und Reparaturen

Fußbodenheizungen: Planung, Beratung und Einbau

Wärmepumpen: Planung, Einbau, Installierung, Beratung

Energie-Einsparung: Kesselreinigung bei Heizungsanlagen und Einstellung des feuerungstechn. Wirkungsgrades nach dem neuesten Immissionsschutzgesetz

KUNDENDIENST: bei allen vorgenannten Techniken durch jahrelang bewährte Meister und Fachkräfte



Wer fliegt nach Florida?

Bogenrieder Freundschaft. Mit dem Ergebnis, daß inzwischen 14 Firmen-Angehörige von „Club Ferione“ eingetragene Vereinsmitglieder sind und daß die Fahrt nach Portugal für einen Club-Fan ausgesetzt wurde.

6880 Dauerkarten hat der 1. FCN insgesamt an den Mann oder die Frau gebracht, ein Traum- und Rekordergebnis. Dies beweist, daß das fränkische Publikum zu den treuesten und begeisterungsfähigsten in ganz Deutschland gehört. Der Club ist stolz auf seine Fans! Mit dem Erwerb der 7000. Dauerkarte ist ein ganz besonderer Bonbon verbunden: Der Käufer kann auf Kosten von „Club Ferione“ mit zwei Personen zwei Wochen lang Ferien in Florida machen.

Mit dem Kauf einer Karte müssen Sie sich allerdings noch ein wenig gedulden. Erst von Mitte Dezember an, wenn die Punktspielserie ruht, dürfen Dauertickets wieder angeboten werden. „Da bis dahin bereits über die Hälfte aller Spiele absolviert ist, werden wir auch weniger als 50 Prozent vom ursprünglichen Preis verlangen“, verspricht Manager Hans Mausser. Die Möglichkeit, eine Traumreise nach Amerika zu gewinnen, ist in diesem günstigen Angebot mit eingeschlossen. ■

Vor dem 4:0-Triumph des 1. FC Nürnberg über den 1. FC Köln hatte Club-Fan Alfred Berschneider aus Neumarkt seinen großen Auftritt: Auf der Tartanbahn des Frankenstadions wurde ihm ein Gutschein für eine achttägige Reise für zwei Personen nach Portugal überreicht. Alfred Berschneider hatte die 6000. Dauerkarte für die Saison 1991/92 erworben.

Die Firma „Club Ferione“, eine Gesellschaft für Urlaubs- und Ferienanlagen mit Sitz in Wolnzach, hatte den Preis ausgesetzt. Eine Prämie mit einer Hintergrund-

Am „Tag der offenen Tür“ wurde Club-Fan Alfred Berschneider aus Neumarkt fürstlich belohnt: als Käufer der 6000. Dauerkarte durfte er Urlaub in Portugal machen!

geschichte, die nur wenige kennen: Es war im Januar dieses Jahres, die Club-Spieler schwitzten gerade am Strand der portugiesischen Algarve-Küste.

Saisonvorbereitung im Sand, Knochenarbeit zum Konditionsaufbau. Touristen sind selten zu dieser

Zeit zu sehen am westlichsten Landstrich Europas. Dennoch traf der Nürnberger Troß auf einen Landsmann: Herr Bogenrieder sichtete für „Club Ferione“ Freizeitmöglichkeiten.

Schnell schlossen die Nürnberger Fußball-Profis und Ferien-Profi

↑ Jost & Partner

Nicht nur EDV-Spezialisten



Nürnberger Straße 18
Telefon 0 91 23/1 79-0

BÜROBEDARF:

- EDV-Ordnungsmittel
- Endlospapier
- Kopierpapier
- Farbbänder
- Ordner etc.

BÜROMASCHINEN:

- Telefax
- Schreibmaschinen
- Kopiersysteme

8560 LAUF
Fax 0 91 23/1 79 79



DER ÄRMSTE HUND DER LIGA

**Der ärmste Hund der Bundesliga?
Natürlich Hans Dorfner,
die Hauptbesetzung
in dieser unendlichen Geschichte,
die von
körperlichen Schmerzen
und seelischen Talfahrten
handelt.**

Zum siebten Mal ist der 26-jährige in acht Profijahren operiert worden, ein einsamer Rekord: Zweimal Sprunggelenk rechts, dreimal Knie rechts, einmal ein Compartment-Syndrom in der Wade, nun zuletzt im August die Leiste. „50 Spiele etwa habe ich wegen der Operationen aussetzen müssen“, klagt der Nationalspieler, rund eineinhalb Spielzeiten insgesamt.

Diesmal also ist es die Leiste gewesen, dort hatte der Mittelfeld-Regisseur schon lange stechende Schmerzen. Er sei halt einfach zu verletzungsanfällig, behaupten seine Kritiker, eine Folge von unzureichendem Training oder unpassender Ernährung. „Quatsch“, sagt Dorfner, „die Verletzung ist allein auf ein brutales Foul des Wattenscheiders Moser zurückzuführen.“

„Das hält der beste Körper nicht aus!“

Schon lange muß er mit dem Vorwurf leben, seine Lebensweise und Berufseinstellung diesbezüglich entsprechen nicht den Anforderungen an einen Bundesligaprofi, was sich in der Vielzahl seiner Blessuren niederschlägt. Hans Dorfner macht eine andere Rechnung auf. „Alle meine schweren Verletzungen sind auf gegnerische Einwirkung zurückzuführen. Allein in 14 Spielen der letzten Rückrunde hat es 20 Gelbe Karten wegen Fouls an mir gegeben.“ Der Blondschoopf bevorzugt eine riskante Spielweise, die sich schließlich bisweilen gegen ihn richtet. Und seine Schnelligkeit überfordert so manchen Gegenspieler. „die kommen“, sagt Dorfner, „einfach nicht mit“ – jedenfalls nicht mit regulären Mitteln, und das hält der beste Körper nicht aus. Und trotzdem hatte gerade Dorfner in dieser Rückrunde mit einigen brillanten Spielen enormen Anteil daran, daß der Club den Klassenerhalt noch schaffte. „Das ist für mich selbst ein absolutes Rätsel. Nach jedem Spiel mußte ich mich auskurieren, ich habe die ganze Rückrunde nicht ein einziges Mal trainiert. Das war wirklich eine große Leistung von mir“.

Die nächste große Leistung liegt noch vor ihm. Ende Oktober, Anfang November möchte er wieder spielen. Hans Dorfner kennt wie kein anderer die Knochenmühle des Aufbautrainings, die Plage, immer wieder den eigenen Willen zu aktivieren. „Ich will nicht sagen, daß ich verzweifelt gewesen bin, aber manchmal schon sehr down“, sagt er. „Eigentlich hätte ich schon längst die Lust verlieren müssen“. Doch was er nun sechsmal geschafft hat, wird er auch ein siebtes Mal bewältigen. Die häufigste Frage aber, die ihm in den letzten Wochen ge-

stellt wurde, die kann er nicht positiv beantworten: „Gegen die Bayern werde ich mit Sicherheit noch nicht dabei sein.“

„Das Thema Bayern ist abgehakt“

Ohnehin ist dieser alte Schlagler für ihn, den Ex-Bayern, ein ganz normales Spiel, Ressentiments hegt er nicht gegen seinen alten Verein. „Das Thema ist für mich völlig abgehakt. Aber es hat mich doch sehr gefreut, daß mich die halbe Mannschaft nach meiner Operation angerufen hat, daß Jupp Heynckes sich gemeldet hat und daß die Bayern-Geschäftsstelle ein Telegramm geschickt hat“. Dennoch – Wehmut überkommt Hans Dorfner höchstens einmal Mittwoch abends, wenn er die Europacupspiele am Fernseher verfolgen muß, statt selber mitzुकicken.

Seine volle Konzentration gilt folglich dem Ziel, dies wieder einmal mit dem Club zu schaffen. Und die Aussichten, so glaubt er, sind dafür nicht übel, zumal er in André Golke einen hervorragenden Mittelfeldpartner erhalten hat. „Die Mannschaft ist wesentlich stärker als in der vergangenen Saison. Wir können diesmal durchaus einen guten Mittelplatz erreichen. Für die Zukunft müssen

wir uns gezielt Gedanken machen, auf welchen Positionen wir Verstärkung brauchen.“ Und dann wäre ein UEFA-Cup-Platz nicht einmal eine verwegene Vorstellung.

„Dann mach' ich Manager beim Club!“

Dafür gibt sich Hans Dorfner noch vier bis fünf Jahre Zeit, vor-



ausgesetzt, die schwarze Serie der Verletzungen nimmt ein Ende. Vier Jahre steht er beim Club unter Vertrag, mit 30, 31 will er aufhören. „Ich möchte nicht bis zum letzten Moment spielen, weil ich nicht die gesundheitlichen Probleme haben will wie viele andere, die morgens kaum hochkommen aus dem Bett.“ Und dann, wenn der letzte Vorhang gefallen ist? „Dann“, sagt Hans Dorfner mit leisem Lachen, „dann mach' ich Manager beim Club.“ ■

Zuschauen ist nervenzerfetzend: Der verletzte Hans Dorfner kann ein Lied davon singen, sein Blick beweist es. Oben: Dorfner im Nationaltrikot beim Weltmeisterschafts-Qualifikationsspiel gegen Wales am 15. November 1989 in Köln (2:1).

Sebastian Wirsching erzielt zur Zeit schnellere Fortschritte als sein Papa. Knapp ein Jahr ist der Knirps alt, täglich geht es besser mit dem Laufen. Ganz natürlich, spielerisch.

Vater Reiner muß sich dagegen bis zu sieben Stunden täglich im Reha-Zentrum des 1. FC Nürnberg quälen, um die Folgen seines Innenbandabrisses im rechten Knie Schritt für Schritt zu überwinden. „Zur Zeit arbeiten wir daran, die Beweglichkeit des Knies wiederherzustellen. Wir liegen gut in der Zeit“, erzählt Wirsching, der angehende Mediziner. Seine berufliche Weiterbildung muß im Augenblick hinter der Arbeit im Krafraum zurückstehen. „Ich hatte gehofft, nach den englischen Wochen in der Bundesliga vielleicht mein praktisches Jahr an einer Erlanger Klinik absolvieren zu können. Aber das ist unter diesen Umständen nicht möglich“, so Wirsching, dessen Frau Heike zur Zeit in der Endphase ihrer Doktorarbeit, ebenfalls als Medizinerin, steckt.

Dazwischen kam der verhängnisvolle Zweikampf am 25. Juli beim Freundschaftsspiel in Schwabach. Bis dahin war die Vorbereitung auf das neue Spieljahr für den 28jährigen Stürmer gut verlaufen. Die Folgen einer Knochenabsplitterung am rechten Spann, die nie richtig auskuriert wurde, hatte ihn in der vergangenen Saison oft zurückgeworfen. Jetzt plant er sein Comeback für den Punktspiel-Auftakt nach der Winterpause im Februar. An den Ball will er jedoch schon früher: „Diese ewige Gewichtestemmerei ist nichts für einen Fußballer. Ich sehne mich nach dem Tag, an dem ich wieder mit dem runden Leder arbeiten kann.“

Die Regenerationsmöglichkeiten

im neuen Reha-Zentrum des Clubs hält Reiner Wirsching für optimal: „Mit den Geräten sind wir sehr gut ausgerüstet. Und Peter Kuhnt ist ein sehr ehrgeiziger und eifriger Physiotherapeut, der mir sehr viel hilft.“ Deswegen hat sich der Club-Angreifer auch für das Reha-Programm in Nürnberg und gegen die Praxis des bekannten Klaus Eder entschieden. Aber das schönste Reha-Zentrum kann keinen Fußballplatz ersetzen. ■

**Reiner Wirsching:
„Der Countdown läuft!“**



"JEDERZEIT BEREIT"



Der Beste in deutschen Landen? Der übertragene Club-Torhüter Andreas Köpke wird von vielen Fans und Kennern als stärkster Schlussmann der Bundesliga betrachtet. Bundestrainer Berti Vogts freilich hat sich dieser Meinung noch nicht anschließen können. Aber: Kommt Zeit, kommt Rat ...

Aber wie immer, wenn Zahlen- und Spielereien als Argumentationsgrundlage herangezogen werden, gibt es einen Haken: Andreas Köpke, der bundesweit von einer großen Zahl von Fußballkennern und Fans für den beständigsten deutschen Torhüter gehalten wird, hat gerade erst 45 Minuten Zeit gehabt, sein Können mit dem Bundesadler auf der Brust unter Beweis zu stellen.

Im Mai 1990 war es, in Gelsenkirchen. Nach dem Pausenpfeiff löste der Nürnberger Kapitän den Münchner Raimond Aumann ab. Zumindest für eine Halbzeit. „Jetzt bin ich wenigstens ein richtiger Nationalspieler“, sagte Köpke strahlend nach dem Abpfeiff. Offen, ehrlich, sympathisch, das sind die Attribute des Menschen Andreas Köpke. Fair, ehrgeizig, realitätsbezogen, das sind die Attribute des Fußballers Andreas Köpke.

Am 16. Oktober findet, quasi als Sahnehäubchen auf den Einweihungs-Kuchen für das neue Frankenstadion, wieder einmal ein Länderspiel in Nürnberg statt. Was liegt näher für Nationaltrainer Berti Vogts, als den Andy zu bringen? So fragen sich viele in und außerhalb der Grenzen Frankens. „Das Spiel gegen Wales ist eminent wichtig. Da gibt es keine Sentimentalitäten. Berti Vogts kann mich nicht nur deswegen aufstellen, weil es für mich ein Heimspiel ist. Das will ich auch gar nicht, eine Berufung sollte von alleine kommen“, hält Andreas Köpke allen entgegen, die der Meinung sind, daß er im Frankenstadion einfach „dran“ sei.

Das soll natürlich nicht heißen, daß der Torhüter nicht alles tut, um seinem ersten Länderspieleinsatz noch weitere folgen zu lassen. Unter diesem Aspekt ist auch das Fazit

Fortsetzung auf Seite 48

Seine Länderspielbilanz ist so makellos wie die Trikots der Nationalspieler, wenn sie kurz vor dem Anpfiff die deutsche Hymne mitsingen. Nicht nur sauber, sondern rein. Denn noch kein einziges Tor hat Andreas Köpke als Auswahltorhüter hinnehmen müssen – so sagt es die Statistik.

ANDY KÖPKE



MIT AM BALL

Mit ANTENNE BAYERN sind Sie bei allen wichtigen Sportereignissen immer aktuell am Ball. **Bayerns Sport-Antenne** am Mittwoch von 19.00 bis 22.00 Uhr und am Samstag von 15.00 bis 18.00 Uhr informiert Sie über wichtige Sportereignisse live. Und für die tägliche Sportinformation: Das **Sporttelegramm** um 6.30, 12.30 und 16.30 Uhr und der **Sportspiegel** um 19.00 Uhr.

Schalten Sie ein!

Auf diesen Frequenzen rund um die Uhr:

101,9 MHz	Suhl, Erfurt, Weimar, Jena
103,2 MHz	Jena, Gera, Chemnitz, Leipzig, Zwickau
101,5 MHz	Rothenburg, Ansbach, Bad Windsheim, Frankenhöhe, Crailsheim
101,9 MHz	Schweinfurt, Rhön, Bad Kissingen, Bad Brückenau, Fulda
103,0 MHz	Aschaffenburg, Main-Spessart, Frankfurt/M.
104,4 MHz	Würzburg
101,1 MHz	Bamberg
103,2 MHz	Hof, Bayreuth, Fichtelgebirge, Oberpfälzer Wald, Kulmbach, Frankenwald
103,8 MHz	Coburg, Sonneberg
100,6 MHz	Nürnberg, Fürth, Erlangen
101,1 MHz	Erlangen, Höchststadt, Forchheim, Fränkische Schweiz
100,6 MHz	Amberg, Neumarkt/Opf.
103,0 MHz	Regensburg, Bayerischer Wald, Schwandorf
101,9 MHz	Bayerischer Wald, Cham, Oberpfälzer Wald, Straubing
103,5 MHz	Bayerischer Wald, Cham, Schwandorf, Dingolfing, Straubing, Landshut, Deggendorf, Linz
103,2 MHz	Oberpfälzer Wald, Amberg, Weiden, Tirschenreuth
100,2 MHz	Kelheim, Ingolstadt, Pfaffenhofen, Mühlthal, Altmühlthal, Eichstätt
102,1 MHz/	
103,5 MHz	Passau
104,1 MHz	Landshut
99,0 MHz	Lindau, Bodensee, Bregenz
103,3 MHz	Donau-Ries, Augsburg, Dillingen, Günzburg, Neu-Ulm
104,4 MHz	Ostallgäu, Oberallgäu, Kaufbeuren, Sonthofen, Memmingen
101,1 MHz	Tegernsee, Rottach-Egern, Bad Wiessee
102,0 MHz	Kochel am See, Walchensee
103,7 MHz	Traunstein, Chiemgau
103,8 MHz	München, 5-Seen-Land, Weilheim, Schongau, Peißenberg, Landsberg, Augsburg
102,7 MHz	München, 5-Seen-Land, Augsburg, Garmisch, Oberland
107,7 MHz	Chiemgau, Rosenheim, Traunstein, Miesbach, München
101,3 MHz	München
101,6 MHz	Reit im Winkl
89,9 MHz	Bad Reichenhall, Salzburg
107,9 MHz	Berchtesgaden



Jeder Besuch ein Volltreffer!



IM NEUEN Quelle-markt

Entdecken Sie Ihren neuen Quelle-markt Nürnberg! Jetzt nach dem Umbau mit neuen, großzügigen Abteilungen und einer Riesenauswahl – rund um Mode, Technik, Freizeit, Haushalt, Schule, Sport und Spiel. Da bleiben keine Wünsche offen!

Preise, die es in sich haben!
Was wäre die Quelle ohne günstige Preise? Im neuen Quelle-markt Nürnberg erwartet Sie ein ansprechend großes Angebot an typischen Quelle-Preisknüllern! Besuchen Sie uns und vergleichen Sie! Bei Quelle Nürnberg finden Sie ganz bestimmt das Top-Angebot, das Sie schon lange gesucht haben...

Mit viel Schwung in die neue Saison!
Lassen Sie sich von Ihrem neuen Quelle-markt Nürnberg überraschen! Zum Beispiel mit der neuesten Mode für die Herbst- und Wintersaison oder mit vielen nützlichen Dingen für den Schulanfang. Unsere freundlichen Quelle-Mitarbeiter freuen sich darauf, Ihnen das ganze Angebot bei Quelle zeigen zu dürfen. Riesen-Auswahl und tolle Beratung: So macht das Einkaufen erst richtig Spaß!



Tolle Eröffnung mit Andy Köpke!



Das konnte sich kein Fußball-Freund entgehen lassen: Klasse-Torwart Andreas Köpke war bei der großen Eröffnung mit von der Partie!
Über eine Stunde lang stellte sich der Nürnberger Star den Wünschen unzähliger Autogrammjäger im neuen Quelle-markt. Ein Fest für alle wahren Club-Fans und Fußball-Begeisterten!
Unser Team im neuen Quelle-markt wünscht Andreas Köpke und dem Club eine »heiße« und erfolgreiche Saison '91/92!



Nürnberg · Quelle-markt · Fürther Straße 205

Alles Gute, Bert!

Frage: Sie haben an die Waliser sicher nicht die allerbeste Erinnerung?

Beckenbauer: Wir haben in Cardiff mit viel Glück ein 0:0 erreicht. In Köln haben wir die Waliser 75 Minuten lang beherrscht, bis Pierre Littbarski den Elfmeter verschossen hat. Da kam ein Bruch in die Mannschaft, ehe Thomas Häßler dann doch noch das Tor zum 2:1 geschossen hat. Für mich war es das wichtigste Spiel in meiner Zeit als Teamchef, denn bei einer Niederlage wäre ich der erste DFB-Trainer gewesen, der in einer WM-Qualifikation gescheitert wäre.

Frage: Wieso hat sich der spätere Weltmeister denn in diesem Spiel so hart getan?

Beckenbauer: So schön das war, aber der Fall der Mauer in diesen Tagen hat die Konzentration doch sehr gestört. Die Spieler saßen alle vor dem Fernseher, Wales war nicht das Hauptthema.

Frage: Was wäre denn wohl passiert, wenn das Spiel tatsächlich verloren gegangen wäre?

Beckenbauer: Die Frage hat mich eigentlich nicht beschäftigt, ich war überzeugt, daß wir es schaffen. Aber Fußball ist ein Spiel, da kannst du nie wissen ... Eine Blamage wäre es freilich schon gewesen. Aber man hätte weiter Fußball gespielt in Deutschland.

Frage: Worin liegen denn die Stärken der Waliser?

Beckenbauer: Man kann die Waliser mit den Engländern gleichsetzen, sie spielen ja auch alle in der englischen Liga. Und wie stark und unangenehm die Engländer sein können, habe ich so-

wohl als Spieler als auch als Teamchef erfahren.

Frage: Worin unterscheidet sich die Aufgabe für Bert Vogts Spieler von der, die ihre Mannschaft damals hatte?

Beckenbauer: Die Voraussetzungen sind eigentlich gleich. Auch Bert Vogts muß gewinnen, ein Unentschieden reicht nicht. Ich hoffe nur, daß ihm alle Spieler zur Verfügung stehen, wir hatten damals erhebliche Verletzungssorgen.

Frage: Hat sich bei den Walisern, die ja unlängst 1:0 gegen Brasilien gewonnen haben, Gravierendes geändert?

Beckenbauer: Sie haben bis auf ein,

zwei Positionen die gleiche Mannschaft. Der Southall ist ein sehr starker Torwart, und das Glanzstück ist der Angriff mit Saunders, Rush und Hughes. Filigrantechner aber sind sie nicht.

Frage: Mit dem 1:0-Sieg der Deutschen in England könnte Bert Vogts ein großer Schritt nach vorne gelungen sein?

Beckenbauer: Das war eine Bestätigung der Stärke für die Mannschaft, sie hat – in Wembley – bewiesen, daß sie die beste der Welt ist.

Jeder, der im Fußball etwas auf sich hält, muß in zwei Stadien der Welt gespielt haben: in Wembley und im Maracana von Rio. Siege dort zählen doppelt und sind wichtig für das Selbstvertrauen.

Frage: Es ist gut ein Jahr her, daß Bert Vogts Sie abgelöst hat. Was hat sich geändert?

Beckenbauer: Seit der WM fast nichts. Die Mannschaft ist eher noch stärker geworden durch die Zugänge aus dem Osten Deutschlands. Früher wäre es undenkbar gewesen, daß ein Leistungsträ-

ger wie Rudi Völler fehlt. Und heute kommt einer wie Thomas Doll und spielt eine ähnliche Rolle. Bert Vogts hat mehr Auswahl, wenn man an Leute denkt wie Stefan Effenberg oder Andy Möller, der stark im Kommen ist.

Frage: Wie beurteilen Sie denn die Arbeit von Bert Vogts?

Beckenbauer: Ich kenne den Bert seit 1965, wir waren zusammen Weltmeister, haben viele Länderspiele bestritten und haben sechs Jahre beim DFB zusammengearbeitet. Es gibt in der Arbeitsweise und in der Auffassung vom Fußball überhaupt keinen Unterschied zwischen uns.

Frage: Welchen Tip würden Sie Bert Vogts für das Wales-Spiel geben?

Beckenbauer: Gar keinen, der kennt die Waliser in- und auswendig. Und von der Motivation her, hat er es so wieso einfach. Die Spieler wissen: Wenn sie nicht gewinnen, sind sie bei der Europameisterschaft nicht dabei.

Frage: Austragungsort ist nach vielen Jahren wieder einmal Nürn-

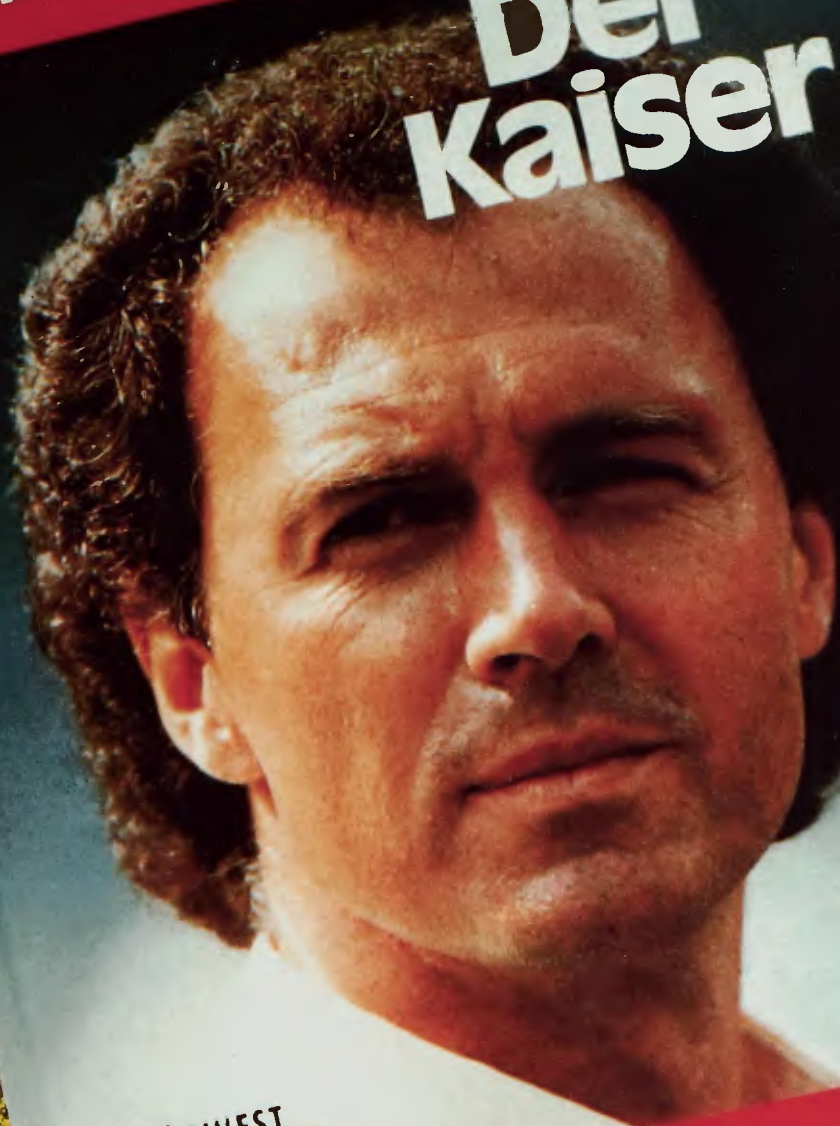


berg. Welche Erinnerungen haben Sie denn an das Stadion?

Beckenbauer: Das neue habe ich noch gar nicht gesehen. Aber ich erinnere mich noch gut an die reizvollen Auseinandersetzungen mit Bayern gegen den Club. ■

Hans Blickensdörfer

Der Kaiser



SÜDWEST
GfU-Verlag

Die Franz Beckenbauer Story

368 Seiten
mit rund
250 Schwarz-
weiß- und
Farbphotos.
Erschienen im
GfU-Verlag,
einem Unter-
nehmen der
Schulist-Gruppe
in Heilsbronn.
Im Buchhandel
zu beziehen
über Südwest
Verlag.

■ 49,80 DM

„Keiner hätte ein besseres Buch über mich schreiben können als Hans Blickensdörfer“

Verleger Dieter Reiber ist nach seinem Werk „Jahrhundert-Fußball im Fußball-Jahrhundert“ mit diesem Buch der zweite Volltreffer gelungen. Wenn man zwei außergewöhnliche Köpfe zusammenbrächte, hatte er sich gedacht, müßte daraus ein noch außergewöhnlicheres Tandem hervorgehen. Und da fielen ihm die Namen Beckenbauer und Blickensdörfer ein. Der eine zählt zu den prominen-

testen Erdenbürgern überhaupt, der andere ist einer der profiliertesten Sportjournalisten Europas und ein hochgeschätzter Romanautor. Aus dieser Zusammenarbeit entstand ein Buch, das auch durch großartige Bild-Dokumente und brillante Gestaltung besticht. In kürzester Zeit hat die Franz Beckenbauer Story bereits die Bestsellerlisten gestürmt. „Der Kaiser“ – ein Muß für den Fußballfreund.



You'll never walk alone
VIP-BUS SERVICE

Klaus Härtle · Nürnberg · Tel. 09 11/49 94 50 · Fax 09 11/46 49 21

ERGEBNIS-TIP

GEGEN

1. FC NÜRNBERG :

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Plz./Ort: _____

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Unter allen Tip-Teilnehmern werden am Saisonende 25 Personen ausgelost, die beim Heimspiel in der neuen Saison vom Parkplatz Meistersingerhalle mit dem Original-Mannschafts-Bus ins Stadion gebracht werden. Bekanntgabe der 25 Gewinner: 1 Heimspiel kurz vor Anpfiff durch Stadionlautsprecher.

Unter den richtigen Ergebnissen, die bei jedem Auswärtsspiel vor der Fahrt beim Busfahrer abgegeben sein müssen, werden 3 Gewinner ausgelost.

Die Auslosung nimmt jeweils ein Spieler des 1. FCN vor. Die Gewinner werden beim nächsten Heimspiel kurz vor dem Spiel über Stadionlautsprecher bekanntgegeben.

- 1. Preis: Imbiß im „Scandic-Bistro“ mit einem Club-Spieler
- 2. Preis: Bus-Freikarte und Freikarte für das nächste Auswärts-Spiel
- 3. Preis: 1 Autogramm-Ball des 1. FCN

In jedem Bus liegen weitere Ergebnis-Tip-Karten aus.

SAISON '91/92

TERMINE	ZEIT	PREISE
4. 10. Dortmund	13.00 Uhr	DM 49,-
18. 10. M'gladbach	13.00 Uhr	DM 54,-
2. 11. Leverkusen	7.30 Uhr	DM 44,-
16. 11. Karlsruhe	11.00 Uhr	DM 29,-
7. 12. Düsseldorf	7.00 Uhr	DM 49,-

Telefonische Platzreservierungen: 09 11/49 94 50 oder 59 70 84.

Abfahrtsort: Parkplatz Meistersingerhalle. Fanclubs oder Gruppen werden auch vor Ort abgeholt.

„ Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen des 1. FCN im Stadion „

bewirtschaftungs-betrieb

friedrich ferdin

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
 Tel. 502495/747578

Gastronomische Versorgung von Messen, Ausstellungen, Groß- und Sportveranstaltungen, Party-Service

ANDY KÖPKE

zu sehen, das er vom Freundschaftsspiel gegen England am 11. September zieht: „Das Wembley-Stadion ist einzigartig. Die Atmosphäre war einfach riesig. Dazu hat unsere Mannschaft ein begeisterndes Spiel geliefert. Das einzige Schlechte an diesem Abend war, daß ich nur auf der Bank gesessen habe.“ So versucht er, seinen Weg weiter zu gehen. Der heißt: Im Tor des Club solange zu überzeugen, bis Berti Vogts an ihm nicht mehr vorbei kommt. „In erster Linie ist für mich wichtig, daß ich beim 1. FC Nürnberg meine Leistung bringe. Wenn es dann trotzdem nicht ganz für die Nationalmannschaft reicht, kann mir später wenigstens keiner vorwerfen, ich hätte nicht alles getan.“



Im Verein sind Glanzvorstellungen von Andy Köpke besonders in der neuen Saison schon fast zur Normalität geworden. Trainer En-

tenmann stellte fest: „Er ist als Persönlichkeit in der letzten Zeit unheimlich gewachsen. Vielleicht liegt es auch daran, daß er Kapitän

der Mannschaft ist“. Eine Theorie, die der Wahrheit wohl nahekommt. Köpke: „Ich trage schließlich die Binde nicht nur spazieren. Ich war zwar im vergangenen Jahr bereits zweiter Kapitän. Jetzt, als erster, muß ich helfen, wo ich nur kann.“ Erhöhte Verantwortung als Ursprung von größerer fußballerischer Klasse.

Dennoch glaubt Andy nicht mehr an seinen Einsatz in den Qualifikationsspielen zur Europameisterschaft: „Die Abwehr steht. Veränderungen gibt es höchstens noch im Mittelfeld der Nationalelf.“ Sein Fernziel bleibt also das EM-Turnier in Schweden 1992. Mit einem kleinen Schlupfloch, das sich der Realist Andreas Köpke noch bis zum 16. Oktober zum Träumen offenläßt: „Im Fußball ist alles möglich. Und wenn man mich braucht: Ich bin jederzeit bereit!“ ■

EM-QUALIFIKATION

GRUPPE 5

Bisher spielten:

Wales – Belgien	3:1 (1:1)
Luxemburg – Deutschland	2:3 (0:2)
Luxemburg – Wales	0:1 (0:1)
Belgien – Luxemburg	3:0 (3:0)
Belgien – Wales	1:1 (0:0)
Deutschland – Belgien	1:0 (1:0)
Wales – Deutschland	1:0 (0:0)
Luxemburg – Belgien	0:2 (0:1)

Tabelle:

1. Wales	6:2	7:1
2. Belgien	7:5	5:5
3. Deutschland	4:3	4:2
4. Luxemburg	2:9	0:8

Die restlichen Spiele:

Deutschland – Wales	(16. 10. 91)
Wales – Luxemburg	(13. 11. 91)
Belgien – Deutschland	(20. 11. 91)
Deutschland – Luxemburg	(18. 12. 91)



Garten- und Landschaftsbau Karl Gaisch

Hofwiesenweg 2 · 8504 Stein b. Nürnberg
Telefon (09 11) 67 60 16-17 · Telefax (09 11) 67 15 11

HAUSGÄRTEN · INDUSTRIE- UND DACHBEGRÜNUNGEN

Die Begrünung im neuen *Franken-Stadion* wurde von uns erstellt!




GG

Die Angst des Torwarts vor dem Elfmeter



Gerangel vor dem eigenen Tor. Ein Gegenspieler wird zu Fall gebracht. Der Schiedsrichter zeigt auf den berühmt-berüchtigten Punkt. Torhüter Andreas Köpke weiß um die Nervenbelastung, kennt das Gefühl des Alleinseins in solchen Augenblicken.

Gegen Tore ist auch Andreas nicht gefeit, wohl aber gegen die finanziellen Folgen, die die Risiken des Lebens mit sich bringen können. Denn mit ihm steht die Württembergische »zwischen den Pfosten«.

 **Württembergische**
Versicherungen
weil Sie noch viel vorhaben

Bezirksdirektion Nürnberg, Königstraße 2

Dazu gehören

DER CLUB, ABENDROT 5, 8501 SCHWAIG
POSTVERTR. ST. J 6907 E GEB. BEZ.
09/91 1058

1416

Jürgen Bergmann
Engelb. Krausstr. 1
8709 Rimpar

...y

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos die Vereinszeitung DER CLUB bei freier Zustellung. Die Zeitschrift steckt rechtzeitig in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30% können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsente. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschicken.

1. FC Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat. Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14-18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

Komm zum Club.
Es lohnt sich!

ICH BIN DABEI

Ich werde Mitglied beim Club zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Datum/Unterschrift

Heft Nr. 10/11 Nürnberg, 7. November 1991 2.-DM

VKZ: J 6907 E

Offizielles
Vereinsorgan
des 1. FC Nürnberg

1.
FCN

DER
CLUB

Er ist
auf
Erfolgskurs:
Torjäger
Dieter
Eckstein.

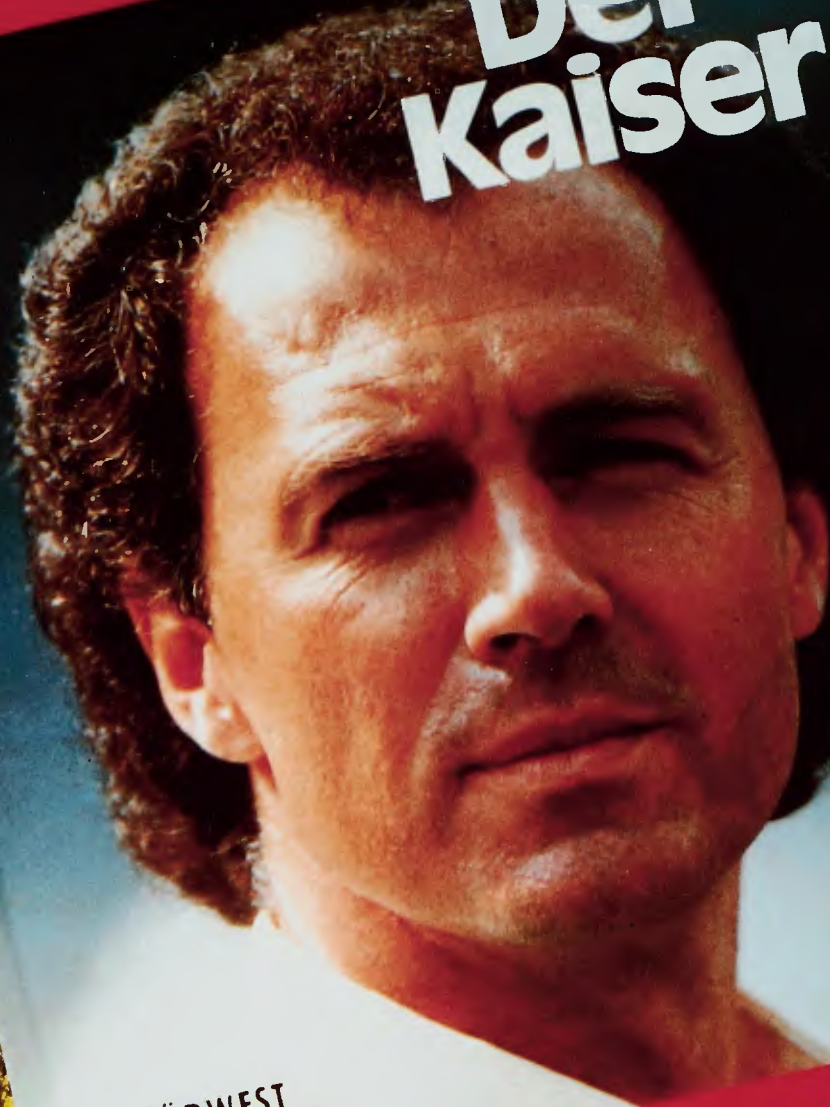


DER JOKER



Hans Blickensdörfer

Der Kaiser



SÜDWEST

Die Franz Beckenbauer Story

368 Seiten
mit rund
250 Schwarz-
weiß- und
Farbphotos.
Erschienen im
GfU-Verlag,
einem Unter-
nehmen der
Schulist-Gruppe
in Heilsbronn.
Im Buchhandel
zu beziehen
über Südwest
Verlag.

■ 49,80 DM

„Keiner hätte ein besseres Buch über mich schreiben können als Hans Blickensdörfer“

Verleger Dieter Reiber ist nach seinem Werk „Jahrhundert-Fußball im Fußball-Jahrhundert“ mit diesem Buch der zweite Volltreffer gelungen. Wenn man zwei außergewöhnliche Könner zusammenbrächte, hatte er sich gedacht, müßte daraus ein noch außergewöhnlicheres Tandem hervorgehen. Und da fielen ihm die Namen Beckenbauer und Blickensdörfer ein. Der eine zählt zu den prominen-

testen Erdenbürgern überhaupt, der andere ist einer der profiliertesten Sportjournalisten Europas und ein hochgeschätzter Romanautor. Aus dieser Zusammenarbeit entstand ein Buch, das auch durch großartige Bild-Dokumentation und brillante Gestaltung besticht. In kürzester Zeit hat die Franz Beckenbauer Story bereits die Bestsellerlisten gestürmt. „Der Kaiser“ – ein Muß für den Fußballfreund.

Oberhof - der "logische" Präsident



Der 1. FC Nürnberg hat seit dem 31. Oktober wieder einen ordentlich gewählten Gesamtvorstand. Präsident Sven Oberhof, Vizepräsident Hans Schmidt und Schatzmeister Prof. Dr. Ingo Böbel führen bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode (1993) die Amtsgeschäfte am Valznerweiher.

Wahlabend, 20.59 Uhr. Die versammelten Mitglieder geben ein nahezu einstimmiges Votum ab. Per Akklamation entscheiden sie, was eigentlich schon lange feststand: Sven Oberhof, lange Jahre Vizepräsident im Verein, seit 10. Januar – dem Tag des Rücktritts von Präsident Gerd Schmelzer – kommissarischer Club-Chef, ist Präsident. In diesen Minuten ist Sven Oberhof deutlich anzumerken, daß ihm das überwältigende Vertrauen der Mitglieder gut tut. Mit seinem riskanten, aber umso erfolgreicherem Führungsstil, den er zusammen mit Prof. Dr. Böbel („Der Professor und ich“) steuerte, hat er in Sachen Popularität einen Riesensatz nach vorne gemacht.

Wahlabend, 21.26 Uhr. Der Club-Vorstand ist wieder komplett. Ebenfalls per Akklamation bestimmen die Mitglieder den langjährigen Hand-

ball-Abteilungsleiter Hans Schmidt zum Vizepräsidenten. Dieses Amt hatte Oberhof kurz zuvor pro forma niedergelegt. Schmidt erhielt deutlich mehr Stimmen als sein Konkurrent Klaus Jost, seines Zeichens Chef der Leichtathleten. Prof. Dr. Ingo Böbel mußte nicht neu gewählt werden. Er wird bis zum Ende der Legislaturperiode Schatzmeister bleiben.

Zweieinviertel Stunden dauerte die außerordentliche Hauptversammlung, die einen Schlußstrich unter eine Zeit zog, die beim Club wohl niemand mehr erleben will. In seinem Rechenschaftsbericht erinnerte Oberhof noch einmal an die schwierigen Monate, die sich von Dezember 1990 bis Juni 1991 hinstreckten. Mucksmäuschenstill war es in der Turnhalle, als der neue Präsident die Frage in den Raum warf: „Wer weiß, wie tief der Sturz des 1. FC Nürnberg bei einem Abstieg gewesen wäre?“

Böbels Ausführungen konzentrierten sich auf nackte Zahlen. Die Bilanz des Club zum Stichtag 30. 6. 1991 ist tief gekennzeichnet vom finanziellen Kraftakt zu Jahresbeginn, als mit Dorfner, Eckstein und Zarate Millioneneinkäufe getätigt werden muß-



ten. Im Geschäftsjahr vom 1. 7. 1990 bis 30. 6. 1991 weist die Bilanz einen Verlust von 781.567,66 DM auf. Ein Minus, das im wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen ist: Mindereinnahmen aus dem Spielbetrieb, fehlende Transfererträge, Buchverluste durch die Spieler Kasalo und Kajtaz, Abschreibungen der im Januar erworbenen Spieler, verzögert fließende Zuschüsse des BLSV und der Stadt Nürnberg. Den aktuellen Schuldenstand per 30. 6. 1991 wies Böbel wie folgt aus:

Kurzfristige Verbindlichkeiten:
3,2 Millionen DM.
Kreditoren: 5.164 Millionen DM.
Langfristige Verbindlichkeiten:
7,2 Millionen DM.

Böbel warnte jedoch davor, nun von 15,5 Millionen DM Verbindlichkeiten zu sprechen. Der Posten der langfristigen (bedingt durch die Renovierung des Schwimmbades und der Turnhalle) ist durch Erbpachtzins und Werbevertrag mit Scandic Crown abgesichert. Bei den Kreditoren waren 2,8 Millionen DM Transferverbindlichkeiten für Dorfner und Eckstein enthalten, die inzwischen erheblich abgebaut wurden. ■



GEMEINSAM STARK

Der kommissarische Club-Präsident hat am Abend des 31. Oktober seinen Vorbehalt verloren, das „kommissarisch“ fällt künftig weg. Rechtsanwalt Sven Oberhof führt den 1. FC Nürnberg in die zwei nächsten Jahre. DER CLUB konnte zur neuen Richtung des Präsidenten und seines Schatzmeisters Prof. Dr. Ingo Böbel gleich am ersten Tag ihrer Amtsperiode einiges erfragen. Im letzten Heft haben Sven Oberhof und Prof. Ingo Böbel Stellung zur Lage des Vereins vor der Wahl bezogen. Beide legen Wert darauf, ihre Vorstellungen auch diesmal gemeinsam zu vertreten.

DER CLUB gratuliert zum überwältigenden Wahlerfolg! Was bewegt einen arrivierten Juristen zur Kandidatur für eine so risikoreiche Position?

Oberhof: Der Professor und ich sind nach unvorhersehbaren Ereignissen geradezu in Zugzwang geraten. Das Vereinsschiff schlingert nach überstandem Sturm noch immer in rauher See. Wir wollen es in ruhigere Gewässer bringen. Eine logische



Fortsetzung unseres Krisenmanagements.

Was bedeutet für Sie Vertrauensbeweis und Beifall der Versammlungsteilnehmer?

Oberhof: Ihr Votum sehe ich als Bestätigung unserer seitherigen Arbeit. Und der Beifall hat sehr gut getan. Oder auch – zum Beispiel – ein Brief, übergeben zur Gratulation von

einem Mitglied aus Heidelberg: zu anrührenden, ermutigenden Worten eine Spende von 2000 Mark für den Club. Ich hoffe nur, daß die Mitglieder und Fans auch bei Rückschlägen so zu uns stehen. Es gibt keine Einbahnstraße des Erfolgs.

Sie und „der Professor“, wie Sie Dr. Böbel Dritten gegenüber gerne nennen, treten sehr häufig gemeinsam auf. Weshalb?

Oberhof: Weshalb nicht? Unsere Arbeitsweise kann sicher nicht pauschal weiterempfohlen werden. Ob sie funktioniert, ist keine Frage der Konzeption, sondern der Personen. Zwischen uns hat sich das einfach so entwickelt. Weil wir uns gut verstehen, in Sachfragen immer recht schnell einig werden. Was unserer demokratischen Grundauffassung entgegenkommt. Der Präsident nicht als großer Zampanò. Wir wollen beide keine autoritäre Vereinsführung.

Dr. Böbel: Wir haben wegen des enormen Arbeitseinsatzes für den Club unsere beruflichen Interessen hintangestellt. Um der Sache willen, die wir beide wollen. Auch darin liegt ein Aspekt der vielzitierten Harmonie. Sie ist nicht konstruiert, weil nicht konstruiert. Und sie hat Symbolcharakter für die vom Präsidenten eben geschilderte Einstellung.

Oberhof: Neben anderen humorigen Vergleichen hat man uns auch schon mal als „doppeltes Lottchen“ tituliert. Da schmunzeln wir mit. Denn das Bild ist fast so lustig wie schiefl.

Gibt es trotz dieses zweistimmigen Plädoyers für Einstimmigkeit eine Arbeits- oder Kompetenzverteilung?

Oberhof: Theoretisch ja, praktisch nein. Natürlich bereitet die Lösung finanzieller Fragen der Schatzmeister vor, entschieden wird gemeinsam.

Dr. Böbel: Die Mitwirkung des Präsidenten ist für mich eine absolute Notwendigkeit.

Oberhof: Das gilt auch umgekehrt.

Gerhard Doll, Leiter des Kontrollgremiums Finanz- und Verwaltungsrat, hat in der Wahlversammlung gesagt, man werde darauf achten, daß Mehreinnahmen vornehmlich zur Tilgung von Darlehen verwandt werden. Also keine Spielereinkäufe?

Oberhof: Das ist heute kein Thema. Aber der Spielerkader ist zu groß. Dagegen sollte – in Abstimmung mit dem Trainer – kurzfristig etwas bewegt werden.

Womit wir beim unvermeidbaren Thema Finanzen wären ...

Dr. Böbel: Die Tagespresse hat ausführlich berichtet. Hier nur noch einmal einige Anmerkungen zur Bilanz per Stichtag 30. 6. 91: Der Verein erlitt knappe 800.000 Mark Verlust im abgelaufenen Geschäftsjahr. Was uns wirklich zwingt, den Gürtel eng zu schnallen, sind die Altlasten, kurzfristigen Bankschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Oberhof: Wer viel investiert, hat zunächst einmal schlechte Zahlen. Aber wir stehen vor dem Abschluß der schon einmal erwähnten, zusätzlichen Sponsoren-Verträge. Sie werden uns voraussichtlich fünf-, sechsstellige Werbeeinnahmen bringen.

Dr. Böbel: Eine Mitfinanzierung durch die verbende Wirtschaft ist heute lebensnotwendig.

Oberhof: Sportlich haben wir uns bereits etwas freigestrampelt. Finanziell wird das länger dauern. Doch es kann gelingen. Wir müssen nur alle gemeinsam daran weiterarbeiten. ■



IM PORTRÄT:

HANS SCHMIDT

„Ich werde mich ganz auf die Amateur-Abteilungen konzentrieren. Den Lizenzspielerbereich haben Sven Oberhof und Ingo Böbel sehr gut im Griff“, sagt Hans Schmidt, seit der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 31. Oktober zweiter Vorsitzender des 1. FC Nürnberg. Dennoch wird Schmidt absolut professionell arbeiten. Als Vorstandsmitglied der Lohnsteuerhilfe Bayern e.V. sowie des Bundesverbandes der Lohnsteuerhilfevereine in Deutschland ist er prädestiniert für seine neue Aufgabe. Denn seit der Änderung der Steuergesetze für Amateur-Mannschaften im Jahr 1990 muß der Gesamtverein das für Otto Normalverbraucher leidige Thema Finanzamt erledigen. Und braucht daher einen Fachmann wie Hans Schmidt.

Seit Beginn dieses Jahres leiten Sven Oberhof und Ingo Böbel die Geschicke des 1. FC Nürnberg. Anfang Oktober legten sich diese beiden darauf fest, daß Hans Schmidt ihr Wunschkandidat zur Komplettierung des von der Satzung verlangten Dreier-Gremiums ist. Bis es aber zur Kandidatur und der anschließenden erfolgreichen Wahl kam, wurden einige lange Gespräche zwischen Oberhof, Schmidt und dessen Frau Brigitte geführt. Denn der 49jährige ist beruflich stark eingespannt, muß als Steuerfachmann oft ins Bundesfinanzministerium nach Bonn reisen. Zudem ist er seit Mai 1986 Vorsitzen-

der der Handball-Abteilung des Club und kann in dieser Funktion auf beachtliche Erfolge zurückblicken: „Ich bin stolz darauf, daß wir nie rote Zahlen während dieser Zeit geschrieben haben. Außerdem sind wir der einzige Verein in Bayern, bei dem alle Handball-Jugendklassen mit mindestens einer Mannschaft vertreten sind.“ So richtet er auf die Nachwuchspflege in allen neun Abteilungen sein besonderes Augenmerk. Und natürlich darauf, „Geld zu sparen, denn das kommt dem Gesamtverein zugute“.

Dem Sport ist der Finanzfachmann seit seiner Jugend verbunden. In seinem Geburtsort Pfarrkirchen (Niederbayern) spielte Schmidt in der A-Klasse Fußball, bis er als Finanzbeamter nach München ging. Dort jagte er dem runden Leder in einer Betriebsmannschaft nach. In dieser Zeit legte Hans Schmidt auch seine Schiedsrichterprüfung ab. Jetzt pfeift er noch sporadisch bei Hobbyspielen. „In meinem Alter muß man halt etwas langsamer treten“, meint er augenzwinkernd.

Trotz dieses Understatements, das der agile und aktive Hans Schmidt an den Tag legt, verfolgt er ein sportliches Ziel: „Ich trainiere, um Sven Oberhof zu einem Tennismatch herauszufordern – damit er einen Sieg feiern kann!“ Wenn sich die Vorstandsmitglieder so galant die Bälle zuschieben, muß einem um die Zukunft des 1. FCN nicht bange sein. ■

Lösch
Autovermietung

Bei Unfall???

Sorgenfrei durch Leihwagengestellung und auf Wunsch Schadenfinanzierung

**PKW · LKW
Möbelwagen**
8500 Nürnberg 30
Laufamholzstraße 118



54 70 54

Mit Frühlingsgefühlen in den Fußballwinter: Andy Köpke, Jörg Dittwar (links) und der wiedergenesene Hans Dorfner zählen zu den Stützen einer Mannschaft, die zu großen Hoffnungen Anlaß gibt.



ALLES SCHWÄRMT VOM NEUEN CLUB

Fußballfeste im Frankenstadion, aber Rückschläge bei Reisen – so lautet die Kurzformel des 1. FC Nürnberg, nachdem der Oktober ins Land gegangen ist. Gelingt es der Mannschaft, ihre Heimstärke zu

konservieren? Findet sie das nötige Selbstbewußtsein, auch auswärts häufiger zu punkten? So lauten die Kardinalfragen beim Club, deren Beantwortung in den kommenden Wintermonaten richtungsweisende Be-

deutung zukommen wird.

Einen wahrhaft goldenen Herbst erlebten die fränkischen Fußballfans 1991, nachdem noch ein Jahr zuvor meist Tristesse und Langeweile geherrscht hatten. Vier Heimspiele ab-

solvierte die Mannschaft, seit die vergangene Ausgabe von DER CLUB erschienen ist. 7:1 Punkte und 10:5 Tore holten Köpke, Eckstein und Co. aus den Partien gegen die Stuttgarter Kickers, Bayern München, VfB Stutt-

FotoQuelle

IHR SPEZIALIST RUND UMS BILD



Jetzt neu
bei Foto-Quelle!

REVUE 522 AF im Set Autofocus-Kleinbildkamera

- Objektiv 4,5/34 mm
- Autofocus mit Schärfespeicher
- Automatischer Filmtransport
- Einfädelautomatik
- DX-Abtastung (ISO 100/200 und 400)
- Automatische Blitzzuschaltung und Aufhellblitz
- Komplett mit Tasche, Batterien und Farbfilm

Setpreis nur

149.95

REVUE 2+1 Sparpack!

2 Farbfilm
REVUE TRG 100
je 24 Aufnahmen

+ 1 REVUE miniPoster
18 x 26 cm

nur **9.95**



BILDERAKTION
BIS 23.12.1991!

REVUE

KALENDER

FARB BILD

13 x 18 cm

Vom Farbnegativ oder vom gerahmten Farbdia 24 x 36 mm nur **-69**



REVUE

GRUSS

KARTEN

Mit Ihren eigenen Motiven!

Wählen Sie unter 25 verschiedenen Texten.

10 Stück, komplett mit Umschlägen,
Stift und Box nur **12.95**

REVUE

APROPOS

18 x 26 cm
Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

1.49

Vom gerahmten
Farbdia 24 x 36 mm

2.49

20 x 30 cm
Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

1.99

Vom gerahmten
Farbdia 24 x 36 mm

2.99

30 x 45 cm
Vom Farbnegativ
24 x 36 mm

4.95

Vom gerahmten
Farbdia
24 x 36 mm

5.95



Willi Entenmann:

Meine Meinung

Liebe Clubfreunde, nach dem Spiel gegen Duisburg wissen wir alle mehr als heute. Das 1:0 in Leverkusen hat unsere wachsende Initiative auch ohne Unterstützung des Heimpublikums bestätigt. Und die war für mich, trotz der letzten unglücklichen Niederlagen in der Fremde, erkennbar. Nun wollen wir zu Hause nicht nur mit Kampfkraft, sondern auch spielerisch die wohlthuende Begeisterung unserer vielen Zuschauer weiterhin pflegen.

Die augenblickliche Situation ist fast kurios. Nicht nur für den Club: Hamburg, Bremen, München hinter uns. Wann war das schon einmal so? Jetzt sind wir endlich einmal über unseren Schatten gesprungen und haben auch in Leverkusen beide Punkte geholt. Das war ein weiterer, wichtiger Schritt nach vorne. Aber: Kein Auswärtspunkt plus nur eine zusätzliche Heimniederlage und wir wären wieder voll „hinten drin“. Es gibt in dieser Bundesliga '91 keinen „sicheren Mittelfeldplatz“.

Vergessen wir unsere Saisondevise nicht: keine Abstiegsgefahr! Danach ist jeder Platz vor 16 ein positives Ergebnis. Einstellig? Das wäre eine „Supersaison“. Natürlich nehmen wir die gegenwärtige Herausforderung zu dieser Zielvorstellung gerne an. Der Mannschaft darf ich da ein Kompliment machen. Die akzeptiert auch ungewöhnliche Anforderungen. Die Spieler nehmen auf, was ich von ihnen erwarte. Dazu zählen Vorbereitung auf Training wie Spiel, Ernährungsweise, eine vertretbare Berufsauffassung. Auch Umstellungen in der Aufgabenverteilung, aktuell bedingt durch die Rückkehr Hansi Dorfners, einer weiteren Offensivkraft.

Der Nachwuchs? Die Jungen, auch Wüick oder Bäurle, müssen Geduld beweisen. Dieter Renner – mit dem die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert – und ich sind oft bei A-Jugend- und Amateurspielen. Dort einmal Tester zu sein, ist aber kein Frei-Ticket für die Bundesliga. Da muß ich die Maßstäbe einfach sehr hoch ansetzen. Denn früher oder später wollen wir doch zum „zweiten Schritt“ nach oben ansetzen. Mit diesem Vereinsziel identifiziere ich mich. ■

gart und die SG Wattenscheid. Eine stolze sportliche Bilanz, die jedoch vom Zuschauerzuspruch in den Schatten gestellt wird. Fast 160000 Fans durchquerten die Stadioneingänge, zuletzt 30000 gegen Wattenscheid, wahrlich keine Zugnummer der Liga. „Ich möchte zuerst den Fans danken. 30000 gegen Wattenscheid, das ist eine tolle Sache“, schwärmte Präsident Sven Oberhof unmittelbar nach dem Abpfiff.

Den Grundstein für die fränkische Fußballbegeisterung legte die Mannschaft gegen die Bayern und den VfB Stuttgart. Zunächst das 1:1 vor ausverkauftem Haus gegen den Intimfeind aus München, bei dem Sergio Zarate endgültig zum Zuschauerliebling wurde. Der kleine argentinische Angreifer wirbelte, daß den Bayern-Abwehrspielern die Haare zu Berge standen. Inzwischen denkt Schatzmeister Ingo Böbel öffentlich darüber nach, mit Sergios 17jährigem Bruder Ariel ein weiteres Talent aus Südamerika in die Noris zu locken.

Nach dem 0:1 durch Wohlfarth zog Club-Trainer Willi Entenmann den Joker, und hatte Glück mit Christian Wüick. Zudem brachte der Coach auch noch Jörg Dittwar, und die beiden Einwechselspieler sorgten für die Wende. Ecke Dittwar, Kopfball Wüick, Endstand 1:1. „Wir üben ständig Standardsituationen, das macht sich bezahlt“, erkannte Willi Entenmann.



Zwei Wochen nach dem Klassiker gegen Bayern München folgte der Schlager gegen den VfB Stuttgart. Der Verein, bei dem Willi Entenmann knapp 28 Jahre lang in allen möglichen Funktionen tätig war. Der 4:3-Erfolg des Club dürfte in die Geschichte eingehen. Eine Rangliste bei Fußballspielen nach reinen Qualitätsmerkmalen ist willkürlich. Aber alle 46000 Zuschauer, die an diesem Freitagabend im Frankenstadion dabei waren, dürften sich eing eing sein: Stellt man eine Hitliste der unterhaltsamsten und kurzweiligsten Bundesligaspiele des 1. FC Nürnberg auf, zählt diese Begegnung mit Sicherheit zu den Top Ten!

3:1 hatte der Club in einem begeisternden Schlagabtausch durch Dieter Eckstein (2) und Marc Oechler bei einem Gegentor von Fritz Walter



bereits geführt, ehe Weltmeister Guido Buchwald und Maurizio Gaudino die Schwaben wieder heranzubrachten. Aber in der 84. Minute staubte der eingewechselte Christian Wüick zum 4:3 ab, nachdem Sergio Zarate einen direkten Freistoß mit viel Gefühl genau ans Lattenkreuz gelebt hatte. Dieter Eckstein wurde anschließend, wie zwei Wochen zu-

vor Sergio Zarate, im „kicker-sportmagazin“ zum Spieler des Tages gewählt.

Der „Eckes“ legte mit seinem 1:0, seinem neunten Saisontreffer, 14 Tage später erneut den Grundstein zum Sieg über Wattenscheid. Aber fast noch wichtiger als die zwei Punkte war die Rückkehr jenes Mannes, der sich in der vergangenen Saison für



den Club aufgeopfert hatte und trotz ständiger Verletzungen mit einer unwahrscheinlichen Energieleistung die Voraussetzung für den Klassenerhalt nach einer schlimmen Saison gelegt hatte: Hans Dorfner war wieder da. „Ich bin glücklich, daß ich nach meiner schweren Verletzung wieder dabei bin. Natürlich steckt mein Körper die lange Pause nicht so leicht weg, aber die Sprechchöre der Fans waren

ein wunderschönes Gefühl“, strahlte der blonde Spielmacher, der lautstark mit „Charly, Charly“-Rufen gefeiert wurde. Mit Dorfner als Antriebsfeder in der Offensive sollen auch die Rückschläge in den Auswärtsspielen vermieden werden. Denn so delikat und schmackhaft der Club zu Hause für seine Fans auftritt, so mager war meist die Kost vor fremden Publi-

kum. In Dortmund gab es beim 2:3 zwar brave Komplimente durch die Westfalen, aber keine Punkte. Beim damaligen Tabellenschlußlicht Borussia Mönchengladbach war wiederum nichts zu holen, und auch die Leistung blieb beim 0:1 weit hinter den Erwartungen zurück. „Wir spielen insgesamt zu defensiv, stehen zu weit hinten“, nannte Sergio Zarate das Hauptübel. Dies soll jedoch schnellst-

möglichst abgestellt werden, wie Trainer Willi Entenmann fordert: „Wenn wir uns auf Dauer in der vorderen Tabellenhälfte festsetzen wollen, müssen wir auch auswärts punkten.“ Diese Maßgabe hat das Team beim 1:0 in Leverkusen umgehend befolgt, die Club-Fans dürfen also neben den Festen im Frankenstadion auch auswärts einen Aufwärtstrend erwarten. ■

Der Vorwärtsgang als bevorzugte Bewegungsart – der Club stürmt in neue Regionen der Bundesliga-Tabelle. Marc Oechler (links) und Dirk Fenger symbolisieren den jüngsten Aufschwung des 1. FC Nürnberg.



ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

	Bundesliga 1991/92					Insgesamt		
	Eins.	Tore	GK	RK	GRK	BL-Eins.	Tore	Club-Spiele
1. FC Nürnberg	5	–	–	–	–	5	–	15
Bäurle	–	–	–	–	–	–	–	3
Binke (A)	–	–	–	–	–	–	–	509
Brunner	11	2	2	–	–	267	15	3
Costis (A)	–	–	–	–	–	–	–	4
Deday (J)	–	–	–	–	–	–	–	1
Dittwar	15	1	4	–	–	117	12	183
Dorfner	1	–	–	–	–	144	18	112
Drews	2	–	–	–	–	112	10	68
Eckstein	15	9	5	–	–	199	67	267
Fengler	9	–	3	–	–	16	–	14
Ferschke (J)	–	–	–	–	–	–	–	1
Friedmann	14	3	4	–	–	111	7	23
Heidenreich	2	–	–	–	–	41	1	99
Golke	14	–	1	–	–	112	25	21
Köpke	14	–	–	–	–	175	–	268
Kowarz	4	–	1	–	–	8	–	51
Krinke	–	–	–	–	–	–	–	7
Kurz	8	–	1	–	–	33	–	54
Nüssing (J)	–	–	–	–	–	–	–	2
Oechler	15	2	1	–	–	65	9	105
Philipkowski	1	–	–	–	–	152	13	240
Rank	–	–	–	–	–	–	–	3
Rebhan (A)	–	–	–	–	–	–	–	1
Schöll	–	–	–	–	–	1	–	23
Strobel (J)	–	–	–	–	–	–	–	2
Wagner	12	2	3	–	–	79	12	116
Weidemann	3	–	–	–	–	17	1	39
Wirsching	–	–	–	–	–	72	14	103
Wolf	15	1	3	–	–	36	3	56
Wüick (A)	8	3	–	–	–	9	3	24
Zarate	11	1	2	–	1	22	2	33
Zietsch	14	1	–	–	–	194	12	23

1 Eigentor

DIE LETZTEN SPIELE

Spieltag	Gegner	Ergebnis	Club-Tore
Bundesliga			
21. 9.	Stuttgarter Kickers (H)	2:0	Dittwar, Eckstein
27. 9.	FC Bayern München (H)	1:1	Wüick
4. 10.	Borussia Dortmund (A)	2:3	Friedmann, 1 Eigentor (Reinhardt)
11. 10.	VfB Stuttgart (H)	4:3	Eckstein (2), Oechler, Wüick
18. 10.	Borussia M'gladbach (A)	0:1	
25. 10.	SG Wattenscheid 09 (H)	3:1	Eckstein, Zietsch, Wagner
2. 11.	Bayer Leverkusen (A)	1:0	Wüick
Freundschaftsspiele			
17. 9.	Union Cheb (N)	0:0	
21. 10.	BSC Erlangen (A)	6:1	Drews (2), Rank (2), Wüick, Nüssing



Nürnberger Straße 18
Telefon 0 91 23/1 79-0

Jost & Partner

Nicht nur EDV-Spezialisten

BÜROBEDARF:
 – EDV-Ordnungsmittel
 – Endlospapier
 – Kopierpapier
 – Farbbänder
 – Ordner etc.

BÜROMASCHINEN:
 – Telefax
 – Schreibmaschinen
 – Kopiersysteme

8560 LAUF
Fax 0 91 23/1 79 79



Sein einziges Pech ist wohl, daß sich sein Nachname auf Glück reimt: Christian Wück, bei dem sich das Wortspiel nahezu aufdrängt. Doch Glück ist es wahrhaftig nicht allein, das den Gänheimer auf die Wogen des Erfolges in dieser Saison treiben ließ. Vielmehr harte Arbeit, große Unterstützung durch seine Eltern Elisabeth und Herbert und eine gehörige Portion Selbstbewußtsein und fußballerisches Können.

Joker Wück bringt Glück

Viermal zahlte sich für Trainer Willi Entenmann die Einwechslung des 18jährigen Nachwuchstalentes bereits aus. Im ersten Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf machte er mit seinem Abstaubertor zum 3:1 alles klar, gegen Bayern München rettete er durch seinen Kopfball zum 1:1-Unentschieden wenigstens einen Punkt gegen den VfB Stuttgart bedeutete sein Treffer das 4:3 und damit den Sieg in einem unvergeßlichen Fußballfest. Gegen Wattenscheid leistete er Vorarbeit zum entscheidenden 3:1. Und nun das Siegtor in Leverkusen!

Christian Wück ist in dieser Spielzeit der Mann hinter dem Sturmduo Dieter Eckstein und Sergio Zarate. Ein unbekümmerter Dribbler, ein beherzter Draufgänger, ein Torjäger von echtem Schrot und Korn. Verglichen mit einem „normalen“ Beruf durchläuft der Unterfranke beim Club gerade seine Lehre. „Ausbilder“ Willi Entenmann kann die Entwicklung Wücks mit Zufriedenheit zur Kenntnis nehmen. Präsident Sven Oberhof erkannte schon in den Vorbereitungs-

Fortsetzung auf Seite 12

Blickfang an der Eingangspforte Nürnbergs

BMW gehört zu den innovationsfreudigsten Unternehmen der Welt und hat, wie dies Beispiele belegen, innerhalb von vier Jahren seine gesamte Produktpalette erneuert sowie weitere zeitgemäße und innovative Neuentwicklungen durchgeführt. Ein anderes Beispiel für diese hervorstechende Unternehmertugend ist bei BMW die Erfüllung der Entwicklungsziele wie „Wirtschaftlichkeit, Sicherheit, Umweltverträglichkeit“ und anderes mehr. Seiner guten Tradition und langen Unternehmensgeschichte verpflichtet, hat es BMW stets verstanden, den richtigen Weg für die Zukunft zu steuern. Immer wußte man aus der Marktentwicklung die richtigen Schlüsse zu ziehen, um sich den wandelnden Bedürfnissen und wechselnden Rahmenbedingungen anzupassen.

Heuer kann BMW auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken, und dieses Ereignis war auch der richtige Anlaß zur Eröffnung der neuen Niederlassung in der Witschelstraße 60.

Die neue Niederlassung von BMW (Hauptsitz in Nordbayern) erhebt sich auf einem Areal von 15400 qm. Damit verfügt der Betrieb über eine dreimal größere Fläche als früher in der Kilianstraße. Dort hatte BMW vor dreieinhalb Jahren die Firmen Panzer und Jakob übernommen. Aufgrund des wachsenden Geschäftsvolumens mußte sich das Unternehmen einen weiteren Standort suchen, den jetzigen neuen Hauptbetrieb in der Witschelstraße.

Aus der Sicht der Planer, Werksarchi-

tekt P. Bier und Niederlassungsleiter W. Meiser, ist ein moderner und attraktiver Verkaufs- und Servicebetrieb im BMW-typischen Erscheinungsbild an exponierter Stelle entstanden. Der Neubau zeichnet sich durch hohe Funktionalität aus; sein kompakter Baukörper ermöglicht einen Betrieb der kurzen Wege. Auf nur 5500 qm konnten 10800 qm Geschosfläche geschaffen werden. Die bauliche Konzeptumsetzung erfolgte durch das Architekturbüro Löser und Partner, Nürnberg, unterstützt durch: Büro Köhler und Seitz, Nürnberg (Tragwerksplanung), Büro Schneider, Fürth, und Büro Wilzmeier, Heroldsberg (technische Gewerke).

Das neue Haus präsentiert sich sehr kundenfreundlich. Es ist ein heller, transparenter Betrieb, und die verschiedenen Leistungsbereiche sind mit einem Blick erfaßbar. Für GW-Interessenten ist der Betrieb auch an Sonn- und Feiertagen zugänglich. Pannenhilfe bis 22 Uhr. Den Kunden stehen 120 Parkplätze zur Verfügung. Wünscht der Kunde eine individuelle oder gar anonyme Beratung, so bieten sich dafür genügend Räume. Besondere Elektroanschlüsse ermöglichen die Vorführung vieler Fahrzeugfunktionen bereits im Ausstellungsraum. Der nächste Schritt bei BMW wird ein Video-Präsentationssystem sein, das die Zusammenstellung des Wunschautos vor den Augen des Kunden möglich macht. Die Übergabe des Fahrzeugs an den Kunden erfolgt separat und in individueller Atmosphäre.

Ganz an den Kunden orientiert sich auch das Service-Annahmekonzept. Dazu gehören Telefonberatung, Werkstatttermin-Steuerung und telefonische Fertigmeldung durch einen eigens dafür eingesetzten Meister. In den Diagnosehallen erfolgt die Fahrzeugannahme gemeinsam mit dem Kunden.

Als flexibler Betrieb hat BMW für die Stoßzeiten einen zusätzlichen Annahmemeister, der auch als Ladenverkäufer fungiert. Während der Wartezeiten werden die Kunden mit Getränken und Infos versorgt, bei Bedarf wird ihnen ein Kundenbüro bereitgestellt.

Die neue Niederlassung umfaßt Nordbayerns größtes BMW-GW-Angebot mit durchschnittlich 250 Fahrzeugen, davon 100 unter Dach. 70 Fahrzeuge stehen im ständigen Einsatz für Probefahrten und als Ersatzfahrzeuge für die Reparaturzeit bereit. Zu bestaunen – und natürlich zu kaufen – gibt es in der eleganten Ausstellungshalle alle BMW-Modelle, die in ihrer Gesamtheit eine verlockende Palette darstellen. Darüber hinaus führt die Niederlassung eine riesige Auswahl an gebrauchten BMW-Fahrzeugen – angefangen beim normalen Typ bis zum Jahres- und Dienstwagen. Jeder Kunde hat die Möglichkeit, sich seinen Gebrauchtwagen individuell durch das hauseigene Baukastensystem „noris design“ gestalten zu lassen.

In der Werkstatt mit ihren 41 Arbeitsplätzen werden Autos aller Fabrikate repariert und das reich sortierte Ersatz-

teillager (rund 10000 Positionen) ist stets lieferbereit.

Bei der Planung des dreigeschossigen Gebäudes durfte natürlich die Umwelt nicht vergessen werden. So wurde eine 1000 qm große Grünanlage und ein Trocken-Biotop mit seltenen Pflanzen und Sträuchern geschaffen. Der Umweltgedanke stand auch im Mittelpunkt bei der Einrichtung zur ständigen Grundwasserkontrolle. Um diesem so wichtigen Faktor voll Rechnung zu tragen, wurde eine Brauchwasser-Aufbereitungsanlage installiert, die 70 Prozent Frischwasser einspart. Zudem entstand ein Restwärmespeicher in der Lackieranlage, der nach dem Prinzip Abluftwärme zur Heizung der Zuluft funktioniert. Um die Umwelt von Müll freizuhalten, wurde in dem Neubau eine Abfallablagerungs- und -entsorgungsstation für derzeit 19 verschiedene Stoffe installiert. Bei Bedarf kann die Station erweitert werden. Als technisch bestens ausgerüsteter Betrieb hat BMW auch eine automatisch gesteuerte Schmierstoff-Zapfanlage für die Fahrzeugbefüllung in kleinsten Teilmengen.

Nachzutragen wäre noch, daß die Arbeitsplätze nach den modernsten Erkenntnissen gestaltet wurden. Zu den wichtigsten Kriterien gehört eine optimale technische Ausstattung wie Schweißgas- und Abgasabsauganlagen. Da beim Bauen viel Glas verwendet wurde und das Kundenzentrum eine Lichtkuppel hat, bestehen gute Lichtverhältnisse an den Arbeitsplätzen.



Sie suchen einen erstklassigen Gebrauchten?

Bei uns finden Sie ihn mit großer Sicherheit. In BMW geprüfter Qualität. Zu fairen Preisen.

Jahr für Jahr kaufen mehr Autofahrer ihren Gebrauchtwagen von uns. Weil man mit uns zufrieden ist. Und das spricht sich herum.

Samstag ab 13 Uhr und Sonntag nur Besichtigung, keine Beratung und kein Verkauf.

Ihr Weg zu uns lohnt sich immer.

Nordbayerns größtes BMW-Gebrauchtwagenzentrum

**Niederlassung
Nürnberg**

Witschelstraße 60 · Tel. 0911/9937152-156
Kilianstraße 181 · Tel. 0911/3610962-64



BMW

spielen: „Aus dem jungen Wüick ist ein Mann geworden.“

Inzwischen spielt er auch in der Bundesliga frech und forsch mit. Gegen den VfB schoß er nicht nur das Abstaubertor nach Zarates Freistoßschlenzer, er forderte auch den Ball, ließ diesen und seine Gegenspieler tanzen, um Zeit zu gewinnen. Sekunden nur, aber mit jedem Dribbling kam der Club dem Ende des Spiels näher und damit dem so wichtigen Erfolg.

Christian Wüick ist seit seinem 15. Lebensjahr beim 1. FC Nürnberg. Seit dem älteren B-Jugendjahrgang durchläuft er alle Stationen im Verein. Bereits im zweiten Jahr A-Jugend war er Vertrags-Amateur – ein Status, der ihm erlaubte, bei den Profis mitzutrainieren und bei den Jugendlichen zu spielen. Auch heuer, in seinem



„Jahr 1“ nach der Jugend, hat er noch einen Amateurvertrag. Zweimal bereits spielte er für die Landesliga-Elf. „Die haben mich gut aufgenommen. Da gab es überhaupt keine Probleme“, berichtet der 1,80 Meter große Schlaks. Ausgezahlt hat es sich für die Popp-Schützlinge, denn sowohl gegen Miltach (2:1, ein Wüick-Tor) als auch gegen Ansbach (5:1, ein Wüick-Tor) schlug der Goalgetter zu. Insgesamt drei Elfmeter wurden in diesen Spielen an ihm „gebaut“.

Es rührt sich etwas im gegnerischen Strafraum, wenn Christian Wüick abgeht. Bei allem Erfolg ist sich der Unterfranke treu geblieben. Sich und seinem Stammverein, dem Schweinfurter B-Klassisten SV Gänheim. So oft es geht, schaut er dort zu, und nicht selten übernimmt Christian sogar die Funktion des Linienrichters, „wenn gerade kein anderer da ist“. Bescheidenheit und demonstrierte Treue zu seinen fränkischen Wurzeln. Klar, daß auch bei jedem Club-Heimspiel eine Abordnung aus Gänheim im Stadion ist, um ihrem Christian die

Daumen zu drücken – auch wenn's manchmal nur Einsätze von wenigen Minuten sind.

Obwohl er auch einen Profivertrag hätte unterschreiben können, wählte

Christian – bestens beraten von seinen Eltern Elisabeth und Herbert – die kleinere Variante, den sogenannten Vertrags-Amateur. Keine Frage, daß sich nach der

bisher überaus erfolgreichen Saison für Christian Wüick Präsidium und Lizenzspieler-Obmann Hans Mauter bereits Gedanken gemacht haben, wie das Talent längerfristig an den Verein gebunden werden kann. Stürmer sind rar, Konkurrenten aus der Bundesliga immer am Ball, aber Christian Wüick bleibt sicher ein Fall für den 1. FC Nürnberg.

In Nürnberg hat er eine Junggesellenbude, die er sich bisher mit Amateur Dieter Oßwald teilte. Künftig wird dort aber Jungprofi Jens Krinke einziehen. Vielleicht erhofft sich die Vereinsführung, daß Wüick seinen Kollegen etwas mitreißt. Der Ex-Stuttgarter hat noch Umstellungsschwierigkeiten – im Gegensatz zu Wüick jedoch nicht die Möglichkeit, bei den Amateuren Spielpraxis zu sammeln.

Wüicks Wunsch für die Zukunft ist bescheiden. „Ich möchte vor allem von Verletzungen verschont bleiben“, sagt er. Dabei denkt Christian sicher an eine schwere Knieverletzung, die er sich bei einem Lehrgang der Bayern-Auswahl zugezogen hatte.

Von dem bescheidenen Wunsch läßt sich aber auch das Selbstvertrauen des 18jährigen ableiten. Wenn er nicht verletzt wird, traut er sich offensichtlich den Sprung zum Stammspieler in der Bundesliga zu. Kein frommer Wunsch, sondern ein klares Ziel, für das Christian Wüick hart an sich arbeitet. ■

Seine Unbekümmertheit ist sein großes Kapital: Christian Wüick. Der Joker markierte in den letzten Wochen so manchen wichtigen Treffer, nachdem ihn Trainer Willi Entenmann ins Feuer geschickt hatte.

Joker Wüick bringt Glück



EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Das Präsidium des 1. FC Nürnberg lädt Sie, werte Mitglieder, zur außerordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 15 (3) der Satzung für Montag, den 2. Dezember 1991, 19.00 Uhr ein.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. Satzungsänderung
3. Beitragserhöhung

Der gültige Mitgliedsausweis für 1991 ist in Verbindung mit dem Personalausweis am Sporthalleneingang vorzuzeigen. Mitglieder, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind nicht zugelassen. Im übrigen verweisen wir auf die „Satzung und Ordnungen“ des 1. FC Nürnberg.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung findet in der Vereins-Sporthalle, Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30, statt.

1. FUSSBALL-CLUB NÜRNBERG

Verein für Leibesübungen e. V.

Präsident Vizepräsident Schatzmeister
Sven Oberhof Hans Schmidt Prof. Dr. Ingo Böbel

Satzungsänderungsantrag für die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 2. Dezember 1991:

Aus steuerrechtlichen Gründen muß der 1. FC Nürnberg seine Satzung ändern, und zwar hinsichtlich der § 2 (Vereinszweck), § 3 (Aufgaben des Vereins) und § 24 (Auflösung des Vereins). So soll § 2, Absatz 2 ersetzt werden durch neue Absätze 2 bis 5. Bei § 3 sollen die Absätze 2 bis 5 durch die neuen Absätze 2 bis 3 ersetzt werden, während bei § 24 der Absatz 2 neu formuliert werden soll.

Nachfolgend die neuen Satzungsvorschriften:

§ 2 Vereinszweck

- (2) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (3) Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- (4) Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
- (5) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Aufgaben des Vereins

- (2) Der Verein wird grundsätzlich ehrenamtlich geführt. Mit Personen des Präsidiums können Geschäftsbesorgungsverträge geschlossen werden (§ 17 Abs. 3). Das Präsidium ist zudem berechtigt, zur Durchführung der Vereinsaufgaben haupt- oder nebenamtlich bezahlte Kräfte einzustellen.
- (3) Der Verein ist politisch, rassistisch und konfessionell neutral.

§ 24 Auflösung des Vereins

- (2) Die Mitgliederversammlung beschließt über die Liquidation des Vereins. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Nürnberg, die es unmittelbar und ausschließlich zur Förderung des Sports zu verwenden hat.

IMPRESSUM

DER CLUB
Offizielles Vereinsorgan des 1. FC Nürnberg

VERLAG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 09872/805-27 (28)

VERANTWORTLICH
FÜR DEN INHALT:
Josef Lang
Ludger Schulze

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Verlag DER CLUB

ANZEIGENMARKETING UND
VERWALTUNG:
DER CLUB Verlagsgesellschaft mbH
Gutenbergstraße 8 · 8807 Heilsbronn
Tel. 09872/805-27 (28)
Telefax 09872/805-66

HERSTELLUNG UND VERTRIEB:
Schulist GmbH · Postfach 1243
8807 Heilsbronn · Tel. 09872/805-0
Telefax 09872/805-11 · Teletex 987280

Copyright für den Inhalt und die Gestaltung des Magazins DER CLUB liegt beim Verlag. Wiedergabe, auch nur auszugsweise, nur nach schriftlicher Zusage durch die Redaktion mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Die Zeitschrift DER CLUB wird im Nürnberger Stadion bei den Heimspielen des 1. FCN sowie in den Kartenvorverkaufsstellen zum Einzelpreis von DM 2,- verkauft.

Die Zeitschrift DER CLUB wird an die Mitglieder des 1. FC Nürnberg kostenlos versandt, der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Jahresabonnement für Nichtmitglieder kostet DM 30,- inklusive Porto- und Versandkosten. Im Jahresabonnement ist auch der Bezug von Sonderheften DER CLUB (Verkaufspreis: DM 5,-) enthalten. Interessenten wenden sich bitte direkt an den 1. FC Nürnberg, Valznerweiher Straße 200, 8500 Nürnberg 30. Der Abonnementversand beginnt vier Wochen nach Bestelleingang. Für mögliche Verzögerungen im Versand, für die der Verlag nicht verantwortlich ist, wird um Verständnis gebeten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.

Andreas Köpke
1.FC Nürnberg

Kaiser Bräu
ALKOHOLFREI



*..meine
Nr. 1*

Kaiser-Bräu oHG, 8574 Neuhaus/Pegnitz
Telefon (091 56) 880 · Telex 624 106

Das Fitneß-Center für Ihren Mercedes.



Um die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Ihres Mercedes über Zigtausende von Kilometern zu erhalten, ist eine regelmäßige Betreuung notwendig. Am besten dort, wo man ihn in- und auswendig kennt und die richtige Ausrüstung vorhanden ist: bei uns.

Durch ständige Schulung halten sich unsere Mitarbeiter fit und sorgen dafür, daß Ihr Mercedes immer in Bestform bleibt.



Autohaus Moll GmbH & Co

Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG

LÖFFELHOLZSTRASSE 30 · TELEFON (09 11) 4 11 00-0
8500 NÜRNBERG SÜD

Schön

Wer 21 Jahre lang im Abseits steht, hat Appetit auf den großen Fußball. Ganz Franken freute sich auf einen Fußball-Leckerbissen. Der Weltmeister ließ sich nicht lumpen: er servierte ein wahres Festtags-Menü.

Die Experten waren sich einig: Beim 4:1 über Wales im neuen Nürnberger Frankenstadion bot die deutsche Mannschaft die beste Leistung seit dem Titelgewinn in Rom. Der Weltmeister spielte den Herausforderer von der Insel, der zuvor große Töne gespuckt hatte, an die Wand. Die Mannen von Berti Vogts sprühten nur so vor Tatendrang, waren den biedereren, hausbackenen agierenden Briten in allen Bereichen überlegen. Die DFB-Elf kombinierte vor 46000 begeisterten Zuschauern zeitweise wie aus dem Fußball-Lehrbuch, während sich Wales dem Schicksal ergab. „Obwohl wir verloren haben, hat das Zuschauen Spaß gemacht. Die deutsche Elf hätte heute jeden Gegner vom Platz gefegt“, schwärmte sogar Terry Yorath, der walisische Teamchef.

„Die Bank im Nürnberger Stadion war zwar hart, doch das großartige Spiel hat für diese Unbequemlichkeit entschädigt“, scherzte Andy Köpke, der im „eigenen“ Stadion erwartungsgemäß die Nummer zwei hinter Bodo Illgner war.

Andreas Möller, Rudi Völler und Karlheinz Riedle hatten bereits zur Pause mit einer 3:0-Führung für klare Verhältnisse gesorgt. Thomas Doll setzte nach dem Wechsel noch eins drauf, ehe Bodin per Foulelfmeter doch noch der Ehrentreffer der Gäste gelang. „Ein wunderbares Spiel in einem herrlichen Stadion, das unsere Mannschaft mit ihrem couragierten Auftreten völlig verdient gewonnen hat. Sie hätte sogar noch mehr Tore machen können“, resümierte Ehrenspielführer Uwe Seeler. Damit ist eigentlich alles über diesen herrlichen Fußball-Abend gesagt.

Wenn da nicht noch die Sache mit Stefan Effenberg gewesen wäre. Als der umstrittene Blondschoopf zehn Minuten vor dem Ende für Thomas



Zumindest beim Training im Frankenstadion durfte Andy Köpke Kostproben seines Könnens präsentieren. Unten: Rudi Völler läßt zwei Waliser stehen wie Slalomstangen.



Doll kam, gab es Pfiffe. „Das tat verdammst weh. Die Leute müßten doch eigentlich kapieren, daß ich für Deutschland spiele. Diese Pfiffe tragen sicherlich nicht dazu bei, daß ich noch länger in der Bundesliga bleibe“, erklärte der 23jährige in seiner ersten Erregung. „Mit den Pfiffen bin ich überhaupt nicht einverstanden. Wir dürfen uns nach solchen Vorfällen

nicht wundern, wenn der deutsche Fußball seine Stars an Italien verliert“, wettete Bundestrainer Vogts.

Die Pfiffe gegen Effenberg hatten mit dem Austragungsort Nürnberg wohl nicht viel zu tun. Wenige Tage zuvor wurde „Effe“ am Rande des UNICEF-Benefizspiels sogar im eigenen Stadion ausgepfiffen. „Unsere Fanclub-Koordinatoren haben mehrfach betont, daß die Pfiffe nicht aus dem Lager der Club-Fans kamen“, berichtet Club-Chef Sven Oberhof.

Mit dem Sieg hat der Weltmeister die Weichen in Richtung Schweden zur Europameisterschaft gestellt. Nach der erfolgreichen Revanche für die 0:1-Pleite in Cardiff kann Deutschland (6:2 Punkte) am 20. November in Belgien praktisch alles klar machen. Danach steht nur noch das Heimspiel gegen Luxemburg am 17. Dezember in Leverkusen an. Wales (5:3 Punkte) spielt nur noch gegen Luxemburg.

Bleibt zu hoffen, daß Nürnberg nicht wieder 21 Jahre auf ein Länderspiel warten muß. Ein gutes Pflaster ist die Noris allemal: sechs von neun Spielen gewann Deutschland hier, nur eines ging verloren. Hinter vorgehaltener Hand haben die DFB-Bosse schon mal anklingen lassen, daß im Vorfeld der EM 1992 ein Testspiel im Frankenstadion stattfinden soll. Falls sich der DFB für Schweden qualifiziert. Aber wer zweifelt seit dem 16. Oktober noch daran? ■

war's

Ein Eis wie Amerika. Von Schöller.

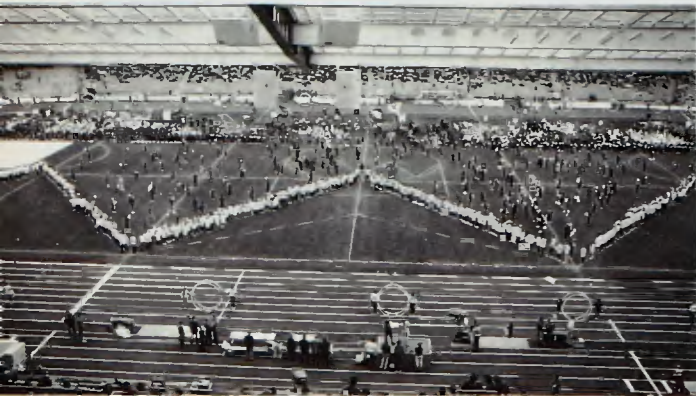


Von einer „Superfeier fürs neue Schmuckstück Frankens“ schrieb die „Nürnberger Zeitung“ am Montag, dem 30. September.

Tags zuvor war die offizielle Einweihungsfeier des Frankenstadions über die Bühne gegangen. „Ein buntes Kaleidoskop, da war für jeden Geschmack etwas geboten. Alle möglichen sportlichen Aktivitäten,

lands, ja Europas“, führte der Landesvater weiter aus.

Oberbürgermeister Peter Schönlein dankte dem Ministerpräsidenten für die kräftige finanzielle Unterstützung beim Stadionbau und bat darum, die Zukunft der Stadt Nürnberg sowie der gesamten Region weiterhin im Auge zu behalten. „Bleiben Sie bitte unseren berechtigten fränkischen Anliegen auch weiterhin gewogen.“



Es war kein Tag

wie jeder andere:

rund 35 000

Zuschauer

waren dabei,

als das

Frankenstadion

nach über

dreijähriger

Bauzeit endlich

eröffnet wurde.



Bunt, ästhetisch, spektakulär; beim Frankenfest wurde etwas für das Auge geboten.

Musik, Fußball oder Skateboards für die Jugendlichen“, freute sich Club-Präsident Sven Oberhof. Ein rundum gelungenes Fest also.

Dabei hatte der Festakt mit einer Panne begonnen: Bei der Schlüsselübergabe von Architekt Günther Wörlein an Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein brach das überdimensional große Symbol aus Pappe in zwei Teile. Einer Trampolinspringerin der Gruppe „Fliegende Sachsen“ war das Mißgeschick passiert. Der guten Stimmung unter den 35000 Zuschauern tat dies freilich keinen Abbruch.

Auch der bayerische Ministerpräsident Max Streibl war von der Atmosphäre und der neuen Arena gleichermaßen begeistert, sprach in seiner Laudatio von „einem gewaltigen Werk, das gerade im richtigen Moment fertig geworden ist“. In Franken schlage wieder „das Herz Deutsch-



Bunt, ästhetisch, spektakulär; beim Frankenfest wurde etwas für das Auge geboten.



Damit war der offizielle Teil des Frankenfestes bereits beendet, die Zuschauer und die 3000 Ehrengäste freuten sich über das Potpourri der sportlichen Höhepunkte. Der mit 82 Jahren älteste Hochradfahrer Deutschlands wurde ebenso bewundert und beklatscht wie Trachtengruppen, Rhönrad-Fahrer oder Sportakrobaten.

Kurz vor Ende der Veranstaltung zeigte sich aber, wer der Herr im neuen Hause war und dies auch in Zukunft bleiben wird: Die Profi-Fußballer des 1. FC Nürnberg. Als Andy Köpke, Sergio Zarate, Dieter Eckstein und Co. den Rasen betraten, war die Phonzahl des Beifalls mit Abstand am höchsten.

Aber auch die vielen Amateursportler wurden mit Applaus bedacht. Es störte niemanden, daß auch am Ende des fröhlichen Festes noch ein kleines Mißgeschick passierte, als die 700 Mitwirkenden am „Bunten Rasen Nürnbergs“ ein wenig zu früh auf das Spielfeld liefen. Bei der Fülle der organisatorischen Aufgaben, die die vielen Helfer und auch das Technische Hilfswerk zu bewältigen hatten, fiel dies nicht ins Gewicht.



Im Gedächtnis haften bleibt ein Fest, das allen Beteiligten, Mitwirkenden und Zuschauern viel Spaß und einige frohe Stunden bereitet hat. Da liegt eigentlich der Gedanke nahe, das Frankenfest zu einer festen Einrichtung werden zu lassen. Quasi als sommerliches Gegenstück zum

Sportpressefest, das in jedem Jahr im November stattfindet. Eine Idee, die auch Club-Präsident Sven Oberhof zum Nachdenken bringt: „Diese Veranstaltung hat vielen Leuten Spaß gemacht. Das Problem ist zum einen, jemanden für die Organisation, und zum anderen je-



Auch der Fußball rollte beim Frankenfest. Hier „versenkt“ Andy Köpke einen Elfmeter gegen den Fürther Keeper Roland Kastner.

DAS FRANKENFEST

Zwei Männer – ein Ziel. Dieter Eckstein (27) und Sergio Fabian Zarate (22) haben den Auftrag, für Tore zu sorgen. Bisher klappt es mit Dieter als Torjäger und Sergio als Vorbereiter. Ein Duo, das für Furore sorgt. Ein Duo, das die Fans lieben. Ein Duo, das dem 1. FC Nürnberg viel Freude bereitet.



Immer auf dem Weg nach vorne: das Nürnberger Angriffs-Duo Dieter Eckstein und Sergio Zarate. Vor allem zu Hause war bislang auf die beiden Verlaß.

Argentinien. Buenos Aires. Pulsierendes Leben in einer Stadt mit rund elf Millionen Einwohnern. Ewige Hektik, Geschäftigkeit. Warme Sommer, milde Winter. Kleine Jungs, die mitten in dieser Weltstadt mit dem Ball jonglieren. Auf der Straße, im Hinterhof, wo immer sich die Möglichkeit bietet. Und wenn kein Ball zur Verfügung steht, dann ist's eben eine Coladose, hinter der sie herrennen. Einer dieser Jungs hieß Sergio Fabian Zarate. Er liebt diese Mentalität, er liebt die Leute, und er liebt den Ball.

Deutschland. Kehl am Rhein. Eine Grenzstadt mit rund 30000 Einwohnern, gegenüber von Straßburg. Eine schöne, eine ruhige, behagliche Kleinstadt. Auch hier wurde Straßenfußball gespielt. Einer dieser Jungs hieß Dieter Eckstein. Er liebt diese Mentalität, er liebt die Leute, deren Dia-

lekt er heute noch unverkennbar spricht, und er liebt den Ball. Zwischen Buenos Aires und Kehl liegen Welten. In allen Belangen. Doch hier wie dort kennen sie den Fußball. Argentinien und Deutschland – zwei Länder, die schon mehrfach den Weltmeister in dieser Sportart stellten. Zwei Länder, die große Fußballer hervorbrachten. Sergio Fabian Zarate und Dieter Eckstein trafen sich. Im Januar 1991, am Valznerweiher. Zwei Dinge hatten sie gemeinsam: Die Liebe zum Ball und das Ziel, den 1. FC Nürnberg vor dem Abstieg zu retten.



schöne Stadt. Ich gehe gerne bum-meln", sagt Sergio, der inzwischen eifrig Deutsch paukt. Langsam sind sprachliche Fortschritte erkennbar.

Beim Abschied gab es Tränen

Anfang Februar feierten sie ihren Einstand beim 4:2-Erfolg über Wattenscheid. Beide trafen, wurden gefeiert. Während Eckstein sich danach kontinuierlich steigerte, wieder eine feste Größe beim Club wurde, verschwand Zarate erstmal in der Versenkung. Verletzungen plagten ihn, sicher auch eine Portion Heimweh. Beim Abschied von seiner Familie in Argentinien wischte er einige Tränen aus seinem Gesicht, er weinte. Doch die Vereinsführung gab ihm Zeit. Schatzmeister Prof. Dr. Böbel: „Zarate ist eine Investition für die Zukunft. Der Junge kann riesig Fußball spielen. Aber es wird dauern, bis er Anschluß gefunden hat.“

Es dauerte gar nicht so lange. Kevin Keegan benötigte einst über zwölf Monate, ehe er sich beim Hamburger SV eingewöhnte. Zarate hat dies

schon nach einem dreiviertel Jahr gepackt. Inzwischen ist er nicht nur in Deutschland ein Begriff. Ganz Europa kann mit dem Namen Sergio Zarate etwas anfangen.

Der Club-Sturm zählt zu den besten der Bundesliga. Keine Frage. Ein Vergleich der erzielten Treffer sagt alles aus. Mit dem Toreschießen hat Sergio noch seine Probleme. „Ich bin eher ein Vorbereiter“, sagt er selbst, wenn er sein Spiel analysieren soll. Der Mann für die Tore heißt Dieter Eckstein. Er fand an seiner alten Wirkungsstätte zu seiner früheren Torgefährlichkeit zurück, zeigte es allen Kritikern, die schon kurz nach der Verpflichtung von einem „Fehlkauf“ sprachen.

Sein Haus, das er in Moorenbrunn während seiner ersten Jahre beim Club gekauft hatte, war vermietet, als er im Januar zurückkam. Deshalb zog er aufs Land, nach Weißenbrunn. Dort mietete sich die Familie Eckstein (Frau Ute, die drei Söhne und Chow-Chow Joschi) eine herrliche Villa, fast im Grünen, mit einem riesigen Garten. Ein Ort, an dem der „Eckes“ abschalten und Ruhe finden kann. Er ist überhaupt ruhiger gewor-

den, erfahrener, reifer. Nur auf dem Spielfeld, dort, wo es darauf ankommt, blitzt seine Schlitzohrigkeit genauso auf wie vor Jahr und Tag. Und noch etwas hat er inzwischen gelernt: er trifft auch mit dem Kopf. Das macht sein Spiel noch unberechenbarer. Sein Ziel für diese

Zukunftsmusik. Die Realität heißt 1. FC Nürnberg, heißt Bundesliga. Trainer Willi Entenmann hat mit seinen beiden Wirbelwinden ganze Arbeit geleistet. Dieter Eckstein nimmt eine Führungsrolle ein. Sergio Zarate ist sich inzwischen nicht zu schade, auch mal hinten auszuhelfen.



Spielzeit: er möchte die 15 Tore (sein persönlicher Saisonrekord), mit denen er einst den Club in den UEFA-Cup geführt hatte, übertreffen. Ein durchaus realistisches Ziel.

Kürzlich hat der Badener gar schon wieder Eingang in das Notizbuch des Bundestrainers gefunden. Berti Vogts spekulierte offen mit dem Namen Dieter Eckstein, als sich für das Wales-Länderspiel Absagen von Riedle und Völler anbahnten. Als beide dann doch dabei waren, mußte Eckstein zurückstehen. „Ich konzentriere mich auf den Club. Alles andere kommt von allein“, beschreibt der Club-Torjäger seinen Ehrgeiz in Sachen Nationalmannschaft. Sieben Mal trug er schon das Trikot mit dem Adler, zuletzt 1988 kurz vor seinem Wechsel nach Frankfurt.

Für Sergio Zarate wäre es ebenso ein Traum, den Sprung in die argentinische Nationalmannschaft zu schaffen. Konkretes Ziel des Flügelflitzers mit der schwarzen Mähne: Weltmeisterschaft 1994 in den USA. „Und dann ein Tor im Endspiel erzielen“, sagt Sergio, seine Augen blitzen. Vielleicht klappt es ja für beide, für Dieter Eckstein und Sergio Zarate.

wenn Not am Mann ist. „Verteidiger schießen Tore, warum soll dann nicht ein Stürmer auch mal den Ball von der eigenen Torlinie schlagen“, fragte Entenmann immer wieder. Sergio hat die Philosophie des hiesigen Fußballsystems verstanden, hat sich umgestellt, ohne seine eigenen Fähigkeiten verkümmern zu lassen. Schnelligkeit, Trickreichtum, ein Auge für die Mitspieler.

Bruder Ariel noch besser?

Vier Brüder hat er noch daheim in Argentinien. Gut möglich, daß demnächst der 17jährige Ariel Zarate zum 1. FCN stößt. „Er ist ein Phänomen“, schwärmt Sergio von seinem Bruder, „er ist besser als ich.“ Kontakte sind hergestellt, vielleicht klappt es im Januar. „Auch das wäre ein Mann für die Zukunft“, erklärt Schatzmeister Böbel. Ähnlich wie Sergio, der diese Zukunft jedoch längst erreicht hat. ■

Dieses Duo lieben alle



Wichtiger Termin: Jahres- Hauptversammlung der Fußball- Amateur-Abteilung

Die Jahres-Hauptversammlung der Fußball-Amateur-Abteilung findet am

5. 12. 91 um 19.30 Uhr
im Saal des Scandic-Crown-
Hotels statt.

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung
- 2. Berichte
- 3. Entlastung
- 4. Aussprachen
- 5. Sonstiges

A2-Jugend

Punktspiele:

1. FCN – ASN Pfeil Nürnberg 10:0 (4:0). – Tore: 1:0 Herzig, 2:0 Nöchel, 3:0, 4:0 Jenkner, 5:0 Herzig, 6:0 Tioutios, 7:0 Nöchel, 8:0 Hampl, 9:0 Leidenberger, 10:0 Hampl.

ASV Zirndorf/TSV Zirndorf – 1. FCN 0:8 (0:3). – Tore: 0:1, 0:2, 0:3, 0:4 Leidenberger, 0:5 Diebel, 0:6 Herzig, 0:7 Diebel, 0:8 Stergiatos.

1. FCN – DJK Eibach 10:1 (5:1). – Tore: 1:0, 2:0 Ammon, 3:0 Vaupotic, 4:0 Deday, 5:0 Ammon, 6:1 Tioutios, 7:1 Michl, 8:1 Ammon, 9:1 Michl, 10:1 Blach. ■

F1-Jugend

Nach den Sommerferien wurde wieder mit Freude und Elan das Training, das auch dieses Jahr von Herrn Yalcin Turan geleitet wird, aufgenommen. Mit einer fast neuen Mannschaft wurde das erste Freundschaftsspiel beim SV Poppenreuth mit 19:0 gewonnen (Tore: Michael Lang 6, Benjamin Fuchs 6, Michael Glaser 4, Philipp Munker 2, Alper Aydin 1).

Im Loydl-Pokal siegten unsere Jungs bei der DJK Falke 10:1. In der zweiten Runde gewannen unsere Buben gegen ESV West sicher mit 9:0 (Tore: Benjamin Fuchs 4, Michael Glaser 2, Michael Lang 2 und 1 Eigentor).

In die Punkterunde startete unsere Mannschaft beim TSV 83 Johannis mit einem 6:3-Sieg. Leichter taten sich unsere Jungs dann gegen den SC Worzeldorf, der mit 10:1 besiegt wurde. Viele Tore sahen die zahlreichen Zuschauer dann bei der SpVgg Fürth, wo unser Team 9:6 siegte (Tore: Benjamin Fuchs 5, Michael Lang 3, Stephan Worack 1). Selbst schwer machten es sich unsere Jungs gegen den ASV Fürth, unserem besten Gegner bis jetzt. Es reichte nur zu einem 2:2 (Tore: Benjamin Fuchs 1, Michael Lang 1).

Es spielten: Gürkan Sille, Aydin Alper, Philipp Munker, Stephan Worack, Michael Glaser, Benjamin Fuchs, Michael Lang. ■



Bei der Siegerehrung: Abteilungsleiter Dr. Walter Kiesl, Christoph Parringer, Thomas Fergg, Anca Barna, Adriana Barna und Herr Schäfer von der Firma Sport-Scheck. Foto: privat

Eine Veranstaltung mit Zukunft

Der Veranstaltungskalender der Tennis-Abteilung ist um eine Attraktion reicher: Mitte September richtete der 1. FCN erstmals die Nürnberger Tennis-Stadtmeisterschaften um den Sport-Scheck-Pokal aus. Aufgrund der Tatsache, daß der Termin eine Woche vor den Bundesliga-Aufstiegsspielen in Pforzheim angesetzt war, gaben auch einige Cracks aus unserer 1. Mannschaft ihre Zusage. Matthias Geserer, Christoph Parringer, Stefan Füg und Thomas Fergg hatten gemeldet; der an Nummer eins gesetzte Matthias Geserer mußte leider kurzfristig absagen.

Insgesamt gingen 200 Meldungen für die vier Konkurrenzen ein. Das Herren-Einzel B fand ebenso viel Anklang wie die A-Konkurrenz. Das Damen-Feld war mit 16 Teilnehmerinnen leider – wie üblich – quantitativ unterbesetzt, von der Spielstärke her aber sehr beachtlich. Die Geschwister Barna, Nina Wenger (alle 1. FCN) und Sila Buza (NHTC) führten die Setzliste an.

Das mehrtägige Turnier begann optimal. Der Zeitplan konnte bis Samstagabend eingehalten werden. Am Sonntag – dem Endspieltag – setzte leider Dauerregen ein, so daß die Finals und die Siegerehrung durch den Hauptsponsor Sport-Scheck, Nürnberg, verschoben werden mußten. Bleibt zu hoffen, daß uns Petrus im nächsten Jahr mit besserem Wetter belohnt. Vielen Dank an dieser Stelle unserem Sponsor und den vielen Helfern, ohne die eine derartige Veranstaltung nicht durchführbar wäre.

Finalergebnisse, Herren-Einzel A: Parringer – Fergg (beide 1. FCN) 6:4, 6:4 / Herren-Einzel B: Schlagberger – Pflaum (beide 1. FCN) 6:3, 6:2 / Herren-Doppel: Parringer/Füg (beide 1. FCN) – Fergg/Roj (1. FCN/Frankonia) 7:5, 6:2 / Damen-Einzel: Anca Barna – Adriana Barna (beide 1. FCN) 7:5, 4:6, 6:2. ■

Im Stenogramm

Anläßlich seines 70. Geburtstages wurde **Richard Bauer** die Ehrenmitgliedschaft der Abteilung übertragen, herzlichen Glückwunsch.

* * *

Sabine Biondic, Petra Stauder und Matthias Peetz wurden Stadtmeister der Jugend in ihren Altersklassen. Glückwunsch, macht weiter so!

* * *

Der Saisonklang im Tennishaus wurde am 19. Oktober mit einer Fisch- und Ganspartie vollzogen.

* * *

Unser neuer Hallenboden wird von Freizeitsportlern, Spitzensportlern und Trainern allgemein gelobt und gerne bespielt.

* * *

Die **Namensschilder** für die Platzbelegung bitte zwecks Gravur 1992 in den Briefkasten neben der Verwaltung geben. ■

Viel Spaß beim Familien-Turnier

Das vom Referat Breitensport des BTV erstmals ausgeschriebene 1. Bayerische Familien-Tennis-Turnier war ein voller Erfolg. 34 Paarungen in den Konkurrenzen Vater/Sohn, Mutter/Sohn oder Tochter und Mixed hatten ihre Meldung abgegeben, sogar aus München kam ein Vater/Sohn-Gespinn.

Erfreulich, daß auch Aktive unserer Abteilung zahlreich vertreten waren. Es wurde in Fünfer-Gruppen gespielt (jeder gegen jeden, langer Satz bis neun). Damit war gewährleistet, daß alle reichlich zum Spielen kamen. Wer sich hier noch nicht verausgabt hatte, konnte noch das Tennis-Sportabzeichen erwerben. Die Spiele hatten ein beachtlich hohes Niveau, wobei sich der jeweilige Elternteil besonders „hineinhängte“, um bei einer Niederlage nicht der Alleinschuldige zu sein ...!

Bei der Vergabe der Titel war unsere Abteilung recht erfolgreich, errangen doch Mutter/Sohn Giebe den bayerischen Vizetitel, während Vater/Sohn Pflaum in einem sehr starken Feld das Halbfinale erreichten.

Bei einem Glas Sekt, Fruchtsäften, Kaffee und Kuchen – unsere Abteilung hatte hierzu auf die Terrasse eingeladen – wurde auch außerhalb des Tennisplatzes familiärer Kontakt gepflegt, vielleicht auch manche neue Tennis-Freundschaft geschlossen, womit der Sinn dieser Veranstaltung voll erfüllt wurde.

Anläßlich der Siegerehrung – die Sachpreise der Firmen adidas und Apollo-Optik fanden großen Anklang – dankte Herr Dr. Eberhard Mensing, Breitensportreferent des BTV, unserer Abteilung für die Bereitschaft, dieses Turnier zu übernehmen und für die perfekte Organisation. Ein Zeichen dafür, daß sich die Verantwortlichen nicht nur bei Spitzensport-, sondern auch bei Familienturnieren engagieren. ■

Bitte vormerken:

Jahres-Abschluß-Ball

am Samstag,
dem 7. Dezember 1991,
im Scandic-Crown-Hotel
auf dem Club-Gelände.

Tischreservierungen
nimmt ab sofort
Bernd Städtler,
Telefon 0911/36811,
entgegen.



1. Damen-Mannschaft

2. Bundesliga Süd

Nach drei Spielen war die 1. Damen-Mannschaft von Trainer Gerd Sauer noch ungeschlagen.

Das erste Saisonspiel gewannen wir überzeugend mit 23:12 beim Aufsteiger SV Schneeberg. Die Sächsinen hatten gegen die technisch und kämpferisch besseren Club-Damen in den 60 Minuten nie den Hauch einer Chance.

Auch im ersten Heimspiel ließen unsere Damen nichts anbrennen und schickten den TSV Ludwigsfeld verdient mit einer 13:20-Niederlage nach Hause.

Am dritten Spieltag spielten uns die Schiedsrichter einen Streich. Sie waren beim Gastgeber SG Kleenheim nicht erschienen und ein Ersatzgespann war nicht ausfindig zu machen. Wir fuhren 600 Kilometer umsonst!

Vor 300 Zuschauern taten wir uns im zweiten Heimspiel gegen den Aufsteiger TuS Metzingen sehr schwer, gewannen aber letztendlich mit 20:19 (10:10). Nach den spannenden 60 Minuten schnaufte Trainer Gerd Sauer erstmal tief durch: „Hauptsache gewonnen, wie, danach fragt morgen keiner mehr“. Positiv ist, daß unsere Mannschaft auch solche Spiele nach einer nicht überzeugenden Leistung gewinnen kann, was in der Vergangenheit nicht der Fall war.

Durch die aggressive Abwehrarbeit der Gäste kam bei unserer Mannschaft im Angriff kein Spielfluß auf. Im Kampf eins gegen eins taten wir uns sehr schwer, man merkte, daß Gerlinde Csutak fehlte. Sie konnte wegen einer Viruserkrankung nicht eingesetzt werden. Nach dem Spiel lud Abteilungsleiter Hans Schmidt Mannschaft, Vorstand und Gönner der Abteilung zu einem warmen und kalten Büffet ein. An dieser Stelle nochmals recht vielen Dank an unseren Vereinswirt Schorsch Blind und seiner Gattin, die uns durch die leckeren Speisen den Abend noch verschönerten.
K.-W. Mäder

2. Damen-Mannschaft

Unser erster Gegner bei einem Freundschaftsturnier war der TSV Stein. Mit ihm hatten wir überhaupt keine Probleme, da wir von Beginn der 25 Minuten Spielzeit an stets führten. So besiegten wir sie letztendlich 7:4. Danach standen wir dem ESV Flügelrad gegenüber. Auch hier konnten wir fortwährend unseren Vorsprung beibehalten, so daß das Spiel 12:4 für uns endete. Im dritten Match gegen HG Eckental konnten wir unser gutes Spiel fortsetzen und gewannen abermals 8:5. Erst gegen den TSV Lichtenau konnte man, begründet durch eine knapp zweistündige Pause, einen „Durchhänger“ in unseren Reihen feststellen. Doch nach kurzem Einspielen zogen wir davon und gewannen mit 12:2. Im letzten Spiel trafen wir auf den TV Heilsbronn. Nach 25 Minuten gingen wir auch aus dieser Begegnung als Sieger hervor, diesmal mit 15:3.

1. FCN: Tanja Skof (TW), Petra Kirchner (TW), Sabine Jagob (1), Heike Leinfelder (2), Monika Jenkner (2), Tanja Muhr (2), Michaela Erl (3), Birgit Rosemann (3), Christiane



Gerlinde Csutak (beim Wurf) zählt nach wie vor zu den Leistungsträgerinnen im Club-Team.
Foto: Fengler

Eydel (4), Marion Kowalski (5), Jarmila Halmova (10), Mara Thellmann (22), Martin Thellmann (Tr.).

Tabelle: 1. 1. FCN 10:0/54:18, 2. TSV Stein 7:3/39:29, 3. ESV Flügelrad 6:4/31:32, 4. HG Eckental 5:5/29:31, 5. TV Heilsbronn 2:8/21:40, 6. TSV Lichtenau 0:10/16:42.

Am 15. September nahmen wir an der Vorrunde zur Stadtmeisterschaft '91 teil. Unser Kader hatte sich endlich erweitert, so daß wir schon im ersten Spiel gegen den ESV West auftrumpfen konnten (13:1). Auch gegen die DJK Langwasser hatten wir keine Probleme und überzeugten abermals mit 12:5. Erst mit TuSpo Nürnberg stand uns ein ebenbürtiger Konkurrent gegenüber. Wir zogen in der ersten Halbzeit mit 4:0 davon, hatten aber dann eine schwache Phase, was TuSpo den Ausgleich ermöglichte. Doch mit viel Disziplin und Mühe schafften wir einen knappen 8:7-Sieg. Die HG Nürnberg und den TV 60 Schweinau konnten wir anschließend mit 7:4 und 12:4 bezwingen. Damit qualifizierten wir uns als Gruppen-Erster, genauso wie TuSpo Nürnberg, für das Stadtmeisterschafts-Finale.

1. FCN: Tanja Skof (TW), Petra Kirchner (TW), Birgit Rosemann, Sabine Jagob, Monika Jenkner, Christiane Zäschka (1), Christiane Eydel (4), Elisabeth Gerber (4), Michaela Erl (5), Marion Kowalski (6), Mara Thellmann (9), Jarmila Halmova (23), Martin Thellmann (Tr.).

Tabelle: 1. 1. FCN 10:0/52:21, 2. TuSpo Nürnberg 8:2/33:17, 3. HG Nürnberg 5:5/30:20, 4. TV 60 Schweinau 5:5/29:31, 5. DJK Langwasser 2:8/18:38, 6. ESV West 0:10/9:44.

Weibliche C2-Jugend

Erfolgreich verlief für die Mädchen der C2-Jugend die „Sommerzeit“. Nicht nur, daß sie als Gruppensieger ihrer Spielklasse die Sommerrunde beendeten. Sie belegten zudem beim Uttenreuther Jugendturnier gegen nicht starke Gegner aus der Frankenregion einen hervorragenden zweiten Platz. Herzlichen Glückwunsch! – Und der Mannschaft für die kommenden Spiele viel Erfolg!
E. G.

1. Herren-Mannschaft

Oberliga Bayern

Nach drei Spieltagen lag unsere Männer-Mannschaft mit 2:4 Punkten an neunter Stelle. Im ersten Saisonspiel trennten wir uns gerecht beim TSV Zirndorf mit 12:12 Toren. Auch am zweiten Spieltag kamen wir über ein Remis nicht hinaus. 14:14 lautete das Ergebnis gegen BSV Bayreuth. Im nächsten Spiel kamen wir gegen die Bundesliga-Reserve des TSV Milbertshofen, die als Topfavorit gilt, arg unter die Räder. Mit einer 12:24-Niederlage fuhren wir nach Hause. An dieser Stelle muß aber auch gesagt werden, daß die Mannschaft durch viele Verletzungen stark gehandicapt ist. Wenn sich das Lazarett etwas lüftet, sind auch wieder Erfolge zu erwarten.
K.-W. Mäder

Weibliche A-Jugend

1. FCN – TSV Rodach. Unser erstes Spiel in der Oberligarunde gegen den TSV Rodach verlief entsprechend unseren Vorstellungen. Man hat zwar die lange Sommerpause an der Spielweise und an der Kondition gemerkt, doch konnten die bislang unbekanntenen Gegner nach der Halbzeit (10:7) den Anschluß nicht mehr finden und verloren schließlich das Hinspiel mit 12:19. Wir wünschen uns, daß wir weiterhin erfolgreich sein werden, da wir uns für diese Saison viel vorgenommen haben.

Es spielten: D. Rechthaler, M. Oerterer, M. Brodkorb (6/1), B. Sedivy, D. Uslaub (1), E. Gemmrig (1), E. Bader, G. Seiwerth (2), B. Neumaier (8/3), M. Rückl, M. Simon.

TV Ebersdorf – 1. FCN. – In dieses Spiel sind wir anscheinend viel zu locker reingegangen und konnten so nur mit sehr viel Mühe eine Niederlage vermeiden, da sowohl im Angriff als auch in der Abwehr Fehler und Konzentrationsmängel erkennbar waren. Die Zuschauer erlebten bis zum Schlußpfiff ein zwar spannendes, aber nicht immer schön anzuschauendes Spiel, das wir mit 18:16 gewannen.

Es spielten: D. Rechthaler, M. Brodkorb (3/1), B. Sedivy (2), E. Gemmrig (2), E. Bader, M. Rückl, B. Neumaier (8/3), D. Uslaub (2), G. Seiwerth (1), M. Simon.

1. FCN – CSG Erlangen. – Überraschenderweise gingen wir schnell mit 6:0 in Führung, doch nutzten wir diesen Vorsprung. Die CSG Erlangen kam bis zum Halbzeitpfiff auf 11:7 heran. In der zweiten Spielhälfte ließen unsere Kräfte nach, die Gegner ließen nicht locker und kämpften sich bis zum 13:10 hoch. Mit ihren drei Kontortoren entschied Maya Brodkorb letztendlich das Spiel für uns. Obwohl wir bis jetzt jedes Spiel gewonnen haben, haben wir die richtige Einstellung zum Spiel noch nicht gefunden. Hoffentlich ändert sich das noch, da die nächsten Spiele nicht leichter werden.

Es spielten: D. Rechthaler, M. Oerterer, M. Brodkorb (8/1), B. Sedivy (1), E. Gemmrig (1), E. Bader (4), M. Rückl, G. Seiwerth (3), B. Nelumaier (6/3), M. Simon. ■

Im Finale um die Stadtmeisterschaft '91 traf der 1. FCN auf TSV Johannes 1883. Dabei war vom Beginn des Spieles an immer der 1. FCN die überlegene Mannschaft und führte stets mit mindestens drei Toren, so daß bis zum Ende ein Spielstand von 13:7 erreicht wurde. Somit bekamen die 2. Damen des 1. FCN dieses Jahr die goldene Stadtmeisterschaftsmedaille überreicht.

1. FCN: Tanja Skof, Petra Kirchner, Tanja Muhr, Tanja Hirschmann (1), Heike Leinfelder (1), Birgit Rosemann (1), Michaela Erl (2), Monika Jenkner (2), Marion Kowalski (3), Mara Thellmann (4/3), Christiane Eydel (4), Jarmila Halmova (9/4), Martin Thellmann (Trainer).

In unserem ersten Saisonspiel trafen wir auf den ESV Flügelrad. Da wir schon bei Turnieren in der Vorbereitungsphase gegen diese Mannschaft gespielt hatten, hatten wir sie relativ gut unter Kontrolle. Wir konnten von Anfang an in Führung gehen und ließen sie schon Mitte der ersten Halbzeit weit hinter uns. Auch nach der Pause gelang unseren Gegnern keine Aufholjagd, so daß wir mit 20:9 die Partie beendeten.

1. FCN: Katja Röhr, Petra Kirchner, Birgit Rosemann, Monika Jenkner, Tanja Muhr, Tanja Hirschmann (1), Marion Kowalski (1), Michaela Erl (3), Christiane Eydel (3), Jarmila Halmova (6/2), Mara Thellmann (6/1).

Gegen den TSV Winkelhaid hatten wir mehr Probleme. Der Gegner ging mit 6:5 in Führung. Mit viel Anstrengung schafften wir bis zum Pausenpfiff die Wende. Nach der Pause zogen die Winkelhaider jedoch sofort nach und hielten uns kurzzeitig wieder in Schach. Doch diesmal schafften wir schneller den Absprung und zogen bis zum Ende mit 20:9 davon.

1. FCN: Katja Röhr, Petra Kirchner, Tanja Muhr (1), Michaela Erl, Marion Kowalski (1), Monika Jenkner (1), Birgit Rosemann (2), Christiane Eydel (2), Mara Thellmann (4/2), Jarmila Halmova (9). ■



Max Dippold 60



Zu seinem sechzigsten Geburtstag hatte Max Dippold die Sportfreunde der Box-Abteilung eingeladen. Ein gelungener Abend, bei dem es lustig zuzug und viel gelacht wurde.

Foto: privat

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen Mitgliedern, die im November und im Dezember Geburtstag haben: Rula Parakevas (21. 11.), Thomas Brenner (18. 11.), Nimet Celik (5. 11.), Hans Jürgen Frimmel (24. 11.), Junuz Jasarevic (19. 11.), Karl Kirschke (16. 11.), Joachim Knörr (25. 11.), Martin Plitzko (18. 11.), Günter Prölls (30. 11.), Matthias Schnapp (11. 11.), Helen Vorderer (23. 11.), Viktor Barbosa (13. 11.), Mustafa Büyük (1. 11.), Hermann Freyer (25. 11.), Elsbeth Hitz (6. 11.), Gabriele Jänicke (24. 11.), Hubert Klimiont (25. 11.), Martin Landrock (12. 11.), Wolf-Dieter Pries (21. 11.), Ali Samis (26. 11.), Horst Stingl (8. 11.).

Besonders gratulieren wir diesmal unserem langjährigen Mitglied und Ringbauer **Günter Prölls** zum 50. Geburtstag. Wir wünschen ihm alles Gute, viel Glück und Erfolg, sowie eine schöne Feier im Kreise seiner Familie und Freunde. ■

Peter wurde klar benachteiligt

Peter Gailer wurde bei der Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in Pleinfeld gegen den starken Chemnitzer Heiko Kwiatkowski benachteiligt. In der 1. Runde wurde Kwiatkowski siebenmal wegen Haltens ermahnt. Eine Verwarnung war längst überfällig. Peter diktierte das Tempo im ersten Durchgang, mußte aber auch eine Ermahnung wegen Innenhandschlagens hinnehmen. Verbissen ging es auch in der 2. Runde weiter. Auch in dieser Runde wurde der Chemnitzer dreimal wegen Haltens und zweimal wegen Schulterstoßens ermahnt. In der Schlußrunde ging es dann rund. Kwiatkowski erhielt zwei Ermahnungen wegen Haltens und zwei wegen Schulterstoßens. Peter wurde auch einmal wegen Haltens ermahnt. Dann mußte Heiko Kwiatkowski nach zwei guten Treffern von Peter Gailer sogar angezählt werden. In der letzten Minute gab es noch vier Verwarnungen. Eine sehr schwache Ringrichterleistung. Als dann Peter Gailer zum 1:2-Verlierer

Titel für Peter Gailer und Robert Herzing

Bei den diesjährigen Bayerischen Meisterschaften konnte die Box-Abteilung des Clubs an ihre Erfolge der letzten Jahre anknüpfen.

Peter Gailer im Bantamgewicht konnte bereits in der Vorrunde den oftmaligen deutschen Meister Bogdan Maczuga vom BC Ringfrei Stockstadt eindeutig nach Punkten bezwingen. Im Finale traf er wiederum auf den Stockstädter, der sich was vorgenommen hatte und sich entsprechend vorbereitete. Peter Gailer, etwas größer, nutzte die längere Reichweite. Maczuga versuchte es mit der Brechstange. Eine Verwarnung wegen Tiefenschlags brachte Maczuga vollends auf die Verliererstraße, Gailer holte sich den Meistertitel.

Robert Herzing im Halbmittelgewicht bezwang zunächst in der Vorrunde Dario Höss vom TSV Lindenberg in Schwaben und Werner Preikschat aus Gunzenhausen klar nach Punkten mit 5:0 Richterstimmen. Im Finale im Circus-Krone-Bau in München traf er auf Christian Arnold vom ASV Dachau. Arnold, der in der Vorrunde ein Freilos hatte, kam ins Finale durch einen 3:2-Sieg (äußerst umstritten) über Club-Boxer Metin Okcu. Nach einem ausgeglichenen Gefecht in den ersten zwei Runden konnte Robert Herzing in der dritten Runde den Kampf durch seine bessere Kondition Punkt für Punkt für sich entscheiden. Die Kampfrichter entschieden sich mit 4:1 Punktrichterstimmen für Robert Herzing, der dadurch seinen ersten bayerischen Meistertitel gewann.

Murat Öztürk im Mittelgewicht hatte in der Vorrunde zunächst mit einem Freilos Glück. Im Halbfinale traf er auf Wintersberger vom FC Ruderling, einen an Kämpfen bedeutend erfahreneren Sportler. Öztürk kam gezielt durch, nach einigen harten Treffern gab die niederbayerische Ecke noch in der ersten Runde den Kampf verloren.

erklärt wurde, verstand das bayerische Präsidium die Welt nicht mehr. Peter durfte aber dennoch zu den „Deutschen“.

Robert Herzing nutzte seine Chance, sich für die DM in Köln zu qualifizieren. Nachdem er sich in der dritten Runde am Auge eine Verletzung zugezogen hatte und der Kampf ausgepunktet werden mußte, gewann er knapp mit 2:1-Richterstimmen gegen Thomas Surek vom VfB Leipzig.

Eine gute Leistung vollbrachte Henry Schunke, als er in einem Einlagekampf den haushohen Favoriten Bogdan Maczuga ganz schlecht aussehen ließ. Nach drei starken Runden mußte Henry sich nur nach Punkten geschlagen geben.

Nach diesen Kämpfen hatten sich zwei Club-Boxer für die deutschen Titelkämpfe in Köln qualifiziert, Peter Gailer im Federgewicht bis 57 kg und Robert Herzing im Halbmittelgewicht bis 71 kg. *Manfred Hopf*



Peter Gailer bei der bayerischen Meisterschaft 1991 im Circus-Krone-Bau in München. Foto: privat

Im Finale in München war Murat Öztürk vom großen Namen seines Gegners Czeslaw Kapalka (oftmaliger polnischer Meister, über 300 Kämpfe) beeindruckt. In der ersten Runde brachte Öztürk seine harte Rechte einige Male ans Ziel. Der Aschaffener wackelte verdächtig, der Gong rettete ihn vor einer vorzeitigen Niederlage. Die zweite Runde hatte ganz andere Voraussetzungen, Kapalka griff vehement an. Der Club-Boxer fand kein Mittel mehr, sich zu befreien, kassierte viele Treffer und wurde noch in der zweiten Runde aus dem Gefecht genommen. Damit wurde Murat Öztürk bayerischer Vizemeister.

Metin Okcu im Halbmittelgewicht trat an, um seinen Titel zu verteidigen. Gleich im ersten Kampf wurde für ihn, wie im Vorjahr, Pannachiotti vom SV 1880 München als Gegner zugelost. Pannachiotti hatte sich einiges vorgenommen, er wollte sich für die

erhaltene Niederlage im letzten Jahr revanchieren.

Der Club-Boxer wurde auch gleich zu Anfang immer wieder aus seinem Konzept gebracht, denn der Ringrichter ermahnte ihn immer wieder wegen Innenhandschlagens. So boxte er durchweg nur noch mit der Linken. Mit einem 4:1-Punkteurteil wurde Metin Okcu vom Kampfgericht belohnt.

Im Halbfinale mußte sich Metin Okcu mit Christian Arnold vom ASV Dachau messen. Metin Okcu boxte locker und brachte die Linke immer wieder ins Ziel. Die Rechte setzte er diesmal fast gar nicht ein. Arnold, eine echte „Kampfmaschine“, hielt gut mit und konterte geschickt. Am Ende hatten sich die Kampfrichter mit einem knappen 3:2-Urteil für den Dachauer entschieden.

Metin Okcu hatte den Kampf zu genau bemessen. Er hätte etwas mehr tun müssen. So belegte er in diesem Jahr in Bayern den dritten Platz.

Henry Schunke im Federgewicht, das erste Mal bei einer bayerischen Meisterschaft dabei, traf im Halbfinale auf den großen Favoriten dieser Meisterschaft, Bogdan Maczuga aus Stockstadt. Alle waren überrascht, wie Henry Schunke mit dem oftmalsigen deutschen Meister umsprang. Maczuga war klar von der Rolle, Schunke boxte lang und traf und brachte den Stockstädter immer wieder aus dem Gleichgewicht. Hätte Maczuga die längst fällige Verwarnung wegen Innenhandschlagens bekommen, wäre Schunke als Sieger aus dem Ring gegangen. So aber bekam Maczuga einen knappen Punktvorteil zugesprochen. Für Henry Schunke ist der dritte Platz bei den bayerischen Meisterschaft ein großer Erfolg.

Damit wurde die Box-Abteilung des 1. FC Nürnberg mit zwei ersten, einem zweiten und zwei dritten Plätzen wieder erfolgreichster bayerischer Verein. ■

Termine zum Vormerken

Oberliga-Terminplan 1991/92, Gruppe Süd/Ost (Vorrunde)

Termine	Kampfansetzungen
16. 11. 91	TSV Königsbrunn – 1. FC Nürnberg
16. 11. 91	Chemnitzer SC – BC Singen
30. 11. 91	1. FC Nürnberg – Chemnitzer SC
30. 11. 91	BC Singen – TSV Königsbrunn
14. 12. 91	Chemnitzer SC – TSV Königsbrunn
21. 12. 91	1. FC Nürnberg – BC Singen
4. 1. 92	BC Singen – 1. FC Nürnberg
4. 1. 92	TSV Königsbrunn – Chemnitzer SC
18. 1. 92	Chemnitzer SC – 1. FC Nürnberg
18. 1. 92	TSV Königsbrunn – BC Singen
25. 1. 92	1. FC Nürnberg – TSV Königsbrunn
1. 2. 92	BC Singen – Chemnitzer SC

Heimkämpfe in der Sporthalle des 1. FC Nürnberg, Valznerweiherstraße 200.

* * *

Termine der Rückrunde: Gegen Oberliga – Gruppe Nord/West
15. 2. 92/7. 3. 92/28. 3. 92/11. 4. 92.

* * *

Weihnachtsfeier der Box-Abteilung am 14. 12., 19 Uhr, im Club-Heim.

Metin Okcu begeisterte

Zum Abschluß der Fesztelt-Veranstaltungen startete die Box-Staffel des 1. FC Nürnberg anläßlich der Steiner Kirchweih in Stein. Eingeladen wurde der ehemalige Polizei-Sportclub SG Dynamo Erfurt aus Thüringen. Elf Kämpfe wurden im Fesztelt Bachhuber ausgetragen.

Den Kampf des Tages bestritt diesmal Metin Okcu im Halbmittelgewicht gegen den Erfurter Ralf Kirchhof, einen ehemaligen DDR-Meister. Metin Okcu, der in Stein wohnt und aufgewachsen ist, hatte alle Zuschauer hinter sich, die Metin begeistert feierten, als er nach einer farbigen Partie zum Punktsieger erklärt wurde.

Überrascht hatte im Federgewicht Henry Schunke, der den Thüringer Christian Reich bereit in der ersten Runde auf die Bretter schickte.

Im Weltergewicht nützte Johannes Richter seine längere Reichweite geschickt gegen Sven Mieth aus Erfurt aus. Nach einigen harten Treffern beendete der Ringarzt die einseitig gewordene Partie in der zweiten Runde zu Gunsten des Nürnbergers.

Wegen Haltens wurden zwar im Mittelgewicht Gheorghe Catel und auch der Erfurter Thomas Wowra verwirrt. In der dritten Runde drehte jedoch der Club-Boxer noch einmal voll auf und errang in einer wahren Ringschlacht noch einen RSC-Sieg.

Nach einem farbigen Gefecht, in dem Robert Herzing gegen den Erfurter Frank Ballhause nicht immer die Linie halten konnte, verletzte sich der Club-Boxer in der dritten Runde an der Augenbraue. Der Kampf wurde ausgepunktet und vom Kampfgericht mit unentschieden bewertet.



Gratulation zum 50. Kampf: anläßlich des Box-Vergleichskampfes in Stein wurde Robert Herzing, eine große Hoffnung des 1. FC Nürnberg, vom 1. Vorstand Hubert Klimiont mit einem Pokal und einer Urkunde geehrt. Foto: privat

Auf eine schnelle Entscheidung war diesmal im Weltergewicht Norbert Renner gegen den Dritten der DDR-Junioren 1989, Alexander Maik, aus. Unachtsam kassierte er in der ersten Runde eine Niederlage, nutzte danach jedoch seine längere Reichweite aus und landete in der zweiten Runde einen RSC-Sieg.

Klar konnte sich auch im HS Michael Dürmeier gegen den thüringischen Meister Pawel Göbel durchsetzen. Dürmeier übernahm sofort die Initiative. Der Erfurter fand nicht seine Linie. Nach einigen Wirkungstreffern flog noch in der ersten Runde aus der Thüringer Ecke das Handtuch zur Aufgabe. ■

Nachwuchs im Ring

Nur acht Kämpfe kamen beim Nachwuchsturnier in Schwandorf zustande, wobei sechs Kämpfe von Boxern des 1. FCN durchgeführt wurden. Dafür wurden die Aktiven vom schwachen Kampfgericht benachteiligt.

Im ersten Kampf boxte Johannes Richter gegen Götzfried von Jahn Regensburg. Hannes punktete zwei Runden den Regensburger klar und deutlich aus und gestaltete die Schlußrunde ausgeglichen. Als dann das Urteil „Sieger nach Punkten Götzfried“ bekannt gegeben wurde, fielen wir und das Publikum aus allen Wolken.

Aber es sollte noch dicker kommen. Werner Krusch zeigte sich stark verbessert zur Vorwoche. Mit gestochenen Links-Rechts-Kombinationen punktete er zwei Runden ganz toll. Die Schlußrunde mußte er an den Regensburger Spieß knapp abgeben. Als dann Werner zum Verlierer erklärt wurde, war das Maß voll. Nach wilden Protesten und dem drohenden Abbruch wurde plötzlich das Urteil von Johannes Richter in ein Unentschieden umgewandelt. Werners Niederlage blieb aber bestehen.

Den einzigen Club-Sieg sicherte sich nach einem guten Kampf mit verbesserter Kondition Ramazan Celik, der nach Punkten gegen Bauer (ASV Neumarkt) gewann.

Überfordert war der junge Turgut Dalman, der gegen den Regensburger Obermeister auf verlorenem Posten stand. Noch in der ersten Runde wurde der Kampf aufgegeben.

Enttäuschend war die Vorstellung von Raffaele Acampora. Gegen einen an Gewicht und Kampfszahl gleichwertigen Gegner gab er nach dem ersten Treffer in der ersten Runde den Kampf auf.

Stefan Ziebell gab sein Debüt im Boxring. Man erkannte sofort, daß ihm noch sehr viel an boxerischem Grundwissen fehlt. Völlig defensiv eingestellt, mit dem Ziel, möglichst nicht den Gegner zu treffen – so schien es – ging Stefan in den Ring. Gegner Engelhardt (BC Herzogenaurach) war nicht die Spur besser, traf aber wenigstens zwei- oder dreimal und wurde dann auch zum Punktsieger erklärt.

Bei diesen Kämpfen sah man deutlich, daß hier noch viel Arbeit in der „Grundschule“ des Boxens erforderlich ist. Manfred Hopf



Zum Zeltsaison-Abschluß gastierte die Boxstaffel des Club in Stein. Stehend von links: Trainer Manfred Hopf, Metin Okcu, Robert Herzing, Guiseppo Caccamo, Gheorghe Catel, Michael Dotterweich, Trainer Fernando Marzano, Vorstand Hubert Klimiont; knieend von links: Thomas Jablonski, Michael Dürmeier, Norbert Renner, Henry Schunke und Cemal Yalcin. Foto: privat



Die Nachwuchs-Ecke

Am 22. September fand der 1. Internationale Aurachgrund-Lauf statt. Der Club-Nachwuchs war hier mit 11 Aktiven vertreten. Auf die 8-km-Strecke wagten sich die B-Jugendlichen **Hager Wolday** und **Thorsten Kaindl**. Die 16jährige Eriträterin siegte in ihrer Altersklasse in der guten Zeit von 41:33, Thorsten wurde Zweiter seiner AK in 39:41. Eine noch nicht ganz ausgeheilte Rückenverletzung verhinderte bei ihm eine bessere Zeit.

Die Schüler/innen hatten ca. 2,2 km zurückzulegen. Schnellster Clubber und Sieger der B-Schüler (12/13) war **Frank Hummer** mit 8:48. In dieser AK ist der 1. FCN besonders stark besetzt, denn auch die Plätze 2 und 3 gingen an den Verein. Die beiden 12jährigen Eriträer **Haylay Hedrit** und **Daniel Wolday** kamen mit 8:52 bzw. 8:56 nur knapp hinter Frank ins Ziel. Diese drei Läufer bieten eine beachtliche Perspektive für Mannschaftswertungen bei Meisterschaftswettbewerben. **Michael Pikker** belegte bei den A-Schülern (14/15) mit 9:19 den fünften Rang. Der 10jährige **Jan Zeller** kam nur drei Sekunden später ins Ziel und erreichte bei den C-Schülern (10/11) den 2. Platz.

Neu! Neu! Neu!

Wintertraining für den Nachwuchs

Montag 15.30–17.00 Uhr
Club-Halle: Schüler und
Schülerinnen von 8–12 Jahren
Leitung: Daniela Riegel

Auch die Mädchen liefen wieder ausgezeichnet. Allen voran war wieder **Verena Träg** mit 10:35. Dahinter kam **Aknaf Hedrit** mit 10:44 ins Ziel. Beide gewannen ihre AK; Verena die Schülerinnen B (11/12), Aknaf die A (13/14). Für Verena war es der vierte Sieg in Folge. Die 11jährige **Jordanos Hedrit** lief 10:57 und belegte hinter Verena Platz Zwei in der B-Klasse. **Ana Skledar** hatte nicht ihren besten Tag erwischt und kam mit 11:09 diesmal nur auf den 4. Rang W 11/12. Zusammenfassend war diese Veranstaltung mit vier Klassensiegen, vier zweiten und einem dritten Platz sowie dem Sonderpreis für die größte Aktivenanzahl eines Vereins ein beachtlicher Erfolg für den Club-Nachwuchs.

Bereits eine Woche später starteten die „Youngsters“ beim 12. Internationalen Wöhr-Lauf am Tiergartengelände. Diesmal vertraten 15 Aktive die Club-Farben. Heimsten die Nachwuchsläufer vor einer Woche noch Pokale ein, so gewannen sie diesmal Einkaufsgutscheine. Von insgesamt zwölf möglichen Schüler- und Jugendklassensiegen gingen alleine fünf an den Club. Die restlichen sieben teilten sich sechs weitere Vereine.

Sieger wurden in der weiblichen Jugend A **Adiam Wolday** (12:25), in der weiblichen Jugend B **Hager Wolday** (12:24). Für Hager war dies der

dritte Sieg hintereinander. Die Streckenlänge betrug hier ca. 2,5 km. Bei den D-Schülern (8/9) gewann **Medhane Haile** in 5:24 und ließ 16 Konkurrenten hinter sich. Auch **Aknaf Hedrit** war zum dritten Mal in Folge die Klassensiegerin. Sie war bei den A-Schülerinnen (13/14) mit 5:33 erfolgreich. Alle vier stammen aus Eritrea. Den fünften Sieg steuerte **Frank Hummer** in der Klasse B-Schüler (12/13) in 4:33 bei. Frank mußte sich gegen 17 Konkurrenten durchsetzen. Auch für das Mittelsteckentalent war dieser Erfolg der dritte hintereinander. Die Schüler/innen hatten etwa 1200 m zurückzulegen.

Zweite Plätze erreichten **Verena Träg** (W 11/12) und **Michaela Hummer**. Verena lief ein Klasserennen, war mit 5:13 erneut das schnellste Clubmädchen, hatte diesmal aber noch um sechs Sekunden das Nachsehen gegenüber Andrea Kupper von der LG Eckental. Bei Michaela war erfreulich, daß sie trotz einer Erkältung antrat, das Rennen durchhielt und mit 13:50 auch noch eine ordentliche Zeit erzielte.

Auf Rang drei landete **Haylay Hedrit** (M 12/13) mit 4:46, **Jan Zeller** (M 10/11) mit 5:02 und **Ana Skledar** (W 11/12), zeitgleich mit ihrer Altersklassengenossin **Jordanos Hedrit** (5:33), die den undankbaren vierten Platz belegen mußte. Auf den selben Rang kam in der B-Jugend mit 10:57 **Thorsten Kaindl**. Platz sechs (4:56) in der M 14/15 sicherte sich **Michael Pikker**. Der siebte Rang von **Daniel Wolday** in der M 12/13 mit 4:51, erzielte in der AK mit den meisten Teilnehmern (18), spiegelt nicht das tatsächliche Leistungsvermögen des jungen Eriträers wieder, da ihn nur fünf Sekunden vom dritten Platz trennten.

Von den 15 Nachwuchsleuten kamen zehn unter die ersten drei in der jeweiligen Altersklasse, fünf wurden – wie erwähnt – Klassensieger. Ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Im Rahmenprogramm des 8. Bayerncup-Straßenlaufs in Burghaslach fand auch ein Schülerwettbewerb statt. An diesem über 1,1-Kilometer-Lauf nahmen auch vier Schülerinnen und drei Schüler des 1. FCN teil. Die Plazierungen waren durchwegs beachtlich.

Der jüngste Teilnehmer **Medhane Haile** erreichte in der M 8 mit einer Zeit von 4:27 den zweiten Rang. Sein zwei Jahre älterer Bruder **Hamarabi Haile** schaffte mit 4:29 in der M 10 ebenso wie **Haylay Hedrit** mit 3:40 in der M 12 die gleiche Platzierung.

Noch erfolgreicher waren die Mädchen. Die jüngste **Verena Träg** war wieder einmal die schnellste. Mit 4:05 wurde sie in der W 11 klare Siegerin. Den zweiten Platz der gleichen Altersklasse erzielte **Jordanos Hedrit** mit 4:19. In der W 12 war **Ana Skledar** mit 4:07 die Beste und in der W 13 vervollständigte **Aknaf Hedrit** mit 4:11 und ebenfalls dem 1. Rang die gute Bilanz.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, daß alle drei Schüler sowie Aknaf und Jordanos das erste Mal für den Club starteten. Alle fünf stammen aus Eritrea, einer noch zu Äthiopien gehörenden Provinz. ■

Monika Fehlings größter Erfolg

Bei den ersten gesamtdeutschen Meisterschaften der Junioren in Bonn kam Monika Fehling zum besten Erfolg ihrer Laufbahn.

Mit 57.35 im 400-m-Vorlauf erreichte sie problemlos den nur drei Stunden später angesetzten Endlauf. Dort kämpfte sie, wie immer in dieser Saison, bravurös. Auf der Zielgeraden verließen sie jedoch die Kräfte, so daß der achte Platz blieb. Für unsere Abteilung stellt dieser Rang bei den Deutschen die seit Jahren die beste Einzelplatzierung einer unseren Aktiven dar.

Auch Susanne Jacob konnte ihre beste Einzelplatzierung bei Bayerischen Meisterschaften erzielen. Sie wurde Vizemeisterin im Berglauf der Juniorinnen. 45:24 benötigte sie für die 8,4 Kilometer lange Strecke, deren 500-m-Höhenunterschied erst in den letzten beiden Kilometern steckte.

In Bergau gewann sie den Straßenlauf in neuer Streckenrekordzeit von 22:12. Beim Sportfest in Höchststadt stellte sie einen Stadionrekord über 1500 m auf. Er steht jetzt bei 4:47.4. In Weiden waren die 800 m dran. Mit 2:16.92 bewies Susanne ihre Leistungssteigerung in diesem Jahr. In Ruhpolding gewann sie die 1000-m-Strecke in 2:58.10. ■

Vergleichskämpfe

Wegen der Absage einiger Mittelstrecklerinnen konnte das favorisierte mittelfränkische Frauenteam den traditionellen Vergleichskampf der bayerischen Bezirke in Nördlingen nicht gewinnen. So sehr sich die übrigen Aktiven, unter ihnen **Monika Fehling**, auch einsetzten, es blieb schließlich nur der zweite Platz.

Mehr Erfolg hatte da schon **Alexander Lay** bei seinem Vergleichskampf in Wiesau. Dem mittelfränkischen Schüler war der Sieg nicht zu nehmen.

Auch beim Schülerkreisvergleich der mittelfränkischen Kreise im Frankenstadion – es war dort die erste leichtathletische Veranstaltung – gehörten unsere beiden Aktiven zu den Siegern. **Alexander Lay** (Zweiter über 75 m in 9,18) und **Franziska Schwengler** (Platz neun im Diskuswerfen) halfen zum überragenden Sieg des Kreises Nürnberg-Fürth kräftig mit.

Monika Fehling und **Susanne Jacob** stehen in der Mittelfränkischen Auswahl, die den traditionellen Frauenvergleichskampf der bayerischen Bezirke in Nördlingen bestreitet. **Alexander Lay** vertritt die mittelfränkischen Farben im Bezirksvergleichskampf der bayerischen Schüler in Wiesau. ■

Saisonausklang mit ordentlicher Leistung

Sportfeste im Herbst sind dazu da, neue Disziplinen auszuprobieren oder aber auch einige schwächere Ergebnisse der abgelaufenen Sommersaison aufzupolieren. Am besten eignen sich dazu Mehrkämpfe der unterschiedlichsten Zusammensetzung.

Das beste Ergebnis brachte in dieser Hinsicht Anne Friedrich mit ihrem Sieg bei den oberpfälzischen Blockmehrkampfmeisterschaften (21.9., Mitterteich). Sie sammelte im Fünfkampf Lauf 4420 Punkte und lag damit klar vor S. Hurt (LG Regensburg), immerhin der Fünften bei den diesjährigen Bayerischen Meisterschaften.

Böiger Gegenwind und ein nicht gerade geglückter Zeitplan waren keine guten Begleitumstände. So gesehen brachte Anne über die Laufstrecken und im Weitsprung recht ansehnliche Leistungen, die alle erheblich über den Ergebnissen von Ansbach lagen. Ihre beste Disziplin war diesmal der Hochsprung. Dank einer stark verbesserten Technik sollte Anne bald noch höher als die

1.52 m überspringen können. Beim anschließenden 800-m-Lauf ließen ihre Kräfte dann doch nach. Aber zum Auftanken gibt es ja schließlich das Wintertraining. Trotzdem sprang Anne eine neue persönliche Bestleistung im Fünfkampf heraus. Mit 4420 Punkten wird sie in der bayerischen Bestenliste wohl unter den ersten zwanzig Mehrkämpferinnen der B-Jugend zu finden sein.

Am gleichen Tag ging es auch in Treuchtlingen um Mehrkampfpunkte. Susanne Jacob bestritt dabei ihren ersten Siebenkampf in der Frauenklasse und gewann ihn mit 3666 Punkten. Auch hier blies ein unfreundlicher Gegenwind, zu dem am zweiten Tag noch unangenehme Regengüsse kamen. Unter diesen Umständen kann Susanne Jacob mit ihren Leistungen (u.a. 30,08 m im Speerwerfen, 2:22 über 800 m, 18,7 über 100-m-Hürden und 1,40 im Hochsprung) recht zufrieden sein. Auch Petra Lutz überstand ihren ersten Siebenkampf bei der weiblichen Jugend B recht gut. Zu ihrer Punktzahl von 4786 Punkten trug erheblich eine neue Bestleistung im Hochsprung (1,40) bei.

Einen Mehrkampf besonderer Art bestritt Petras Bruder Stefan am 3.10. an gleicher Stelle. Bei einem Dreikampf konnte er endlich in seinen drei Spezialdisziplinen starten. Und siehe da: dreimal stellte er eine persönliche Bestleistung auf, die ihn außerdem in der Bestenliste weit nach vorne brachte. 11,10 m erreichte er mit der Drei-Kilo-Kugel, 33,08 mit dem Diskus und 36,28 mit dem Speer. Sein Ehrgeiz und das umfangreiche Training bei Ilse Spiers trägt schon die ersten Früchte. Weiter so! ■

Langstreckler-Ecke

Thomas Deutscher, **Willi Träg** und **Michael Olbrich** starteten erfolgreich beim Halbmarathon in Markt Heidingfeld. Thomas wurde in 1:17 Dritter der Gesamtwertung. Willi gewann die AK 40 in 1:17.45 und war Thomas knapp auf den Fersen. Michael gewann die AK 30 in 1:21. Angesichts des schwierigen Kurses lassen die Zeiten auf gute Ergebnisse bei den anstehenden Marathonläufen hoffen. ■



Ein gelungenes Finale

Eine rundherum gelungene Veranstaltung war das Endturnier im Bayern-Pokal der Rollschnellläufer, wobei der 1. FCN Sparte Rollschnelllauf als Ausrichter fungierte.

In der Aktivenklasse Damen konnte Barbara Fischer ihre gute Form nochmals unter Beweis stellen. Sie siegte über 1000 m, 1500 m und 3000 m. Sabine Kalb erreichte in der Gesamtwertung dieser Klasse Platz zwei. In der Aktivenklasse Herren sicherte sich überraschend Diemo Gorschboth in der Gesamtwertung den zweiten Rang, durch zweite Plätze über 1500 m und 5000 m und einen dritten Platz über 3000 m. Nur Ingo Bleyl von der Bayreuther Turnerschaft lag noch vor ihm. Alexander Kutz erreichte in der selben Klasse den vierten Platz. Nadine Zenker konnte durch konstante Rennen

über 1000 m, 1500 m und 3000 m in der Klasse Junioren A Damen in der Gesamtwertung auf dem dritten Rang landen. Souverän wie während der gesamten Saison lief Nicolai Kutz seine Rennen. Mit Siegen über 1500 m, 3000 m und 5000 m wurde er Gesamtsieger in der Klasse Junioren A Herren. Anja Lanzendörfer, in der Gruppe Junioren B startend, lief in ihrem ersten Wettkampfsjahr gute Rennen und landete über 1000 m, 1500 m und 3000 m auf Platz drei.

Beim abschließenden 5000 m Stafettenrennen mußte sich das Team des 1. FCN in der Besetzung Barbara Fischer, Diemo Gorschboth und Nicolai Kutz nur knapp der Bayreuther Turnerschaft geschlagen geben. Die Wettkämpfe verliefen auf der Rollsportanlage des 1. FCN durchaus positiv und zufriedenstellend. ■

Diemo hielt sehr gut mit

Die besten deutschen Rollschnellläufer reisten zu den schweizer Meisterschaften nach Aarau/Zürich. 19 Vereine aus der BRD und Abordnungen aus Italien, Frankreich, Belgien und Österreich bildeten neben den Schweizer Läufern eine imposante internationale Läuferkulisse. Optimale Betreuung und Durchführung der Wettkämpfe waren weitere Pluspunkte.

Für den 1. FCN waren Barbara Fischer und Hans Fischer im Wettkampfericht tätig. Nicolai Kutz und Diemo Gorschboth bildeten unsere kleine Mannschaft. Sie starteten in der Aktivenklasse. Diemo Gorsch-

both, ein ausdauernder Läufer, hielt in diesem internationalen Feld der Aktivenklasse gut mit und platzierte sich im 500-m-Sprint, sowie über 3000 m, 5000 m und 10000 m jeweils im Mittelfeld. Nicolai Kutz überraschte ebenfalls. Seinen besten Lauf absolvierte er über 5000 m. Nur durch eine äußerst unfaire Attacke eines italienischen Läufers konnte er keine Platzierung unter den ersten Drei erreichen, so daß er beim Zieleinlauf nur Platz vier belegte. In den übrigen Rennen landete auch er, bedingt durch einen Trainingsrückstand, auf Mittelplätzen bei Starterfeldern von 30 bis 40 Läufern. ■

Neuigkeiten kurz notiert

Auch 1991 konnte unsere Abteilung durch den Einsatz von Grete Wuzel wieder eine Ferienbetreuung durchführen. Spiel und Spaß auf Rollen waren für die Kinder sehr wichtig. An acht Interessierte konnten Vorstand Richard Rippel und Frau Bauer beim Abschlußlaufen Urkunden und eine kleine Aufmerksamkeit überreichen.

Einzige Teilnehmerin unserer Sparte an den deutschen Jugendmeisterschaften im Rollkunstlauf in Stuttgart war Silke Schorn. Sie schlug sich tapfer und erreichte im Endklassement in der Aufstiegsklasse den neunten Platz.

Heilsbronn war Austragungsort der süddeutschen Meisterschaften im Rollkunstlauf. Für den Club starteten Silke Schorn und Elmar Obermeier. Silke, wie immer in ihren Leistungen beständig, konnte in ihrer Klasse Nachwuchs A Damen den siebten Platz belegen und schaffte außerdem den Aufstieg in die Juniorenklasse. Elmar Obermeier konnte ganz oben auf dem Treppchen landen. Er wurde Sieger in der Klasse Junioren Herren.

In den dicht besetzten Klassen bei den deutschen Meisterschaften im Rollkunstlauf in Darmstadt starteten für den 1. FCN Elmar Obermeier und Claudia Schorn. Zuverlässig laufend, belegte Elmar Obermeier in seiner Gruppe Junioren Herren den dritten Rang und erreichte gleichzeitig den Aufstieg in die Meisterklasse. Claudia Schorn lief in der Gruppe Nachwuchs Damen in einem Feld von über 30 Damen. Ihr Platz in der Pflicht und Kür war Rang 22.

Über 30 Teilnehmer, gutes Wetter und tolle Stimmung waren die Voraussetzungen für das gute Gelingen unserer Teilnahme am Volksfestzug '91. Unter der bewährten Regie von Grete Wuzel boten unsere „Rollhokkerer“ im Verlauf des Zuges Passagen ihres Könnens. Hierbei fühlten sich Nepf, Biendarra und de Costa so richtig wohl, nachdem sie ja in der Punkterunde mit allerlei Sorgen zu kämpfen hatten. Elmar Obermeier, Heidrun Glatz und Julia Nether führten Sprünge vor und wurden dabei von unseren kleinen „Zwergen“ begleitet. Ein besonderer Dank noch Frau Leonhard, die bei dem schönen Wetter unsere Abordnung mit Eis versorgte. Eine durchaus gelungene Teilnahme unserer Abteilung. ■

Zwei neue Triathleten stellen sich vor



Bernd Dorner und Christian Foes nach dem IRONMAN in Roth 1991.

Bernd Dorner	Name	Christian Foes
14. 11. 67	Geburtsdag	3. 1. 67
Salzlehtentoni	Spitzname	Foosipucci
Programmierer	Beruf	Teilzeitstudent
182 cm	Größe	180 cm
77 kg	Gewicht	78 kg
71,3 kg	Wettkampfgewicht	74,7 kg
hübsch und schüchtern	Bes. Kennzeichen	a saubers Bürscherl – Schwiegermuttertyp
	Sportl. Vorbild	Bernd Dorner
Christian Foes	Aktiver Triathlet	1988
seit 1989	vorher	Sportkarate, Klettern
Alpinathlon, Klettern, Turnen	Erwähnenswerte Erfolge	fast immer schneller als Bernd
nicht der schnellste, aber einer der bestaussehendsten Teilnehmer	Stärken beim Triathlon	Niederlagen machen mich stark
beim Ironman in Roth 1991 immer locker drauf		

Das Club-Team bekommt Zuwachs

Mit Andreas Hanke, der sowohl beim „Ironman“ in Roth mit 9:29 Std. als auch bei den Kurztriathlons der Saison '91 jeweils bester Nürnberger war, sowie Thorsten Göldner, Chris Heinritz, Christian Foes und Bernd Dörner wechselten fünf Triathleten von Post SV Nürnberg zum 1. FCN, die das Clubteam erheblich verstärken werden. Mit Stefan Picker wird ein Cluberer der Schwimm-Abteilung der als Triathlet bisher für den TSV Roth startete, in der Saison '92 für das Clubteam starten. Da weitere starke Triathleten den Wechsel zum Club bereits angekündigt haben, wird unser Team im kommenden Jahr sowohl im Kurz- wie im Ultrabereich mit einem starken Team an den Start gehen können. ■

Trainingslager

Mallorca und Südostafrika

Die Triathlon-Langstrecklergruppe beabsichtigt, im Januar ein Trainingslager am Lake Malawi in Südostafrika abzuhalten. Ein weiteres Trainingslager, bei dem vorwiegend Radfahren auf dem Programm stehen wird, ist vom 20. März bis 3. April '92 auf Mallorca in Can Picafort vorgesehen. ■



JAHRES-HAUPTVERSAMMLUNG

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Schwimm-Abteilung findet am Freitag, dem 22. November, 19.00 Uhr im Scandic-Crown-Hotel, Raum Göteborg I, Valznerweiherstr. 200, statt.

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte der Vorstandsmitglieder
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Behandlung eingegangener Anträge
7. Verschiedenes

Anträge zur Mitgliederversammlung sollen möglichst bis 15. November bei Werner Swatosch, Kleestraße 46, 8500 Nürnberg 40, eingereicht werden. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Werner Swatosch
Abteilungsleiter



Trainingslager

Für die letzte Ferienwoche war wieder einmal Intensivarbeit in Form eines fünftägigen Trainingslagers angesagt. Zwischen 20 und 27 Aktive waren diesem Ruf gefolgt und nahmen an diesem Vor- und Nachmittagsprogramm teil.

Unter der Leitung von Helmut Blaß (Leistungsträger), Helmut Heydolph (mittlerer Leistungsstand), Erna Ehlert und Kerstin Hauger (Nachwuchs) absolvierten sie ihr Programm. Es bestand aus Gymnastik für die Kleinen und Krafttraining für

die Großen und natürlich jede Menge Schwimmen.

Während die Leistungsgruppe auf ca. 30 Kilometer in diesen fünf Tagen kam, absolvierten unsere Kleinsten immerhin täglich ca. 1000 m. Die Jüngsten waren dabei aus dem Jahrgang 85! Ca. 1/3 der Teilnehmer gehörten dem Kreis unserer Leistungsträger an.

Alle Teilnehmer bezahlten pro Tag DM 10,-. Damit wurde die Verpflegung in der neuen Sportler-Gaststätte und ein trainingsabschließendes Kuchenessen finanziert. ■



Blaue Sichtmarken müssen ab 1992 in den Wettkampfaß

Der Verbandstag in Münster hat endgültig die Zahlung einer jährlichen Teilnehmergebühr von der Bezirksliga aufwärts an beschlossen. Viele Jahre wurde an dem System gebastelt. Die Sichtmarken stehen ab November zur Verfügung.

Jeder Wassersportler im Bereich des DSV kann nur noch an amtlichen Veranstaltungen ab Bezirksebene teilnehmen, „wenn er dem Nachweis der Zahlung der jährlich fälligen Teilnehmergebühr durch Einkleben der Sichtmarke in den Wettkampfaß nachgekommen ist“ – so die offizielle Verlautbarung.

Die Sichtmarke kostet 15 Mark, in den neuen Bundesländern für '92 7,50 Mark. Die Sichtmarken können zwar während des Jahres nachgekauft werden, eine Rücknahme durch den BSV oder DSV zum Jahreschluß ist nicht möglich.

Die Sichtmarke muß durch den Abteilungsleiter oder einen Beauftragten in den Wettkampfaß in das freie Feld auf der dritten Seite eingeklebt werden. Anschließend wird die Sicht-

marke durch Handzeichen oder Vereinsstempel entwertet. Jährlich wird es künftig eine andersfarbige Marke geben.

Was bedeutet das für die Clubschwimmer und -wasserballer? Die Vorstandschaft hat auf ihrer Sitzung am 19. September folgendes beschlossen:

Die Fachwarte legen den Kreis der Aktiven fest, die eine Sichtmarke für 1992 benötigen.

Alle Pässe, wenn noch nicht geschehen, sind bis 22. November bei der technischen Leiterin Rosi Radl zur zentralen Erfassung und Bearbeitung abzugeben. Die Kosten für die Sichtmarke für den bestimmten Aktivenkreis übernimmt die Abteilung.

Ausgenommen: Alle Aktiven mit einem eigenen Einkommen zahlen diese DM 15,- pro Jahr selbst. Diese Gebühr ist sofort bei Aushändigung des Passes zu bezahlen. Bei Vereinswechsel ist der Betrag vom Aktiven oder dem Folgeverein anteilig zu erstatten. ■



Bild links oben: Einzelbehandlung am Beckenrand. Tips zur Stilverbesserung gibt hier Erna Ehlert.

Bild oben: Stefanie Grund läßt sich von Trainer Helmut Blaß das Programm für das Nachmittagstraining zeigen.

Bild unten: Hochbetrieb im Krafraum. Die Schwimmer der Leistungsgruppen nutzen intensiv die Geräte.

Bild links unten: Kerstin Hauger versammelte die Kleinsten um sich. Zwar noch als Gast mit Schwimmflügeln ist Stefanie Ehlert eine interessierte Zuhörerin.

1. Gesamtdeutsche Senioren-Meisterschaft

Die diesjährigen Deutschen Senioren-Meisterschaften in Langenfeld vom 23.-25. 8. 91 werden in den Annalen des DSV einen großen Stellenwert einnehmen, waren sie doch die 1. Gesamtdeutschen Meisterschaften.

Für die schwimmenden Senioren sind nicht nur gute Leistungen wichtig, sondern ganz besonders auch die zwischenmenschlichen Beziehungen. Das Wiederaufleben alter Freundschaften mit Schwimmern aus den neuen Bundesländern, die Annäherung der Menschen aus Ost und West durch Begegnung und Gespräch haben diese Meisterschaften besonders geprägt.

Viele wollten nicht nur auf dem Treppchen stehen, sondern einfach dabei sein. Anders kann man diese Riesveranstaltung nicht werten: 2500 Teilnehmer aus über 300 Vereinen gaben ca. 4500 Meldungen ab. Diese Zahlen machen deutlich, welchen Stellenwert der Seniorensport im DSV einnimmt, und daß Schwimmen zu einer Disziplin gehört, die man auch dann noch ausüben kann, wenn die Zeit der absoluten Höchstleistungen vorbei ist.

Von den 2500 Teilnehmern kamen ganze zwei vom Club: Fritz Feuerlein und Herbert Gruber. Fritz stand fünfmal auf dem Siegertreppchen: sie belegte viermal den zweiten Platz (200 m F/100 m S/50 m F/50 m S) und einmal den dritten Platz (100 m F). Herbert kam über den undankbaren vierten Platz (100 m B) nicht hinaus und belegte noch über 50 m B Rang sechs und 50 m F Rang zwölf.

Unsere beiden OLD CHAMPS haben die Club-Farben wieder einmal bestens vertreten – herzlichen Glückwunsch. ■



Saisonschluß-Fete

Nach einem katastrophalen Start in die Badesaison '91 mit dunkelroten Besucherzahlen bescherte uns der hervorragende Sommer das beste Ergebnis seit Bestehen des Clubbads! Neben dem beständigen Wetter haben sicherlich die politischen Entwicklungen (zuerst Golfkrieg, dann Jugoslawien) viele Nürnberger von einer größeren Urlaubsreise abgehalten. Deshalb war in den Ferienmonaten August/September ein überaus reger Badebetrieb festzustellen.

Aber einmal muß Schluß sein. Wenn die Nächte kühler und die Schwimmbecken nur noch mit hohem Energieaufwand warm zu halten wären, ist der Zeitpunkt gekommen.

Für die Mitglieder und Freunde der Abteilung ein besonderer Grund zum Feiern. Der Pächter der Cafeteria, dessen Vertrag mit Ende dieser Saison auslief, hatte sein Feld bereits

geräumt und uns die Cafeteria und so manch anderes aus seinem Lagerbestand überlassen. Günter Graf und sein Team haben in bewährter Form die gastronomische Versorgung übernommen, Mutti und Mitglieder haben die Kuchen gestiftet, die Jugendwartin und der 2. Vorstand hatten die Kinder und Gäste mit Spielen und Wettbewerben beschäftigt. Ein 1 Mann-Orchester sorgte für die musikalische Umrahmung.

Bis zum Einbruch der Dunkelheit dauerte das Spektakel – so endete am 14. September die Badesaison '91 im Clubbad mit einem fröhlichen Familienfest. Bleibt zu hoffen, daß sich der Anteil der Mitglieder und Eltern unserer Schwimmer im nächsten Jahr verbessert, denn unsere Badestammgäste waren in der Überzahl.

Wir danken allen, die mit Spenden und aktiver Mitarbeit geholfen haben, diesen Tag zu gestalten. ■

Weihnachtsfeier der Schwimm-Abteilung



Für das größte Fest im Schwimmerjahr haben wir einen neuen Veranstaltungsort gefunden. Da für uns die Möglichkeiten im Scandic-Crown-Hotel eingeschränkt werden mußten, haben wir nicht weit von unserem Clubbad entfernt einen hervorragend geeigneten Saal gefunden. In der Sudetendeutschen Straße (Ortsteil Gleißhammer) findet am **Freitag, dem 13. Dezember, 19.00 Uhr im Falke-Saal** die diesjährige Weihnachtsfeier statt. Neben einer Bühne haben wir Platz für 300 Gäste, so daß wir neben den Mitgliedern und Aktiven noch genügend Platz für die Eltern unserer Jüngsten haben. ■

Senioren-Schwimmer unterwegs

Die Winter- bzw. Hallen-Saison der Senioren-Schwimmer beginnt bereits Mitte September, während andere sich noch im Freibad tummeln. Traditionsgemäß findet der erste Wettkampf in Kulmbach statt, nämlich der EKV-Cup am 21. 9. 1991.

Fritzi Feuerlein und Rosi Radl packten ihre Badesachen ein und fuhren zum ältesten Senioren-Schwimmfest unterhalb der Plassenburg. Der übergroße Andrang des letzten Jahres (über 1400 Meldungen) hat wohl viele Vereine in diesem Jahr von einer Teilnahme zurückschrecken lassen, denn es mußten nur rund 700 Meldungen bewältigt werden.

Auch der gesellige Abend in der Stadthalle mit Siegerehrung trug zum guten Gelingen dieser Veranstaltung bei. Besonders freuten sich Fritzi (vier erste Plätze) und Rosi (einmal erster, zweimal zweiter und einmal dritter Platz) über ihre Ergebnisse, denn von insgesamt 49 Vereinen belegten sie bei den Damen den siebten Platz und insgesamt den 18. Platz.

Weiter ging es mit dem 6. Intern. Arthur-Kraft-Seniorenschwimmen am 5. 10. 1991 in Pforzheim. Hier mußte Fritzi Feuerlein die Farben des 1. FCN

allein vertreten. Sie tat es – wie immer – bravourös. Vier Siege heftete sie an die Club-Fahne und damit erweiterte sie auch ihre große Sammlung um vier Goldmedaillen.

Auch nach Schweinfurt zum internationalen Werner-Bräu-Cup mußte Fritzi Feuerlein am 12. 10. 1991 allein fahren. Rosi Radl, häufig Partnerin in Sachen Schwimmen, mußte zum ersten Mal in der siebenjährigen Geschichte dieser Veranstaltung, passen.

Neben vier ersten Plätzen und einem zweiten Platz wurde Fritzi auch für die beste Einzelleistung der AK 35–40 ausgezeichnet u. z. erhielt sie diesen Ehrenpreis für 50 m Freistil in 0:33,5. Den Pokal erschwammen sich zum dritten Mal die Senioren vom DJK SR Langwasser.

Es ist erstaunlich, welche Mühe sich Schorsch Kirchner, der Verantwortliche dieser Veranstaltung gibt: Brauereibesichtigung, Schlachtschüssel, Empfang beim OB von Schweinfurt, all dies organisiert er, um den Teilnehmern den Aufenthalt in Schweinfurt interessant zu gestalten. – Eigentlich schade, daß der Rest der Club-Schwimmer hier von einem „Bauern-Schwimmfest“ spricht. ■

Die Winterrunde hat begonnen

Am 29. September wurden die Termine für die Winterrunde unserer Mannschaften festgesetzt. In der Rubrik „Termine“ finden Sie die Anspielzeiten bis zum Jahresende.

Unsere Mannschaften haben sich einiges vorgenommen. Nachdem der Ortsrivale Post SV den Aufstieg geschafft hat, strebt nun unsere Mannschaft nach Meisterehren. Das würde bedeuten, daß auch die zweite Mannschaft, vorausgesetzt sie wird wieder Verbandsligameister, in die Oberliga aufsteigen kann (in diesem Jahr war das nicht möglich, da die 1. Mannschaft dieser Klasse angehört).

Für die gemeldete Juniorenmannschaft ergab sich keine Punktspiellrunde mangels Meldungen für 91/92. Damit hat sie automatisch das Startrecht zur Süddeutschen Meisterschaft im nächsten Jahr. Da sich dieses Team ausschließlich aus Spielern der erfolgreichen A-Jugend-Meisterschaft rekrutiert, bestehen berechnete Hoffnungen auf ein erfolgreiches Abschneiden.

Die A-Jugend kann wegen einer Jahrgangsänderung in der nächsten Saison die inzwischen 18jährigen Holger Nestler und Markus Letterer nochmals einsetzen. Damit hoffen sie den bayerischen Meistertitel verteidigen zu können. Die A-Jugend beginnt mit ihrer Punkterunde erst im neuen Jahr. ■

Termine

WASSERBALL

Oberliga – 1. Mannschaft

- 9. 11., 17.30 Süddeutscher Pokal gegen SV Augsburg I (Regionalliga) im Südbad
- 14. 12., 17.30 WaRa Fürstenfeldbruck im Südbad
- 15. 12., 14.30 SV Augsburg II im Südbad

Verbandsliga – 2. Mannschaft

- 18. 11., 20.00 Post SV Nürnberg II im Südbad
- 23. 11., 18.30 SC 13 Schweinfurt im Südbad
- 1. 12., 17.30 SV Bayreuth in Bayreuth

SCHWIMMEN

- 10. 11. 15. Fürther Kinderschwimmen in Fürth
- 16./17. 11. Vorkampf Landesliga DMS im Südbad
- 30. 11./1. 12. Endkampf Landesliga DMS im Südbad
- 7./8. 12. Ausrichter 1. FCN Stadtmeisterschaften im Südbad

Für alle Mitglieder:

Weihnachtsfeier im Falkesaal
Freitag, dem 13. Dezember, 19.00 Uhr

Sportbetrieb

Montag:

April–September

Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, allgemein – Sportgelände.

Oktober–März

Waldlauf, Damen und Herren.
Fußball, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

September–Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

Mai–Juli

Sportgymnastik, Damen und Herren – Abteilungsmitglieder – Sportgelände, Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 40,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Sporthalle.

Oktober–März

Skigymnastik, Damen und Herren, Abteilungsmitglieder – Sporthalle.

Für Nichtabteilungsmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von DM 50,- erhoben.

Schülertraining 9–14 Jahre, Sporthalle.

Mittwoch:

September–Juli

Kindertraining 6–10 Jahre – Sporthalle, Gymnastikraum.

Donnerstag:

September–Juli

Schülertraining 9–14 Jahre – Sportgelände, Gymnastikraum.

September–Juli

Rennläufer, Jugend und Senioren – Konditionstraining – Sportgelände, Krafraum.

Die Teilnahme am Sportbetrieb setzt eine **Vereins-Mitgliedschaft** voraus!

Abteilungsbeiträge: Erwachsene DM 20,-/Jahr, Ehepaare DM 30,-/Jahr, Familien DM 40,-/Jahr (zahlbar **direkt** an die **Abteilung!**).

Zum Sportbetrieb in unseren neuen Räumen **Sporthalle, Gymnastikraum** und **Krafraum** dürfen nur Turnschuhe mit **nicht abfärbenden Sohlen** getragen werden. Das **Betreten** dieser Räume mit **Straßenschuhen ist verboten!** ■

Abteilungstermine

23./24. November

Schneetraining
für Jugend und Senioren

14./15. Dezember

Nürnberger Städterennen in Silian, Ausrichter ARGE Nürnberger Vereine mit dem Club.

15. Dezember

Weihnachtsfeier
im Tennishaus um 15 Uhr

26. – 31. Dezember

Schneetraining
für Schüler, Jugend, Senioren

25./26. Januar 1992

Frankenjura-Verbandsmeisterschaft,
Ausrichter 1. FCN

21. – 23. Februar 1992

Vereinsmeisterschaften, alpin und nordisch, in Ulrichsberg am Hochficht im Böhmerwald.



Herbstfahrt führte nach Würzburg

Ein Großteil unserer Reisegruppe vor den Mauern der Würzburger Residenz.

Foto: privat

Traditionsgemäß veranstaltete der 1. FCN-Seniorentisch seine Herbstfahrt. Am 20. September versammelten sich pünktlich um 9 Uhr 47 Personen vor dem Clubbad zur Abfahrt in das unterfränkische Land. Ziele der Reise waren Würzburg und Veitshöchheim.

Vorbei an wunderschöner, herbstlicher Natur erreichten wir Würzburg und gingen dort unmittelbar an Bord der „Mozart II“. Nach einer guten halben Stunde erreichten wir Veitshöchheim, wir haben die Fahrt auf dem Main genossen.

In Veitshöchheim speisten wir „rätlich“ im Ratskeller. Anschließend begaben wir uns in den prächtigen Rokoko-Garten, der in den Jahren 1763–75 unter Fürstbischof A. F. v. Seinsheim entstanden ist. Fürwahr ein Schmuckstück der Gartenbaukunst.

Dann ging es mit dem Bus zurück nach Würzburg. Wie planmäßig vorgesehen, besuchten wir dort die Residenz. Dieses Bauwerk kann auf Grund ihrer großzügigen, geschlossenen Anlage und vieler prächtiger

Räume als das schönste Schloß des deutschen Barock bezeichnet werden.

Der geniale B. Neumann entwarf die Pläne für dieses einmalige Gebäude. Von Fürstbischof Schönborn, 1719 beauftragt, schuf er eines seiner größten Werke. Imposant das herrliche Treppenhaus und das 32 x 18 Meter große Gewölbe, das G. B. Tiepolo mit dem größten Gemälde der Welt ausstattete. Faszinierend ist das Spiegelzimmer, das erst 1987 wieder völlig restauriert worden ist. Die Zeit, die zur Verfügung stand, um Würzburg voll zu genießen, war leider zu kurz.

Nun ging es wieder heimwärts auf der alten „B 8“. Nachdem wir Kitzingen und Iphofen passiert hatten, hielten wir in Markt Einersheim, im Gasthof „Rotes Ross“ Einkehr. Bei Kaffee und Kuchen, guter Brotzeit, gutem Bier und süffigem Frankenwein kamen wir so richtig in Stimmung. Aber wie das so ist, kam der Abschied viel zu früh.

Zufrieden kamen wir in Nürnberg wieder an. Ein schöner Tag war zu Ende. Vielen Dank an dieser Stelle dem Organisator des Ausfluges, Herrn Hans Reinhardt.

Max Leikard

AUS DER CLUB-FAMILIE

Geburtstage im November

50 Jahre	Geburtstag
Volker Görnnert, Karlsruhe	22. 11.
Adolf Morgenstern, Gochsheim	26. 11.
Peter Robens, Zirndorf	26. 11.
Martin Morawietz, Nürnberg	29. 11.
Stefan Reisch, Rohr	29. 11.
Gonter Prölls, Schwabach	30. 11.
60 Jahre	
Eugen Fischer, Böblingen	20. 11.
71 Jahre	
Harald Erben, Kipfenberg	27. 11.
72 Jahre	
Hans Friedrich, Altdorf	6. 11.
Dr. Gustav Lobenhofer, Nürnberg	21. 11.
Georg Hagen, Mainz	22. 11.
Karl Lang, Obertraubling	26. 11.
73 Jahre	
Karl Lindner, Nürnberg	3. 11.
Hans Gebhardt, Nürnberg	8. 11.
76 Jahre	
Maria Mayer, Nürnberg	8. 11.
Willi Schwab, Nürnberg	17. 11.
77 Jahre	
Alfred Meinel, Nürnberg	19. 11.
Ferdinand Jäcklin, Nürnberg	21. 11.
78 Jahre	
Alfred Geck, Nürnberg	4. 11.
Hans Issmayer, Nürnberg	14. 11.
Fritz Kreißel, Nürnberg	24. 11.
80 Jahre	
Gusti Reinhardt, Nürnberg	?? 11.
83 Jahre	
Georg Reutelshöfer, Gotha	13. 11.
84 Jahre	
Philipp Kirsch, Erlangen	18. 11.
90 Jahre	
Rudolf Krause, Schwaig	9. 11.

Geburtstage im Dezember

50 Jahre	Geburtstag
Christel Lachner, Nürnberg	11. 12.
Horst Huber, Nürnberg	18. 12.
Claus-Dieter Binder, Ebersberg	21. 12.
Hans Schmidt, Baiersdorf	24. 12.
Jonny Windisch, Nürnberg	27. 12.
Erich Werner, Regensburg	30. 12.
60 Jahre	
Baptist Merkel, Mürsbach	1. 12.
Theo Schenk, Nürnberg	16. 12.
Ludwig Reiner, Nürnberg	19. 12.
65 Jahre	
Rudolf Fritzsche, Nürnberg	12. 12.
70 Jahre	
Alfred Ripke, Nürnberg	1. 12.
Hans Schrödel, Nürnberg	9. 12.
Dr. Robert Kleemann, Nürnberg	12. 12.
Gerd Lippmann, Salzgitter	13. 12.
Eduard Schaffer, Lauf	13. 12.
Gottfried Müller, Nürnberg	18. 12.
Ingeborg Braun, Nürnberg	31. 12.
71 Jahre	
Alfred Schröder, Nürnberg	15. 12.
72 Jahre	
Georg Wiegner, Nürnberg	2. 12.
Wilhelm Schuhmann, Eschenbach	5. 12.
Anneliese Wunner, Nürnberg	26. 12.
Artur Krelle, Nürnberg	27. 12.
76 Jahre	
Friedrich Schramm, Nürnberg	18. 12.
Albert Ott, Schrobenhausen	19. 12.
77 Jahre	
Richard Schroll, Nürnberg	4. 12.
78 Jahre	
Gerhard Bahr, Nürnberg	7. 12.
79 Jahre	
Friedel Schmidt, Nürnberg	13. 12.
81 Jahre	
Ludwig Schweinzer, Nürnberg	4. 12.
Helmut Dörfler, Nürnberg	27. 12.
85 Jahre	
Dr. Artur Scheib, Nürnberg	15. 12.
86 Jahre	
Carl Schröder, Freihung	18. 12.
95 Jahre	
August Weyell, Happurg	21. 12.

Hugo Jäckel 70

Hugo Jäckel, Übungsleiter der Senioren-Sportgruppe und Angehöriger des Senioren-Tisches, vollendete am 28. 10. sein 70. Lebensjahr.

Der Jubilar stammt aus der ehemals „Freien Stadt“ Danzig. Nach Kriegseinsatz trat er in den Dienst der Arbeitsverwaltung und wurde schließlich nach Nürnberg versetzt, wo seine vorzüglichen Leistungen mit Beförderungen und dem Bundesverdienstkreuz honoriert wurden.

Seit dem 1. 9. 66 ist Hugo Jäckel Mitglied des 1. FCN und der Senioren-Sportgruppe. Als Übungsleiter wirkt er schon mehrere Jahre mit großem Erfolg. Dafür sei ihm vielmals gedankt. Möge er sein Ehrenamt noch lange bei guter Gesundheit ausüben. Kurt Glaubrecht

In eigener Sache

Der Senioren-Tisch des 1. FC Nürnberg ist eine unabhängige, sich selbst tragende Einrichtung im 1. FCN. Wir sind offen für jeden Senior des Clubs, gleich von welcher Abteilung. Treffpunkt ist jeden Freitag um 15 Uhr in der Gaststätte Jägerheim, Valznerweiherstraße 45. Schön wäre es, wenn viele kämen. Auskünfte erteilt H. Hans Reinhardt, Tel. 09 11/54 25 14. ■

SPORT ¹FCN

Spektrum



FRANZ BECKENBAUER ist in diesen Wochen in aller Munde. Nicht nur sein spektakuläres Comeback beim FC Bayern München beschäftigt die Medien, auch das neue Buch über den Ex-Teamchef sorgt für Furore. „Der Kaiser“, erschienen im GFU-Verlag, ist bereits 75000 mal verkauft worden. Bestseller-Autor HANS BLICKENDÖRFER stellte sein Werk kürzlich auf der Frankfurter Buchmesse vor. Blickensdörfer, einer der bekanntesten Sportjournalisten und langjähriger Freund des „Kaisers“, schwimmt nicht nur mit dem neuen Buch auf der Erfolgswelle. Auch die Verfilmung seines Romans „Die Baskenmütze“, die als sechsteilige Serie in der ARD ausgestrahlt wurde, kam sehr gut an.

Der Mann kann einem wirklich leid tun. In vielen Stadien der Bundesliga muß er sich Schmährufe, bisweilen sogar wüste Beschimpfungen gefallen lassen. Und das nur, weil seine Hautfarbe schwarz ist. In Nürnberg hatte SOULEYMAN „SAMMY“ SANE diesbezüglich noch nie Probleme: Beim jüngsten Gastspiel der SG Wattenscheid in Nürnberg gab es Beifall für den einstigen Publikumsliebling; einige Fans forderten auf einem Transparent gar: „Sammy, komm



bald wieder!“. Am Tag nach dem Spiel nahm der Senegalese zusammen mit Club-Präsident SVEN OBERHOF und Profi UWE WOLF an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Fußball und Rassismus“ im Nürnberger Scharer-Gymnasium teil. „Beim 1. FC Nürnberg und seinen Fans ist Rassismus kein Thema“, betonte Wolf. Und Oberhof betonte: „Unter Sportlern gibt es überhaupt keinen Rassismus. Da zählt allein der Mensch und die Leistung, die er bringt.“



Völlig klar: Im Vorfeld des Länderspiels gegen Wales lag ganz Franken im Fußball-Fieber. Über den Hit des Jahres wurde überall heiß diskutiert. Und täglich fand irgendwo eine Pressekonferenz statt. Am Samstag vor dem Spiel beispielsweise lud Mercedes ein zum ausgiebigen Presseplausch. Natürlich gaben sich dort auch die „Lokalmatadoren“ ANDREAS KÖPKE und STEFAN REUTER, der einige Tage bei seinem alten Verein 1. FC Nürnberg mittrainierte, die Ehre. Was inzwischen in Italien so alles vorgefallen war, konnte RUDI VÖLLER dem Wahl-Turiner berichten.



Sitzprobe im Frankenstadion: Bereits bei den Bundesliga-Schlagern des Club gegen Bayern München und den VfB Stuttgart gab sich die Fußball-Prominenz ein Stelldichein auf der Ehrentribüne. Unser Foto zeigt DFB-Präsident HERMANN NEUBERGER und Schatzmeister EGIDIUS BRAUN im Gespräch mit Dr. RICHARD STÜCKLEN, der sich kaum ein Heimspiel des 1. FC Nürnberg entgehen läßt. Die drei Herren haben sich auf der Ehrentribüne des Frankenstadions sichtbar wohl gefühlt!



„Seit über 30 Jahren bei den Heimspielen des 1. FCN im Stadion“

bewirtschaftungs-betrieb

friedrich ferdinand

Winner Zeile 17-19 · 8500 Nürnberg
Tel. 50 24 95/74 75 78

Gastronomische Versorgung
von Messen, Ausstellungen,
Groß- und Sportveranstaltungen,
Party-Service

Am letzten September-Wochenende sind die Tennis-Herren des 1. FCN in Pforzheim zum zweiten Mal seit 1986 in die Bundesliga aufgestiegen.

Sport-Koordinator Franz-Josef Wich erinnert sich: „So glatt, wie das Endergebnis vortäuscht, lief es lange Zeit nicht“. Das entscheidende Spiel gegen TC Großhesselohe wurde 6:3 gewonnen. Doch nach den Einzeln stand es 3:3! Und das bei der – ohne Jarryd – beinahe traditionellen Doppel-Schwäche des Aufsteigers. Wich: „Wir hatten einen 4:2-Zwischenstand erhofft“.

Nicht aufgegangen war die Rechnung bei Markus Rackl, der gegen Krumrey 3:6, 2:6 unterlag. Die Niederlage von Anders Jarryd und Christoph Parringer gegen die Sandplatzspezialisten Clavet (3:6, 6:7) und Ar-



riens (2:6, 3:6) waren einkalkuliert. Michael Geserer (6:4, 6:3 gegen Dallwitz) und Andreas Kriebel (6:3, 6:4 gegen Schulz) gewannen sicher. Thomas Gollwitzer aber lag gegen Becka 2:6, 0:3 zurück, ehe er das Match doch noch umdrehen konnte: 6:4, 6:3 und damit Punktegleichstand.

Regen. Doppelspiele in der Halle. Nur zwei Plätze. Granulatboden. Wich „Eine rutschige Angelegenheit. Wir hatten auf solcher Unterlage schon mit Joggingschuhen experimentiert. Sie geben zwar wenig Seitenhalt, sind aber ziemlich rutschfest. Das wurde, glaube ich, zu einem Vorteil für uns“.

Alle drei Doppel gewonnen. Ein Hoch den Hobby-Latschen!

Bis es soweit war, mußten allerdings Rackl/Stefan Füg bei ihrem 6:7, 6:3, 7:6 über Becka/Arriens noch eine Minute länger kämpfen als Gollwitzer/Parringer (6:4, 6:4 gegen Riccar/Dallwitz) und Jarryd/Geserer (7:5, 6:2 gegen Clavet/Krumrey) zusammen nacheinander auf dem Nebenplatz. Ende gut, alles gut. Wich hat die nächste Saison im Visier: „Fest steht bereits, daß Stefan Eggmayer aus Bamberg zurückkommt. Wir haben acht deutsche Spieler angesprochen. Mit zweien wird noch verhandelt“.

Und der Ausländerplatz?

Wich: „Wir wären mit Jarryd oder Muster gleich zufrieden. Was der Österreicher in der Saison '90 für uns gespielt hat, war wirklich sensationell: Drei Einsätze, drei Siege. Unter den Geschlagenen Cherkasov und sogar Michael Stich!“

AUFSTIEG IN JOGGING- SCHUHEN

Die geplante deutsche Neuverpflichtung soll „in etwa die Spielstärke von Rackl“ haben. Dann wird's eng bis Platz 5. Und für Parringer, Füg oder den Nachwuchs Kriebel (18), Geserer und Thomas Fergg (je 21) bliebe ein einziger Stammplatz.

Wich sieht die spielerische Entwicklung gerade der jungen Aktiven sehr positiv. Außerdem gibt das Duo Wich/Trainer Per Hjertquist, beide noch als Spieler im Aufstiegsteam '86 und seit 1987 in ihren jetzigen Funktionen, der Mannschaft viel an „Wir-

Anders Jarryd (oben) könnte auch in der Bundesliga zu einer Stütze reifen. Stefan Eggmayer (kleines Bild, mit Abteilungsleiter Dr. Walter Kiesel) kehrt nach einjähriger Abstinenz in den Neuen Zabo zurück.

Gefühl“. Von „Ur-Clubler“ und Teamkapitän Dr. Manfred Wortner, seit Vaters Zeiten mit dem Clubtennis engstens verbandelt, gar nicht zu reden. Ein Pluspunkt für den Koordinator ist auch, daß der Abstieg '90 die Werbeeinnahmen nicht geschmälert hat. Praktisch alle Haupt- wie Kleinsponsoren blieben und bleiben am Ball.

Wichs Saisonprognose klingt denn auch optimistisch: „Wenn die Mannschaft wie vorgesehen ergänzt werden kann, dann winkt uns eine Endkampf-Chance“.

Wieder einmal. Wohin die Bundesligareise ab Ende Juli '92 dann wirklich geht, wird auf dem Platz, im Wettkampf entschieden. Und das ist die Faszination des Sports. ■

**Club vor
noch ein Tor!**



**Marken-Filme
sensationell preiswert!**

3 PORST Color Super CN 100
Kleinbild-Farbfilme, je 24 Aufnahmen
inkl. 3 Filmentwicklungen
inkl. 3 Königs-Poster
18x27 cm (Gutschein)

Gesamtpreis

14.95

**Hallo Dia-Fans
hier heißt's zugreifen!**

PORST Chrome S-CU 100
Kleinbild-Diafilme,
je 36 Aufnahmen

inkl. Filmentwicklung

3er Pack nur

19.95



inkl. 3 Königs-Poster
18x27 cm



**Mit Mehrfach-Packs
viel Geld gespart!**



Im 10er Pack
pro Cassette nur **4.99**

E-180

Marken-Video-Cassetten

10er Pack nur

49.95

**Superchrome-Cassetten
zum PORST Knüller-Preis!**

Intersound
Superchrome C 90

6er Pack nur

13.95



Im 6er Pack
pro Cassette nur **2.33**

ROME SUPER QUALITÄT

**Über 2600 mal in Deutschland
400 mal in Nordbayern
auch in Ihrer Nähe**

PORST
FOTO · AUDIO · VIDEO · ELECTRONIC

Dazu gehören

DER CLUB, PF 1243, 8807 HEILSBRONN
POSTVERTR. ST. J 6907 E GEB. BEZ.
11791 1058 1416

Jürgen Bergmann
Engelb. Krausstr. 1
8709 Rimpar

...geraus

Komm zum Club.
Es lohnt sich!

Genießen Sie die Vorteile, die Ihnen der renommierte Traditionsverein bietet.

Für Ihren Jahresbeitrag (siehe Tabelle) können Sie so viele Vorteile wahrnehmen, daß die Mitgliedschaft fast nichts kostet.

- Sie erhalten kostenlos das Fußball-, Sport- und Freizeitmagazin DER CLUB bei freier Zustellung. Jeweils zum Monatsbeginn steckt die Zeitschrift in Ihrem Briefkasten. Zum Vergleich: Abo-Preis jährlich DM 30,-.
- Sie haben ermäßigten Eintritt zu den Club-Heimspielen. Zum Vergleich: Bis zu 30 % können Sie als Mitglied gegenüber dem Einzelkauf sparen.
- Sie können sich beim Club in 9 Sportarten aktiv betätigen, und zwar bei Fußball, Handball, Tennis, Boxen, Hockey, Roll- und Eissport, Leichtathletik, Skifahren und Schwimmen. Übrigens, das hochmoderne Club-Schwimmbad steht Ihnen dann zum ermäßigten Eintrittspreis offen.
- Sie sollten mitmachen, denn auf das 7000. Mitglied wartet eine tolle Überraschung. Sind Sie die oder der Glückliche?
- Und das „Bonbon“ für Auswärtige (ab 30 Bahnkilometer außerhalb Nürnbergs) Jahresbeitrag nur DM 72,-.
- Wenn Sie alles zusammenzählen, ist Ihre Mitgliedschaft fast geschenkt!

Übrigens: Geschenk...

Machen Sie doch einem Club-Fan eine echte Freude. Sowohl das Abonnement als auch die Mitgliedschaft sind vorzügliche Präsente. Anlässe gibt es jede Menge.

Deshalb am besten noch heute den Coupon ausfüllen und abschicken.

1. FC Nürnberg, Valznerweiherstraße 200, 8500 Nürnberg 30

Club-Mitgliedschaft – eine tolle Sache!

Preise pro Monat, Stand: 1. Januar '88

Aufnahmegebühr jeweils	DM 5,-
Erwachsene	DM 11,-
Ehefrauen von Mitgliedern	DM 5,-
Jugendliche (14–18 Jahre)	DM 5,-
Schüler (bis 14 Jahre)	DM 3,50
Studenten/Wehrpflichtige	DM 5,-
Familien	DM 18,50
Förderer-Beitrag	ab DM 18,50

ICH BIN DABEI

Ich werde Mitglied beim Club zu den erläuterten Vorteilen und mir bekannten Beiträgen (plus Aufnahmegebühr DM 5,-). Durch das automatische Bankeinzugsverfahren brauche ich mich um nichts mehr zu kümmern. Bitte eintragen:

Vorname/Name

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon (für eventuelle Rückfragen)

Geldinstitut

Konto-Nr.

BLZ

Datum/Unterschrift

Datum/Unterschrift